63. AUKTION
Historischer Wertpapiere
am 21. November 2016



- Fernauktion -

Veranstalter:

Auktionshaus Gutowski

Leiferder Weg 19

38304 Wolfenbüttel

Telefon 05331/975524 • Telefax 05331/975555

E-Mail gutowski@mail.de

Liebe Sammlerfreunde,



mit dem hier vorliegenden Katalog des Auktionshauses Vladimir Gutowski präsentieren wir Ihnen ein hervorragendes Angebot an seltenen und gesuchten Objekten, die – unserer „Philosophie" entsprechend – sehr günstig ausgerufen werden.

Unsere Ausrufpreise bzw. Startpreise sind Limitpreise. Gebote unter diesen Preisen werden nicht angenommen.
Ihre Schriftgebote werden protokolliert und am Auktionstag berücksichtigt, als wären Sie persönlich im Saal anwesend. Den Zuschlag bekommt das höchste Gebot, aber nur um ca. 5 -10% über dem zweithöchsten Gebot.

Ihre Schriftgebote können Sie an unsere Adresse in 38304 Wolfenbüttel Leiferder Weg 19, per E-Mail oder per Telefax senden.

Rufen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben. Wir stehen Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung. Und denken Sie bitte daran, Ihre Gebote rechtzeitig abzuschicken!

Der Katalogpreis beträgt 10,00 EUR. Mit der Überweisung des Betrages sichern Sie sich die Zusendung des nächsten Auktionskataloges, außerdem erhalten Sie automatisch die Ergebnisliste zugeschickt.

Viel Erfolg bei Ihren Geboten wünschen Ihnen

Vladimir Gutowski
und die Mitarbeiter

Inhaltsverzeichnis

Bilder der Kataloglose im Internet betrachten:
(bitte Los-Nr. einsetzen)
http://www.gutowski.de/Katalog-63/Katalogbilder/Losnr.jpg

Veranstalter:
Auktionshaus Gutowski

Leiferder Weg 19 • 38304 Wolfenbüttel
Telefon: 05331/975524 • Fax: 05331/975555
E-Mail gutowski@mail.de

Auktionshaus Gutowski ist eine Marke der
„Deutsche Wertpapierauktionen GmbH“
Salzbergstraße 2, 38302 Wolfenbüttel
Geschäftsführer:
Michael Weingarten (Vors.), Vladimir Gutowski
Handelsregister: Amtsgericht Braunschweig HRB 7872
Ust-Id-Nr. DE 811 574 119

Bankverbindung:
Auktionshaus Gutowski
Konto Nr. 500 715 508 • BLZ 370 100 50
IBAN: DE36 3701 0050 0500 7155 08
BIC: PBNKDEFF

Erhaltungshinweise

UNC	=	Druckfrisch
EF	=	Tadellos, leichte Knickspuren
VF	=	Normaler Erhaltungszustand mit Umlaufspuren und Einrissen
F	=	Stark beschädigt, sammelwürdig

Seltenheits-Schlüssel Deutschland

R 12	=	**1 Stück bekannt**
R 11	=	**2 Stücke bekannt**
R 10	=	**3-5 Stücke bekannt**
R 9	=	**6-10 Stücke bekannt**
R 8	=	**11-25 Stücke bekannt**
R 7	=	**26-50 Stücke bekannt**
R 6	=	**51-100 Stücke bekannt**

Nr. 1

Ägypten

Nr. 1 **Schätzpreis: 2.400,00 EUR**
Startpreis: 750,00 EUR

Cie. Universelle du Canal Maritime de Suez

Action 250 FF (mit 5% Vorzugsdivdende), Nr. 104734
Paris, 2.6.1924 EF

Erste Arbeiten an einem Kanal zur Durchschneidung des Istmus von Suez werden den Pharaonen Sethos I. und Ramses II. (um 1400 vor Christi) zugeschrieben. Im 18. Jhd. kam erstmals die Idee eines Kanals vom Mittelmeer zum Roten Meer auf. Eine von Kaiser Napoleon eingesetzte Kommission hielt das Projekt für durchführbar. 1856 erhielt Ferdinand de Lesseps vom ägyptischen Vizekönig Said Pascha die Konzession, 1858 wurde die Suez-Kanalgesellschaft gegründet (deren Dauer bis 2050 vorgesehen war). 1859 erfolgte bei Port Said der erste Spatenstich, 1869 wurde der 161 km lange Kanal mit einer glänzenden Feier eingeweiht. Eigens zu diesem Anlass komponierte Guiseppe Verdi für den Vizekönig von Ägypten die Oper Aida. Die Verstaatlichung der Suez-Kanalgesellschaft am 26.7.1956 durch den ägyptischen Präsidenten Nasser löste Ende Oktober des gleichen Jahres den Suez-Krieg mit England, Frankreich und Israel aus - ein unnötiger Konflikt, wenn man bedenkt, daß die Konzession im Jahr 1968 ohnehin auch regulär abgelaufen wäre. Hochdekorativ mit Darstellung des Kanals, umgeben von Pyramiden, Zierumrandung mit altägyptischen Motiven. Aktientext vorderseitig französisch, rückseitig arabisch/deutsch/englisch/italienisch. Originalsignaturen. Maße: 22 x 30,2 cm. Mit anhängenden Kupons. **Rarität.**

Nr. 2 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Egyptian Enterprise & Development

1 share warrant, Nr. 12449
Kairo, 20.4.1906 EF/VF

1904 gegründete Gesellschaft zur Förderung und Entwicklung der Landwirtschaft. Die Gestaltung dieses Zertifikats ist eine Meisterleistung: Jugendstil, Stahlstiche und ein großer Unterdruck mit Pyramiden. Zweisprachig englisch/französisch. Maße: 29,5 x 36,8 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 3

Nr. 3 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

S.A. des Grands Garages d’Egypte

5 Parts de Fondateur Nr. 6456-60
Kairo, 26.4.1906 EF

Damals der größte Automobil-Importeur und Autohändler in Ägypten. Großes Automobil im Unterdruck. Maße: 22,5 x 36,7 cm. Kpl. Kuponbogen anhängend.



Nr. 2

Nr. 4 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Société Égyptienne de Ciment Portland Tourah-le Caire

Aktie 4 L Eg., Nr. 528086
Kairo, von 1927 EF

Die Gründung erfolgte durch Dekret des Königs von Ägypten. Sitz war das wegen seiner Pyramiden berühmte Giseh, heute ein Vorort von Kairo. Die Zementfabrik liegt ebenfalls nahe bei Kairo in Tourah. Faksimile-Unterschrift W. Schmidtheiny, zu dessen (noch heute weltgrößtem) Schweizer Holderbank-Zementkonzern die Gesellschaft bis zur Verstaatlichung durch Nasser in den 50er Jahren gehörte. Offenbar durch die räumliche Nähe angeregt, zeigt die vielfarbig gestaltete Aktie das Tor aus der Vorderfront des berühmten Tempels zu Edfu. Dieser Tempel, der am vollständigsten erhaltene in Ägypten, ist vor allem wegen seiner zahlreichen astronomischen Darstellungen

bekannt. Anspruchsvoller Druck durch Meier & Cie., Schaffhausen. Zweisprachig arabisch/französisch. Entwertungsstempel. Maße: 29,6 x 21 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Stempelentwertet. **Ein herrliches Papier!**



Nr. 4

Belgien

Nr. 5 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Automobiles Juwel S.A.

Action 250 Frs., Nr. 4674
Herstal (Liége), von 1924 VF+

Gründeraktie, Auflage 4.800. Die Firmenleitung hatte hochfliegende Pläne: Die Massenproduktion eines 1100-ccm-Tourenwagens war in der Automobilfabrik Juwel in der Rue Petite Voie in Herstal bei Lüttich geplant. Am Ende aber erschien 1926 ein frontgetriebener Sportwagen, der am Markt erfolglos blieb. 1927 musste die Produktion wieder eingestellt werden. Ausgesprochen dekorative Gestaltung, Unterdruck in kräftiger Farbgebung mit Frontansicht eines Juwel-Automobils, Speichenräder in allen vier Ecken der Umrahmung. Maße: 34,9 x 25,2 cm. Mit kpl. anh. Kupons. **Eine der weltweit schönsten Automobilaktien!** Seit vielen Jahren weniger als 10 Stücke bekannt!

Nr. 6 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Cie. d'Assurance maritime et d'Incendie de l'Escaut

Action 1.000 fl., Nr. 142
Antwerpen, 1.5.1821 VF

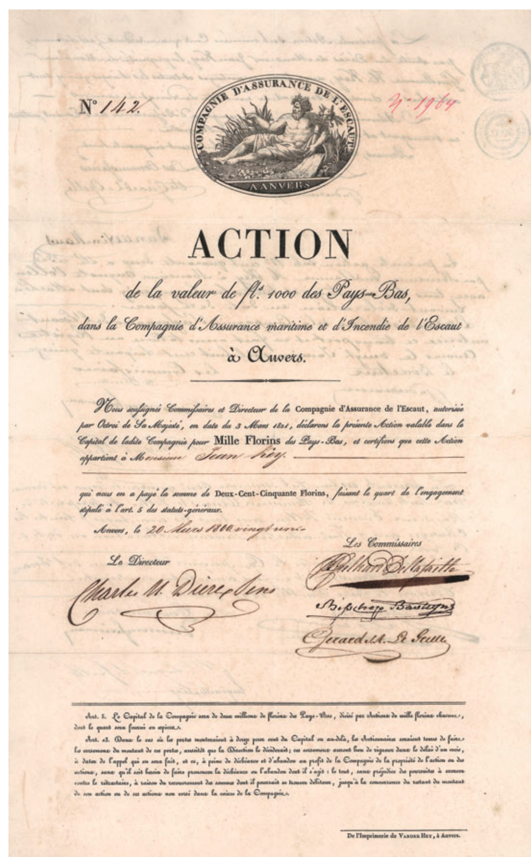
Gründeremission, Auflage 2.000. Seeschiffahrts- und Feuerversicherungs-Gesellschaft der Schelde, gegründet am 3.3.1821. Die Ziele der Gesellschaft bestanden darin, Kriegs- und Seeschaden an Schiffen und Ladungen zu versichern. Gegen Ende des letzten Jahrhunderts wurde die Gesellschaft von der englischen "Prudential Assurance" übernommen. Das Kapital der Ges. betrug 2 Mio. fl. Auf diese Aktie waren zunächst 250 fl eingezahlt. Schönes großformatiges Stück mit allegorischer Vignette. Originalunterschriften, u.a. des Gründers Charles H. Diercxsens und des späteren Antwerpener Bürgermeisters Gerard J. A. Le Grelle. Maße: 41,2 x 25,8 cm.



Nr. 7



Nr. 5



Nr. 6

Nr. 7 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Cie. des Installations Maritimes de Bruges S.A.

Action privilégiée 500 Frs., Nr. 3551
Brügge, 1.5.1904 EF

Die Gesellschaft baute den Hafen der Stadt Brügge mit Verbindungskanal zur Nordsee und betreibt den Hafen heute noch. Hochdekorativer, mehrfarbiger Druck. Spätestens seit diese Aktie zum Titelbild des Suppes-Kataloges gekürt wurde, ist sie **der größte und gesuchteste Klassiker unseres Sammelgebietes**. Oberer Rand mit kleinem handschriftlichen Vermerk. Maße: 38,4 x 27,8 cm. Mit komplett anhängendem Kuponbogen.

Nr. 8 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 600,00 EUR

S.A. Carrière d'Ernzen-Larochette (Gd. D. de Luxembourg)

Action privilégiée 500 Frs., Nr. 436
Bruges, Juni 1900 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 700. Die mit belgischem Kapital finanzierte Gesellschaft betrieb einen Steinbruch im Großherzogtum Luxemburg, in der Ortschaft Ernzen, Gemeinde Larochette. Abgebaut wurde der berühmte Ernzener Sandstein. Wegen der schwierigen Abbaubedingungen und seiner Seltenheit wird der Stein vor allem für die Sanierung alter Gebäude verwendet. Zahlreiche bemerkenswerte Gebäude, Schlösser und Kirchen wurden mit dem Ernzener Sandstein errichtet. Großformatiges Papier, sehr dekorativ illustriert. Dargestellt ist ein Arbeiter im Steinbruch neben gespaltenen Steinblöcken, oben ein historisches Gebäude, eben aus diesen Steinen gebaut. Maße: 46 x 27,6 cm. Rückseitig Statuten. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 9

Nr. 9 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

S.A. des Tramways Électriques de Ténériffe (Iles Canaries)

Action de dividende, Nr. 9188
Brüssel, Oktober 1899 VF

Gründeraktie, Auflage 15.000. Die Gesellschaft baute und betrieb mit belgischem Kapital die Straßenbahnen in und um Santa Cruz de Tenerife, Hauptstadt der größten und bevölkerungsreichsten Kanaren-Insel. Sehr dekorative Jugendstil-Gestaltung mit großer Ansicht von Santa Cruz. Maße: 37,1 x 27,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons.

Nr. 8

Nr. 10 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Société Génerale de Belgique S.A.

Part de Reserve 1.250 Frs., Nr. 193727
Brüssel, 28.2.1928 EF/VF

Nach dem 1814 geschlossenen Frieden von Paris war die Zukunft des zuvor zum Reich der Habsburger gehörenden Belgien offen. Letztlich landete Belgien erst einmal im Königreich der Niederlande unter König Wilhelm I. Zugleich hatten sich damals in der nachnapoleonischen Zeit die europäischen Staaten verpflichtet, zukünftig stehende Armeen zu unterhalten. Um die Kosten dieser Armee für die Niederlande zu decken, hatte Wilhelm I. seinen anfänglichen Widerstand gegen die Integration der belgischen Herzogtümer in sein Königreich aufgegeben, unter der Voraussetzung, daß die Verwaltung der belgischen Besitzungen entsprechende Einnahmen erbrachte. So wurde 1822 zunächst unter dem holländischen Namen "Allgemeene Nederlandsche Maatschappij ter Begunstiging van de Volksvlijt" diese Ges. gegründet. Offizieller Zweck war die Hebung des Wohlstandes, in Wahrheit aber sollte sie aus den belgischen Besitzungen die Kosten für die Unterhaltung eines stehenden Heeres herauswirtschaften. Nachdem die Idee eines stehenden Heeres nirgends in Europa wirklich vorankam und die Ges. auch weniger erwirtschaftete als erwartet, kam es 1826 zu einer Änderung der Statuten: Fortan war es Zweck der Ges., aus den belgischen Besitzungen eine "Rente" von jährlich 500.000 Gulden für die persönlichen Zwecke von König Wilhelm I. der Niederlande zu erwirtschaften. Nach der belgischen Revolution von 1830 nahm die Ges.

den Namen "Société Générale de Belgique" an, verkaufte ihre Besitzungen zu günstigen Preisen an die nun herrschende Klasse und diente bis 1850 dann als Nationalbank von Belgien mit eigenem Notenausgaberecht. Schon ab 1835 wurde sie der wichtigste Finanzier der Industrialisierung Belgiens und gründete über eine spezielle Abteilung fast alle großen Bergwerks- und Montanunternehmen des Landes, später investierte sie in Straßen, Eisenbahnen und Kanäle. Der im Laufe der Jahrzehnte aufgebaute industrielle Besitz der Socété Générale erwirtschafteten zeitweise fast die Hälfte des belgischen Sozialprodukts, sie war sozusagen das Königreich Belgien auf Aktien. Dazu gehörten neben vielen anderen die Versorgungsunternehmen Coditel, Distrigas, Electrabel und Tractebel, die Reederei Cie. Maritime Belge, die Waffenschmiede Fabrique Nationale de Herstal und der Bergbaukonzern Union Minière de Haut Katanga, über den die Société Générale auch die beherrschende wirtschaftliche Kraft im Kongo war. Um 1920 war die Société Générale an fast 100 börsennotierten Banken, Industrie- und Verkehrsunternehmen in Europa, Afrika sowie Nord- und Südamerika mehrheitlich beteiligt. Nach dem "Schwarzen Freitag" 1929 wurden die Bankaktivitäten abgespalten in die "Generale Bank" (heute Fortis, später verkauft an die BNP Paribas). Ab den 1980er Jahren begann die an den Versorgungsaktivitäten interessierte französische "Suez Lyonnaise des Eaux" die Société Générale aufzukaufen und war schließlich 1998 Alleinaktionär. 2003 mit der wichtigsten Energieversorgungstochter zur heutigen Suez-Tractebel verschmolzen. Übergroßes Format, herrlicher grün/schwarzer Stahlstich von Bradbury, Wilkinson. Fünf Vignetten mit Dampflok, Bergarbeiter im Stollen, Förderanlage, Allegorie und Wappen. Maße: 44,4 x 24,5 cm. Nicht entwertet und mit beiliegendem Talon. Eine wirtschaftshistorisch überragende Rarität.



Nr. 10

Deutschland



Nr. 11

Nr. 11 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

A. Th. Meißner AG

Aktie 100 RM, Nr. 1390
Stadtilm, 26.2.1925 VF+

Auflage 6.400, nach zwei Kapitalherabsetzungen 1927 und 1932 zuletzt noch 1.400 (**R 10**). 1858 wird die Chromlederfabrik von August Theodor Meißner an der Großhettstetter Straße gegründet, 1908/09 wird auf dem Fabrikgelände zusätzlich eine Gelatinefabrik gebaut, die zweite in Stadtilm. 1922 Umwandlung in eine AG, 95% der Aktien gehören weiter der Familie Meißner. Bereits 1945 gehen in Stadtilm nach der Saline auch das Lederwerk und die Gelatinefabrik in Volkseigentum über, die "Lederfabrik A. Th. Meißner" (Roßgerberei) erleidet dieses Schicksal 1948. Neben dem Gelenkwellenwerk bleibt das Lederwerk bis zur Wende der wichtigste Industriebetrieb der Stadt. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 12 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Actien-Bauverein Passage

Actie 100 Thaler, Nr. 1402
Berlin, 1.7.1870 VF

Gründeraktie, Auflage 20.000 (R 8). Kaiser Wilhelm I. persönlich eröffnete die 1870-73 errichtete "Kaisergalerie" zwischen dem Pracht-Boulevard Unter den Linden und der Friedrichstraße an seinem Geburtstag am 22.3.1873 (der Kaiser war auch Mitglied des ersten Aufsichtsrates). Erbaut im Renaissance-Stil mit Türmchen und Giebeln, 127 m lang, 8 m breit und 15 m hoch, war die Kaisergalerie "die" Besucher-Attraktion in Berlin. Wirtschaftlich war ihr zunächst nur mäßiger Erfolg beschieden: Imense Leerstände der Läden in der Passage und glücklose Ausflüge ins Hotel- und Restaurant-Geschäft brachten sie mehrfach an den Rand des Ruins - trotzdem sogar das Panoptikum und das Wachsfiguren-Kabinett der Brüder Castan als Mieter gewonnen werden konnten. Da die Gesellschaft bei Kriegsende einen schwedischen Großaktionär hatte (Svenska Tändsticks AB), überlebte sie sogar mehr oder weniger unbeschadet die DDR-Zeit und wurde 1991 wieder reaktiviert. Die meisten der alten Aktien wurden in DM-Aktien umgetauscht. Bis heute wird um die Rückgabe der wertvollen Grundstücke an der Friedrichstraße gestritten: Heute steht dort das Grand Hotel, einst das Flaggschiff der DDR-Interhotel-Gruppe, heute das "Westin Grand". Äußerst dekorativ nach einem Entwurf des bekannten Illustrators Ludwig Burger, mit großer Innenansicht der Kaisergalerie. **Original signiert von dem grossen jüdischen Bankier und Financier Aron Hirsch Heymann** (1803-1880), einem engen Vertrauten des berühmten Eisenbahngründers Bethel Henry Strousberg. Heymann war beteiligt an zahlreichen Gründungen, u.a. Märkisch-Schlesische Maschinenbau- und Hütten-Gesellschaft. Maße: 33,5 x 26,5 cm. Die Heymann-Signatur ist kräftig und tadellos. Gleiche Gestaltung wie das nächste Los.



Nr. 13

Nr. 13 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Actien-Bauverein Passage

Actie 100 Thaler, Nr. 3993 (geändert in 6389)
Berlin, 1.7.1870 VF

Gründeraktie, Auflage 20.000 (R 8). **Original signiert von Justizrat Carl Drews**, einem der Gründer der Gesellschaft. Drews wirkte im Umkreis der jüdischen Bankiers Aron Hirsch Heymann und Meyer Cohn, gehörte zu den Nutznießern bei der Gründung der Märkisch-Schlesischen Maschinenbau- und Hütten-AG vormals F. A. Egells als Erstzeichner, war auch an der Gründung der Lampenfabrik Stobwasser beteiligt. Maße: 34,2 x 26,3 cm. Prägesiegel mit ausgebrochenem Mittelteil (die meisten Stücke haben hier Probleme, oder die Prägesiegel sind mit aufgeklebtem Papierstreifen rückseitig verstärkt).



Nr. 14

Nr. 14 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Actien-Bauverein Passage

Actie 100 Thaler, Nr. 11121 (geändert in 1400)
Berlin, 1.7.1870 VF

Gründeraktie, Auflage 20.000 (R 8). **Original signiert von dem Fabrikbesitzer Hermann Rei-**

mann als Mitglied des Verwaltungsrates. Reimann, verwandt mit Konsul Friedrich Schillow (Actien-Bauverein Unter den Linden), agierte als Firmengründer im Kreis um Paul Munk, war beteiligt u.a. an den folgenden Gründungen: Deutsche Tabaks-AG, Berliner Bock-Brauerei, Thiergarten-Westend AG. Maße: 34,2 x 26,3 cm. Oberer Rand mit kleinen Verletzungen, sonst tadellose Erhaltung (Prägesiegel weder hinterklebt, noch ausgebrochen).

Nr. 15 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Actien-Brauerei Merzig

Actie 1.000 Mark, Nr. 241
Merzig a. d. Saar, 4.5.1888 EF

Gründeraktie, Auflage 285 (**R 9**). Die 1888 gegründete AG geht zurück auf die schon seit 1864 bestehende Brauerei Gebr. Schuler. Ihr gehörte auch der am Nordende der Stadt gelegene "Kaisergarten" mit Restauration, der Saalbau, das Hotelrestaurant Trierscher Hof sowie in Trier das Hotel Anker und in Saarlouis das Hotel Drei Kronen. 1907 Erwerb und Neubau der Brauerei Zimmermann in Wadern. Auf den Aktien dokumentiert sich die wechselvolle Geschichte des Saargebietes: 1923 nach der Besetzung durch Frankreich Nennwert-Umstellung auf Franken, 1935 wieder auf Reichsmark. 1949 mußte auf Anordnung der Besatzungsmacht wiederum eine Franken-Eröffnungsbilanz aufgestellt werden. 1953 Umfirmierung in "Saarfürst-Brauerei AG". Die AG, die kaum mehr als 100 Mitarbeiter beschäftigte, war an keiner Börse notiert und warf Zeit ihres Lebens nur schwache Renditen ab. Nach und nach erwarb die Karlsberg-Brauerei Weber KG in Homburg/Saar fast alle Aktien und gliederte sich die Saarfürst-Brauerei schließlich 1979/80 ein. Ausgesprochen dekorative, aufwendige Umrahmung mit Stadtansicht. Original-Unterschriften. Maße: 30,8 x 21,4 cm. Doppelblatt. **Nicht entwertet!**



Nr. 16

Nr. 16 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Actien-Malzfabrik Eisleben

Actie 1.000 Mark, Nr. 86
Eisleben, 1.12.1881 EF

Gründeraktie, Auflage 550 (R 8). Mälzerei mit 5 Darren, Tennenkühlung. 1922 wurde der Betrieb an den Großaktionär Oberamtmann C. Wentzel in Teutschenthal verpachtet. Die Pachteinnahmen reichten bis in die 40er Jahre zu einer kontinuierlichen Dividende von 4%. Originalunterschriften. Sehr dekorative Umrandung im Historismus-Stil. Maße: 26,2 x 33,2 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 17 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Actien-Zucker-Fabrik Sehnde

Actie 300 Mark, Nr. 1683
Sehnde, 1.8.1883 VF

Auflage 240 (R 8). Gründung 1876. Erbaut von der Braunschweigischen Maschinenbauanstalt und dem Zickerickwerk. Seit 1968 Vertriebsvertrag mit der Norddeutschen Zucker GmbH & Co. KG in Uelzen, später wie alle anderen Fabriken der Region in der Nordzucker aufgegangen. Sehr dekorativ mit großer Abb. der Fabrik. Originalunterschriften. Maße: 37,7 x 24,8 cm. Doppelblatt, stellenweise etwas fleckig. Sehr niedriger Startpreis! Foto der Aktie auf Seite 8.

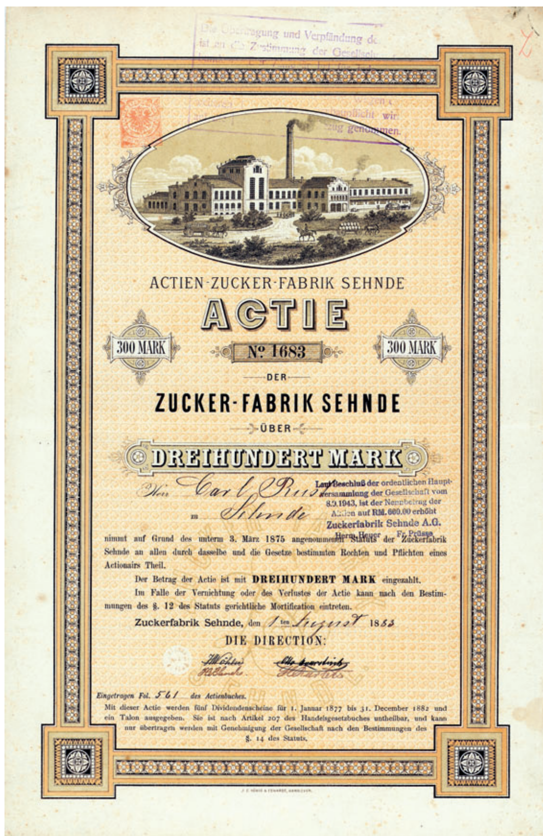
Nr. 15

Nr. 18 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

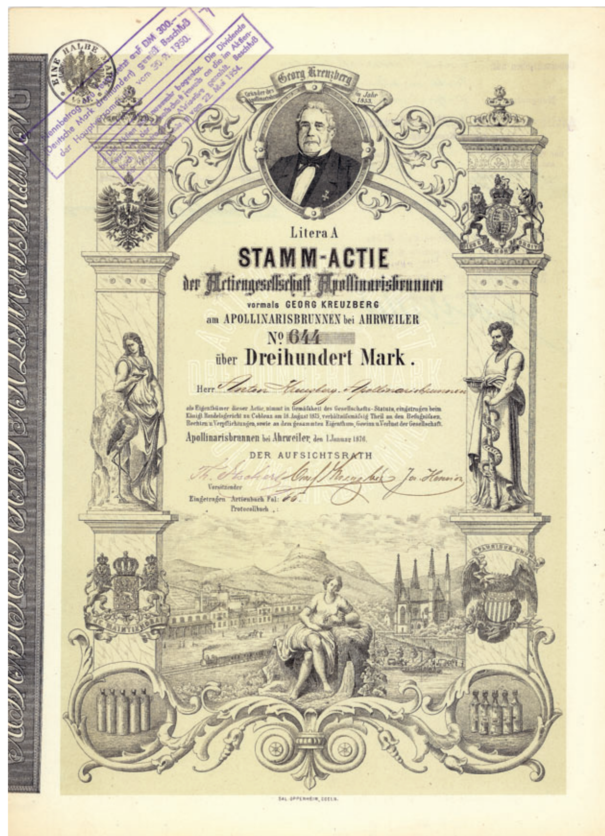
AG Apollinarisbrunnen vormals Georg Kreuzberg

Namens-Actie Lit. A 300 Mark, Nr. 644
Apollinarisbrunnen bei Ahrweiler, 1.1.1876 EF+

Gründeraktie, Auflage 1.500. Schon 1588 berichtet der Wormser Arzt Jakob Theodor von Mineralquellen bei Ahrweiler, Sinzig und am Fuß der Landskron. Er bezeichnete sie als Sauerbrunnen. Einen solchen "Sauerbrunnen" entdeckte im Herbst 1851 auch der Ahrweiler Weinbergsbesitzer Georg Kreuzberg. Er stellte fest, daß die Weinstöcke seines Weinbergs zwischen Heppingen und Wadenheim an einer bestimmten Stelle nur kümmerlich wuchsen. Eine geologische Untersuchung ergab: Ein starkes Kohlensäurevorkommen beeinträchtigte das Wachstum der Reben. Zunächst ließ Kreuzberg das schädliche Gas nur durch einen Stollen ableiten, ging aber der Sache dann doch weiter nach, da auch in der Nachbarschaft Mineralquellen lagen. Im Frühjahr 1852 stieß er auf eine mächtige Quelle, die die Möglichkeit zu einer geschäftlichen Verwertung eröffnete. Der Volksmund nannte die Quelle gleich nach ihrer Entdeckung "Apollinarisbrunnen", nach einem Bildstock zu Ehren des Hl. Apollinaris, der auf dem Brunnengelände stand. Die 1876 gegründete Aktiengesellschaft übernahm diesen Namen. Sorgsam ließ Kreuzberg zunächst die Quelle nach allen Regeln der Kunst fassen. Die Leitung dieser Arbeiten übernahm, zusammen mit seinem Bruder Carl, Dr. Gustav Bischof, Professor in Bonn und Geheimer Bergrat. Die Tiefe und Ergiebigkeit der Quelle und die natürliche Härte des anstehenden Gesteins schlossen dabei ein Versiegen der Quelle oder eine Veränderung der mineralischen Zusammensetzung aus. So gut vorbereitet prosperierte das Unternehmen. Bald darauf pachtete Georg Kreuzberg auch den stark mineralisierten und sehr magnesiumhaltigen Heppinger-Mineralbrunnen. Im Jahr 1874, 20 Jahre nach der Gründung,



Nr. 17



Nr. 18

erreichte die Firma einen Absatz von jährlich 2 Millionen Krügen. In diesem Jahr wurde auch das Auslandsgeschäft aufgenommen. Auf Vorschlag des in London lebenden Kaufmanns Eduard Steinkopff gründete man zu diesem Zweck die “Apollinaris Company Limited”. 1876 starb Georg Kreuzberg. Sein Leben hatte er zuletzt ganz den Mineralquellen gewidmet. Die herausragendste Leistung war das Aufbohren der warmen Quellen von Beul, womit er die Grundlagen zur Entwicklung des Bades Neuenahr schuf. Kreuzbergs Erben wandelten die Firma in eine Aktiengesellschaft um. Vor allem Dank des forcierten Auslandsgeschäfts ging der Absatz weiter sprunghaft in die Höhe. Apollinaris-Wasser verbreitete sich in alle damals zivilisierten Gebiete der Erde. Ab 1892 werden in Großbritannien Produkte von herausragender Qualität mit einem roten Dreieck gekennzeichnet. Auch Apollinaris erhält als Auszeichnung dieses Gütezeichen. 1895 meldet Apollinaris das rote Dreieck und den Claim “The Queen of Table Waters” als Warenzeichen an. 1900 ist Apollinaris mit jährlich 40 Mio. Füllungen einer der erfolgreichsten Brunnen weltweit. 1908 gründet Apollinaris die Rheinahr Glasfabrik, die als erste Fabrik Europas die vollautomatische Flaschenfabrikation nach dem amerikanischen Owens-Patent aufnahm. Die Flaschen werden anfänglich in naturgrün produziert. Auch die Kronen-Korken stellt Apollinaris selbst her und verwendet dabei zur Qualitäts- und Haltbarkeitssteigerung hochwertige spanische Naturkork-Scheiben. Noch heute beliefert die Flaschenfabrik in Sinzig Apollinaris mit der unverwechselbaren Flasche mit dem roten Dreieck. 1923 wird der Firmenname auf “Apollinaris-Brunnen AG” verkürzt. Das Kapital befindet sich jetzt mehrheitlich in britischem Besitz, AR-Vorsitzender ist der Kölner Bankier C. Th. Deichmann. 1956 erwirbt die Dortmunder Union-Schultheiß Brauerei AG alle Anteile. Die ertragsstarke Apollinaris wird in der Folge eine wichtige Stütze für das nicht immer renditestarke Biergeschäft der späteren Brau + Brunnen AG. 1991 wird Apollinaris in ein Joint Venture mit der deutschen Schweppes GmbH eingebracht, 2002 übernimmt Cadbury Schweppes alle Anteile. Heute als Apollinaris & Schweppes GmbH firmierend. Herrlich gestaltet mit Porträt von Georg Kreuzberg, Statuen des Hl. Apollinaris und des Aesculap, Ansicht von Ahrweiler und Brunnenutensilien. Der Nennwert der Aktie wurde 1950 auf 300 DM umgestellt. Maße: 37,5 x 27 cm.



Nr. 19

Nr. 19 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

AG der Cöln-Bonner Kreisbahnen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2973
Köln, 23.3.1909 EF

Auflage 6.250 (R 7). Gründung 1894 als AG der Vorgebirgsbahn Cöln-Bonn, 1917 Umfirmierung in Cöln-Bonner Eisenbahnen AG. Betrieben wurden die Vorgebirgsbahn Köln-Brühl-Bonn (30 km, zunächst schmalspuriger Dampfbetrieb, 1927-34 auf Normalspur umgebaut und elektrifiziert), die Rheinuferbahn Köln-Wesseling-Bonn (26 km, Normalspur) und die Querbahn Brühl-Vochem-Wesseling-Godorf (7 km, zunächst dreischienig für Schmal- und Normalspur). Das rollende Material hatte noch in den 30er Jahren mit 34 Lokomotiven, 36 Triebwagen, 94 Personenwagen und 1.020 (!) Güterwagen einen äußerst stattlichen Umfang. Alleinige Aktionäre waren die Städte und Landkreise Köln und Bonn. Seit 1978 Verwaltungsgemeinschaft mit den Kölner Verkehrs-Betrieben. Maße: 30,5 x 22,5 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 20 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

AG der vereinigten Kleinbahnen der Kreise Köslin-Bublitz-Belgard

Aktie 1.000 Mark, Nr. 354
Köslin, 1.4.1909 VF/F

Auflage 28 (R 8). Bereits seit 1859 waren die beiden hinterpommerschen Kreisstädte Belgard und Köslin untereinander sowie mit der Provinzhauptstadt Stettin durch die Strecke Stargard-Danzig der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft verbunden. Der Nachbarkreis Bublitz dagegen erhielt erst 1896 Anschluß an die Preußische Staatsbahn, und in der Fläche mangelte es weiterhin an Eisenbahnverbindungen So gründete

man 1898 die "AG Kleinbahn Köslin-Natzlaff" zum Bau der noch im gleichen Jahr eröffneten 32 km langen 750-mm-Schmalspurbahn Köslin-Manow-Viverow-Natzlaff. Generalbauunternehmer war die Lokomotivfabrik Krauss aus München. 1904 Erweiterung des Unternehmens durch den Bau der Kleinbahnen Manow-Bublitz (34 km), Schwellin-Belgard (32 km) sowie 1908/09 Belgard-Rarfin (20 km). 1905 wurde die AG wie oben umbenannt, um das erweiterte Tätigkeitsgebiet zum Ausdruck zu bringen. Einschließlich der von der Kreiseisenbahn Schlawe gepachteten Strecke Natzlaff-Jatzingen-Pollnow (12 km) betrug die Betriebslänge aller Strecken nun 130 km. Außerdem betrieb die Ges. die von Köslin ausgehenden Kraftomnibuslinien nach Pollnow (37 km), Bublitz (40 km), Warnin (30 km) und Jamund (7 km). 1932 erneute Umfirmierung in "Köslin-Bublitz, Belgarder Kleinbahn AG". Ab 1937 Betriebsführung durch die Landesbahndirektion Pommern, 1940 verlor die AG ihre Selbständigkeit und wurde Teil der Pommerschen Landesbahnen. Nach Kriegsende wurden die Strecken der Polnischen Staatsbahn PKP unterstellt, aber noch 1945 wurde das gesamte Oberbaumaterial von den Sowjets abgebaut und abtransportiert. Die PKP baute die Strecken danach in Meterspur wieder auf und nahm sie ab 1948 schrittweise wieder in Betrieb. Zugleich entstand in Köslin das dritte Bahnbetriebswerk des pommerschen Schmalspurnetzes. Wie alle anderen öffentlichen Schmalspurbahnen in Polen auch wurde auch das pommersche Netz von der PKP 2001 stillgelegt. Seit 2005 bemüht sich der "Verein der Freunde der Koszaliner Schmalspurbahn" um eine Wiederinbetriebnahme. Mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 34,2 x 24,7 cm. Nur 15 Stücke lagen in der Reichsbank, alle sehr schlecht erhalten. Das hier angebotene Exemplar wurde restauriert.



Nr. 20



Nr. 21

Nr. 21 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

AG für Bürsten-Industrie vormals C. H. Roegner in Striegau i. Schlesien & D. J. Dukas in Freiburg in Baden

Actie 1.000 Mark, Nr. 10273
Striegau i.Schl., 26.10.1922 EF

Auflage 7.000 (**R 9**). Gründung 1893. Fortbetrieb und Erweiterung der früher von der Firma C.H. Roegner, Striegau betriebenen mechanischen und der von der Firma D.J. Dukas in Freiburg betriebenen Bürstenfabrik. Außerdem gehörten dazu die Bürstenzurichterei Neusalz GmbH in Neusalz a.d.Oder und die Bürsten- und Pinselfabrik vorm. Mez & Co. GmbH in Donaueschingen. Maße: 24,7 x 31,8 cm. Mit restlichen Kupons.



Nr. 22

Nr. 22 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

AG für Haus- und Grundbesitz

Aktie Lit. A 100 RM, Nr. 69318
Leipzig, 2.1.1925 EF

Die 1922 gegründete AG stand dem jüdischen Privatbankhaus Kroch nahe. Größtes Projekt war 1930 der Bau der (nach der Wende rückübertragenen) Wohnstadt Neu-Gohlis mit 1019 Wohnungen. Der Druck des Nazi-Regimes auf das Bankhaus Kroch wirkte auch auf diese im Freiverkehr Leipzig börsennotierte Gesellschaft: 1938 wurde die Liquidation beschlossen. 1965 Sitzverlegung von Leipzig nach Berlin, 1967 Aufhebung des Liquidationsbeschlusses. Die noch heute bestehende AG besaß zunächst sehr wertvollen Grundbesitz im Herzen Berlins, nach der Wende bekam sie auch ihren Leipziger Grundbesitz zurück. Maße: 20,5 x 29,6 cm.



Nr. 23

Nr. 23 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

AG für Hypotheken und Grundbesitz

Aktie 1.000, Nr. 18
Dresden, August 1933 EF

Auflage 80 (R 6). Gründung 1930 als "Deutsch-Schweizerische AG für Vermittlung von Hypotheken und Grundbesitz", 1931 umbenannt wie oben. Die auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise gegründete AG versuchte dem eklatanten Kapitalmangel in Deutschland durch Vermittlung Schweizer Kapitals abzuhelfen durch Beschaffung von Betriebsmitteln für sämtliche Wirtschaftszweige durch Aufnahme und Vermittlung von Anleihen auf hypothekarischer Grundlage im In- und Auslande. Außerdem Erwerb und Veräußerung von Grundstücken. 1935 in Liquidation. Originalunterschriften. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit kpl. anh. Kuponbogen. Lochentwertet.



Nr. 24

Nr. 24 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

AG Gussstahl-Werk Witten

Actie 1.000 Mark, Blankette
Witten, 15.6.1910 EF/VF

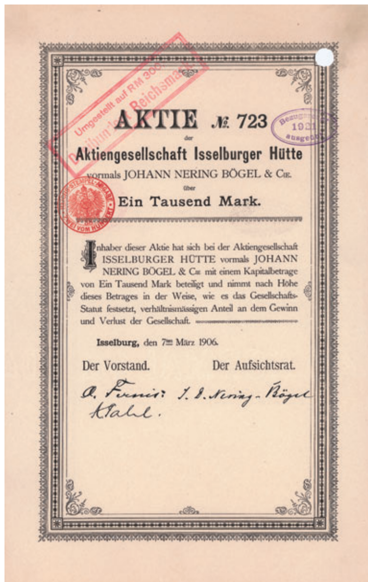
(**R 10**) Gründung 1854, Umwandlung 1873 in die AG Gussstahl- und Waffenfabrik Witten vorm. Berger & Co. 1930 vorübergehend Einbringung der Werksanlagen in die Ruhrstahl AG (Vereinigte Stahlwerke AG). 1947 Neugründung im Zuge der Entflechtung der Vereinigten Stahlwerke auf alliierte Anordnung. Zu den Stahl-, Walz- und Hammerwerken kam 1960/62 noch ein Draht- und Feinwalzwerk, 1963/64 außerdem Übernahme des Beriebes der ehemaligen Stahlwerk Mark AG in Wengern. 1965 Umfirmierung in Edelstahlwerk Witten AG, 1975 Abschluß eines Beherrschungsvertrages mit der August Thyssen-Hütte AG. Bis zum Squeeze-Out 2002 an fast allen deutschen Börsen amtlich notiert gewesen. Großes Hochformat, Umrahmung aus einer Kette von Reichsadlern. Maße: 38 x 24,3 cm. Rückseitig Statuten, mit anhängendem Kuponbogen. **Rarität!**

Nr. 25 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

AG Isselburger Hütte vorm. Johann Nering Bögel & Cie.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 727
Isselburg, 7.3.1906 EF

Auflage 125 (R 6). Gegründet 1794 als Eisenhütte Minerva, AG ab 1874 als AG Isselburger Hütte vorm. Johann Nering Bögel & Cie., ab 1.7.1939 Klöckner-Humboldt-Deutz Isselburger Hütte AG. Motorenguß, Bearbeitung von Eisen- und Stahlguß, Bau von Verbrennungsmotoren. 1988 wurde das Werk Isselburg an die niederländische Gießereigruppe VGN verkauft. Heute Isselburg Guss und Bearbeitung GmbH. Faksimile-Unterschrift J.D. Nering-Bögel. Lochentwertet. Maße: 33 x 20,7 cm. Foto der Aktie auf der nächsten Seite.


AKTIE № 723
der
Aktiengesellschaft Isselburger Hütte
vormals JOHANN NERING BÖGEL & Co.
über
Ein Tausend Mark.

Inhaber dieser Aktie hat sich bei der Aktiengesellschaft ISSELBURGER HÜTTE vormals JOHANN NERING BÖGEL & Co. mit einem Kapitalbetrage von Ein Tausend Mark beteiligt und nimmt nach Höhe dieses Betrages in der Weise, wie es das Gesellschafts-Statut festsetzt, verhältnismässigen Anteil an dem Gewinn und Verlust der Gesellschaft.

Isselburg, den 7ten März 1906.

Der Vorstand. Der Aufsichtsrat.

Nr. 25

Nr. 26 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

AG Nürnberger Wohnungsverein

Actie 100 Gulden, Nr. 40
Nürnberg, 1.1.1865 VF

Gründeraktie, Auflage 965 (**R 10**). Gründung 1864 auf 99 Jahre mit einem Kapital von 96.500 Gulden (das statutenmäßige Maximum von 117.200 fl. wurde nicht erreicht, außerdem wurden 1903-1922 durch Auslosung 415 Aktien getilgt, so dass danach nur noch 550 Stück im Umlauf waren). Erbauung von Wohnhäusern bzw. Beschaffung guter und günstiger Wohnungen für Arbeiter "zwecks Vermiethung um einen, den jeweiligen Zeit- und Ortsverhältnissen entsprechenden Preis an ordentliche und Zahlungsfähige Familien". Erbaut wurden 9 Wohnhäuser. 1940 wurde die Auflösung beschlossen. Nach Ablauf des Sperrjahres sollte die Rückzahlung der Aktien mit dem vollen Nennwert von zuletzt 160 RM zzgl. Dividende des Jahres 1939 erfolgen. Eine weitere Ausschüttung erfolgte nicht, vielmehr fiel ein möglicher verbliebener Vermögensrest der Stadtgemeinde Nürnberg zu. Rückseitig Statuten. Maße: 35,8 x 22,7 cm.

Nr. 27 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

AG Osthavelländische Kreisbahnen

Aktie 500 RM, Nr. 1861
Nauen, 1.4.1924 EF+

Auflage 3.800 (R 6). Gründung 1892. Strecken Nauen-Röthehof-Ketzin (16 km), Nauen-Bötzow-Velten (26 km) und Bötzow-Spandau West (17 km). Die Gesellschaft wurde 1946 von der Sowjetischen Besatzungsmacht enteignet und die Bahnen zunächst den Landesbahnen Brandenburg, dann der Deutschen Reichsbahn unterstellt. Die Personenzüge von Nauen nach Ketzin fuhren bis zum 22.5.1963. 1972 wurde die Gesellschaft unter Beibehaltung der alten Gesellschaftsanteile neu gegründet und damit die Treuhänderschaft aufgehoben. Nach 1990 erweiterte die Gesellschaft ihren Betrieb wieder in ihr altes Betätigungsfeld. Unternehmensschwerpunkt ist der Güterverkehr (u.a. Kalktransporte). Seit 2006 fimiert sie als Havelländische Eisenbahn AG (hvle) mit Sitz in Berlin. Hauptaktionär ist mit 50,5% des Kapitals der Landkreis Havelland. Auch Berlin und die Städte Nauen und Ketzin halten Aktien. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht entwertetes Stück!** Foto der Aktie auf Seite 11.

Nr. 26

Nr. 28 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

AG Zuckerfabrik Hadmersleben

Actie 1.200 Mark, Nr. 98
Bahnhof Hadmersleben, 6.8.1886 VF+

(**R 10**) Hadmersleben liegt im Bördekreis südöstlich von Oschersleben, ca. 1 km von der Bode entfernt. Es liegt am Mühlengraben, einem Bodearm, der vor dem Wehr rechts abzweigt und an der Straßenbrücke zwischen Hadmersleben und Bahnhof wieder mündet. 1842 war Hadmersleben mit ca. 3000 Einwohnern die kleinste Stadt im Regierungsbezirk Magdeburg. Der Anschluß der Stadt an die 1842 gebaute Eisenbahnstrecke Magdeburg-Halberstadt wirkte sich positiv auf die wirtschaftliche Entwicklung aus. Bis zum Ende des 19. Jh. entstanden die Zuckerfabrik, eine Malzfabrik, eine Brennerei und Brauerei. 1911 kamen die Schächte I und II der Alkaliwerke Westeregeln dazu, in denen Stein- und Kalisalz gewonnen wurde. Die Zuckerfabrik wurde 1879 durch die Fürstl. Stolberg. Maschinen-Fabrik, Magdeburg errichtet und bald in eine GmbH umgewandelt. Miteigentümer war Ferdinand Heine. Er war Pflanzenzüchter und kaufte 1885 das Klostergut Hadmersleben, ließ es restaurieren und nutzte es für seine Zuckerrüben- und Getreideforschungen. Sein Motto "Kein Tag ohne Ziel" verhalf ihm zu großen Forschungserfolgen. Auf dem Klostergelände befindet sich heute ihm zu Ehren ein Museum. Ab 1945 war im Amt Hadmersleben ein volkseigener Saatzuchtbetrieb, ab 1965 ein Lehr- und Versuchsgut der Landwirtschaftlichen Akademie der Wissenschaften der DDR, ab 1990 Semundo Agrar Gesellschaft. Schöner G&D-Druck, Originalunterschriften. Maße: 25 x 34,3 cm. Foto der Aktie auf Seite 11.



Nr. 27



Nr. 28



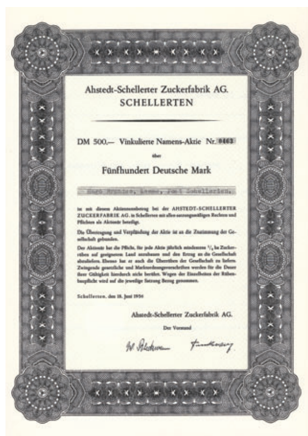
Nr. 29

Nr. 29 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

AGEMA AG für elektromedizinische Apparate vorm. Loewenstein

Aktie 20 RM, Nr. 13860
Berlin, 18.12.1924 EF

Auflage 16.000 (R 8). Gründung im Jahr 1883, AG ab 1920. Herstellung und Vertrieb elektromedizinischer Apparate und medizinischer Instrumente. 1930 litt die Gesellschaft unter der Krankenkassen-Notverordnung. Am 14.2.1933 Konkurseröffnung. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 30

Nr. 30 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Ahstedt-Schellerter Zuckerfabrik AG

Vinkulierte Namens-Aktie 500 DM, Nr. 1067
Schellerten, 18.6.1956 EF+

Auflage 1.100 (R 6). Die Fabrik wurde 1872 erbaut und hat 1873 die ersten Zuckerrüben verarbeitet. Ihren Rohzucker ließ sie in der Zuckerraffinerie Hildesheim weiterverarbeiten. 1963 mit der Zuckerfabrik Rethen (Leine) fusioniert und somit am Ende der Fusionskette über die Lehrter Zucker in der heutigen Nordzucker aufgegangen. Maße: 30,2 x 21,4 cm. Doppelblatt.



Nr. 31

Nr. 31 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Akelsbarger Presstorfwerk Sieberns AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6775
Wilhelmshaven, März 1923 EF

Auflage 6.000. Akelsbarg in Ostfriesland ist eine junge Gemeinde, erst 1787 gab es hier den ersten Siedler. Um 1910 begann die Erschließung des Kreismoores, nachdem der 1880-87 erbaute Ems-Jade-Kanal den Torftransport per Schiff nach Emden und Wilhelmshaven ermöglichte, ebenso per Pferdefuhrwerk die 1910 erbaute erste feste Straße von Wrisse nach Felde. Diese 1922 gegründete Ges. verarbeitete den im Kreismoor abgebauten Torf zu Presstorf. Maße: 34 x 24,2 cm.

Nr. 32 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Aktien-Malzfabrik Langensalza und Hermann Wolff & Söhne AG

Aktie 1.200 Mark, Nr. 13271
Langensalza, 1.11.1923 EF

Auflage 15.000 (R 8). Gründung 1872 als Aktien Malzfabrik Langensalza. 1915/16 Erwerb der Anlagen der in Konkurs geratenen Mitteldeutschen Malzfabrik in Langensalza, wo danach Hafernährmittel hergestellt wurden. 1921 Übernahme der Malzfabrik Hermann Wolff & Söhne in Erfurt und Umfirmierung in Aktien Malzfabrik Langensalza und Hermann Wolff & Söhne AG (1927 Umfirmierung in Malzfabriken Langensalza und Wolff Söhne Erfurt AG). 1928/29 verhob man sich in der Weltwirtschaftskrise an dem kreditfinanzierten Kauf der Aktienmehrheit des lokalen Erzkonkurrenten Malzfabriken J. Eisenberg & Etgersleben von der Commerzbank und dem Bankhaus A. E. Wassermann für 2,4 Mio. RM: 1932 wurden diese Aktien den beiden Banken gegen Forderungsverzicht zurückübertragen, außerdem mußten den Banken noch 1,2 Mio. RM “Abfindung” gezahlt werden. Nach 1945 enteignet. Maße: 32,2 x 24,4 cm.



Nr. 32



Nr. 33

Nr. 33 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Aktie 100 RM, Nr. 89212
Leipzig, 8.3.1928 EF/VF

Auflage 20.000 (**R 9**). Die ADCA entstand 1858 nach dem Vorbild des französischen Credit Mobilier auf Initiative seinerzeit maßgeblicher Kaufleute und Politiker wie Gustav Harkort und A. Dufour-Feronce. Sie war die erste Aktienbank moderner Prägung in ganz Deutschland. Anfangs stand das Gründungs- und Beteiligungsgeschäft im Vordergrund. So gehörte die ADCA z.B. zu den Mitgründern der Lübecker Handelsbank (heute Deutsche Bank Lübeck) und der Schweizerischen Creditanstalt in Zürich. Bis nach der Jahrhundertwende dehnte sie sich durch stetige Übernahme anderer Institute soweit aus, dass sie zu den Großbanken gezählt wurde. Nach 1945 wurde der ADCA ihre schwerpunktmäßige Betätigung in Mitteldeutschland zum Verhängnis. Erst 1964 konnte, aufbauend auf der einzig verbliebenen Berliner Niederlassung, ein Neuanfang versucht werden. Nach glückloser Entwicklung und mehrfachem Aktionärswechsel (u.a. Wells Fargo und die NORD/LB) wurde die ADCA schließlich Anfang der 1990er Jahre von der niederländischen Rabobank übernommen und entsprechend umbenannt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 34

Nr. 34 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Ammendorfer Papierfabrik

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 5
Ammendorf bei Halle a.S., 14.1.1921 EF/VF

Auflage 500 (R 8). Die Gründung 1897 war wegen der Nähe zu Kohle und Wasser besonders begünstigt. 1898 wurde der Betrieb auf dem 272.000 qm großen Werksgelände mit zwei Papiermaschinen und zugehöriger Holzschleiferei aufgenommen. 1923 Erwerb der Gebr. Dietrich GmbH in Merseburg zur Sicherung des Zellstoffbedarfs. Zuletzt wurden auf vier Papiermaschinen täglich 110 t Papier und Karton hergestellt. Börsennotiz Berlin und Halle (später Leipzig). Beteiligt an der Papier-Harz und der Tapetenrohpapier GmbH (beide Berlin-Charlottenburg). Großaktionäre waren Delbrück, Schickler & Co. und die Dresdner Bank. Das Werk Ammendorf wurde 1946 von den Sowjets restlos demontiert, die Grundstücke und das Zellstoffwerk Merseburg wurden enteignet. Die AG verlegte ihren Sitz 1950 nach Berlin, wurde dort abgewickelt und 1962 im Handelsregister gelöscht. Schöne Jugendstil-Umrahmung in kräftigem erdrot. Maße: 22,6 x 32 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 35 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Astrawerke AG

Vorzugs-Aktie 1.000 RM, Nr. 144
Chemnitz, 23.10.1941 UNC/EF

Auflage 150 (**R 9**). Gründung 1921. Hergestellt wurden Präzisionsmaschinen, vor allem Addier-, Buchungs-, Rechen- und Schreibmaschinen. Börsennotiz im Freiverkehr Leipzig. Nach 1945 wurde das Werk von den Sowjets vollständig demontiert. Leitende Angestellte gründeten daraufhin in Köln die Exacta Büromaschinen GmbH (später Exacta-Continental GmbH), die 1960 von der Wanderer Werke AG übernommen wurde. 1968 Verkauf an den Paderborner Unternehmer Heinz Nixdorf, der aus der Firma die NIXDORF COMPUTER AG formte. Maße: 30 x 20,9 cm. **Stück ohne Lochentwertung!**



Nr. 35



Nr. 36

Nr. 36 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Atlantic-Hotel AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 292
Hamburg, 27.8.1937 EF

Auflage 1.400 (R 8). Gründung 1929 zur Übernahme des renommierten Atlantic Hotel (an der Alster) von der Hamburger Verkehrs-AG, außerdem Betrieb von Weinhandlungen im In- und Ausland. Illustrer Aufsichtsrat: Hugo Stinnes (Faksimile-Unterschrift auf der Aktie), Herbert Amsinck, Staatsrat Dr. Leisler Kiep. Noch heute “das” Renommier-Hotel in Hamburg überhaupt. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 37 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Augsburger Kammgarn-Spinnerei

Aktie (Zwischenschein) 500 RM, Nr. 2789
Augsburg, 16.6.1941 EF

(**R 9**) Ursprünglich betrieb der Kaufmann J. Fr. Merz in Nürnberg eine Schafwollgroßhandlung, aus der eine Kammgarnspinnerei mit Pferdebetrieb hervorging. Wegen der viel günstigeren Wasserkraft ging Merz 1836 nach Augsburg und errichtete hier an der Schäfflerbachstraße die mit 3.000 Spindeln damals größte Kammgarn-Spinnerei im Gebiet des Deutschen Zollvereins. 1845 Umwandlung in eine AG. 1925 Übernahme der Werdener Feintuchwerke AG in Essen-Werden (1963 wieder abgestoßen). Die größte deutsche Kammgarnspinnerei kämpfte sehr lange, wurde aber Ende 2001 dann doch eines der letzten Opfer der Krise der deutschen Textilindustrie. Die erste Einzahlung von 200 RM ist geleistet worden. Vorliegender Zwischenschein ist ausgegeben worden anstelle des vernichteten Zwischenscheins über eine Aktie mit gleicher Nummer vom März 1934. Maße: 30 x 21 cm. Rückseitig zwei interessante Übertragungen von 1941 und 1944, jeweils mehrfach original signiert. Prägesiegel lochentwertet. **Nur 8 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 37



Nr. 38

Nr. 38 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Autogen Gasaccumulator AG

Sammelaktie 10 x 100 RM, Nr. 25771-80
Berlin, November 1941 EF

(R 8) Gründung 1915. Herstellung und Vertrieb von autogenen Schweiss- und Schneidanlagen, Acetylen-Stahlflaschen. Besonderheiten: Automobil-, Waggon-, Signal- und See-Beleuchtung. Fabrikbetriebe in Berlin, Johanniterstr. 6, Berlin-Adlershof, Rothenstein bei Königsberg, Oberlichtenau bei Chemnitz, Gross-Mochbern bei Breslau und Gelsenkirchen. Zweigniederlassungen (Verkaufsbüros) in Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hannover, Hamburg, Königsberg und Nürnberg. Entwickelt wurde unter der Leitung von Nobelpreisträger Gustaf Dalen ein Beleuchtungssystem für Leuchttürme (AGA-Fryen), das auf Gas basierte. Dalen entwickelte auch einen Gasherd, den AGA-Herd. Der Schwede wirkte in der schwedischen Aktiebolaget Gas-Accumulator, die seit 2000 zum Linde-Konzern gehört. Kleine Vignette mit Leuchtturm. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 39 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Badische Lokal-Eisenbahnen AG

4,5% Theil-Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 6561
Karlsruhe, 23.5.1901 EF

Auflage 4.000 (**R 9**). Gründung 1898 als Betriebsführungsgesellschaft für die Badischen Bahnen der Westdeutschen Eisenbahn-Gesellschaft. Betrieben wurden 5 nicht miteinander verbunde-

ne Strecken: die schmalspurige Albtalbahn, die Bühlertalbahn sowie die Strecken Bruchsal-Hilsbach-Menzingen, Neckarbischofsheim-Hüffenhardt, Wiesloch-Meckesheim-Waldangelloch (zus. 153 km). Später erwarb der Kreis Karlsruhe die Aktienmehrheit. In der Weltwirtschaftskrise 1931 in Konkurs gegangen, die Bahnbetriebe wurden an die Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft verkauft. Dekorativ, mit Umrahmung im Historismus-Stil. Maße: 37,8 x 24,2 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen.



Nr. 39



Nr. 40

Nr. 40 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Bahnbedarf AG

5% Teilschuldv. Lit. B 1.000 Mark, Nr. 693
Darmstadt, Dezember 1921 EF/VF

Auflage 10.500 (**R 10**). Gegründet 1920 durch Umwandlung der Bahnbedarf GmbH. Auf dem 80.000 qm großen Werksgelände Blumenthal- und Landwehrstraße wurden Güter- und Spezialwagen hergestellt, Lokomotiven repariert und normalspurige Bahnanlagen sowie Feld-, Industrie- und Kleinbahnen projektiert. Börsennotiz in Berlin und Frankfurt a.M. 1926 von der Aquila AG für Handels- und Industrieunternehmungen in Frankfurt a.M. per Aktientausch übernommen worden. Originalunterschriften des Vorstands, Faksimileunterschrift Max Rothschild als AR-Vorsitzender. Maße: 37,2 x 27,7 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen.



Nr. 41

Nr. 41 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Bank für Kommunal- und Grundkredit AG

Namensaktie 10.000 Mark, Nr. 426
Mülheim-Ruhr, 1.11.1922 EF

Auflage 900 (**R 10**). Gründung am 20.11.1920, eingetragen am 15.1.1921. Im November 1923 Sitzverlegung nach Berlin. 1936 Übernahme der “Grund und Boden AG für Realwerte”, seit 1937 in Liquidation. Maße: 38,5 x 28,3 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 42 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bank für Textilindustrie AG

VZ-Aktie Lit. B 20 RM, Nr. 32018 (2530)
Berlin, 31.1.1925 EF

Auflage 37.500 (**R 9**). Gegründet 1919 durch den Blumenberg-Konzern als “Textilverwaltung AG”, 1921 umbenannt in Bank für Textilindustrie, Sitz war Berlin W 9, Vosstr. 11. Die im Freiverkehr Mannheim börsennotierte Bank, deren AR in besseren Zeiten auch der Deutsche-Bank-Vorstand Paul Millington-Herrmann angehörte, nahm 1926 in London eine Anleihe von 1 Mio. $ auf und reichte diese an die 11 über die Bank vom Blumenberg-Konzern beherrschten Textilfirmen weiter (u.a. Ges. für Spinnerei und Weberei in Ettlingen, Spinnerei Lauffenmühle in Tiengen, Viersener AG für Spinnerei und Weberei, Ver. Vigogne-Spinnereien AG in Chemnitz). Als in der Weltwirtschaftskrise der Blumenberg-Konzern kippte, kam auch die Bank für Textilindustrie in Schwierigkeiten, stellte im September 1931 die Bedienung der $-Anleihe ein und ging 1933 in Liquidation. Ein deutsches Bankenkonsortium fand die englischen Anleihegläubiger zu 25% ab. Maße: 29,7 x 21,1 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 42

Nr. 43 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Barmer Maschinenfabrik AG

Aktie 500 RM, Nr. 1966
Barmen, 1.9.1925 EF

Auflage 500 (**R 9**). Die Gründung 1922 ging auf den kontunierlichen Bedarf der benachbarten “Vereinigte Glanzstoff-Fabriken” an neuartigen Textil-



Nr. 44

maschinen für die Erzeugung und Veredlung von Zellwolle und Kunstseide zurück. Lange Zeit war die spätere ENKA-Glanzstoff (heute AKZO) auch alleiniger Aktionär. 1926 Sitzverlegung zum heutigen Standort Remscheid-Lennep, wo sich die BARMAG zum weltweit führenden Spezialmaschinenbauer für die Chemiefaser- und Textilindustrie entwickelte. Nach zuletzt sehr wechselvollen Großaktionären landete die Aktienmehrheit zunächst beim Schweizer Textilmaschinen-Konzern Saurer, der wiederum selbst nunmehr zum Schweizer Oerlikon Konzern gehört. Die alte Barmer Maschinenfabrik ist heute als „Oerlikon Barmag" eines von 5 Geschäfts-Segmenten. Maße: 20,9 x 29,3 cm. **Seit vielen Jahren nur 6 Stücke bekannt!**



Nr. 43

Nr. 44 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Baumwollspinnerei Gronau

Aktie 1.000 Mark, Nr. 550

Kirchspiel Epe b. Gronau i.W., 1.7.1897 EF

Auflage 350 (**R 10**). Eine Gründung holländischer Geschäftsleute (1890). 1898 Errichtung eines zweiten und 1911 eines dritten Werkes. 1947 Fusion mit der benachbarten "Westfälische Baumwollspinnerei". 1987 Übernahme der "Textilwerke Ahaus AG". Der Dauerkrise der deutschen Textilindustrie hat dieses Unternehmen noch mit am längsten getrotzt - doch im Mai 1999 kam auch hier das Insolvenzverfahren. Maße: 22,6 x 29 cm. Foto der Aktie auf Seite 13.



Nr. 45

Nr. 45 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Baumwollspinnerei Kolbermoor

Aktie 1.000 Mark, Nr. 14194

München & Kolbermoor, 9.12.1922 EF/VF

Auflage 17.000 (R 8). Gründung 1862 als AG Baumwoll-Spinnerei Kolbermoor. Wie viele andere Textilbetriebe dieser Zeit wurde das Werk auf der grünen Wiese errichtet. Arbeitskräfte waren in der armen, sonst kaum industrialisierten Gegend leicht zu erhalten. Nach und nach entwickelte sich der Kolbermoor-Konzern zu einer der größten Textilgruppen in Deutschland, deren Blütezeit in den 20er/30er Jahren des 20. Jahrhunderts lag: In diese Zeit fällt auch der Kauf der wertvollen Töchter (Baumwollspinnerei Unterhausen, Spinnerei und Weberei Kempten, Spinnerei und Weberei Momm/Kaufbeuren und Spinnerei und Weberei Pfersee in Augsburg). Den ersten Textilkrisen noch ohne Rückgriff auf stille Reserven trotzend, wurde die vor allem auf Handstrickgarn spezialisierte Spinnerei Anfang der 80er Jahre langsam ein Sanierungsfall - was die Firmenleitung dank exzellenter Erträge der viel größeren Tochtergesellschaften lange kaschierte und der Großaktionär Bayerische Vereinsbank nicht wahrhaben wollte. Die 1987 als Rettungsversuch unternommene Fusion mit der bedeutendsten Tochter zur Pfersee-Kolbermoor AG und eine komplette Betriebsumstellung wurde ein Fiasko: Der gerade erst für zig Millionen völlig neu eingerichtete und noch um eine Weberei erweiterte Betrieb in Kolbermoor mußte nach kaum mehr als einem Jahr Betriebszeit stillgelegt werden. Die BV verkaufte bald darauf ihre Aktienmehrheit an die Frankfurter Wisser-Dienstleistungsgruppe, die ein Auge auf den immens wertvollen Grundbesitz von Pfersee-Kolbermoor geworfen hatte. Heute eine reine Vermögensverwaltungs-, Immobilien- und Dienstleistungsholding. Der größere Teil dieser Kapitalerhöhung wurde bei einem Bankenkonsortium zum Schutz gegen Überfremdung gesperrt gehalten. Großformatiges Papier, hochdekorativ gestaltet mit zwei Fabrikansichten in der floralen Umrandung. Doppelblatt. Maße: 25,3 x 37,6 cm. **Stück ohne Entwertung!**

Nr. 46 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Bayerische AG für chemische und landwirthschaftlich-chemische Fabrikate

Prior.-Actie II. Em. 1.000 Mark, Nr. 50

München, 1.7.1895 VF

Auflage 225 (**R 9**). Gründung 1857 u.a. durch Justus von Liebig als "Bayerische AG für chemische und landwirtschaftlich-chemische Fabrikate" zwecks Fabrikation chemischer Produkte und künstlicher Düngemittel, Fabrik in Heufeld (Oberbayern). Schon 1859 startete die Produktion von Superphosphat. Sitz bis 1912 in München. 1941 Fusion mit der "Vereinigte Bleicherdefabriken AG" in München und Umfirmierung in Süd-Chemie AG. 1974 zusätzlich Einstieg in das Geschäft mit Auto-Katalysatoren. Die bis heute börsennotierte AG macht in ihren Geschäftsbereichen Absorbentien und Katalysatoren mit 6.500 Mitarbeitern rd. 1,2 Mrd. Euro Jahresumsatz, davon 80% außerhalb Deutschlands. Maße: 27,5 x 38,9 cm. Verletzungen und Einrisse fachgerecht restauriert. Unterer Rand uneben, wohl durch das Abschneiden der Kupons.



Nr. 47

Nr. 47 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Bayerische AG für chemische und landwirtschaftlich-chemische Fabrikate (Chemische Fabrik Heufeld, Oberbayern)

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3682

Heufeld, 28.12.1921 EF/VF

Auflage 1.700. Großes Querformat mit schöner Art-Deko-Umrahmung. Maße: 26,6 x 38 cm.

Nr. 48 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank

Namens-Actie 1.000 Mark, Blankette

München, von 1893 EF

(**R 10**) Gründung 1835, wobei hier die seltene Kombination von Hypotheken- und Geschäfts-Bank zugelassen war. Auch Versicherungs-Geschäfte wurden zunächst auf eigene Rechnung betrieben (1905 in die "Bayerische Versicherungsbank AG" ausgegliedert, 1923 an Münchener Rück und Allianz verkauft). 1896 Ausdehnung des Geschäftsbereiches über Bayern hinaus auf das ganze Deutsche Reich. 1905 Gründung der Bayer. Disconto- und Wechsel-Bank AG in Nürnberg (deren laufendes Geschäft 1923 übernommen wurde). 1915-20 Übernahme einer Reihe kleinerer Bankgeschäfte. In Österreich aktiv mit der Gründung der Salzburger Kredit- und Wechsel-Bank (1921) und der Kärntner Kredit- und Wechselbank Ehrfeld & Co., Klagenfurt (1922, später die Bank für Kärnten) sowie Beteiligung bei Scherbaum & Co. in Wien (1924). 1998 mit dem früheren Erz-Konkurrenten Bayerische Vereinsbank zur heutigen Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG fusio-



Nr. 46

niert. Bei Kapitalerhöhungen 1893, 1898 und 1902 wurden je 5.000 Namens-Actien zu je 1.000 Mark begeben, während die alten, noch auf Gulden südd. Währung lautenden Aktien weiterhin in Umlauf blieben. Maße: 24,5 x 37,4 cm. Doppelblatt. **Finanzhistorische Rarität!**



Nr. 49

Nr. 49 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Bayerische Kreis-Haupt- und Universitätsstadt Würzburg

10% Schuldv. 10.000 Mark, Nr. 1003
20.2.1923 EF

(**R 10**) Teil einer Anleihe von 200 Mio. Mark. Dekorative breite Umrahmung mit Putti und Füllhörnern. Maße: 37,8 x 25,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



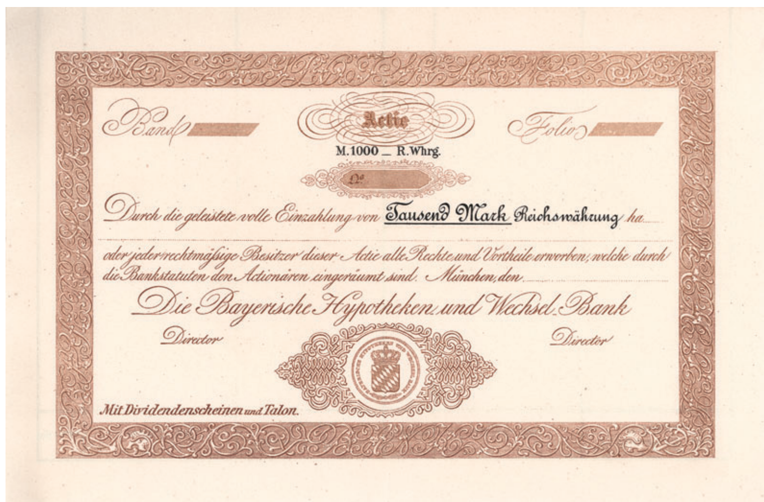
Nr. 50

Nr. 50 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bayerische Kreis-Haupt- und Universitätsstadt Würzburg

10% Schuldv. 50.000 Mark, Nr. 814
20.2.1923 EF-

(**R 10**) Teil einer Anleihe von 200 Mio. Mark. Dekorative breite Umrahmung mit Putti und Füllhörnern. Maße: 37,7 x 25,7 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.



Nr. 48



Nr. 51

Nr. 51 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Bayerische Landwirthschaftsbank eGmbH

7% Goldpfandbrief 100 Goldmark, Nr. 57613
München, 1.7.1930 EF

(**R 9**) Die genossenschaftliche Hypothekenbank wurde 1896 als gemeinnütziges Unternehmen gegründet. Genossen konnten alle Eigentümer land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke werden, ferner ländliche Gemeinden. Der Gesamtumlauf der in München, teils auch Frankfurt börsennotierten Pfandbriefe erreichte bis 1940 rd. 100 Mio. RM. Nach dem Krieg umfirmiert von Bayerische Landwirthschaftsbank eGmbH in Münchener Hypothekenbank e.G.: ein noch heute bedeutendes Realkreditinstitut. Die dekorativsten jemals in Deutschland ausgegebenen Pfandbriefe, mit Künstlermonogramm V. O. Stolz nach einem früheren Entwurf des bekannten Münchener Grafikers Fritz Weinhöppel. Maße: 29,8 x 21 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons, **nicht entwertet.**



Nr. 52

Nr. 52 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 85,00 EUR

Bayrische Stahl-Industrie-AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 11060
München, Juli 1923 EF

Auflage 4.000 (**R 9**). Gründung 1923. Herstellung, Verarbeitung und Vertrieb von Qualitätsstahl, Maschinen und Werkzeugen. Bereits 1926 von Amts wegen gelöscht. Lochentwertet. Maße: 13 x 18,9 cm. Mit kpl. anh. Kupons. **Nur 8 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 53

Bilder der Kataloglose im Internet betrachten: Los Nr. einsetzen, z.B. für Los Nr. 51
www.gutowski.de/Katalog-63/Katalogbilder/51.jpg

Nr. 53 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Bellevue Warenhandels-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 33
Berlin, Januar 1922 EF

Gründeraktie, **Auflage 50** (R 8). Gründung im Dezember 1921 zum Betrieb von Warengeschäften, vor allem Import und Export. Ab 1935 Bürohaus Bellevue AG, Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken. Äußerst interessante Gestaltung. Lochentwertet. Maße: 31,2 x 24,4 cm.

Nr. 54

Nr. 54 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Bergbau- und Hütten-AG FRIEDRICHSHÜTTE

Actie 1.000 Mark, Nr. 64
Neunkirchen Bez. Arnsberg, 9.9.1896 EF

Gründeraktie, Auflage 2.480 (R 8). Übernahme der Hochofenanlage "Friedrichshütte" von den Erben des Kommerzienrats Schneider. 1906 Sitzverlegung nach Herdorf. Betrieben wurde die Eisensteingrube San Fernando im Siegerland, Hochofenwerke, ein Siemens-Martin-Stahlwerk und ein Blechwalzwerk. 1930 Abschluss eines Gewinn-Gemeinschaftsvertrages mit dem Großaktionär Vereinigte Stahlwerke AG. Börsennotiz Berlin und Frankfurt. 1955 Auflösung der Fa. Maße: 34,5 x 24,5 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 55 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Bergwerksgesellschaft Hibernia

Actie III. Em. 1.200 Mark, Nr. 50129-50130
Herne, 15.4.1898 VF

Auflage 8.334 (**R 9**). Die 1854 gegründete Gewerkschaft Hibernia (lateinische Bezeichnung für Irland) initiierte der aus Irland stammende große Ruhrbergbau-Pionier William Thomas Mulvany. Auch die Gewerken waren fast ausschließlich Iren. 1855 wurden bei Bochum große Felder hinzuerworben und in die neugegründete Gewerkschaft Shamrock (irische Bezeichnung für Kleeblatt, das irische Wappenzeichen) eingebracht. Beide Unternehmen wurden 1873 in die "Hibernia und Shamrock Bergwerksgesellschaft" eingebracht, deren AR-Vorsitzender Mulvany bis zu seinem Tod 1885 blieb. 1887 Umfirmierung in "Bergwerksgesellschaft Hibernia". Eine der mit Abstand bedeutendsten Bergwerksgesellschaften des Reviers. Auf den Zechen Hibernia, Shamrock I-IV, Wilhelmine-Victoria (sämtlich in Gelsenkirchen), Schlägel und Eisen (bei Recklinghausen), General Blumenthal I-IV und Alstaden förderten zeitweise 25.000 Mann Belegschaft bis zu 6 Mio. Tonnen Kohle im Jahr. Dazu Kokereien, eigene Kraftwerke, Ziegeleien, chemische Fabriken. Ab 1902 begann aus strategischen Gründen der preußische Staat, Bergwerkseigentum im Ruhrgebiet zu erwerben. 1904 besaß Preußen die knappe Hibernia-Aktienmehrheit, was den überschäumenden Zorn der Schlotbarone erregte. Außerordentliche Generalversammlungen in den Jahren 1904 und 1906 drängten mit den dort beschlossenen Kapitalerhöhungen unter Ausschluss des Aktionärs-Bezugsrechts den Preußischen Staat auf eine Minderheitsposition zurück. Der Vorgang ging als "Hibernia-Kampf" in die Finanzgeschichte ein. Am Ende obsiegte der Staat aber doch: Der preußische Landtag beschloss 1917 ein Gesetz, das die Staatsregierung zur Übernahme aller von Dritten gehaltenen Hibernia-Aktien ermächtigte. Den Widerstand der Wirtschaft brach die Regierung dadurch, dass sie ein Junktim mit der Zustimmung zur Erneuerung des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats herstellte. Der alte Aufsichtsrat legte daraufhin geschlossen das Amt nieder. Bald besaß der Staat Preußen über die Vereinigte Elektrizitäts- und Bergwerks-AG (VEBA) mehr als 99% der Hibernia-Aktien und legte 1926 die Hibernia-Bergwerke mit den fiskalischen Zechen der früheren staatlichen Bergwerksdirektion Recklinghausen zusammen. Nach dem 2. WK wurde 1954 die Bergwerksges. Hibernia AG mit dem Vermögen der alten AG und den Aktien der Emscher-Lippe Bergbau-AG neu gegründet, 1957 außerdem Übernahme der Gewerkschaft Deutscher Kronprinz. Wichtigste Beteiligung war die Scholven-Chemie AG in Gelsenkirchen-Buer. Alleiniger Aktionär war mittelbar über die VEBA weiterhin der Bund. 1970 gingen die Zechen in der Ruhrkohle AG auf. Mit Originalunterschriften Oberbergrat Harz (AR) und Bergrat Carl Behrens (Vorstand). Maße: 23,5 x 34,2 cm. Mit restlichem Kuponbogen. Wenige in Frankreich gefundene Stücke müssen schon kurz nach der französischen Besetzung des Ruhrgebiets im "Ruhrkampf" 1923-25 in Vergessenheit geraten sein.

Nr. 56 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Berlin-Burger Eisenwerk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1769
Berlin, 11.1.1918 VF

Auflage 1.300 (**R 12**). Gründung 1913 als Herdkessel-Industrie AG, 1916 umbenannt wie oben anläßlich der Übernahme des Burger Eisenwerks von F. Angrick. Neben Erzeugnissen der Eisen-, Stahl- und Metallindustrie wurden von 1923-1927 unter der Marke Be-Be auch Motorräder hergestellt. Unterstützt durch nicht weniger als 8 Kapitalerhöhungen in nur 7 Jahren fuhr die AG einen beispiellosen Expansionskurs und entwickelte sich zu einer umfassenden Holding der Eisen-, Stahl und Metallindustrie. Werke: a) Eisen-, Stahl- und Walzwerk sowie Maschinenfabrik in Burg bei Magdeburg, b) Metallwaren- und Blechemballagenfabrik in Heidenau bei Dresden, c) Maschinen- und Werkzeugfabrik in Rostock, d) Metallwaren-, Armaturen- und Badeöfenfabrik in Leipzig-Eutritzsch, e) Ronomit GmbH Isolierrohrfabrik in Dresden-Leuben, f) Spezialmaschinenfabrik S. Aston AG in Burg bei Magdeburg. Ferner beteiligt u.a. bei der Bayerische Eisenhandels-Ges. Ehmer & Co. KG in München, Eisengroßhandlung Hermann Kramer & Co. KG in Danzig-Langfuhr, Eisenhandel-AG in Duisburg, R. Dolberg, Autosafe AG in Berlin, Steyr-Automobile Deutsche Verkaufs-AG in Berlin, Automat-Industrie GmbH in Wien, Dajac Deutsch-Amerikanische Automobil-Industrie AG in Berlin, Braunkohlenbergwerk "Luise" AG in Altenweddingen b. Magdeburg, Stahl- und Eisen-AG in Königsberg i. Pr., "Momentag" Moment-Büro-Bedarfs-AG in Berlin, Gebr. Voss GmbH Heizungsanlagen in Stendal. Das hastig zusammengezimmerte Firmenimperium war stark fremdfinanziert und zerbrach Anfang 1925, als die Gläubiger nervös wurden. In Folge der schlechten Konjunktur fand der Konkursverwalter für keines der Werke einen Käufer; lediglich die Radiatoren-Gießerei in Burg wurde zur Beschäftigungssicherung von einer stadteigenen GmbH übernommen. Die Werke Burg und Leipzig waren 1929 aus der Konkursmasse entlassen, die Werke Rostock und Heidenau zwangsversteigert. Das Konkursverfahren dauerte länger als die kurze, aber intensive Scheinblüte dieses Industriekonglomerats: Erst 1936 war es nach über 10 Jahren Dauer beendet. Jugendstilelemente im Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 37,5 x 24,4 cm. Doppelblatt, Zierumrandung links leicht rostfleckig. **Ein Unikat aus der Reichsbank!**

Nr. 57 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Berliner Elektricitäts-Werke

4,5% Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 5785
Berlin, 31.5.1908 EF/VF

Auflage 10.000 (**R 11**). Ursprünglich 1884 gegründet als "Städtische Elektricitäts-Werke AG" durch die Deutsche Edison Gesellschaft für angewandte Elektricität (also die spätere AEG), 1897 umbenannt wie oben. Seit 1923 die stadteigene "Berliner Städtische Elektrizitätswerke AG" (Bewag). Während der Weltwirtschaftskrise befand sich das ohnehin finanzschwache Berlin in einer nahezu

Nr. 55



Nr. 56



Nr. 57

ausweglosen Lage und brauchte dringend Geld. Nach erbitterten politischen Auseinandersetzungen wurde die Bewag schließlich 1931 für 560 Mio. RM an die neugegründete Berliner Kraft- und Licht-AG (Bekula) verkauft. Deren A-Aktien übernahm ein internationales Investoren-Konsortium mit deutscher, belgischer, amerikanischer, englischer, schweizer, holländischer, skandinavischer und italienischer Beteiligung. Die B-Aktien lagen zu knapp 48% bei der Stadt Berlin, je 26% bekamen die Elektro-Werke und die (dann zum VEBA-Konzern gehörende) Preußenelektra. Letzter Bewag-Mehrheitsaktionär war deren Rechtsnachfolger E.ON AG. 2001/02 verkauft an den schwedischen Vattenfall-Konzern und zusammen mit den HEW, der VEAG und der LAUBAG zur heutigen Vattenfall Europe AG zusammengeführt. Sehr schöner G&D-Druck, zwei kleine Vignetten mit Hermesköpfen in der Umrahmung, mit Originalunterschriften. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 36 x 26 cm. Nur **2 Stücke** wurden im Jahr 2006 im Elsaß in alten Bankunterlagen gefunden!



Nr. 58

Nr. 58 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Berliner Maschinenbau-AG vormals L. Schwartzkopff

Aktie 1.000 RM, Nr. 27538

Berlin, Dezember 1932 EF

Auflage 5.375 (R 7). Gründung 1852, AG seit 1870. Zunächst Eisengießerei und Maschinenbauanstalt in der Chausseestraße. Der 1866 begonnene Lokomotivbau war bald der wichtigste Geschäftszweig. 1897 wurde in Wildau mit dem Bau einer neuen Lokomotivfabrik begonnen (1900 fertiggestellt, ab ca. 1950 “VEB Schwermaschinenbau Heinrich Rau Wildau”, 1970 als Werk Wildau Teil des VEB Schwermaschinenbau-Kombinat Ernst Thälmann = SKET in Magdeburg geworden). Ebenfalls 1897 Beginn der Produktion der Linotype-Setzmaschine, dann auch Fabrikation von Druckluftgrubenbahnen und Glasflaschen-Maschinen sowie ab 1926 von Druck- und Papierverarbeitungsmaschinen. 1908 gemeinsam mit J. A. Maffei, München, Gründung der Maffei-Schwarzkopff-Werke GmbH, die Zentrifugalpumpen, Dampfturbinen und elektrische Lokomotiven herstellte (die Beteiligung wurde 1931 an die AEG verkauft). Nach Kriegsende wurden die schwer beschädigten Werke noch zu 95% demontiert, der Gesellschaft blieb im Westen lediglich das Werk Scheringstraße. Großaktionär war nun die Berliner Handels-Gesellschaft (BHF-Bank). 1967 wurde die Gesellschaft im Zuge der Förderung des Berliner Maschinenbaus mit anderen bekannten Fabriken in der Deutsche Industrieanlagen GmbH (DIAG) zusammengeschlossen, die 1976 dann 98% der Aktien hielt und das gesamte Vermögen übernahm. Eine der ehedem wichtigsten Firmen der Berliner Industriegeschichte hörte damit auf zu existieren. Maße: 21,1 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 59

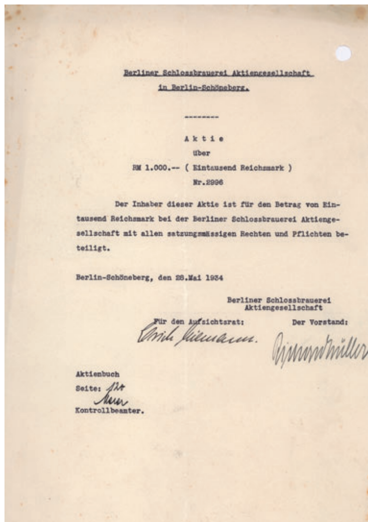
Nr. 59 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Berliner Rück-Versicherungs-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 211

Berlin, 1.7.1920 EF

Interims-Schein, Auflage 1.000 (**R 10**). Gründung 1907. Risiken-Rückversicherung in allen Zweigen. 1926 wurde die Liquidation beschlossen. Mit Originalunterschriften. Doppelblatt. Maße: 33,8 x 24 cm. **Nicht entwertet!**



Berliner Schlossbrauerei Aktiengesellschaft
in Berlin-Schöneberg.

Aktie
über
RM 1.000.-- (Eintausend Reichsmark)
Nr.2996

Der Inhaber dieser Aktie ist für den Betrag von Eintausend Reichsmark bei der Berliner Schlossbrauerei Aktiengesellschaft mit allen satzungsmässigen Rechten und Pflichten beteiligt.

Berlin-Schöneberg, den 28.Mai 1934

Berliner Schlossbrauerei
Aktiengesellschaft

Für den Aufsichtsrat: Der Vorstand:

Aktienbuch
Seite:
Kontrollbeamter.

Nr. 60

Nr. 60 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Berliner Schlossbrauerei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2996
Berlin-Schöneberg, 28.5.1934 VF

Auflage 5 (**R 10**). Gründung 1871. Produktion: Helles Bier nach Pilsener Art, dunkles Bier nach Münchner Art, obergäriges Karamelbier, Exportbier. 1921 durch Fusion auf die Lindener Aktien-Brauerei in Hannover-Linden übergegangen. Seit 1926 als Schloßbrauerei AG wieder eine eigenständige AG. 1934 umfirmiert in "Berliner Schloßbrauerei AG". Zu dem umfangreichen Gaststätten- und Hotelbesitz zählten u.a. das Restaurant "Zum Prälaten" in 9 Stadtbahnbogen am Alexanderplatz, das "Prälaten am Zoo", das "Cafe Corso", das Golf-Hotel Berlin-Charlottenburg (Hardenbergstraße 27a/28 und Kantstraße 2 und 2a), das "Prälaten in Schöneberg" sowie die Goldener Schlüssel Restaurant-Betriebsges. mbH, die Gaststätten-Gesellschaft Zentrum mbH und die Friedrichstadt Gaststätten GmbH mit dem Spezialausschank "Bärenschänke" in der Friedrichstr. 124 sowie die Kronprinzengarten Bornstedt bei Potsdam GmbH. 1960 Übernahme durch die Berliner Kindl Brauerei AG und Weiterführung als Bärenbier-Brauerei mit 300.000 hl Absatz. 1975 Schließung der Braustätte, Weiterführung der Marke Bärenpils durch die Kindl-Brauerei. Maschinenschriftlich ausgeführt. Originalunterschriften Erich Niemann für den Aufsichtsrat und Richard Müller für den Vorstand. Lochentwertet. Maße: 33 x 22,1 cm. Doppelblatt. Nur **4 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben

Nr. 61 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Berliner Terrain und Bau AG

Aktie Lit. B 1.200 Mark, Nr. 9959 (2659)
Berlin, 20.8.1908 EF

Auflage 6.250 (**R 10**). Bei der Gründung 1903 brachte die Allgemeine Berliner Omnibus-AG vier Grundstücke (Kurfürsten-, Froben-, Bülowstraße und Kottbuser Damm) als Sacheinlage ein. Mit der Parzellierung und Veräußerung von Grundstücken in Steglitz, Zehlendorf, Reinickendorf, Wittenau und am Hohenzollerndamm war die Gesellschaft nicht sonderlich erfolgreich. Sie erlitt außerdem große Forderungsverluste bei der Passage-Kaufhaus-AG. Es folgten 1912 und 1914 Sanierungsversuche. Nach der Inflation konnte 1924 das Kapital nur im extrem schlechten Verhältnis 60:1 umgestellt werden. 1936 wurde bei dieser in Berlin börsennotierten AG die Eröffnung des Konkursverfahrens mangels Masse abgewiesen. Die Aktien Lit. B der 1908er Kapitalerhöhung finanzierten den Erwerb von neun Gesellschaften mit umfangreichem Grundbesitz in Zehlendorf am Teltow-Kanal. Die Aktien Lit. B, die eigentlich eine Dividendenbeschränkung bis 1918 hatten, wurden schon 1910 gegen Zuzahlung von 840 M pro Aktie den Aktien Lit. A gleichgestellt. Maße: 26 x 36,4 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 62 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

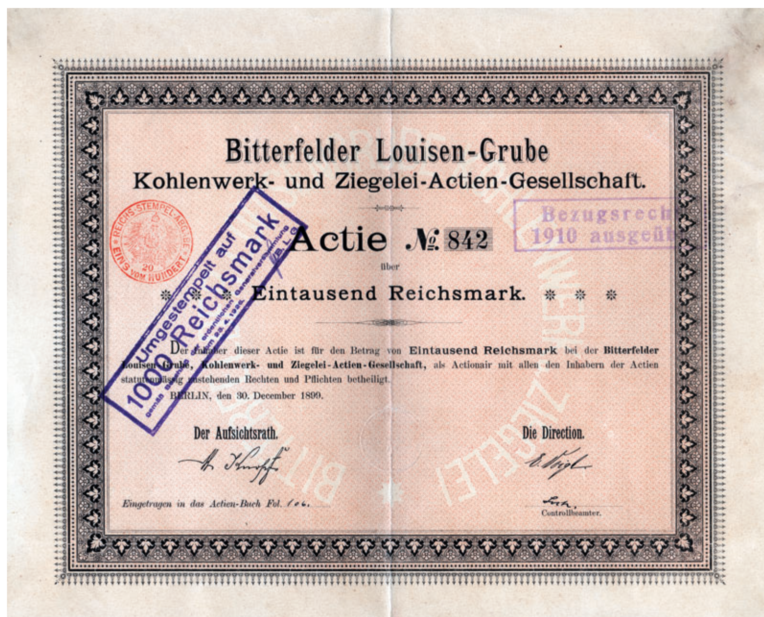
Bitterfelder Louisen-Grube Kohlenwerk- und Ziegelei-AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 842
Berlin, 30.12.1899 EF/VF

Auflage 150 (**R 11**). Gründung 1873. Die Gesellschaft übernahm von der Firma Keferstein, Köppen & Co. die auf der Sandersdorfer Flur gelegenen Braunkohle- und Tonfelder. Braunkohlenabbau auf den Gruben Louise und Karl Ferdinand, außerdem Betrieb einer Ziegelei, die zuletzt 3 Mio. Mauersteine jährlich produzierte. 1910 nahm die Ges. 2,5 Mio. Mark in die Hand (das 4-fache des Aktienkapitals zu dieser Zeit!) und erwarb von Lehmann & Kühle in Bitterfeld die Grube Vergißmeinnicht. Nach 1945 enteignet worden. Hübsche Girlanden-Umrahmung. Maße: 23 x 28,5 cm. **Nicht entwertet**, in dieser Form ist seit vielen Jahren nur ein einziges weiteres Stück bekannt.



Nr. 61



Nr. 62



Nr. 63

Nr. 63 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bohr-Gesellschaft Metz

Antheil-Schein, Nr. 784
Borbeck, 18.2.1872 EF

Auflage 1.000 (R 7). In Borbeck (im heutigen Essener Norden) ging ein Steinkohlenbergbau schon seit dem 14. Jh. um, bevor hier 1847 der Kölner Bergwerks-Verein mit der Erschließung größerer Grubenfelder begann. Nachdem 1849 mehrere Grubenfelder zur Gewerkschaft Neu-Cöln konsolidiert worden waren, ging 1855 der erste Förderschacht in Betrieb. 1867 soff die Zeche ab. Gesümpft und wieder in Gang gebracht wurde das Bergwerk 1871/72 von der Gewerkschaft König Wilhelm, die der Kölner Bergwerks-Verein gemeinsam mit weiteren von Friedrich Grillo angeführten Investoren aus dem Revier gegründet hatte. Es war offenkundig diese erneute Blüte des Bergbaus in Borbeck, die - auf der Liquiditätswoge der sog. "Gründerjahre" schwimmend - weitere Investoren anlockte, hier mit zu verdienen. Mit Hammer und Schlegel, Originalunterschriften des Vorstandes (u.a. G. Melches, Großvater der Ruhrgebiets-Legende Georg Melches, der den Deutschen Fußballmeister von 1955 Rot-Weiss Essen über Jahrzehnte prägte und der noch heute in Essen-Bergeborbeck durch das Georg-Melches-Stadion in Erinnerung ist). Rückseitig 3 Übertragungen, jeweils original signiert von G. Melches. Maße: 27,7 x 22,6 cm.

Nr. 64 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Brauerei Ganter AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 7147
Freiburg i.B., 30.4.1935 EF+

Auflage 2.000 (**R 9**). Gründung 1886 als Ganter'sche Brauerei-Gesellschaft AG zur Übernahme der früher Ludwig Ganter'schen Brauerei in der Schwarzwaldstr. 37. Hauptsächlich wurden untergärige Biere hergestellt, daneben auch Malz, Eis und alkoholfreie Getränke (Ganter Nährtrunk). Bis 1934 in Mannheim börsennotiert, 1943 in eine GmbH umgewandelt. 1980 wurde die ebenfalls in Freiburg ansässige Löwenbrauerei vollständig übernommen. Noch heute regional sehr erfolgreiche Brauerei. Außergewöhnliche Gestaltung in kräftigem schwarz und rot, großer heraldischer Adlerkopf (bis heute das Markenzeichen der Brauerei) im Unterdruck. Mit der obligatorischen Entwertung durch Abschnitt der linken unteren Ecke. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 65

Nr. 65 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Brauerei Henninger-Kempff-Stern AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6228
Frankfurt a.M., 15.4.1921 EF+

Auflage 650 (R 8). Gründung 1881 unter Übernahme der seit 1869 bestehenden Henninger'schen Brauerei in Sachsenhausen. Wegen Kapitalzusammenlegung 1888 Neuausgabe der Aktienurkunden. 1920 nach Fusion Umfirmierung in Brauerei Henninger-Kempff-Stern AG, seit 1935 Henninger-Bräu AG. Weiter übernommen wurden die Cerveceria Bieckert S.A. in Buenos Aires (1958), die Cerveceria Schneider S.A. im argentinischen Santa Fé (1959), die Brauhaus Nürnberg J. G. Reif AG (1960), die Kreuznacher Brauhaus Ph. Nicolay KG (1961), die Union-Brauerei in Groß-Gerau und die Engelbräu Heidelberg (1966), die Aktienbrauerei-Bürgerbräu AG in Ludwigshafen (1968), die Eichbaum-Werger-Brauereien AG in Worms (1970) und die Germania-Brauerei AG in Wiesbaden (1972 von Binding). Mit einem Jahresausstoß von über 2 Mio. hl die größte Braustätte Deutschlands. Ausgegeben für den Erwerb der Brauerei J. G. Henrich in Frankfurt. Maße: 39,2 x 28,3 cm. **Nicht entwertetes Stück**, sehr gut erhalten, ausgesprochen niedrig limitiert!



Nr. 66

Nr. 66 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Brauhaus Wülfel AG

Namensaktie 50 DM, Nr. 306
Hannover, September 1992 EF

(R 8) Gegründet wurde die Brauerei am Südrand des heutigen Stadtteils Laatzen schon 1859, später die Rittergutsbrauerei Armand Fonatine. Sodann formten 111 Gastwirte der Stadt für den Brauereibetrieb eine Genossenschaft, die 1906 für den späteren Neubau der Brauerei das Grundstück Hildesheimer Straße 420 erwarb. Erst 1929 konnte der Brauereineubau dann realisiert werden. Die Lagerbierbrauerei Wülfel eGmbH wurde 1977 in die Brauerei Wülfel AG umgewandelt, 1991 dann umbenannt wie oben. 1992 übernahm der Lokalrivale Gilde Brauerei AG die Aktienmehrheit. 1997 wurde die Wülfel-Braustätte geschlossen und bis auf erhalten gebliebene Teile der monumentalen Fassade abgerissen. Auf dem Areal entstand dann ein Einkaufszentrum. Nennwert 1994 auf 10 DM herabgesetzt. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kuponbogen und einer Eintragungsbestätigung.



Nr. 64



Nr. 67

Nr. 67 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Bremer Strassenbahn

Actie 1.200 Mark, Nr. 621
Bremen, 20.4.1895 EF

Auflage 250 (R 8). Eröffnung der Bremer Pferdebahn 1876, elektrischer Betrieb ab 1.5.1892. Normalspurige Strecken von zusammen 67 km Länge. Noch heute als Bremer Strassenbahn AG börsennotiert. Diese Emission ausgegeben nach der Elektrifizierung des Bahnbetriebs. Neben dem neuen Firmennamen auch an der Vignette erkennbar: Statt des alten Pferdebahnwagens ist nun der Straßenbahnwagen No. 35 mit Stromabnehmer und Oberleitung abgebildet. Maße: 28 x 22 cm. Doppelblatt. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 68

Nr. 68 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Breslauer Messe- und Ausstellungs-AG

Namens-Aktie 100 RM, Nr. 49
Breslau, Februar 1939 EF

Auflage 400 (**R 9**). Gründung 1917 als GmbH, seit 1923 die "Breslauer Messe AG", 1928 dann wie oben umfirmiert. Förderung von Industrie, Handel, Handwerk und Landwirtschaft durch Veranstaltung von Messen und Ausstellungen war Zweck der Gesellschaft, deren Großaktionär die Stadtgemeinde Breslau war. Das Messegelände war 300.000 qm groß, davon 36.100 qm bebaut. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück mit komplettem Kuponbogen!**



Nr. 69

Nr. 69 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Buchholz Schokoladenfabrik-AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 1221
Berlin, Juli 1923 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 6.000 (**R 9**). Gründung zur Übernahme und Fortführung der Schokoladenfabrik von Walter Buchholz in Berlin N 65, Liebenwalder Strasse 34. Die Firma überstand die Hyperinflation nicht und ist 1928 erloschen. Dekorative Zierumrandung. Maße: 22,8 x 34,6 cm. Mit beiliegendem kpl. Kuponbogen. Zwei ganz kleine Einrisse am rechten Rand hinterklebt, sonst tadellose Erhaltung.



Nr. 70

Nr. 70 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Bürger-Ressource-Gesellschaft

4% Subscriptions-Anlehen 10 Gulden, Nr. 312
Hof, 23.31849 VF

Auflage 300. Die Bürger-Ressource Hof wurde am 13.11.1799 durch elf angesehene Bürger von Hof gegründet. Mit der Aktienemission 1804 (und späteren kleinen Nachfinanzierungen) wurde der Bau eines Versammlungshaus finanziert; es befand sich an der Stelle, wo heute die Stadtpost steht. Für den selbständigen Mittelstand der Stadt Hof diente es als Zentrum des gesellschaftlichen Lebens. Die Einrichtung entsprang vor allem dem Wunsch, sich ungestört von napoleonischen Spitzeln unterhalten zu können. Einen heftigen Streit gab es 1845, als das Grundstück dem Staat für Eisenbahnzwecke abgetreten werden musste: die dafür herausgeschlagene Entschädigung von 30.000 Gulden war bedeutend mehr, als in die Immobilie investiert worden war. Am Ende wurde der Mehrerlös nicht unter allen Vereinsmitgliedern, sondern nur unter den Aktienbesitzern verteilt. Kurz darauf wurde das neue, bis jetzt genutzte Vereinsgebäude an der Poststraße errichtet. Noch heute ist die Bürgergesellschaft (zu Beginn des 20. Jh. in einen eingetragenen Verein umgewandelt) einer der größten Vereine am Ort und pflegt jetzt vor allem das gesellige Leben. Mit dieser mit 4% verzinslichen Anleihe wurde ein Teil der Kosten des Neubaus des Gesellschafts-Gebäudes an den Poststraße finanziert. Die Anleihe wurde bis 1856 durch Auslosung vollständig getilgt. Maße: 20,8 x 12 cm. Mit links und rechts je einem anh. Zinskupon.

Nr. 71 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Carl Bücklers & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 245
Düren, Juli 1912 EF

Gründeraktie, Auflage 1.050 (**R 10**). Gegründet 1912, Übernahme der 1885 errichteten Kommandit-Ges. Carl Bücklers & Co. in Düren, Eschweiler und Heimbach. Betrieben wurde eine mechanische Weberei für Leinen und Halbleinen. Der Firmengründer Carl Bücklers war außerdem seit 1872 an der Flachsspinnerei Schöller, Mevissen & Bücklers in Düren beteiligt. 1930 trat die AG in Liquidation. Faksimilesignatur des bedeutenden Tuchfabrikanten Arnold Schoeller als Aufsichtsratsmitglied. Vorder- und rückseitig mehrere Liquidationsstempel. Maße: 31,4 x 23,5 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 71

Nr. 72 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Carl Lindström AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2256
Berlin, August 1911 VF+

Auflage 1.500 (R 8). Carl Elöf Lindström (geboren am 26.6.1869 im schwedischen Södertälje, gestorben am 29.12.1932 in Berlin) schuf in Deutschland einen der ersten international operierenden und den zeitweise größten Schallplatten-Konzern in ganz Europa. Er verließ seine Heimat 1892 zunächst Richtung Stettin und gründete dann 1897 in Berlin eine mechanische Werkstätte, die bald vornehmlich Phonographen herstellte, ferner Diktiergeräte der Marke Parlograph. Den ersten Apparat zur Wiedergabe von Schallplatten nach dem Prinzip des Grammophons von Emil Berliner brachte Lindström unter dem Namen Lynophone heraus. Der Betrieb expandierte rasend schnell, 1904 nahm Lindström die bereits in der Branche als weniger erfolgreiche Wettbewerber tätigen Bankiers Max Straus und Heinrich Zuntz als Kapitalgeber auf und gründete die Carl Lindström GmbH. Nicht ganz freiwillig, denn die Bankiers hatten Lindström in der Hand, weil er sich zuvor bei einem Großauftrag für Salon-Kinematographen verkalkuliert hatte. 1905 brachte die Firma den "Record-Plattenapparat" heraus, weswegen Carl Lindström als Erfinder des Grammophons mit beweglichem Tonarm und fest montiertem Trichter gilt. 1908 erfolgte die Umwandlung in eine AG. 1911 Erwerb der International Talking Machine Company mit der Plattenmarke Odeon, einem der bekanntesten Labels der Vorkriegs-Schellack-Zeit. Dazu kamen die Labels Jumbo, Jumbola, Fonotipia, Beka, Lyraphon, Dakapo und Favorit durch Übernahme der Dr. Grünbaum & Thomas AG, Berlin (1913), der Favorite-Record AG, Hannover (1915) und der Beka-Rekord AG, Berlin (1917). Fabriken bestanden in Berlin SO 33 (Schlesische Str. 26/27), Neukölln (Heidelberger Str. 75/76), Weissensee (Lehder Str. 20/25), die große Schallplattenfabrik war in Treptow (Bouchéstr. 35/36). Bis zu 3.000 Mitarbeiter waren beim "Schallplattenkönig" beschäftigt. Hergestellt wurden Phonographen, Sprechmaschinen, Schallplatten, Rechenmaschinen und Kinematographen. Zweigwerke befanden sich in Clichy bei Paris und Hartford bei London, die aber ebenso wie die Agenturen in vielen europäischen Hauptstädten, in Rußland, Südamerika, den USA und Kanada als Folge des 1. Weltkrieges verloren gingen. 1917 war Lindström einer der Mitbegründer der UFA. 1921 schied Carl Lindström als technischer Direktor aus der Firma aus, während sein Kompagnon der ersten Stunde, Max Straus, kaufmännischer Vorstand blieb (und als Jude erst 1931 in den Aufsichtsrat überwechseln musste, bevor er 1936 nach England emigrierte). Im Aufsichtsrat der bis 1935 (danach Einsetzung eines Treuhänders für das Feindvermögen) in Berlin börsennotierten AG saßen nun auch der spätere Reichsfinanzminister

und Reichsbankpräsident Dr. Hjalmar Schacht sowie der Vorstandssprecher der Deutschen Bank Emil Georg von Stauss. 1925 Abschluß eines Interessenvertrages mit der Columbia Graphophone Comp. in London, die 1926 auch die Aktienmehrheit der in Berlin börsennotierten AG übernahm. Columbia ging 1931 im EMI-Konzern auf. Die Weltwirtschaftskrise brachte Lindström an den Rand des Ruins, das Unternehmen musste saniert werden, die Fabrik in Treptow wurde ebenso verkauft wie grosse Teile des Titelbestandes. 1936 Ausgründung der Sprechmaschinenfabrikation in die neugegründete 100% Tochter Brandenburgische Metallverarbeitungs-GmbH, auch Radiogeräte wurden seit 1930 hergestellt. Im Dritten Reich stand die Gesellschaft wegen des britischen Großaktionärs unter Feindvermögensverwaltung, hinterher übernahmen die Alliierten die Kontrolle. Trotz starker Kriegsschäden konnte die im amerikanischen Sektor liegende Fabrik schon wenige Monate nach Kriegsende die Produktion von Schallplatten und Plattenspielern wieder aufnehmen. 1949 Gründung einer Zweigniederlassung in Nürnberg. 1951 Umwandlung in eine GmbH, 1953 Sitzverlegung nach Köln-Braunsfeld. Den Markennamen Lindström benutzte der EMI-Konzern weiter bis 1972, als die CarlLindström GmbH und die Electrola GmbH zur EMI Electrola GmbH verschmolzen wurden. Die bedeutendste Firma in der deutschen Unterhaltungs-Industrie der Vorkriegszeit! Hübscher G&D-Druck, in der Umrandung kleine Vignette mit einem Grammophon. Maße: 26,3 x 35 cm. Die nach der Inflation 1924 zunächst auf 200 RM und einer Sanierung mit Kapitalherabsetzung 1934 auf 20 RM herabgesetzten Mark-Aktien wurden 1941 in neu gedruckte Stücke zu 100 RM und 1.000 RM umgetauscht, kriegsbedingt konnte die Aktion scheinbar aber nicht vollständig abgeschlossen werden.



Nr. 72



Nr. 73

Nr. 73 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Carl Schmidt AG Eisen-Möbel- und Maschinenfabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 499

Böhlitz-Ehrenberg b. Leipzig, Jan. 1920 VF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung 1920 in Leipzig. Später wurde der Sitz nach Böhlitz-Ehrenberg verlegt. Fabrikation und Handel von Eisenmöbeln, Möbeln und Maschinen. Am 5.9.1929 stellte die Gesellschaft ihre Zahlungen ein. 1932 handelsgerichtlich gelöscht. Sehr dekorative Umrandung aus Eichenlaub und Lorbeer. Maße: 39,6 x 29,1 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur 9 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 74

Nr. 74 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Casino im Frankfurter Hof

Antheilschein 100 Mark, Nr. 415

Mainz, 1.4.1889 VF+

(**R 9**) Das Gasthaus "Zum Frankfurter Hof" in der Augustinerstraße im Herzen der Mainzer Altstadt bekam seinen Namen von dem ursprünglichen Besitzer, dem Bartholomäusstift in Frankfurt am Main. 1834 erwarb der Wirt Konrad Falck das Gasthaus und baute einen Saal an, um den immer größer werdenden Bedarf an Versammlungsstätten für den Mainzer Karneval zu decken. Mainz war zu dieser Zeit "die republikanischste, revolutionärste deutsche Stadt, ein Vorort von Paris" (Heinrich von Treitschke). Die Politik dominierte besonders nach 1848 das öffentlichen Leben. Der Frankfurter Hof wurde zur politischen Versammlungsstätte und Treffpunkt des engagierten Bürgertums. Im Mai 1848 wurde im Frankfurter Hof der erste Demokratische Verein gegründet mit dem Ziel der Verwirklichung der deutschen "Sozialen Republik". 1864 kauften Johann Falck und Andreas Schmidt das Gebäude für den 1863 gegründeten Katholischen Leseverein, der sich im Juni 1864 in "Casino-Gesellschaft im Frankfurter Hof" umbenannte. 1865 bat der Mainzer Carneval Verein die Casinogesellschaft um Überlassung des Saales für die Veranstaltungen der Kampagne. Die Gesellschaft antwortete mit einer Zusage, jedoch mit der Bedingung, daß "bei den Sitzungen alles fern bleibe, was Religion und Sitte sowie den Charakter der Gesellschaft verletzen könne." 1890 wurde im Frankfurter Hof eine der größten Organisationen innerhalb der Kirche Deutschlands, der Volksverein für das Katholische Deutschland, ins Leben gerufen. 1938 diente der Frankfurter Hof unter anderem als Auffanglager für jüdische Flüchtlinge aus den rheinhessischen Dörfern. 1989 erfolgte die Grundsteinlegung für die Sanierung des Frankfurter Hofes nach langen politischen Diskussionen und mit großem Einsatz einer Bürgerinitiative. Dekorativ, Umrahmung durch eine Girlande aus Blumen und Früchten. Originalunterschriften. Geschichtlich hochinteressant! Namenspapier, eingetragen auf Carl Sigl. Maße: 35,4 x 24,7 cm. Doppelblatt, inwendig Übetragung von 1926. Mit beiliegenden restlichen Kupons.



Nr. 75

Nr. 75 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Centralbank für Eisenbahnwerthe

4% Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 2585
Berlin, 2.1.1899 VF

Auflage 5.000 (**R 9**). Zum Pauschalpreis von 31 Mio. Mark übernahm die zu diesem Zweck 1899 gegründete Gesellschaft von der Münchener Localbahn-AG und der Dresdner Bank deren Beteiligungen an vier ungarischen Eisenbahnen. Die in München und Berlin notierten Aktien entwickelten sich vielversprechend, bis der Verlust der Beteiligungen als Folge des 1. Weltkrieges der Bank einen Schlag versetzte, von dem sie sich nie wieder richtig erholte. 1933 ging sie in Liquidation, aus ihr entstand die AG für Anlagewerte. Äußerst dekorativer Druck mit Flügelrad. Maße: 35,2 x 25,4 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, mit beiliegenden Kupons.



Nr. 76

Nr. 76 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Chemische Fabrik Louis Puchler AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 4615
Leipzig, 1.9.1923 EF/VF

Auflage 4.000 (**R 9**). Gründung 1923. Handel und Herstellung von chemischen, pharmazeutischen, kosmetischen und technischen Fabrikaten. 1925 liquidiert. Maße: 22,5 x 27,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



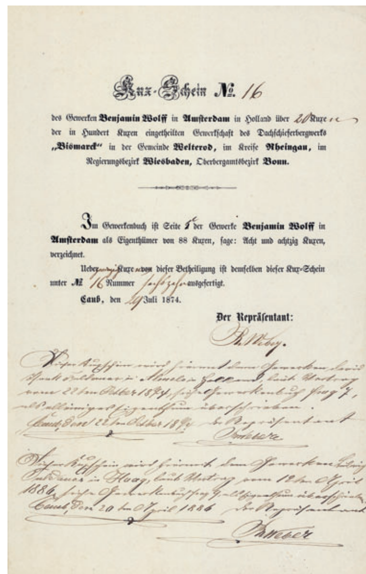
Nr. 77

Nr. 77 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Continental AG

Sammelaktie 100 x 5 DM, Nr. 412916
Hannover, August 1995 EF+

(**R 9**) Gründung 1871 als "Continental-Cautchouc- und Gutta-Percha-Compagnie". 1917-29 Fusion mit de Hannoversche Gummiwerke Excelsior AG, der Peters-Union AG und der Liga Gummiwerke AG in Frankfurt sowie der Gummiwerke Titan B. Polack AG, Waltershausen/Thür. (letztere später als VEB Gummiwerke Waltershausen der größte Reifenproduzent der DDR). Mit der Übernahme von Uniroyal-Englebert und Semperit avancierte ContiGummi zur No. 2 in ganz Europa. Seit Übernahme des Bremsenherstellers Teves auch Fahrwerk-Systemlieferant für die Automobilindustrie. Der nächste Coup 2004: Übernahme des Konkurrenten Phoenix Gummiwerke AG in Hamburg-Harburg. 2008 brachte ein Übernahmeangebot des heutigen Mehrheitsaktionärs Schaeffler-Gruppe diesen fast selbst an den Rand des Zusammenbruchs, doch sowohl Schaeffler wie auch Conti-Gummi fingen sich wieder. Mit rd. 175.000 Mitarbeitern an über 200 Standorten in 46 Ländern ist Continental heute einer der größten Automobilzulieferer der Welt und seit 2012 auch wieder im DAX. Aufriß-Ansicht eines PKW mit Vorderachse im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Unter den besonders bekannten Firmen **einer der allerseltensten DM-Werte** überhaupt.



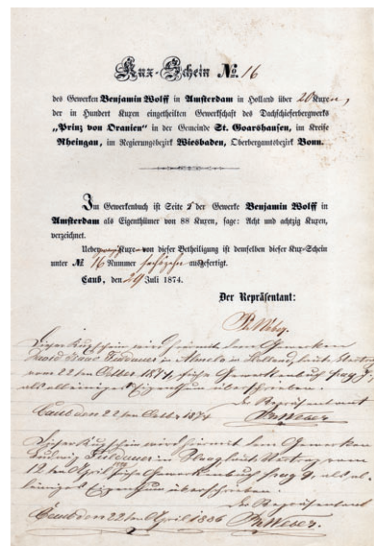
Nr. 78

Nr. 78 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Dachschieferbergwerk "Bismarck"

Kux-Schein über 5 von 100 Kuxe, Nr. 16
Caub, 29.7.1874 EF

Auflage 16 (**R 10**). Das Dachschieferbergwerk in der Gemeinde Welterod wurde von David Isaac Fuldauer gemutet (geboren 1830 im niederländischen Almelo, die Familie war mit den niederländischen Rothschilds verschwägert), der sich mit dem ebenfalls jüdischen Amsterdamer Finanzier Benjamin Wolff als Kapitalgeber verband. Seit mehr als 2000 Jahren wird aus dem Kauber Schieferzug, der den Rhein zwischen Bacharach und Oberwesel in westöstlicher Richtung durchquert, Schiefergestein gewonnen. Indem sich der Rhein tief ins Gebirge einschnitt, ließ er die Schiefervorkommen zu Tage treten. Schon die Römer beuteten die Dachschiefervorkommen des Kauber Horizontes aus und verwendeten das Baumaterial u.a. zur Bedeckung des berühmten Limes bei Xanten. Um 1300 werden Schiefergruben im Kauber Schieferzug aktenkundig, und Kaub (auf der rechten Rheinseite zwischen Lorch und St. Goarshausen gelegen) entwickelt sich zu einem Zentrum des rheinischen Schieferabbaus. 1889 werden hier die Gewinnungsbetriebe als "Grube Rhein" zu einer Großgrube zusammengeschlossen, die in 4 Etagen übereinander aus Stollen Dachschiefer förderte. Mitte der 1960er Jahre verursacht die Einführung von Kunstschiefer ein großes Grubensterben am Rhein. Die Grube Rhein begegnete dem durch den Bau eines Mineralmahlwerkes, das noch heute von der Schieferwerk Bacharach GmbH betrieben wird. Originalunterschriften, Übertragungsvermerke bis 1886. Maße: 33,2 x 21 cm. Doppelblatt. Nur **5 Stücke** wurden 2007 in uralten holländischen Erbschaftsunterlagen gefunden.



Nr. 79

Nr. 79 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Dachschieferbergwerk "Prinz von Oranien"

Kux-Schein über 10 von 100 Kuxe, Nr. 16
Caub, 29.7.1874 EF

Auflage 20 (**R 9**). Das Dachschieferbergwerk in der Gemeinde St. Goarshausen wurde ebenfalls von David Isaac Fuldauer gemutet. Originalunterschriften, Übertragungsvermerke bis 1886. Doppelblatt. Maße: 33,1 x 21,2 cm. Nur **7 Stücke** wurden 2007 in uralten holländischen Erbschaftsunterlagen gefunden.

Nr. 80 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Dachschieferbergwerk "Schelmersberg"

Kux-Schein über 5 von 100 Kuxe, Nr. 12
Caub, 29.7.1874 VF

Auflage 16 (**R 10**). Das Dachschieferbergwerk in der Gemeinde Strüth wurde ebenfalls von David Isaac Fuldauer gemutet. Originalunterschriften. Vorderseitig Übertragungsvermerke bis 1886. Doppelblatt. Maße: 33 x 21 cm. Nur **5 Stücke** wurden 2007 in uralten holländischen Erbschaftsunterlagen gefunden. Leicht fleckig, sonst tadellos.



Nr. 81

Nr. 81 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Daimler-Benz AG

Aktie 600 RM, Nr. 1707
Berlin, August 1934 EF

(R 6) Gottlieb Daimler errichtete 1882 eine kleine Versuchswerkstatt in Cannstatt, erhielt 1883 das Patent für den ersten schnelllaufenden Verbren-

nungsmotor und gründete 1890 die "Daimler-Motoren-Gesellschaft". Carl Benz gründete 1883 in Mannheim die "Benz & Cie. Rheinische Gasmotorenfabrik". Trotz der räumlichen Nähe sind sich die beiden Auto-Pioniere zeitlebens nie persönlich begegnet. Ihre Firmen, die beiden ältesten Automobilfabriken der Welt, wurden 1926 zur Daimler-Benz AG verschmolzen. 1999 Fusion mit der Nr. 3 am US-Automobilmarkt zur DaimlerChrysler AG, Trennung von Chrysler im August 2007 und Umbenennung in Daimler AG. Mit Mercedes-Stern in der Umrandung. Maße: 21 x 29,6 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 82

Nr. 82 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

DaimlerChrysler AG

Namens-Stückaktie o.N., Specimen
Stuttgart/New York, von 1998 EF+

Nullgeziffertes Specimen. Die Automobilfabriken von Gottlieb Daimler und Carl Benz wurden 1882 bzw. 1883 gegründet. Obwohl sie fast Nachbarn waren, sind sich diese beiden Automobilpioniere übrigens zeitlebens nie persönlich begegnet. 1926 fusionierten die Daimler-Motoren-Gesellschaft (Stuttgart/Berlin) und die Benz & Cie. Rheinische Automobil- und Motorenfabrik (Mannheim) zur Daimler-Benz AG. 1999 sorgte die Fusion mit Chrysler für Furore. Aufwendige Gestaltung mit Oldtimern beider Unternehmen im Unterdruck und den Portraits von G. Daimler, C. Benz und W. P. Chrysler. Maße: 20,3 x 30,5 cm.

Nr. 83 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Dampf-Dreschmaschinen-Genossenschaft

Anteil-Schein 25 Mark, Nr. 50
Wendelstein-Raubersrieth, 1.8.1910 VF

(**R 10**) Betrieb von dampfbetriebenen Getreidedreschmaschinen, welche als frühe Vorläufer von Mähdreschern anzusehen sind. Da die Anschaffung dieser Maschinen die Finanzkraft eines einzelnen Bauern weit überforderte, wurden Anschaffung und Betrieb nicht selten von mehreren Interessenten durch Aktienausgabe finanziert. Die abgebildete Maschine wurde von D.R.P. Heinrich Lanz, Mannheim hergestellt, dem Vorgänger der Firma John Deere-Lanz. Maße: 24 x 34,5 cm.

Nr. 84 **Schätzpreis: 280,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Dampfer-Genossenschaft Deutscher Strom- und Binnenschiffer eGmbH

Anteilschein 100 RM, Nr. 32102
Fürstenberg (Oder), von 1939 EF

(R 8) Gegründet 1889 in Charlottenburg. 1902 wurde der Firmensitz nach Fürstenberg a.O. verlegt (das heutige Eisenhüttenstadt). Die Lage an der Einmündung des von Berlin kommenden Oder-Spree-Kanals (damals der Friedrich-Wilhelm-Kanal) in die Oder prädestinierte Fürstenberg geradezu, Sitz dieser Genossenschaft zu werden. Damals war der heutige Grenzfluss noch einer der Hauptströme Deutschlands und die Binnenschifffahrt entsprechend rege. 1956 wurde die Genossenschaft als "VEB Binnenschiffahrt" verstaatlicht. Das ungemein dekorative und farbenprächtige Papier zeigt zwei Schutzengel mit dem Wappen der Gesellschaft sowie Merkur und Neptun. Gedruckt auf schwerem seidenmatten Glanzpapier. Maße: 24,4 x 32,5 cm. **In dieser guten Erhaltung schwer zu finden!**



Nr. 84



Nr. 85

Nr. 85 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Dampfziegelei Schmiedeberg AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 14554
Bad Schmiedeberg, 8.3.1924 EF

Auflage 18.000 (**R 10**). Umgestellt erst auf 20 RM und 1929 auf 100 RM. Gründung im Februar 1922 zur Errichtung einer Dampfziegelei auf dem Gelände der abgebrannten ehemaligen Schmiedeberger Verblendwerke vorm. Heymann & Co. in der Dübener Heide (zwischen Dessau und Torgau). Hergestellt wurden Mauerziegel und Dachziegel aller Art. 1926 umbenannt in "Schmiedeberger Klinker- und Dachsteinwerke AG". 1929 vollständige Erneuerung der Ziegeleimaschinenanlage. Das Kapital wurde nach diversen Wandlungen schließlich 1931 eingeteilt in 750 Aktien zu 100 RM. Zu diesem Zweck wurden in bunter Mischung Stücke der Emissionen 11/1922, 2/1923 und 3/1924 entsprechend überstempelt. Die reine Familien-AG (vom Kapital hielten Ing. W. Eichberg und Marianne Schmidt je 3/7 und Karl Schmidt 1/7) ging in der DDR schließlich im VEB Steinzeugwerk Bad Schmiedeberg auf (dem 1968 auch der VEB Baustoffkombinat Bitterfeld angeschlossen wurde). Nach der Wende stillgelegt. Das ehemalige Ziegeleigebäude wird heute als Ausstellungshalle genutzt. Lochentwertet. Maße: 19,6 x 28,3 cm. Nur **3 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 86

Nr. 86 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Dampfziegelei Schmiedeberg AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3261
Bad Schmiedeberg, 15.11.1922 VF

Auflage 3.000 (**R 11**). 1929 umgestellt auf 100 RM. Großformatig, schöne kräftige Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 25,5 x 34,6 cm.

Nr. 87 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Deutsch-Chinesische Seiden-Industrie-Gesellschaft (Kolonialgesellschaft)

Anteilschein Lit. A 500 Mark, Nr. 1461
Berlin, 21.6.1905 EF+

Auflage 1.705 (R 8). Gründung 1902, eingetragen im kaiserlichen Handelsregister zu Tsingtau. Betrieb von Seidenindustrie und Seidenhandel im Schutzgebiet Kiautschou und dessen Hinterland (Provinz Schantung). Niederlassungen in Tsingtau und Tsangkou bei Tsingtau. Ausgestellt auf J. H.



Nr. 83

Stein. Faksimile-Unterschrift Leo Stein (Vorsitzender), Graf Dönhoff und Graf Elias zu Erbach-Fürstenau für den Vorstand. Maße: 33 x 24,8 cm. Mit Kupons.



Nr. 87



Nr. 88

Nr. 88 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Deutsche Bank

Aktie 1.000 RM, Nr. 126963
Berlin, September 1940 EF+

Gründung 1870. Wie die anderen Großbanken auch wuchs die Deutsche Bank nach der Wende zum 20. Jh. vor allem durch reihenweise Übernahmen von Regional- und Privatbanken. Der große Wurf gelang 1929 mit der Fusion mit der traditionsreichen (bereits 1851 gegründeten) "Direction der Disconto-Gesellschaft". Dabei Umbenennung in "Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft", ab 1937 wieder als "Deutsche Bank" firmierend. Nach dem 2. Weltkrieges wurde die Hauptniederlassung in Berlin auf alliierte Anordnung stillgelegt, die Niederlassungen in der russischen Zone wurden enteignet. In Westdeutschland ordneten die Alliierten die Zerschlagung der Deutschen Bank an, 1952 wurden aufgrund des Großbankengesetzes drei Nachfolgeinstitute ausgegründet: Norddeutsche Bank AG in Hamburg, Rheinisch-Westfälische Bank AG (ab 1956 Deutsche Bank AG West) in Düsseldorf und Süddeutsche Bank AG in München. Auf hartnäckiges Betreiben von Hermann Josef Abs 1956 im Wege der Verschmelzung wieder vereinigt. Nach der Wende 1990 auch Verschmelzung mit der 100%igen Tochter Deutsche Bank Berlin AG, 1999 Übernahme der US-amerikanischen Bankers Trust und Übertragung des Teilbereiches Privat- und Geschäftskunden auf die Deutsche Bank 24 AG - was aber bald wieder rückgängig gemacht wurde. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 89

Nr. 89 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Deutsche Centralbodenkredit-AG

Aktie 100 RM, Nr. 176967
Berlin, 20.5.1944 EF/VF

Maschinenschriftlich ausgefertigtes "Ersatzstück für die durch Feindeinwirkung unbrauchbar gewordene und von uns vernichtete Originalurkunde" (**R 11**). Hervorgegangen im Jahr 1930 aus der Fusion der Preußischen Pfandbrief-Bank (gegr. 1862) und der Preußischen Central-Boden-kredit-AG (gegr. 1870). Schon zuvor waren in den Vorgängerinstituten u.a. die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank, die Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank, die Preußische Hypotheken-Actien-Bank, die Deutsche Grundcredit-Bank Gotha und die Landwirtschaftliche Pfandbriefbank (Roggenrentenbank) aufgegangen. Über Jahrzehnte hielt die Deutsche Bank eine Mehrheitsbeteiligung an dieser ansonsten börsennotierten Hypothekenbank. 2002 dann bei der Fusion der Realkreditinstitute der drei Großbanken in der heutigen Commerzbank-Tochter "Eurohypo" aufgegangen. Originalunterschriften Dr. Karl Ernst Sippel (Vorstandsmitglied der Deutschen Bank) als AR-Vorsitzender sowie Hans Oesterlink und Dr. Joseph Wiehen für den Vorstand. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,8 cm. Nur **2 Stücke** sind bekannt!

Nr. 90 **Schätzpreis: 6.000,00 EUR**
Startpreis: 1.250,00 EUR

Deutsche Festspiel-Stiftung

Patronatsschein 1 Million Mark, Nr. 5350
Bayreuth, 22.5.1922 VF+

(**R 12**) Aus einem "Patronatsverein zur Pflege und Erhaltung des Festspiele in Bayreuth" (gegr. 1876) entstand 1883 der "Allgemeine Richard-Wagner-Verein". Vereinsvorstand ist der "Verwaltungsrat der Festspiele". Richard Wagner, geboren 1813 in Leipzig, wird vom zeitgenössischen Brockhaus als "unbestritten bedeutendste Künstlererscheinung des 19. Jh." bezeichnet. Er besuchte die Kreuzschule in Dresden und die Thomasschule in Leipzig, studierte dann Phiophie und schuf seine ersten Kompositionen. 1833 wurde Wagner Chordirektor in Würzburg, 1834 Musikdirektor der Stadttheater von Magdeburg, anschließend Königsberg, 1837 Kapellmeister in Riga und 1842 Kapellmeister an der Hofoper in Dresden. 1864 trat er in nähere Beziehung zu König Ludwig II. von Bayern. 1871 übersiedelte er dauernd nach Bayreuth, einem Ort, an dem er für das ihm vorschwebende Kunstideal einen stützenden Boden zu gewinnen trachtete. Mit Freunden und Anhängern entwarf er einen Plan, etwas ähnliches für seine Werke zuwege zu bringen wie die Oberammergauer Passionsspiele. Der gewonnene Deutsch-Französische Krieg 1870/71 lenkte die gehobene patriotische Stimmung ganz besonders auf Wagner, weil man in seiner Behandlung alter deutscher Sagen eine neue spezifisch deutsche Kunst erblickte. Für die Herstellung eines Wagner-Theaters zur Vorführung vor allem des "Ring der Nibelungen" bildeten sich in verschiedenen Städten Wagner-Vereine, Bayreuth wählte man als den passendsten Ort. 1876 fanden in Anwesenheit von Kaiser Wilhelm I. und König Ludwig II. die ersten Bayreuther Festspiele statt. Außer dem "Ring der Nibelungen" und anderen Wagner-Werken ist ständiges Repertoire-Stück seit 1882 Wagners letztes Werk, der "Parsifal", der auf seinen Wunsch nur in Bayreuth aufgeführt werden soll. Ein ungemein dekoratives und historisch wichtiges Stück nach einem Entwurf von Franz Stassen, mit Ansicht des Schauspielhauses und Porträt von Richard Wagner. Maße: 34 x 27 cm. Doppelblatt. Die Ränder geknickt, sonst tadellose Erhaltung. In dieser Form (Nennwert handschriftlich geändert) nur das eine Stück bekannt.



Nr. 91

Nr. 91 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Deutsche Girozentrale -Deutsche Kommunalbank-

4% Sammelschuldv. Lit. E 10.000 x 100 RM, Nr. 217301-227300
Berlin, 1.7.1942 EF

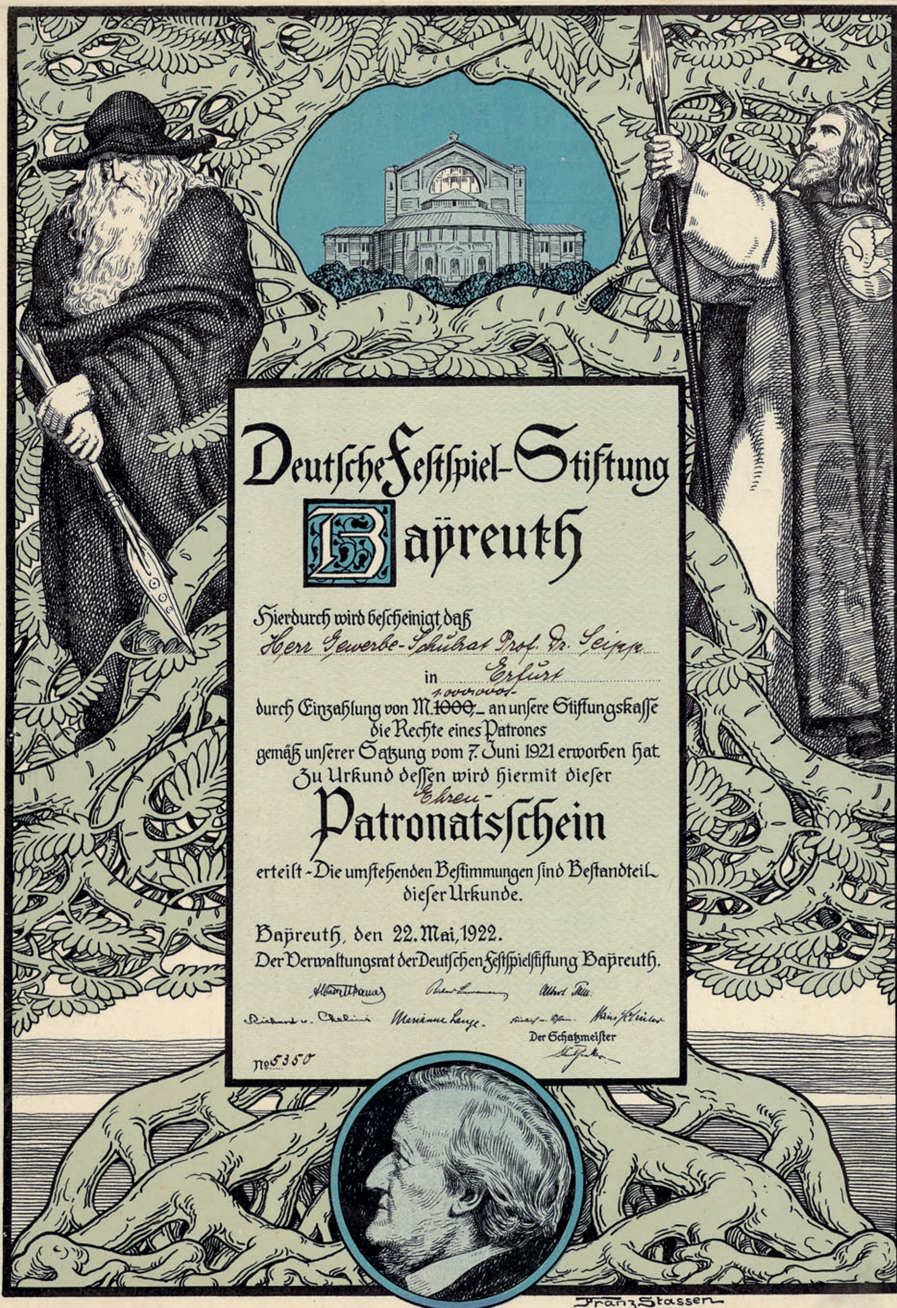
(**R 12**) Gegründet wurde die Deutsche Girozentrale 1918 als Bankanstalt des Deutschen Zentralgiroverbandes für den zentralen Geldausgleich und den Anschluss der Sparkassenorganisation an den Geld- und Kapitalmarkt, zehn Jahre nachdem bei den Sparkassen der Giroverkehr Einzug gehalten hatte. 1919 übernahm die DGZ auch die "Geldvermittlungsstelle der deutschen Städte" und erhielt das Recht, zur Refinanzierung ihrer langfristigen Kommunalkredite die "Deutschen Kommunal-Anleihen" aufzulegen. Die Bezeichnung der Deutschen Girozentrale wurde deshalb 1921 um den Zusatz "Deutsche Kommunalbank" ergänzt. Im sowjetisch besetzten Sektor von Berlin liegend, wurde die DGZ 1945 zunächst geschlossen, 1947 mit Einschränkungen in Düsseldorf reaktiviert, 1954 nahm sie ihre volle Geschäftstätigkeit wieder auf. 1965 Verlegung des Hauptsitzes nach Frankfurt/Main, 1999 Fusion mit der DekaBank GmbH zur "DekaBank Deutsche Girozentrale". Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm. Ein **Unikat** aus der Reichsbank!

Nr. 92 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Deutsche Handelsbank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 70473
Frankfurt a.M., 31.1.1923 EF

Auflage 70.000 (R 8). Gründung 1915. Die in der Eschenheimer Anlage 40/41 geschäftsansässige Bank war vor allem im Wertpapierhandel und bei der Gründung industrieller und bergbaulicher Unternehmungen aktiv, später spezialisierte sie sich als Bausparkasse. Börsennotiz im Frankfurter Freiverkehr. 1925 Sitzverlegung nach Freiburg i.B., Ende 1929 erneute Sitzverlegung nach Stuttgart



Deutsche Festspiel-Stiftung
Bayreuth

Hierdurch wird bescheinigt, daß
Herr Gewerbe-Schulrat Prof. Dr. Seipp
in Erfurt
durch Einzahlung von M. ~~1000~~ 1.000.000.– an unsere Stiftungskasse
die Rechte eines Patrones
gemäß unserer Satzung vom 7. Juni 1921 erworben hat.
Zu Urkund dessen wird hiermit dieser
Ehren-
Patronatsschein
erteilt – Die umstehenden Bestimmungen sind Bestandteil dieser Urkunde.

Bayreuth, den 22. Mai, 1922.
Der Verwaltungsrat der Deutschen Festspielstiftung Bayreuth.

Der Schatzmeister

No 5350

Franz Stassen

Nr. 90

(Pfizerstr. 5-7) anläßlich des Übergangs der Aktienmehrheit von der Schwarzwälder Grundstücks-AG, Freiburg i.B. an den Stuttgarter Kosmos-Verlag. 1932 umbenannt in "Kosmos Bausparkasse AG". Übernommen wurden 1933 die Bestände der Kurmark AG Berlin und 1939 der Bausparkassen "Das Heim" eGmbH (Krefeld), Germania AG (Köln) und "Vaterhaus" GmbH (Pforzheim). Ebenfalls 1939 erwarb die Leonberger Bausparkasse eGmbH die Aktienmehrheit, brachte ihren eigenen Bestand ein und benannte die AG in LEONBERGER BAUSPARKASSE AG um. In der Nachkriegszeit die letzte noch richtig börsennotierte Bausparkasse, schließlich 2001 mit Wüstenrot verschmolzen. Maße: 28,6 x 21,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 92



Nr. 93

Nr. 93 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Deutsche Hypothekenbank (AG)

Aktie 500 RM, Nr. 42647
Berlin, 24.3.1928 EF+

Auflage 2.500 (R 7). Das früher in Berlin ansässige Realkreditinstitut stand seit seiner Gründung im Jahr 1871 in enger Beziehung zur Berliner Handels-Gesellschaft (der späteren BHF-Bank). 1873 erste Pfandbrief-Emission. Um 1900 entstand nach der Geschäftsbelebung durch das neu in Kraft getretene Hypothekenbankgesetz in Berlin der neue Hauptsitz Dorotheenstr. 44. Wegen der Geschäftsbeschränkung in Berlin 1953 Errichtung eines Zweitsitzes in Hannover (Georgsplatz 17, später Georgsplatz 8). Als die BHF-Bank 2004 von ihrem (seit 1999) niederländischen Großaktionär ING an Sal. Oppenheim verkauft wurde (die mit der Rheinboden selbst eine Hypothekenbank besessen hatten) verblieb die Aktienmehrheit an der seit ihrer Gründung börsennotierten Deutschen Hypothekenbank bei ING. 2006 veräußerte die ING die Deutsche Hyp an ein Hamburger Konsortium unter Führung von M. M. Warburg, welches sie 2008 an die NORD/LB weiterreichte. Dort nach squeeze-out der Kleinaktionäre zusammengelegt mit dem NORD/LB-Bereich „gewerbliche Immobilienfinanzierung" (heute spezialisiert auf großvolumige Finanzierungen in Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Spanien und Benelux). Dekorativer Druck von G&D, Faksimile-Unterschrift des berühmten Bankiers Fürstenberg (Berliner Handels-Gesellschaft). Maße: 21,2 x 29,8 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 94

Nr. 94 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Deutsche Länderbank AG

Sammelaktie 10 x 1.000 RM, Blankette
Berlin, November 1942 EF+

(**R 10**) Gründung 1909 als Kolonialbank AG, 1922 umbenannt wie oben. Ihr Bankgebäude Unter den Linden 82 besaß die Bank über ihre Tochtergesellschaft Fugger Grundstücks-AG. 1924 wurde die Badische Anilin- & Soda-Fabrik (BASF) größter Aktionär und damit später der I.G. Farben-Konzern. Das erklärt, warum die außerordentliche verschwiegene Bank neben der Deutschen Bank eine der beiden Hausbanken von I.G. Farben war. 1945 Schließung der Bank durch die russische Besatzungsmacht. 1953 Errichtung eines zweiten Firmensitzes in Frankfurt/Main und bis 1960 vorübergehend als Westdeutsche Handelsbank AG firmierend. Alleinaktionärin wird 1965 die Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich, nach Übernahme des I.G. Farben-Ablegers Interhandel AG, Basel. Die SBG gibt 1969 erst 75% und 1980 auch den Rest der Länderbank-Aktien an die Dresdner Bank ab, die danach 1981 die traditionsreiche Privatbank Hardy & Co. GmbH auf die Länderbank verschmilzt. Das Bäumchen-wechsel-Dich-Spiel endet 1986, als die Länderbank an die SBG zurückverkauft wird und in "Schweizerische Bankgesellschaft (Deutschland) AG" umfirmiert. Um aber die Verwirrung komplett zu machen: Unter dem Namen "Deutsche Länderbank" betrieb die Dresdner Bank weiterhin einige Niederlassungen in Berlin. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **3 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden!



Nr. 95

Nr. 95 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Deutsche Landesbankenzentrale AG (Central Bank of German State & Provincial Banks)

6% Gold Bond 1.000 $, Specimen
Berlin, 1.10.1927 VF

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Gründung 1923. Zweck: "Den im Verband deutscher öffentlichrechtlicher Kreditanstalten zusammengeschlossenen Staatsbanken, Landesbanken und öffentlichrechtlichen Körperschaften und Kreditanstalten für ihre wirtschaftlichen Aufgaben als Vermittler zu dienen und sie auf ihrem Tätigkeitsgebiet zu fördern." 1950 Berliner Wertpapierbereinigung, seit 1955 Ablösung der Schuldverschreibungen (von 1934 und 1941), 1960 volle bzw. quotale Ablösung der Auslandsanleihen (von 1927 und 1928), heute Deutsche Landesbankenzentrale AG, eine 100%ige Tochter der DekaBank. Anleihe von 10 Mio. $, die höchsten Anteile hatten hier die Landesbank der Provinz Westfalen (20%), die Provinzialhilfskasse Niederschlesien (20%), die Provinzialbank Oberschlesien (12,5%) und die Kreditanstalt sächsischer Gemeinden (12,5%). Meisterhafter Stahlstich. Maße: 38,2 x 25,6 cm. Mit anh. Kupons. Unter Schutzfolie.



Nr. 96

Nr. 96 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt Landwirtschaftliche Zentralbank

6% Gold Bond 1.000 $, Specimen
Berlin, 15.4.1928 VF

Nullgeziffertes Specimen (**R 9**). Die 1949 neu formierte heutige Landwirtschaftliche Rentenbank ist hervorgegangen aus der Deutschen Rentenbank (gegründet 1923 als Währungsbank zur Bekämpfung der damaligen Hyper-Inflation) und der Rentenbank-Kreditanstalt (gegründet 1925 als zentrales Refinanzierungsinstitut für den Agrarsektor). Durch Emission von vier Amerika-Anleihen konnte sie in den 30er Jahren beträchtliche internationale Mittel zur Finanzierung des Kapitalbedarfs der deutschen Landwirtschaft aufnehmen. Heute spielt sie durch Übernahme von Beteiligungen besonders beim Strukturwandel der deutschen Mühlenindustrie eine große Rolle. Volumen 26 Mio. $, untergebracht in den USA, England, Schweden und der Schweiz. Hochwertiger Stahlstich, tolle Vignette mit Landwirtschafts-Allegorie. Maße: 38,4 x 25,5 cm. Mit anh. Kupons. Unter Schutzfolie.



Nr. 97

Nr. 97 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Deutsche Weinbrennerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9321

Siegmar, 1.3.1922 VF

Auflage 5.500 (**R 9**). Gründung 1890 als "Actiengesellschaft Deutsche Cognacbrennerei" zum Fortbetrieb der Cognacbrennerei von Gruner & Comp. Die Firma destillierte "erstklassigen Weinbrand und Weinbrandverschnitt sowie Tafelliköre". Das 3.616 qm große Fabrikareal (davon 2.154 qm in der Hauptsache mit zeitgemäßen Kellereianlagen überbaut) hatte einen eigenen Gleisanschluß. Nach der Hyperinflation kam es 1925 zu einem bösen Verlustabschluß, verursacht durch die allgemeine Wirtschaftskrise und zurückgehende Kaufkraft der Kundschaft, aber auch "wenig glückliche Dispositionen des früheren Vorstands". Man warf ihm leichtfertige Kreditgewährung ebenso vor wie den Mißerfolg der neu aufgenommenen Likörfabrikation, mit der die Absatzkrise bei Weinbrand kompensiert werden solte. 1926 war das halbe Aktienkapital verloren, 1927 trat die AG in Liquidation (1929 nach Auszahlung einer Quote von 57% abgeschlossen, Firma erloschen). Maße: 34 x 24 cm. Vierfach gelocht (wie alle bekannten Stücke).



Nr. 98

Nr. 98 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Dresdner Keramische Industrie AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8847

Dresden, Mai 1923 EF

Auflage 13.000 (R 8). Gründung 1922. Handel mit Rohton und keramischen Produkten, Fabrikation von Keramiken. Die Ges. stand in enger Beziehung zur "Cölln-Meissner Ofenfabrik Saxonia GmbH" in Meissen. 1930 in Liquidation gegangen. Maße: 22,1 x 29,1 cm. Mit kpl. Kuponbogen. **Nicht entwertet!**

Nr. 99 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Dülkener Baumwollspinnerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1109

Dülken, 16.6.1897 EF

Gründeraktie, Auflage 1.500 (**R 9**). Gegründet 1897 durch den A. Schaaffhausen'schen Bankverein zwecks Übernahme der früher der Firma Bücklers & Jansen gehörigen Baumwollspinnerei und Zwirnerei samt Grundstücken etc. für 1,377 Mio. M (der Familie Bücklers gehörte in Düren außerdem eine mech. Leinenweberei mit Werken in Düren, Eschweiler und Heimbach, die 1912 in eine AG umgewandelt wurde). Seit 1916/17 auch Zwirnerei für Papiergarn, nachdem sich die Dürener Papierfabrikantenfamilie Schöller bei der Ges. interessiert hatte (es bestanden durch Heirat einer Schöller-Tochter auch familiäre Verbindungen). Zuletzt gehörte dem AR auch der Kölner Bankier Rob. Pferdmenges an, Mitinhaber bei Sal. Oppenheim und nach dem Krieg der "Bankier Adenauers" genannt. Schlechte Resultate und Dividendenausfälle schon vor und besonders während der Weltwirtschaftskrise erzwangen 1931 die Liquidation. Hübsche Umrahmung. Maße: 29,7 x 22,1 cm. Mit Kuponbogen von 1928.



Nr. 100

Nr. 100 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Düsseldorfer Thon- und Ziegelwerke

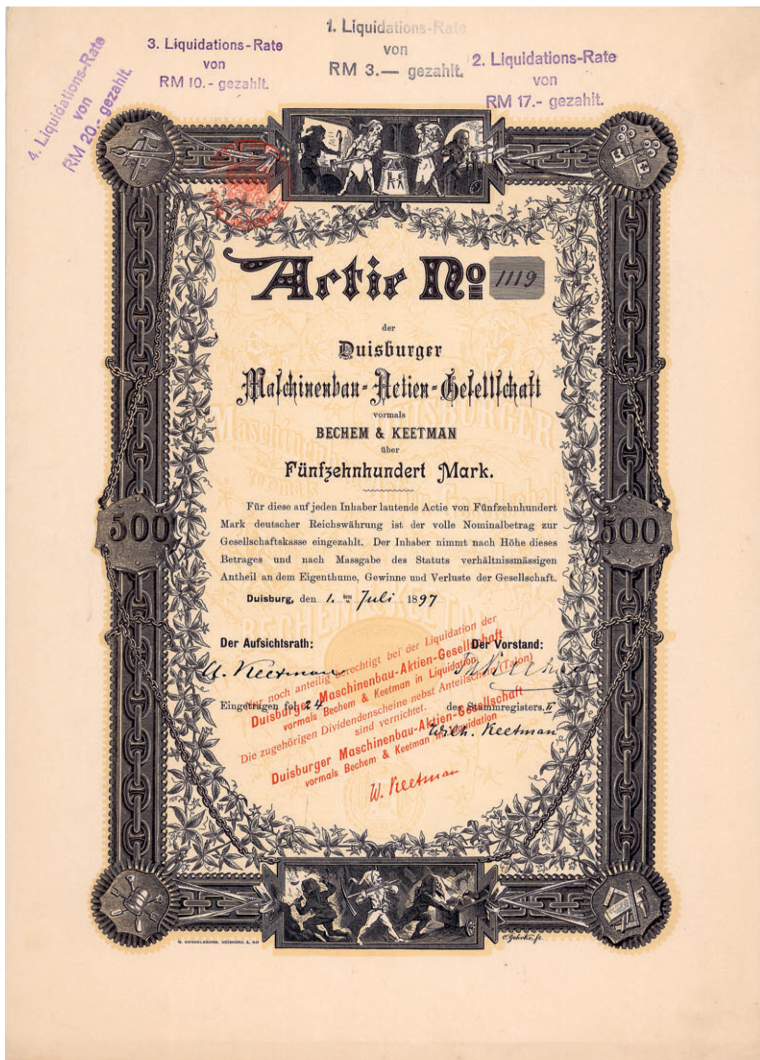
Aktie 1.000 Mark, Nr. 804

Düsseldorf, 2.1.1900 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000. Gründung am 30.12.1899. Nach Betriebseinstellung der Ziegelei nur noch Verwaltung der eigenen Mietwohnhäuser. Maße: 27,1 x 34 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 99



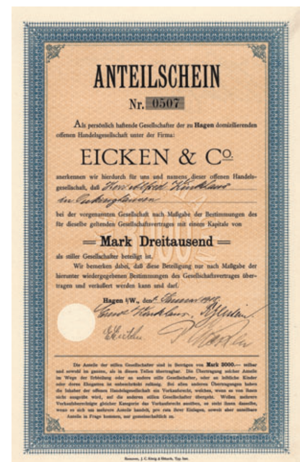
Nr. 101

Nr. 101 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Duisburger Maschinenbau-AG vormals Bechem & Keetman

Actie 1.500 Mark, Nr. 1119
Duisburg, 1.7.1897 EF

Auflage 600 (R 8). Gründung 1862 durch Theodor Keetman und August Bechem, 1872 Umwandlung in eine AG. Spezialität der Fabrik waren Bergwerksmaschinen (Schrämmmaschinen, Gesteinsbohrmaschinen, Förderkörbe), Walzwerkseinrichtungen und Hebezeuge. 1897 wurde, finanziert durch eine Kapitalerhöhung, ein Tochterunternehmen in Jekaterinoslaw (Rußland) gegründet. Es erwies sich allerdings später als Millionen-Grab und verursachte nach 1900 häufige Dividenden-Ausfälle des Duisburger Stammhauses. 1910 Verschmelzung mit der Benrather Maschinenfabrik zu Benrath (gegr. 1891 als "de Fries & Co. in Düsseldorf) und mit der Märkischen Maschinenbau-Anstalt Ludwig Stuckenholz AG zu Wetter (gegr. 1838) zur Deutsche Maschinenfabrik AG. 1928 Umfirmierung in Maschinenbau-Unternehmungen AG (Muag), nachdem schon 1926 der reine Fabrikationsbetrieb in die Demag AG überführt worden war, ein Gemeinschaftsunternehmen, in das auch die Vereinigten Stahlwerke ihre gesamten Maschinenbau-Interessen einbrachten. 1933 Übernahme der Brückenbaufirma Harkort in Duisburg. 1935 erwarb die Muag die Demag-Aktienmehrheit, beide Unternehmen fusionierten anschließend zur "neuen" Demag". Zu dieser Zeit produzierten die Werke Duisburg (Walzwerke, hydraulische Pressen, Kompressoren, Bergwerksmaschinen), Benrath (Kran- und Verladeanlagen, Hochöfen, Stahlwerkseinrichtungen, Greifer) und Wetter (Krane, Elektrozüge und Diesellokomotiven). Seit 1974 als Mannesmann-Demag Teil des inzwischen zerschlagenen traditionsreichen Mannesmann-Konzerns gewesen. Hochdekorative Lithographie von O. Gehrke (in der Platte signiert). Kettenglieder in der Umrandung, vier runde Vignetten mit Schlüsseln und Werkzeugen, zwei rechteckige Vignetten mit Zwergen beim Bergbau und in einer Schmiede. Das Stück hat einen interessanten Druckfehler: Für den Rahmen wurde weiter die Druckplatte der 1872er Gründeraktie (Nennwert 500 Thaler) verwendet, deshalb steht bei dieser 1.500-Mark-Aktie in der Umrahmung die Ziffer 500 statt 1.500. Mit Originalunterschriften. Maße: 36,8 x 26,7 cm. Unterer Rand mit einem ganz kleinen Einriß (ca. 3 mm lang). **Ein herrliches Papier, überdurchschnittlich gut erhalten!**



Nr. 102

Nr. 102 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Eicken & Co. oHG

Anteilschein 3.000 Mark, Nr. 515
Hagen i/W., 1.1.1908 EF+

(R 8) 1851 entstanden mit einem Puddel- und Hammerwerk die ersten Eicken'schen Anlagen in Hagen. Später kam ein Siemens-Martin- und Elektrostahlwerk mit Walzwerk zur Herstellung von Halbzeug, Blechen, Stadtstahl und Walzdraht hinzu, seit 1870 auch Drahtzieherei. Durch Zusammenschluß mit der Peter Harkort & Sohn GmbH in Wetter entstanden die Harkort-Eicken Edelstahlwerke GmbH, die dann 1925 von der Eisen- und Stahlwerk Hoesch AG (gegr. 1873) übernommen wurde. Dadurch sicherte sich Hoesch die Lieferung des Eigenbedarfs an Edelstählen und die Versorgung der Drahtseilerei in Dortmund mit besonders hochwertigen Stahldrähten für Förderseile. Zuletzt als Stahlwerk Hagen AG firmierend, 1951 auf alliierte Anordnung mit der Hüttenwerk Geisweid AG zur Stahlwerke Südwestfalen AG zusammengeführt. Originalunterschriften u.a. des Gesellschafters Ewald Eicken. Maße: 33,1 x 21,3 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragung von 1918.



Nr. 103

Nr. 103 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Eisenbahn-Gesellschaft Stralsund-Tribsees

Vorzugs-Aktie B 1.000 Mark, Nr. 671
Stralsund, 2.6.1900 EF

Gründeraktie, Auflage 641 (R 8). Gegründet durch das Königreich Preußem, die Provinz Pommern, den Landkreis Franzburg, die Städte Stralsund und Richtenberg und die Eisenbahnbaugesellschaft Lenz & Co., die auch die spätere Betriebsführung übernahm. Die insgesamt 34 km lange normalspurige Kleinbahn wurde am 23.12.1900 von Stralsund nach Franzburg und am 1.6.1901 bis

Tribsees eröffnet. Mit knapp 100.000 Fahrgästen jährlich lag die Bahn an dritter Stelle der Kleinbahnen in Vorpommern. In Tribsees bestand ein Gemeinschaftsbahnhof mit der Großherzoglich Mecklenburgischen Friedrich-Franz-Eisenbahn (Staatsbahn), der Eisenbahn-Gesellschaft Greifswald-Grimmen und der Franzburger Südbahn. Letzter Großaktionär war die AG für Verkehrswesen. Noch 1945 wurde die Strecke für Reparationsleistungen an die Sowjetunion demontiert und dann nie wieder aufgebaut. Maße: 26 x 34,2 cm. **Extrem niedriger Startpreis!**



Nr. 104

Nr. 104 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

Eisenerzbergwerk Brelingerberg

1/2000 Anteil-Schein Teilblankette, Nr. 1935
Hannover, um 1910 EF/VF

(**R 10**) Der Brelinger Berg ist ein 92 m hoher Berg im Norden der Wedemark, an seinem Fuß liegt auch die Ortschaft Ögenbostel (Kreis Burgdorf), wo das Eisenerzbergwerk ansässig sein sollte. Der Berg wurde durch das Gletschereis der Saaleeiszeit vor etwa 230.000 Jahren zu einer Endmoräne aufgetürmt. Tief unter dieser Endmoränenstaffel, die sich bis zu den Dammer Bergen im Oldenburger Münsterland erstreckt, befinden sich große Eisenerzvorkommen, so wie außerdem auch unter den weiter südöstlich gelegenen ebenfalls als Endmoränen entstandenen Höhenzügen des Salzgitter-Gebietes. Als aktiver Bergbau belegt ist am Brelinger Berg aber nur ein intensiver Sand- und Kiesabbau, der tiefe Spuren in der Landschaft hinterlassen hat. Sehr schöne Gestaltung mit Jugendstil-Umrahmung. Maße: 26 x 35 cm. Uns sind lediglich die Stücke #1334 bis 1336 sowie 1935 bekannt.

Nr. 105 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Eisenstein-Bergwerk Dietrichszeche

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 100
Anzhausen, 3.12.1888 VF+

Auflage 100 (R 8). Kleine Eisensteingrube in der Gemeinde Anzhausen, Kreis Siegen. Vordruck mit handschriftlichen Ergänzungen, Originalunterschrift. Maße: 32,7 x 20,8 cm. Linker Rand mit Abheftlochung.

Nr. 106 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

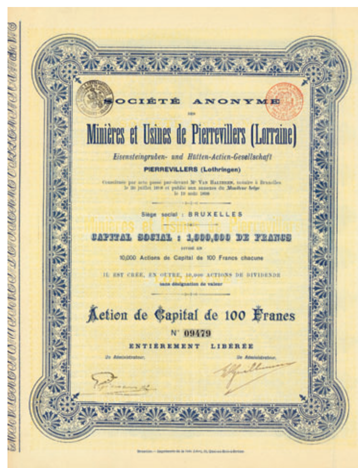
Eisenstein-Bergwerk Rex

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 66
Frankfurt a.M. / Obersdorf (Kr. Siegen),
21.10.1914 VF

Auflage 100 (**R 9**). Um Obersdorf kommen Eisenerze sehr oberflächennah vor; frühgeschichtliches Prunkstück des Ortes ist ein auf dem Homberg gelegener eisenzeitlicher Windofen, der sich in die La-Tène-Zeit 500 v. Chr. zurückdatieren läßt. Von den sechs in Obersdorf arbeitenden Gruben war die Eisensteingrube „Rex“ mit Betriebsbeginn 1903 mit Abstand die jüngste (die älteste war die 1812 in Förderung gekommene Grube „Handbeil“, die bis 1903 arbeitete). 1916 kam das Bergwerk an die Rheinische Stahlwerke AG in Duisburg-Meiderich. Vordruck mit handschriftlichen Ergänzungen, Jugendstil-Umrahmung, drei Originalunterschriften. Maße: 34,8 x 21,4 cm. Abheftlochung am linken Rand. Rückseitig 1916 übertragen auf die Rheinische Stahlwerke AG



Nr. 106



Nr. 107

Nr. 107 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Eisensteingruben- und Hütten-AG Pierrevillers (Lothringen)

Action 100 FF, Nr. 9479
19.8.1898 EF

Auflage 10.000 (**R 10**). Gründung 1898. Gewinnung und Verkauf von Roheisen, Fabrikation von Gußeisen und Stahl insbesondere Ausbeutung des Bergwerksbesitzes von Pierrevillers und Feves (Bezirk Metz) und des Bergwerkes Zukunft (Bezirk Diedenhofen). Aktientext und die rückseitigen Statuten nur französisch, Firmenname auch in deutsch. Originalunterschrift Eduard Guillaume. Maße: 35,1 x 26,7 cm. Mit kpl. anh. Kupons. Seit vielen Jahren nicht mehr angeboten, jetzt als Einzelstück aus einer alter Sammlung wieder verfügbar.



Nr. 108

Nr. 108 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Elbe Dampfschifffahrts-AG

Namens-Actie 500 Mark, Nr. 1180
Hamburg, 1.3.1899 VF

Gründeraktie, Auflage 1.200 (R 7). Gründung 1899, Schlepp- und Güterschifffahrt auf der Elbe und ihren Nebenflüssen. 1913-1922 war der Betrieb an die Deutsch-Österreichische (später: Neue Deutsch-Böhmische Elbe-)Schiffahrt AG verpachtet, danach wieder Betrieb in Eigenregie. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg. Schiffspark und Umschlaganlagen in Magdeburg wurden 1946 enteignet, in Hamburg lief der Betrieb aber weiter. 1956 Übernahme der Schiffseigner-Genossenschaft in Hamburg. Sehr dekorativ, mit Raddampfer im Unterdruck. Maße: 34,5 x 25 cm. Knickfalten etwas berieben. **Nicht entwertet** und mit beiliegendem restlichen Kuponbogen von 1938!



Nr. 109

Nr. 109 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 21677
Berlin, 18.6.1912 EF/VF

Auflage 10.000 (R 8). Die ELG, damals eines der bedeutendsten energiewirtschaftlichen Unternehmen überhaupt, wurde 1897 von der A.E.G. gegründet zwecks Planung, Bau, Finanzierung und Betriebsführung von Elektrizitätswerken. Zuerst wurden die noch von der AEG erbauten Zentralen für den Anhalter und Potsdamer Bahnhof in Berlin und für das Freihafengebiet in Kopenhagen betrieben, weitere E-Werke folgten Schlag auf Schlag. Auch am Aufbau von Überlandzentralen war die ELG maßgeblich beteiligt. 1945 besaß sie 7 Elektrizitätswerke und Beteiligungen an 13 Energieversorgern (u.a. der Bayerische Elektricitäts-Lieferungs-Ges. AG in Bayreuth, der Thüringer Elektricitäts-Lieferungs.Ges. AG in Gotha, der Brandenburgische E-, Gas- und Wasserwerke AG in Berlin

und der Grube Leopold AG in Bitterfled). Die Zahl der Orte, in denen die ELG die Stromversorgung aufgebaut hatte, belief sich schließlich auf rund 2.000 mit rd. 4 Mio. Einwohnern! Auslandsaktivitäten in der Türkei, Finnland, Rumänien und Schweden. 1948 Sitzverlegung nach Hannover, weitere Sitzverlegungen nach München (1958) bzw. Bayreuth (1966). 1975 Umwandlung in eine GmbH. Mit Faksimile-Unterschrift Dr. Emil Rathenau. Maße: 25,6 x 35 cm.



Nr. 110

Nr. 110 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Elwecowerk Louis Wittig & Co. AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 7194
Cöthen-Anhalt, 28.12.1923 EF

(**R 9**) Gegründet am 14.11.1923 zwecks Übernahme und Weiterführung der Kaffee-Sourrogat- & Zichorien-Fabrik Louis Wittig & Co. GmbH in Cöthen. Als in Köthen eine homöopathische Klinik eröffnet wurde, bewarb der Malzkaffeefabrikant Louis Wittig sein Produkt als *"homöopathisch unbedenklichen Gesundheitskaffee"*. Von seinem damaligen Erfolg zeugt noch heute die Wittigsche Villa an der Bärteichpromenade. Direkt im Zentrum von Köthen liegt das schlossartige, von einem weitläufigen Park umgebende Gebäude. Die AG wurde am 18.11.1924 aufgelöst und trat in die Liquidation, zwei Jahre später waren sämtliche Gläubiger voll befriedigt. Ein Stück aus der ersten Kapitalerhöhung von 61 Mio. Mark auf 130 Mio. Mark. Maße: 17,3 x 24,5 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 111

Nr. 111 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Emil Uhlmann AG

Aktie 100 RM, Blankette
Chemnitz, Juni 1935 EF+

(**R 10**) Gegründet 1869 als offene Handels-Gesellschaft, umgewandelt 1912 in eine GmbH und 1920 in eine AG. Betrieb einer Brotfabrik, Handel mit Lebensmitteln, Landesprodukten, Getreide und Futtermitteln. Die Großbäckerei und die Siloanlagen lagen auf einem 20.930 qm großen, mit 9 massiven Fabrikgebäuden bebauten Grundstück in Chemnitz, Limbacher Str. 75. Außerdem wurden 32 Verkaufsläden unterhalten. 1931 Verpachtung des Betriebes an den Großaktionär, den Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein, der für die in Leipzig (bis 1934 Dresden) börsennotierten Aktien auch eine Dividendengarantie übernahm. 1934 wurde der Vertrag wieder gelöst, zugleich schieden die Görlitzer als Großaktionär aus. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 112

Nr. 112 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Energie AG Leipzig

Sammel-Namensaktie 140 x 1.000 RM,
Nr. 9353-9492
Markkleeberg, November 1943 VF+

(**R 10**) Gründung 1923 zur Betriebsführung einer Reihe von Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerken aus kommunalem Besitz. Aktionäre waren der Elektrizitätsverband Nordwestsachen (62,9%), die Thüringer Gas-Gesellschaft (28,3%), die Gaswerk Engelsdorf GmbH (2,3%), die Landkraftwerke Leipzig AG (1,4%) sowie mit den restlichen 5,1% diverse Städte und Gemeinden. In den Orten, die die ENAG mit der Betriebsführung ihrer Werke betrauten und deren Kreis sich bis 1941 ständig erweiterte, übernahm die ENAG für Bevölkerung und Wirtschaft auch die Rolle des örtlichen Versorgungsunternehmens. Beteiligungen bestanden bei der Landesgasversorgung Sachsen AG, der Ueberlandwerk Glauchau AG, der Gas- und Elektrizitätswerke Hainichen GmbH, der Ferngaswerk Rochlitz GmbH, der Gasversorgung Obervogtland GmbH, der Gaswerk Brand-Erbisdorf AG, der AG für Licht- und Kraftversorgung in München und der Leipziger Außenbahn AG. 1973 als vermögenslose Gesellschaft von Amts wegen gelöscht. Die Betriebsanlagen gingen zu DDR-Zeiten im Energiekombinat des Bezirks Leipzig auf, nach der Wende entstand in Markkleeberg die Westsächsische Energie-AG (Wesag), deren Anteile die Treuhandanstalt zu 51% dem RWE verkaufte. Interessante Ausführung in fotomechanischer Vervielfältigung eines Aktiensicherheitsdrucks mit kalligraphischer Ergänzung der variablen Daten sowie Originalunterschriften von AR-Vorsitzendem und Vorstand. Lochentwertet. Maße: 19,8 x 28,1 cm.



Nr. 113

Ausgestellt auf den Oberbürgermeister der Stadt Glauchau. **Nur 3 Stücke sind bis heute erhalten geblieben**, in der Reichsbank gefunden.

Nr. 113 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Erzbergwerk Hoffnungsthal II

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 7
Essen, 16.1.1873 VF+

(**R 9**) Bereits im Jahr 1570 erteilte der Kaiser Maximilian II. den Grafen zu Sayn, Sebstian, Heinrich und Hermann die Erlaubnis Bergwerke zu betreiben und gefundene Erze sowie Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Blei und Alaun zu verarbeiten. Als dann um 1738 in der Grafschaft Sayn-Altenkirchen die Kur-sächsische Bergordnung eingeführt wurde, konnte sich der Bergbau hier besser entwickeln. Allerdings sind fast alle noch bekannten Bergwerke um Altenkirchen erst nach 1815 entstanden, nachdem das Gebiet preussisch wurde. Das Erzbergwerk Hoffnungsthal II wurde 1866 auf Bleierz an den Essener Industriellen Wilhelm Niesen verliehen. Die Grube der 100teiligen Gewerkschaft befand sich in dem Dreieck Dieperzen-Kettenhausen-Helmenzen. Die Förderschächte der Grube hatten eine Tiefe von über 160 m. Ende des 19. Jh. wurde der Abbau eingestellt. Dekorativ gestaltetes Papier mit zwei Originalunterschriften. Großformatig, Umrahmung im Stil eines barocken Bilderrahmens. Maße: 30 x 36,7 cm. Dickeres Papier.



Nr. 114

Nr. 114 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Eugen Hoffmann & Co. Aussenhandels-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 13372
München, 3.1.1923 EF

Auflage 19.000 (**R 9**). Gründung 1922 zur Fortführung des unter gleichem Namen bis dahin von einer GmbH betriebenen Im- und Exportgeschäfts. Vor allem wurde über die "Rogesa" AG in Bukarest der rumänische Markt mit deutschen Industrie-Erzeugnissen beliefert, im Gegenzug wurden aus Rumänien Landesprodukte importiert. Auch im Ungarn-Handel war die Ges. stark engagiert. Ab 1926 in Liquidation. Äußerst dekorativer pastellfarbiger Druck, zwei Vignetten mit Frachtdampfer und Güterzug. Maße: 25,4 x 33,7 cm.

Nr. 115 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

European Consulting Unternehmensberatung AG

Aktie 500 DM, Nr. 228
Mannheim, Juli 1994 UNC/EF

Auflage 250 (R 8). Die 1993 gegründete AG befaßte sich mit der Beratung von Unternehmen und Existenzgründern sowie dem "Internationalen Finanzmanagement". Erfolg war ihr nicht beschieden, nach kurzer Zeit musste Insolvenz angemeldet werden. Besonders dekorativ gestaltet mit vielen bekannten europäischen Bauwerken wie Eiffelturm, Colosseum, Big Ben, Brandenburger Tor und dem Mannheimer Wahrzeichen, dem Wasserturm. Maße: 21 x 29,7 cm. **Niedriger Startpreis!**



Nr. 115



Nr. 116

Nr. 116 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Export-Bierbrauerei August Peter AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 126
Königsee i.Th., 30.12.1899 VF+

Gründeraktie, Auflage 650 (R 8). Bei der Gründung wurde die Peterbrauerei übernommen, außerdem 1907 die Brauerei Otto Kühn. Letzter Großaktionär war die Leipziger Riebeck-Brauerei. Nach 1946 VEB Königsee (Marke: Peter Edel-Bock). 1989/90 reprivatisiert, doch die Marktwirtschaft erwies sich als zu große Herausforderung: 1992 wurde die Privatbrauerei Königsee geschlossen. Großformatiger und dekorativer Brauereiwert aus Thüringen. Maße: 40,6 x 27,3 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 117

Nr. 117 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

F. Harazim AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9995
Leipzig, 15.10.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 30.000 (R 8). Gründung im Juli 1923, eingetragen im November 1923. Herstellung und Vertrieb von Chromopapieren, Chromokartons und Metachromatypiepapieren. 1926 wurde die Gesellschaft aufgelöst und trat in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 26,8 x 20 cm.



Nr. 118

Nr. 118 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 260,00 EUR

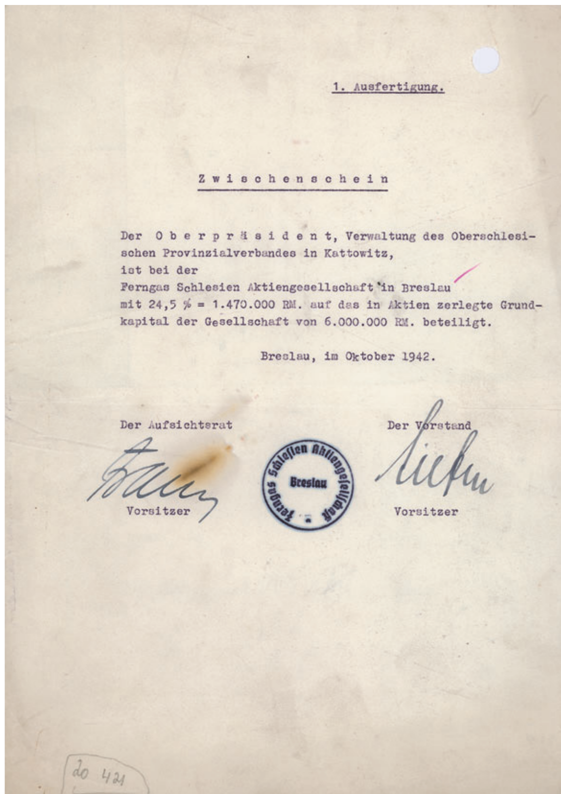
Faber & Schleicher AG

Aktie Lit. A 1.000 RM, Nr. 829
Offenbach, 31.10.1928 EF

Auflage 200 (**R 10**). Gründung 1871 als "Associationsgeschäft zur Produktion von lithographischen Schnellpressen" durch Louis Faber und Adolf Schleicher. AG seit 1897 als "Faber & Schleicher Maschinenfabrik auf Actien". Zunächst Bau von Steindruck-Schnellpressen, 1911 kommt die erste ROLAND-Offsetpresse auf den Markt. 1957 Umfirmierung in "Roland Offsetmaschinenfabrik Faber & Schleicher AG". 1979 Vereinigung mit dem Druckmaschinenbereich der M.A.N. und Umfirmierung in "MAN Roland Druckmaschinen AG" zum weltweit zweitgrößten Hersteller von Druckmaschinen und Weltmarktführer im Rollenoffset. Beschäftigt waren 8.700 Mitarbeiter in den Werken Augsburg, Offenbach, Plauen und Mainhausen. 2005/06 squeeze-out der Kleinaktionäre der bis dahin börsennotierten AG, später verkauft MAN die Mehrheit an den Investor "Allianz Capital Partners GmbH". Unter der Krise im Druckmaschinenmarkt brach das Unternehmen Ende 2011 zusammen und wurde zerschlagen; nachdem Interessenten nicht gerade Schlange standen, verkaufte der Insolvenzverwalter die Werkstandorte einzeln. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nur 5 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 119



1. Ausfertigung.

Z w i s c h e n s c h e i n

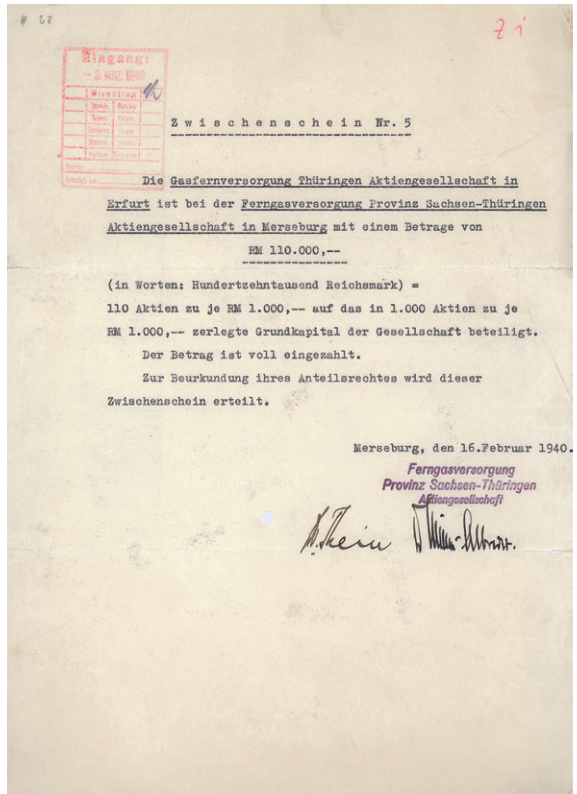
Der O b e r p r ä s i d e n t, Verwaltung des Oberschlesischen Provinzialverbandes in Kattowitz,
ist bei der
Ferngas Schlesien Aktiengesellschaft in Breslau
mit 24,5 % = 1.470.000 RM. auf das in Aktien zerlegte Grundkapital der Gesellschaft von 6.000.000 RM. beteiligt.

Breslau, im Oktober 1942.

Der Aufsichtsrat
Vorsitzer

Der Vorstand
Vorsitzer

Nr. 120



Z w i s c h e n s c h e i n Nr. 5

Die Gasfernversorgung Thüringen Aktiengesellschaft in Erfurt ist bei der Ferngasversorgung Provinz Sachsen-Thüringen Aktiengesellschaft in Merseburg mit einem Betrage von
RM 110.000,--
(in Worten: Hundertzehntausend Reichsmark) = 110 Aktien zu je RM 1.000,-- auf das in 1.000 Aktien zu je RM 1.000,-- zerlegte Grundkapital der Gesellschaft beteiligt.
Der Betrag ist voll eingezahlt.
Zur Beurkundung ihres Anteilsrechtes wird dieser Zwischenschein erteilt.

Merseburg, den 16.Februar 1940.

Ferngasversorgung
Provinz Sachsen-Thüringen
Aktiengesellschaft

Nr. 121

Nr. 119 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Fawag Fahrrad-Werk-AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 1660
Pößneck, August 1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 30.000 (**R 10**). Fabrikation und Handel von Fahrrädern, Motorrädern und Kraftfahrzeugen. Schon 1924 in Konkurs gegangen. Ein Konsortium Berliner und Hamburger Industrieller gründete anschließend eine GmbH als Auffanggesellschaft. Maße: 25,8 x 16,2 cm. Mit kpl. anh. Kupons.

Nr. 120 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Ferngas Schlesien AG

Zwischenschein über 1.470.000 RM
Breslau, Oktober 1942 VF

(**R 12**) Sammelaktie über 24,5% des Grundkapitals, ausgestellt für den Oberpräsidenten, Verwaltung des Oberschlesischen Provinzialverbandes in Kattowitz. Gründung 1929 in Hirschberg i. Riesengeb. als Ferngas Niederschlesien AG. 1930 Sitzverlegung nach Breslau, 1938 umbenannt wie oben. Die im Besitz des Deutschen Reichs und der Provinzialverbände von Nieder- und Ober-Schlesien befindliche Ges. war in den beiden Provinzen mit der Durchführung der Ferngasversorung beauftragt. Machinenschriftliche Ausführung, Originalunterschriften Ministerialdirigent Dr. Eberhard Barth und Gen.-Dir. Georg Siefen. Lochentwertet. Maße: 29,6 x 21 cm. Doppelblatt. Mittig Spur einer rostigen Nadel, sonst tadellose Erhaltung. **Ein Unikat aus der Reichsbank!**

Einlieferungen für die nächsten Auktionen werden ständig angenommen!

Nr. 121 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Ferngasversorgung Provinz Sachsen-Thüringen AG

Zwischenschein 110.000 RM, Erfurt, Nr. 5
Merseburg, 16.2.1940 VF

(**R 12**) Sammelaktie über 110 x 1.000 RM. Gründung 1939 durch den Provinzialverband von Sachsen, das Land Thüringen, die Deutsche Continental Gas-Gesellschaft in Dessau, die Gasfernversorgung Thüringen AG in Erfurt und die Gasfernversorgung Saale GmbH in Halle (Saale). Die Betriebsführung erfolgte durch die Gasversorgung Magdeburg-Anhalt AG in Magdeburg. Ausgestellt auf die Gasfernversorgung Thüringen AG, maschinenschriftliche Ausführung mit Originalunterschriften. Maße: 29,5 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig. **Unikat!**

Nr. 122 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 260,00 EUR

Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland

Namens-Actie 1.500 Mark, Nr. 1783
Neuss, 30.3.1880 VF

Gründeraktie, Auflage 6.000 (**R 9**). Gründung 1880 als "Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland AG". Betrieben wurden alle Zweige der Privat-Versicherung in Deutschland, Belgien und Holland. In der Lebens-, Kredit- und Krankenversicherung außerdem als Rückversicherer tätig. Umbenannt 1966 in "Rheinland Versicherungs-AG" und 1993 (nach der Ausgliederung des operativen Geschäfts in eigene Töchter) in Rheinland Holding AG. Bis heute im Freiverkehr Düsseldorf börsennotiert, Großaktionär ist die Familie Werhahn. Originalunterschriften. Maße: 33 x 21 cm. Am Rand stellenweise etwas fleckig.



No 0191
Aktie
der
Flensburger Walzenmühle
über
Eintausend Mark.
Der Inhaber dieser Aktie ist für den Betrag von 1000 Mark bei der Aktiengesellschaft Flensburger Walzenmühle mit allen statutenmässigen Rechten und Pflichten eines Aktionärs betheiligt. FLENSBURG, den 1. October 1890.
DER VORSTAND.

Nr. 123

Nr. 123 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Flensburger Walzenmühle

Aktie 1.000 Mark, Nr. 247
Flensburg, 1.10.1890 VF

Gründeraktie, Auflage 300 (R 7). Gründung 1889. Weizen- und Roggenmühle in Flensburg (Neustadt 16 / Kompagniestr. 11). 1972 Umwandlung in die "Flensburger Walzenmühle Silo- und Lagerhausges. mbH". 1997 Stilllegung des Betriebs. Ein Kulturdenkmal in der Flensburger Neustadt, inzwischen entstanden im Mühlenkomplex hochwertige Büro- und Loftflächen. Lochentwertet. Maße: 34,2 x 24,6 cm. Mit aufgeklebter dänischer Steuermarke.

Nr. 122



Nr. 124

Nr. 124 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Florex Parfümerie- und Seifenfabrik

Aktie 5.000 Mark, Nr. 1932
Berlin, 8.9.1923 VF-

Gründeraktie, Auflage 10.000 (**R 10**). Die am 1.9.1923 gegründete Gesellschaft produzierte und handelte mit Parfümerien, Seifen und kosmetischen Erzeugnissen. Zu den Gründern gehörte auch der Bankier Joseph Salomon. Maße: 21 x 27 cm. Linker Rand mit Abheftlochung, Knickfalten, stellenweise etwas fleckig und geknittert. Mit beiliegendem kpl. Kuponbogen. **Seit Jahren nicht mehr angebotenes Stück, sehr niedrig limitiert!**



Nr. 125

Nr. 125 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Ford-Werke AG

Aktie 100 RM, Nr. 52093
Köln, März 1941 EF+

Auflage 159.320. Henry Ford baute 1896 sein erstes Automobil. 1903 gründete er in Detroit die Ford Motor Company. In den 20er Jahren besaß Ford in den USA einen Marktanteil von 50% und expandierte kräftig in's Ausland: 1925 wurde in Berlin die Ford Motor Company AG gegründet. Die Fabrik in Berlin-Plötzensee war zunächst ein reines Montagewerk. 1931 ging das noch heute bestehende Werk in Köln in Betrieb, dessen Grundstein Henry Ford persönlich gelegt hatte. 1939 wurde der heutige Firmenname angenommen: Ford-Werke AG. Nennenswerte Kriegsschäden (wen wundert's?) erlitten ausgerechnet die Ford-Werke natürlich nicht, so daß bereits am 8.5.1945 die Produktion wieder aufgenommen werden konnte. Schon 1953 wurden vor allem dank des legendären Taunus 12 M alle früheren Produktionsrekorde eingestellt. Bis zum Squeeze-Out 2002 in Deutschland auch börsennotiert. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 126

Nr. 126 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Frankfurter Armaturenfabrik AG

Aktie 20 RM, Nr. 23031
Frankfurt, 26.11.1924 EF/VF

(**R 10**) Gründung 1921. Die Gesellschaft erwarb das von Carl Heidelberger unter der Fa. Frankfurter Armaturenfabrik und Metallgiesserei Kroth & Weissenberg in Frankfurt a.M. betriebene Fabrikunternehmen. 1931 ist per Fusionsvertrag mit der F. Butzke Bernhard Joseph AG in Berlin das Vermögen der Ges. als Ganzes auf diese unter Ausschluß der Liquidation übertragen worden. Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwertet.

Nr. 127 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Freie und Hansestadt Hamburg

3,5% Schuldv. 5.000 Mark, Nr. 349
Mai 1904 VF

(**R 10**) Schöner G&D-Druck mit Hamburg-Wappen, Faksimileunterschrift Mönckeberg. Hochwertiger Druck von Giesecke & Devrient. Maße: 34,2 x 24,7 cm. Mit beiliegender Anweisung.



Nr. 127



Nr. 128

Nr. 128 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Freie und Hansestadt Hamburg

4% Schuldv. 5.000 Mark, Nr. 1833
Februar 1914 VF+

(**R 10**) Mit Hamburger Wappen. Hochwertiger Druck von Giesecke & Devrient. Maße: 36 x 25,8 cm. Mit beiliegender Anweisung.

Nr. 129 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Freistaat Baden

6,5% Obligation 2.000 Fr., Nr. 35124
Karlsruhe, 23.3.1926 EF/VF

Auflage 3.000 (**R 9**). Zuvor ein Herzogtum, gab sich der Freistaat Baden am 21.3.1919 durch eine Nationalversammlung seine Verfassung. 1945 wurde Baden durch die Besatzungsmächte geteilt: der amerikanisch besetzte Norden (mit Karlsruhe) wurde mit Württemberg zum Land Württemberg-Baden vereinigt. Der französisch besetzte südliche Teil (mit Freiburg als Hauptstadt) bildete das Land Baden. Die Eigenständigkeit Badens endete mit der Volksabstimmung vom 6.12.1951, die nur in Süd-Baden eine Mehrheit für die Herstellung des alten Landes Baden ergab. Nord-Baden und beide Teile Württembergs sprachen sich für die Bildung eines “Südwest-Staats” aus, so entstand das Land Baden-Württemberg. Die badischen Finanzen waren so geordnet, daß der Freistaat nur 1927 eine einzige Staatsanleihe in Reichsmark auflegen mußte. Die ein Jahr zuvor durch Vermittlung der SKA in der Schweiz und in Holland aufgelegte 20-jährige Anleihe von 40 Mio. Fr. war bereits 1940 durch Rückkauf vorzeitig komplett getilgt. Äußerst dekorativ mit badischem Wappen. Maße: 35,8 x 25,4 cm.



Nr. 129



Nr. 130

Nr. 130 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Freitaler Kredit-Bank AG

Aktie 20 RM, Nr. 660
Freital, Juni 1932 EF-

Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1924. Ausführung von Bankgeschäften aller Art zum Zwecke der Förderung der erwerbstätigen Bevölkerung des Plauenschen Grundes, insbesondere die Übernahme von Haftungen und Garantien für Dritte. Die Bank stand in Arbeitsgemeinschaft mit der Girozentrale Sachsen - öffentliche Bankanstalt - Zweigstelle Freital. Großes Hochformat mit verzierter Umrahmung, dreidimensional erscheinender Korbgeflecht-Unterdruck. Maße: 35 x 26 cm. 1937 überdruckt mit 100 RM. Doppelblatt, inwendig mehrere Eintragungen. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Gandersheimer Schützen-Gesellschaft.

Antheilschein

№ 308.

über 20 Mark

mit 2½ Procent jährlicher Verzinsung vom 1. Januar 1902 an.

Inhaber dieses

Herr Kreismaurermeister F. Prahmann

zahlte als Antheil zum Gandersheimer Schützenhause vorstehenden Betrag und wird derselbe, nach erfolgter Auslosung, dem Eigenthümer nach Zurückgabe dieses Antheilscheines ausbezahlt, jedoch nicht vor dem 1. April desselben Jahres.

Dieser Antheilschein ist durch einen Vermerk auf der Rückseite, auf eine andere Person übertragbar.

Die Auslosungen werden durch das Gandersheimer Kreisblatt, jedoch wenn dieses nicht mehr bestehen sollte, durch ein vom Vorstand zu bestimmendes Blatt bekannt gemacht.

Gandersheim, den 1. Januar 1902.

Der Vorstand der Schützengesellschaft.

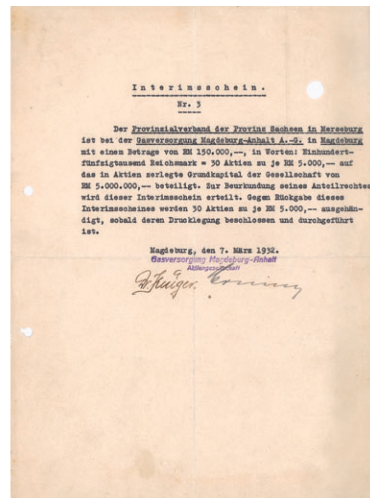
Nr. 131

Nr. 131 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Gandersheimer Schützen-Gesellschaft

Antheilschein 20 Mark, Nr. 137
Gandersheim, 1.1.1902 EF

(**R 10**) Finanziert wurde der Bau des Gandersheimer Schützenhauses, Rückzahlung durch Auslosung. Großes Hochformat, schöne Rankwerk-Umrahmung. Ausgestellt auf den Kreismaurermeister Fr. Prahmann, der auch für den Vorstand unterschrieben hat. Maße: 34,1 x 21,2 cm. Nur **5 Stücke** wurden vor über 10 Jahren gefunden!



Interimsschein.

Nr. 3

Der Provinzialverband der Provinz Sachsen in Merseburg ist bei der Gasversorgung Magdeburg-Anhalt A.-G. in Magdeburg mit einem Betrage von RM 150.000,--, in Worten: Einhundertfünfzigtausend Reichsmark = 30 Aktien zu je RM 5.000,-- auf das in Aktien zerlegte Grundkapital der Gesellschaft von RM 5.000.000,-- beteiligt. Zur Beurkundung seines Anteilrechtes wird dieser Interimsschein erteilt. Gegen Rückgabe dieses Interimsscheines werden 30 Aktien zu je RM 5.000,-- ausgehändigt, sobald deren Drucklegung beschlossen und durchgeführt ist.

Magdeburg, den 7. März 1932.
Gasversorgung Magdeburg-Anhalt
Aktiengesellschaft

Nr. 132

Nr. 132 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Gasversorgung Magdeburg-Anhalt

Interimsschein für 30 Aktien à 5.000 RM, Nr. 3
Magdeburg, 7.3.1932 VF

(**R 11**) Gründung 1929 für den Bezug und Betrieb von Gas und verwandter Kohlenprodukte, insbe-

sondere innerhalb der Provinz Sachsen, der Länder Anhalt und Thüringen sowie der angrenzender Gebiete. Aktionäre waren zuletzt die Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft in Dessau (84%), die Magdeburger Versorgungsbetriebe AG (10%), die Provinz Sachsen (3%) und die Landelektrizität GmbH Halle a.S. (3%). Maschinenschriftliche Ausführung mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 29,6 x 20,8 cm. Abheftlochung. **Nur 2 Stücke sind bis heute erhalten geblieben!**



Nr. 133

Nr. 133 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Gaswerk Neu-Petershain und Neu-Welzow AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 23
Bremen, Dezember 1906 VF

Auflage 20 (**R 9**). Gründung 1905 als Gaswerk Hellerthal durch die Bremer Firma Carl Francke & Co. 1906 Neugründung als AG und Umbenennung wie oben aufgrund der Ausdehnung der Gaskonzessionsverträge auf die Gemeinden Neu-Petershain und Neu-Welzow, während die alten aufgehoben wurden. 1907 wurde die Gasanstalt in Betrieb gesetzt. Die Gaserzeugung erfolgte durch Vergasung von Steinkohle, die bis 1945 aus dem Ruhrgebiet und danach aus Zwickau, später aus Polen und der ehemaligen UdSSR geliefert wurde. 1949 enteignet und dem VEB Energieversorgungsbetrieb Cottbus zugeordnet. 1961 wurde nach dem Bau von Ferngasleitungen aus der UdSSR die eigene Gaserzeugung eingestellt, die Gasometer wurden 1968 verschrottet. Maße: 29,2 x 23 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem Kuponbogen von 1943. Schon der minimalen Auflage wegen eine echte Rarität.

Nr. 134 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Gebrüder Junghans AG

Aktie 100 RM, Nr. 10276
Schramberg, Dezember 1931 EF

Auflage 40.000 (R 8). 1861 gründete Erhard Junghans seine Uhrenfabrik in Schramberg und wendete als erster überhaupt bei der Uhrenproduktion die industrielle Serienfertigung an. 1900 Vereinigung mit der 1843 gegründeten Firma Thomas Haller in Schwenningen zur "Vereinigte Uhrenfabriken von Gebrüder Junghans und Thomas Haller AG". Ab 1905 auch Produktion von mechanischen Zeitzündern. 1927/29 Aufnahme der Hamburg-Amerikanischen Uhrenfabrik in Schramberg und der Vereinigte Freiburger Uhrenfabriken in Freiburg (Schlesien) durch Fusion. Mit 11 Werken war Junghans nun der größte deutsche Uhrenhersteller. 1957 übernahm die Diehl-Gruppe in Nürnberg die Aktienmehrheit, 1965 Umwandlung in eine GmbH. 1984 Aufspaltung in die JUNGHANS Uhren GmbH und die JUNGHANS Feinwerktechnik (Zünder), letztere wurde 2000 eingegliedert in die Diehl VA Systeme (Verteidigung und Avionik). Mit dem bekannten Junghans-Signet im Unterdruck. Maße: 21,1 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Exemplar!**



Nr. 134



Nr. 135

Nr. 135 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gebrüder Stollwerck AG

Aktie 100 RM, Nr. 13780
Köln, September 1932 EF

Auflage 10.000 (**R 9**). 1839 eröffnet Franz Stollwerck in Köln eine Fabrik für Hustenbonbons und macht damit ein Vermögen. Ab 1860 werden auch Schokolade, Marzipan und Printen produziert. Nach seinem Tod 1876 führen fünf Söhne die Firma als "Gebrüder Stollwerck" weiter und wandeln sie 1902 in eine AG um. Zweigwerke entstehen in Wien (1873), Berlin (1886), Pressburg/Bratislava (1896), London (1903), Stamford/USA (1905, enteignet 1918) und Kronstadt/Brasov in Siebenbürgen (1922). Die Werke in Berlin und Wien werden 1945 bzw. 1957 entschädigungslos enteignet. 1971 übernimmt der Schokoladenfabrikant Dr. Hans Imhoff die Aktienmehrheit und macht Stollwerck mit der Übernahme von Waldbaur in Stuttgart und Sprengel in Hannover zum Marktführer bei Schokolade und Keksen. 1991 Übernahme der Thüringer Schokoladenwerk GmbH, der größten Schokoladenfabrik der ehem. DDR, die für 200 Mio. DM modernisiert wird. 1992/93 wird auch in Ungarn und Polen die Marktführerschaft errungen, 1996 Neubau einer großen Fabrik in Prokov bei Moskau. 1997 Übernahme der Traditionsmarke Sarotti vom Nestlé-Konzern. 2003 wird Stollwerck vom Schweizer Schokoladekonzern Barry Callebaut übernommen, 2005 squeeze out der freien Aktionäre und Umwandlung in eine GmbH. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 136 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Gemeinnützige Baugenossenschaft Köln-Nord eGmbH

Anteilschein 100 RM, Nr. 620
Köln-Nippes, 2.1.1925 VF

(**R 11**) Die 1920 gegründete Genossenschaft besteht noch heute (seit 2008 als Kölner Wohnungsgenossenschaft eG firmierend). Sie besitzt aktuell rd. 2.700 Wohnungen und 50 Gewerbeeinheiten in 15 Kölner Stadtteilen und beteiligte sich zusammen mit vier weiteren Wohnungsunternehmen auch an der Revitalisierung des Geländes der früheren Stollwerck-Schokoladenfabrik (Severin-Viertel). Ausgestellt auf Heinz Hupperich, Köln. Hübsche Umrahmung, drei Originalunterschriften. Maße: 29 x 22,5 cm. Linker Rand mit Abheftlochung. Nicht aus dem Reichsbankschatz, in der Form bislang vollkommen unbekannt gewesen, nur zwei Exemplare wurden jetzt gefunden.



Nr. 136



Nr. 137

Nr. 137 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Gemeinnützige Wohnungsfürsorge

Namensaktie 5.000 RM, Nr. 506
München, September 1937 EF+

Auflage 60 (**R 10**). Ausgestellt auf die Hauptstadt der Bewegung München. Gründung 1928. Zweck war auch zum Zwecke der Arbeitsbeschaffung die Errichtung von preiswertem Wohnraum in München für minder bemittelte Kreise und den Mittelstand. In den drei Jahren seit der Gründung bis 1931 wurden in den fünf Großsiedlungen Neuramersdorf, Walchenseeplatz, Neuhausen, Neuharlaching und Friedenehim insgesamt 5.429 Wohnungen und 167 Läden fertig gestellt, in den folgenden Jahren kamen noch einmal 3.230 Wohnungen dazu. Die Kapitalerhöhung von 1937 übernahm die Stadt München durch Einbringung von stadteigenen Grundstücken und eine Bareinlage von 825.000 RM und wurde damit (gemeinsam mit der Bayerischen Gemeindebank) der bestimmende Aktionär mit einem später bis auf 98% aufgestockten Anteil. 1984 überschritt der eigene Wohnungsbestand erstmals die Grenze von 20.000 Einheiten, heute ist die GEWOFAG mit über 34.000 Wohnungen Münchens größte Vermieterin. Im Konzern einschließlich Heimag München GmbH und Wohnforum GmbH werden etwa 700 Mitarbeiter beschäftigt. Maße: 21 x 29,6 cm. Doppelblatt. Bekannt sind nur drei Stücke #504-506.



Nr. 138

Nr. 138 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gemeinnütziger Grundkredit-Verein E.V.

Anteilschein 100 RM, Nr. 28
Bremen, 20.8.1929 EF

Namenspapier, eingetragen auf Herrn F. W. Richter. Maße: 29,6 x 20,8 cm. Mit beiliegenden restlichen Kupons. Lochentwertet.



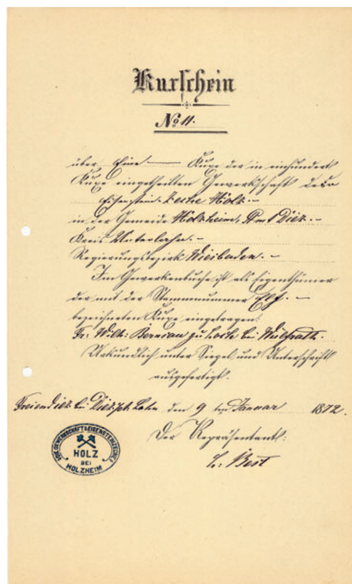
Nr. 139

Nr. 139 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Gera-Greizer Kammgarnspinnerei

Vorzugs-Aktie 1.000 RM, Nr. 4
Gera, 8.7.1942 EF/VF

Auflage 9 (**R 9**). Gründung 1890. Zu dieser Zeit gab es in Gera bereits über 60 Textilbetriebe. Die Kammgarnspinnerei in Gera-Zwötzen entwickelte sich bis in die 1930er Jahre zu einer der größten Spinnereien in ganz Thüringen. Neben reinwollenen Garnen wurden später auch reine Zellwoll- und Zellwollmischgarne produziert. 1949 als "VEB Kammgarnspinnerei Gera" in Volkseigentum überführt und 1970 als Werk III dem VEB Zwickauer Kammgarnspinnereien angegliedert. Kurz nach der Wende stillgelegt. Börsennotiz: Freiverkehr Leipzig, nach dem Krieg dann im Berliner Telefonverkehr. Die AG selbst verlegte 1959 ihren Sitz von Gera nach Hamburg, 1961 Kapitalumstellung 50:1 von RM auf DM, Ende 1962 ging die AG in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm.



Nr. 140

Nr. 140 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Gewerkschaft der Eisensteinzeche Holz

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 11
Holzheim bei Diez a.d. Lahn, 9.1.1872 EF

Auflage 100 (**R 9**). Eisensteinzeche in der Gemeinde Holzheim, südlich von Limburg und Diez (Limburger Becken) im Revier Untere Lahn gelegen. Die Lagerstätten der Lahn-Dill-Mulde streichen von SW und NO und liegen zwischen dem Unterdevon des Taunus und dem Siegerländer Sattel. Der dort vorkommende Roteisenstein verdankt submarinem Vulkanismus seine Entstehung. Aufgrund der gestörten Tektonik gab es fast nur kleine, auf einer Scholle bauende Gruben - Großbetriebe waren selten. Der Roteisenstein erbrachte rd. zwei Drittel des Erzaufkommens, das restliche Drittel waren Brauneisen-Manganerze. Nur ganz wenige Betriebe kamen auf eine Förderung von mehr als 1.000 t pro Monat. Die meisten hatten, da wegen der tektonisch gestörten Lagerstätten eine Art "wandernder" Bergbau betrieben wurde, nur eine kurze Lebensdauer. Dass sich einige Gruben noch relativ lange hielten, war zum einen auf die Zugehörigkeit zu großen Konzernen zurückzuführen, zum anderen handelte es sich oft um recht reiche Erze. Die letzte Eisenerzgrube, die Fortuna nahe Wetzlar, wurde erst 1983 geschlossen. Mit Originalunterschrift. Text handschriftlich ergänzt. Maße: 33 x 20,2 cm. Abheftlochung am linken Rand. Von dieser frühen Ausgabe sind uns bisher nur sechs Stücke bekannt geworden!

Nr. 141 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Gewerkschaft des Berggebäudes Wettin

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 549
Geyer, 1.6.1919 VF

Auflage 2.000 (**R 9**). In Geyer, einer Kleinstadt im sächsischen Erzgebirgskreis, begann der Bergbau bereits um 1315. Eine Vitriol- und Schwefelhütte wird 1581 erstmals erwähnt. 1704 und 1803 kam es zu zwei gewaltigen Bingestürzen durch den Einsturz der zu intensiv betriebenen Bergwerke. 2012 teilte die Deutsche Rohstoff-AG mit, daß sie ein neues Bergwerk errichten und die Zinnerzvorkommen bei Geyer ab 2017 wieder ausbeuten werde. Großformatiges, dekoratives Stück mit Originalunterschrift. Maße: 39,1 x 26,8 cm. Doppelblatt, inwendig ein Übertragungsvorgang.



Nr. 141



Nr. 142

Nr. 142 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Gewerkschaft Eisenhütte Westfalia

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 813
Wethmar, 11.3.1953 EF-

Neuausfertigung vom 11.3.1953 gemäß Wertpapierbereinigungsgesetz auf dem alten Vordruck von 1880 (**R 9**). Die Gründung der Eisenhütte Westfalia läutete bereits im Jahr 1826 im bis dahin landwirtschaftlich geprägten Altlünen das Industriezeitalter ein. Der Standort an der Lippe war günstig: Der Rohstoff kam aus den eigenen Raseneisenerz-Feldern Westfalia, Neu-Westfalia und Elisabeth, die Holzkohle für die Verhüttung wurde aus dem nahen Cappenberger Wald bezogen, die Lippe war nicht nur ein günstiger Transportweg, sondern lieferte auch Wasserkraft. Arbeitskräfte warb man im Hunsrück und an der Saar an und erreichte mit dem Bau von Wohnun-

gen und wegweisenden sozialen Einrichtungen eine starke Bindung der Mitarbeiter. 1876 wurde der Betrieb von der Eisenerzverhüttung auf die Eisenverarbeitung umgestellt. Die maßgebliche Beteiligung der Familie des Ruhrgebiets-Pioniers von Born und das Engagement von Friedrich Grillo als Grubenvorstand lenkten die Entwicklung der Eisenhütte Westfalia ganz natürlich hin zu einem maßgeblichen Maschinen- und Anlagenlieferanten für den Ruhrbergbau, der darauf aufbauend bald Weltgeltung erlangte. Ende der 1940er Jahre wurde der nach seinem Konstrukteur benannte Löbbe-Kohlenhobel entwickelt, der auf allen Kontinenten der Welt zum Einsatz kam. Seit den 1960er Jahren kamen zur Abbautechnik auch Maschinen für den Stollen- und Tunnelbau hinzu. 1991 fusionierte die Gewerkschaft Eisenhütte Westfalia (GEW) mit Klöckner-Becorit in Castrop-Rauxel zur Westfalia Becorit Industrietechnik GmbH (WBI). 1995 verschwand der Name Westfalia, als WBI zur Ruhrkohle Technik AG kam. Seitdem firmiert das immer noch an dem alten Standort der Eisenhütte in Altlünen tätige Traditionsunternehmen als Deutsche Bergbautechnik GmbH und ist Weltmarktführer bei Strebausrüstungen und stranggeführten Transportsystemen im untertägigen Bergbau. Mit Originalunterschriften des Gruben-Vorstands. Büttenpapier. Doppelblatt, inwendig zwei Übertragung von 1967. Maße: 30,2 x 23 cm. Nur **8 Stücke** dieser Neuausfertigungen existieren!


GEWERKSCHAFT
„Habsburg-Hohenzollern"
KUXSCHEIN No. 474
„Habsburg-Hohenzollern"
zu GOTHA (Verwaltungssitz Berlin)
Gewerkschaft „Habsburg-Hohenzollern"

Nr. 143

Nr. 143 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Gewerkschaft “Habsburg-Hohenzollern”

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 474
Berlin, 20.1.1918 EF

Auflage 1.000 (**R 10**). Die Gewerkschaft wurde in Ausnutzung des dortigen liberalen Bergrechts in Sachsen-Coburg-Gotha gegründet. Sie bezweckte Kalibergbau auf preussischem Territorium. Wirtschaftlichen Erfolg hatte sie nicht, aber **sie schrieb Rechtsgeschichte**: Den gothaischen Staat reizten die damit verbundenen mannigfachen Einnahmen, deshalb zog er Anfang des 20. Jh. viele Gründungen bergrechtlicher Gewerkschaften an sich, indem die gothaischen Bergämter angewiesen waren, bewusst “liberal” zu genehmigen. Tatsächlich aber arbeiteten die betreffenden Gewerkschaften fast alle in Preussen. Dort sowie in Österreich wurden die Kuxe dann üblicher Weise einem gutgläubigen Publikum angeboten, das mit einer Anlagewürdigkeit nach preussischen Standards rechnete. Auch englisches Kapital (der Herzog von Gotha war gebürtiger Engländer, und das Haus Sachsen-Coburg-Gotha nennt sich heute in England “Die Windsors”) floss in großem Stil auf dem Umweg über Gothaische Gewerkschaften in die deutsche Industrialisierung, vor allem in’s Ruhrgebiet. Die Gothaischen Gewerkschaften wurden in Preussen zunächst geduldet und als Rechtsträger anerkannt, obwohl sie nach der seit 1904 vom Reichsgericht vertretenen Anerkennungslehre gemäß der Sitztheorie in Preussen keinen rechtlichen Bestand haben konnten. Es war ausgerechnet der Fall der Gewerkschaft “Habsburg-Hohenzollern”, der dann als Musterprozess bis zum Reichsgericht ging. “Die Entscheidung ist von weitreichender Bedeutung angesichts der grossen Zahl der in Gotha begründeten Gewerkschaften; es waren 1910 fast 600 ... Würden sich diese sämtlich als nichtig erweisen, so würden daraus mannigfache wirtschaftliche Unzuträglichkeiten hervorgehen.”, begann das Reichsgericht seine Urteilsbegründung. Auf dem Spiel standen hier handfeste wirtschaftliche Interessen, denn der deutsche Kalibergbau lag fast ganz in den Händen Gothaischer Gewerkschaften, und der Kaliexport machte einen bedeutenden Teil des Außenhandels aus. Dieser normativen Kraft der Fakten beugte sich in seiner Grundsatzentscheidung Ende 1918 auch das Reichsgericht und sprach den Gothaischen Gewerkschaften Rechtsfähigkeit auch im Ausland zu (wozu, die deutsche Kleinstaaterei lässt grüssen, auch Preussen zählte). “Ohne Frage wird richtig sein, dass die Gothaische Gesetzgebung den Zweck verfolgte, durch das Gesetz den Gothaischen Bergbau zu regeln. Das schliesst aber noch keineswegs in sich, dass der Gesetzgeber es missbilligte, wenn in Gotha eine Gewerkschaft gegründet wurde, um auswärtigen Bergbau zu betreiben. Anderenfalls wäre es ja auch nicht verständlich, weshalb die Gothaischen Bergbehörden die Errichtung von Kaufgewerkschaften in so großem Umfang zugelassen haben und gegen diese Zulassung, soweit ersichtlich, von keiner Gothaischen Instanz Widerspruch erhoben worden ist. Aus diesen Gründen kann nicht angenommen werden, dass die Gewerkschaft Habsburg-Hohenzollern wegen Umgehung des Gothaischen Berggesetzes nichtig ist.” Dekorative Umrahmung mit Blütenornamentik, ungewöhnliches Querformat. Maße: 27,5 x 36,2 cm. Ausgestellt auf Herrn Eugen Müller, Esslingen a/N. **Nur 4 Stücke sind seit vielen Jahren bekannt!**

Nr. 144 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Gewerkschaft Heinrichshall

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 976
Hannover, 5.8.1905 VF

(**R 10**) Gründung am 29.5.1905, formell zwecks Ausnutzung des liberalen Bergrechts von Sachsen-Weimar konzessioniert auf der Silber- und Kupfererzgrube “Gefunden Glück 2” in der Geraer und Arlesberger Feldmark. Eigentlicher Zweck war aber, sämtliche Geschäfts-Anteile der Heinrichshall Bergbaugesellschaft GmbH in Hannover zu halten. Kali-Bergbau mit einer Gerechtsame von 4000 hannoversche Morgen gleich ca. 5 preussische Maximal-Grubenfeldern in den Gemeinden Nienstedt und Eberholzen (knapp 10 km südwestlich von Hildesheim, heutige Samtgemeinde Sibbesse), markscheidend mit den Feldern von “Hildesia”, “Desdemona”, “Salzdetfurth”, “Eime” und “Brandenburg”. Gefördert werden sollte aus dem Salzstock des Hildesheimer Waldes (eine von etwa 200 bekannten Lagerstätten dieser Art in Norddeutschland), wo das Salz in Teufen zwischen 360 und 920 m anzutreffen ist und wo die spätere


Gewerkschaft „Heinrichshall"
Kux-Schein No 976
über einen Kux
der in tausend Kuxe eingeteilten
Gewerkschaft „Heinrichshall"
Besitzerin der Silber- und Kupfererzgrube „Gefunden Glück 2" in der Geraer und Arlesberger Feldmark sowie Inhaberin der sämtlichen Geschäfts-Anteile der „„Heinrichshall, Bergbaugesellschaft", Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hannover".
Im Gewerken-Buche ist als Eigentümer des mit der Nummer 976
bezeichneten einen Kuxes eingetragen:
Herr Werner Horn zu Hannover
Hannover, den 5. August 1905.
Der Gruben-Vorstand
Vorsitzender. Stellvertretender Vorsitzender.
1/2 MARK

Nr. 144

Gewerkschaft Hildesia ab 1897 den ersten Schacht abgeteuft hatte (in Förderung gegangen 1908, zuletzt als Reservebergwerk der Kali + Salz AG vorgehalten, erst 2004 wurden die Übertageanlagen gesprengt). Ausgestellt auf und als stellv. Vors. des Grubenvorstands original unterschrieben von Werner Horn, Hannover, weitere Originalunterschrift von Generaldirektor Emil Albrecht. Lochentwertet. Maße: 32 x 25,2 cm. Nur **3 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, davor unbekannt.



Nr. 145

Nr. 145 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Gewerkschaft Victoria in Gotha

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 628
Berlin, 1.11.1906 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 9**). Gewerkschaft Victoria in Gotha, Verwaltungssitz war Berlin, überstempelt mit Hamburg. Originalunterschriften. Maße: 34,5 x 24,4 cm. Rückseitig mehrere Übertragungen bis 1914. Prägesiegel lochentwertet. Nur **6 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben.

Nr. 146 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Gewerkschaft Wendland

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 259
Hannover, 20.5.1916 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Mit Zusatz “Zweite Ausfertigung”. Gründung 1905. Die Gewerkschaft beruhte auf der Kupfer- und Silbererzgrube “Gefunden Glück III” bei Elgersburg (ein damals übliches Verfahren, um das besonders liberale Bergrecht von Sachsen-Weimar auch für Bergbauunternehmungen in anderen Teilen des Reichs zu nutzen). Tatsächlicher Zweck war die Aufsuchung und Gewinnung von Kali und anderen Mineralsalzen auf einer Fläche von 8 preußischen Maximalfeldern in den Gemarkungen Luckau, Nauden, Güstritz im Kreis Lüchow. Nach fündigen Tiefbohrungen kam der bis auf 600 m abgeteufte Schacht (untertägig durchschlägig mit Teutonia) 1917 mit 200 Mann Belegschaft in Förderung, gefördert wurde zunächst nur Steinsalz. Die Kuxe wurden im Freiverkehr Essen-Düsseldorf und Hannover gehandelt. 1921 bot der Neu-Staßfurt-Konzern für 1 Wendland-Kux 5 junge Friedrichshall-Aktien und erreichte damit eine 3/4-Mehrheit. Bereits 1926 wurde die Förderung eingestellt, 1943 waren die Anlagen abgebrochen. Vor allem wegen Gorleben sind die Salzstöcke dieser Gegend aber bis heute bundesweit bekannt. Herrliche Umrahmung mit Lilien in Pastellfarben, Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 32,2 x 24,6 cm. Doppelblatt, inwendig mehrere Übertragungen bis 1935. Von dieser Variante (zweite Ausfertigung) sind nur **5 Stücke** bekannt.



Nr. 146



Nr. 147

Nr. 147 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gladbacher Actien-Bau-Gesellschaft

Namens-Actie 100 Thaler, Nr. 239
M.Gladbach, 15.4.1870 EF

Gründeraktie, Auflage 1.100 (R 7). Gründung 1868. Die Gesellschaft hatte bis zum 1. Weltkrieg fast 1000 Häuser erbaut, außerdem Betrieb eines Volkskaffeehauses. Bei Fortfall der Gemeinnützigkeit wurden in den 90er Jahren stille Reserven von mehreren 100 Mio. DM aufgelöst, als die GAB im WCM-Konzern aufging. Originalunterschriften, u.a. des bedeutenden Gladbacher Industriellen **Wilhelm Prinzen**. Wilhelm Prinzen war 1848 Deputierter der Nationalversammlung in der Frankfurter Pauluskirche. Maße: 18,9 x 26 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 148

Nr. 148 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Glashütte Neuwerk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 24001
Berlin, 22.1.1923 VF

Gründeraktie, Auflage 10.000 (**R 12**). Gründung 1921 durch Fusion der Glasfabrik Neuwerk (bei Hannover) mit der Fa. Ludwig Henn Hohlglas en gros und der Glasinstrumentenfabrik E. Geissler & Co. in Berlin. Herstellung von Hohlglas und Glasinstrumenten für chemische, pharmazeutische und technische Zwecke. Notierte im Freiverkehr der Börsen Hannover und Magdeburg. 1928 Sitzverlegung nach Schmiedefeld (Kreis Schleusingen), 1937 Übertragung des Gesellschaftsvermögens auf den Hauptaktionär Adam Heinz Glashütte Friedrichswerk. Maße: 31,3 x 24,2 cm. In dieser Form (**nicht entwertet** und mit komplett beiliegenden Kupons) das einzige bekannte Stück!



Nr. 149

Nr. 149 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Glogauer Mühlen-AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 31130
Glogau, 15.8.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 4.000 (R 8). Gründung im Juli 1923 durch die Kommunalbank für Schlesien, die Mühlenvereinigung des Kreises Glogau GmbH und drei Mühlenbesitzer. Dem Aufsichtsrat saß der Glogauer Landrat Dr. Kurt Jerschke vor. Bereits im November 1924 wieder in Liquidation gegangen. Sehr dekorativ, große Abb. einer Galerie-Kokerwindmühle im Unterdruck. Maße: 33 x 24 cm. Mit komplett beiliegendem Kuponbogen.

Nr. 150 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Gottfried Lindner AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2390
Ammendorf b. Halle a.S., 1.10.1919 VF

Auflage 1.600 (**R 10**). Gründung 1823, AG seit 1905. Erzeugnisse: Waggons, Straßenbahnwagen, Omnibusaufbauten, Lastanhänger, Flachsraufmaschinen. Werke in Ammendorf, Berlin, Dresden, Gaggenau, Köln, Königsberg, Hamburg und Nürnberg. Der Karosseriebau wurde 1928 an die Ambi-Budd-Presswerke in Berlin verkauft. 1949 teilte sich die Geschichte: In Nürnberg wurde der zweite Hauptsitz angemeldet, die Werke Nürnberg, Gaggenau (Baden), Berlin-Tempelhof und Köln gingen wieder in Betrieb. 1952 Abschluß eines Pacht- und Lizenzvertrages mit der Waggonfabrik AG in Rastatt, dessen Kündigung 1956 wegen nicht ausreichender Rentabiliät der Anfang vom Ende war: 1965 kam im Westen der Konkurs. Das Werk Ammendorf wurde 1949 entschädigungslos von

einer sowjetischen Aktiengesellschaft in Besitz genommen. Nach der Wende gehörte es zuletzt zur Daimler-Tochter Adtranz, die dann von Bombardier übernommen wurde. 2004 kam trotz erbitterter Gegenwehr von Belegschaft und Landesregierung das Aus auch für das traditionsreiche Ammendorfer Werk. Großes Hochformat, breite Umrahmung. "Ungültig" perforiert. Schon beim Aktienneudruck 1930 aus dem Verkehr gezogen worden. Dieses Belegexemplar aus dem Firmenarchiv landete erst später (Abgabepflicht für alle Wertpapiere in der DDR) durch Zufall ebenfalls im Reichsbankschatz. Maße: 37 x 124,5 cm. **Von dieser ältesten Lindner-Aktie sind bis heute lediglich 3 Stücke erhalten geblieben!**

Nr. 150



Nr. 151

Nr. 151 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Graphitwerk Kropfmühl AG

Aktie 100 RM, Nr. 1798
München, 11.7.1929 EF

Auflage 1.800 (**R 11**). Gegründet 1870, AG seit 1916. Die Gesellschaft betreibt in Kropfmühl (nach Wiedereröffnung im Jahr 2012) das einzige Bergwerk für makrokristallinen Graphit in der Europäischen Union. Im Segment hochgereinigte Graphite gehört GK zu den weltweit größten Anbietern mit eigenen Rohstofquellen auch in China, Sri Lanka und Zimbabwe. Zweites Standbein ist das Segment Siliciummetall, wo GK der einzige deutsche Hersteller ist, mit Töchtern in der Tschechei und England. Aus diesem Stoff werden in der Chemieindustrie Silikone und in der Alu-Guss-Industrie Fahrzeugteile hergestellt. Die Kleinaktionäre wurden im Oktober 2012 durch squeeze-out herausgedrängt, danach Einstellung der Börsennotiz. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen. In dieser Form (**nicht entwertet**) seit 1994 erst das zweite aufgetauchte Stück.



Nr. 152

Nr. 152 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Gretschel & Ulbrich AG

Aktie 20 RM, Nr. 1998
Dresden, Mai 1925 EF

Auflage 8.000 (**R 10**). Gegr. 1922 zwecks Übernahme und Fortführung der seit 1898 in Dresden bestehenden Kartonagenfabrik (Dresden-Neustadt, Katharinenstr. 11/13) mit einem Zweigwerk in Frankfurt a.M. (1924 für 90.000 RM verkauft). Auch die Fabrik in Dresden wurde 1927 stillgelegt, danach nur noch Verwaltung der früheren Fabrikgrundstücke. Lochentwertet. Maße: 22,5 x 27,9 cm. Nur **3 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 153 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Grossgaswerk Erfurt AG

Aktie 10 x 1.000 RM, Nr. 581-590
Erfurt, Juli 1931 EF

Auflage 60 (**R 12**). Nach dem 1856 gefassten Beschluss des Erfurter Magistrats zur Einführung der Gasbeleuchtung nahm 1857 die von der Continental-Gasgesellschaft in Dessau betriebene erste Erfurter Gasanstalt ihren Betrieb auf. 1881 Konzessionserteilung für eine zweite Gasanstalt, doch schon 1885 kaufte die Continental-Gas das Konkurrenzunternehmen auf. Nach Auslaufen der Contigas-Konzession betrieb die Stadt Erfurt die Gasversorgung selbst, das Gaswerk I in der Herrenbreitengasse wurde 1925 stillgelegt. 1927 Gründung dieser AG, Aktionäre waren die Thür. Gasgesellschaft (30%) und die Stadt Erfurt (70%). 1940 Anschluß des Großgaswerkes an die Mitteldeutsche Gasfernleitung. 1949 enteignet und als VEB Gasversorgung, ab 1960 VEB Energieversorgung Erfurt weitergeführt. Ab 1971 VEB Energiekombinat Süd, 1981 Stilllegung des Erfurter Gaswerkes. 1991 Neugründung der Stadtwerke Erfurt. Maße: 21 x 29,7 cm. **Seit über einem Jahrzehnt das einzige bekannte Stück!**



Nr. 153



Nr. 154



Nr. 155

Nr. 154 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Grossherzogtum Hessen

3% Schuldv. Serie VII. 500 Mark, Nr. 23691
Darmstadt, 12.2.1903 EF/VF

(**R 10**) Das seit 1292 bestehende Reichsfürstentum Hessen wurde 1567 durch Testament von Landgraf Philipp I. dem Großmütigen unter seinen vier Söhnen aufgeteilt. Übrig blieben später nur Hessen-Kassel (nach der Annektion durch Preußen 1868-1945 die preußische Provinz Hessen-Nassau) und das Großherzogtum Hessen-Darmstadt (ab 1918 Volksstaat/Freistaat). Die beiden Hauptgebiete von Hessen-Darmstadt (im Süden die Provinzen Starkenburg und Rheinhessen auf dem Westufer des Rheins und im Norden die Provinz Oberhessen mit Gießen als Hauptstadt) hatten keinerlei räumliche Verbindung miteinander: Das später preußische Hessen-Nassau lag genau dazwischen. Am 19.9.1945 wurden die Gebiete dann zum heutigen Land Hessen vereint. Teil einer Anleihe von 21 Mio. Mark. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,5 x 21,3 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem Erneuerungsschein. Nur **3 Stücke** wurden 2007 im "Züricher Anleihen-Schatz" gefunden!

Nr. 155 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Grossherzogtum Hessen

3% Schuldv. 200 Mark, Nr. 33324
Darmstadt, 11.4.1904 EF/VF

(**R 10**) Teil einer Anleihe von 9,5 Mio. Mark "zur Deckung außerordentlicher Bedürfnisse des Staates". Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,5 x 21,2 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Nur **2 Stücke** wurden 2007 im "Züricher Anleihen-Schatz" gefunden!



Nr. 156

Nr. 156 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Grossherzogtum Hessen

3% Schuldv. 5.000 Mark, Nr. 26663
Darmstadt, 11.4.1904 EF/VF

(**R 10**) Höchster Nennwert einer Anleihe von 9,5 Mio. Mark "zur Deckung außerordentlicher Bedürfnisse des Staates". Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,5 x 21,2 cm. Doppelblatt, mit Erneuerungsschein. Nur **3 Stücke** wurden 2007 im "Züricher Anleihen-Schatz" gefunden.



Nr. 157



Nr. 158

Nr. 157 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Grossherzogtum Hessen

3% Schuldv. 200 Mark, Nr. 49618
Darmstadt, 4.1.1905 EF/VF

(**R 10**) Teil einer Anleihe von 24 Mio. Mark. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,5 x 21,3 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons. Nur **2 Stücke** wurden 2007 im "Züricher Anleihen-Schatz" gefunden.

Nr. 158 **Schätzpreis: 225,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Grossherzogtum Hessen

4% Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 35019
Darmstadt, 1.6.1908 EF/VF

(**R 9**) Teil einer Anleihe von 20 Mio. Mark. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,5 x 21,2 cm. Doppelblatt, mit Kupons. Nur **10 Stücke** wurden 2007 im "Züricher Anleihen-Schatz" gefunden.



Nr. 159



Nr. 160

Nr. 159 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Grossherzogtum Hessen

4% Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 50491
Darmstadt, 16.7.1909 EF

(**R 10**) Teil einer 4%igen allgemeinen Anleihe von 11,5 Mio. Mark, die parallel zu einer 3,5% Anleihe für Eisenbahnzwecke über ebenfalls 11,5 Mio. Mark aufgelegt wurde. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,6 x 21,2 cm. Doppelblatt, mit Kupons. Nur **3 Stücke** wurden 2007 im "Züricher Anleihen-Schatz" gefunden.

Nr. 160 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Grossherzogtum Hessen

4% Schuldv. Serie XII. 5.000 Mark,
Nr. 48926
Darmstadt, 16.7.1909 EF/VF

(**R 10**) Höchster Nennwert einer 4%igen allgemeinen Anleihe von 11,5 Mio. Mark, die parallel zu einer 3,5% Anleihe für Eisenbahnzwecke über ebenfalls 11,5 Mio. Mark aufgelegt wurde. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,3 x 21,2 cm. Doppelblatt, mit restlichem Kuponbogen. Nur **4 Stücke** wurden 2007 im "Züricher Anleihen-Schatz" gefunden.



Nr. 161



Nr. 162

Nr. 161 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Grossherzogtum Hessen (Errichtung einer Landeskreditkasse)

3,5% Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 2502
Darmstadt, 1.7.1899 EF-

(**R 9**) Eine betragsmäßig nicht bezifferte hessische Staatsanleihe nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 15.10.1890, die Errichtung einer Landeskreditkasse betreffend. Interessanter Weise übernahm hier der Staat die Refinanzierung der Bankgeschäfte, indem jeweils in dem Umfang diese Schuldverschreibungen zurückgekauft wurden, wie bei der Landeskreditkasse Tilgungen auf von ihr gewährte Darlehen eingingen. Die Landeskreditkasse war der Vorläufer der Hessischen Landesbank im Darmstadt, die 1953 mit der Nassauischen Landesbank Wiesbaden und der Landeskreditkasse zu Kassel zur "neuen" Helaba zusammengeschlossen wurde. Zum 1.7.1992 entstand durch einen Staatsvertrag über eine gemeinsame Sparkassenorganisation mit der Landesbank Hessen-Thüringen die erste länderübergreifende Landesbank in Thüringen. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,5 x 21,2 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons für 1925-1929. Nur **6 Stücke** wurden 2007 im "Züricher Anleihen-Schatz" gefunden.

Nr. 162 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Grossherzogtum Hessen (VI. Anleihe für Eisenbahnzwecke)

3,5% Schuldv. Serie VI. 500 Mark
Darmstadt, 23.11.1900 EF

(**R 10**) Eine mit Zustimmung der Landstände begebene Anleihe von 21,5 Mio. Mark für Eisenbahnzwecke. Nach Gründung der preußisch-hessischen Eisenbahngesellschaft und der 1896 in diesem Zusammenhang erfolgten Verstaatlichung der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn (zu der Zeit die größte noch bestehende Privatbahn in Deutschland) war nun auch in Hessen das Prinzip der Staatseisenbahn umfassend durchgesetzt, entsprechende Investitionsmittel wurden über Anleihen beschafft. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,4 x 21,1 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Nur **4 Stücke** wurden 2007 im "Züricher Anleihen-Schatz" gefunden.



Nr. 163

Nr. 163 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Großkraftwerk Württemberg AG

6% Teilschuldv. 5.000 Mark, Nr. 15669
Heilbronn, Januar 1923 EF

Auflage 10.000 (**R 10**). Gründung 1921 zum Bau eines Dampfkraftwerks in Heilbronn am Neckar, 1925 auch Pachtung der Neckarwasserkraftanlage bei Kochendorf. Großaktionäre waren die EVS Schwaben und die Kraftwerk Altwürttemberg (welche auch den Betrieb führte). Börsennotiz Frankfurt und Stuttgart. 1925 wurde den Anleihegläubigern der Umtausch 20:1 in Aktien angeboten. Maße: 29 x 21,9 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons.



Nr. 164

Nr. 164 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Großkraftwerk Württemberg AG

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 996
Heilbronn, Oktober 1930 EF-

Auflage 6.750 (R 8). Maße: 21 x 29,6 cm. Mit restlichem Kuponbogen. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 165 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Grünsteinwerke Rentzschmühle AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 40
Rentzschmühle (Ruppertsgrün i.V.),
15.4.1912 EF/VF

Gründeraktie, Auflage erst 400, nach Kapitalherabsetzung nur noch 104 Stücke (R 7). Gründung 1912 zur Übernahme des 1906 eröffneten Steinbruchbetriebs von Ing. Oskar Teuschler bei Greiz im Vogtland (3,5 km südlich von Elsterberg) mit eigenem Bahnanschluß an die "untere Bahn" zwischen Plauen und Greiz. "Grünstein" oder "Grünporphyr" war die früher übliche Bezeichnung für grüngefärbte Eruptivgesteine wie Diabas und Diorit aus den selurisch-devonischen Sedimentärschichten. Spezialität des Steinbruchs waren Rentzschmühler Grünsteine für Haussockel, Brücken und Ehrenmale (verwendet u.a. beim Bau des Zwickauer Bahnhofs und der Elstertalbrücke), vor allem aber wurde Schotter für Eisenbahnbauten im Raum Zwickau und Gera geliefert. Mit 14 Beschäftigten nahm die Firma ohne jede Ausrüstung nach dem 2. Weltkrieg den Betrieb wieder auf, wurde 1946 in Volkseigentum überführt (VEB Grünsteinwerke Rentzschmühle). 1963 Betriebsstilllegung wegen völlig ungenügender technischer Ausstattung, 1964-67 Neubau einer vollmechanisierten Splitt- und Schotteranlage. 1974 an den VEB Zuschlagstoffe und Natursteine Gera angegliedert. Nach der Wende übernahm 1990 die Neusser Firma Werhahn & Nauen (Basalt-Actien-Gesellschaft Linz) den Steinbruchbetrieb, der heute als einer von vier Produktionsstandorten zur "Hartsteinwerke Bayern/Thüringen" gehört. Außergewöhnlich großes Format, dekorative graphische Gestaltung. Maße: 28,8 x 44 cm. Unentwertetes Stück mit beiliegendem restlichen Kuponbogen!



Nr. 165



Nr. 166

Nr. 166 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

GRUNDIG AG

Sammelaktie 10 x 50 DM, Probedruck
Fürth/Bay., Dezember 1976 UNC/EF

Probedruck des gestaltungsrelevanten Tiefdrucks, der anschließend im indirekten Hochdruck einzudruckende Text fehlt (**R 10**). 1930 wurde in Fürth die Firma "Radio-Vertrieb Fürth Grundig & Wurzer" (RVF) gegründet. Im 2. Weltkrieg produzierte die Firma Transformatoren, elektrische Zünder und Steuerungsgeräte (u.a. auch für die V1-Marschflugkörper und die V2-Rakete). Nach dem 2. Weltkrieg stieg Max Grundig (geb. 1908 in Nürnberg, gest. 1989 in Baden-Baden) in einer ehemaligen Blechspielwarenfabrik in Fürth in der Jakobinenstr. 24 mit einem genialen Trick in die Produktion von Rundfunkgeräten ein: Zwar war der Bau von Rundfunkgeräten genehmigungspflichtig und der Verkauf streng bewirtschaftet. Aber das umging Grundig, indem er seinen Rundfunkempfänger "Heinzelmann" als auch für Laien kinderleicht zu montierenden Bausatz lieferte und mit diesem offiziell als technischer Baukasten deklarierten "Spielzeug" die Genehmigungs- und Bezugsscheinpflicht umschiffte. 1948 erfolgte die Gründung der "RVF Elektrotechnische Fabrik GmbH", die nach der Währungsreform 1949 in "GRUNDIG Radio-Werke GmbH" umbenannt wurde. Die Verbundenheit zur Stadt Fürth wurde durch die Aufnahme des Fürther Wappens mit dem Kleeblatt in das Grundig-Firmenlogo unterstrichen. Schon 1947 war mit dem Bau einer neuen

Fabrik in der Fürther Kurgartenstraße begonnen worden. Der Werkssender im Direktionsgebäude (heute Rundfunkmuseum Fürth) sendete im Herbst 1951 das erste regelmäßige deutsche Fernsehprogramm der Nachkriegszeit, und im gleichen Jahr begann auch die Produktion von Fernsehgeräten. 1952 war Grundig bereits der größte Rundfunkgerätehersteller in ganz Europa und wuchs rasant weiter. Konkurrenten wurden in rascher Folge aufgekauft, darunter auch die Adlerwerke und Triumph. Diese fusionierten 1956 zur Triumph-Adler AG und produzierten fortan nur noch Büromaschinen. 1972 erfolgte die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft. Anfang der 1980er Jahre war der Höhenflug vorbei: Aufkommende Konkurrenz aus Fernost führte zu Umsatzeinbrüchen. Mit anfangs 24,5% wurde der niederländische Konkurrent Philips als Aktionär in's Haus geholt. Philips stockte 1984 auf 31,6% auf und übernahm die unternehmerische Führung. Der Firmengründer Max Grundig schied aus der Unternehmensleitung aus. Die Zahl der Beschäftigten, die auf dem Höhepunkt in 20 inländischen und 5 ausländischen Werken bei fast 40.000 gelegen hatte, schrumpfte bis 1985 auf unter 20.000. Doch auch Philips bekam die Probleme nicht in den Griff und gab Grundig unter tatkräftiger Mitwirkung der um die Arbeitsplätze besorgten Bayerischen Staatsregierung 1988 an ein bayerisches Konsortium unter Führung des Elektronik-Unternehmers Anton Kathrein ab. Doch die Probleme blieben, Werksschließungen und Abbau von Arbeitsplätzen waren weiter an der Tagesordnung. Bis 2001 war die Beschäftigtenzahl auf unter 6.000 abgesunken. Im April 2003 markierte der Insolvenzantrag das Ende eines der stärksten Symbole des deutschen Wirtschaftswunders der Nachkriegszeit. Die Autoradio-Sparte ging an den Automobilzulieferer Delphi Corporation, die Bürogeräte-Sparte übernahm die Grundig Business Systems. Der wichtigste Bereich "Home Intermedia System", also die Fernsehgeräteprodution, ging an den türkischen Elektronikhersteller "Beko Elektronik" in Istanbul. Dessen Konzept, die Marke "Grundig" mit Entwicklung in Deutschland ("designed and developed in Germany") und Fertigung in der Türkei wieder stark zu machen, funktionierte am Ende auch nicht: Ende 2008 wurde die in Nürnberg verbliebene Entwicklungsabteilung schließlich auch dichtgemacht. Dekorativ, mit Grundig-Firmensignet und großem Porträt von Max Grundig in Form eines Fernsehbildes. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kuponbogen. **Dieses Stück dürfte es eigentlich gar nicht geben** (und wir haben etwas ähnliches auch noch nie zuvor gesehen), denn in diesem "halbfertigen" Zustand darf nach allen Regeln der Kunst eigentlich niemals eine Aktie die Wertpapierdruckerei verlassen! Nur **4 Exemplare** sind bis heute erhalten geblieben.

Nr. 167 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Gruppengaswerk Bergstraße AG

Sammelaktie 10 x 1.000 Mark, Nr. 531-540
Bensheim, 1.4.1911 EF

Auflage 8 (**R 9**). Gegründet 1886 als "Gaswerk Bensheim AG", umfirmiert 1909 nach Anschluß auch der Gemeinden Auerbach, Zwingenberg, Alsbach, Jugenheim, Bickenbach und Hähnlein in "Gruppengaswerk Bergstraße AG" und nach Aufnahme auch der Stromversorgung 1914 wie oben. Aktionäre: Die Städte Bensheim (63,1%) und Zwingenberg (13,3%) und die Gemeinden Alsbach (5,8%), Bickenbach (5,1%), Jugenheim (7,9%), Seeheim (1,0%) und Hähnlein (3,9%). In dieser Struktur besteht das GGEW noch heute, macht mit ca. 150 Mitarbeitern rd. 160 Mio. € Jahresumsatz und beliefert rd. 140.000 Kunden. Der Strom wird von der Heag bezogen, Ferngas von der Südhessischen Gas- und Wasser AG in Darmstadt. Großes Hochformat mit schöner Umrahmung und Kapitälchen, Originalunterschriften. Maße: 37 x 26,9 cm. Ausgestellt auf die Gemeinde Jugenheim (Hessen). Doppelblatt, lochentwertet. Nur **6 Exemplare** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 167



Nr. 168

Nr. 168 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Gruppen-Gas- und Elektrizitätswerk Bergstraße AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1461
Bensheim, 1.4.1925 EF

Auflage 50 (**R 9**). Großes Hochformat, schöne Umrahmung aus Weinlaub. Maße: 37,1 x 26,9 cm. Ausgestellt auf die Gemeinde Jugenheim a.d.B. Doppelblatt, lochentwertet. Nur **8 Exemplare** wurden in der Reichsbank gefunden!

Nr. 169 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Gustav Genschow & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1620
Berlin, 1.10.1910 VF

Auflage 250 (R 7). 1887 in Berlin Gründung einer Waffengroßhandlung mit Ex- und Importgeschäft durch den aus Stralsund stammenden Gustav Genschow. Er erwarb dazu 1899 die Badische Schrot- und Gewehrpropfenfabrik Durlach und 1903 die Durlacher Zündhütchen- und Patronenfabrik GmbH. Die drei Firmen wurden 1907 in dieser neu gegründeten AG zusammengefaßt. Auf dem Gebiet der Jagd- und Sportmunition wurde Genschow nach Übernahme des Munitionsgeschäftes von Köln-Rottweil der größte Konkurrent der Rheinisch-Westfälische Sprengstoff AG in Köln (Gruppe Dynamit-Nobel / I.G.Farben). Einen sonst unausweichlichen Kampf vermied man durch Abschluß eines I.G.-Vertrages 1927, der 1931 auf die Dynamit-AG vorm. A. Nobel & Co. in Hamburg überging. Ab 1938 konnten die in Berlin und Hamburg börsennotierten Genschow-Aktien 5:2 in I.G.-Farben-Aktien umgetauscht werden. Das gesamte Vermögen wurde wegen Zugehörigkeit zum I.G.-Farben-Konzern durch alliiertes Kontrollratsgesetz Nr. 9 vom 30.11.1945 beschlagnahmt. 1951 kamen die Munitions- und Schrotfabrik Karlsruhe-Durlach und die Lederwarenfabrik Altstadt-Hachenburg wieder in Gang, 1953 Entlassung aus der alliierten Kontrolle und Auflösung des I.G.-Vertrages mit der Dynamit-AG vorm. Alfred Nobel & Co. in Troisdorf, die aber mit zuletzt 94% Hauptaktionär blieb. 1960 Umwandlung in eine GmbH, 1963 gingen die Genschow-Werksanlagen auf die Dynamit Nobel AG über. 1966/67 Zusammenführung der Marken GECO, Rottweil und RWS, 1972 Verlegung der Firma von Karlsruhe-Durlach nach Fürth/Stadeln. 2002 Übernahme durch den Schweizer Technologiekonzern RUAG und Weiterführung als RUAG Ammotec GmbH. An deren Standorten Fürth und Sirok (Ungarn) wird GECO-Munition bis heute hergestellt. Maße: 25 x 34,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 169



Nr. 170

Nr. 170 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gustav Genschow & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5354
Berlin, April 1921 EF/VF

Auflage 2.700 (**R 10**). Maße: 25 x 33,4 cm. **Nicht entwertetes Stück** in einem guten Erhaltungszustand, mit restlichem Kuponbogen (Talon + 1 Kupon).

Nr. 171 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gutehoffnungshütte Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb

Aktie 1.000 Mark, Nr. 20289
Oberhausen, 1.1.1907 EF

(R 8) Gründung 1808/10 als Gewerkschaft, ab 1872 AG. Die Gesellschaft gilt als Keimzelle der Schwerindustrie des Ruhrgebietes. Drei 1808/10 in der "Hüttengewerkschaft und Handlung Jacobi, Haniel & Huyssen" in Sterkrade zusammengefasste Hütten waren der Ursprung: die 1758 zu Osterfeld vom Münsteraner Domkapitular Freiherr von der Wenge zu Dieck errichtete St. Antony-Hütte zu

Osterfeld, 1793 in den Besitz der Fürstäbtissin Maria Kunigunde von Essen übergegangen, 1799/1805 an den Hütteninspektor Gottlob Jacobi und seine Schwager Franz und Gerhard Haniel aus Ruhrort verkauft; weiterhin die Hütte Gute Hoffnung in Sterkrade, zu deren Bau Friedrich der Große 1781 die Erlaubnis erteilt hatte, die aber wegen des Emporkommens der Anthony-Hütte zahlungsunfähig wurde, in der Zwangsversteigerung von der Mutter Friedrich Krupps erworben und 1808 an Heinrich Huyssen aus Essen und dessen Schwager Gottlob Jacobi und Gerhard und Franz Haniel weiterverkauft wurde; schließlich die im Auftrag der Fürstäbtissin von Essen 1791 durch Gottlob Julius Jacobi errichtete Eisenhütte Neu-Essen im Emschertal bei Schloss Oberhausen, 1805 ebenfalls an den Jacobi-Haniel-Clan verkauft. Durch ununterbrochene Firmenaufkäufe wuchs nach Gründung der AG ein riesiges Gebilde aus Bergwerken, Hütten- und Walzwerken und weiterverarbeitenden Betrieben. Heute als MAN/GHH einer der bedeutendsten Maschinen- und Anlagenbau-Konzerne. Faksimile-Unterschriften von Franz und August Haniel. Maße: 27,4 x 37 cm. **Unentwertet!**



Nr. 171



Nr. 172

Nr. 172 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gutehoffnungshütte Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb

Aktie 1.000 Mark, Nr. 39304
Oberhausen, 16.5.1917 EF

Auflage 10.000 (**R 9**). Großformatiges Papier, dekorativ gestaltet. Maße: 26,8 x 35,9 cm. **Nicht entwertetes Stück in einem überdurchschnittlich guten Erhaltungszustand!**

Nr. 173 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Haffuferbahn-AG

Actie Litt. B 1.000 Mark, Nr. 333
Elbing, 1.4.1899 VF+

Gründeraktie, Auflage 657 (R 7). Ab 1896 erbaute normalspurige Bahn für die 48 km lange Strecke Elbing-Cadinen-Tolkemit-Frauenburg-Braunsberg. Gründer waren die Provinz Ostpreußen, die Bahnbaugesellschaft Lenz & Co. und Interessenten aus der regionalen Wirtschaft. Im Gegensatz zur Preussischen Ostbahn, die die Städte Elbing und Braunsberg bereits seit 1852 verband, verläuft die Bahn nicht im Landesinneren, sondern direkt an der Küste des Frischen Haffs. In Elbing beginnt die HUB am Ostbahnhof, der aber nur dem Übergangsgüterverkehr zur Staatsbahn diente. Die Personenzüge begannen im Stadtbahnhof. 1939 bestand der Fahrzeugpark aus 9 Dampflokomotiven sowie 26 Personen-, 3 Gepäck- und 111 Güterwagen. Großaktionäre waren zuletzt mit 41% die AG für Verkehrswesen und mit 34% deren Tochter Ostdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft. Gleich nach dem 2. WK wurde die Bahn von Polen wieder in Betrieb genommen, nur ein innerstädtisches Teilstück in Braunsberg war wegen der zerstörten Brücke über die Passarge zunächst nicht wieder befahrbar. 1982 Neubau eines die Innenstadt von Elbing im Westen umfahrenden Anschlusses an die Hauptbahn. Der Stadtbahnhof (der schon 1958 für den Personenverkehr geschlossen worden war und nur noch dem Güterverkehr diente) wurde stillgelegt. Zum 1.4.2006 stellte die Staatsbahn PKP den Personenverkehr auf der HUB ein, gelegentliche Güterzüge verkehrten weiter. Neuerdings wird die Strecke aber wieder fahrplanmäßig befahren, wenn auch nur in der kurzen Sommersaison vom 4.7. bis 25.8.: In dieser Zeit führt der französische Eisenbahnkonzern ARRIVA täglich zwei Zugpaare seiner Regionalverbindung Graudenz-Marienburg-Elbing-Braunsberg über die alte, in einem desolaten Zustand befindliche Trasse der Haffuferbahn, ein weiterer Zug fährt sogar durchgehend ab Thorn (Torun) über Elbing (Elblag) und dann die HUB nach Braunsberg (Braniewo). Dekorative Umrahmung im Historismus-Stil. Maße: 27,7 x 36,8 cm. Drei kleine Randeinrisse hinterklebt. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 173

Nr. 174 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-AG

Aktie 100 RM, Nr. 375063
Hamburg, Juli 1932 VF

Auflage 532.000, jedoch 1936 nach Kapitalherabsetzung schon wieder vollständig eingezogen (**R 9**). Gründung 1847. Drei große Segler waren die ersten Fahrzeuge der Hamburg-Amerika-Linie, die aber bald durch Dampfschiffe ersetzt wurden. Ende des 19. Jh. war die Flotte auf über 40 Dampfer angewachsen. Befahren wurden die Linien von Hamburg nach New York, Baltimore, Philadelphia, Boston, Canada, New Orleans, von Stettin nach New York sowie von Italien nach New York und nach Argentinien. Verträge sicherten der HAPAG die Beförderung der deutschen, englischen, französischen, amerikanischen und italienischen Post über den Atlantik. Bis in die 1870er Jahre von eher nur regionaler Bedeutung, doch unter Albert Ballin (1857-1918), der 1899 Generaldirektor der HAPAG wurde, entstand ein Unternehmen von weltumspannender Bedeutung. Seine absolute Blütezeit erreichte es 1914 mit einer Flotte von 1.360.000 Bruttoregistertonnen, darunter mit den Dampfern “Imperator”, “Vaterland” und “Bismarck” die größten Schiffe der Welt. Die Folgen des 1. Weltkrieges bedeuteten eine schwere Zäsur: Aufgrund des Versailler Vertrages musste die gesamte Flotte an die Entente-Staaten abgeliefert werden. Der Wiederaufbau war mühsam, erst mit der 1926 erfolgten Übernahme der Deutsch-Austral-, Kosmos- und Hugo-Stinnes-Linien kam die HAPAG wieder in die Reihe der größten Reedereien der Welt. 1930 kam mit dem Bremer Erzkonkurrenten, dem Norddeutschen Lloyd, ein Gemeinschaftsvertrag zustande, außerdem war die HAPAG Hauptvertreter der Deutschen Zeppelin-Reederei und Generalvertreter für die “Deutsche Lufthansa AG”. 1970 Fusion von HAPAG und dem 1857 gegründeten Norddeutschen Lloyd zur heutigen Hapag-Lloyd AG. Nun eine Tochter der früheren Preussag (heute TUI), tätig in den Bereichen Seeschifffahrt, Transport, Seehafenbetriebe, Reisebüros, Flugtouristik. Erst 2005 wurde diese TUI-Sparte durch Kauf der CP-Ships (Schiffahrtssparte der Canadian Pacific Railway) noch einmal kräftig gestärkt. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen. Knickfalten, sonst tadellos. Nur **10 Stücke** wurden von dieser raren und 1936 schon wieder aus dem Verkehr gezogenen Emission in Holland gefunden.



Nr. 174



Nr. 175

Nr. 175 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 34315
Hamburg, September 1942 EF+

Auflage 1.370 (R 6). Mit HAPAG-Flagge. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 176

Nr. 176 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Handelsgesellschaft Fleischerverband AG (Haflag)

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 3538
Berlin, 1.7.1923 VF

Auflage 30.000 (**R 11**). Gründung 1918. Betrieb von Geschäften jeder Art, die zur Förderung der Fleischversorgung geeignet waren. 1925 bestand eine Zweigniederlasssung in Hamburg. 1929 Verschmelzungsvertrag, wonach das Vermögen der Handelsgesellschaft als Ganzes auf die Habufema, Handelsgesellschaft für Butter, Fette und Margarine mbH zu Hamburg überging. Ausgestellt auf die Handelsbank AG Berlin (vormals Viehmarktsbank). Lochentwertet. Maße: 28,6 x 21 cm. Nur **2 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 177

Nr. 177 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Hannoverscher Männer-Gesang-Verein

Darlehnsschein 50 Mark, Nr. 378
Hannover, 1.12.1891 VF

(**R 10**) Älteste Gesangsvereinigung in Hannover ist der 1802 als "Singakademie" gegründete Hannoversche Oratorienchor. Der Männer-Gesang-Verein wurde 1851 gegründet, er bestand länger als 100 Jahre. Druck auf hellblauem Papier, feine Umrandung, Prachtwappen im Unterdruck, Originalunterschriften. Maße: 21,4 x 23,6 cm.



Nr. 178

Nr. 178 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Hansaheime für kath. Kaufleute und Studenten e. V.

6% Anteil-Schein Serie B 100 RM, Nr. 15
München, 12.9.1927 EF

(**R 10**) Sozialer Wohnungsbau für Studenten und Kaufleute, die dem kathol. Glauben (wie sollte es auch anders sein in Bayern) angehören. Wahrscheinlich unterstützt von der Zentrumspartei. Ausgestellt auf die Fa. Josef Abele, Inh. Fridolin Schweitzer, München, Theresienstr. 142. Schöne Zierumrandung. Maße: 29,6 x 21 cm. Mit anhängenden Kupons.



Nr. 179

Nr. 179 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Hanseatische Bank AG

Genußschein 500 Mark, Nr. 1048
Hamburg, 14.1.1911 EF

Auflage 2.500 (**R 10**). Gründung im November 1904 als Hanseatische Kreditanstalt, ab 1907 als Hanseatische Bank AG firmierend. Herbe Verluste in Folge des Zusammenbruchs der Niederdeutschen Bank in Dortmund zwangen 1910 zur Sanierung. Dabei wurde das Aktienkapital von 2,5 auf 1,25 Mio. Mark durch Zusammenlegung der Stamm-Aktien im Verhältnis 2:1 in der Form herabgesetzt, daß der Nennwert einer Aktie von 1.000 auf 500 Mark reduziert und für den Ermäßigungsbetrag ein Genußschein ausgegeben wurde. Gleichzeitig Wiedererhöhung des Grundkapitals auf 2,5 Mio. Mark durch Ausgabe von 1.250 VZ-Aktien à 1.000 Mark. Bereits Mitte 1913 erneut in Zahlungsschwierigkeiten geraten, im August 1913 schloß die Bank endgültig ihre Schalter. Die Konkurseröffnung verzögerte sich bis Februar 1914, da nicht einmal der Kostenvorschuß beigebracht werden konnte. Von 5 Mio. Mark an Forderungen betrachtete der Konkursverwalter nur 100.000 Mark als werthaltig, so daß sich nach Abzug der Kosten eine Konkursquote von lediglich 1% ergab. Nicht alles schien ganz sauber gelaufen zu sein: Nicht nur gegen die Konkursmasse der Niederdeutschen Bank, sondern auch gegen die Berliner Handels-Gesellschaft und die Rostocker Bank erhob der Konkursverwalter Regressansprüche. Namenspapier, eingetragen auf Rudolph T. Cordes in Hamburg. Maße: 22,5 x 28,4 cm. Nur **3 Stücke** sind bekannt (#1048, #1058 und #1067).



Nr. 180

Nr. 180 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Hauptstadt Mannheim

4% Schuldv. 100 Mark, Nr. 186
15.7.1907 VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Teil einer Anleihe von 4 Mio. Mark zur Erweiterung des Wasser-, Elektrizitäts- und Gaswerks, der Straßenbahn, des Industriehafens und für Schulbauten. Großformatiges Papier, dekorativ verziert. Maße: 34,2 x 23,8 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen, mit beiliegenden restlichen Kupons.

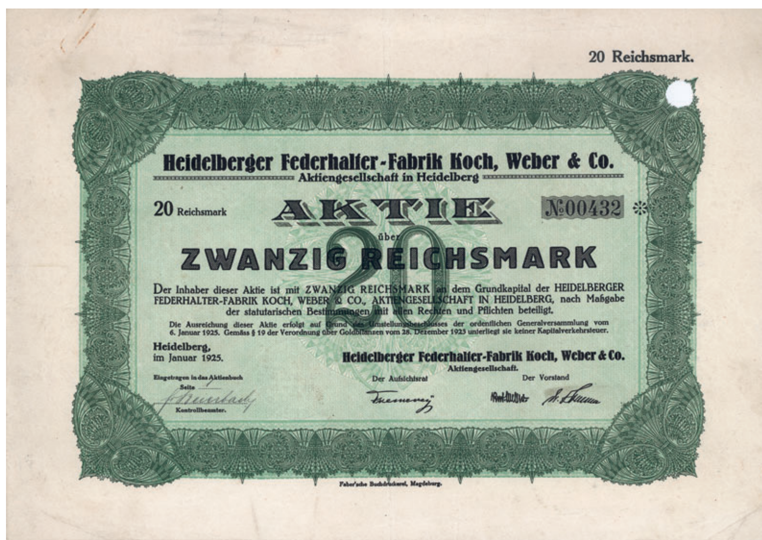
Nr. 181 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Heidelberger Federhalter-Fabrik Koch, Weber & Co. AG

Aktie 20 RM, Nr. 432
Heidelberg, Januar 1925 VF

Auflage 10.000 (**R 10**). Die Heidelberger Federhalterfabrik im Norden von Handschuhsheim (Dossenheimer Landstr. 98) wurde 1883 gegründet, 1921 wandelten die Besitzer Heinrich Koch und Rudolph Weber die Firma in eine AG um. Mit den Marken Kaweco und Perkeo machten sie Heidelberg zum Zentrum der deutschen Füllhalterindustrie. Die Sicherheitshalter, bei denen die Feder zum Schreiben aus dem Schaft herausgedreht wurde, waren zunächst mit Federn aus US-amerikanischer Produktion ausgestattet, nach dem 1. Weltkrieg wurde eine eigene Produktion von Goldfedern aufgebaut. Kaweco stellte ferner Füllbleistifte, Tinten, Lederetuis und einen der weltweit ersten Filz- und Röhrchenschreiber her, beschäf-

tigt waren über 200 Mitarbeiter. Nach der Hyper-Inflation kam die in Frankfurt/Main börsennotierte AG in Schwierigkeiten, eine 1928 versuchte Sanierung schlug fehl, 1929 in Konkurs gegangen. Nach Übernahme durch die "Badische Füllfederfabrik Worringen u. Grube" in Wiesloch wurden ab 1930 die ersten Kolbenfüllhalter gefertigt und unter den Namen Dia, Elite, Kadett, Carat und Sport vermarktet. Nach kriegsbedingten Störungen wurde unter Leitung von Friedrich Grube 1947 die Produktion wieder voll aufgenommen, 1950 wurde wieder der alte Beschäftigtenstand von 230 Mitarbeitern erreicht. Friedrich Grube starb 1960, seine Witwe und die Söhne hielten den Niedergang nicht auf und 1970 wurde die Produktion eingestellt. Ein Zweig der Familie versuchte den Neuanfang und brachte 1972 zur Olympiade in München den "Sport" mit spezieller Olympiamünze heraus, als Patronenhalter wurde das Modell zu Werbezwecken u.a. an die Deutsche Bundespost geliefert. 1981 musste Kaweco endgültig schließen, doch unter Nutzung der Namensrechte werden kleinere Auflagen der Kaweco-Federhalter in edleren Materialien von Dritten bis heute vertrieben. Ohne Gültig-Stempel von 1928. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,7 cm.



Nr. 181



Nr. 182

Nr. 182 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Herzoglich Nassauische Schuldentilgungs-Commission

Prämien-Schein 25 Gulden, Nr. 97680
Wiesbaden, 10.10.1837 VF

(R 7) Teil einer Prämien-Anleihe von 2,6 Mio. Gulden, die der Herzog von Nassau durch Vermittlung des Bankhauses M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt aufnahm. Maße: 10,2 x 23,2 cm. Lochentwertet.

Nr. 183 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Hessen-Nassauische Gas-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 5343
Frankfurt a.M.-Höchst, Juli 1929 VF+

Auflage 880 (**R 11**). Gründung 1864 durch Höchster Bürger als "Höchster Gasbeleuchtungs-AG". 1913 Umfirmierung wie oben. 1925 Erwerb des Gaswerks Salmünster, das 3 Städte mit Gas versorgte. Großaktionäre: Thüringer Gasgesellschaft (über 25%), Stadt Frankfurt (über 50%). Börsennotiz Frankfurt. Aufgegangen in der Maingas AG, diese fusionierte 1998 mit den Stadtwerken Frankfurt zur Mainova AG. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **2 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 184 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Hessische Eisenbahn-AG

Aktie 500 RM, Blankette
Darmstadt, 18.5.1936 EF+

(**R 11**) Gründung 1912 als "Hessische Eisenbahn-AG" durch die Stadt Darmstadt, die Süddeutsche Eisenbahn-Ges. und Hugo Stinnes. Bei der Gründung übernommen wurde die elektrische Straßenbahn in Darmstadt (13 km, eröffnet 1897, eingebracht von der Stadt Darmstadt) und die bis dahin mit ihr konkurrierenden Dampfstraßenbahnen Darmstadt-Eberstadt und Darmstadt-Griesheim-Arheilgen (17 km, eingebracht von der Süddeutschen Eisenbahn-Ges.). Zudem übertrug die Stadt Darmstadt der neuen Ges. ihr 1888 fertiggestelltes Elektrizitätswerk. 1922 wurden die Dampfstrassenbahnen stillgelegt und 1927 die erste Omnibuslinie in Betrieb genommen. 1941 Umfirmierung in Hessische Elektrizitäts-AG. 1942 Übernahme der Heppenheimer Stadtwerke. Ausgegründet wurde 1990 der ÖPNV (in die HEAG Verkehrs-GmbH) und 1992 der Bereich Energie (in die HEAG Versorgungs-AG). 2003 Fusion mit der ebenfalls der Stadt Darmstadt gehörenden Südhessische Gas und Wasser AG zur HEAG Südhessische Energie AG (HSE). 2008 entstand die HEAG Holding AG, nachdem die Stadt Darmstadt hier das Management für ca. 150 kommunale Beteiligungen gebündelt hatte, von denen ca. 70 beteiligungsmäßig an die HEAG angehängt sind. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 185 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hohburger Quarz-Porphyr-Werke AG

4,5% Teilschuldv. 200 RM, Nr. 55
Röcknitz, August 1942 EF

Auflage 75 (**R 10**). Gründung 1899 unter Übernahme der 1892 vom Frhr. von Schönberg auf Thammenhain angelegten Quarzporphyrbrüche in den Hohburger Bergen bei Wurzen, denen sich umgehend weitere Steinbrüche der Umgebung anschlossen, die Belegschaft stieg auf über 800 Mann. Mit dem besonders harten Pyroxenquarzporphyr der Hohburger Berge wurde u.a. 1902 der neue Leipziger Hauptbahnhof erbaut. 1925 Errichtung eines neuen Schotterwerks am Zinkenberg, Schotter wurde bald das Hauptprodukt und verdrängte die bis dahin hergestellten Pflaster- und Konstruktionssteine. Außerdem (von den Bahnhöfen Collmen-Böhlitz und Seelingstädt ausgehend, mit der Preussischen Staatsbahnstrecke Halle-Sorau-Guben verbunden) Betrieb einer normalspurigen **Privateisenbahn** für öffentlichen



Nr. 183

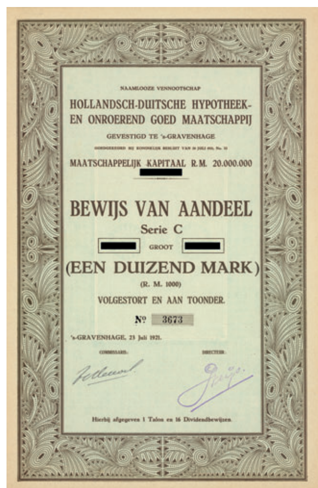


Nr. 184

Personen- und Güterverkehr; die 8,5 km lange Bahn hatte schon 1896 der Vorbesitzer Frhr. von Schönberg bauen lassen. 1946 in Volkseigentum überführt, später zum VEB Vereinigte Hartsteinwerke Hohnstädt und ab 1970 zum VEB Splittwerk Röcknitz-Hohnstädt gehörend, nach der Wende als Sächsische Quarzporphyr-Werke GmbH (Werk Frauenberg) reprivatisiert. Neuer Gesellschafter wurde über die Deutsche Asphalt GmbH die Philipp Holzmann AG, nach deren Insolvenz 2002 die Basalt-AG aus Linz am Rhein (Werhahn-Gruppe). Mit Originalunterschriften. Maße: 29,8 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 185



Nr. 186

Nr. 186 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Hollandsch-Duitsche Handelsbank

Aktie Serie C 1.000 Mark, Nr. 3673
Den Haag, 23.7.1921 EF

(**R 9**) Gegründet im Juli 1921 mit Niederlassungen in Berlin, Hamburg, Köln, Frankfurt a.M. etc. Gründungskapital 20 Mio. Mark. Dekorative Umrandung mit Jugendstilelementen, Doppelblatt. Maße: 31,6 x 20,5 cm.



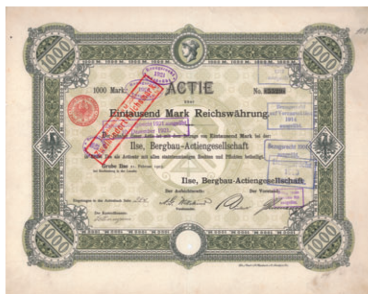
Nr. 187

Nr. 187 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hotel-AG Chemnitzer Hof

Vorzugs-Aktie Lit. C 100 RM, Nr. 1785
Chemnitz, 30.6.1931 EF

Auflage 2.000, dieses Stück als eines von nur drei bekannten **ohne** den Stempel "Gültig geblieben ... 1935" (**R 10**). Gründung 1927 zum Bau und Betrieb des "Chemnitzer Hof" und eines Weingroßhandels. Als Folge der Weltwirtschaftskrise 1931 in Vergleich gegangen, der aber erfüllt werden konnte. Später noch mehrere Kapitalschnitte. Dividenden erwirtschaftete die AG nie. Zwischenzeitlich in der DDR ein Haus der Interhotel-Gruppe. Zur Geltendmachung von Restitutionsansprüchen wurde die AG nach der Wende reaktiviert. Heute ist der Chemnitzer Hof ein 4-Sterne-Hotel der Guennewig-Gruppe. Sehr dekorativ, mit detaillierter Abb. des Hotels und seiner Umgebung im Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm.



Nr. 188

Nr. 188 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

ILSE Bergbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5529
Grube Ilse bei Senftenberg, 21.2.1903 VF+

Auflage 500 (R 8). 1871 siedelte die ursprünglich in Berlin ansässige Chemiefabrik Kunheim & Co. in Bückgen bei Großräschen in der Lausitz an, kaufte dort einige Braunkohlenfelder und errichtete eine Sauerstofffabrik. Das für die Fabrik benötigte Brennmaterial wurde in unmittelbarer Nachbarschaft auf der Grube ILSE im Tiefbau gefördert. Der im Bergwerk anfallende stark tonhaltige Abraum wurde in einer zeitgleich errichteten Ziegelei verarbeitet. 1888 Ausgliederung des Bergbaubetriebes in die ILSE Bergbau-AG. Bereits 1885 hatte man auf Grube ILSE den Tagebaubetrieb eingeführt; für die Abraumbewältigung nutzte man moderne Dampfbagger. Bis 1900 wurden zahlreiche neue Gruben aufgeschlossen und Brikettfabriken errichtet. Die Ziegelei der ILSE erlangte auch kunstgeschichtliche Bedeutung durch die anspruchsvolle Herstellung von Figuren des Bildhauers ERNST BARLACH. Architekturgeschichtlich interessant ist die als Arbeitersiedlung errichtete "Gartenstadt Marga" bei Brieske, die als früheste Umsetzung des Gartenstadtgedankens in Deutschland gilt. Schon 1924 war die ILSE **das größte Bergbauunternehmen östlich der Elbe**. Mehrheitsaktionär war jetzt der Aussiger Petschek-Konzern, eine Schachtelbeteiligung besaß die reichseigene VIAG. 1938 übernahm die VIAG im Zuge einer "Arisierung" die Anteile der jüdischen Familie Petschek (nach 1945 wurden die früheren Aktionärsverhältnisse wieder hergestellt, wobei die Petschek-Gruppe inzwischen nach New York emigriert war). In den 1940er Jahren wurden in drei Tagebaubetrieben in den Kreisen Calau, Hoyerswerda und Spremberg jährlich fast 15 Mio. t Braunkohle gefördert, die dann an 8 eigene Brikettfabriken und 6 eigene Verbundkraftwerke gingen. In der späteren DDR wurden nach 1945 etwa die Hälfte der Anlagen von den Sowjets demontiert, ansonsten gingen die Betriebe nach der 1947 erfolgten Enteignung in Volkseigentum über und kamen nach der Wende 1990 letztendlich zur Laubag (Lausitzer Braunkohle AG) bzw. der Mibrag (Mitteldeutsche Braunkohle AG). Die AG selbst verlegte ihren Sitz 1948 nach Kassel, 1949 nach Bremen und schließlich 1958 nach Köln. Von dem geringen verbliebenen Westvermögen wurde 1947 die Braunkohlengerechtsame am Meißner in Hessen erworben. Wegen Fehlens weiterer Mittel zum Aufschluß 1949 verpachtet an die Bergwerk Frielendorf AG bzw. die Braunkohlen- und Brikett-Industrie (Bubiag). 1950 Erwerb von 13 Maximalfeldern im rheinischen Braunkohlenrevier nahe Jüchen. 1956/57 wurden die Felder wieder verkauft und der Erlös in RWE-Aktien investiert. Auch die RWE-Aktien wurden ab 1964 wieder verkauft, den Erlös investierte die ILSE über die "Ilse Energie- und Industrieanlagen GmbH" in den Kraftwerksbau, bei der sich 1966 zusätzlich die Bayernwerk AG beteiligte. Zuletzt börsennotiert in Düsseldorf und Berlin. 1973 Abschluß eines Ergebnisabführungsvertrages mit der VIAG, 1994 auf die VIAG verschmolzen. Großformatig und sehr dekorativ, Hermes- und Adler-Vignetten in der Umrahmung, Hammer und Schlegel groß im Unterdruck. Maße: 30,2 x 38,3 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 189 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Industrie- und Privat-Bank AG

Sammelaktie 500 x 1.000 RM, Nr. 501-1000
Berlin, 7.9.1927 VF

Nach der Kapitalherabsetzung 1927 war das ganze Kapital in nur **2 Stücke** dieser Sammelurkunden verbrieft, die je 50% des Kapitals verbrieften (**R 11**). Bei der Gründung 1923 wurde das Bankgeschäft Arthur Bohle übernommen und fortgeführt (ansässig Berlin NW 7, Mittelstr. 2/4, später Dorotheenstr. 80). Die Bank fungierte nun als Hausbank des Michael-Konzerns, wobei Jakob Michael gleichzeitig AR-Vorsitzender der Bank war (sich also Kredite sozusagen selbst bewilligte). Der Michael-Konzern war tätig im mitteldeutschen Braunkohle-Bergbau (der nach 1945 enteignet wurde) sowie im Steinkohlebergbau an der Ruhr (nach 1945 über die Niederrheinische Bergwerks-AG, die 1969 in der Ruhrkohle aufging). Als der Michael-Konzern in der Weltwirtschaftskrise schwach wurde und das Bankensystem überhaupt in die Krise geriet, kam im März 1932 auch diese Bank in Schwierigkeiten. Ein Vergleichsvorschlag sah vor, das gesamte Vermögen einem Treuhänder zu übertragen und die Kleingläubiger bis zu 1.000 RM voll, die übrigen Gläubiger durch Einschüsse von dritter Seite zu 30% zu befriedigen. 1935

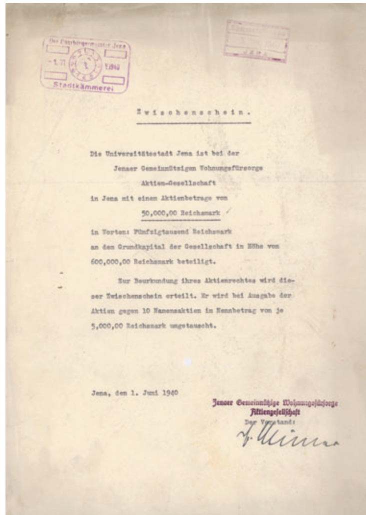
wurde die Bank aufgelöst. Maschinenschriftliche Ausführung auf Wertpapiervordruck mt Jugendstil-Schmuckrahmen, Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 27,7 x 21,8 cm. Linker Rand mit Rostspuren von Büroklammern, Einriß am rechten Rand hinterklebt (alt).

Nr. 190 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

J. Pohlig AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1981
Köln, 22.1.1910 VF+

Auflage 300 (**R 9**). Gründung 1899 zur Weiterführung des von Ingenieur Julius Pohlig als "J. Pohlig in Köln und Th. Obach in Wien" betriebenen Unternehmens, das seit 1874 bestand, ursprünglich in Siegen. Ausführung von Drahtseilbahnen und Transportvorrichtungen aller Art. Maschinenfabrik in Köln-Zollstock, Eisenkonstruktionsfabrik in Brühl, Niederlassung in Wien. Viele der durch Pohlig erbauten Anlagen erlangten überregionale Beachtung. So stammt die 1912 errichtete Seilbahn auf den Zuckerhut in Rio de Janeiro aus den Pohlig-Werken, aber auch die Wallbergbahn (1951) und der Umbau der Seilbahn zur Zugspitze (1955). Zur Bundesgartenschau 1957 in Köln errichtete Pohlig als erste Flußüberquerung per Seilbahn in Europa die Rheinseilbahn, die den Rheinpark in Köln-Deutz mit dem linksrheinisch gelegenen Zoologischen Garten und der Flora im gegenüberliegenden Stadtteil Riehl verbindet. Im Laufe der Zeit erweiterte sich das Lieferprogramm auch auf Verladeanlagen, Krane, Förderanlagen aller Art und Stahlbauten. Börsennotiert in Köln, später Düsseldorf, letzter Großaktionär war mit 97% die Felten & Guilleaume Carlswerk AG. 1961 Verschmelzung mit der Bleichert Transportanlagen GmbH Westdeutschland (Westnachfolger der 1874 in Leipzig gegründeten Adolf Bleichert & Co. AG) und der Gesellschaft für Förderanlagen Ernst Heckel AG zur Pohlig-Heckel-Bleichert Vereinigte Maschinenfabriken AG (PHB). Großaktionär war jetzt die luxemburgische ARBED. 1980 dann Fusion mit der Weserhütte in Bad Oeynhausen zur PHB Weserhütte AG. Ende 1987 Konkurs. Die Maschinenfabrik (ohne Gießerei) wurde von Orenstein & Koppel übernommen, die Gießerei wurde als PHB Stahlguss GmbH mit Sitz in St. Ingbert weitergeführt. Zwei Originalunterschriften für den Vorstand. Aufsichtsrat war der Bankier Dr. Fritz Eltzbacher. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21,8 cm. Knickfalten, der Rand stellenweise etwas fingerfleckig. Nur **6 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!


Stadtkämmerei

Zwischenschein.

Die Universitätsstadt Jena ist bei der
Jenaer Gemeinnützigen Wohnungsfürsorge
Aktien-Gesellschaft
in Jena mit einem Aktienbetrage von
50,000,00 Reichsmark
in Worten: Fünfzigtausend Reichsmark
an dem Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von
600,000,00 Reichsmark beteiligt.

Zur Beurkundung ihres Aktienrechtes wird dieser Zwischenschein erteilt. Er wird bei Ausgabe der Aktien gegen 10 Namensaktien im Nennbetrag von je 5,000,00 Reichsmark umgetauscht.

Jena, den 1. Juni 1940

Jenaer Gemeinnützige Wohnungsfürsorge
Aktiengesellschaft
Der Vorstand:

Nr. 191

Nr. 191 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Jenaer Gemeinnützige Wohnungsfürsorge AG

Zwischenschein 10 x 5.000 RM
Jena, 1.6.1940 VF

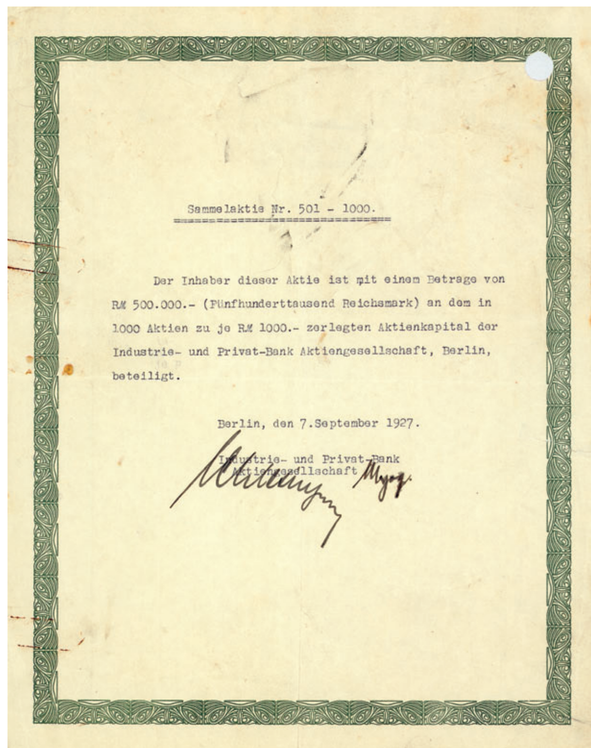
Auflage 2 (**R 12**) Gegründet 1935 zwecks Bau und Betreuung von Kleinwohnungen im eigenen Namen. In den Jahren 1935-1941 wurden genau 1.000 Wohnungen fertiggestellt. Großaktionäre (1943): Stadt Jena (50%), Carl Zeiss, Jena (32%), Schott und Genossen, Jena (18%). Heute die Ernst-Abbe-Siedlung GmbH. Zusammen mit der Carl-Zeiss-Siedlung GmbH werden über 1.100 Wohnungen und Gewerbeeinheiten in Jena und Saalfeld verwaltet. Ausgestellt für die Universitätsstadt Jena. Maschinenschriftliche Ausfertigung mit Originalunterschrift. Lochentwertet. Maße: 29,6 x 21 cm. Oberer Rand angestaubt. **Unikat!**

Nr. 192 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Kali-, Oel- und Kohlen-Bohrgesellschaft "Christianshall"

Anteil-Schein über 1 Anteil, Nr. 672
Berlin, 12.3.1906 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Die Gesellschaft besaß eine Konzession in Garßen bei Celle. Das Handbuch der deutschen Kali-Industrie vermeldet die Gesellschaft zuletzt als „beim Bohren", dann verschwindet sie sang- und klanglos. Zu Beginn des 20. Jh. herrschte in und um Garßen ein richtiger kleiner Kali-Boom, der auch die Einrichtung der „Kalibahn" genannten Kleinbahn Celle-Garßen-Bergen nach sich zog - heute stillgelegt, aber wunderbar mit Handhebel-Draisinen zu befahren. Sehr schöne Jugendstilumrandung. Lochentwertet. Maße: 37,5 x 26,1 cm.


Sammelaktie Nr. 501 - 1000.

Der Inhaber dieser Aktie ist mit einem Betrage von RM 500.000.- (Fünfhunderttausend Reichsmark) an dem in 1000 Aktien zu je RM 1000.- zerlegten Aktienkapital der Industrie- und Privat-Bank Aktiengesellschaft, Berlin, beteiligt.

Berlin, den 7.September 1927.

Industrie- und Privat-Bank
Aktiengesellschaft

Nr. 189


1000

J. POHLIG
AKTIENGESELLSCHAFT
KÖLN.

Bezugsrecht 1920 ausgeübt.

1922 ausgeübt

REICHS-STEMPEL-ABGABE 35 VERSTEUERT

AKTIE

№ 1981
über
Tausend Mark Reichswährung.

Diese auf den Inhaber lautende Aktie, mit deren Besitz alle statutarischen Rechte verbunden sind, ist voll eingezahlt.

Köln, den 22. Januar 1910.

Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:

Eingetragen Fol. ...... des Aktienbuches.

1000

Nr. 190


Kali-, Oel- und Kohlen-Bohrgesellschaft „Christianshall“ zu Berlin.

Anteil-Schein № 670

Nr. 192


Kali-Bohrgesellschaft Grossherzogin Sophie zu Berlin und Essen-Ruhr

Anteil-Schein No. 4562

Nr. 193

Nr. 193 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Kali-Bohrgesellschaft Grossherzogin Sophie

Namens-Anteilschein über 1 Anteil, Nr. 4562
Essen-Ruhr, 21.3.1907 VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Gegründet 1896 als Kalibohrgesellschaft “Einbeck”, 1899 umgewandelt in Kaliborgesellschaft Großherzogin Sophie (nach der Großherzogin von Sachsen-Weimar). Die Gerechtsame lagen in den Gemarkungen Stadtlengsfeld, Weilar und Unter-Alba im Tal der Felda, eines Nebenflusses der Werra. Zwei Bohrungen wurden in 490 m Tiefe im Kalilager fündig. Benachbarte Unternehmungen: Heiligenmühle, Großherzog von Sachsen, Kaiseroda, Heldburg und Hannover-Thüringen. 1909 Formwechsel von einer Bohrgesellschaft in Gewerkschaftsform, wobei die hier angebotenen Anteilscheine eigentlich in Kux-Scheine zu tauschen waren. Alle 1000 Kuxe befanden sich später im Besitz der Gew. Heiligenmühle. “Grossherzogin Sophie” war zuletzt eine Schachtanlage der Kaliwerke Salzungen, die zum Wintershall-Konzern gehörten. Lochentwertet. Rückseitig mehrere Übertragungen bis 1911. Maße: 28,5 x 22,8 cm.


1000 Mark Nr. 1438

AKTIE der Kamerun-Kautschuk-Compagnie Aktiengesellschaft in Berlin über EINTAUSEND MARK

BERLIN, im Dezember 1911

Kamerun-Kautschuk-Compagnie Aktiengesellschaft

Nr. 194

Nr. 194 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Kamerun-Kautschuk-Compagnie AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 83
Berlin, Dezember 1911 VF+

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 7). Schon 1906 wurde mit dem Aufbau der 2.520 ha großen Pflanzung Mukonje in Kamerun begonnen, die je zur Hälfte mit Kautschuk und Kakao bebaut war. Die Ges. unterhielt ein eigenes Elektrizitätswerk. Die 1914 in Folge des verlorenen 1. Weltkrieges von den Engländern beschlagnahmte Pflanzung konnte 1924 zurückerworben werden. 1940 wurden die deutschen Angestellten erneut von den Alliierten interniert, das Schicksal der Pflanzung verlor sich im Ungewissen. 1958 wurde das Kapital von 500.000 RM auf 100.000 DM umgestellt, zugleich zeigte die Commerzbank AG ihren Aktienbesitz von mehr als 25% an. Nachdem klar war, daß die Besitzungen endgültig als verloren zu gelten hatten, trat die AG 1970 in Liquidation. Mit Jugendstil-Unterdruck, Faksimileunterschrift des Bankiers Dr. Otto Warburg für den AR. Maße: 36,9 x 26,4 cm. **Nicht entwertetes Stück**, mit komplettem Kuponbogen!

Nr. 195 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Kammgarnwerke AG (Filature de Laine Peignée)

Action 500 Frcs., Nr. 12987
Eupen, 29.1.1937 EF

Zur napoleonischen Zeit am Beginn des 19. Jh. entstand in Eupen ein praktisch neuer Stadtteil mit damals hochmodernen Textilbetrieben. Bereits 1806 wurde bei Scheibler die erste mechanische Spinnmaschine aufgestellt. Bald waren 7.000 der knapp 10.000 Einwohner von Eupen in der Textilindustrie beschäftigt. 1906 gründeten die deutschen Tuchfabrikanten der Stadt unter Übernahme der Firma Gülcher & von Grand Ry GmbH die Kammgarnwerke AG, die die Tuchfabriken fortan mit Garn belieferte. 1932 wurde nach dem Zusammenbruch des Nordwolle-Konzerns zudem dessen Tuchfabrik in Langensalza übernommen (1943 wurden dort alle Textilmaschinen demontiert und und die Fabrik in ein Zweigwerk der Junkers Flugzeugwerke AG verwandelt; 1968 wurde die Kammgarnwerk Langensalza GmbH unter Bruch entsprechender Vereinbarungen mit Belgien in einen VEB umgewandelt; 1992 wurden die belgischen Alteigentümer dafür mit mehreren Mio. DM entschädigt). Nach Einstellung der Textilproduktion übernahm die 1909 gegründete Kabel- und Gummiwerke Eupen GmbH (heute: Kabelwerk Eupen AG) 1956 die Fabrik für ihre neu gegründete Kunststoffrohr-Abteilung. Rückseitig Statuten. Maße: 34,1 x 20 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1944.


Filature de Laine Peignée

Kammgarnwerke

SOCIÉTÉ ANONYME

SIÈGE SOCIAL : EUPEN

Capital social : 27.000.000 de Francs

54.000 Actions au porteur de 500 francs chacune

Action de 500 Francs

№ 12987

au porteur et entièrement libérée

Nr. 195

Nr. 196 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Kaufmännischer Verein München von 1873 e.V.

Schuld-Schein Lit. E 100 Mark, Nr. 39
München, 1.3.1901 EF

(**R 11**) Die Kaufmännischen Vereine wurden zum Zweck der Fortbildung und Hebung kaufmännischen Wissens, zur materiellen Förderung ihrer Mitglieder durch Stellenvermittlung, Unterstützung, Kranken- und Pensionskassen und zur Pflege des gesellschaftlichen Lebens gegründet. Die ältesten Kaufmännischen Vereine in Deutschland waren: Verein junger Kaufleute in Stettin (gegründet 1687), Handlungsdiener-Hilfskasse Nürnberg (1742), Kaufmännischer Verein Union in Braunschweig (1818). Ausgegeben zum Zweck der Neueinrichtung der Vereinslokalitäten im “Haus für Handel und Gewerbe”, dem Vorläufer der heutigen IHK München. Dekorative Zierumrandung mit Jugendstilelementen, Abb. der Bavaria im Unterdruck. Originalsignaturen. Namenspapier, eingetragen auf die Bayerische Vereinsbank in München. Maße: 22,8 x 29,4 cm.


Kaufmännischer Verein zu Chemnitz

Reihe IV. № 2

Schuldverschreibung

25 Mark (mit Worten: Fünf und Zwanzig Mark).

Nr. 197

Nr. 197 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kaufmännischer Verein zu Chemnitz

Na.-Schuldv. R. IV 25 Mark, Nr. 5
Chemnitz, 1.10.1898 VF+

(**R 9**) Lochentwertet. Maße: 23,6 x 28,6 cm. Nur **10 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 196



Nr. 198

Nr. 198 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kieler Verkehrs-AG

Aktie 500 DM, Nr. 30054
Kiel, August 1951 EF

Auflage 141 (R 8). Gründung 1905 als Hafenrundfahrt-AG. 1937 Übernahme der "Holsteinische Autobus GmbH" und Umfirmierung wie oben. 1939 Verschmelzung mit der "Neuen Dampfer-Compagnie", 1942 Übernahme der "Kieler Straßenbahn" mit ihrem 40 km langen Streckennetz, die mit zu der Zeit rd. 700 Mitarbeitern der größte Betriebsteil wurde. Auf den 94 km langen Omnibus- und Obus-Linien arbeiteten rd. 250 Leute, in der Fahrgastschifffahrt 150 Leute. Außerdem an der 1951 gegründeten Kieler Reederei GmbH zu 50% beteiligt, die den Personenverkehr Kiel-Korsör (Dänemark) betrieb. Börsennotiz Freiverkehr Hamburg, Großaktionäre waren die Stadt Kiel (Mehrheit) und früher auch die Alloka. 2008 in eine GmbH umgewandelt worden. Schöner G&D-Druck, Reederei-Flagge und Stadtwappen von Kiel in der Umrandung. Maße: 21,2 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.

Nr. 199 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kleinbahn-AG Jauer-Maltsch

Actie 1.000 Mark, Nr. 220
Jauer, 8.11.1902 EF

Gründeraktie, Auflage 2.100 (R 8). Gründung am 5.10.1901. Normalspurige, 30 km lange Strecke von Jauer nach Maltsch, westlich von Breslau gelegen. Betriebseröffnung 1902. Den Betrieb führte die Lenz & Co. GmbH in Berlin. Im AR saß u.a. Landrat a.D. Freih. Ernst von Richthofen. Großaktionär war mit 25% die AG für Verkehrswesen in Berlin. Mit Originalunterschriften. Sehr dekorativ mit Flügelrad. Maße: 25,7 x 35 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 199



Nr. 200

Nr. 200 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Kleinwohnungsbau Halle AG

Namens-Aktie 100 RM, Nr. 2
Halle, 7.5.1938 EF

Auflage 930, kompletter Neudruck nach Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien (R 7). Gegründet 1922 unter maßgeblicher Beteiligung der Stadt Halle a.S. zur Schaffung gesunder Kleinwohnungen in Halle und Umgebung für die minderbegüterte Bevölkerung. 1925 Anerkennung der Gemeinnützigkeit. Anfang der 30er Jahre wurden auf dem Gelände westlich der Merseburger Straße an der Kasseler Bahn 280 Einfamilienhäuder als Doppelhaushälften errichtet. Ende 1941 befanden sich 929 Häuser mit 3.486 Wohnungen im Bestand. Großaktionäre waren die Stadtgemeinde Halle, der Wohnungsverein Halle-Süd eGmbH, der Wohnstätten-Spar- und Bauverein Halle und der I.G.Farben-Konzern mit dem Ammoniakwerk Merseburg (Leunawerke). Eingetragen auf die Ammoniakwerk Merseburg GmbH, Leuna-Werke. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit restlichem Kuponbogen, **nicht entwertet.**



Nr. 201

Nr. 201 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Knopf-Industrie Eidelstedt AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 1656
Hamburg, Juni 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 3.500 (**R 10**). Gründung im Mai 1923 u.a. durch die Zentral-Bank AG und die Union-Bank AG als Knopf-Industrie AG, im Juli 1923 Firmenname ergänzt wie oben. Zweck war die Herstellung und der Vertrieb von Knöpfen und Gebrauchsgegenständen aller Art. Kurzlebige Inflationsfirma, bereits 1927 wieder gelöscht. Maße: 29 x 22,4 cm. Mit beiliegendem kpl. Kuponbogen.



Nr. 202

Nr. 202 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Königreich Preußen

4% Staatsschuldv. 2.000 Mark, Nr. 210739
Berlin, 23.8.1882 VF

(**R 10**) Konsolidierungsanleihe, dekorativ mit preußischem Wappen. Maße: 31,1 x 21,9 cm. Mit beiliegendem Kuponbogen (Kupons für 1926-1931). **Seit Jahrzehnten nur das eine Stück bekannt!**



Nr. 203

Nr. 203 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Königsberger Lagerhaus-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 735
Königsberg, 6.5.1896 VF+

Gründeraktie, Auflage 1.600 (R 7). Gründung 1896 durch die vier größten Getreidehändlern Königsbergs. Vor allem russische Getreide-Exporte brachten eine gute Auslastung. Der Getreidespeicher direkt am Pregel war mit einem Fassungsvermögen von 60.000 t der größte in ganz Europa. Börsennotiz Berlin. Letzte Großaktionäre: Deutsche, Dresdner und Commerzbank. Schöber G&D-Druck mit Medaillons und Wappen in der Umrahmung. Maße: 35,5 x 25,6 cm. **Die Gründeraktie lag nicht in der Reichsbank!**



Nr. 204

Nr. 204 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Kollmar & Jourdan AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1039
Pforzheim, September 1932 EF

Auflage 1.500 (**R 9**). Gegründet 1898 als "Kollmar & Jourdan AG Uhrkettenfabrik". Herstellung von Uhrketten, Uhrgehäusen, Uhrarmbändern und Schmuckwaren in Gold, Silber und Doublé. Hauptfabrik in der Bleichstr. 81 in Pforzheim; die Zweigwerke in Grötzingen, Boxberg und Neckarbischofsheim wurden 1929/30 in der Weltwirtschaftskrise geschlossen. 1952/53 wurde stolz verkündet "Trotz 85% Zerstörung bei der Pforzheimer Katastrophe vom 23.2.1945 Wiederaufbau nahezu vollendet. Vom Ausland überallher Verlangen nach Erzeugnissen mit der Fabrikmarke KJ mit Pfeil." Das Wirtschaftswunder währte nicht ewig: 1977 Anschlusskonkurs. Maße: 21,2 x 29,7 cm. In dieser Form (**nicht entwertet**) äußerst selten. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Nur **8 Stücke** wurden 2001 im Tresor einer Berliner Privatbank gefunden.



Nr. 205

Nr. 205 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kraftübertragungswerke Rheinfelden

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3112
Station "bei Rheinfelden", Januar 1897 EF-

Gründeraktie, Auflage 4.000 (R 7). Gründung 1897 zum Bau einer Wasserkraftanlage am Oberrhein. Die Gesellschaft erlangte großen Ruhm mit der ersten großtechnischen Verwirklichung der Stromübertragung über größere Entfernungen. Die Aluminium-Industrie-AG in Neuhausen kaufte der Gesellschaft für die ganze Dauer der Konzession gleich die Hälfte ihrer Kapazität ab, weitere Großabnehmer der chemischen und Textilindustrie siedelten sich an, so dass die gesamte Kapazität gleich nach Inbetriebnahme des Kraftwerks ausverkauft war. 1908 wurde zusammen mit der Stadt Basel das Kraftwerk Augst-Wyhlen gebaut. Beteiligungen 1926 am Rheinwasserkraftwerk Ryburg-Schwörstadt und 1928 beim Schluchseewerk im Schwarzwald. 1942 Übernahme der Elektrizitätswerk Zell AG. Weitere Beteiligungen 1965 beim Kernkraftwerk Obrigheim, 1969 an der Rheinkraftwerk Säckingen AG und 1973 beim Kernkraftwerk Leibstadt (Schweiz). Mehrheitsaktionär der bis heute in Berlin, Frankfurt, Zürich und Basel börsennotierten AG ist die Elektro-Watt AG, Zürich. Originalunterschriften des Vorstands, Faksimile-Unterschrift des Bankiers Carl Fürstenberg für den AR. Druck von Giesecke & Devrient. Maße: 23,8 x 31,5 cm. **Keine Entwertung!**



Nr. 206

Nr. 206 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

KRONOS Deutsche Lebensversicherungs-AG („MANNHEIMER" Lebensversicherungs-Bank AG)

Namensaktie 100 RM, Nr. 8340
Berlin, August 1925 EF

Interimsschein, Auflage 10.000. Gründung 1922 als Kronos Deutsche Lebensversicherungsbank AG. 1923 Übernahme durch die Mannheimer Versicherungsgesellschaft, 1926 umfirmiert in „MANNHEIMER" Lebensversicherungs-Bank AG, später als Mannheimer Lebensversicherung AG firmierend. 2002/03 durch fehlgeschlagene Aktien-Investments in Schwierigkeiten geraten und anschließend als bisher einzige deutsche Lebensversicherungsgesellschaft auf die „Protektor Lebensversicherungs-AG" übertragen worden, eine von der gesamten deutschen Versicherungswirtschaft getragene Auffanggesellschaft für die ehemals mehr als 300.000 Verträge der Mannheimer Leben. Eingetragen auf den Ingenieur Wilh. Quenzer in Freiburg i.Br., rückseitig 1926 übertragen. Maße: 21 x 29,5 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 207

Nr. 207 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Landcredit-Bank Sachsen-Anhalt AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 297035
Halle a.S., 21.2.1923 EF

Auflage 376.000 (**R 9**). Gründung 1922. Filialen in Stendal, Heiligenstadt, Beetzendorf, Magdeburg, Salzwedel und Eisleben. Maße: 16 x 27,3 cm. Unentwertetes Stück mit komplettem Kuponbogen!



Nr. 208

Nr. 208 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Landeshauptstadt Weimar

10% Schuldv. Lit. B. 10.000 Mark, Nr. 4897
15.3.1923 VF

(R 8) 1920-48 war Weimar Hauptstadt des Landes Thüringen. Teil einer Anleihe in Höhe von 100 Mio. Mark. Maße: 29,7 x 23,4 cm. Mit Kupons.

Nr. 209 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Landshuter Kunstmühle C. A. Meyer's Nachfolger AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1870
Landshut, 1.6.1922 EF/VF

Auflage 1.700 (R 7). Bereits 1489 wird am Landshuter Hammerbach eine Papiermühle gebaut. 1871 erwerben Christian Meyer und Viktoria Leinfelder die Papiermühle, brechen sie sogleich ab und errichten an der Stelle die noch heute stehende fünfstöckige Getreidemühle. 1898 nach dem Tod von Christian Meyer Umwandlung in eine AG. 1936 und 1970 wird die Mühle jeweils total umgebaut und erneuert. 1985 Spezialisierung auf die Bio-Vermahlung, 1996 als erste Mühle in ganz Europa nach der EG-Öko-Audit-Verordnung zertifiziert. Noch heute bestehende AG, deren Aktien gesuchte Liebhaberstücke im Nebenwertemarkt sind. Lochentwertet. Maße: 34,3 x 25 cm. Doppelblatt. **Überdurchschnittlixch gut erhaltenes Exemplar!**



Nr. 209



Nr. 210

Nr. 210 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Leipziger Handels- und Verkehrs-Bank AG vorm. Leipziger Central-Viehmarkts-Bank

Aktie 1.000 Mark, Nr. 41455
Leipzig, 21.3.1923 VF+

Auflage 62.000 (**R 9**). Gründung 1867 als Pfaffendorfer Handelsverein A. Klarner & Co. KG, seit 1877 Genossenschaftsbank und seit 1891 AG als "Leipziger Central-Viehmarkts-Bank". 1919 umbenannt in "Leipziger Handels- und Verkehrsbank", ab 1941 nur noch kurz "Handelsbank". Das Institut (geschäftsansässig Leipzig C 1, Kurprinzstr. 9) beschäftigte zuletzt ca. 130 Mitarbeiter und war in Leipzig auch börsennotiert. Großformat. Lochentwertet. Maße: 26,5 x 36,2 cm.

Nr. 211 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Leipziger Luftschiffhafen- und Flugplatz-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3
Leipzig, 25.3.1913 EF

Gründeraktie, Auflage 1.200 (R 7). Zur Errichtung eines Luftschiffhafens mit Luftschiffhalle wurde der Gesellschaft von der Stadt Leipzig ein großes Areal in Mockau überlassen. Die feierliche Eröffnung fand am 22.6.1913 mit einem Eröffnungsflug des Luftschiffs "Sachsen" statt, bei dem auch der König von Sachsen an Bord war. Im 1. Weltkrieg wurde der Flugplatz vom Militär genutzt und erst 1919 wieder freigegeben. Der Leipziger Luftschiffhafen wurde zum größten der Welt. Ein Teil der verfügbaren Schuppen war später an die Germania-Flugzeugwerke GmbH verpachtet. 1924 übernahm die Stadt Leipzig die Aktienmehrheit und reichte einen Teil der Beteiligung über die Sächsische Flughäfen-Betriebs-GmbH an den Freistaat Sachsen weiter, Mitte der 1930er Jahre besaß die Stadt dann wieder 93% der Aktien. Die Anlage besteht noch heute als Flughafen Leipzig-Mockau. Hochdekorativ, große Abb. des Luftschiffes "Sachsen" im Unterdruck. Maße: 26,1 x 35,5 cm. **Nicht entwertet**. Ein herrliches Papier!



Nr. 212

Nr. 212 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Lichtenberger Terrain AG

Aktie 1.000 Mark, Blankette
Berlin, 20.9.1907 EF

Blankette der Gründeraktie (**R 10**). Gründung 1907. Erschließung eines großen Grundstücks in Lichtenberg. Großaktionär war die Evangelische Kirche. 1936 wurde die Gesellschaft aufgelöst, 1943 erloschen. Maße: 26,6 x 34,5 cm.

Nr. 213 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Liebauer Kohlen-Verein

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 168
Liebau, Kreis Landeshut in Schlesien, 30.9.1875 EF

Auflage 1.000 (R 8). Gründung durch fünf Gewerken, die jeder 200 Kuxe übernahmen, unter Führung des Wiener Bankhauses Schoeller & Cie. Liebau (im Regierungsbezirk Liegnitz) besaß damals bedeutende Industrie: Spinnereien, eine Weberei, eine Papier- und Cellulosefabrik, eine Glashütte und ein Dampfsägewerk. Für die Versorgung dieser energieintensiven Fabriken sollten lokale Steinkohlevorkommen erschlossen werden. Maße: 33,8 x 24 cm. Doppelblatt.



Nr. 213



Nr. 214

Nr. 214 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Liquidations-Casse in Hamburg AG

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 7018 (9)
Hamburg, 18.4.1925 EF

Auflage 1.425, nach Kapitalrückzahlungen 1933 und 1938 noch 525 (R 8). Gründung 1887 als



Nr. 211

"Waaren-Liquidations-Casse" zur Garantierung der Erfüllung von Termingeschäften in Kaffee, Zucker, Baumwolle und Kautschuk. 1920 umbenannt wie oben nach Übernahme der Maklerbank sowie des von der Commerzbank AG geführten Effekten-Liquidations-Büros. Seit 1926 im Rahmen der "Arbeitsgemeinschaft deutscher Wertpapiersammelbanken" auch als Wertpapiersammelbank tätig. 1990 Fusion mit der Lombardkasse AG in Berlin und Frankfurt/Main (gegr. 1923 als Berliner Makler-Verein AG), deren Aktionäre neben den deutschen Großbanken auch die Spitzeninstitute der Sparkassen und Genossenschaftsbanken sind. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 215

Nr. 215 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Liquidations-Casse in Hamburg AG

Inh.-Aktie Lit. C 1.000 RM, Nr. 8683 (653)
Hamburg, 18.4.1925 EF

Auflage 2.220, nach Einziehung eigener Aktien und Kapitalrückzahlung 1938 noch 895 (R 8). Maße: 20,8 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Mit beiliegendem Erneuerungsschein.



Nr. 216

Nr. 216 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

MAFAG Maschinen-Fabrik-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 14910
Parchim i. Meckl., 28.8.1923 EF/VF

(**R 9**) Gründung im März 1922 als „Einfamilienhaus Riesenburg AG". Fabrikation von landw. Maschinen, elektr. Apparaten und Motoren, Industriemaschinen, ferner Reparatur von Automobilen und Kraftmotoren. Maße: 29,1 x 11,5 cm. Mit kpl. anh. Kupons. Seit vielen Jahren nicht mehr angeboten!



Nr. 217

Nr. 217 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Magdeburger Allgemeine Lebens- und Rentenversicherungs-AG

Namensaktie 350 DM, Nr. 51
Fulda, Januar 1955 EF+

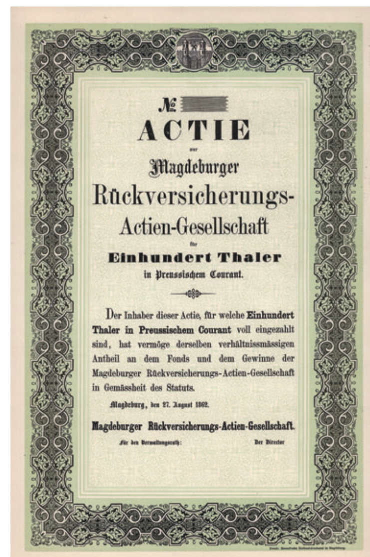
Auflage 3.000 (**R 9**). Gründung 1923 durch die Magdeburger Feuerversicherung als "Magdeburger Allgemeine Versicherungs-AG", 1928 umbenannt wie oben. Bei der Gründung wurde wohl sehr gezielt der alte Name einer schon 1872 gegründeten gleichnamigen Gesellschaft wieder verwendet, die 1890 in "Wilhelma in Magdeburg" Allgemeine Versicherungs-AG umfirmiert hatte und seit 1923, eben dem Jahr dieser plagiatorischen Neugründung, zur Allianz Versicherungs-AG gehörte. 1932 fusionsweise Übernahme der Hovad Lebensversicherungsbank AG. 1946 nach Schließung des Geschäftsbetriebs durch die russische Besatzungsmacht Sitzverlegung nach Frankfurt (Main). 1959 Sitzverlegung von Fulda nach Hannover, wohin auch alle anderen Unternehmen der sog. Magdeburger Versicherungsgruppe gingen, die dann zum Konzern der Schweizer Rück gehörte. 1985/88 Umfirmierung in Magdeburger Lebensversicherung AG. 1993 nach Übernahme der Magdeburger Versicherungsgruppe durch die Allianz-Versicherung auf die Vereinte Lebensversicherung AG in München verschmolzen, diese jetzt auf die Allianz Lebensversicherungs-AG in Stuttgart. Maße: 21 x 29,8 cm. Unter den DM-Aktien eine der allergrößten Raritäten, weil schon 1978 in 1.000-DM-Aktien umgetauscht. Nur **7 Exemplare** existieren nur noch!

Nr. 218 **Schätzpreis: 1.1250,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Magdeburger Rückversicherungs-AG

Actie 100 Thaler, Blankette
Magdeburg, 27.8.1862 EF-

Blankette der Gründeraktie (**R 10**). Die Versicherungsgeschäfte der Magdeburger Versicherungs-Gruppe gehen bis auf das Jahr 1844 (Gründung der Magdeburger Feuer) zurück, 1862 gründete diese die Magdeburger Rück. Bis heute eine der bedeutendsten deutschen Versicherungsgesellschaften mit zuletzt wechselvoller, interessanter Geschichte. Lange Zeit ein Gleichordnungskonzern mit den Schwestergesellschaften Magdeburger Feuer und Magdeburger Leben. 1946 wurde den privaten Versicherungsgesellschaften in der Ostzone die Betätigung verboten und das dort befindliche Vermögen enteignet. Deshalb verlegte die ganze Magdeburger Versicherungsgruppe ihre Firmensitze nach Frankfurt/Main und den Verwaltungssitz zunächst nach Salzgitter, 1948 dann nach Fulda. 1949 konnte nach Aufhebung des alliierten Verbotes das Rückversicherungsgeschäft wieder aufgenommen werden. Ihre feste Heimat fanden die Magdeburger dann in Hannover, wohin 1957 der juristische Sitz und 1959 auch die Verwaltung verlegt wurde. Großaktionär war nun die Schweizer Rück, daneben gab es noch ca. 150 Kleinstaktionäre. 1981 Umfirmierung in Deutsche Continental Rückversicherung nach Übernahme der Majorität durch die New Yorker Continental Corp. 1994 Umfirmierung in SCOR Deutschland Rückversicherung nach Übernahme der Majorität durch die französische SCOR-Gruppe. Ab 2008 Scor Global P&C Deutschland, Tochter der SCOR SE, Niederlassung Deutschland in Köln. Dekorative Umrahmung mit Magdeburger Stadtwappen. Maße: 36,3 x 24 cm.



Nr. 218



Nr. 219

Nr. 219 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Magdeburger Rückversicherungs-AG

Aktie 50 DM, Nr. 4
Hannover, Februar 1976 EF

Auflage 1000 (**R 9**). Ausgegeben zum Umtausch der 40-DM-Aktien von 1955 Maße: 21 x 29,7 cm.

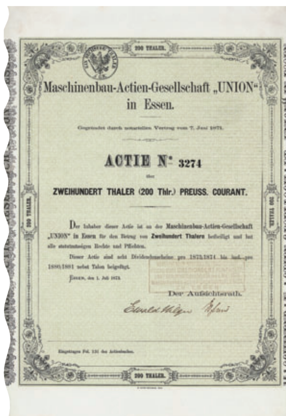
Nr. 220 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Maschinenbau-AG UNION

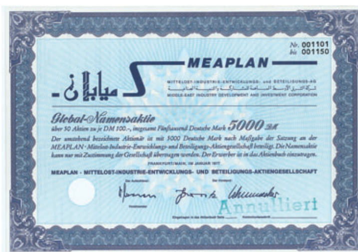
Actie 200 Thaler, Nr. 4220
Essen, 1.7.1873 VF

Gesellschaftszweck war laut Statut: "Die Errichtung einer grossartigen Maschinenbau-Anstalt mit Kesselschmiede und Eisengiesserei resp. die Erwerbung derartiger Etablissements, somit die

Herstellung von Maschinen aller Art, Dampfkesseln, Eisenbahnwagen etc. und die Verwertung der Fabricate". Dekorativ mit feiner floraler Umrandung. **Originalunterschrift Ewald Hilger** (Mitbegründer des Steinkohlenbergwerks Ewald zu Herten in Westfalen, später Bergbau-AG Ewald-König Ludwig). Maße: 36,3 x 24 cm. Einriß am oberen Rand hinterklebt.



Nr. 220



Nr. 221

Nr. 221 Schätzpreis: 250,00 EUR
Startpreis: 80,00 EUR

MEAPLAN Mittelost-Industrie-Entwicklungs- und Beteiligungs-AG

Global-Namensaktie 50 x 100 DM, Nr. 1251-1300
Frankfurt/Main, Januar 1977 UNC/EF

Auflage 200 (**R 9**). Gegründet 1976 zur wirtschaftlichen Verwertung eines Verfahrens, mit dem auf den Baustellen des Mittleren Ostens mittels eines Ionenbeschleunigers Sand und beim Transport verbackter Zement mit kleinen Zusätzen zu Beton umgewandelt werden sollte. Beteiligungen an der Iran-Meaplan Co. in Teheran (50%) und der Building & Construction Group Ltd. in Riad (20%). Trotz illustrer Namen im Aufsichtsrat (Seine Königl. Hoheit Prinz Nawaf Bin Abdul Aziz als stv. Vorsitzender und S. D. Prinz Meinrad von Hohenzollern) scheint der wirtschaftliche Erfolg mäßig gewesen zu sein: 1983 wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht. Schöner Sicherheitsdruck; Firmenname in deutsch, arabisch und englisch. Maße: 21 x 29,6 cm. Mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 222 Schätzpreis: 400,00 EUR
Startpreis: 150,00 EUR

Mech. Baumwoll-Spinnerei und Weberei in Augsburg

Actie 1.714,29 Mark = 1.000 Gulden, Nr. 1200
Augsburg, 16.6.1896 VF

Auflage 560 (R 7). Gründung 1837 mit dem Zweck, bei Abschluss des Zollvereins die Baumwollindustrie auch in Bayern einzuführen. Die AG verfügte über 4 Baumwollspinnereien, 3 Webereien, mehrere 100 Arbeiterwohnhäuser, ein Kinderheim und eine eigene Werksfeuerwehr. Börsennotiz Augsburg, später (bis zum Konkurs 1976) München. Besonders bemerkenswert an diesem Stück ist, daß das zähe Festhalten an der alten Gulden-Währung sichtbar wird: Noch über 25 Jahre nach Ablösung von Thaler und Gulden durch die Mark findet sich hier der Aktien-Nennwert in Gulden ausgedrückt. Großformatig, mit schöner Umrandung. Maße: 26,1 x 42,2 cm. Doppelblatt.



Nr. 222



Nr. 223

Nr. 223 Schätzpreis: 250,00 EUR
Startpreis: 35,00 EUR

Mechanische Weberei zu Linden

8% Teilschuldv. 500 RM, Nr. 3653
Hannover-Linden, 1.4.1926 VF+

Auflage 1.600 (**R 11**). Gründung 1858 unter Übernahme der seit 1837 bestehenden Mechanischen Weberei zu Linden. Produziert wurden: Im Werk Linden Velvets, insbesondere "Lindener Samt", Velveton, "Lindener Leder", Rippensamt und Cords; im Werk Oggersheim Rohgewebe, deren Weiterbearbeitung durch das Werk Linden erfolgte. Beteiligungen an Rheinische Velvetfabrik AG Hannover, Zellwolle Lenzing AG Lenzing, Thüringische Zellwolle AG Schwarza. 1954 in Konkurs gegangen. Teil einer Anleihe von 4 Mio. RM auf Feingoldbasis, platziert durch das Bankhaus Ephraim Meyer & Sohn und die Direction der Disconto-Gesellschaft, Filiale Hannover. Mit Originalunterschrift. Maße: 29,7 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen, mit beiliegenden restlichen Kupons. Nicht entwertet (in dieser Form sind seit Jahren nur **2 Exemplare** bekannt)!

Nr. 224 Schätzpreis: 500,00 EUR
Startpreis: 180,00 EUR

Mecklenburgische Spar-Bank

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1641
Schwerin, 1.2.1889 VF

Gründeraktie, Auflage 2.000 (R 7). Gründung 1889 (unter Übernahme der seit 1853 bestehenden Mecklenburgischen Lebensversicherungs- und Sparbank) als Mecklenburgische Spar-Bank. 1921 Fusion mit der Bank-Abteilung der Mecklenburgischen Hypotheken- und Wechselbank und Umfirmierung in Mecklenburgische Depositen- und Wechselbank. 1933 Fusion mit der Rostocker Bank. Börsennotiz Berlin, letzter Großaktionär war die Deutsche Bank. Nach 1945 Sitzverlegung in das schleswig-holsteinische Tossens. AG besteht noch heute. Originalunterschriften. Sehr schöner Druck im Barockstil. Schrift mit verschnörkelten Initialen. Maße: 33,6 x 21 cm. Originalunterschriften lochentwertet.



Nr. 224



Nr. 225

Nr. 225 Schätzpreis: 400,00 EUR
Startpreis: 100,00 EUR

Meisenheim-Schmeißbacher Mälzerei AG

Aktie 100 RM, Nr. 427
Mannheim, Januar 1929 EF

Auflage 400 (**R 10**). Gründung 1899 unter Übernahme der beiden schon bestehenden Mälzereien in Meisenheim im Landkreis Bad Kreuznach und Schmeissbach im Landkreis Kusel in der Nähe von Kaiserslautern. Übernommen wurden 1907 die Aktienmälzerei Neustadt a.d.Haardt und 1910 die Mälzerei Kaufmann in Frankenthal. 1925 Sitzverlegung nach Mannheim. 1938 wurde das Unternehmen arisiert. 1942 Stillegung des Meisenheimer Werkes und Konzentration des Betriebes in Schmeissbach/Kreimbach. 1943 Verlegung der Verwaltung von Mannheim nach Heidelberg. 1953 Umfirmierung in Palatia Malz AG und Sitzverlegung nach Heidelberg. 1965 Umwandlung in eine GmbH. Von den 400 Stück verbrannten 1944 nach einem Luftangriff 309, erhaltene Restauflage also nur 91 Stück. Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwertet.



Nr. 226

Nr. 226 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Meisenheim-Schmeißbacher Mälzerei AG

Vorzugs-Aktie 100 RM, Nr. 66
Mannheim, Januar 1929 EF/VF

Auflage 100 (**R 9**). Maße: 29,7 x 20,8 cm. Lochentwertet.



Nr. 227

Nr. 227 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Menzel AG Eisengießerei, Maschinen- und Apparatebau

Anteil 1.000 Mark, Nr. 9883
Elberfeld, Dezember 1922 EF+

Gründeraktie, Auflage 10.500 (**R 10**). Die Ende 1922 gegründete AG war mit ihrer Fabrik in der Bachstr. 2 spezialisiert auf Maschinen und Apparate für Kokerei-Nebenprodukte, Gaswerke und chemische Fabriken. Als Folge der Weltwirtschaftskrise 1931 in Liquidation gegangen; das Produktionsprogramm wurde auf die Firma Zimmermann & Jansen GmbH in Düren übertragen. Maße: 14,5 x 22,3 cm.



Nr. 228

Nr. 228 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Mitteldeutsche Kunststein- und Marmorindustrie AG

Aktie Lit. B 20 RM, Nr. 131
Kassel, 20.8.1924 EF/VF

Auflage 1.152 (**R 9**). Die in Oberelsungen (Bez. Cassel) ansässige AG übernahm zwei Werke einer gleichnamigen GmbH. Das Werk I, an der Straße Oberelsungen-Zierenberg gelegen, produzierte Kunstmarmorplatten, Terrazzoplatten, Grabdenkmäler und Kunststeine. Das Werk II, dem der Stadt Kassel gehörenden Losse-Werk angegliedert, verarbeitete die dort anfallenden Schlackenrückstände zu Schlackensteinen. In der Weltwirtschaftskrise ging die AG ein. Maße: 22,8 x 29,3 cm. Lochentwertet.



Nr. 229

Nr. 229 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Motoren-Werke Mannheim AG vorm. Benz Abt. stationärer Motorenbau

Aktie 1.000 RM, Nr. 837
Mannheim, 15.10.1932 EF+

Auflage 1.400 (R 7). Gründung 1922 unter Übernahme der seit 1884 bestehenden Abteilung Motorenbau von Benz & Cie. Gefertigt werden Dieselmotoren aller Größen von 5 bis 8.000 PS, von Einbaumotoren für Traktoren bis zu Schiffsdieseln und großen stationären Dieselmotoren. Großaktionär war bis vor wenigen Jahren die Knorr-Bremse, heute Teil des KHD-Konzerns (jetzt Deutz AG in Köln). Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 230

Nr. 230 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 130,00 EUR

Mühlhäuser Spar- und Bauverein eGmbH

Anteilschein 200 RM, Nr. 468
Mühlhausen in Thür., 18.5.1935 EF

(**R 10**) Namenspapier. Schlichte aber hübsche Art-Deko-Umrahmung. Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 21,6 x 23,7 cm.

Nr. 231 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Mühlig-Union Glasindustrie-AG

Aktie 100 x 100 RM, Nr. 55201-55300
Settenz bei Teplitz-Schönau, 14.3.1940 EF+

Auflage 100 (**R 11**). Gründung 1873 als Österr. Glashütten-Gesellschaft in Aussig, 1919 umbenannt in Union-Glashütten-AG. Bis 1924 erwarb der bedeutende böhmische Glasindustrielle Joseph Max Mühlig die Aktienmehrheit. Er hatte 1890 in Settenz (heute Reterice) eine Glashütte für die Produktion von Flachglas errichtet und zudem 1896 die Maxhütte in Hostomitz und 1902 die Sophienhütte in Klein-Augeszd (heute Ujezdecek) erworben. Seine Unternehmen fusionierte Mühlig 1924 mit der Union-Glashütten-AG zur MÜHLIG-UNION Glashütten AG (später MÜHLIG-UNION Glasindustrie-AG). Die Mühlig-Werke galten stets als die modernsten Flachglashütten in ganz Kontinentaleuropa. An zehn weiteren Glashütten in Deutschland, Böhmen und Ungarn (u.a. der Spiegelglas-Union AG, Fürth i. Bay.) und Rohstoffbe-



Nr. 231

trieben beteiligt. Nach dem 2. WK als Sklo Union bzw. Glavunion weitergeführt, nach dem Fall des Eisernen Vorhangs "Glaverbel Czech", seit neuestem AGC. Heute der größte Flachglashersteller in Mittel- und Osteuropa. Toller G&D-Druck, vier Vignetten mit Werksansichten. Maße: 21 x 29,7 cm. **Extrem seltener höchster Nominalwert!**



Nr. 232

Nr. 232 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Münchener Export-Malzfabrik München AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 170
München, 25.4.1901 EF

Gründeraktie, Auflage 500 (R 8). Gründung 1901 zwecks Übernahme der Malzfabrik von Max Weisenfeld an der Tegernseer Landstraße. Übernahme der Malzfabrik August Forster in Memmingen 1906 und der Vereinsmälzerei München 1908. Gründung der Kapuziner Malzkaffeefabrik 1918. Börsennotiz München und Frankfurt. 1959 Umwandlung auf den Hauptaktionär und Fortführung als Firma "Ernst Habermann vorm. Südbayerische Malzfabrik". Großformatig, dekorativ mit Jugendstilornamenten und Frauenköpfen. Maße: 25,1 x 36 cm. Doppelblatt. **Nicht entwertetes Stück in einem sehr schönen Erhaltungszustand!**



Nr. 233

Nr. 233 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Muldentalwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 19195
Freiberg, Oktober 1921 VF+

Auflage 15.000 (**R 10**). Gründung November 1920 zum Erwerb der Anlagen der Pappenindustriewerke Muldental GmbH. Herstellung von tägl. 18.000 kg Hart- und Feinpappe sowie Papier. 1920-22 wurde auf dem Gelände des vormaligen Großenhainer Flugplatzes ein Zweitwerk errichtet, 1927 Sitzverlegung nach Großenhain. Nach 1927 keine Erwähnung mehr in den AG-Handbüchern; die Papierfabrik Großenhain mit ihrem markant hohen Schornstein war aber noch bis zur Wende in Betrieb und wurde erst 1991 stillgelegt. Maße: 24,8 x 35 cm. Mit Kupons, nicht entwertet.



Nr. 234

Nr. 234 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Neusser Lagerhausgesellschaft AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 277
Neuss, 1.10.1934 VF

Auflage 50 (**R 9**). Die 1896 gegründete Gesellschaft betrieb am Neusser Rheinhafen eine Getreideumschlagsanlage mit Silos, eine Stückguthalle und eine Umschlagsanlage mit Silo für losen Stickstoffdünger. Großaktionäre waren die Familien Koenemann und Thywissen (später Werhahn). 1993 wurde der Betrieb eingestellt. Diese Aktie stammt aus der einzigen Kapitalerhöhung. Für die Zeit ungewöhnliches Hochformat, dekorative Gestaltung. Maße: 28,9 x 22,5 cm. Abheftlochung am linken Rand. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 235

Nr. 235 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Norddeutsche Automobilfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1714
Hamburg, Januar 1922 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 5.000 (**R 9**). Gründer waren Carl Herzog von Croy, der Bankier E. L. Wolf und verschiedene sehr ranghohe Militärs. Unter der Marke "NAFA" begann 1923 die Produktion eines als "Das neue Kleinauto" angepriesenen Kleinwagens, der aber im Markt kaum Erfolg hatte. Bereits ab 1925 wieder in Liquidation. Interessanter Weise belebte viel später Mercedes den Namen wieder und stellte 1986 ein winziges, nur 2,50 m langes "Nafa" (= Nahverkehrsfahrzeug) auf die Räder, aus dem sich dann der Kleinwagen SMART entwickelte. Maße: 25,5 x 34,8 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



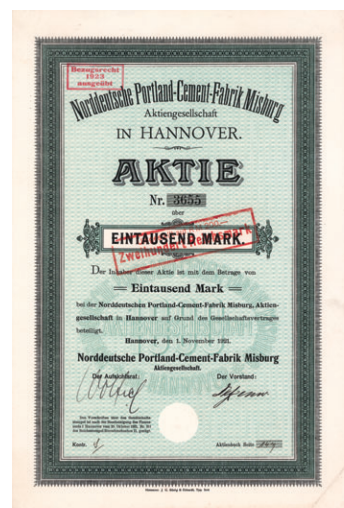
Nr. 236

Nr. 236 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Norddeutsche Hochseefischerei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 5524
Wesermünde-G., 26.2.1931 EF+

Auflage 200. Gründung 1907. 1935 Übernahme der Deutsche Fischerei AG. Die Fangflotte erreichte bis zum Kriegsbeginn 23 Schiffe. 1968 Übernahme der Bremen-Vegesacker Fischerei GmbH. 1970 Vercharterung der gesamten Flotte (15 Schiffe) an die Nordsee Deutsche Hochseefischerei GmbH. 1977 Rückzug aus dem Fischfanggeschäft. 1979 Umfirmierung in Project Carries AG und Sitzverlegung von Bremerhaven nach Leer/Ostfriesland. Seitdem Wahrnehmung von Geschäftsführungsaufgaben als Komplementär für Reedereien des neuen Schiffstyps Project Carrier. 1982 Sitzverlegung nach Bad Schwartau. 1985 Umbenennung in Hansa-Linie AG und Sitzverlegung nach Bremen, 1989 Umbenennung in MAMMOET-HANSA-Linie AG, 1994 Sitzverlegung nach Rostock, seit 1995 als Reederei Hansa AG und seit 2007 als INTERHANSA Reederei AG firmierend. Eigene Umsätze erzielt die AG nicht mehr, wesentliches Aktivum waren bis zum Verkauf 2008/2009 Beteiligungen an der Hugo Stinnes Linien GmbH (100%, Liniendienste nach Mexico und Südafrika) und der Deutsche SeeHansa AG (50%, Emissionshaus für Schiffsbeteiligungen gemeinsam mit Salomon Brothers). Für die ganz wenigen übrig gebliebenen Kleinaktionäre ließ der zypriotische Großaktionär 2008 einen squeeze-out beschließen. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 237

Nr. 237 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Norddeutsche Portland-Cement-Fabrik Misburg AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3655
Hannover, 1.11.1921 EF-

Auflage 1.700 (**R 9**). Gründung 1898. Später kontinuierliche Expansion durch Aufkauf von Konkurrenten: Misburger Portland-Cement-Fabrik Kronsberg AG (1904), Wunstorfer Portlandcementwerke AG (1929), Portland Alemannia AG in Hannover und Portlandcementwerk Schwanebeck AG (1930), Portlandzementwerk "Siegfried" Salzderhelden AG und Vorwohler Portland-Cement-Fabrik AG, Hannover (1942). Alle diese Beteiligungen sowie die Braunschweiger Portlandcementwerk AG, Salder wurden 1950/57 auf die Nordcement verschmolzen. 1964 Umfirmierung in NORDCEMENT AG. 1973/75 Erwerb und anschließende Verschmelzung der Portland-Cementfabrik Hardegsen AG. In Betrieb blieben die Werke Höver (Werk Alemannia), Hardegsen und Wunstorf. Großaktionär war bis in die 70er Jahre die AGIV, danach die Schweizer Holderbank (Mehrheit) und mit einer Schachtel die Heidelberger Zement. Verschmelzung mit der Alsen GmbH und der Breitenburger Finanzholding GmbH auf die Breitenburger Portland-Cement-Fabrik und Umbenennung in Alsen AG. Originalunterschriften. Doppelblatt. Maße: 35,2 x 23,6 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 238

Nr. 238 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

NSU Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 5517
Neckarsulm, Januar 1941 EF+

Auflage 2.400 (R 7). Gründung 1884 als "Neckarsulmer Strickmaschinenfabrik". Seit 1886 auch Produktion von Fahrrädern, weshalb 1892 die Strickmaschinen-Produktion gänzlich aufgegeben wurde. 1901 begann NSU als erste Fabrik in Deutschland mit der Herstellung der bis dahin noch gänzlich unbekannten Motorräder, seit 1906 auch Automobil-Herstellung. 1926 Übernahme der "Schebera AG Automobilwerk" in Berlin-Charlottenburg und Umfirmierung in "NSU Vereinigte Fahrzeugwerke AG". 1928 Interessengemeinschaft mit der FIAT S.A. in Turin, die das Werk Heilbronn übernahm und in eine eigene AG unter der Firma "NSU Automobil-AG" umwandelte. 1932 umfirmiert in "NSU-D-Rad Vereinigte Fahrzeugwerke AG". 1936 Übernahme der Fahrradproduktion der Adam Opel AG und Aufgabe des Automobilbaues. Umfirmiert 1938 in "NSU Werke AG". 1951 Beginn der Serienfertigung des Motorrollers "NSU-Lambretta" und der Motorräder "Consul", "Fox" und "Lux", ab 1953 des Mopeds "Quickly", Legenden wurden auch die Motorräder "Solo" und "Max". Ab 1956 Wiederaufnahme des Automobilbaus, um die anhaltende Verschlechterung des Zweiradgeschäfts auszugleichen. Bekannteste Autos der Nachkriegszeit waren der NSU-Prinz und der revolutionäre RO 80 mit Wankelmotor. 1960 umbenannt in "NSU Motorenwerke AG". An allen deutschen Börsen notiert, Großaktionär war in der Nachkriegszeit die Dresdner Bank. 1969 Verschmelzung mit der Auto-Union GmbH zur Audi NSU Auto Union AG. Maße: 21,2 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 239

Nr. 239 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Nürnberger Lebensversicherungs-Bank

Namensaktie Lit. C 1.000 RM, Nr. 894
Nürnberg, 1.2.1930 VF

Auflage 1.000 (**R 11**). Gründung 1884 als Nürnberger Lebensversicherungs-Bank, schon im Jahr darauf bot die Nürnberger als erste private Versicherung in Bayern auch Unfallversicherungen an. 1938 Umfirmierung in Nürnberger Lebensversicherung AG. 1952 Gründung der Nürnberger Allgemeine Versicherungs-AG für das Sachgeschäft. 1990 wurde der Versicherungsbestand auf die Neue Nürnberger Lebensversicherung AG übertragen (das "Neue" entfiel gleich darauf wieder). Die Ursprungsgesellschaft, an der die Deutsche Bank heute wesentlich beteiligt ist, änderte ihren Namen in Nürnberger Beteiligungs-AG. Sie ist die Dachgesellschaft der Nürnberger Versicherungsgruppe. Ausgestellt auf Herrn Rechtsanwalt Dr. Julius Nürnberger, Nürnberg. Mit Firmen-Signet (stilisierte Burg mit Buchstaben NLV). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel und kleiner Einriß am oberen Rand rechts mit braunem Papierstreifen hinterklebt (alt). Prägesiegel lochentwertet. Nur **2 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 240

Nr. 240 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Oelwerke Stern-Sonneborn AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 11042
Hamburg, 9.5.1921 EF/VF

Auflage 5.000 (R 8). Gründung 1903 zur Fortführung der Rheinischen Vaseline-, Oel- u. Fettfabrik Gebr. Stern GmbH mit Fabriken in Hamburg (im Freihafen Kl. Grasbrook am Reiherstiegkanal), Köln und Mannheim. Die Verwaltung domizilierte in Hamburg höchst repräsentativ im Ballinhaus. Die Hamburger Fabrik (Raffinerie, Ölfabrik und Fettfabrik) besaß eine Kaianlage, wo auch große Seeschiffe das vornehmlich aus holländischen Besitzungen in Batavia (dem heutigen Indonesien) stammende Öl zur Weiterverarbeitung löschen lassen konnten. Nach dem Verlust überseeischer Beteiligungen an Ölförderstätten als Folge des 1. Weltkrieges und der Hyperinflation 1923 liefen bei der in Hamburg und Köln börsennotierten AG große Verluste auf und zwangen zur Kooperation mit der Mineralölwerke Rhenania AG in Düsseldorf, die 1925 in der Fusion zur "Rhenania Ossag Mineralölwerke AG" mündete, zunächst mit Sitz in Düsseldorf, 1930 wurde der Firmensitz nach Hamburg zurückverlegt. 1947 Umfirmierung in DEUTSCHE SHELL AG. Der Konzern der Royal Dutch Shell plc mit Doppelsitz in London und den Haag ist heute in über 140 Ländern aktiv und beschäftigt fast 100.000 Mitarbeiter, davon 4.000 in Deutschland. Das alte Ossag-Werk in Hamburg ist heute als „Shell Grasbrook Lubricants Centre" eines der größten Schmierstoffwerke in ganz Europa, das Kölner Werk (1903 die Keimzelle) betreibt Shell heute als „Rheinland Raffinerie". Die Kapitalerhöhung übernahmen M. M. Warburg & Co. und die Deutsche Bank in Hamburg zur Platzierung. Im Unterdruck Adler mit Ölzweig, Weltkugel mit der Banderole "Allright". Faksimile-Unterschrift des Hamburger Bankiers Dr. Fritz Warburg als AR-Vorsitzender. Maße: 29 x 22,5 cm. Doppelblatt. Nicht nur wirtschaftsgeschichtlich hochbedeutend, sondern auch äußerst selten: Nur **12 Stücke** dieser bis dahin unbekannten Emission wurden 2015 in einem Nachlaß gefunden.

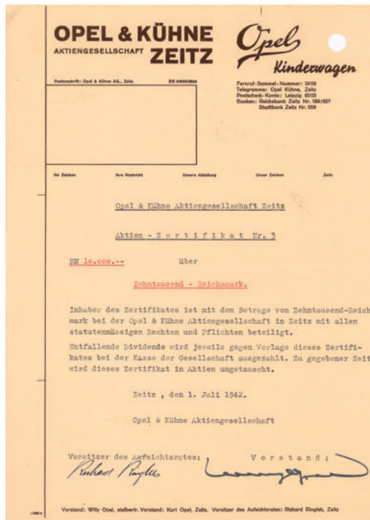
Nr. 241 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Opel & Kühne AG

Aktien-Zertifikat 10.000 RM, Nr. 3
Zeitz, 1.7.1942 EF

Auflage 5 (**R 10**). Gründung 1928 unter Übernahme der Zeitzer Kinderwagen- u. Holzwaren-Fabrik Opel & Kühne. Hergestellt wurden Kinderwagen

sowie Holzwaren. Zeitz war damals in Deutschland die "Hauptstadt der Kinderwagen", in der es unzählige einschlägige Fabriken gab. Sie wurden zu DDR-Zeiten im VEB ZEKIWA zusammengefaßt, mit über 2000 Beschäftigten die größte Fabrik für Kinderwagen und Puppenwagen in ganz Europa, die auch den westdeutschen Markt versorgte. Nach der Wende als ZEKIWA GmbH reprivatisiert, 1996 in Gesamtvollstreckung gegangen. Maschinenschriftliche Ausführung auf Firmenbriefbogen, Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 30 x 21,1 cm.


OPEL & KÜHNE
AKTIENGESELLSCHAFT ZEITZ
Opel Kinderwagen

Opel & Kühne Aktiengesellschaft Zeitz

Aktien - Z e r t i f i k a t Nr. 3

RM 10.000.-- über

Zehntausend - Reichsmark.

Inhaber des Zertifikates ist mit dem Betrage von Zehntausend-Reichsmark bei der Opel & Kühne Aktiengesellschaft in Zeitz mit allen statutenmässigen Rechten und Pflichten beteiligt.

Entfallende Dividende wird jeweils gegen Vorlage dieses Zertifikates bei der Kasse der Gesellschaft ausgezahlt. Zu gegebener Zeit wird dieses Zertifikat in Aktien umgetauscht.

Zeitz, den 1. Juli 1942.

Opel & Kühne Aktiengesellschaft

Vorsitzer des Aufsichtsrates: V o r s t a n d :

Vorstand: Willy Opel, stellvertr. Vorstand: Kurt Opel, Zeitz. Vorsitzer des Aufsichtsrates: Richard Ringleb, Zeitz

Nr. 241


Deutsche Mark 900.-
OSNABRÜCKER AKTIEN-BIERBRAUEREI
OSNABRÜCK
900.- Deutsche Mark AKTIE Nr. 5002
NEUNHUNDERT DEUTSCHE MARK
Osnabrück, im September 1950
OSNABRÜCKER AKTIEN-BIERBRAUEREI

Nr. 242

Nr. 242 — Schätzpreis: 450,00 EUR, Startpreis: 180,00 EUR

Osnabrücker Aktien-Bierbrauerei

Aktie 900 DM, Nr. 5008
Osnabrück, September 1950 EF

Als 180er Stück der OAB gültige Aktie, Auflage nur 180 Stück. Gründung als Privatbrauerei 1860, AG seit 1870. In der Brauerei in der Bergstr. 35 wurde neben Bergquell-Pilsener, Osnabrücker Edel-Export und Malzbier auch Pepsi-Cola, Mirinda und Florida Boy Orange hergestellt. Anfang der 70er Jahre hatte Rudolf August Oetker aus Bielefeld seine Beteiligung zu einer Mehrheit ausgebaut, 1983 wurde der Geschäftsbetrieb auf die ebenfalls zu seinem Brauerei-Imperium gehörende Dortmunder Actien-Brauerei übertragen. 1993 umfirmiert in "OAB Osnabrücker Anlagen- und Beteiligungs-AG", nachdem die STEUCON Grundbesitz- und Beteiligungs-AG aus Delmenhorst den Mantel der immer noch in Hannover börsennotierten AG übernommen hatte. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.


4½ % April-Oktober M. 2000.-
№ 612
OSTERTAG-WERKE
Vereinigte Geldschrankfabriken Aktiengesellschaft
AALEN.
Von der neuen 4½%igen, zu 102 rückzahlbaren Hypothekar-Anleihe im Gesamtbetrage von M. 350000.— bildet diese
Teilschuldverschreibung
über
Zweitausend Mark
einen Teil. Die Ostertag-Werke verpflichten sich hierdurch, nach Maßgabe der umstehenden Bedingungen an das Bankhaus Stuber & Co. Stuttgart oder deren Order den Betrag von
ZWEITAUSEND MARK
mit einem Aufgeld von zwei Prozent am Fälligkeitstage zu bezahlen und bis dahin mit viereinhalb vom Hundert am 1. April und 1. Oktober jeden Jahres, erstmals am 1. April 1921, zu verzinsen.
Aalen, September 1920.
OSTERTAG-WERKE
Vereinigte Geldschrankfabriken Aktiengesellschaft
Der Vorsitzende des Aufsichtsrats Für den Vorstand

Nr. 243

Nr. 243 — Schätzpreis: 500,00 EUR, Startpreis: 120,00 EUR

Ostertag-Werke Vereinigte Geldschrankfabriken AG

4,5 Teilschuldv. 2.000 Mark, Nr. 613
Aalen, September 1920 VF+

Auflage 75 (**R 9**). 1867 von Jakob Ostertag gegründet, ab 1904 AG. Sitz war bis 1907 in Stuttgart. Herstellung von Geldschränken, Panzertüren, Nachttresoren, Stahlmöbeln. 1973 Eröffnung des Vergleichsverfahrens. Teil einer Anleihe von insgesamt 350.000 M, vermittelt vom Bankhaus Stuber und Co. Stuttgart. Originalunterschrift für den Vorstand. Maße: 34,2 x 21,5 cm. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.


RM 100.—
OTTO HENNING A.G.
LITHOGR. KUNSTANSTALT
BUCH- U. STEINDRUCKEREI
VERLAGSANSTALT · BUCHBINDEREI
GREIZ i/v.
Reihe IV Nr. 1417
Der Inhaber dieser Aktie ist mit dem Betrage von
Hundert Reichsmark
bei der Firma Otto Henning, Aktiengesellschaft, in Greiz als Aktionär beteiligt und hat alle ihm satzungsgemäß zustehenden Rechte erworben.
Den Vorschriften des Kapitalverkehrssteuergesetzes über die Gesellschaftssteuer ist nach der Bescheinigung des Finanzamtes in Gera vom 7. November 1927 Kap. V. St. A. B. 106/A. 27 genügt.
Greiz, den 10. Mai 1928.
Otto Henning, Aktiengesellschaft
Der Aufsichtsrat Der Vorstand

Nr. 244

Nr. 244 — Schätzpreis: 300,00 EUR, Startpreis: 100,00 EUR

Otto Henning AG

Aktie 100 RM, Nr. 1413
Greiz i.V., 10.5.1928 EF

Auflage 360 (R 8). Gründung 1907, kurz vor dem Tod des Hofdruckereibesitzers Otto Henning in Greiz, der damit die weiteren Geschicke seiner Firma (Lithographische Kunstanstalt, Buch- und Steindruckerei, Verlagsanstalt, Buchbinderei) regelte. Otto Henning (1833-1908) verlegte in seiner Druckerei das Amtsblatt der Stadt Greiz sowie die Landtagsberichte des Fürstentum Reuß ältere Linie und war Herausgeber des Greizer Tageblattes. 1872 gehörte er zu den Initiatoren der Eisenbahnlinie Gera-Weischlitz und war Direktor und Vorstand der Greizer Eisenbahngesellschaft. Politisch betätigte sich Otto Henning als Landtagsmitglied und 1887-90 Mitglied des Reichstages für die Deutsche Reichspartei, er wurde zum Ehrenbürger der Stadt Greiz ernannt. Seine Druckerei ging später 1931 als eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise bankrott. 1931 aufgelöst. Schöne Umrahmung in ausdrucksstarken Farben, Firmenlogo mit Hahn. Lochentwertet. Maße: 29,2 x 20 cm. Nur **12 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!


Otto Naegele
Karosserie- u. Wagenbau-Aktiengesellschaft
Stuttgart
1000 Mark Nr. 0945
AKTIE
über
Eintausend Mark
Der Inhaber dieser Aktie ist bei der Gesellschaft als Aktionär mit allen satzungsmäßigen Rechten und Pflichten beteiligt.
Stuttgart, den 1. Dezember 1921.
Otto Naegele
Karosserie- und Wagenbau-Aktiengesellschaft
Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:

Nr. 245

Nr. 245 — Schätzpreis: 350,00 EUR, Startpreis: 150,00 EUR

Otto Naegele Karosserie- u. Wagenbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 945
Stuttgart, 1.12.1921 EF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (**R 10**). Gründung am 29.10.1921 zur Weiterführung der Karosserie- und Wagenbauanstalt des Fabrikanten Herm. Otto Nägele in der Bahnhofstr. 129. Nur ein Jahr nach der Gründung wurde am 11.11.1922 bereits wieder die Auflösung der AG beschlossen. Großes Blindprägesiegel mit dem ungewöhnlichen Firmensignet: Cabriolet vor Hanfpflanze. Maße: 32,6 x 24,5 cm. Doppelblatt.

Nr. 246 — Schätzpreis: 400,00 EUR, Startpreis: 150,00 EUR

Paderborner Bank

Namens-Vorzugs-Aktie 200 Mark, Nr. 3939
Paderborn, 10.2.1905 EF

Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung 1890. Neben dem Bankgeschäft betätigte sich die Bank auch industriell: Sie besaß die Schlossfabrik Altenbeckenund war als Aktionär beteiligt bei der Metallwerke Neheim, der Zement- und Kalkwerke Bestwig sowie der Paderborner Aktienbrauerei. 1909 kamen Unregelmäßigkeiten zu Tage: Vor-

stand Dr. Cordes, Direktor Richter und Prokurist Werner wurden unter dem Verdacht der Bilanzverschleierung und des Vergehens gegen das Depotgesetz verhaftet und vor Gericht gestellt. Die Bank überstand diesen Rückschlag nicht und ging im gleichen Jahr in Liquidation. Perlenschnur-Umrahmung, schöne Kapitälchen. Maße: 29,5 x 23,1 cm. Mit Kupons.


Paderborner Bank.
Vorzugs-Aktie № 3928
über
Zweihundert Mark.
ist in Gemäßheit der Beschlüsse der außerordentlichen Generalversammlungen vom 19. Juni 1902 und 14. Juli 1904 und nach Maßgabe des Statuts mit dem obigen Betrage an der Aktiengesellschaft Paderborner Bank beteiligt. Diese Vorzugs-Aktie ist nur mit Genehmigung des Aufsichtsrates und der General-Versammlung übertragbar.
Paderborn, den 10. Februar 1905.
Der Aufsichtsrat: Der Vorstand.

Nr. 246


Aktie über 100 Reichsmark.
Papierfabrik Krappitz Aktiengesellschaft in Berlin
100 Reichsmark
AKTIE
№ 01625
über
EINHUNDERT REICHSMARK
Berlin, im Dezember 1924.
Papierfabrik Krappitz Aktiengesellschaft

Nr. 247

Nr. 247 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Papierfabrik Krappitz AG

Aktie 100 RM, Nr. 1625
Berlin, Dezember 1924 EF-

(**R 9**) Gründung 1905, Holzschleifereien, Papierfabriken und Holzverarbeitung. Die Gesellschaft war bis 1921 in Krappitz O.S., danach in Berlin-Wilmersdorf ansässig. Der größte Teil des Kapitals war im Besitz der zum Konzern der Zellstoff-Fabrik Waldhof gehörigen Natronzellstoff- und Papierfabriken AG, Berlin. 1953 als vermögenslose Gesellschaft gelöscht (Amtsgericht Charlottenburg). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 248 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Papierfabrik Neumühle AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 993 (1863)
München, 14.11.1921 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 10.000, nach Umstellung auf 20 RM und zwei Kapitalherabsetzungen zuletzt noch 3750 (**R 10**). Gegründet 1921 zwecks Übernahme und Fortführung der Papierfabrik von Heinrich August Müller in Neumühle bei Miesbach. Die Fabrik stellte hauptsächlich Braunpapier für Verpackungszwecke her. Die Aktien notierten im Freiverkehr München und Augsburg, AR-Mitglied war u.a. der Augsburger Papierfabrikant Georg Haindl. Stark sinkende Verkaufspreise machten die AG zu einem der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise: Ende 1930 wurde der Betrieb stillgelegt und die maschinellen Anlagen verkauft, Ende 1931 ging die AG in Liquidation. Maße: 37,9 x 25,2 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Nur **3 Stücke** sind in dieser Form (nicht entwertet!) seit vielen Jahren bekannt.


RM 20.-
1000 Mark № 2360 № 0362
AKTIE
der
Papierfabrik Neumühle,
Aktien-Gesellschaft
in Neumühle bei Miesbach
Eintausend Mark
Der Inhaber dieser Aktie ist mit einem Betrage von
EINTAUSEND MARK
bei der obenbezeichneten Gesellschaft als Aktionär
mit allen statutenmäßigen Rechten beteiligt.
München, den 14. November 1921.
Papierfabrik Neumühle, Aktien-Gesellschaft

Nr. 248


Papierfabrik Schwindenhammer, Aktiengesellschaft
(PAPETERIE SCHWINDENHAMMER. Société anonyme)
TÜRKHEIM (Elsass)
GRUND-KAPITAL: 500,000 MARK
CAPITAL SOCIAL: 500,000 MARK
Aktie von Tausend Mark
Action de Mille Mark
Monsieur Georges-Louis Schwindenhammer

Nr. 249

Nr. 249 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Papierfabrik Schwindenhammer AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 55
Türkheim, 30.9.1896 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 500 (**R 9**). Die AG übernahm die vorher von Georges-Louis Schwindenhammer betriebene Papierfabrik im elsässischen Türkheim. Ausgestellt auf Monsieur Georges-Louis Schwindenhammer. Druck auf hellgrünem Papier, zweisprachig deutsch/französisch, dreifache Schwindenhammer-Originalunterschrift. Maße: 40 x 38,7 cm.

Nr. 250 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Pappenwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 26847
Gönningen, 11.9.1923 VF+

Gründeraktie, Auflage 38.000 (**R 9**). An der durch Gönningen (seit 1971 ein Stadtteil von Reutlingen) fließenden Wiesaz siedelte sich schon früh eine Papiermühle an; bereits 1864 ist deren Existenz durch einen Bericht über einen Brand belegt. Diese später der Firma Boss & Leuthe gehörende Fabrik wurde 1923 zwecks Ausbau und Fortführung in eine neu gegründete AG eingebracht, die dann insbesondere Pappen und Kartonnagen herstellte. Die AG trat 1933 in Liquidation, nachdem das gesamte Vermögen an den seinerzeitigen Vorstand Dr. Hans Mann verkauft worden war, der die Fabrik dann als Einzelfirma fortführte. Maße: 21,8 x 34,2 cm.


Pappenwerke Aktiengesellschaft in Gönningen
1000 Aktie
über
Eintausend Mark (Reichswährung)
Pappenwerke Aktiengesellschaft

Nr. 250


100 THALER COURANT
Patentpapierfabrik zu Penig
100 THALER COURANT
300 Mark
AKTIE
der
PATENTPAPIERFABRIK ZU PENIG
über
Einhundert Thaler Courant
PATENTPAPIERFABRIK ZU PENIG

Nr. 251

Nr. 251 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Patentpapierfabrik zu Penig

Aktie 100 Thaler = 300 Mark, Blankette
Penig i.Sa., 15.11.1872 EF+

Blankette eines Ersatzstücks, Stempelaufdruck: "Ausgefertigt an Stelle der für kraftlos erklärten Aktie gleicher Nummer Ausgabe 1872" (**R 9**). Gründung 1872. Die Papiermühle geht auf das Jahr 1537 zurück. Zu den Gründern der AG zählte u.a. Rud. Brockhaus, Leipzig (AR-Mitglied). Seinerzeit die größte Papierfabrik in Sachsen. Die AG übernahm die Papier-, Strohstoff- und Gasfabrik von Ferd. Flinsch. Sie besaß weitere Papierfabriken in Reisewitz und Wilischthal/Zschopau, eine Hadersortieranstalt in Geithain und eine Holzstofffabrik in Wolkenstein. Zuletzt waren im AR vertreten: die Aschaffenburger Zellstoffwerke AG, die Dresdner Bank und die ADCA. Börsennotiz Dresden, später Leipzig. Die Papierfabrik ist heute ein Werk von Technocell Dekor, einer 100%igen Tochter der Felix Schoeller Gruppe mit Holdingsitz in Osnabrück. Es werden ausschließlich hochtechnologische Spezialpapiere zur Oberflächenveredelung von Holzwerkstoffen, z.B. Span- und Faserplatten gefertigt und weltweit geliefert. Hochdekorativ mit großer Fabrikansicht. Maße: 35,1 x 24,8 cm. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 252 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Paul Hartmann AG

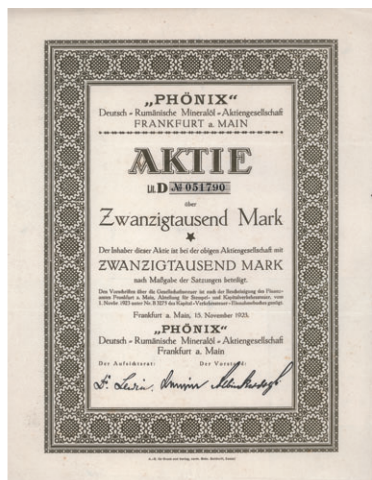
Namensaktie 50 DM, Nr. 20323
Heidenheim an der Brenz, Sept. 1973 EF+

Auflage 627 (**R 9**). Die mechanische Baumwollspinnerei in Heidenheim/Brenz ist mit ihrer Gründung im Jahr 1811 eines der ältesten deutschen Textilunternehmen überhaupt. 1872/73 Aufnahme

der fabrikmäßigen Erzeugung von Verbandwatte nach Prof. Dr. von Bruns. 1882 Errichtung der ersten ausländischen Zweigfabrik in Pavia (Italien). 1912 Umwandlung in eine AG. Herstellung von Vervandwatten, Verbandstoffen, medizinischen Pflastern, chirurgischem Nahtmaterial und Damenbinden. Zur Erweiterung der Kapazitäten wurde 1941 noch die ehemalige Spinnerei L. Neunhöffer & Söhne in Herbrechtingen angekauft. Die bis heute börsennotierte, höchst erfolgreiche AG ist ein Musterbeispiel kluger Unternehmensentwicklung: Zunächst eine Baumwollspinnerei wie jede andere, spezialisierte sich die Firma ganz früh auf Produkte zur Wundbehandlung, OP-Bedarf, Frauen- und Babyhygiene. Mit einem Umsatz von fast 1 Mrd. Euro ist Paul Hartmann heute eines der weltweit größten Unternehmen der Branche. In den Werken in Heidenheim, Achern, Brück, Recklinghausen, Düren, Niedernhausen, Herbrechtingen und Wermelskirchen sowie in über 30 Tochterfirmen bis nach Saudi-Arabien und China arbeiten heute über 6.000 Menschen. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als entwertet abgestempelt.



Nr. 252



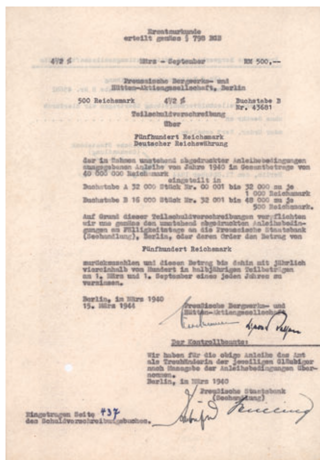
Nr. 253

Nr. 253 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

"PHÖNIX" Deutsch-Rumänische Mineralöl-AG

Aktie 20.000 Mark, Nr. 51790
Frankfurt a.M., 15.11.1923 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2.000 (**R 10**). Entstanden im August 1923 zur Übernahme und Weiterführung der Geschäftsbetriebe der "Phönix" AG für Petrolprodukte in Kaiserslautern und der Deutsch-Rumänische Mineralöl-AG in Kassel. Gründer waren u.a. die Fa. Gebrüder Röchling in Frankfurt und die Bank für Hessen vorm. Rudolph Ballin & Co., Kassel. Fabrikation von Benzin, Petroleum und Fetten sowie Mineralöl-Einfuhr aus Rumänien. Maße: 28,6 x 21,8 cm. Mit anh. Kupons.



Ersatzurkunde
erteilt gemäss § 798 BGB

4½ % März - September RM 500,--

Preussische Bergwerks- und
Hütten-Aktiengesellschaft, Berlin

500 Reichsmark 4½ % Buchstabe B
Nr. 43681

Teilschuldverschreibung
über
Fünfhundert Reichsmark
Deutscher Reichswährung

der im Rahmen umstehend abgedruckter Anleihebedingungen ausgegebenen Anleihe vom Jahre 1940 im Gesamtbetrage von 40 000 000 Reichsmark
eingeteilt in
Buchstabe A 32 000 Stück Nr. 00 001 bis 32 000 zu je 1 000 Reichsmark
Buchstabe B 16 000 Stück Nr. 32 001 bis 48 000 zu je 500 Reichsmark.

Auf Grund dieser Teilschuldverschreibungen verpflichten wir uns gemäss den umstehend abgedruckten Anleihebedingungen am Fälligkeitstage an die Preussische Staatsbank (Seehandlung), Berlin, oder deren Order den Betrag von

Fünfhundert Reichsmark

zurückzuzahlen und diesen Betrag bis dahin mit jährlich viereinhalb vom Hundert in halbjährigen Teilbeträgen am 1. März und 1. September eines jeden Jahres zu verzinsen.

Berlin, im März 1940
15. März 1944

Preußische Bergwerks- und
Hütten-Aktiengesellschaft

Der Kontrollbeamte:

Wir haben für die obige Anleihe das Amt als Treuhänderin der jeweiligen Gläubiger nach Massgabe der Anleihebedingungen übernommen.
Berlin, im März 1940

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Eingetragen Seite 437
des Schuldverschreibungsbuches.

Nr. 254

Nr. 254 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Preußische Bergwerks- und Hütten-AG

4,5% Teilschuldv. (Ersatzurkunde) 500 RM, Nr. 43680
Berlin, März 1940 EF/VF

(**R 11**) Bei der Gründung 1923 brachte der Preußische Staat seinen gesamten Montanbesitz ein. Dazu gehörten Kohlenbergwerke in Hindenburg O.-S. und Ibbenbüren, Kaliwerke in Staßfurt, Bleicherode, Vienenburg und Buggingen (Baden), vier Salinen sowie die Harzer und Unterharzer Berg- und Hüttenwerke in Goslar und Oker (darunter das berühmte 1000-jährige Erzbergwerk im Rammelsberg). Ferner Bernstein-Tagebau im ostpreußischen Palmnicken und Betrieb der Staatlichen Bernstein-Manufaktur Königsberg i.Pr., der Rüdersdorfer Kalksteinbrüche und Zementfabriken und der Sodafabrik Staßfurt. Nach dem Krieg verlegte die Preussag ihren Sitz nach Hannover. 1959 war die Preussag im Zuge der Reprivatisierung die erste "Volksaktie" (es folgten 1961 Volkswagen und 1965 die VEBA). Die Montan-Aktivitäten (darunter als bedeutendste die Beteiligung an der Stahlwerke Peine-Salzgitter AG) wurden in den 1990er Jahren schrittweise abgestoßen und die Preussag wandelte sich zu einem Reise- und Tourismus-Konzern. 2002 wurde die Gesellschaft konsequenterweise in TUI AG umbenannt. Als letzte große Nicht-Touristik-Aktivität wurde Ende 2002 die Öl- und Gasexploration an die Gaz de France verkauft. Maschinenschriftliche Ausführung mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm.



Nr. 255

Nr. 255 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Rauchwaaren-Zurichterei und Färberei AG vorm. Louis Walter's Nachfolger

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2315
Markranstädt bei Leipzig, 20.10.1920 VF

Auflage 2.200 (R 8). Gründung 1889 unter Übernahme der seit 1860 bestehenden Firma Louis Walter's Nachfolger. In zwei Fabriken waren 1.500 Arbeiter mit der Zurichtung von Pelzfellen beschäftigt. Firmenname von 1923 (nach Erwerb der Fa. Adolf Arnhold) bis 1926 Rauchwaren Walter & Arnhold AG, dann Rauchwaren-Walter AG. 1932 in Vergleich, anschließend nur noch Verwaltung und Verwertung des Grundbesitzes. Börsennotiz Berlin und Leipzig. Nach der Wende wurde



Nr. 256

die AG wegen des immer noch interessanten Grundbesitzes reaktiviert. 1992 Fortsetzung der Gesellschaft als „Rauchwaren Walter AG von 1899“, 2003 von Amts wegen gelöscht. Maße: 35 x 26,6 cm. Mit angeklebtem restlichen Kuponbogen. Drei kleine Randeinrisse hinterklebt.

Nr. 256 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Ravensberger Spinnerei

Actie 200 Thaler, Nr. 1931
Bielefeld, 1.4.1856 VF

Gründeraktie, Auflage 5.000 (R 6). Gründung 1855. Einst die größte Flachsspinnerei des Kontinents mit Flachs- und Werggarnspinnereien in Bielefeld und Wolfenbüttel (1995 niedergebrannt) und Bleichanlage in Ummeln. 1988 in Konkurs gegangen, 1994 als “Ravensberger Bau-Beteiligungen AG” reaktiviert, zugleich Sitzverlegung zunächst nach Grünwald, 1998 nach München und 1999 nach Berlin. Bis heute börsennotiert, gerade wird wieder einmal versucht, den Börsenmantel zu reaktivieren. Äußerst dekorative Aktiengestaltung mit großer Fabrikansicht und floralen Motiven. Der bedeutende Industrielle **Hermann Delius**, dessen **Originalsignatur** die hier angebotene Aktie ziert, war der eigentliche Gründer der Ravensberger Spinnerei. 1837/38 war Delius zur Ausbildung in London bei “Longdell & Comp.” und in Irland. Nach seiner Rückkehr nach Bielefeld kämpfte er für eine “vollständige Umstellung” des Leinengewerbes. Ferdinand Kaselovsky, der die Aktie ebenfalls signierte, leitete die Firma über 16 Jahre lang als technischer Direktor. Als Absolvent des Berliner Gewerbeinstituts, orientierte er sich stark an den industriellen Neuentwicklungen des Auslandes. 1864 importierte er für die Ravensberger Spinnerei Maschinen und engagierte Aufseher und Vorarbeiter aus England. Maße: 25,1 x 32,5 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 257

Nr. 257 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Reichsstand des Deutschen Handwerks (Reichswerke AG “Hermann Göring”)

Darlehens-Urkunde 500 RM
Berlin, 1.9.1938 VF+

(R 8) Gründung der “Reichswerke” 1937 im Rahmen der Autarkie-Bestrebungen im Dritten Reich. Zweck: Planung und Errichtung von Eisenhüttenwerken zunächst in Baden, Franken und im Salzgittergebiet. 1950 umfirmiert in AG für Berg- und Hüttenbetriebe, 1953 aufgelöst, 1961 umfirmiert in Salzgitter AG. Das heutige Gesicht der Region Salzgitter mit einer großen Zahl (heute alle stillgelegter) Eisenerzgruben und dem Stahlwerk der heutigen Salzgitter AG ist vor allem von diesem Unternehmen geprägt. Diese Darlehen gewährten Handwerker zur Refinanzierung der Zusage des Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertages, 10 Mio. RM Aktien der “Reichswerke” und 5 Mio. RM Aktien der Bauträgergesellschaften des deutschen Handwerks zu übernehmen. Sehr großformatiges Stück mit allen Handwerkszeichen im Unterdruck. Eingetragen auf Herrn Robert Stopp in Zeitz. Maße: 37,4 x 28,5 cm.



Nr. 258

Nr. 258 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 8957
Essen, 22.12.1903 EF

Auflage 6.000 (R 8). Gründung 1898. Grundlage des Unternehmens war eine auf 40 Jahre erteilte Konzession der Stadt Essen zur Benutzung der städtischen Straßen und Plätze für die Leitungen elektrischer Energie. Die ursprünglich der “Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co.” in Frankfurt a.M. erteilte Konzession wurde dem unter maßgeblichem Einfluss von Hugo Stinnes errichteten RWE abgetreten. 1899 Errichtung des ersten Kraftwerkes in Essen. Ab 1903 wurden benachbarte Kommunen nach Übernahme von Aktien und Aufsichtsratssitzen in eine überregionale Versorgung einbezogen. Im Laufe der Jahre entwickelte sich das RWE zum größten deutschen Energieversorgungsunternehmen und zu einem Konzern mit vielfältigen Aktivitäten außerhalb des angestammten Versorgungsbereichs. 1990 wurde die Gesellschaft konzernleitende Holding für die selbständigen Sparten Energie, Bergbau/Rohstoffe (Rheinbraun), Mineralöl/Chemie (RWE-DEA), Entsorgung, Maschinen- und Anlagenbau (Lahmeyer, Rheinelektra, Heidelberger Druck), Bau (Hochtief). Faksimile-Unterschrift Hugo Stinnes. Äußerst dekorativ. Maße: 27 x 35,5 cm. Doppelblatt. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 259

Nr. 259 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 147690
Essen, Januar 1921 EF

Auflage 42.000 (R 6). Großformatiges Papier. Faksimile-Unterschrift Hugo Stinnes. Abb. mit zwei Drachen, die eine Glühbirne zum Leuchten bringen. Maße: 28,8 x 38 cm. **Nicht entwertetes Stück, sehr günstig angeboten!**



Nr. 260



Nr. 261

Nr. 260 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Rheinisch-Westfälische Rückversicherungs-AG

Aktie 1.200 Mark, Nr. 2301
Mönchengladbach, 1.7.1911 VF

Auflage 1.000 (R 8). Konzessioniert am 28.10.1869 zur Versicherung von Transportmitteln, Gütern und Lagerung jeder Art sowie zur Gewährung von Rückversicherung in allen Versicherungszweigen. Die Ges. gehörte zum Konzern der 1867 gegründeten Rheinisch-Westfälischen Lloyd-Transport-Versicherungs-AG, der auch den Düsseldorfer Lloyd und den Mitteleuropäischen Lloyd umfaßte. Im AR saß in den 20er Jahren neben großen niederrheinischen Unternehmern auch der Kölner Bankier Dr. Robert Pferdmenges (später "Bankier Adenauers" genannt). Börsennotiert in Berlin und Köln. Im Oktober 1928 wurde die Auflösung und Liquidation beschlossen. Sehr großformatiges Papier. Eingetragen auf Herrn Peter König in Köln. Rückseitig Übertragungsvorgang mit Originalsignaturen für Vorstand und Aufsichtsrat. Maße: 33 x 40 cm.

Nr. 261 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Rheinischer Actien-Verein für Weinbau und Weinhandel Dilthey, Sahl & Co.

Actie 1.000 Mark, Nr. 8
Rüdesheim, April 1889 EF/VF

(**R 9**) Gründung 1867. Zu den Gründern der Gesellschaft gehörte Theodor Dilthey (1825-1892), Diplomat und 1. Präsident der Wiesbadener Handelskammer. Er war übrigens auch eine treibende Kraft beim Bau des Niederwald-Denkmals. Später hatte die Gesellschaft großartige Erfolge und stieg zum Hoflieferanten des österreichen Kaisers und des russischen Zaren auf. 1907 Umwandlung in eine oHG und Verkauf an die Geisenheimer Sektkellerei Hoehl, die vor allem an dem umfangreichen Exportgeschäft mit Russland interessiert war. Original unterschrieben von Theodor Dilthey (1825-1892). Ausgesprochen dekorativ, tanzende und weintrinkende Putti im Unterdruck. Maße: 28 x 38,4 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.


Richard Schrey-Zaß · Aktiengesellschaft
Köln a. Rh.
AKTIE
Serie G
5000 Mark
FÜNFTAUSEND MARK
Der Aufsichtsrat
Der Vorstand

Nr. 262

Nr. 262 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Richard Schrey-Zaß AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 41376
Köln, 16.6.1923 EF/VF

Auflage 20.000. Gründung 1922 zwecks Import u. Großhandel von Lebensmitteln, Speditеurgeschäfte, Makler- und Vertretergeschäfte. 1925 erloschen. Maße: 22,5 x 28,4 cm. Mit kpl. Kuponbogen. Seit vielen Jahren nicht mehr angeboten.

Nr. 263 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Rommel, Weiss & Cie. AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 1565
Köln-Mülheim, Dezember 1922 EF/VF

Auflage 1.500 (**R 10**). Gründung 1864, AG seit 1898. Betrieb einer Weberei mit 250 Webstühlen, 48 Verarbeitungs- und Appreturmaschinen und 80 Nähmaschinen. Fabriziert wurden Segeltuche, schwere Leinen, Jute- & Baumwollstoffe, wasserdichte Segeltuche, Leih- & Pferdedecken, Regenröcke, Säcke sowie Zelte aller Art. 1932 wurde die Fabrik in Köln-Mülheim (Holweider Str. 4-8) stillgelegt, 1934 in Liquidation gegangen. Maße: 35 x 23,6 cm. Unten kleiner Einriss, sonst einwandfrei.


Rommel, Weiss & Cie. Actien-Gesellschaft
Köln-Mülheim
Actie
Nr. 02242
Eintausend Mark

Nr. 263

Nr. 264 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Rotsiegel-Fleischwarenwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1653
Berlin, 18.10.1922 VF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (**R 12**). Gegründet zur Weiterführung der Kästner & Co. Wurst- und Fleischkonservenfabrik (Berlin-Mitte, Chausseestr. 81). Bereits 1924 wieder in Konkurs gegangen. Prägesiegel als Markenzeichen ausgeführt: Rotsiegel. Lochentwertet. Maße: 26,3 x 34,9 cm. Knickfalten, Randeinrisse. **Unikat!**


Rotsiegel-Fleischwarenwerke
Aktiengesellschaft
BERLIN
1000 Mark
AKTIE
EINTAUSEND MARK
Rotsiegel-Fleischwarenwerke
Aktiengesellschaft

Nr. 264

Nr. 265 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

S.A. des Produits Fred. Bayer & Cie.

Action 1.000 FF, Nr. 314
Flers-au-Breucq, 1.8.1898 VF

Gründeraktie, Auflage 500 (R 8). Hier handelt es sich um die französische Filiale der Bayer-Werke. Eine der Töchter von Friedrich Bayer heiratete Henry Theodor Böttinger (geb. 1848 in Burton-on-Trent in England, wo sein Vater, ein ehemaliger Schüler Liebig's, als Brauereichemiker tätig war). 1883 trat Böttinger nach dem Tod seines Schwiegervaters in den Vorstand der Farbenfabriken vorm. Fried. Bayer & Co. ein. Das Unternehmen befand sich zu der Zeit in der größten Krise seiner Geschichte. Vor allem der Tatkraft und kaufmännischen Geschicklichkeit Böttinger's hat Bayer zu verdanken, daß die Schwierigkeiten in kurzer Zeit überwunden wurden. Ohne ihn hätte die dauernd aufsteigende Entwicklung zu einem Weltunternehmen kaum stattgefunden. Ausgestellt auf Monsieur Frédéric Bayer à Elberfeld (Prusse-Rhénane), **Originalunterschriften** u.a. 2-fach von **Dr. Henry Theodor von Böttinger** (Schwiegersohn von Friedrich Bayer). Maße: 31,3 x 33,4 cm. Oberer Rand mit Einriß (ca. 2,2 cm lang). Ein bedeutender deutscher Industrie-Autograph.


SOCIÉTÉ ANONYME
DES
Produits Fréd. Bayer & Cie
Statuts déposés chez Me BOURDEL, notaire à Paris, le 19 Juillet 1898
CAPITAL : CINQ CENT MILLE FRANCS
Divisé en 500 Actions de 1.000 Francs chacune
Siège Social à FLERS-AU-BREUCQ, (Nord)
Action Nominative de Mille Francs
ENTIÈREMENT LIBÉRÉE
N° 314
Délivrée à Monsieur Frédéric Bayer
demeurant à Elberfeld (Prusse-Rhénane)
Flers-au-Breucq, le 1898
UN ADMINISTRATEUR,
UN ADMINISTRATEUR,

Nr. 265



Nr. 266

Nr. 266 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

S.A. des Tramways de Francfort s/M.

Action 100 Frs., Nr. 3304
Brüssel, 29.12.1880 VF

Gründeraktie, Auflage 10.000. Die Frankfurter Straßenbahn wurde ursprünglich mit belgischem Kapital finanziert. Es bestanden die Pferdebahn-Linien: Bockenheimer Warte-Zoologischer Garten; Westbahnhöfe-Hauptwache; Arnsbergerstraße-Bernheim-Friedberger Anlage; Schönhof-Bockenheimer Warte. 1899 übernahm die städtische Straßen- und Waldbahn den Betrieb. Zur Aufbringung des an die belgische Gesellschaft zu zahlenden Kaufpreises legte die Stadt Frankfurt Ende des 19. Jh. eine spezielle Straßenbahn-Anleihe auf. Sehr dekorativ mit sechs Vignetten. Maße: 31,8 x 22 cm. Ränder uneben nach Abschnitt der Kupons.

Nr. 267 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co.

Aktie 1.000 Mark, Blankette
Salbke-Westerhüsen a/E., 2.7.1902 EF+

Blankette der Gründeraktie (R 7). Gründung 1902 als “Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co.” unter Übernahme der seit 1886 bestehenden Fabrik von Dr. Constantin Fahlberg, dem Entdecker des Süßstoffs Saccharin. Fahlberg, geb. 22.12.1850 im russischen Tambow, erhielt 1868/69 seine erste wissenschaftliche Ausbildung an der Polytechnischen Schule in Moskau. Anschließend führte er in Berlin erste Zuckeruntersuchungen durch und studierte dann Chemie in Wiesbaden und Leipzig. Fahlberg promovierte 1873 in Leipzig und war danach für kurze Zeit Direktor der “Chemische Laboratorien Unterharz”. Dieses nur wenige Monate kurze Gastspiel sollte sich dennoch später als ausschlaggebend bei der Standortwahl für eine Fabrik erweisen. 1874 ging Fahlberg nach New York und eröffnete dort ein Zucker-Labor, 1878 habilitierte er sich an der John Hopkins Universität in Baltimore, wo er als Gast von Ira Remsen an dessen Chemischem Institut Zucker-Analysen durchführte. Auf Vorarbeiten von Remsen aufbauend fand er bei der Oxidation von o-Toluensulfamid eher zufällig den künstlichen Süßstoff Saccharin, 500mal stärker als herkömmlicher Zucker. Besuche bei seinem Onkel Adolph List in Leipzig 1882 und 1884 gaben den Anstoß zur industriellen Nutzung der Entdeckung. 1885 begann die Versuchsproduktion in New York, am 18.11.1885 erhielt Fahlberg das Deutsche Reichspatent für den Süßstoff Saccharin. Im April 1886 wurde die Kommanditgesellschaft Fahlberg, List & Co. in Leipzig mit Sitz in Salbke bei Magdeburg gegründet. Am 9.3.1887 nahm die Fabrik die Produktion auf. Bis zur Jahrhundertwende wuchs das Geschäft beständig, dann wirkte sich die Konkurrenz der Zuckerindustrie negativ aus. Deren Lobby setzte in Deutschland 1902 sogar ein gesetzliches Süßstoffverbot durch (das wegen Versorgungsmängeln mit Zucker erst im 1. Weltkrieg wieder aufgehoben wurde). Auf das Verbot reagierte Fahlberg mit der Umwandlung in eine AG, um mit neuem Kapital die Produktionspalette erweitern zu können. Neues Haupterzeugnis wurde zunächst Schwefelsäure. Die gravierenden Probleme gingen an Fahlberg nicht spurlos vorbei: 1906 verließ er nach schwerer Erkrankung die Firma, 1910 starb er im hessischen Nassau. 1932 Umfirmierung in Fahlberg-List AG Chemische Fabriken. Kurz vor dem Rückzug der britischen Truppen und dem Einrücken der Sowjets wurde der gesamte Vorstand 1945 von der britischen Militärregierung in die britische Zone zwangsevakuiert. Der von Kriegsschäden fast völlig verschont gebliebene Magdeburger Betrieb wurde am 1.7.1946 entschädigungslos in Volkseigentum überführt. Die AG verlegte 1950 ihren juristischen Sitz nach Hamburg und erwarb die “Dr. Goeze & Co. GmbH” in Wolfenbüttel (sogleich umfirmiert in Fahlberg-List GmbH), wo nach den Fahlberg-List-Patenten weiter Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel hergestellt wurden. Die Tochter in Wolfenbüttel, wo auch die Schering AG ein großes Werk für Pflanzenschutzmittel unterhielt, wurde 1969 verkauft. 1976 Sitzverlegung nach Düsseldorf, wo die AG noch heute mit diversen kleineren Beteiligungen besteht. Am Stammsitz in Magdeburg zählte das Werk als VEB Fahlberg-List, seit 1979 Teil des Kombinats Agrochemie Piesteritz, zu den wichtigsten Arzneimittelwerken der DDR und bediente auch Abnehmer in der Sowjetunion, der Tschechoslowakei und Polen. Nach der Wende 1992 privatisiert. Der Käufer, die Pharmafirma Salutas (eine Tochter der HEXAL AG in Holzkirchen) führte eine pharmazeutische Auftragsproduktion fort und baute kurz darauf in Barleben nahe der A 2 ein riesiges neues Pharma- und Logistikzentrum, das seit 1995 im Vollbetrieb arbeitet. 2005 wurde Hexal vom Schweizer Sandoz-Konzern übernommen, dem weltweit zweitgrößten Generika-Hersteller. Seit 2007 wird die Produktionskapazität auf jährlich 10 Milliarden Tabletten und Kapseln ausgebaut. Faksimile-Unterschrift Dr. Fahlberg (Entdecker des Saccharins). Große Abb. des Chemischen Laboratoriums in Jugendstil-Umrahmung. Maße: 34,1 x 24,1 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur 28 Stücke wurden in der Reichsbank gefunden. **Ein herrliches Papier!**



Nr. 267



Nr. 268

Nr. 268 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Sachsen-Mühle AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 274
Niederoderwitz i.Sa., 18.1.1921 EF

Auflage 3.500 (R 6). Oderwitz (im Landkreis Görlitz, unweit der Grenze zu Tschechien und Polen) ist bis heute für seine vielen Mühlen bekannt. Im ganzen Ort (Nieder- und Oberoderwitz) gab es im Laufe der Zeit nicht weniger als 15 Mühlen (7 Bockwindmühlen, 1 Holländerwindmühle und 8 Wassermühlen). Gründung 1920 durch Geschäftsleute überwiegend aus Löbau zwecks Herstellung von Nahrungsmitteln, chemischen und technischen Erzeugnissen aller Art. In Berlin bestand eine Zweigniederlassung. Während der Inflationszeit wurden die Dividenden in Mehl gezahlt. 1926 in Konkurs gegangen. Maße: 26,3 x 35 cm.



Nr. 269

Nr. 269 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Sächsische Ein- und Ausfuhr-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 650
Chemnitz, April 1920 VF

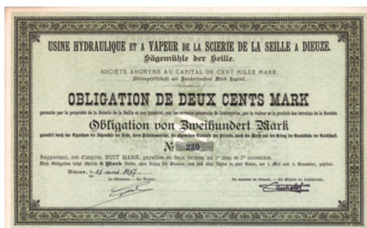
Auflage 750 (**R 9**). Gründung 1918. Einfuhr ausländischer Rohstoffe und landwirtschaftlicher Erzeugnisse, Ausfuhr von Erzeugnissen der sächsischen Industrie. 1924 Beschluß der Liquidation. Maße: 33 x 21,3 cm. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 270 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Sächsische Ein- und Ausfuhr-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 15952
Chemnitz, August 1922 EF

Auflage 12.000 (R 8). Maße: 33 x 21,8 cm. Doppelblatt, lochentwertet. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor.



Nr. 271

Nr. 271 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Sägemühle der Seille AG (Usine Hydraulique et à Vapeur de la Scierie de la Seille a Dieuze S.A.)

4% Obligation 200 Mark, Nr. 224
Dieuze, von 1896 EF

Auflage 500 (R 8). Gegründet 1896 durch den Fabrikbesitzer A. Gérard, der die von ihm am 30.1.1896 ersteigerte Sägemühle am Fluß Seille in der lothringischen Stadt Dieuze in die AG einbrachte. Ihre aktive Zeit fiel in eine Phase, in der die Stadt Dieuze ihre Einwohnerzahl in weniger als einem Jahrzehnt auf über 6.000 verdoppelte, nachdem die Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen 1882 die 13 km lange Eisenbahnlinie Dieuze-Bensdorf eröffnet hatten (in Betrieb bis 1966). Dadurch boomte nicht nur der bestimmende Arbeitgeber der Stadt, die Saline, sondern auch die entsprechenden Zulieferbetriebe. Lothringer Königswappen im Unterdruck, dekorative Zierumrandung. Zweisprachig französisch/deutsch. Mit anhängendem kompletten Kuponbogen. Maße: 21,5 x 35,2 cm.



Nr. 272

Nr. 272 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Salzwedeler Kleinbahnen GmbH

Geschäftsanteilschein 1.000 RM, Teilblankette, Nr. 20
Salzwedel, 20.3.1935 VF

(**R 12**) Gegründet 1899 zum Bau der 30 km langen meterspurigen Schmalspurbahn Salzwedel-Diesdorf, die den ländlichen Raum der Altmark südlich von Salzwedel erschließen sollte. Ausgangspunkt war der Bahnhof Salzwedel-Neustadt gegenüber dem Staatsbahnhof (mit der 1889 erbauten Staatsbahnstrecke nach Oebisfelde). In Diesdorf bestand später Anschluß an normalspurige Strecken der Kleinbahn-AG Bismark-Gardelegen nach Beetzendorf (ab 1903) und nach Wittingen in der Provinz Hannover (ab 1909). Ferner bestand in Salzwedel ein Pferdebahn-Anschlußgleis zur Zuckerfabrik. 1921 Zusammenschluß mit der Salzwedeler Kleinbahn Südost GmbH, welche 1901 abzweigend vom Haltepunkt Salzwedel-Altpervertor eine 14 km lange Zweigbahn über Mahlsdorf nach Jeggeleben/Winterfeld erbaut hatte (am Zielbahnhof bestand wiederum Anschluß an die Strecke Kalbe-Beetzendorf der Kleinbahn-AG Bismark-Gardelegen). Zur weiteren Erhöhung der Wirtschaftlichkeit wurden beide Strecken 1926/27 auf Regelspur umgebaut. Nach dem 2. Weltkrieg zunächst der Sächsische Provinzbahnen GmbH zugeteilt, 1949 an die Deutsche Reichsbahn übergegangen. Der Güterverkehr wurde auf beiden Strecken 1994 eingestellt. Der Personenverkehr war auf der Südoststrecke bereits 1980 eingestellt worden, auf der Stammstrecke Salzwedel-Diesdorf fuhr nach zeitweiliger Unterbrechung 1995 der letzte Zug. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm. Die rechte untere Ecke mit kleiner Fehlstelle. **Nur dieses eine Stück lag in der Reichsbank!**



Nr. 273

Nr. 273 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Schäfer & Montanus AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 836
Frankfurt a.M., 15.9.1923 EF+

(**R 10**) Gegründet im Februar 1923 zur Übernahme der alteingesessenen, schon seit 1878 bestehenden elektrotechnischen Großhandels- und Fabrikationsfirma Schäfer & Montanus. Dabei brachte der Firmeninhaber Ing. Heinrich Montanus wohl den Geschäftsbetrieb ein, behielt aber Immobilien und Maschinenpark im Privateigentum und vermietete sie an die AG. Dies war den vielen regionalen Kleinaktionären nicht bekannt, die die von der Handels- und Gewerbebank in breiten Mittelstandskreisen platzierten Aktien freudig als Sachwert zeichneten, ebenso wie auch Kunden, Mitarbeiter und Lieferanten der traditionsreichen Firma. Die sogleich im Frankfurter Freiverkehr eingeführten Aktien entwickelten sich dort zu einem der Publikumsrenner. Schon im September 1924 beschloß eine a.o. Gen.-vers. die Auflösung der substanzlosen, inzwischen in Schwierigkeiten geratenen AG und Ing. Heinrich Montanus übernahm den Geschäftsbetrieb wieder selbst. Die ganzen Vorgänge führten zu einem solchen Streit zwischen AG-Gründer und Kleinaktionären, daß die Sache am Ende der Staatsanwaltschaft übergeben wurde. Maße: 17 x 24 cm. Mit Kupons.



Nr. 274

Nr. 274 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Schlesische Druckerei AG

Aktie Serie C 100 RM, Nr. 5166
Breslau, November 1939 EF

Auflage 85 (**R 12**). Gründung 1923. Die Druckerei und Verlagsanstalt in der Tauentzienstr. 49 beschäftigte 10 Angestellte und 33 Arbeiter. Börsennotiz Freiverkehr Breslau. Maße: 20,8 x 29,7 cm. **Seit Jahrzehnten nur dieses eine Stück bekannt!**



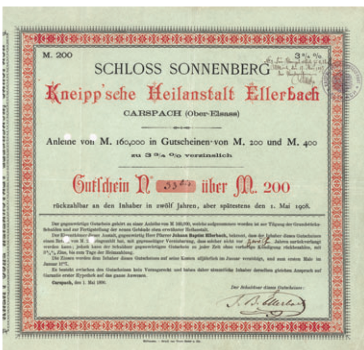
Nr. 275

Nr. 275 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Schlesische Elektricitäts- und Gas-AG

Actie Lit. A 1.200 Mark, Nr. 4933
Breslau, 31.5.1902 EF

Auflage 875, zuletzt nur noch 431 Stück (R 7). Gründung 1872 als Schlesische Gas-AG, 1898 umfirmiert wie oben. Stromlieferant für die oberschlesischen Berg- und Hüttenwerke und Bahnhöfe sowie die Städte und Kreise Beuthen, Hindenburg, Gleiwitz und Schönwald. Bis 1922 versorgte die Ges. aus ihren beiden Kraftwerken Chorzow und Zaborze das gesamte Industriegebiet Oberschlesiens im Dreieck Beuthen-Gleiwitz-Myslowitz. Nach dem 1. Weltkrieg kamen Teile Oberschlesiens zu Polen, weshalb die Anlagen im nun polnischen Teil des Versorgungsgebietes (die für ca. 70% des Stromabsatzes standen) 1922 auf die "Oberschlesische Kraftwerke Sp.A." in Kattowitz übertragen wurden (die eine 100%ige Tochter blieb), gleichzeitig Sitzverlegung nach Gleiwitz. Börsennotiert in Berlin und Breslau, Großaktionäre waren zuletzt mit je 25% die A.E.G. und die Bergwerksverwaltung Oberschlesien GmbH der Reichswerke Hermann Göring. Maße: 25,6 x 36,2 cm. **Nicht entwertetes Stück** mit beiliegender Lieferbarkeitsbescheinigung von 1949.



Nr. 276

Nr. 276 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Schloss Sonnenberg Kneipp'sche Heilanstalt Ellerbach

3 3/4% Gutschein 200 Mark, Nr. 33
Carspach (Ober-Elsass), 1.5.1896 VF

(**R 11**) In Carspach, einem heute zum Gemeindeverband Altkirch gehörenden Städtchen im Oberelsaß, richtete Ende des 19. Jh. der Pfarrer Johann Baptist Ellerbach in Schloss Sonnenberg eine Heilanstalt ein. Heute wird das Schloß von der "Katholischen Privatschule Institut Sonnenberg" genutzt. Originalunterschrift von Pfarrer Johann Baptist Ellerbach als Eigentümer der Heilanstalt. Maße: 27,8 x 29,5 cm. Teil einer Anleihe von 160.000 M zur Entschuldung und zur Erweiterung der Heilanstalt. Vierfach lochentwertet.



Nr. 277

Nr. 277 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Schluchseewerk AG

6% Obligation 1.000 Fr., Recepis Specimen
Freiburg i. Br./Amsterdam/Rotterdam,
19.2.1929 EF+

(**R 10**) Gründung 1928 durch Badenwerk, RWE und Kraft Rheinfelden. Durch eine 30 m hohe Talsperre wurde der Schluchsee zu einem Speicherbecken mit 108 Mio. Kubikmeter Nutzinhalt aufgestaut, das Kraftwerk hatte zunächst 118 MW Leistung. Zwischenschein-Muster einer in der Schweiz und Holland aufgelegten Auslandsanleihe von 10 Mio. Schweizerfranken. Maße: 23 x 30,3 cm. Perforationsentwertet. Rarität aus dem aufgelösten Archiv de Bussy.



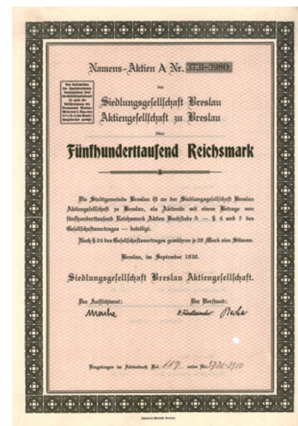
Nr. 278

Nr. 278 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Siebenlehner Schuhfabrik AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 6814
Siebenlehn, 31.10.1923 VF

Auflage 4.800 (**R 9**). Gründung im Februar 1923 zur Übernahme und Fortführung der Schuhfabrik der KG Heinrich Meckenstock Nachf. Hänichen & Co. Bereits 1925 wieder in Konkurs gegangen. Von den Nachfahren des Schuhfabrikanten Hänichen wird in Siebenlehn noch heute unter der Fa. Otto Hänichen KG eine Großhandlung für Felle, Leder und Lederwaren betrieben. Maße: 32,5 x 23,6 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 279

Nr. 279 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Siedlungsgesellschaft Breslau AG

Sammel-Namensaktie A 250 x 2.000 RM,
Nr. 3981-4230
Breslau, September 1930 EF

Auflage 5 (**R 10**). Gegründet 1919 unter Führung der Stadt Breslau unter dem Eindruck des Elends nach dem 1. Weltkrieg zwecks Schaffung gesunder und zweckmäßig eingerichteter Wohnungen für minderbemittelte Einzelpersonen und Familien zu billigen Preisen. Für den umfangreichen Eigenbedarf an Baumaterialien gründete die Ges. 1921 die Dampfziegelei Neukirch GmbH, die Holzwerke Breslau GmbH und die AG für Lacke und Farbwaren "Alfa". 10 Jahre nach der Gründung betrug der Bestand bereits rd. 3.500 Wohnungen und 46 Läden und Werkstätten, vorwiegend im Stadtteil Pöpelwitz. Bis 1942 war er auf rd. 10.000 Wohnungen und 239 gewerbliche Räume angewachsen. Zum 1.4.1944 übernahm die Ges. zudem die Verwaltung des gesamten der Hauptstadt Breslau unmittelbar gehörenden Wohnhausbesitzes (rd. 3.200 Wohnungen) und den gesamten Besitz der Grundstücksverwaltung GmbH mit ca. 800 Wohnungen und gewerblichen Räumen. Damit bewirtschaftete die Siedlungsgesellschaft Breslau, die zuletzt zu über 96% der Stadt Breslau gehörte, mit rd. 140 Mitarbeitern fast 10% des gesamten Wohnungsbestandes der ehemaligen Hauptstadt von Schlesien, die im 19. Jh. nach Berlin und Hamburg zeitweise die drittgrößte Stadt in Deutschland gewesen war. Die 1930er Kapitalerhöhung war verbrieft in Sammelurkunden zu 5 x 250, 4 x 50, 1 x 25 und 4 x 5 Aktien, die sämtlich auf die Stadtgemeinde Breslau lauten und im Reichsbankschatz lagen, außerdem in 5 (verschollenen) Einzelurkunden. Lochentwertet. Maße: 33,3 x 23 cm.

Nr. 280 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Sommerfelder Ziegelwerke Freytag, Roll & Kreutz GmbH

Geschäfts-Antheil 1.000 Mark, Nr. 57
Sommerfeld, 2.7.1898 EF

(**R 9**) Die Stadt Sommerfeld in der Niederlausitz (heute Lubsko) wechselte über die Jahrhunderte nicht weniger als sieben Mal den Landesherrn zwischen den Lausitzer, Brandenburgischen, Schlesischen (Schweidnitz-Jauer), böhmischen, preußischen und zuletzt polnischen Herrschern. 1807 wurde Sommerfeld nach der Städteordnung in Preußen unabhängig, 1815 dem brandenburgischen Kreis Crossen eingegliedert, blieb aber stets die größte Stadt in diesem Kreis. Nach der Eröffnung der Eisenbahn Berlin-Breslau im Jahr 1846, wo Sommerfeld ziemlich genau auf der Mitte der Strecke lag, siedelten sich in der 2. Hälfte des 19. Jh. mehrere Textilbetriebe und Ziegelwerke an, um vom "Gründerboom" 1871/72 profitierte

Sommerfeld in besonderem Maße. Nach dem 2. Weltkrieg wurde in Lubsko vor allem die bedeutende Textilindustrie wieder in Gang gebracht. Faksimile-Unterschriften Roll und Th. Freytag. Lochentwertet. Maße: 33,5 x 24,5 cm. Doppelblatt.


Geschäfts-Anteil
№ 057
der
SOMMERFELDER ZIEGELWERKE
FREYTAG, ROLL & KREUTZ
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
über
1000 Mark
Tausend Mark Reichsmünze
Sommerfelder Ziegelwerke

Nr. 280

Nr. 281 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Spar- und Vorschuss-Verein Grosshartmannsdorf

Actie 1.000 Mark, Nr. 3
Grosshartmannsdorf, 31.3.1890 VF

Gründeraktie, Auflage 54 (**R 10**). Gegründet durch Handwerker und Händler im sächsischen Großhartmannsdorf bereits 1863 als Genossenschaft, seit 1890 AG. 1938 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Mit zwei runden Vignetten. Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 38 x 23,5 cm. Doppelblatt, Einrisse sachverständig restauriert. Nur vier Stücke sind bekannt: eins aus der Reichsbank und drei unentwertete Exemplare, bereits vor Jahrzehnten gefunden.


Sphinx Automobilwerke Aktiengesellschaft,
Zwenkau in Sachsen.
Aktie
über
Fünftausend Mark
Zwenkau in Sachsen, den 22. März 1923

Nr. 282

Nr. 282 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Sphinx Automobilwerke AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 10572
Zwenkau in Sachsen, 22.3.1923 EF

Auflage 8.000 (R 8). Gründung 1921 zur Fortführung der bis dahin als GmbH geführten Automobilfabrik des Fabrikbesitzers Georg Kralapp. Immerhin fünf Jahre lang (1920-1925) wurde ein 22-PS-Modell mit 4-Zylinder-1320-ccm-Maschine gebaut. Die AG überlebte die Wirren der Hyper-Inflation nicht: Konkurseröffnung am 3.11.1924. Sehr dekorativ, ganzflächiger Unterdruck mit Sphinx, Pyramiden und Cabriolet. Maße: 23,8 x 31,5 cm. Mit beiliegendem Kuponbogen (nur ein Kupon wurde abgetrennt).

Nr. 281

Nr. 283 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Spinnerei und Buntweberei Pfersee

Actie 1.000 Mark, Nr. 3153
Pfersee bei Augsburg, April 1920 VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Gründung 1881 als Spinnerei und Buntweberei Pfersee, ab 1922 Spinnerei und Weberei Pfersee. Werke in Pfersee (Spinnerei und Weberei), Ay (2 Spinnereien, 1 Weberei), Gerlenhofen (Spinnerei), Zöschlingsweiler (Weberei) und Echenbrunn (Weberei). Gehörte zu den bedeutendsten Augsburger Textilbetrieben. 1987 fusionierte die gemeinsame Großaktionärin (Bayerische Vereinsbank) die Ertragsperle Pfersee mit der todkranken Muttergesellschaft Spinnerei Kolbermoor AG zur Pfersee-Kolbermoor AG (Zitat des damaligen Vorstands: Wenn man einen Kranken und einen Gesunden in ein Bett legt, gibt das nicht automatisch einen Gesunden). Nach Verkauf der Aktienmehrheit an den Frankfurter Wisser-Dienstleistungskonzern wurde 1993 die eigene Textilproduktion ganz eingestellt und die Pfersee-Kolbermoor AG zu einer Holding für Textil-, Dienstleistungs- und Immobilien-Aktivitäten umgebaut. Die heutige Pfersee-Kolbermoor GmbH & Co. KG ist die Dachgesellschaft aller operativen Gesellschaften des Wisser-Konzerns, der in den Hauptgeschäftsfeldern Bewachung, Sicherheit, Gebäudemanagement, Flughafenabfertigung und Gartenbau heute über 40.000 Mitarbeiter hat. Für die Zeit sehr historisierend gestaltet mit bilderrahmenähnlicher Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 23,7 x 35,1 cm. Doppelblatt. Nur **5 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!



Nr. 283



Nr. 286



Nr. 284



Nr. 285

Nr. 284 — Schätzpreis: 350,00 EUR, Startpreis: 140,00 EUR

Stadt Bad Nauheim

9% Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 1623
10.5.1923 EF

Auflage 2.100 (**R 9**). Teil einer Anleihe von 200 Mio. M zum Ausbau des städt. Gas- und Elektrizitätswerkes und zu Wohnungsbauten. Ausgesprochen dekorativ mit Ansicht des Sprudelhofes und Art-Deko-Umrahmung. Künstler-Signatur O.F. Kutscher. Maße: 23,8 x 16 cm. Anh. Kupons.

Nr. 285 — Schätzpreis: 250,00 EUR, Startpreis: 60,00 EUR

Stadt Crefeld

4% Schuldv. 500 Mark, Nr. 730
1.9.1909 VF

(**R 10**) Dekorativ. Maße: 33 x 21,9 cm. Die Spitze der linken unteren Ecke abgesplittert. Mit beiliegenden Kupons.

Nr. 286 — Schätzpreis: 300,00 EUR, Startpreis: 150,00 EUR

Stadt Düsseldorf

4% Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 3003
1.5.1912 EF/VF

(R 6) Ungemein dekoratives Stück nach einem Entwurf von Felix Schmidt, geb. 6.6.1857 in Lübbecke, Landschafts-, Tier- und Jagdmaler; an der Düsseldorfer Malschule Schüler von Benczur, Raab und Löfftz (in der Platte signiert). Lochentwertet. Maße: 36,4 x 26,2 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 287 (Ausschnitt)

Nr. 287 — Schätzpreis: 250,00 EUR, Startpreis: 75,00 EUR

Stadt Gera (Reuß)

11% Teilschuldv. 5.000 Mark, Nr. 11612
Gera, 31.3.1923 EF-

Auflage 8.000 (**R 9**). Als Sicherung der Anleihe diente ein neues städtisches Gaswerk nebst Grundstück, Gebäude und Maschinen. Die Anleihe wurde abgewickelt von dem Hofbankhaus Gebr. Goldschmidt in Gera. Rückseitig Bedingungen. Maße: 33,7 x 24,4 cm. Mit komplett beiliegendem Kuponbogen.



Nr. 288

Nr. 288 — Schätzpreis: 125,00 EUR, Startpreis: 60,00 EUR

Stadtgemeinde Vöhrenbach Freistaat Baden

6% Schuldv. Lit. E über 0,25 fm Nadelnutzholz III. Klasse, Nr. 3327
Vöhrenbach, 9.10.1923 EF

(R 7) Anleihe der Stadt Vöhrenbach (40 km östlich von Freiburg im Schwarzwald gelegen) im Gesamtvolumen von 5.000 Festmetern zum Bau eines Staudamms an einem Nebenfluß der Breg zwecks Stromgewinnung und Hochwasserschutz. Hochinteressante Sachwert-Anleihe aus der Zeit der Hyper-Inflation: Da dem Geld niemand mehr traute, andererseits die Stadt 1.300 ha Waldbesitz hatte, wurden die Erlöse aus den Holzverkäufen als Unterpfand für die Anleihe verwendet. Sehr dekorativ, mit Abb. des Staudamms und dichtem

Wald, Umrahmung aus Wassergeistern, Tannenzapfen, Glühbirne und Isolatoren. Maße: 22,5 x 18 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Linker Rand uneben nach Abschnitt der Kupons. **Die kleinste und seltenste Stückelung!**



Nr. 289

Nr. 289 Schätzpreis: 500,00 EUR
Startpreis: 240,00 EUR

Stahl- und Walzwerk Hennigsdorf AG

Aktie 20 RM, Nr. 7323
Berlin, Juli 1926 EF/VF

Auflage 100.000 (**R 9**). Gründung 1904 als "Rumänische Allgemeine Elektricitäts-Ges. AG". 1921 umfirmiert wie oben: Die A.E.G. nutze den für das Rumänien-Geschäft entbehrlich gewordenen Firmenmantel zur rechtlichen Verselbständigung ihrer Stahlwerksanlagen in Hennigsdorf bei Berlin (direkt am Berlin-Stettiner Großschiffahrtsweg). Das kleine Fischerdorf Hennigsdorf nordöstlich von Berlin an der Havel wurde seit 1872 industrialisiert, 1917 errichtete die A.E.G. hier ein Stahlwerk mit Gießerei und Radsatzherstellung für Eisenbahnwagen. 1924 bestanden die Anlagen u.a. aus einem Stahlwerk mit 4 Siemens-Martin-Öfen und 3 Elektro-Öfen, einer Block- und Stahlformgiesserei, einer Fabrik für den Bau von Lokomotiv-, Tender- und Wagenradsätzen. Neben der A.E.G. waren auch die Linke-Hofmann-Lauchhammer-Werke engagiert. Börsennotiz Berlin. 1926 erwarb die von Friedrich Flick kontrollierte Mitteldeutsche Stahlwerke AG das Hennigsdorfer Unternehmen, 1937 umfirmiert in Mitteldeutsche Stahl- und Walzwerke Friedrich Flick KG. Noch 1945 wurden die Flick-Betriebe enteignet, 1946 wird das Hennigsdorfer Werk demontiert und als Reparationsleistung in die Sowjetunion geliefert. 1947 Wiederaufbau, basierend auf der Siemens-Martin-Technologie, die Walzproduktion wird von Flachprodukten auf Langprodukte umgestellt. Seit 1969 als Stammbetrieb an der Spitze des VEB Qualitäts- und Edelstahlkombinat. 1990 durch die Treuhand als Hennigsdorfer Stahl GmbH privatisiert, 1992 Übernahme durch die zur italienischen Riva-Gruppe gehörende H.E.S. Hennigsdorfer Elektrostahlwerk GmbH, anschließend für 150 Mio. Euro modernisiert. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur 6 Stücke sind bekannt: 5 entwertete und 1 nicht entwertet.

Nr. 290 Schätzpreis: 650,00 EUR
Startpreis: 200,00 EUR

Steinkohlenbergwerk Deutscher Kronprinz

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 796
Recklinghausen, 12.1.1883 VF+

Auflage 1.000 (**R 11**). Den ersten Schacht Kronprinz teufte Franz Haniel ab. In Förderung gekommen 1839, doch bereits 1842 wegen großer Schwierigkeiten in der Wasserhaltung und Wetterführung wieder stillgelegt, in der Folge blieb das Feld unverritzt. Die Berechtsame umfasste 2 Normalfelder von 4.378.000 qm Größe. Im Grubenvorstand war u.a. August Thyssen. 1900 übernahm die Bergwerksgesellschaft Hibernia 380 Kuxe im Tausch gegen 133 eigene Aktien, 1904 erlangte dieser später im Mehrheitsbesitz des Preußischen Staates befindliche Bergwerkskonzern nach weiteren Zukäufen die Dreiviertelmehrheit. Eine Besonderheit: Ausgestellt auf den Gewerken Herren **Thyssen & Cie.** in Mülheim a/d. Ruhr. Feine Umrandung. Mit Originalunterschriften. Maße: 29,3 x 22,9 cm. Einschnittentwertet. Ausgestellt auf Thyssen ist bislang nur dieses eine Stück bekannt.

Nr. 291 Schätzpreis: 1.000,00 EUR
Startpreis: 175,00 EUR

Stettin-Rigaer Dampfschiffs-Gesellschaft Th. Gribel KGaA

Namensaktie 4. Em. 1.500 Mark, Nr. 346
Stettin, 1.1.1914 EF/VF

Auflage 220 (**R 9**). Gründung 1874 zum Betrieb der Liniendienste Stettin-Riga und Stettin-Reval-Helsingfors. Anfangs nur vom Pech verfolgt: Das bei Gründung 1874 in Dienst gestellte erste Schiff, der Passagier- und Frachtdampfer "Melida" ist 1880 in der Ostsee verschollen. Der 1881 in Dienst gestellte gleichnamige Nachfolger sank bereits 1885 vor Bornholm. Der 1880 in Dienst gestellte Frachtdampfer "Olga" wurde 1899 verkauft und sank 1903 nordwestlich von Kolberg. Die "Kronprinz Wilhelm" wurde nur zwei Jahre nach dem Stapellauf 1917 von britischen Zerstörern im Kattegat versenkt. Bis zum Ende besaß die Ges. den Passagier- und Frachtdampfer "Regina" (Indienststellung 1911, 1944/45 als Verwundetentransportschiff eingesetzt, dann an England abgeliefert) sowie die Passagierdampfer "Rügen" (Indienststellung 1921, nach Beschlagnahme durch die Sowjetunion die "Ivan Susanin") und "Nordland" (Indienststellung 1924, später die "Derzhavin"). 1937 erlosch die Ges. nach Übertragung ihres Vermögens auf die Reederei R. C. Gribel. **Original signiert von dem bedeutenden Reeder Franz Gribel** (1850-1943) und von Eduard Georg Gribel. Maße: 34 x 26 cm. Nicht lochentwertet und mit kpl. noch 1944 neu ausgegebenem Kuponbogen!

Gestern Nonvaleurs,
heute begehrte Sammelobjekte!



Kuxschein

№ 796

der Gewerken Herren Thyssen & Co in Mülheim a/d Ruhr

über eine Kuxe des in tausend Kuxe eingetheilten

Steinkohlenbergwerks

Deutscher Kronprinz

gelegen in den Gemeinden Recklinghausen und Oer, im Kreise Recklinghausen, Regierungsbezirk Münster, Oberbergamtsbezirk Dortmund.

Im Gewerkenbuche auf pag. 796 verzeichnet.

Zeche Deutscher Kronprinz bei Recklinghausen, den 12 Januar 1883

Der Gruben-Vorstand.

Nr. 290



Diese Aktie ist auf zweihundert Goldmark durch Beschluß der General-Versammlung vom 13. März 1924 umgewertet.

Stettin-Rigaer Dampfschiffs-Gesellschaft: Th. Gribel

Kommandit-Gesellschaft auf Aktien.

AKTIE NR. 346.

4. Emission. über 4. Emission.

Fünfzehnhundert Reichsmark.

Die Handelsgesellschaft Rud. Christ. Gribel in Stettin ist als Besitzer der gegenwärtigen Aktie Nr. 346 der vierten Emission bei der Stettin-Rigaer Dampfschiffs-Gesellschaft: Th. Gribel, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, für den Betrag von

Fünfzehnhundert Reichsmark

beteiligt und hat als solcher alle statutenmäßigen Rechte und Pflichten. Dieser Aktie sind zehn Dividendenscheine für die Jahre 1914 bis 1923 nebst Talon beigefügt.

STETTIN, den 1. Januar 1914.

Stettin-Rigaer Dampfschiffs-Gesellschaft: Th. Gribel

Kommandit-Gesellschaft auf Aktien.

Die persönlich haftenden Gesellschafter

Der Aufsichtsrat.

Carl Deppen. C. Beythien. Dr. jur. Julius Braeunlich.

Eingetragen Fol. Nr. des Registers.

Nr. 291

Nr. 292

Nr. 292 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Stettiner Dampfmühlen AG

Actie 500 Thaler, Nr. 276
Stettin, 1.1.1858 VF

Gründeraktie, Auflage 1.200 (R 8). Getreidedampfmühle für Weizen und Roggen, Zweigniederlassung in Züllchow (ehem. Haurwitzsches Grundstück Chausseestr. 7/8). Mit einer jährlichen Vermahlung von rd. 50.000 t um die Jahrhundertwende fast doppelt so groß wie der wesentlich ältere Lokalrivale "Stettiner Walzmühle" (gegr. 1838). Am Ende aber schadete der erbitterte Konkurrenzkampf doch mehr der Dampfmühle: Während die Walzmühle Dividenden bis zu 10% erwirtschaftete und an der Stettiner Börse Kurse bis 200% erreichte, gingen die Aktionäre der Dampfmühle meist leer aus und der Kurs dümpelte unter 100%. Absatzschwierigkeiten und das Mißverhältnis zwischen Getreide- und Mehlpreis verursachten nach der Jahrhundertwende steigende Verluste, Ende 1907 (der Börsenkurs war inzwischen auf 25% gefallen) beschloß eine a.o. G.-V. die Liquidation. Immobilien, Maschinen und Inventar übernahm die Pommersche landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft GmbH, die als Getreidelieferant größtes Interesse am Weiterbestehen der Mühle hatte. 1909 gründete sie unter dem gleichen alten Namen "AG Stettiner Dampfmühlen" eine neue Aktiengesellschaft. Gewinne erwirtschaftete die Mühle aber auch weiterhin nicht, Mitte der 30er Jahre verschwindet auch die Nachfolge-AG aus den Handbüchern. Hochdekorative Lithographie, in der Platte signiert Müller/Berger. Namensaktie, eingetragen auf den Konsul Lübcke. Maße: 39,8 x 27,5 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragungsvorgänge bis 1894. Drei kleine Einriße am unteren Rand hinterklebt. Kaum mehr als 10 Stück wurden zur Wendezeit aus einem DDR-Archiv verfügbar - "aufgetan" hatte sie, heute können wir es sagen, auf der Suche nach Zusatzeinkünften ein Mitglied der Regierung Modrow.



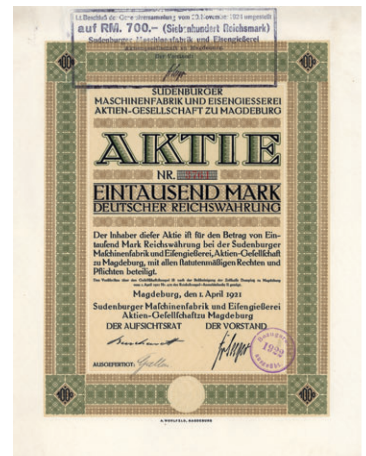
Nr. 293

Nr. 293 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Stettiner Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft

5% Vorzugs-Actie 1.000 Mark, Blankette
Stettin, Juni 1896 VF

(**R 9**) Gründung 1879. Zunächst Pferdebahn, ab 1897 elektrischer Betrieb. Die Gesellschaft trat ein in die 1878 geschlossenen Konzessionsverträge des Ing. Johs. Büsing zu Westend-Charlottenburg mit dem Magistrat der Stadt Stettin und dem Kreisausschuss des Kreises Randow (Erbauung und Betrieb von Straßen-Eisenbahnen in Stettin). Konzession erteilt von der Königlichen Polizeidirektion Stettin bis 2.4.1946, seitens der Stadt Stettin und des Kreises Randow bis zum 31.12.1936. Zunächst waren auf der 16,8 km langen Pferdebahn 195 Pferde und 39 Wagen im Einsatz. 1933 besaß man bereits 134 Trieb- und 274 Beiwagen, beförderte über 30 Mio. Menschen im jahr und hatte über 1.000 Mitarbeiter. 1937 auf den Hauptgesellschafter "Öffentliche Werkbetriebe der Stadt Stettin GmbH" übertragen. Die Aktionäre wurden zu 90 bzw. 103% abgefunden. Maße: 25 x 35,2 cm.



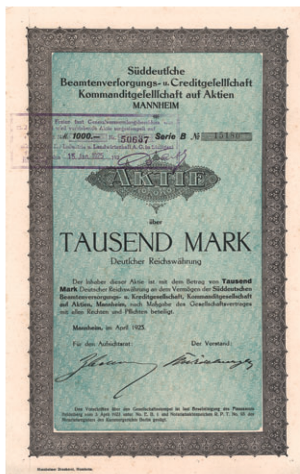
Nr. 294

Nr. 294 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Sudenburger Maschinenfabrik und Eisengiesserei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3762
Magdeburg, 1.4.1921 EF/VF

Auflage 3.000 (**R 10**). Gründung 1872 zur Übernahme der seit 1849 bestehenden Maschinenfabrik Klusemann & Woltersdorf. Spezialität: Maschinen, Apparate und ganze Einrichtungen für Rüben und Rohzuckerfabriken, Zuckerraffinerien und Stärkezuckerfabriken, aber auch für chemische Fabriken, insbesondere Sprengstofffabriken. Zweigniederlassungen in Hannover-Hainholz und Oschersleben a. Bode. 1925 Konkurseröffnung. 1924 umgestellt auf 700 RM. Maße: 30,8 x 23,8 cm. **Nicht entwertet, sehr niedrig limitiert!**



Nr. 295

Nr. 295 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Süddeutsche Beamtenversorgungs- und Creditgesellschaft KGaA

Aktie Serie B. 1.000 Mark, Nr. 15205
Mannheim, April 1923 VF

Auflage 87.000 (**R 9**). Gründung 1922. Anfang 1924 Fusion mit der Treuhand-Union, Mannheim zur "Verkehrsbank für Industrie und Landwirtschaft AG" mit Sitz in Stuttgart, Königstr. 78. Betrieb von Bank-, Börsen- und Finanzgeschäften aller Art. Die Gesellschaft bot per Stempelaufdruck dem Aktionär sehr fürsorglich an: "Um die Aktien vor Diebstahl zu schützen, sind wir bereit, dieselben bei uns auf die Dauer von drei Jahren unentgeltlich in Depot zu nehmen." Maße: 33,6 x 21,3 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 296

Nr. 296 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Süddeutsche Metallwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 17173
München, Februar 1923 EF/VF

Auflage 10.000 (**R 9**). Gründung 1919. In der Fabrik in der Harlachingerstr. 15 wurden Geldschränke hergestellt. 1920 Hinzuerwerb der Kassenschrankfabrik von Alois Schorer in München. Ebenfalls 1920 Erweiterung des Produktionsprogramms auf Buchdruck-Schnellpressen durch Erwerb der Fa. F. X. Hölzle (vorm. Schnellpressenfabrik Hölzle & Bohnert), München. 1921 Angliederung der "Obrima" Automatische Waagenbau AG. Die Produktion wurde auf einem neu erworbenen 1,7 ha großen Areal (Grünwalder Str. 70) zusammengelegt. Bis 1924 in München börsennotiert. In der Inflationszeit kam die Produktion wegen Beschaffungsschwierigkeiten zum Erliegen, anschließend wurden die restlichen Vorräte veräußert, danach nur noch Verwaltung der Grundstücke an der Grünwalder Straße. 1925 in Immobilien-Gesellschaft München-Süd AG umbenannt. 1930 von Amts wegen gelöscht. Maße: 25,2 x 37,8 cm. Mit Kupons.



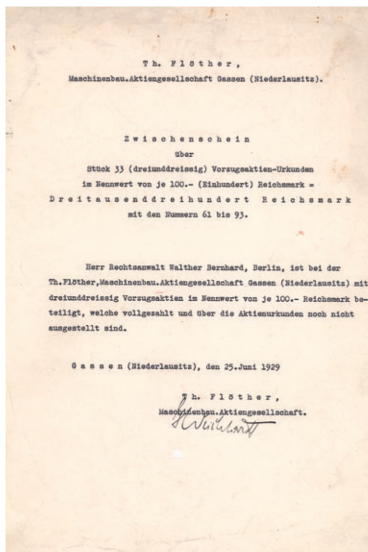
Nr. 297

Nr. 297 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Süddeutsche Metallwerke AG

Aktie 20 Goldmark, Nr. 23934
München, 5.5.1924 EF/VF

(**R 10**) Ungewöhnliches großes Querformat, sehr hübscher Nennwert-Unterdruck. Maße: 24,1 x 38 cm. Mit Kupons.



Th. Flöther,
Maschinenbau.Aktiengesellschaft Gassen (Niederlausitz).

Zwischenschein
über
Stück 33 (dreiunddreissig) Vorzugsaktien-Urkunden
im Nennwert von je 100.- (Einhundert) Reichsmark =
Dreitausenddreihundert Reichsmark
mit den Nummern 61 bis 93.

Herr Rechtsanwalt Walther Bernhard, Berlin, ist bei der Th.Flöther,Maschinenbau.Aktiengesellschaft Gassen (Niederlausitz) mit dreiunddreissig Vorzugsaktien im Nennwert von je 100.- Reichsmark beteiligt, welche vollgezahlt und über die Aktienurkunden noch nicht ausgestellt sind.

Gassen (Niederlausitz), den 25.Juni 1929

Th. Flöther,
Maschinenbau.Aktiengesellschaft.

Nr. 299

Nr. 298 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Terraingesellschaft Neu-Westend AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 1046
München, März 1900 VF

Gründeraktie, Auflage 5.000 (R 8). Die 1900 gegründete Gesellschaft übernahm zur Verwertung 2,3 Mio. qm Grundbesitz in Laim, Pasing und Obermenzing. Eine starke Wertsteigerung brachte 1908 die Eröffnung der Straßenbahnlinie über Laim nach Pasing, zu deren Bau die AG einen Zuschuß gab. Das bedeutendste Bauvorhaben war danach 1910 die Bebauung des alten Schlossparks in Laim mit 60 Häusern. Die Wirtschaftskrise nach der Hyperinflation 1923 brachte die AG ins Schlingern: Eine 1927 vorgeschlagene Kapitalerhöhung fand in der HV keine Mehrheit, die dennoch durchgeführten Bauprojekte brachen der AG finanziell das Genick. 1932 wurde die in München und Berlin börsennotierte AG insolvent. Ein großer Teil der Grundstücke wurde nach Zwangsversteigerung 1941 in die Terrain-AG Herzogpark eingebracht. Hochdekorative Gestaltung im Sütterlin-Stil mit Künstlermonogramm F.M., Umrandung aus Blumen und Beeren. Maße: 25 x 38,3 cm. Doppelblatt. Gebrauchsspuren, aber keine Verletzungen. **Nicht entwertetes Exemplar!**

Nr. 299 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Th. Flöther Maschinenbau AG

Vorzugs-Aktie 33 x 100 RM, Berlin, Nr. 61-93
Gassen (Niederlausitz), 25.6.1929 VF

Zwischenschein (**R 12**). Gründung 1889 als Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei vormals Th. Flöther zur Übernahme der schon seit 1856 bestehenden Fabriken von Th. Flöther in Gassen und Breslau nebst einem Anteil an der Braunkohlengrube Antonie in Zilmsdorf bei Teuplitz N.-L. Fabrikation industrieller, insbesondere landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte, Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen. Als Opfer der Weltwirtschaftskrise 1931 in Vergleich und anschließend in Liquidation gegangen, letzter Großaktionär mit 25% war die Schultheiss-Patzenhofer-Brauerei, Berlin. 1936 erwarb die 1933 gegründete "Neue Flöther Landmaschinen AG" die Anlagen und Grundstücke der Th. Flöther Maschinenbau AG i.L. und produzierte dort weiter. 1939 ging der Fabrikationsbetrieb über auf die Firma Hermann Raussendorf, Abteilung Flöther-Werk Gassen.1945 kam Gassen (das heutige Jasien) an Polen, und damit auch die Landmaschinenfabrik, die als "Fabryka Maszyn Budowlanych ZREMB" weitergeführt wurde. Einige Sammler hüten alte Flöther-



Nr. 298

Lokomobile, die noch heute funktionsfähig sind. Einzeln ausgedruckte Vorzugs-Aktien wurden 1929 nicht ausgegeben, alle 1080 Vorzugs-Aktien waren in unterschiedlichen Stückelungen in Zwischenscheinen verbrieft. Ausgestellt auf Herrn Rechtsanwalt Walther Bernhard. Maschinenschriftliche Ausführung mit Originalunterschrift. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 33 x 21 cm. **Unikat!**

Nr. 300 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

THOSTI Bau-AG

Globalaktie 10.000 x 50 = 500.000 DM, Blankette

Augsburg, Juli 1981 UNC/EF

(**R 12**) 1876 gründen in Augsburg der Bauingenieur Alfred Thormann und der Maurermeister Tobias Schneller ein Baugeschäft für Industrie- und Wasserbauten. 1880 beteiligt sich auch der Ingenieur Jean Stiefel und setzt sich besonders für den damals neuen Baustoff Beton ein. 1883 wird eine eigene Fabrik für Betonrohre und Werksteine errichtet. 1890 baut Thosti für die Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei Augsburg (SWA) als Werk III „Proviantbach“ das als eines der bedeutendsten bayerischen Industriedenkmäler bis heute erhaltene „Fabrikschloß“. 1895 übernimmt Jean Stiefel nach dem Tod von Thormann und Schneller die alleinige Firmenleitung. 1898 gehört er zu den Mitgründern des Deutschen Betonvereins. 1902 Abschluß eines Lizenzvertrages mit Hennebique zur Ausführung von Eisenbetonbauten, Thosti ist Pionier im süddeutschen Eisenbetonbau. In der neuen Bauweise entsteht 1910 als Werk IV „Aumühle“ ebenfalls für die SWA der „Glaspalast“, heute kulturelle Nutzung u.a. durch das Kunstmuseum Walter. Als 1907 auch Stiefel stirbt, führen die beiden Witwen Sofie Thormann und Johanna Stiefel die Firma bis zum und durch den 1. Weltkrieg, ehe sie 1917 in eine AG umgewandelt wird. Für die Einbringung der meisten Aktiva von Thormann & Stiefel erhalten die beiden Witwen 70% der Aktien, die Führung übernehmen erstmals familienfremde Manager. Ab 1922 nimmt das Geschäft durch Ausführung von Fabrikneubauten für die Augsburger Textil- und Papierindustrie sowie von Wasserkraftanlagen am Lech und Iller weiteren großen Aufschwung. Nach der Weltwirtschaftkrise bringen die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Reichsregierung viele Aufträge im Straßen-, Autobahn- und Brückenbau. 1937 Gründung der Niederlassung Nürnberg, die Beschäftigtenzahl steigt auf über 2.000. Neubeginn 1945 mit der Baustoffherstellung aus Trümmerschutt, 1946 Gründung der Niederlassung München, 1947 erste Anwendung der Spannbetonbauweise für eine Brücke. Bis Mitte der 1970er Jahre steigt die Beschäftigtenzahl auf über 4.000, Planung und schlüsselfertige Projekterstellung werden der Normalfall, deutliche Ausweitung der Auslandsaktivitäten. Die 1971 erworbene Beteiligung von 25% an der Hamburger Lenz-Bau AG muß nach deren Konkurs 1976 abgeschrieben werden. 1978 übernimmt der 1936 in Augsburg geborene Unternehmer Ignaz Walter die Aktienmehrheit der gerade in THOSTI Bauaktiengesellschaft umfirmierten AG. 1983 anläßlich der Übernahme der seit 1892 bestehenden Düsseldorfer Boswau & Knauer AG (zu der Zeit vor allem als Spezialist für Bunkeranlagen bekannt, von denen auch im Irak eine Anzahl errichtet wurden) Umfirmierung in WTB Walter-Thosti-Boswau AG. 1988 Übernahme der Münchener Heilit + Woerner Bau AG. 1991 Erwerb der Chemnitzer Bau-Union (CBU) sowie der Aktienmehrheit an der Stuttgarter Züblin AG und erneute Umfirmierung in WALTER-BAU AG. Via Züblin wird 1992 auch noch der Konkurrent Dywidag übernommen (der zuvor 1991 mit der UNION-BAU AG die größte ostdeutsche Baufirma übernommen hatte, vor der Wende VEB BMK Kohle und Energie). Mit ca. 10.000 Beschäftigten ist Walter-Bau nach der Hochtief AG nun der zweitgrößte deutsche Baukonzern. Aktionäre sind jetzt neben der Familie Walter (47%) einige Schweizer Banken (30%) und die Bayerische Landesbank (14%). Als in Deutschland der Wiedervereinigungs-Bauboom abklingt, gerät die Firma in große Schwierigkeiten. Die Kündigung der Avalkreditlinien durch die Deutsche Bank besiegelt Anfang 2005 ihr Schicksal: Neben der Konzernmutter stellen auch 11 Tochterfirmen Insolvenzantrag. Die wirtschaftlich erhaltenswerten Teile werden im April 2005 in der DYWIDAG Holding GmbH gebündelt und an die österreichische STRABAG SE verkauft. Ausgegeben waren von der Globalaktie genau fünf Stück. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nur diese eine Blankette lag im Walter-Bau-Archiv!**


Deutsche Mark 500000,-
THOSTI Bauaktiengesellschaft · Augsburg
DM 500000,-
Global-Aktie
bis
über 10000 Aktien zu je 50,- Deutsche Mark, insgesamt Fünfhunderttausend Deutsche Mark
Der Inhaber dieser Global-Aktie ist bei der THOSTI Bauaktiengesellschaft nach Maßgabe ihrer Satzung als Aktionär beteiligt.
Augsburg, im Juli 1981
THOSTI Bauaktiengesellschaft
Der Aufsichtsrat Vorsitzender · Der Vorstand · Kontrollunterschrift

Nr. 300


100 Thaler
ACTIE
des
Thüringer Bankvereins
über
Ein Hundert Thaler
Der Inhaber dieser Actie ist für den Betrag von Ein Hundert Thalern bei dem Thüringer Bankverein als Actionär mit allen statutenmäßigen Rechten und Pflichten beteiligt.
Meiningen, den 1. März 1873.
Thüringer Bankverein
Der Aufsichtsrath:

Nr. 301

Nr. 301 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Thüringer Bankverein

Actie 100 Thaler, Probedruck (oder ähnliches), Nr. 2456

Erfurt, 1.3.1873 EF

Ein übles Produkt der Gründerzeit, initiiert von dem als Gründer ungemein aktiven Robert Baumann (u.a. auch Gründer der Egell'schen Maschinenfabrik und der Berliner Nord-Eisenbahn). Beim Thüringer Bankverein brannten zu allem Überfluss auch noch die beiden Vorstände Heinrich Moos und Selmar Uhley mit der Kasse durch, was dazu führte, dass sie von der satirischen Zeitschrift “Kladderadatsch” unter Beifügung ihrer Porträts steckbrieflich verfolgt wurden. Für die Zeit völlig untypische graphische Gestaltung. Maße: 34,8 x 24 cm.


1000
Thüringer Nahrungsmittel A.-G.
1000 Mark
AKTIE
№ 0394
Eintausend Mark Deutscher Reichswährung.
Thüringer Nahrungsmittel A.-G.

Nr. 302

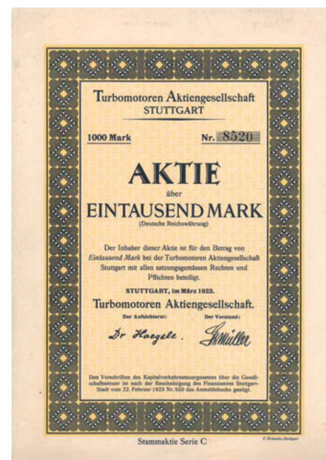
Nr. 302 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Thüringer Nahrungsmittel AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 243

Grossheringen, 1.5.1918 EF+

Auflage 90 (R 8). Gründung 1890 als “Thüringer Dörrgemüse AG”, 1916 Umfirmierung wie oben. Erzeugnisse: Trockengemüse, Obst- und Gemüsekonserven, Brühwürfel, Suppenwürze. Hochwertiger Druck von Giesecke & Devrient. Maße: 25 x 34,5 cm.


Turbomotoren Aktiengesellschaft
STUTTGART
1000 Mark
Nr. 8520
AKTIE
über
EINTAUSEND MARK
(Deutsche Reichswährung)
Der Inhaber dieser Aktie ist für den Betrag von Eintausend Mark bei der Turbomotoren Aktiengesellschaft Stuttgart mit allen satzungsgemässen Rechten und Pflichten beteiligt.
STUTTGART, im März 1923.
Turbomotoren Aktiengesellschaft.
Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:
Stammaktie Serie C

Nr. 303

Nr. 303 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Turbomotoren AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 11376
Stuttgart, März 1923 EF

Auflage 13.000 (R 8). Gründung am 20.2.1923. Bau von Turbomotoren und Kraftwagen mit solchen Motoren. Maße: 28,4 x 19,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen.


UHLANDSHÖHE A.-G.
FÜR GRUNDSTÜCKSVERWALTUNG / STUTTGART
AKTIE
ZWANZIG REICHSMARK

Nr. 304

Nr. 304 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Uhlandshöhe AG für Grundstücksverwaltung

Aktie 20 RM, Nr. 805
Stuttgart, 7.7.1928 EF

Auflage 23.335 (**R 10**). Das Unternehmen gehörte zum Einflußbereich der *Anthroposophen*. Dr. Rudolf Steiner gründete 1913 die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft. Die Weltanschauungslehre dieser religiösen Gemeinschaft beinhaltet, dass die im Menschen schlummernde Seelenkraft durch geistige Schulung entwickelt wird. Im Jahr 1919 wurde aufgrund der Initiative von Dr. Steiner in Stuttgart die erste Waldorfschule durch die Waldorf Astoria Zigarettenfabrik gegründet. 1920 wurde obiges Unternehmen als “Der Kommende Tag AG zur Förderung wirtschaftlicher und geistiger Werte” ins Leben gerufen. In der Gesellschaft wurden verschiedene Wirtschaftsunternehmen zusammengefaßt, unter anderem das heute noch weltweit tätige Kosmetik- und Arzneimittelunternehmen *Weleda AG*. 1926 Umbenennung in “Der Kommende Tag AG”. 1928 nahm die Gesellschaft den einprägsameren Namen “Uhlandshöhe AG für Grundstücksverwaltung” an. Verwaltet und verwertet wurden insbesondere Grundstücke, die der Förderung geistiger Werte dienten. Die Gesellschaft besaß die Grundstücke Kanonenweg 44 in Stuttgart und Gänsheidestraße 84/88 in Schwäb. Gmünd. Die Antroposophen wurden im Dritten Reich verboten, was zur Folge hatte, dass 1936 die Betriebsgrundstücke, die seit 1924 an die Weleda AG verpachtet waren, an dieselbe verkauft und 1938 die Auflösung der Uhlandshöhe AG beschlossen wurde. Maße: 21,3 x 29,6 cm. Mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 305 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Ungemach AG Els. Conserven-Fabrik & Import-Ges.

4,5% Schuldv. 500 Mark, Nr. 2459
Strassburg i.E., 1.5.1913 VF

Auflage 2.000 (**R 12**). Gegründet am 21.3.1888. Übernahme des unter der Firma H. Ungemachs Wwe. & Sohn betriebenen Kolonialwarengeschäfts in Strassburg i.E. für M. 224000 sowie der Konservenfabrik der Firma Amieux frères in Schiltigheim. Der Zweck diente der Fabrikation, An- und Verkauf von Nahrungs-und Genussmitteln, auch Herstellung von E. Gleitz in Strassburg, auf die Gesellschaft übergegangen. Ausgesprochen dekorative Zierumrandung mit kleiner Wappenvignette. Originalsignaturen. Maße: 31,8 x 21,3 cm. Doppelblatt, inwendig und rückseitig Anleihebedingungen. Ränder knapp geschnitten. Nur das eine Stück wurde vor knapp 15 Jahren gefunden.


UNGEMACH A.-G.
ELS. CONSERVEN-FABRIK & IMPORT-GESELLSCHAFT
4½% Schuldverschreibung 4½%
über 500 Mark
Fünf Hundert Mark
UNGEMACH A.-G.

Nr. 305


UNION-CREDIT-AKTIEN-GESELLSCHAFT
FRANKFURT AM MAIN
1000 Mark
AKTIE
EINTAUSEND MARK
DEUTSCHE REICHSWÄHRUNG

Nr. 306

Nr. 306 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Union-Credit-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 21714
Frankfurt a.M., März 1923 EF+

Auflage 35.000 (R 6). Gründung 1922 durch mehrere Fabrikanten, Bankiers und Börsenmakler. Betrieb des Bank- und Kommissionsgeschäfts in allen seinen Zweigen. 1924 Umfirmierung in Offenbacher Kreditanstalt AG, Offenbach a.M. Maße: 29,5 x 22,6 cm. Mit kpl. Kuponbogen.


1000 Mark
Unionwerke A.-G. Maschinenfabriken
in Mannheim
Teilschuldverschreibung
Eintausend Mark
UNIONWERKE A.-G. Maschinenfabriken

Nr. 307

Nr. 307 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Unionwerke AG Maschinenfabriken

5% Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 279
Mannheim, 15.11.1920 EF

Auflage 3.000 (**R 11**). Gründung 1904 als “Unionwerke AG Fabriken für Brauerei-Einrichtungen vorm. Heinrich Stockheim, vorm. Otto Fromme, vorm. Heinrich Gehrke & Comp.” durch Fusion der drei Firmen “AG Fabrik Brauerei-Einrichtungen vorm. Heinr. Gehrke & Co.” mit Sitz in Berlin (aufnehmende Gesellschaft, gegr. 1898) sowie “Fabrik techn. Apparate Heinr. Stockheim” zu Mannheim und “Otto Fromme” zu Frankfurt a.M. 1914 umbenannt wie oben. Neben der hauptsächlichen Produktion von Maschinen und Einrichtungen für Brauereien wurden in einer besonderen Abteilung auch Last- und Personenkraftwagen gebaut. Die Automobilproduktion wurde 1921 rechtlich verselbständigt und in die “Automobilbau-AG (Deutsche Ges. für die Lizenz E. Bugatti)” mit Sitz in Mannheim überführt. 1924 Fusion mit der Enzingerwerke AG in Worms zur Enzinger-Union-Werke AG (SItz Mannheim). Als Seitz-Enzinger-Noll bis heute (neben Krones) der führende deutsche Getränkemaschinenhersteller. Sie gehören zu den Klöcknerwerken und, nachdem diese 2010 per squeeze-out der Kleinaktionäre komplett von der SALZGITTER AG übernommen wurden, damit zur Maschinenbausparte des Salzgitter-Konzerns. Teil einer Anleihe von 3 Mio. Mark, die die Rheinische Creditbank in Mannheim vermittelt hatte. Maße: 35,5 x 24,4 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Nur **2 Exemplare** dieser Teilschuldverschreibungen waren im Jahr 1995 gefunden worden; weitere Wertpapiere dieser bedeutenden Firma sind sonst nie bekannt geworden.


1000
Vereinigte bayerische Spiegel- und Tafelglaswerke
vorm. Schrenk & Co., Aktiengesellschaft
Stamm-Aktie
EINTAUSEND MARK

Nr. 308

Nr. 308 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Vereinigte bayerische Spiegel- und Tafelglaswerke vorm. Schrenk & Co.

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 11475
Neustadt a.d.W.N., 15.2.1923 EF

Auflage 5.850 (**R 10**). Bei der Gründung 1906 brachten böhmische und oberpfälzische Glasfabrikanten zwei Glasfabriken in Neustadt a. d. Waldnaab und einen Betrieb in Fürth in die AG ein gegen Gewährung von Aktien. Zeitweise bestand auch eine Niederlassung in Hoboken bei New York. 1928 verzichtete die Ges. im Rahmen eines Krisenkartells gegen Zahlung einer Entschädigung durch den Verein Deutscher Spiegelglasfabriken auf die weitere Herstellung von Spiegelglas. Das Werk in Neustadt sollte auf Farbglas umgestellt werden. Das war der Anfang vom Ende der Firma, die 1931 als eines der zahllosen Opfer der Weltwirtschaftskrise in Konkurs ging. Maße: 21 x 30 cm.



Nr. 309

Nr. 309 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen GmbH

6,5% Gold Bond 1.000 $, Specimen
Dortmund, 1.12.1925 VF

Nullgeziffertes Specimen (**R 9**). Ursprung ist die Elektrizitätswerk Westfalen AG, gegr. 1906 durch die Kommunen Bochum, Recklinghausen und Gelsenkirchen mit Unterstützung der Bergwerksgesellschaft Hibernia und der Berliner Handels-Gesellschaft als Gegengewicht zum als bedrohlich empfundenen RWE unter Hugo Stinnes und August Thyssen. 1925 Zusammenschluß mit der Westfälische Verbands-Elektrizitätswerk AG in Dortmund und dem Städtischen Elektrizitätswerk Dortmund zu einer in Kommunalbesitz befindlichen GmbH. Ab 1926 auch Erwerb bedeutender Steinkohlenzechen. AG seit 1930, Großaktionär war mit über 30% die Stadt Dortmund. 1966 durch Ausgabe von Inhaberaktien auch dem breiteren Anlegerpublikum geöffnet. 2000 durch Fusion im RWE aufgegangen. Meisterhafter Stahlstich, Vignette mit jugendlichem Atlas mit Weltkugel auf der Schulter und Glühbirne in der erhobenen Hand, auf einem Generator stehend. Maße: 38,4 x 25,3 cm. Mit anh. Kupons. Unter Schutzfolie.



Nr. 310

Nr. 310 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Vereinigte Fabriken englischer Sicherheitszünder, Draht- und Kabel-Werke

Aktie 1.500 Mark, Nr. 166
Meissen, 28.4.1914 VF+

Auflage 150 (R 6). Gründung 1872. Betrieb der Sicherheitszündfabriken sowie Draht- und Kabelwerke im Drosselgrund bei Meissen und am Riesenstein bei Zscheila. 1898 Ankauf der Kuhlmeyer'schen Zündschnurenfabrik in Lage (Lippe-Detmold). 1915 Umfirmierung in "Vereinigte Zünder- und Kabelwerke AG". Erzeugt wurden Zündschnüre, Strom-, Fernsprech- und Telegraphenkabel, Sprengkapseln und elektrische Minenzünder. Börsennotiz Dresden/Leipzig. 1947 wurde das Unternehmen unter Anschluss an die IKA Vereinigung volkseigener Betriebe für Installation, Kabel und Apparat in Halle enteignet. 1948 Demontage der Zündschnurfabrik in Lage (Lippe) und Stilllegung. 1951 Sitzverlegung von Meissen nach Lage und 1974 nach Hamburg. 1982 von Amts wegen gelöscht. Maße: 34,7 x 24,8 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 311

Nr. 311 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Vereinigte Malzfabriken Goldene Aue AG

Aktie 200 RM, Nr. 1056
Artern, April 1943 EF

Auflage 1.500 (**R 9**). Gründung 1889 als "Actien-Malzfabrik Goldene Aue" mit Sitz in Rossleben a.U. 1922 Fusion mit der Malzfabrik Artern GmbH, zugleich Sitzverlegung nach Artern und Umfirmierung in "Vereinigte Malzfabriken Goldene Aue AG". Aktionäre waren überwiegend Ritterguts- und Brauereibesitzer aus dem "Goldene Aue" genannten südöstlichen Harzvorland mit den Niederungen der Helme und der Unstrut. Ende 1944 wurde die Malzfabrik ein Außenlager des KZ Mittelbau zur Fertigung elektrischer Bauteile für die V2-Raketen. 1948 enteignet und als Volkseigener Betrieb weitergeführt. Zuletzt als Werk Artern des VEB Brau- und Malzfabrik Sangerhausen einer der fünf wichtigsten Betriebe des früheren Kreises Artern, nach der Wende stillgelegt. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertet** und mit Kupons!



Nr. 312

Nr. 312 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Vereinigte Stahlwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 290150
Düsseldorf, August 1934 EF

Auflage 600.000 (R 6). Die "alte" Vereinigte Stahlwerke AG entstand am 14.1.1926 durch Zusammenschluss von sieben Gesellschaften der Rhein-Elbe-Union (Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-AG, Gelsenkirchener Bergwerks-AG, Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation), der Thyssen-Gruppe und der Phoenix AG für Bergbau und Hüttenbetrieb. Im Jahr 1933 erfolgte dann die vollständige Verschmelzung mit Phoenix und der Gelsenberg (letztere war die aufnehmende Gesellschaft bei dieser Fusion). Die Liste der Aufsichtsratsmitglieder war das Who is Who der deutschen Wirtschaft: Kirdorf, Thyssen, Vögler, Flick, Talbot, von Siemens, Otto Wolff, ferner Hugenberg (Reichskanzler) und Pferdmenges (der spätere "Bankier Adenauers"). Nach dem II. Weltkrieg wurde die Vereinigte Stahlwerke AG von den Alliierten vollständig zerschlagen. Faksimile-Unterschriften Fritz Thyssen, Vögler, Poensgen. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 313

Nr. 313 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Vereinsbank zu Mülsen St. Jakob

Actie 200 Mark, Nr. 192
Mülsen St. Jakob, 1.7.1906 EF

Auflage 150 (**R 10**). Gründung 1891 in diesem kleinen Ort etwa 10 km südöstlich von Zwickau. Auch nach einer Verdoppelung des Kapitals im Jahr 1906 reichte der "Betrieb von Darlehns- und Diskontgeschäften" kaum über die Betriebsamkeit eines Sparclubs hinaus, erwirtschafte aber doch regelmäßig Dividenden zwischen 3 und 10%. Noch Anfang der 20er Jahre, bevor die Bank sang- und klanglos aus den Aktienhandbüchern verschwindet, beläuft sich die Bilanzsumme auf nur 432.993 M. Offensichtlich dann 1922 von der "Bank für Verwaltung und Handel AG" übernommen worden, einem Unternehmen der Hamburger Kaufmannsfamilie Sloman. Letzter Übertragungsvermerk von 1922 auf die "Bank für Verwaltung und Handel AG", Hamburg. Maße: 31 x 21,8 cm. Nur drei Stücke dieses Jahrgangs (#175, #192 und #297) sind uns bekannt.

Nr. 314 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Voigt & Haeffner AG

4,5% Teilschuldv. 1.000 RM, Nr. 818
Frankfurt a.M., Juli 1938 VF

Auflage 1.320 (**R 10**). Gründung 1885 als Firma Staudt & Voigt, 1889 Verlegung des Werkes von der Innenstadt nach Bockenheim, 1900 Umwandlung in eine AG, nachdem die internationale elektrotechnische Ausstellung in Frankfurt und der einsetzende schnelle Aufschwung der Elektrotechnik der Firma starke Erfolge brachte. Hergestellt wurde Installationsmaterial jeder Art für Industrie, Bergwerke und Schiffe, Hoch- und Nie-

derspannungs-Schaltgeräte und komplette Schaltwarten. Schon 1896 wurde für die Anwendung des elektrischen Stromes für Koch- und Heizzwecke außerdem die "Chemisch-elektrische Fabrik Prometheus gegründet". Bald beschäftigte das Werk an die 4.000 Mitarbeiter, was 1910 eine erneute Verlegung auf das Gelände des neuen Osthafens erforderte. Nachdem die Familie ihre Anteile abgegeben hatte waren lange die Deutsche und die Dresdner Bank Großaktionäre, 1940 ging die Aktienmehrheit dann an die Deutsche Continental-Gas-Ges. in Dessau. 1952 gemeinsam mit der Schorch-Werke AG, Rheydt Gründung einer Produtionstochter in Sao Paulo, Brasilien. 1959 ebenso wie die Contigas-Tochter Askania-Werke AG, Berlin-Mariendorf (vorm. Dessau) und die Kabelwerk Vohwinkel GmbH auf die Schorch-Werke AG in Mönchengladbach verschmolzen, die sich in "Continental Elektroindustrie AG" umbenannte. Schließlich übernahm 1964 die Bergmann Elektricitätswerke AG, Berlin und damit der Siemens-Konzern die Aktienmehrheit. Lochentwertet. Maße: 29,6 x 21 cm. Kleine Randverletzungen.



Nr. 314



Nr. 315

Nr. 315 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Volksbade-Anstalt Neuss

Namens-Actie 250 Mark, Nr. 327
Neuss, 16.9.1898 EF

Auflage 80 (**R 10**). Gründung 1893 zum Bau und Betrieb einer Badeanstalt. 1925 Umbau und Vergrößerung der Schwimmhalle (1926 wiedereröffnet). Die Aktien kaufte nach und nach die Stadt Neuß auf, in den 1940er Jahren besaß sie bereits ca. 75% des Kapitals. Die Schwimmhalle wurde am 1.8.1942, die Wannenbadabteilung im Mai 1943 durch Bombentreffer total zerstört. Am 1.4.1949 Neueröffnung der Badeabteilung, am 1.7.1951 Eröffnung des neuen Hallen-Schwimmbades. Am 1.2.1955 Eröffnung des neuen Heilbades mit medizinischen Bädern, elektrischen Lichtbädern (heute würde man Solarium dazu sagen), Unterwassermassagen, Sauna, römisch-irischem Bad und Dampfbad. 1959 Übertragung des Vermögens auf die Stadt Neuß, die AG erlosch. Originalunterschriften. Maße: 38 x 24,2 cm. Seit vielen Jahren nur **3 Stücke** sind bekannt!

Nr. 316 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Vorarlberger Kraftwerke AG

Aktie 400 RM, Nr. 295
Bregenz, September 1942 EF+

Auflage 300 (R 8). Bau und Betrieb von Wasserkraftwerken. 1890 Erstellung der Wasserkraftanlage Rieden, 1899 der Kraftanlage Dornbirn, 1901-1930 stufenweise Bau der Dampfkraftanlage Rieden. Das Elektrizitätswerk Andelsbuch wurde 1908 in Betrieb genommen. Im gleichen Jahr wurde die Energielieferung auf benachbarte bayerische und württembergische Gebiete ausgedehnt. 1928 wurden die privaten Vorarlberger Kraftwerke in eine AG umgewandelt. 2000 fusioniert auf die Vorarlberger Illwerke AG. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 316



Nr. 319



Nr. 317

Nr. 317 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Wasserwirtschaft im Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet (Ruhrkohlenbezirk) GmbH

6% Gold Bond 1.000 $, Recepis Specimen
Essen, 14.3.1928 EF

(**R 10**) Gegründet als Zweckverband, in dem der Ruhrtalsperrenverein, die Emschergenossenschaft, der Ruhrverband, der Lippeverband, die Linksrheinische Entwässerungsgenossenschaft und der Niersverband zusammengeschlossen waren. Von der Anleihe von insgesamt 10 Mio. US-$ wurde ein Teilbetrag von 1,5 Mio. US-$ in Holland platziert. Maße: 22,6 x 30,4 cm. Perforationsentwertet. Nur 2 dieser Musterstücke aus dem aufgelösten Archiv de Bussy sind bekannt.

Nr. 318 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Wasserwirtschaft im Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet (Ruhrkohlenbezirk) GmbH

6% Gold Bond 500 $, Recepis Specimen
Essen, 14.3.1928 EF

(**R 10**) Nur 2 dieser Musterstücke aus dem aufgelösten Archiv de Bussy sind bekannt. Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck.

Nr. 319 **Schätzpreis: 2.500,00 EUR**
Startpreis: 650,00 EUR

Werdandi-Gesellschaft für bildende u. angewandte Kunst GmbH

Anteil-Schein 500 Mark, Nr. 90
München, 12.11.1919 VF+

Mit rotem Überdruck "Bayerische Gesellschaft für Kunst m.b.H." (**R 12**). Die Werdandi ist eine der drei germanischen Schicksalsgöttinen (der Nomen). Sie repräsentiert die Gegenwart (ihre Schwestern Urd und Skuld die Vergangenheit und die Zukunft). Sie war Namensgeberin für den 1906 gegründeten "Werdandi-Bund zur Förderung jungdeutscher Kunst". Dies war eine konservativ kulturkritische Vereinigung "arischer Künstler", die sich von einem kunstpolitischen Programm die Erneuerung des "Deutschtums" versprach. Zu der Vereinigung gehörten Persönlichkeiten wie Wilhelm Busch, Marie von Ebner-Eschenbach, Otto Modersohn, Hans Thoma, Siegfried Wagner, Paul Wallot und Wilhelm Raabe. Im Umfeld des Werdandi-Bundes findet sich damals auch der junge Theodor Heuß (1949 zum ersten Bundespräsidenten gewählt). Seit 1908 wurde die "Werdandi: Monatsschrift für deutsche Kunst und Wesensart" herausgegeben. Die Werdandi-Gesellschaft in München änderte 1920 ihren Namen ein knappes Jahr nach ihrer Gründung in "Bayerische Gesellschaft für Kunst mbH". Hochdekorative Gestaltung in graublau und rot, im Unterdruck große Darstellung der hockenden Werdandi, im Hintergrund Silhouette der Stadt München. Faksimile-Unterschriften v. Trotha und Martius, außerdem beim Überdruck Originalunterschrift H. W. v. Trotha. Maße: 35,6 x 25 cm. Einriß am oberen Rand fachmännisch ausgebessert. Mit Überdruck ein **Unikat** (ohne Überdruck sind nur 2 Exemplare bekannt).



Nr. 320

Nr. 320 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Westdeutsche Kaufhof AG

Aktie 100 RM, Nr. 1050
Köln, 28.9.1937 EF

Auflage 10.000 (**R 10**). Gründung 1879 in Stralsund als Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft. Durch feste niedrige Preise gewann das Geschäft so viele Kunden, daß es innerhalb weniger Jahre dreimal vergrößert werden mußte. 1889 Gründung der ersten Filiale in Elberfeld, danach schlagartige Expansion. AG seit 1905 als "Leonhard Tietz AG", 1933/36 umbenannt in Westdeutsche Kaufhof AG. 1945 waren lediglich 3 von 41 Filialen einigermaßen unzerstört, doch es folgte ein gewaltiger Wiederaufbau zum später zweitgrößten deutschen Kaufhauskonzern. 1988 Einstieg bei Jet-Reisen und der Media-Markt-Gruppe. 1996 auf Wunsch des langjährigen Großaktionärs Verschmelzung mit der ASKO und den deutschen Metro-Aktivitäten zur METRO AG. Wirtschaftshistorisch bedeutendes Stück, zeitweise einer der 30 großen DAX-Werte. Maße: 21 x 29,6 cm. **Nicht entwertetes Stück** mit restlichem Kuponbogen!



Nr. 321



Nr. 322

Nr. 321 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Westfälische Transport-AG

Aktie 100 DM, Nr. 50583
Dortmund, September 1971 UNC/EF

Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1899. Betrieb der Binnenschifffahrt auf sämtlichen westdeutschen Wasserstraßen (Massen- und Stückgüter, Linienverkehre von Dortmund über Emden und Leer nach Hamburg, Stettin, Danzig, Königsberg und in die nordischen Länder) mit bis zu 200 eigenen Kähnen und Motorschiffen, ferner Lagerei und Spedition. Großaktionäre waren ursprünglich das Rhein.-Westfälische Kohlensyndikat, die Vereinigten Stahlwerke und Hoesch. 1984 ging die WTAG in der Rhenus AG (Stinnes-Konzern) auf. Reederei-Flagge und Anker in der Umrahmung. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 322 **Schätzpreis: 2.500,00 EUR**
Startpreis: 800,00 EUR

Westfälischer Zoologischer Garten zu Münster

Actie 10 Thaler, Nr. 250
Münster, 1.2.1874 VF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 8). Der Westfälische Verein für Vogelschutz, Geflügel- und Singvögelzucht (gegr. 1871 von Prof. Dr. Hermann Landois) sowie die Zoologische Sektion für Westfalen und Lippe veröffentlichten im Dezember 1873 in der Münsterländischen Presse den “Aufruf zur Errichtung eines westfälischen zoologischen Gartens zu Münster”. Die hier unterzeichneten Mitglieder des Gründungskomitees Prof. Dr. H. Landois, Frhr. Ferdinand von Droste (Präsident der Ornithologischen Gesellschaft) sowie Vizedirektor Frhr. von Schellersheim erscheinen anschließend auch alle mit Faksimile-Unterschriften auf der Gründeraktie. Zwischen dem Schloss und der Aa wurde ein geeignetes, ca. 6 ha großes Gelände erworben, eröffnet wurde der Zoo im Juni 1875. Wegen beschränkter Geldmittel wurden zunächst nur Tiere der europäischen Fauna zur Schau gestellt, niedere Tiere sogar nur in präparierten Sammlungen. Dem Wunsch des Publikums nach exotischen Tieren folgend, errichtete der Zoo 1876 das erste Affenhaus und 1895 den ersten Löwenzwinger. Zum 25-jährigen Jubiläum konnte der erste Elefant bestaunt werden. 1965 erwarb die Westdeutsche Landesbank das nun mitten in der Stadt gelegene Zoo-Areal und errichtete dort ein Bankgebäude. Der Zoologische Garten zog auf ein 30 ha großes Gelände auf der Sentruper Höhe um und konnte aufgrund finanzieller Schwierigkeiten, die der Bau der neuen Anlagen verursacht hatten, erst 1974 wieder eröffnet werden. Von den 3000 aufgelegten Aktien, konnten nur etwa 1500 platziert werden. Wunderschöne Lithografie von E. Treuge (in der Platte signiert) mit vielen Tiermotiven und Ansicht der Zooanlage. Eingetragen auf den Grevener Industriellen *Eduard Schründer* (1826-1888), u.a. Gründer der Grevener Brauerei Hanhoff und Co. (1893 umbenannt in Adler-Brauerei AG). Maße: 36,4 x 27,8 cm. Knickfalten am Rand leicht eingerissen, rechter Rand unten etwas fleckig. Die Aktie wurde auf einem schwarzen Passepartout punktuell an zwei Stellen aufgeklebt (vermutlich leicht abzulösen). **Ein herrliches Papier, sehr niedrig limitiert!**

Nr. 323 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Wicküler-Küpper-Brauerei KGaA

Aktie 1.000 DM, Nr. 8407
Wuppertal, Juli 1971 EF+

Auflage 10.000 (R 8). Gründung 1843, ab 1887 Wicküler-Brauerei AG, 1896 Umbenennung in Wicküler-Küpper-Brauerei AG. Braustätten in Elberfeld und Barmen (Kapazität 600.000 hl jährlich). 1928 Erwerb der Aktienmehrheit der Niederrheinische Brauerei AG in Duisburg (früher Brauerei Bodden AG). 1952 Erwerb des gesamten Aktienkapitals der Gesenberg-Brauerei AG, Wuppertal. 1961 durch Zukäufe Erwerb einer Schachtelbeteiligung an der Löwenbräu München. Ab 1962 Vertrieb des obergärigen Spezialbieres Küppers Kölsch. 1966 Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der Waldschloß-Brauerei Fr. W. Hollmann, Wuppertal-Barmen und 1973 Erwerb fast des gesamten Aktienkapitals der Göttinger Brauhaus AG (vormals Städtische Brauerei zu Göttingen AG). 1982 auf Betreiben des Großaktionärs Wilh. Werhahn KG, Neuss, in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 323



Nr. 324

Nr. 324 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Wildunger Zucker-Fabrik AG

Actie 200 Thaler, Nr. 92
Berlin, 1.1.1873 VF-

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 8). Im Jahr 1856 erwarb der Zuckerfabrikant Martin Wicke aus dem Magdeburgischen von Johann Friedrich Karl Drebes für 12.000 Thaler die so genannte Rote Mühle. Das alte Wohnhaus nebst Mühle wurde am 16./17. Marz 1856 abgebrochen, ebenso die erst kurz vorher errichtete neue Scheune. Es wurde ein niedriger Viehstall erbaut und die gesamte Anlage zu einer Zuckerfabrik eingerichtet. “Dort waren täglich 40 bis 50 Menschen beschäftigt. Die große Wiese bei der ehemaligen Mühle umgepflügt und dort wie auch auf einem großen Teil der Länderei und auf der Giflitzer Meierei viele Zuckerrüben gezogen, wohin täglich zur Sommerzeit 300 Menschen und Kinder von 15 bis 16 Jahren mit dem Ausmachen von Zuckerrüben beschäftigt wurden. Es entwickelte sich eine außerordentliche Regsamkeit in der Fabrik und schon am 8.10.1856 wurde der erste Zucker hergestellt. Die Maschinen hatten bereits 10.000 Thaler gekostet und es wurde mehr und mehr Kapital erforderlich. Im Sommer 1866 scheint die Fabrik unter der Last der entstandenen Schulden unterzugehen. Die jährlich 10 bis 12.000 Thaler Steuer konnten nicht mehr gezahlt werden, weil die Preise des Zuckers bis auf den niedrigsten Preis heruntergedrückt wurden. Die Arbeiter konnten keinen Lohn mehr bekommen und die Fabrik musste still stehen.” 1868 musste Johann Friedrich Karl Drebes Konkurs anmelden. Am 25.11.1872 gründete sich die Wildunger Zucker-Fabrik AG mit Sitz in Berlin. In den Vorstand wurde Carl Allihn gewählt. Die Errichtung der AG sollte wohl in letzter Minute den Untergang der Zuckerfabrik verhindern. Aber es war zu spät. Schon im Frühjahr/Sommer 1874 wurden drei Versteigerungstermine angesetzt. Der Schlusstermin fand am 23.11.1877 statt. Hauptgläubiger war der Fabrikant Hartung aus Langensalza. Er machte ein Landgut daraus, gehörten doch immerhin 180 Morgen Land dazu. 25 Jahre verpachtete er das Gut an einen Unger, bis er schließlich 1903 verkaufte. Maße: 28,1 x 35 cm. Mit beiliegendem kpl. Kuponbogen. Aus einem Dachbodenfund. Rand fleckig, trotzdem überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar.



Nr. 325

Nr. 325 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Wolldeckenfabrik Weil der Stadt AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4094
Weil der Stadt, August 1922 EF+

Auflage 1.500 (**R 10**). Die Fabrik bestand seit 1780, bis etwa 1900 als GmbH, 1920 Umwandlung in eine AG. Zum Ende des 2. Weltkrieges ruhte der Betrieb, im Mai 1945 Wiederaufnahme der Fabrikation mit halber Kapazität. Damals eines der führenden Unternehmen für hochwertige Woll- und Kamelhaartuche sowie von Damenmantelstoffen aus Wolle, Kamelhaar und Alpaca. Bis 1996/97 in Stuttgart börsennotiert, dann Konkurs. Maße: 34,2 x 21,5 cm. Doppelblatt. Schon 1934 beim Umtausch nach Kapitalschnitt vergessen worden einzureichen.

Nr. 326 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

WTB Walter Thosti Boswau Bau-AG

Global-Aktie 20.000 x 50 = 1.000.000 DM, Muster
Augsburg, April 1984 UNC/EF

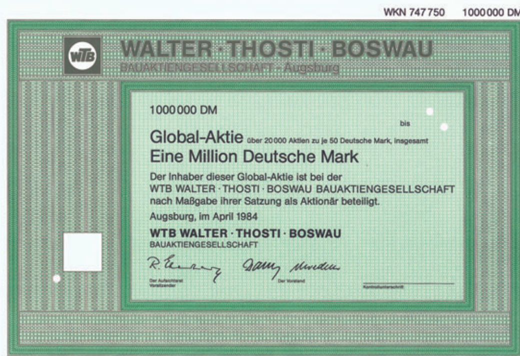
(**R 11**) Zur Firmengeschichte siehe bitte das Los 300 auf Seite 70. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur dieses eine Stück lag im Walter-Bau-Archiv (und nur ein einziges weiteres Stück war schon einmal im Februar 2012 versteigert worden mit Zuschlag 550 Euro).

Nr. 327 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 375,00 EUR

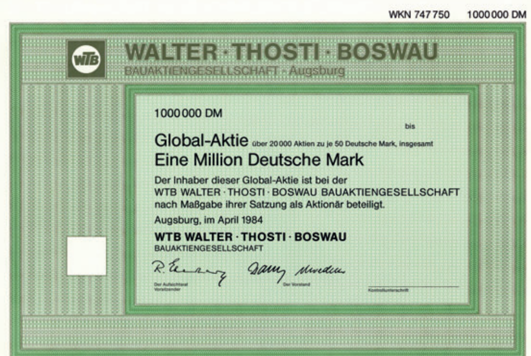
WTB Walter Thosti Boswau Bau-AG

Global-Aktie 20.000 x 50 = 1.000.000 DM, Blankette
Augsburg, April 1984 UNC

(**R 12**) Maße: 21 x 29,7 cm. Nur diese eine Blankette lag im Walter-Bau-Archiv.



Nr. 326



Nr. 327



Nr. 328

Nr. 328 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Württ. Spar- und Hypothekenverein

Aktie 20 Goldmark, Nr. 9573
Künzelsau, 15.9.1924 EF

Auflage 10.000 (**R 9**). Gründung 1923 zur Fortführung des bislang als Genossenschaft geführten Spar- und Hypothekenvereins. Kleinformatig, sehr schön gestaltet. Maße: 23,3 x 17,3 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 329

Nr. 329 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Württembergische Feuerversicherung AG

Namensaktie 100 RM, Nr. 82028
Stuttgart, 15.4.1929 EF

Auflage 49.900 (R 8). Gründung bereits 1828 als "Württembergischen Privat- Feuerversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit" in Stuttgart. Übernommen wurden 1914 die Ecclesia Baulast- und Feuerversicherung a.G. in Köln und 1917 die Lübecker Feuerversicherung von 1826 a.G. 1923 Umwandlung vom Versicherungsverein in eine AG. 1991 Übertragung des Versicherungsgeschäfts auf die Württembergische Versicherung AG und gleichzeitig Umfirmierung in "Württembergische AG Versicherungs-Beteiligungsgesellschaft". 1999 Verschmelzung mit der Wüstenrot Beteiligungs-AG zur "Wüstenrot & Würtembergische AG". Hübsche Umrahmung mit vielen Firmen-Signets, Art-Deko-Elemente. Maße: 21 x 30 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 330

Nr. 330 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Württembergische Transport-Versicherungs-Gesellschaft

Aktie (Interims-Schein) 1.000 Mark, Nr. 4824
Heilbronn, 31.12.1921 EF/VF

Auflage 2.000 (R 8). Gründung 1837 als "Württembergische Schiffahrts-Assecuranz". 1939 Fusion mit der "Badische Assecuranz-Gesellschaft AG" und der "Schiffahrts-Assecuranz-Gesellschaft AG" in Mannheim zur "Württembergische und Badische Vereinigte Versicherungsgesellschaften AG". 1972 umfirmiert in den heutigen Namen: "Württembergische und Badische Versicherungsgesellschaft AG". 1994 Übernahme des Versicherungsgeschäfts der Elektra Versicherungs-AG in Frankfurt/Main, 1998 Übernahme des Versicherungsbestandes der Nord-Deutsche Versicherungs-AG in Hamburg. Ehedem in Mannheim, dann in Stuttgart und Frankfurt börsennotiert. Über 98% der Aktien hielt bis 2004 die Wüstenrot & Württembergische AG in Stuttgart, die ihre Beteiligung dann an den amerikanischen Finanzinvestor J. C. Flowers verkaufte. Danach squeeze-out der Kleinaktionäre, 2007 Verkauf an den inzwischen als einer der Auslöser der Finanzkrise spektakulär implodierten Versicherungsgiganten AIG. Namenspapier. Großes Hochformat, hübsche Umrahmung aus rankenden Blättern. Doppelblatt. Maße: 37,4 x 25,2 cm. **Nicht entwertetes Stück mit Kupons!**



Nr. 331

Nr. 331 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Wurzener Bank

Aktie 1000 Mark, Nr. 30506
Wurzen, 18.7.1923 VF-

Auflage 20.000 (**R 10**). Gründung 1889. Betrieb von Bankgeschäften aller Art, insbesondere die Vermittlung des Kapital- und Kreditverkehrs im Gewerbe, Handel, in der Industrie und Landwirtschaft. Gesellschaftskassen in Wurzen, Grimma, Mügeln und Oschatz, Sächsische Bank Filiale Leipzig, Zweigniederlassungen bestanden in Grimma, Mügeln und Oschatz. In der Umrandung oben kleine Vignette mit Wappen der Stadt Wurzen (ein geharnischter Reiter mit Krummstab). Maße: 22,5 x 31,3 cm. Am Rand fleckig. Mit Kupons ab 1924.

Nr. 332 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Zellstofffabrik Waldhof

Aktie 1.000 RM, Nr. 52276
Mannheim, September 1941 EF+

Auflage 27.850 (R 6). Gründung 1884, ein Jahr darauf Aufnahme der Produktion, die Dank der bis dahin unerreichten Qualität schnell anstieg. 1898 Gründung der russischen Tochtergesellschaft bei Pernau (Livland) mit riesigen eigenen Wäldern (1915 im Krieg zerstört). 1907 Übernahme der Zellstofffabrik Tilsit. 1924 Fusion mit der Zellstoffa-

brik Ragnit, 1925 mit der Niederbayrische Cellulosewerke AG, Kelheim a.D. 1937 Übernahme der Zellstoff- und Papierfabriken Kostheim-Oberleschen AG. 1938 Erwerb der Natronzellstoff- und Papierfabriken AG (Natronag), Berlin. Anfang der 40er Jahre in Betrieb die Werke Mannheim-Waldhof, Kostheim bei Mainz, Tilsit und Ragnit (Ostpr.), Cosel und Ober Leschen (Schlesien) Kelheim a.D., Wangen im Allgäu und Johannesmühle bei Freienwalde (Oder). 1970 Fusion mit der Aschaffenburger Zellstoffwerke AG zur PWA, nach Übernahme durch die schwedische Konkurrenz jetzt SCA. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 332



Nr. 333

Nr. 333 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Zschocke-Werke AG

Aktie 100 RM, Nr. 890

Kaiserslautern, 1.3.1941 EF

Auflage 350 (**R 12**). Gründung 1910 zur Fortführung der Firmen Holzindustrie Kaiserslautern Albert Munzinger (gegr. bereits 1868) und Zschockes Maschinen-Fabrik Kaiserslautern Gottfried Zschocke. Zur Spezialität entwickelte sich die Herstellung von Holzkühltürmen und Gasreinigungsanlagen. Schon 1914 wurde der erste elektrostatische Staubabscheider entwickelt! 1923 baute Zschocke in einem Kattowitzer Stahlwerk die erste Großfilteranlage für die Reinigung von Gichtgas. 1968 wurde der Bereich Umwelttechnik von der EWK Eisenwerke Kaiserslautern GmbH übernommen. 1979 Ausgründung der EWK-ZSCHOCKE Umwelttechnik GmbH. Nach Übernahme der EWK durch den US-Rüstungskonzern General Dynamics im Jahr 2002 erhielt die EWK Umwelttechnik GmbH neue außenstehende Gesellschafter. Produziert werden bis heute Filter aller Art, Gaswäscher, Wärmerückgewinnungsanlagen und Wasseraufbereitungsanlagen. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **2 Aktien** sind bekannt: ein gelochtes Stück aus der Reichsbank und das hier angebotene nicht entwertete Exemplar!

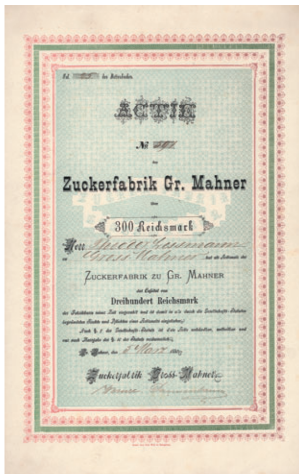
Nr. 334 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Zuckerfabrik Gr. Mahner

Actie 300 Mark, Nr. 1243

1.7.1883 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.477 (R 8). Erbaut 1880 durch die Fürstl. Stolbergische Faktorei Ilsenburg im Dorf Groß Mahner nördlich von Bad Salzgitter (heute einer der 31 Stadtteile von Salzgitter). 1944 wurde die Zuckerfabrik ebenso wie die benachbarte Erzverladeanlage der Reichswerke ein Opfer alliierter Luftangriffe. 1971 wurde die Fabrik geschlossen. In der stillgelegten Fabrikhalle wurde später ein Tennis-Center betrieben, schließlich dienten die Hallen als Lagerräume eines Restevermarkters für Textilien und Altschuhe. Im Herbst 2004 ging das ganze bei einem riesigen Schadenfeuer in Flammen auf. Die alte Fabrik brannte bis auf die Grundmauern aus und musste anschließend, akut einsturzgefährdet, abgerissen werden. Mit Originalunterschriften. Maße: 40,2 x 25,8 cm. Doppelblatt, inwendig Übertrgaungsvorgänge von 1891 und 1896.



Nr. 334



Nr. 335

Nr. 335 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Zuckerfabrik Riesenburg

Actie 1.000 Mark, Nr. 321

Riesenburg, Westpr., 1.7.1883 VF+

Gründeraktie, Auflage 800 (**R 9**). Errichtet 1883/84 durch die Firma F. Schichau und Zickerickwerk. Die Zahl der Aktien dieser westpreußischen Zuckerfabrik (Hauptzollamt Elbing, Zuckersteuerstelle Marienburg) blieb bis Kriegsende unverändert. Namenspapier, eingetragen auf den Gutsbesitzer Gottlieb Korn auf Emilienhof. Maße: 26,1 x 35 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragung von 1904.

Nr. 336 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Zuckerfabrik zu Prosigk

Aktie 3.000 Mark, Nr. 185

Prosigk, 8.2.1922 EF+

Auflage 231. Gründung bereits 1865. Die Fabrik lag in den Nähe von Cöthen in Anhalt und wurde erst nach der Wende stillgelegt. Maße: 32 x 22,8 cm. Doppelblatt.



Nr. 336



Nr. 337

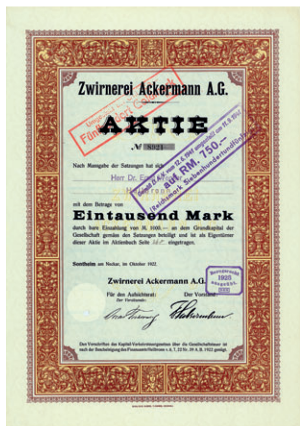
Nr. 337 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Zwickau-Lengenfeld-Falkensteiner Eisenbahn-Gesellschaft

Prior.-Stamm-Actie 200 Thaler, Nr. 2480

Zwickau, 1.7.1872 VF

Gründeraktie, Auflage 6.600 (R 7). Bereits 1865 erhielt Falkenstein Anschluß an die Vogtländische Staatseisenbahn (Strecke Herlasgrün-Oelsnitz). Trotzdem suchte man nach einer direkteren Verbindung, um den Transport der Zwickauer Steinkohle zu verbilligen. Zu diesem Zweck wurde im April 1872 diese Privatbahn gegründet. Im Frühjahr 1873 begann der Streckenbau. Außer der großen Brücke über die Göltzsch bei Lengenfeld waren keine größeren Kunstbauten nötig, allerdings ging während der Bauarbeiten der Generalbauunternehmer in Konkurs. Dennoch konnte die Bahn am 29.11.1875 eröffnet werden. Nur gut ein halbes Jahr später am 15.7.1876 kam die Verstaatlichung, und notgedrungen stimmte die Generalversammlung dem Verkauf der gesamten Bahnanlagen für 3,75 Mio. Mark an den Sächsischen Staat zu. Die AG selbst ging in Liquidation, den größeren Teil ihrer Einlage sahen die Aktionäre nicht wieder. Bis 1966 (nun von der Reichsbahn) als Hauptbahn betrieben, dann zur Nebenbahn herabgestuft. Nach einer umfassenden Oberbauerneuerung in den 1980er Jahren konnten auch die schweren sowjetischen Diesellokomotiven (die sog. “Taigatrommeln”) bis Falkenstein verkehren. Um 1995 durch den Freistaat Sachsen als Pilotprojekt im Rahmen der Verbindung Zwickau-Klingenthal revitalisiert. Seit 1997 wird die Strecke von der privaten Vogtlandbahn bedient. Druck von G & D, mit Originalunterschriften. Maße: 23,4 x 34,5 cm. Die wenigen bekannten Stücke wurden Mitte der 1980er Jahre bei Umbauarbeiten im Zwickauer Amtsgericht nur zufällig aus einem Schuttcontainer gerettet. Ein Ost-Berliner Sammler finanzierte dann über seine Westberliner Tante mit dem Verkauf an einen westdeutschen Händler den Erwerb eines PC über den DDR-Geschenkimportdienst Genex.



Nr. 338

Nr. 338 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Zwirnerei Ackermann AG

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 8921
Sontheim am Neckar, Oktober 1922 EF

Auflage 2.250 (R 7). Gegründet 1882. Betrieb einer Baumwollzwirnerei, außerdem Herstellung von Näh-, Häkel- und Stopfgarnen. 1957 Fusion mit der Zwirnerei & Nähfadenfabrik Göggingen zur Ackermann-Göggingen AG mit Sitz in Augsburg. 1994 nach Übernahme der Aktienmehrheit durch die Wisser-Dienstleistungsgruppe (die sich vor allem für den Immobilienbesitz interessierte) Verkauf des operativen Geschäfts an den Wettbewerber Amann & Söhne GmbH & Co. KG in Bönnigheim. Die AG selbst wurde in Anterra AG umbenannt und besteht noch heute als börsennotierte Vermögensverwaltungsgesellschaft. Umrandung im Historismus-Stil. Maße: 35,5 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig zwei Übertragungsvorgänge. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 339

Nr. 339 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Zwischenahner Fleischwaren- und Konservenfabriken AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 90174
Bad Zwischenahn, Mai 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 100.000 (**R 10**). Gründung am 3.5.1923 durch Geschäftsleute aus Bad Zwischenahn und Bremen zwecks Fabrikation von Fleischwaren, Wurst, Konserven und Marmeladen. Bereits am 22.12.1924 wieder in Konkurs gegangen. Maße: 32,4 x 23,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen.

Frankreich



Nr. 340

Nr. 340 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Cie. des Eaux Minérales & Thermales de Brides-les-Bains & de Salins-Moutiers (Savoie) S.A.

Action 500 FF, Nr. 1146
Lyon, 15.9.1894 VF+

Gründeraktie, Auflage 4.300. Gründung 1894 zwecks Verwaltung der Thermalbäder in den Städten Brides-les-Bains und Salins-Moutiers, in den Savoyen gelegen. Die Sanatorien von Brides-les-Bains gehören zu den besten des Landes, heute u.a. europaweit führend bei Schlankheitskuren. Großflächig illustriertes Papier mit fotographischen Ansichten von den Kurhäusern, Landschaftszeichnungen, unten links Poseidon. Originalsignaturen. Maße: 22,5 x 31,2 cm. Mit anhängenden Kupons.



Nr. 341

Nr. 341 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Cie. du Chemin de Fer de Paris à Orléans S.A. (Paris-Orleans RR Co.)

5,5% Gold Bond 500 $, Specimen
New York, 1.3.1928 VF

Gegründet bereits 1838 als die älteste Fernbahn Frankreichs! Strecke Paris-Orleans mit Abzweigen nach Nevers, Roanne, Clermont, Limoges, Bordeaux und Nantes. Eine der großen privaten Eisenbahngesellschaften, aus denen 1937 die staatliche französische Eisenbahngesellschaft Soc. Nationale des Chemin de Fer Français (SNCF) hervorging. Laufzeit bis 1.3.1968. Meisterhafte ABNC-Stahlstichvignette mit drei allegorischen Figuren. Maße: 38,2 x 25,2 cm. Mit Kuponbogen. Die obere Knickfalte gebräunt. **Rarität aus dem aufgelösten ABNC-Archiv.**



Nr. 342

Nr. 342 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Cie. Gén. de l'Orénoque S.A.

Part au porteur, Nr. 2275
Paris, 16.3.1888 EF

Gegründet bereits 1867 zum Betrieb von Kautschuk-Plantagen im Gebiet des Orinoko im heutigen Venezuela. Kunstvoll gestaltet von Fraipont mit Urwaldforscher, Palmen, Gummibaum, Indianer und Orinoko mit Raddampfer. Der belgische Maler und Graphiker Gustave Fraipont , 1849 in Brüssel geboren, wirkte hauptsächlich in Paris, wo er sich als Aquarellist betätigte. Auf vortreffliche Lithographien folgten dann Illustrationen zu Zeitschriften wie "Paris Illustré" und "Univers Illustré", Umschlagzeichnungen, Plakate usw. Maße: 29,2 x 22,8 cm. Mit kpl. anh. Kupons. **Ein herrliches Papier!**



Nr. 343

Nr. 343 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Crédit Lyonnais S.A.

Certificat d'Actions nominatives 9 x 500 FF, Nr. 194
Lyon, 25.9.1896 VF

Gegründet am 6.7.1863 als GmbH in Lyon, am 25.4.1872 in eine AG umgewandelt. Vor allem das unter H. Germain (gest. 1905) entwickelte Filial- und Depositensystem war seinerzeit bahnbrechend. 1946 verstaatlicht, deshalb sind alte Stücke der noch heute bedeutenden französischen Großbank generell absolute Raritäten. Jüngst wieder in den Schlagzeilen wegen eines Übernahmekampfes um das inzwischen reprivatisierte Institut und wegen der Probleme, die der französische Nationalbank-Gouverneur Trichet bei seiner Nominierung zum EZB-Präsidenten bekam: Er soll in den 1980er Jahren Bilanzmanipulationen beim Crédit Lyonnais mit gedeckt haben. Originalsignaturen. Außergewöhnlich dekorative Gestaltung mit antiken Allegorien, eine Arbeit von A. Napier / Auguste Francois Gorguet (in der Platte signiert, eine frühe Arbeit dieses später zu großer Berühmtheit gelangten Malers und Illustrators). Maße: 24,1 x 34,2 cm. Loch- und stempelentwertet. Die einzige uns bekannte aus-

gegebene Sammelaktie aus dieser Emission (Jouissance 25.9.1896). **Finanzhistorisch hochbedeutende Rarität aus einem Archiv.**



Nr. 344

Nr. 344 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Golf et Tennis-Club de Marly et de Fourqueux S.A.

Action 5.000 FF, Nr. 167
Fourqueux, 26.3.1931 VF

Auflage 110. Fourqueux ist eine Gemeinde mit heute 4.000 Einwohnern am Hang einer leichten Anhöhe über dem Seine-Tal in der Region Ile-de-France, 25 km westlich vom Stadtzentrum von Paris. Der einige Kilometer tiefe Foret Domaniale de Marly-le-Roi trennt hier den urbanisierten Großraum der Unité urbaine von Paris vom ländlichen Umland. Die Einwohnerschaft hatte viel gehobenes Klientel (so ab 1836 auch den Dichter Victor Hugo mit einer Sommerresidenz), was dann auch früh eher elitäre Sportarten wie Golf und Tennis hierher brachte. Der Golfplatz lag zwischen den Gemeinden Fourqueux und Saint-Germain en Laye. Prächtige Umrahmung mit zwei muskulösen Jünglingen als Säulen links und rechts. Originalunterschriften. Maße: 30,9 x 32,7 cm.

Nr. 345 **Schätzpreis: 480,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

La Réparation Cie. Anonyme d'Assurances a primes Fixes

Action 500 FF, Nr. 1367
Paris, 1.1.1882 EF/VF

Die 1880 gegründete Gesellschaft gewährte den Versicherungsschutz bei Feuer-, Blitz-, Gas- und Dampfmaschinenunfällen. Sehr dekorative Farblithographie mit mehreren Darstellungen von Feuerwehrmännern im Einsatz, ferner Abb. von Fabelwesen, oben Puttos. Maße: 27,2 x 37 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 346

Nr. 346 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Mourier S.A.

Action 100 FF, Nr. 19226
Paris, von 1927 EF

Die 1925 gegründete Gesellschaft finanzierte wissenschaftliche Expeditionen zur Erforschung des Nordpolargebietes. Ein außergewöhnlich schönes Stück, herrliche Gestaltung mit grossflächiger Unterdruckabbildung einer Mourier-Expedition mit Schlittenhunden. Maße: 23,1 x 39,2 cm. Mit anh. restlichen Kupons.

Nr. 347 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Parfumerie Ramsès S.A.

Action 100 FF, Nr. 1464
Paris, 15.11.1919 EF+

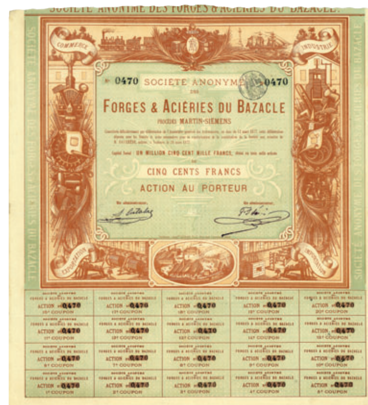
Gründeraktie, Auflage 5.000. Gegründet vom M. de Bertalot mit finanzieller Unterstützung eines Orsodi-Black-Erben, in Saint-Honore (Paris) ansässig. Bereits 1917 hatte de Bertalot, der mit extraordinären Bleiglas-Flakons allererster Glasmanufakturen Aufsehen erregte, das „Or Secret de Squinx" auf den Markt gebracht. Die Parfums verkauften sich besonders gut in Afrika und im Fernen Osten. Zuletzt wurden 1923 das „Tut-Ankh-Amen" und das „Secret Ramsès" auf den Markt gebracht. Tolle Gestaltung mit Pyramide, Säulen und Sphinx im Unterdruck, in der Zentralvignette hält eine an einer Blume riechende Kleopatra einen als Miniatur-Mumie gestalteten Flakon in der Hand. Maße: 22,8 x 31,7 cm. Mit anh. Kupons.



Nr. 345



Nr. 347



Nr. 348

Nr. 348 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

S.A. des Forges & Aciéries du Bazacle

Action 500 FF Nr. 470
Toulouse, 28.3.1877 VF+

Gründeraktie. Gegründet 1877 zum Betrieb von Hochofen- und Schmiedewerken sowie Gießereien nach dem Verfahren Martin-Siémens. Pierre Martin (1824-1915) war zusammen mit seinem Vater Emile in einem Stahlwerk in Sireuil (Südfrankreich) tätig, das sich besonders mit der Herstellung von hartem Gewehrstahl befasste. Sein auf Réaumur (1722) zurückgehendes Verfahren, durch Zusammenschmelzen von Roheisen mit Stahlschrott oder Eisenoxyden oder mit beiden Flußeisen bzw. Flußstahl zu erzeugen, konnte erst Erfolg haben, als er mit dem Deutschen Wilhelm Siemens in Verbindung trat und einen nach dessen Angaben gebauten Regenerativflammofen benutzte, der die notwendigen hohen Herdtemperaturen zur Erhaltung des kohlenstoffarmen Bades in flüssigem Zustand ermöglichte. In einem Siemensofen von 1 t Fassung erschmolz Pierre Martin am 8.4.1864 in Sireuil den ersten Herdstahl. Martin Vater und Sohn erhielten am 28.7.1865 in England und Frankreich das erste Patent; Wilhelm Siemens erfuhr erst im Herbst desselben Jahres von diesen Erfolgen. Der Streit über die Bedeutung der Anteile beider Familien an der Erfindung ist viele Jahre hindurch geführt worden, obgleich 1868 eine Einigung zwischen Pierre Martin und Wilhelm Siemens erfolgt war. Äußerst dekorative Umrandung mit zahlreichen Motiven aus der Montanindustrie sowie Produkte, die hergestellt wurden wie Eisenbahnen, Schiffe, Werkzeuge. Maße: 28 x 37 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 349

Nr. 349 **Schätzpreis: 3.000,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

S.A. des Paquebots à Vapeur entre Le Havre et Londres

Action 500 FF, Nr. 3538
Le Havre, 25.10.1837 VF

Gründeraktie, Auflage 1.000. Die Gesellschaft betrieb eine Passagierlinie mit Dampfschiffen zwischen Le Havre und London. Auf französischer Seite war sie eingebunden in das Binnenschifffahrtssystem der bedeutenden “Entreprise Gén. des Bateaux a Vapeur de la Basse-Seine” und in das Eisenbahnnetz der bedeutenden, von James Rothschild finanzierten “Cie. du Chemin de Fer de Saint-Germain” (die spätere Zentralbahn “Paris-Orléans”). Ausserordentlicher frühes Papier aus der Pionierzeit der Dampfschifffahrtsgeschichte. Sehr schöne Gestaltung mit Abbildung des firmeneigenen Dampfers. Originalsignaturen. Maße: 34,3 x 39,8 cm. Knickfalten, keine Hinterklebungen. Museale Rarität: genau nur **zwei Stücke** wurden bereits vor Jahren gefunden.

Nr. 350 **Schätzpreis: 145,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

S.A. Franç. de Savonnerie & Parfumerie par le Procédés Margoles

Part de Fondateur, Nr. 1990
Paris, 15.10.1905 EF/VF

Parfüm- und Seifenhersteller, gegründet 1905. Prachtvolle Ornamentik des Jugendstils, oben weibliche Allegorie mit Hammer, rechts Hermes. Maße: 26,2 x 32 cm. Mit anh. Kupons.

Nr. 351 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

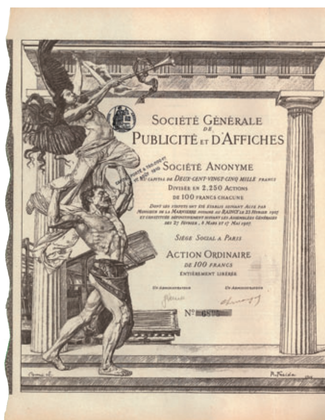
Soc. Gén. de Publicité et d’Affiches

Action 100 FF, Nr. 6895
Paris, 17.5.1907 VF+

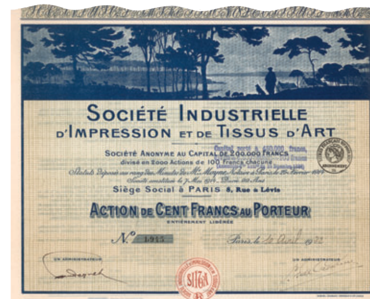
Gründeraktie, Auflage 2.250. Gemäß den Statuten war die 1907 gegründete Firma berechtgigt, ihre Tätigkeit auf alle Gebiete der Werbung auszudehnen. Diese sehr großformatige und äußerst dekorative Aktie einer Druckerei wurde von dem bekannten Künstler R. Freida (in der Platte signiert) gestaltet. Sehr dynamisch wirkendes Bild, Kraft und Schaffensfreude ausstrahlend. Maße: 43 x 32,8 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. Kleine Randeinrisse.



Nr. 350



Nr. 351



Nr. 352

Nr. 352 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Soc. Industrielle d’Impression et de Tissus d’Art

Action 100 FF, Nr. 1945
Paris, 10.4.1922 EF

Auflage 2.000. Gründung 1914, Herstellung von industriellem Stoffdruck. Textiles Kunstgewerbe. Idyllische Abb. mit Schäfern und Schafen vor Seenlandschaft. Maße: 26 x 32 cm. Anh. Kupons.



Nr. 353

Nr. 353 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Soc. Nationale de Constructions Aéronautiques de l’Ouest S.A.

Action 500 FF, Nr. 132
Paris, von 1936 VF+

Teilblankette. Bedeutender französischer Flugzeughersteller, gegründet 1936 durch Zusammenschluss dreier Fabriken: von Breguet in Nantes-Bouguenais mit Loire-Nieuport in Saint-Nazaiore und Issy-les-Moulineaux. Zum Zeitpunkt des Waffenstillstandes in der Schlacht um Frankreich 1940 befanden sich 40 Flugboote des Typs SNCAO CAO.30 und 12 Jagdflugzeuge von Typ SNCAO CAO.200 in Produktion. Ein erfolgversprechendes Projekt war das schwere Bombenflugzeug SNCAO CAO.700, dessen Prototyp im Juni 1940 kurz vor Ende der Kampfhandlungen zum Erstflug abhob. 1941 ging die Soc. Nationale de Constructions Aéronautiques de l’Ouest in der Soc. Nationale de Constructions Aéronautiques de Sud-Ouest auf, die 1957 in der Gesellschaft Sud Aviation aufging, heute als Soc. Nationale Industrielle Aérospatiale Teil von European Aeronautic Defence and Space Co. (EADS), ein bedeutender europäischer Luft-, Raumfahrt- und Rüstungskonzern, nach Boeing das zweitgrößte Luft- und Raumfahrtunternehmen der Welt. Certificat nominatif d’Actions (Sammelaktie). Sehr dekorativ gestaltet. Maße: 31,8 x 32,8 cm. Nummeriert, aber nicht ausgegeben (ausgegebene Stücke sind uns nicht bekannt). **Äußerst selten!**

Nr. 354 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Société Immobilière du Théatre des Champs-Élysées

Action ordinaire 200 FF, Nr. 2547
Paris, 1.7.1922 EF

Auflage 5.500. Gründung 1907. Die Champs-Elysées war ursprünglich ein von Maria von Medici unter Ludwig XV. angepflanztes Lustwäldchen, das unter dem zweiten Kaiserreich nach englischem Gartengeschmack umgeändert wurde. 1718 errichtete hier der Architekt Molet den Elysée-Palast für den Grafen von Evreux; nächste Bewohnerin war die Marquise de Pompadour, 1848-52 wurde der Palast die Residenz Ludwig Napoleons, seit 1871 Residenz des französischen Staatspräsidenten. 1907 eröffnete hier das prachtvolle “Théatre des Champs-Élysées”, das bis zur deutschen Besetzung von Paris Anfang der 40er Jahre regelmäßige Dividenden erwirtschaftete und bis heute spielt. Eindrucksvolle Gestaltung mit drei Innenansichten des riesigen Theaters sowie ganzflächiger Außenansicht im Unterdruck. Maße: 24,5 x 34 cm. Rückseitig Statuten. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 354

Nr. 355

Nr. 355 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Usines d’Automobiles G. Brouhot

Action 100 FF Nr. 16689
Paris, 9.6.1906 EF

Die von 1901 bis 1910 gebauten Brouhots beeindruckten durch Langlebigkeit, Komfort und Geschwindigkeit. Auch bei Autorennen erfolgreich (zweimaliger Sieger des Coupe des Pyrénées). Herrliche Jugendstil-Gestaltung mit schönem Mädchen, Schmied, Frau am Steuer eines Automobils. Maße: 22,7 x 32,2 cm. Mit komplett anh. Kupons. Eine horizontale Knickfalte unten, sonst tadellose Erhaltung.



Nr. 356

Nr. 356 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Zwirnerei Erstein vormals Eugen Degermann AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 279
Erstein i. Els., 8.6.1909 VF+

Gründeraktie, Auflage 400. Bei der Gründung 1909 wurde die Zwirnerei von Eugen Degermann mit 36.000 Spindeln übernommen. Die zunächst gut rentierende Firma geriet durch ihre Lage zwischen den Fronten des 1. Weltkrieges in eine existenzbedrohende Krise: Sie wurde unter Geschäftsaufsicht gestellt, 1918 Zusammenlegung des Kapital 4:1 und Zwangsvergleich mit den Gläubigern. 1927 umbenannt in “Union de Retorderies S.A.” (Vereinigte Zwirnereien). Reich dekorierte Umrahmung, mehrere Vignetten mit Baumwollballen, Zwirnspulen, Stadtwappen von Erstein und dem Signet “EZ - Neuestes - Feinstes - Bestes”. Zweisprachig deutsch/französisch, Originalunterschriften, u.a. Eugen Degermann als Vorstand. Maße: 39,6 x 28 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons. Nur **3 Stücke** (# 277-279) wurden Anfang 2015 in Frankreich in einem Banktresor gefunden.

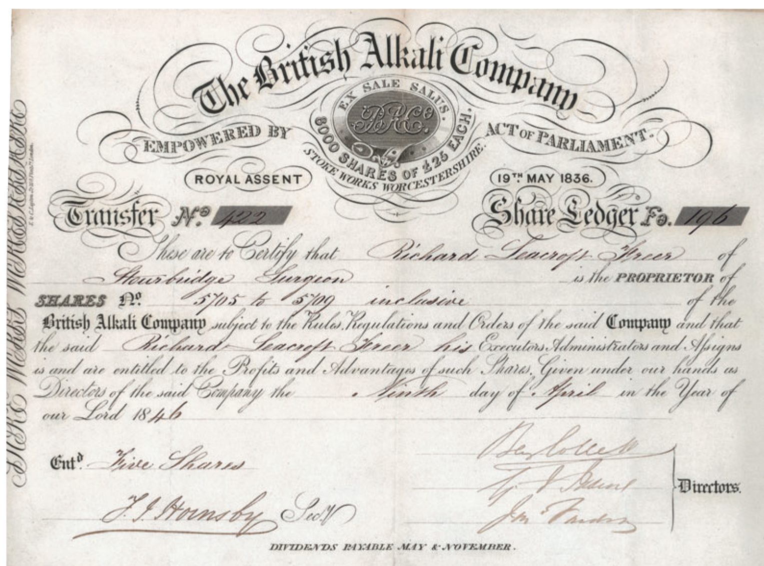
Großbritannien

Nr. 357 **Schätzpreis: 480,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

British Alkali Co.

5 shares à 25 £, Nr. 422
9.4.1846 VF+

Die 1836 gegründete Gesellschaft fusionierte 1926 mit Brunner Mond & Co. und der British Dyestuffs Corp. zu Imperial Chemical Industries (ICI), dem



Nr. 357

größten Sodaproduzenten der Welt. Mehrere Originalsignaturen. Maße: 22,4 x 30,1 cm. **Rarität aus alter Sammlung.**



Nr. 358

Nr. 358 Schätzpreis: 300,00 EUR
Startpreis: 45,00 EUR

British South Africa Company

Certificate of Rights 3840 Shares, Nr. 297
18.6.1902 VF+

Gegründet 1889 durch ein Privileg der englischen Krone. **Die Gesellschaft besaß ganz Rhodesien und zwar wortwörtlich**: das ganze Land mit Mann und Maus und allen Bodenschätzen gehörte ihr. Die Gesellschaft war Träger aller Hoheitsrechte und übte die Gerichtsbarkeit aus, sie war Herr über Leben und Tod. Anfang der 20er Jahre gab es Aufstände und Krieg in Rhodesien. Dabei kam es zum Streit mit der englischen Regierung über die Kosten der Kriegsführung: Ihrer Majestät Regierung wollte den Militäreinsatz bezahlt haben. 1923 kam es zu einem Vergleich: die Gesellschaft gab gegen Zahlung von 3,75 Mio. £ ihre Hoheitsrechte auf und Rhodesien wurde formell eine englische Kolonie. Der British South Africa Co. blieben danach noch die Schürfrechte für alle Bodenschätze in Nord- und Südrhodesien Land (in Südrhodesien für 2 Mio. £ 1933 ebenfalls an die Regierung verkauft), Zitrusplantagen, Kohlenbergwerke sowie 86% der Aktien des Rhodesian Railways Trust (Streckennetz incl. Beira Railway 2.711 Meilen). Die Beira Railway, gegründet 1892, hatte eine Länge von 204 Meilen. Bis in die 50er Jahre war der Oppenheimer-Clan einer der Großaktionäre. Gedruckt von Waterlow & Sons, London. Maße: 26,4 x 32,6 cm. Die Originalsignaturen etwas ausgeblichen, die des Sekretärs kaum noch zu sehen. **Rarität aus alter Sammlung, sehr niedrig limitiert!**



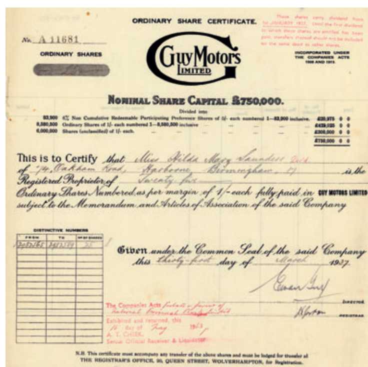
Nr. 359

Nr. 359 Schätzpreis: 450,00 EUR
Startpreis: 90,00 EUR

Great Western Railway Company

1/5 share à 20 £ stg., Nr. 68720
Bristol, 30.11.1840 EF

Gründung 1833 in Bristol zum Bau einer Eisenbahn von der Paddington Station in London durch Westengland und Südwales nach Bristol. Statt der heute üblichen Normalspur (4 Fuß 8 1/2 Zoll) glaubte man die Laufeigenschaften bei hohen Geschwindigkeiten durch eine breitere Spur verbessern zu können: Nicht weniger als 7 Fuß (2140 mm!) maß deshalb die erste Spurweite dieser Bahn. Der erste Abschnitt von London nach Taplow bei Maidenhead ging 1838 in Betrieb, ab 1841 fuhr die Bahn durchgehend bis Bristol. 1852 erreichte die Bahn Birmingham. Ab 1860 rückte man von der Breitspur ab, die sich im "Spurweitenkrieg" nicht hatte durchsetzen können, 1892 wurden die letzten Strecken umgespurt. Als Alternative zu einer auch in's Auge gefaßten Verstaatlichung wurden zum 1.1.1923 alle englischen Eisenbahngesellschaften in vier großen Gesellschaften zusammengefaßt, "Big Four" genannt, eine von ihnen war die GWR. Am 1.1.1948 ging sie dann in der staatlichen "British Rail" auf. Ausgestellt auf Henry Tudor, The Stock Exchange, Gentleman. Gedruckt in blaugrün und orange auf eigens für diese Bahn hergestelltem Wasserzeichenpapier mit Firmennamen, papiergedecktes Prägesiegel. Maße: 15,5 x 20,4 cm.



Nr. 360

Nr. 360 Schätzpreis: 250,00 EUR
Startpreis: 90,00 EUR

Guy Motors Ltd.

25 shares à 1 £, Nr. 11681
Wolverhampton, 31.3.1937 VF

Gegründet 1914 durch Sidney Slater Guy in Fallings Park, Wolverhampton, der zuvor Produktionsleiter der nahegelegenen Automobilfabrik Sunbeam gewesen war. Zuerst brachte Guy einen LKW mit besonders leichtem Chassis auf den Markt. Während des 1. Weltkrieges wurden Sternmotoren für Flugzeuge und LKW-Motoren produziert. Nach dem Krieg verlegte sich Guy auf Luxus-Automobile (mit einem Indianerhäuptling als Kühlerfigur), hier entstand 1920 auch der erste britische V-8-Motor. Ab Mitte der 1930er Jahre erhielt Guy erneut in großem Umfang Rüstungsaufträge; Hauptprodukt wurden jedoch die berühmten roten Doppeldeckerbusse, von denen 1942-45 über 2.000 Stück abgesetzt werden konnten. Nach dem Krieg wurde auch die Produktion schwerer LKW wieder aufgenommen. Kurz nachdem der Firmengründer 1957 ausschied, führten finanzielle Schwierigkeiten 1959/60 zum Konkurs. 1961 wurde die Firma von Jaguar aufgekauft (die ihrerseits 1967 Teil der British Motor Holdings wurden), 1964 endete die Busproduktion. Die 1968 aus der Fusion der British Motor Holdings mit Leyland Motor entstandene British Leyland Motor führte die LKW-Produktion im früheren Guy-Werk in Wolverhampton noch bis 1978 fort. Maße: 25,5 x 25,5 cm. Bedeutender, bei mir noch nie zuvor angebotener Automobilwert, **Einzelstück aus einer alten Sammlung.**



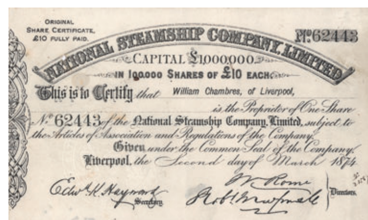
Nr. 361

Nr. 361 Schätzpreis: 175,00 EUR
Startpreis: 35,00 EUR

Liverpool Corn Exchange

New Share à 100 £, Nr. 312
Liverpool, 24.2.1860 EF/VF

Gegründet wurde die Getreidebörse in Liverpool bereits im Jahr 1810, sie bezog dabei ein gerade frisch errichtetes Börsengebäude im Zentrum der Stadt. Der börsenmäßige Getreidehandel florierte so gut, daß die Börse 1854 beträchtlich umgebaut und erweitert werden mußte. 1897 ging die Börsenträgerschaft auf die Liverpool Corn Trade Association über. Druck auf Büttenpapier mit Wasserzeichen, Vordruck von 1858, Originalunterschriften. Maße: 17,6 x 22,4 cm. **Äußerst selten und sehr günstig angeboten!**



Nr. 362

Nr. 362 Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 30,00 EUR

National Steamship Company

Share 10 £, Nr. 62443
Liverpool, 2.3.1874 VF

Die bedeutende britische Reederei wurde gegründet 1867 in Liverpool, um einen regelmäßigen Passagierliniendienst nach Nordamerika zu unterhalten. Bei der Gründung wurde die 1863 gegründete National Steam Navigation Company vollständig übernommen. Anfangs war geplant, die US-Südstaaten anzulaufen. Doch der bereits 1860 ausgebrochene Sezessionskrieg durchkreuzte diese Pläne und so wurde die Linie Liverpool - New York City das Fahrtgebiet der neuen Reederei. Äußeres Kennzeichen der Schiffe war ein weißer Schornstein mit schwarzer Kappe und alle Schiffe waren nach Kontinenten, Ländern und Regionen benannt. Da auf dieser Route bereits ein erbitterter Konkurrenzkampf herrschte, suchte die Reederei eine Marktlücke und fand sie in der kombinierten Fracht- und Passagierschiffahrt. Die Schiffe waren für den Transport von Auswanderern bei geringer Kapazität in der 1. Klasse, sowie von normaler Fracht wie Getreide, Mehl, Baumwolle bis hin zu lebenden Rindern, ausgestattet. Die 1871 in Dienst gestellten Schwesterschiffe "Spain" und "Egypt" stellten den Höhepunkt dieses Denkens

You can see pictures of every lot in this auction catalogue on the internet:
www.gutowski.de/Katalog-61/Katalogbilder/number.jpg
For example lot #360: www.gutowski.de/Katalog-61/Katalogbilder/360.jpg

dar. Mit 4.670 BRT und 13 Knoten waren sie größer und schneller als die meisten anderen Dampfer ihrer Zeit, blieben aber bemerkenswerte Unikate im Transatlantik-Dienst. Die Egypt hält den Rekord für die höchste Zahl (1.767) beförderter Zwischendeck-Passagiere während einer Fahrt. Als Ende der 1870er Jahre die schnellen Atlantischen Windhunde der Guion Line auftauchten, versuchte die National Line erstmalig bei dem Rennen um das Blaue Band mitzufahren. Die seit Beginn der 1880er Jahre sinkenden Passagierzahlen waren wohl der Hauptgrund für diese Entscheidung. 1884 nahm die mit 5.528 BRT vermessene America den Betrieb auf; mit 17,6 Knoten stellte das Schiff zwar keinen neuen Rekord auf, war aber sehr nahe dran und wurde bald der Adler des Atlantiks genannt. Die America war das erste ganz aus Stahl gebaute Übersee-Passagierschiff der Welt. Eine Wende zum besseren brachte das Schiff für die National Steamship Co. aber nicht, denn es gab keinen gleichwertigen Partner innerhalb der Flotte der Reederei. Bereits 1887 wurde das Schiff verkauft, das Ende der Reederei war nicht mehr aufzuhalten. 1890 traf die Reederei ein schwerer Verlust: Der Dampfer "Egypt" war nach Selbstentzündung der geladenen Baumwolle auf dem Nordatlantik ausgebrannt, und die Erin war bereits seit 1889 verschollen. 1892 mussten die Passagierdienste eingestellt werden. Die Passagiere hatten das Vertrauen in die Gesellschaft verloren, aber die Frachtsparte wurde weiter geführt. 1894 wurde die National Steamship Co. von der Atlantic Transport Line Ltd. (ATL) aufgekauft. 1914 erfolgte die freiwillige Liquidation der Reederei und ihre restlichen Schiffe wurden an die ATL übertragen. Kleinformatig. Maße: 10,9 x 18,4 cm. Extrem selten angebotenes Papier der überaus **bedeutenden Schifffahrtslinie**, sehr niedrig limitiert.



Nr. 363

Nr. 363 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Native Guano Co.

Share 5 £, Nr. 1292
London, 2.9.1872 EF

Gegründet 1869 für die Herstellung von Kunstdünger aus städtischen Abwasseranlagen unter Einsatz der patentierten Technologie "ABC Process". Die Firma ist als weltweiter Vorreiter der kommunalen Abwasserreinigung zu sehen. Das Unternehmen baute riesige Tanks in Southampton in denen das Wasser aus der Kanalisation unter Einsatz von Alaun, Blut und Ton (alum, blood + clay = ABC) gereinigt wurde. Die Herstellung von Dünger missglückte aber, da der Klärschlamm nicht genügend trocken waren. Die Grundstücke der Firma wurden anschließend an die London & South Western Railway und an die Southampton Gas Light & Coke Co. verkauft. Originalsignaturen. Trockensiegel u.a. mit dem Schriftzug "ABC Process". Maße: 20,7 x 26,5 cm. **Äußerst selten, sehr niedrig limitiert!**



Nr. 364

Nr. 364 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Neath Constitutional Building Co.

3 shares à 1 £, Nr. 155
Neath, 2.1.1893 VF

Gegründet 1885 von dem Lokalpolitiker und Philanthropen Howel Gwyn für den Bau und Betrieb des noch heute bestehenden politischen konservativen Clubs in Neath in Südwales am gleichnamigen Fluss. Bereits kurz nach der Gründung haben sich 400 Mitglieder dem Club angeschlossen. Übergroße, sehr dekorative Vignette mit Abb. des imposanten Clubgebäudes, dahinter Parkanlage, rechts die St. Davids Kirche. Sowohl das Clubhaus als auch die Kirche wurden von dem renommierten Londoner Architekten John Norton geplant und gebaut. Originalsignaturen. Maße: 21,2 x 24,5 cm.



Nr. 365

Nr. 365 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

North British Locomotive Co.

Ordinary Stock 475 £, Nr. 1459
Glasgow, 15.3.1961 VF

Gründung 1903 nach Fusion der drei traditionsreichen Lokomotivfabriken in Glasgow: Dubs & Co. (gegr. 1864), Neilson Reid & Co. (gegr. 1876), Sharp Stewart & Co. (gegr. 1828 in Manchester, 1888 nach Glasgow verlegt). Die NBL war die größte Lokomotivfabrik in Europa bis 1914. 1963 Liquidation. Sehr dekorative Gestaltung mit Abbildung einer Lokomotive. Originalsignaturen. Maße: 28,8 x 27,8 cm. **Sehr niedrig limitiert!**

Nr. 366 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Oriental Carpet Manufacturers Ltd.

1 share à 5 £ = 125 FF = 5,50 £ tq.,
Nr. 105429
London, 11.2.1913 VF+

Eines der bedeutendsten Unternehmen des Osmanischen Reiches, nur von den Eisenbahngesellschaften an Grösse übertroffen. Gegründet am 16.12.1907 von sechs englischen Kaufleuten mit einem Kapital von 400.000 £. Die Webstühle und die technische Einrichtung der Teppichmanufakturen wurden aus Deutschland und Österreich importiert. Innerhalb kürzester Zeit baute die Gesellschaft sechs Teppichfabriken in den Städten Simav, Gördes, Demirci und Kula auf. Wenige Jahre später wurden bereits in 11 eigenen Fabriken die Teppiche geknüpft. Von den 60000 anatolischen Teppichknüpfern standen 25% auf den Lohnlisten der Oriental Carpet Manufacturers. Die Gesellschaft entwickelte sich äußerst positiv, die Dividendenzahlungen stiegen von 1908 mit 8% , 1909 auf 15% und 1910 auf 20%. Noch in den 60er Jahren wurden ihre Aktien an der Londoner Börse gehandelt. Ein hochdekorativer Textilwert mit ganzflächigen orientalischen Szenen im Unterdruck, außerdem Kamele mit Teppichen beladen und Blick in die Werkstatt mit jungen Frauen beim Teppichknüpfen. Maße: 28,5 x 40,2 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 366



Nr. 367

Nr. 367 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Paris Gigantic Wheel and Varieties Company, Ltd.

5 shares à 1 £, Nr. B7014
London, 29.6.1898 VF

Das erste feststehende Riesenrad der Welt mit 80,5 m Höhe erbaute 1893 der Brückenbauer Georg W. Ferris anläßlich der Weltausstellung in Chicago als Antwort auf den Eiffelturm, der 1889 zur Pariser Weltausstellung gebaut worden war. Nach der Ausstellung wurde dieses Riesenrad abgebrochen, zur Weltausstellung 1904 in St. Louis wieder aufgebaut und 1906 endgültig verschrottet. Der britische Marineoffizier Walter B. Basset ist von den Riesenrädern fasziniert und und baut sie zunächst in London (1894) und Blackpool nach, 1897 errichtet er im Wiener Prater das einzige bis heute erhalten gebliebene Riesenrad, 1898 baut er in Paris das mit 40 Wagen (Wien: damals 30 Wagen) größte Riesenrad der Welt. Wirtschaftlich waren Bassets Projekte ohne Erfolg: Die Riesenräder in London, Blackpool und Paris wurden bald wieder abgebrochen und verschrottet; das Wiener Riesenrad entging diesem Schicksal nur, weil kein Schrotthändler wenigstens so viel zahlen wollte, daß es die Abbruchko-

sten gedeckt hätte. Ende 1999 bekam dann das durch Zufall erhaltenen gebliebene Riesenrad im Prater mit dem "Millenium Wheel" in London wieder ein Geschwisterchen. Sehr dekorativer Druck von Waterlow & Sons, Ansicht des Pariser Riesenrades, das genauso wie das berühmte Wiener Riesenrad im Prater aussah und ebenso wie dieses mittels einer englischen Gesellschaft finanziert wurde. Außerdem Vignette einer barbusigen Fortuna, die Geld regnen läßt. Zweisprachig englisch/französisch. Maße: 27,2 x 38 cm. Mit anhängenden Kupons.

Nr. 368 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Regents Canal

Share, Nr. 5358
3.12.1817 EF/VF

Bedeutender Kanal, gebaut um den Grand Junction Canal mit der Themse zu verbinden. Der berühmte Architekt John Nash, Direktor der Kanalgesellschaft, war eng mit dem Prinzregenten befreundet, dem späteren König George IV. Ihm zu Ehren benannte er die Wasserstraße und die Gesellschaft "Regent's Canal". Die Gründung erfolgte 1812. Gebaut wurde bis 1820, obwohl Teilstrecken bereits 1816 dem Verkehr übergeben wurden. 1882 wurde die Gesellschaft reorganisiert und in "Regent's Canal, City & Docks Railway Co." umbenannt. 1900 Namensänderung zu "Regent's Canal & Dock Co.". 1948 wurde der Kanal verstaatlicht, unterstellt der British Transport Commission. 1956 wurde zum letzten Mal eine Barke von Pferden auf dem Kanal gezogen. Kupferstich auf Tierhaut, original signiert. Maße: 14,8 x 26,3 cm. **Rarität.**



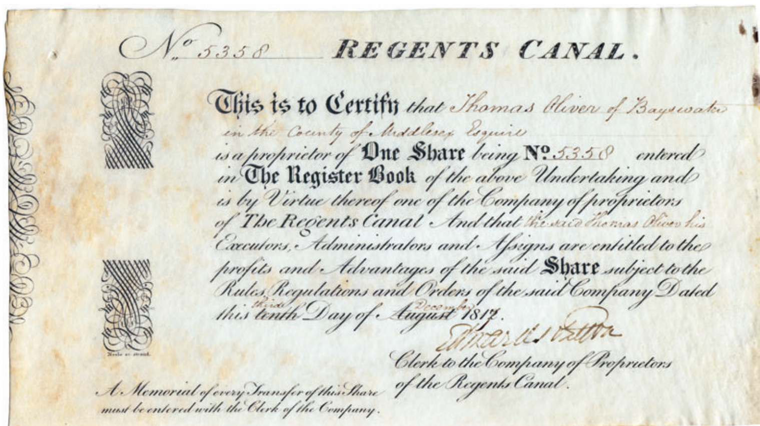
Nr. 369

Nr. 369 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

STAR Omnibus Co., London, Ltd.

73 pref. shares à 5 £, Nr. 1106
London, 3.3.1905 EF/VF

Gründung 1899 zwecks Übernahme und Fortführung der Firma Andrews' Star Omnibus Co., 1892 gegründet. Die Firmenanfänge datieren aber 1856, als Solomon Andrews (1835-1908) eine Bäckerei in Cardiff, Wales, eröffnete. Sein Geschäft florierte und expandierte, was zur Anschaffung eines Fuhrparks führte. 1865 fuhren bereits neun Pferdewagen die Brötchen für ihn aus. 1867 meldete Andrews eine Omnibusfirma an, die 1875 sieben Reisekutschen besaß. Bald weitete er das Geschäft auf die Städte Portsmouth, Hampshire und Plymouth, Devon aus. 1884 fasste er Fuß in London mit einer Omnibusfirma, geführt von seinem Sohn Francis Emile Salomon, danach in Manchester, Leicester, Nottingham und Belfast. Hochdekorative Gestaltung mit Darstellung von Reisekutschen. Besonders interessant: auf einem der Fahrzeuge prangert groß die Werbung für "Belle of New York", eine musikalische Komödie, die in dem Londoner Shaftesbury Theatre ab April 1898 insgesamt 697 mal aufgeführt wurde (1952 mit Fred Asteire verfilmt). **Original signiert von Francis Emile Salomon** (1858-1943). Maße: 27,5 x 33,2 cm. Knickfalten, sonst tadellos.


No 5358 REGENTS CANAL.

This is to Certify that Thomas Oliver of Bayswater in the County of Middlesex Esquire is a proprietor of One Share being No 5358 entered in The Register Book of the above Undertaking and is by Virtue thereof one of the Company of proprietors of The Regents Canal And that the said Thomas Oliver his Executors, Administrators and Assigns are entitled to the profits and Advantages of the said Share subject to the Rules, Regulations and Orders of the said Company Dated this third Day of December 1817.

Clerk to the Company of Proprietors of the Regents Canal.

A Memorial of every Transfer of this Share must be entered with the Clerk of the Company.

Nr. 368

Nr. 370 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Underground Electric Railways Company of London Ltd.

6% Income Bond 100 £, Specimen
London, 1.9.1908 EF

Nullgeziffertes Specimen. Die 1902 gegründete UERL, auch Underground Group genannt, war die Holdinggesellschaft für drei Londoner U-Bahnen, die bereits kurz nach der Jahrhundertwende entstanden. Initiator war der amerikanische Financier Charles Tyson Yerkes; er erlangte bald die Kontrolle über den größten Teil des öffentlichen Personenverkehrs der britischen Hauptstadt. Auch beim Nahverkehr auf der Straße nahm das Unternehmen bald eine dominierende Stellung ein. Nachdem 1907 mit den bedeutendsten Busun-


Wey & Arun Junction
CANAL COMPANY
WEY & ARUN JUNCTION CANAL COMPANY

SHARE No 531

This is to Certify that The Honorable Peter John Locke King and Hugh Viscount Ebrington as Trustees of the last Will and Testament of the Right Honorable Peter Lord King deceased are proprietors of ONE SHARE in the WEY & ARUN JUNCTION CANAL numbered as above and Registered in the Register Book of the Company (Subject to the Rules, Orders and Regulations of the said Company) and that they their Executors, Administrators and Assigns are intitled to the profits and Advantages thereof.

Dated this 17th day of January 1834

GUILDFORD
Clerk to the Company.

Nr. 371

ternehmen der Stadt eine Einigung bei der Koordination der Tarifstruktur erzielt worden war, übernahm die Ges. 1912 die London General Omnibus Co., in den darauf folgenden Jahren die London and Suburban Traction Co. und die London United Tramways, Metropolitan Electric Tramways und South Metropolitan Electric Tramways. 1933 wurde die Ges. verstaatlicht und ging mit der Great Northern & City Railway und der Metropolitan Railway in der neu geschaffenen öffentlich-rechtlichen Behörde London Passenger Transport Board auf. Hochdekorative Gestaltung mit Untergrundwagen in einer Metrostation. Rückseitig mit Bedingungen. Maße: 37,9 x 25 cm. Mit anhängenden Kupons. Äußerst seltenes Papier der London Underground, der "tube" wie die Metropolitan umgangssprachlich genannt wird, der ältesten und größten U-Bahn der Welt. **Rarität aus dem aufgelösten Bradbury, Wilkinson-Archiv.**



Nr. 370

Nr. 371 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Wey & Arun Junction Canal Co.

1 share 17.1.1834, Nr. 531
17.01.1834 VF+

Gründung 1813 zum Bau eines Kanals zur Verbindung der beiden Flüsse Wey und Arun. Schöner Kupferstich mit großer Wappen-Vignette, rotes Lacksiegel, Originalunterschrift. Maße: 32 x 26 cm. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. Ausgestellt auf "The Honorable Peter John Loike King und Hugh Viscount Ebington" als Testamentsvollstrecker.

Nr. 372 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Whitehead Aircraft (1917) Ltd.

80 pref. shares à 1 £, Nr. 489
26.4.1918 VF

Die ursprüngliche „Whitehead Aircraft Co." wurde 1915 gegründet, um die kleine Fabrik von John A. Whitehead in Richmond, im Südwesten von London, zu erwerben. Das Kapital betrug 5.000 £. 1916 wurde das Unternehmen reorganisiert und erheblich vergrößert. Es erwarb eine Fabrik in Feltham, Middlesex und erhielt Produktionsaufträge für die Kampfflugzeuge DH9 und BE2 von der britischen Regierung. Später wurde Whitehead Produzent des bekannten Jagdfliegers „Sopwith Pup". 1917 wurde das Unternehmen erneut reorganisiert und verfügte nun über ein Kapital von 1 Million £. Das von Whitehead konstruierte einsitzige Aufklärungsflugzeug wurde nur als Prototyp gebaut,



Nr. 372

da das Ende des Krieges eine Serienproduktion überflüssig machte. Die Beendigung des Ersten Weltkrieges zog einen schweren Einbruch der noch jungen Flugzeugindustrie nach sich und bedeutete weltweit auch für viele Flugzeughersteller das vorläufige Aus. So auch für die „Whitehead Aircraft", die 1919 in Liquidation ging und schließlich 1924 aufgelöst wurde. Druck in blau/schwarz. Die herrlich entworfene Aktie zeigt eine Teilansicht des Flughafens von Feltham während des Ersten Weltkrieges, sowie die Doppeldecker-Jagdflugzeuge aus der Produktion der Gesellschaft. Firmengründer John Alexander Whitehead hat die Aktie original als Direktor unterschrieben! Maße: 25,5 x 33,3 cm. **Äußerst selten, sehr günstig angeboten!**

k.u.k. Monarchie



Nr. 373

Nr. 373 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Austro-Orientalische Handels-AG

Aktie 200 Kronen, Nr. 5306
Wien, 15.4.1908 EF

Gründeraktie, Auflage 15.000. Tätig vor allem im Handel mit dem ottomanischen Reich. Ausgesprochen dekorativer, mehrfarbiger Druck mit Abb. Stephansdom, Hagia Sofia. Maße: 23 x 37,4 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 374

Nr. 374 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

K.k. priv. Friauler Eisenbahn-Gesellschaft

Prior.-Actie 200 Gulden, Nr. 1498
Wien, 31.8.1893 EF

Gründeraktie, Auflage 1.200. Gegründet 1893. Strecken: Landesgrenze-Monfalcone-Cervignano (20 km), Schleppbahn Monfalcone-Rosega (2,5 km), Cervignano-Landesgrenze (3 km, dort Anschluss an das italienische Eisenbahnnetz), Cervignano-Belvedere-Grado (12 km, mit projektierter Weiterführung über den Lagunendamm). Betriebsführung durch die Staatsbahn. Großer Doppeladler im Unterdruck, rückseitig auch italienischer Text. Maße: 22,6 x 32,5 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons. Kaum mehr als 10 Stücke bekannt!

Nr. 375 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Localbahn Stramberg-Wernsdorf

Actie 200 Gulden = 400 Kronen, Nr. 1917
Wien, September 1897 EF

Gründeraktie, Auflage 2.600. Mit 6,3 km Betriebslänge nur eine kleine Verbindungsbahn. Seit 1903 Betriebsführung durch die Nordbahn. Die Aktien wurden nach und nach durch Auslosung getilgt. Großformatiges Papier, mit Originalunterschriften. Maße: 23,8 x 39,7 cm. Doppelblatt.



Nr. 375



Nr. 376

Nr. 376 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Phönix Flugzeugwerke AG

Aktie 200 Kronen, Nr. 25000
Wien, 31.3.1917 EF

Auflage 25.000. Gründung am 27.2.1917 mit einem Kapital von 1 Mio. K, im Mai 1917 auf 5 Mio. K erhöht (beide Emissionen wurden mit Ausgabedatum 31.3.1917 zusammen ausgedruckt). Die AG übernahm den Betrieb der "Österreichisch-Ungarischen Albatros-Flugzeugwerke GmbH". Fabrikation von Land- und Marineflugzeugen, Kampfflugzeugen und Flugbooten. Noch im Gründungsjahr sicherte sich die AG durch Ankauf entsprechender Grundstücke ein eigenes Flugfeld. Nach Ende des 1. Weltkrieges Produktionsumstellung auf Möbel für Notstandswohnungen. 1921 Umtausch in Aktien der "Home Holzmanufaktur AG", wobei einige Stücke offenbar vergessen wurden. Dekorativ. Maße: 23 x 34,4 cm. Doppelblatt, mit Kupons.

Nr. 377 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Ungarisch-Schweizerische-Fabriks-Gesellschaft

Actie 200 Gulden, Nr. 802
Pest, 1.3.1869 EF/VF

Gründeraktie. Die herrliche Gestaltung zeigt, was diese Gesellschaft produzieren wollte: Gewehre, Pistolen, Waggons und Lokomotiven. Doch noch ehe der Gründerzeit-Boom so richtig losging, trat diese AG schon 1870 wieder in Liquidation. Lithographie. Aktientext ungarisch/deutsch. Originalsignaturen. Maße: 35,5 x 26,2 cm. Mit anh. Kupons. **Äußerst selten.**

Nr. 378 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Vereinigte Szeged-Nagykikinda-Nagybecskereker Localbahn AG

Sechstel-Stamm-Actie Serie A 200 Kronen, Nr. 105
Budapest, 5.1.1901 EF/VF

Gründeraktie. Gegründet 1900 nach langjähriger Initiative des bedeutenden ungarischen Politikers Gabor Baross, ab 1886 Verkehrsminister, großer Förderer der ungarischen Industrie mit Ausrichtung auf die Transportwege, reformierte mit Finanzeinsatz des Staates die Balatoner Dampfschifffahrt AG. Baross starb 1892 und konnte die Gründung der Szegeder Eisenbahn nicht mehr erleben. Zweisprachig ungarisch/deutsch. Maße: 30 x 19,3 cm. Mit restlichem Kuponbogen. **Äußerst selten!**



Nr. 377



Nr. 378



Nr. 379

Nr. 379 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Ybbsthalbahn

Prior.-Actie 100 Gulden, Nr. 1489
Wien, 31.12.1896 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2000, D/H OEL 2540. Bereits um 1870 gab es Pläne für eine Bahnlinie durch das Tal der Ybbs, die aber der Wiener Börsenkrach 1873 zunichte machte. Erst 1895 wurde mit dem Bau der Bahn 71 km langen 760-mm-Schmalspurbahn (Bosnische Spurweite) in Waidhofen begonnen, 1898 war die Bahn bis Kienberg-Gaming durchgängig befahrbar. Durch den Bahnbau blühte die Industrie auf, allen voran die Böhlerstahlwerke. Die technisch anspruchsvolle Bergstrecke von Lunz am See nach Kienberg-Gaming wurde 1988 eingestellt, aber 1990 von einem Verein als Museumsbahn übernommen, die mit ihren Dampfbummelzügen jetzt zahllose Touristen anlockt. Doppelblatt, mit beiliegendem Talon. Maße: 23,3 x 32,8 cm.



Nr. 380

Nr. 380 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Zwierzina'sche Steinkohlen-Gewerkschaft

Kux-Schein über 1 Kux von 126, Nr. 44
Mährisch Ostrau, 5.7.1898 VF

Gegründet 1878 als Familienunternehmen. Im ersten Drittel des 19. Jh. rückte mit dem Industrialisierungsprozess der Kohlenbergbau in den Blickpunkt des wirtschaftlichen Interesses in den böhmisch-mährischen Landern. Die Steinkohlenförderung erfolgte schwerpunktmäßig in den beiden Revieren um Kladno in Mittelböhmen und im mährisch-schlesischen Grenzgebiet um Mährisch-Ostrau. Die wichtigsten Betreiber des Steinkohlenbergbaus waren die Berg- und Hüttenwerks-Gesellschaft, die Ferdinands-Nordbahn und die Witkowitzer Bergbau- und Eisenhüttengewerkschaft. Die Zwierzina'sche Gewerkschaft blieb bis zur Enteignung in der dann kommunistischen Tschechoslowakei Ende der 1940er Jahre eigenständig. Ungewöhnlich ist die Einteilung der Gewerkschaft in 126 Kuxe (üblich 128). Großformatiges, außergewöhnlich dekoratives Stück, teils sogar in Gold gedruckt. Kreidelithographie mit herrlichen Darstellungen des Bergwerks über und unter Tage, besonders bemerkenswert ist die unterirdische Darstellung eines Königspaars. Maße: 31,2 x 39,4 cm. Doppelblatt, eingerissene Knickfalte am Rand alt hinterklebt und wieder eingerissen. **Rarität!**

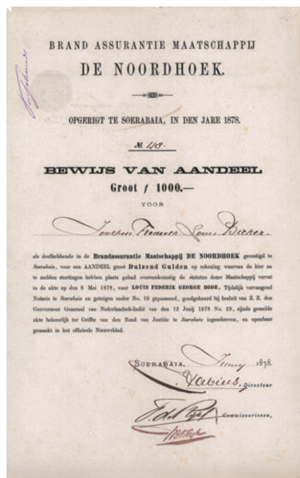
Niederlande

Nr. 381 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

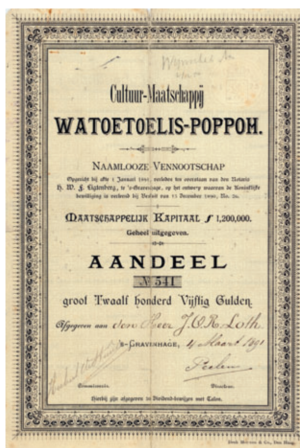
Brand Assurantie Maatschappij de Noordhoek

Aandeel 1.000 hfl., Nr. 48
Surabaya, 12.6.1878 EF/VF

Gründeraktie. Gründung der Feuerversicherung 1878 in Surabaya, Niederländisch-Indien. Die Stadt Surabaya liegt an der Nordspitze der indonesischen Hauptinsel Java und ist nach Jakarta die zweitgrößte Stadt des Landes. Surabaya wurde nach einem Vertrag mit dem Sultan von Mataram im Jahr 1743 durch die Niederländisch Ostindien-Kompanie (VOC) übernommen. Namenspapier, mehrfach original signiert. Maße: 34,5 x 21,7 cm. Doppelblatt. **Äußerst selten und sehr niedrig limitiert!**



Nr. 381



Nr. 382

Nr. 382 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Cultuur-Maatschappij Watoetoelis-Poppoh N.V.

Aandeel 1.250 hfl., Nr. 541
‘s Gravenhage, 4.3.1891 VF-

Gründeraktie, Auflage 960. Zuckerfabrik, gegründet 1891 auf Java. Betrieben wurden zwei Zuckerplantagen „Watoetoelis“ und „Poppoh“, in der Nähe von Surabaya (Ostjava) gelegen. In der Zuckfarbrik wurden Dampfmaschinen aus Deutschland eingesetzt, ausgeliefert von dem Grusonwerk. Die AG bestand bis in die 1950er Jahre. Namensaktie. Originalsignaturen. Maße: 24,1 x 16,2 cm. Knickfalte eingerissen und hinterklebt (alt). Mit beiliegenden restlichen Kupons 67-98. **Einzelstück aus einem Nachlaß.**

Nr. 383 **Schätzpreis: 475,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

N.V. Nederlandsche Vliegtuigenfabriek

Pref. Aandeel 1.000 hfl., Blankette
Amsterdam, von 1920 EF/VF

Gegründet 1919 von Anthony H. G. Fokker. Fokker konstruierte schon vor 1914 herausragende Flugzeuge. Bei Ausbruch des 1. Weltkrieges offerierte er seine Dienste beiden Seiten - die Deutschen nahmen sein Angebot an. Dank seines ab 1915 gebauten Eindeckers erlangte Deutschland zunächst die Lufthoheit im Krieg. Zusammen mit Prof. Hugo Junkers gründete er 1917 die Junkers Fokkerwerke AG in Dessau. Nach 1918 kehrte Fokker nach Holland zurück und baute dort seine eigene Flugzeugfabrik auf - jahrzehntelang mit dem Durchbruch der Fokker Friendship ein höchst erfolgreiches Unternehmen. Zuletzt gehörte Fokker zum Daimler-Benz-Konzern, der die Firma sang- und klanglos in Konkurs gehen ließ. Mit kpl. Kuponbogen. Maße: 30,7 x 20,6 cm. Mit Kupons. Die mit Abstand früheste je angebotene Fokker-Aktie. **Rarität.**



Nr. 383



Nr. 384

Nr. 384 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

N.V. Petroleum-Maatschappij „Moeara Enim“

Oprichters-Aandeel über 1 Anteil, Nr. 177
Amsterdam, Mai 1897 VF

Gründerstück, Auflage 3.200. Bedeutende Ölgesellschaft, gegründet 1897 von dem Ingenieur Jan Willem Ijzerman. Das Unternehmen besaß eine Förderkonzesswion in Palembang im Süden von Sumatra. 1904 wurde die Moeara Enim durch die Royal Dutch übernommen, wobei Jan Willem Ijzerman in ihren Aufsichtsrat wechselte. Mit gedruckter Unterschrift von Jan Willem Ijzerman. Maße: 24,6 x 17 cm. Mit beiliegenden restlichen Kupons 58-66. **Einzelstück aus einem Nachlaß.**



Nr. 385

Nr. 385 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

N.V. Uitgevers-Maatschappij ELSEVIER

5% Obligation 1.000 hfl., Nr. 102
Amsterdam, 1.1.1908 EF/VF

Auflage 125. Der heute weltweit führende Wissenschaftsverlag wurde 1880 gegründet von Jacobus George Robbers in Rotterdam. Namenspatron war Lodewijk Elsevier, der im 16. Jh. in Rotterdam einen Bücherverlag aufbaute. 1951 Gründung der Elsevier Press Inc. in Houston, Texas. Ab 1955 eigene Papierproduktion mit einer Papierfabrik in Neuseeland (ab 1960 auch in Kanada). 1962 Gründung der U.S. Elsevier Publishing Co. und kurz danach der UK Elsevier Publishing Co. Heute verlegt Elsevier in 86 Standorten weltweit rund 1.800 Fachzeitschriften und mehr als 2.200 Bücher jährlich, verteilt auf 86 Standorte. Teil einer Anleihe von 125.000 hfl. Originalsignaturen. Maße: 25,3 x 16,8 cm. Mit restlichem Kuponbogen. **Kulturhistorisch hochbedeutend, äußerst selten.**

Polen

Nr. 386 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

LABOR S.A. des Emailleries et Ateliers de Varsovie

Action 500 Frs. = 125 Rubel, Nr. 592
Huy, 15.1.1896 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 4.000. Die 1895 in der wallonischen Stadt Huy, Provinz Lüttich, gegründete Gesellschaft betrieb Emaillewerke in Warschau. Dreisprachig französisch/russisch/polnisch, rückseitig Statuten. Dieses Stück ohne die sonst üblichen fünf Repartition-Stempel. Maße: 32,6 x 22,4 cm.

Nr. 387 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Republic of Poland

6% Gold Bond 100 $, Nr. 67051
Warschau, 1.4.1920 VF-

Hochwertiger ABNC-Stahlstich, Vignette mit dem polnischen Staatswappen (gekrönter Adler), zweisprachig englisch/polnisch. Der Emissionsbetrag von 50 Mio. US-$ diente (was aber nur inoffiziell zugegeben wurde) der Finanzierung des Krieges gegen die UdSSR. 1955 bot die Volksrepublik Polen eine Abfindung von 40% vom Nennwert für die noch ausstehenden Stücke aus dieser Anleihe an. Dieses Angebot wurde weitgehend angenommen. Maße: 37,2 x 19 cm. Unentwertet, mit frischen Kupons 1939-1957.



Nr. 386



Nr. 387

Nr. 388 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Republic of Poland

6% Gold Bond 50 $, Nr. 133164
Warschau, 1.4.1920 VF

Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur in grün gedruckt. Maße: 37,2 x 19,5 cm. Unentwertet, mit frischen Kupons 1939-1957.

Nr. 389 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Republic of Poland

3% Funding Bond 500 $ = 102.14.11 £, Specimen
New York, 1.10.1936 EF/VF

Nullgeziffertes Specimen. Dollar & Sterling Tranche. Hochdekorativer Stahlstich mit polnischem Wappen, flankiert von zwei weiblichen Allegorien. Faksimilesignatur von Eugeniusz Kwiatkowski als poln. Finanzminister. Kwiatkowski, einer der wichtigsten Industrieförderer der 20er und 30er Jahre in Polen; 1926-1930 Minister für Handel und Industrie, baute die polnische Handelsflotte auf, war 1935-1939 poln. Vizepremier und Finanzminister. Maße: 38,3 x 25,2 cm. Mit anhängenden Kupons. **Rarität aus dem aufgelösten ABNC-Archiv** (Franklin Lee Division).

Nr. 389



Nr. 390

Nr. 390 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Soc. de Lovitch des Produits et Engrais Chimiques (Lowiczer Gesellschaft der Chemischen Produkte und Düngerstoffe)

Action 250 Rubel, Nr. 2268
Warschau, von 1896 VF

Gründeraktie, Auflage 2.400. Gründung 1895 mit einem Kapital von 600.000 Rbl unter Beteiligung belgischer Financiers. Herstellung von Kunstdünger. Verwaltungssitz war Warschau, die Fabrik befand sich in Lowicz, Gouv. Warschau. Börsennotiz in Warschau. Dem Verwaltungsrat der Gesellschaft gehörte der bedeutende jüdische Bankier Natanson an. Die Fabrik brannte im Ersten Weltkrieg nieder. Zweisprachig russisch/französisch. Faksimilesignatur von W. Kislanski als Verwaltungsratspräsident. Wladyslaw Teodor Kislanski (1841-1926) war ein bedeutender polnischer Ingenieur und Industrieller, der sich besonders bei der

Modernisierung des nationalen Eisenbahnnetzes hervortat. Sein Anliegen galt der Entwicklung und Stärkung der polnischen Industrie, Landwirtschaft und Handwerks, wo er Großes leistete. 1917 sollte er Wirtschaftsminister werden, was am Widerstand der deutschen Stellen scheiterte. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde er Präsident der Internationalen Handelskammer. Maße: 34 x 25 cm. Rückseitig mit aufgeklebtem Identifikationszertifikat der Brüsseler Börse von 1941.



Nr. 391

Nr. 391 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Stadt Warschau

4,5% Obl. 1. Serie 1.000 Rubel, Nr. 30015
Warschau, 13.10.1896 EF/VF

Auflage 3.200, D/H SU T 2192c. Vorderseitig russisch/polnisch, rückseitige Bedingungen russisch/polnisch/französisch. Teil einer Anleihe in Höhe von 4,6 Mio. Rubel zur Finanzierung des Ausbaus der städtischen Kanalisation und Wasserleitungen. Original signiert von dem Präsident des Magistrats. Maße: 27,3 x 33,4 cm.



Nr. 392

Nr. 392 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Tow. Akc. Fabryki Portland-Cementu WYSOKA (AG der Portlandcementfabrik WYSOKA)

Aktie 250 Rubel, Nr. 2715
Warschau, von 1909 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 4.800. Traditionsreiche Zementfabrik, errichtet 1884 von Jakub Eiger in dem Dorf Wysoka bei Lazy, unweit von Zawiercie. 1908 umgewandelt in eine AG und angeschlossen an die Warschau-Wiener Eisenbahn. Dem Verwaltungsrat der AG gehörten u.a. der bedeutende Industrielle Edward Natanson (1861-1940) an, der zusammen mit dem Bankier L. Kronenberg an zahlreichen Firmengründungen beteiligt war, ferner der dänische Konsul Boleslaw Eiger und Bronislaw Eiger (technischer Direktor). 1912 bekam die Gesellschaft zusammen mit der "AG der Portlandzementfabrik WOLYN" einen Großauftrag des polnischen Heeres, was die Erweiterung der Produktionsanlagen erforderte (bis zu einer jährlichen Produktionsfähigkeit von 1 Mio. t). Im Ersten Weltkrieg wurden die meisten polnischen Zementfabrik zerstört oder demontiert und nach Russland abtransportiert. Der "Wysoka" ist dieses Schicksal erspart geblieben. Die Fabrik wurde weiter ausgebaut. Mit dem 1928 in Betrieb genommenen Ofen mit einer Tagesleistung von 320 t wurde damals ein Weltrekord gebrochen. Die Gesellschaft bestand bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges. Faksimilesignaturen u.a. Edw. Natanson und Bronislaw Eiger. Zweisprachig russisch/polnisch, rückseitig Statuten. Maße: 33,8 x 26 cm. Mit anh. restlichen Kupons.

Rußland



Nr. 393

Nr. 393 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

AG C. Siegel

Actie 1.000 Rubel, Nr. 650
St. Petersburg, von 1903 EF

Gründeraktie, Auflage 2.500. Gegründet am 31.5.1903, wobei die Statuten der Gesellschaft bereits 1901 genehmigt wurden. In St. Petersburg wurden zwei Maschinenbau- und ein Gußwerk betrieben. Handelsniederlassungen in Moskau, Reval, Riga, Rostowa, Don, Zarskoje Selo und Jekaterinoslaw. Seit der Gründung enge Kooperation mit der Julius Pintsch KG in Berlin (gegr. 1843, später Pintsch Bamag AG), die dank der Zugbeleuchtung (Pintsch-Gas) weltbekannt wurde, außerdem führend auf den Gebieten der Zugbeheizung, der Seezeichen, des Signal- und Nachrichtenwesens und der Messung von Gas. Zweisprachig russisch/deutsch, rückseitig Abdruck der Statuten. Maße: 35,2 x 26,8 cm.



Nr. 394

Nr. 394 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

AG der Rigaer Strassenbahnen

Aktie 100 Rubel, Nr. 61885
Riga, von 1914 EF

Auflage 22.400. Gegründet wurde die Strassenbahn von Riga am 3.7.1900 mit allerhöchster Bestätigung. Dreisprachig russisch/französisch/deutsch, rückseitig Statuten. Maße: 33,8 x 26,7 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 395

Nr. 395 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Armavir-Touapse Eisenbahn-Gesellschaft

4,5% Bond 500 £ = 4.725 Rubel, Nr. 2480
St. Petersburg, von 1909 VF+

Auflage 2.949, davon zuletzt 1.324 in Großbritannien getilgt, D/H SU E 1003c. Gegründet 1908 zum Bau der über 200 km langen Bahn von Armawir in Armenien (an der von Rostow am Don zum Kaspischen Meer führenden Hauptmagistrale) nach Tuapse, einem Hafen am Schwarzen Meer. Etwa in der Mitte der Strecke führte ein kleiner Abzweig nach Maikop. Anleihe über insgesamt 3.544.960 £ = 33.499.872 Rubel für den Bahnbau und die Erweiterung des Hafens von Tuapse, notiert in London. Zweisprachig russisch/englisch. Maße: 34,4 x 25,8 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 396

Nr. 396 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Atchinsk-Minoussinsk Eisenbahn-Gesellschaft (Cie. du Chemin de Fer de d'Atchinsk-Minoussinsk)

4,5% Obligation Réunis 500 FF, Nr. 95243
Paris, 28.2.1914 EF/VF

Auflage 121.200, Certificat provisoire, Pendant zu D/H SU E 1005. Gegründet 1913 für den Bau einer Nebenstrecke zwischen dem Haltepunkt Atchinsk der Mittelsibirischen Eisenbahn und der Stadt Minoussinsk. Die eingleisige Strecke mit einer Länge von 175 km verlief nordwestlich des Sajani-

schen Gebirges. Die Stadt Minoussinsk, gelegen am Oberlauf des Jenissei, war berühmt für ihre Goldfelder. Aufgelegt als gemeinsame Anleihe von 9 russischen Eisenbahngesellschaften, aufgeteilt in die jeweiligen Emittenten. Nach erfolgter Einzahlung der dritten Rate wurden diese Interimszertifikate wohl gegen die russischen Originalobligationen umgetauscht, was in diesem Fall unterlassen wurde. Maße: 26,1 x 33,6 cm. Mit anh. Talon.

Nr. 397 **Schätzpreis: 3.000,00 EUR**
Startpreis: 750,00 EUR

Charkower Handelsbank

Aktie 100 Rubel, Nr. 6212
Charkow, von 1872 EF/VF

6. Emission, Auflage 5.000. Gegründet 1868 von Alexei Kirillovitsch Altchewski. Altchewski, 1835 in der Familie eines Kolonialwarenhändlers geboren, begann 1860 eine unglaubliche Karriere mit der Eröffnung eines eigenen Teegeschäftes. Danach wurde er zum Bankengründer: 1866 die Gesellschaft für gegenseitigen Kredit, 1868 die Charkower Handelsbank, 1871 die 2. Gesellschaft für gegenseitigen Kredit. Im gleichen Jahr gründete er die Charkower Bodenbank, die erste Hypothekenkreditbank in Form einer Aktiengesellschaft im Zarenreich. Danach wandte er sich der Gründung von Industrieunternehmen zu, die den Reichtum des Donezkbeckens an Kohle und Erzen in bare Münze verwandeln sollten: Sein erstes Objekt war die Gründung der "Gesellschaft für Bergindustrie zu Alexejewka, gegr. 1879. Der Gesellschaft gehörten 6 große Steinkohle- und Anthrazitgruben, Kokereien sowie eine Eisenerzgrube mit zeitweise mehr als 6.000 Arbeitern. Aber auch weitere, den Wertpapiersammlern bekannte Gesellschaften waren auf seine Initiative hin entstanden, wie die Société de l'Industrie Minièrere la Russie Meridionale, die Société Metallurgique Donetz-Yourieffka sowie die Providence Russe à Marioupol. Sein persönliches Vermögen, das in den 1870er Jahren erst 3 Millionen Rubel betragen hatte, wuchs bis zum Ende des 19. Jh. auf 30 Millionen, was heute eine knappe Milliarde Euro wären. Sein Fehler aber war, dass er alles Geld, das er als Bankier mit der Ausgabe von Pfandbriefen seiner Bodenbank zur Verfügung bekam, in seine Industriegesellschaften steckte. Beim ersten Hauch einer Krise in den ersten Jahren des 20. Jh. war er bankrott. Am 7.5.1901 suchte er noch beim Finanzminister in St. Petersburg um finanzielle Hilfe nach, der ihm aber seine Unterstützung versagte. Am gleichen Tag warf Altchewski sich vor den Zug, der ihn nach Charkow hätte zurückbringen sollen. Aktientext nur russisch. Dividendenstempel von 1872. Faksimilesignatur Alexei Kirillovitsch Altchewski als Direktor. Maße: 29,8 x 22,8 cm. **Rarität.**



Nr. 397



Nr. 398

Nr. 398 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Ges. der Färbereien J. F. Watreme

Anteilschein 1.000 Rubel, Nr. 109
Moskau, 29.6.1884 VF+

Gründerstück. 1884 gegründetes Textilunternehmen. Namenspapier, ausgestellt auf Watreme, Originalsignaturen. Text in russisch. Maße: 30,8 x 24,9 cm. Mit anh. restlichen Kupons. **Äußerst selten!**



Nr. 399

Nr. 399 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Kursk-Kiew Eisenbahn-Gesellschaft

Actie 5 x 20 £ stg., Nr. 31401-31405
Moskau, von 1881/1912 VF

Gegründet 1866, später die Kursk-Kiew-Woronesch-Eisenbahn, eine der wichtigsten Bahnen Rußlands. Anlagekapital 4,5 Mio. £ in 1,5 Mio. £ Aktien und 3 Mio. £ Obligationen. Streckeneröffnung am 28.8.1869. Aktientext russisch/englisch/französisch/deutsch. Rückseitig Druckereiangabe 1912. Maße: 26 x 27,7 cm. Mit anhängenden Kupons. **Äußerst selten!**

Nr. 400 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Mines d'Or de la Léna (Lenskoyé)

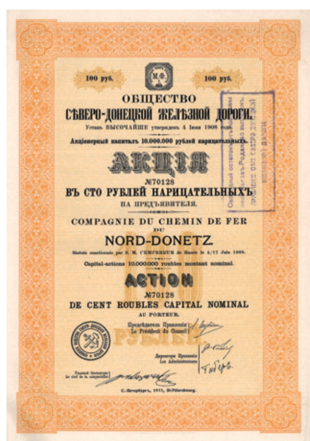
Aktie 150 Rubel, Nr. 59897
St. Petersburg, von 1912 VF+

1. Aktienausgabe. Die Lenskoye Goldindustriegesellschaft, auf russisch auch kurz "Len'soloto" genannt, ist eine der ältesten Goldminengesellschaft Russlands, sie bestand bereits seit 1855 als Personengesellschaft. An ihr waren St. Petersburger Privatbankiers beteiligt, die 1896 die Gesellschaft an die Börse brachten, um für die Ausweitung der Tätigkeit neues Kapital zu aquirieren. Bei den Bankiers handelt es sich um Baron Gorazij Ginzburg mit seinen Söhnen Alexander und Alfred. Die Ginzburgs stammten, wie ihr Name verrät,

ursprünglich aus dem bayrischen Günzburg und gehörten in Russland zu den wenigen jüdischen Bankiers, die es zu großem Reichtum und Ansehen brachten. Als zweites Bankhaus war das St. Petersburger Bankhaus Morice Eduard Meyer sowie Nikolai Bojanowskij, seines Zeichens Inspektor der Staatsbank, an der Gründung der Lenskoye Aktiengesellschaft von 1896 beteiligt. Die Goldminen befanden sich im Einzugsgebiet des Flusses Lena und ihrer Zuflüsse im Olekminsker Kreis in Jakutien in einem Gebiet von ca. 17.000 ha. Neben diesen eigenen Minen wurde an weiteren Fundstätten, die der Staatsbank Rußlands gehörten, und die von “Len'soloto” gepachtet waren, nach Gold geschürft. Die Hauptverwaltung der Gesellschaft befand sich in St. Petersburg, die Zentrale für die örtlichen Fundstätten war in der Ortschaft Bodaibo am Fluß Bodaibo im Gouvernement Irkutsk. “Len'soloto” beschäftigte in Spitzenzeiten bis zu 6000 Arbeiter. Im Geschäftsjahr 1902/03 wurden ca 3,5 Tonnen reines Gold produziert mit einem damaligen Wert von ca. 4 Millionen Rubel, das waren 50% der Goldmenge, die in ganz Sibirien geschürft wurde. Zweisprachig russisch/französisch. Maße: 35,5 x 26,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1915.



Nr. 400



Nr. 401

Nr. 401 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Nord-Donetz Eisenbahn-Gesellschaft (Cie. du Chemin de Fer de Nord-Donetz)

Aktie 100 Rubel, Nr. 84739
St. Petersburg, von 1911 EF/VF

Gründung 1908 zum Bau einer Verbindungsbahn zwischen der Moskau-Kiew-Woronesch-Eisenbahn, der Süd-Ost-Eisenbahn und der Katharina-Eisenbahn sowie von Anschlussbahnen an die Kohlenbergwerke des Donetz-Beckens. Aktientext russisch/französisch. Maße: 38,5 x 27 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1918.



Nr. 402

Nr. 402 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Orel-Witebsk-Eisenbahn

4% Obl. 625 Rubel Gold = 2.500 FF = 98.17.6 £ = 2.020 Mark = 1.195 hfl, Nr. 83826-30
von 1894 VF+

Auflage 3396, SU E 1099b. Die über 500 km lange Orel-Witebsk-Eisenbahn wurde 1868 als zehnte Bahnlinie Rußlands fertiggestellt. Die Anleihe wurde emittiert von der Kaiserlich-Russischen Regierung infolge der Verstaatlichung der Orel-Witebsk-Eisenbahn zum Umtausch in die noch nicht getilgten Aktien der Gesellschaft. Dreisprachig russisch/französisch/deutsch. Maße: 36 x 27 cm. Mit beiliegenden restlichen Kupons.



Nr. 403

Nr. 403 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Rjäsan-Koslow Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 100 £, Nr. 7844
Moskau, 1.4.1865 EF/VF

AuflaE 7.825. Die Strecke südöstlich von Moskau (später die Rjäsan-Uralsk Eisenbahn) war die neunte (1864) im Zarenreich eröffnete Eisenbahnlinie. Dreisprachig englisch/russisch/deutsch. Maße: 18,6 x 37,2 cm.

Nr. 404 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Russische AG zur Entwicklung und Vergrösserung der Zahl der Verkehrsmittel und zur Exploitation derselben in Russland “SSUDOWAGON”

Aktie 1. Serie 500 Rubel, Nr. 1552
St. Petersburg, von 1910 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2.000. Gegründet am 9.4.1909 zwecks Waggonvermietung nach dem Vorbild der 1897/99 gegründeten Deutschen Waggon-Leihanstalt. Sogar das Prinzip, das Gründungskapital in mehrere Serien zu unterteilen, wurde von dort übernommen. 1912 wurde der Firmenzweck erweitert auch auf den Bau von Kleinbahnen mit elektrischem und Dampfbetrieb. Gründer: Simon Landau (Direktor der Oesterr. Verkehrsanstalt, Wien) und Dr. Alfred Strauss (Direktor der Deutschen Waggon-Leihanstalt AG, Berlin). Prinz Alexander von Thurn und Taxis fungierte als Vizepräsident bei “Ssudowagon” (russ. Leihwaggon). “Ssudowagon” plante später u.a. auch den Bau einer Straßenbahnlinie in Tschenstochau, Schlesien (nicht realisiert wegen Ausbruch des 1. Weltkrieges). Dreisprachig russisch/deutsch/französisch. Faksimilesignatur Seiner Exzellenz W.I. Timirjasew als Präsident des Verwaltungsrates. Timirjasew war Präsident der Russischen Bank für auswärtigen Handel. Jahrelang war er Finanzbevollmächtigter des großen Staatsmanns Sergei Juljewitsch Witte in Berlin (Förderer der Transsibirischen Eisenbahn, Finanzminister bis 1903). Maße: 34,5 x 26,4 cm. Mit anhängenden Kupons ab 1914. Lediglich **20 Stücke** wurden in England im Jahre 2010 gefunden.



Nr. 404



Nr. 405

Nr. 405 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Russisches Eisenbahnministerium

4,5% Obligation 50 x 100 Rubel,
Nr. 2345051-2345100
Petrograd, September 1917 EF

Provisorisches Zertifikat. Gemeinsame Ausgabe von 15 verschiedenen Eisenbahngesellschaften. Maße: 31,2 x 23,2 cm.



Nr. 406

Nr. 406 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

S.A. de l'Usine de Souline

Aktie 100 Rubel, Nr. 90224
von 1913 EF/VF

Die Eisenhütte gehörte ursprünglich als Personengesellschaft dem russischen Unternehmer Dmitrij A. Pastukhov. Ab dem 5. August 1905 wurde sie als AG weitergeführt. Pastuchow hatte die Fabrik in den Jahren 1870-72 in der Ortschaft Soulin, nahe Rostow am Don errichtet. Die Hütte verarbeitete im ersten Jahrzehnt des 20. Jh. pro Jahr 3-4 Mio. russische Pud (50-60.000 Tonnen) Gußeisen. Die Ges. beschäftigte mehr als 3.000 Arbeiter. Zur Fabrik gehörten die Erzlagerstätten "Galkowskij", "Tarapakowskij" und die Erzgrube Kriwoj Rog (ehemals W.S. Laptew) sowie diverse Kohle- und Anthrazitgruben, u.a. die Schachtanlagen "Berestowskij" im Bezirk Makeejewka und "Schidlowskij" im Slawjanoserbsker Bezirk. Ferner besaß die Fabrik eine eigene Ziegelei, die Feuerfestziegel und maßgefertigte Auskleidungen für Schmelzöfen und Gießpfannen produzierte. Die Hauptverwaltung des Soulinsker Werkes befand sich ursprünglich in Rostow am Don, 1913 nach Petersburg verlegt. Eisengußwerke bei Sulin, Steinkohlengruben bei Juzowka im Taganroger Bezirk.. Im werkseigenen Walzwerk wurden als Fertigprodukte Kesselbleche, Dachbleche sowie diverse Formstahlerzeugnisse, wie Eisenträger, Eisenbahnschienen, Draht und Nägel und andere Kleineisenteile hergestellt. In der Sowjetzeit produzierte die Eisenhütte unter dem neuen Namen "Krasnyj Soulin", aber mit dem Ende der Sowjetzeit erwies sich die Eisenhütte als nicht mehr konkurrenzfähig. Sie wurde nach verschiedenen Übernahmen im Jahr 2010 insolvent. Aktientext russisch/französisch. Äußerst selten.Maße: 33,4 x 24,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. Gelocht am oberen Rand.



Nr. 407

Nr. 407 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

S.A. de Tchéliabinsk pour l'Industrie Houillere

Action 100 Rubel, Nr. 1436
Petrograd, von 1916 EF

Die 1911 gegründete Gesellschaft bezweckte den Betrieb von Kohlenbergwerken in dem Gouvernements Orenburg, östlich vom Uralgebirge. Aktientext und die rückseitigen Statuten russisch/französisch. Maße: 32,9 x 24,2 cm. Mit komplett anhängendem Kuponbogen.



Nr. 408

Nr. 408 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Schwarzmeer Eisenbahn

4,5% Obligation 500 Rubel, Nr. 164947
Petrograd, von 1916 EF

Auflage 19.000, D/H SU E 1187b. Gründung am 24.8.1912 unter Beteiligung des bedeutenden Industriellen Putilow, Bahnstrecke zwischen den Städten Touapse und Soukumi. Die Bahn stellte die Verbindung zwischen der Armavir-Touapse Eisenbahn und der Transkaukasischen Eisenbahn her. Emissionsbetrag 38.610.000 Rubel Gemeinsame Ausgabe mit anderen Gesellschaften im Gesamtbetrag von 350 Mio. Rubel Maße: 34,8 x 17 cm. Mit anhängenden Kupons. Trotz der niedrigen Katalogbewertung äußerst selten angeboten, sehr niedrig limitiert!

Nr. 409 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Soc. des Fabriques de Soieries C. Giraud Fils

Action 200 Rubel, Nr. 38544
Moskau, von 1912 EF

Gründeraktie, Auflage 1000, Goryanov I./57.1. Die Statuten der Gesellschaft wurden genehmigt mit dem Erlass vom 22.11.1911, die Gründung fand am 1.1.1912 mit einem Kapital von 8 Mio. Rubel statt. Gründer waren die französischen Staatsbürger Victor, Paul und André Giraud, Söhne von Claude Marie Giraud, der bereits 1875 eine Seidenweberei in Moskau errichtete. Giraud's Manufaktur, im Moskauer Weberviertel "Chamowniki" unterhalb der bunten Nikolai-Kirche gelegen, wurde zur größten Seidenfabrik Moskaus, die auch die edelsten Stoffe lieferte. Um sich von seinem Landsmann, dem Moskauer Färber Jules Watremé unabhängig zu machen, gründete Giraud eine eigene Färberei. Als im Zarenreich auf Seidengarne Zoll erhoben wurde, gründete Giraud eine eigene Seidenspinnerei. Nach der Revolution wurde die Manufaktur von Giraud von den Sowjets unter der Bezeichnung "Rote Rosa" (nach Rosa Luxemburg genannt) weiter geführt. Im 2. WK wurden dort die seidenen Fallschirme für die Sowjetarmee produziert. Faksimilesignaturen der drei Giraud-Brüder. Rückseitig Auszug aus den Statuten. Maße: 32,5 x 26,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 409



Nr. 410

Nr. 410 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Soc. des Fabriques de Soieries C. Giraud Fils

Action 5 x 200 Rubel, Nr. 37161-65
Moskau, von 1912 EF

Gründeraktie, Auflage 800, Goryanov I./57.2. Faksimilesignaturen der drei Giraud-Brüder. Zweisprachig russisch/französisch, rückseitig Auszug aus den Statuten. Maße: 32,6 x 26,3 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.

Nr. 411 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Soc. pour la Production de la Soude en Russie "Lubimoff, Solvay & Cie."

Namensaktie 1.000 Rubel, Nr. 936
Moskau, von 1888 EF/VF

Goryanov I./91.1. Soda wurde zuerst als in der Natur vorkommender Rohstoff aus Sodaseen sowie aus der Asche von Strandpflanzen gewonnen. Der große Bedarf führte 1782 zur Einführung des Leblanc'schen Verfahrens. Dieses wurde später durch den Ammoniaksodaprozeß (Solvayprozeß) verdrängt, den der Chemiker E. Solvay aus Brüssel erfunden hatte. Er bildete die Grundlage

eines bis heute weltbedeutenden Chemiekonzerns mit Tochterfirmen in allen Erdteilen. Die Produktion in Rußland nahm Solvay in der 1887 gegründeten Firma gemeinsam mit seinem Partner Lubimoff auf. Ausgestellt auf das Handelshaus Solvay & Co. Zweisprachig russisch/französisch, mit Solvay-Faksimileunterschrift. Maße: 29,5 x 23,7 cm.



Nr. 411

Nr. 412 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

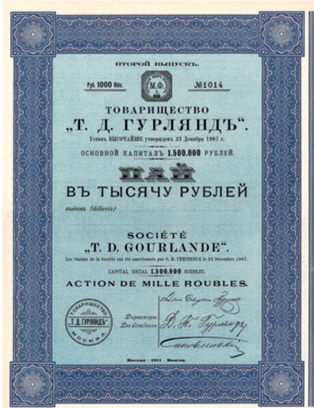
Soc. Russe de Construction de Locomotives et Mécaniques

Action 5 x 125 Rubel = 2.500 FF = 99.2.6 £ = 2.025 Mark = 1.200 hfl., Nr. 10301-05
St.-Petersburg, von 1907 EF/VF

Goryanov III./102.5. Gründung 1895. Bau von Lokomotiven und Waggons. Sitz der Verwaltung war St.-Petersburg, die Werke befanden sich in Charkow. Aktientext russisch/französisch. Maße: 24 x 33,4 cm.



Nr. 412



Nr. 413

Nr. 413 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Société “T. D. Gourlande”

Aktie 1.000 Rubel, Nr. 1020
Moskau, von 1911 EF

Auflage 500. Gründung am 4.1.1908 vom Tobias Davidowicz Gurland zwecks Manufakturwarenhandel en gros. In Moskau wurde ein Kaufhaus betrieben, das Haus Gurland (Adresse: Miasnitskaja worota). Niederlassungen bestanden in Odessa, Cherson, Nikolajew und Wilna. Die weit verzweigte jüdische Familie Gurland, deren Wurzeln wohl in Litauen liegen, brachte einige bekannte Persönlichkeiten hervor, darunter auch große Rabbiner, Schriftsteller und Wissenschaftler. Die Aktie stammt aus der Kapitalerhöhung von 1 auf 1,5 Mio. Rubel Faksimilesignaturen von T. D. und D. T. Gurland. Das auf der Aktie angegebene Gründungsdatum 23.12.1907 entspricht dem gregorianischen Kalender. Aktientext russisch/französisch. Maße: 33,4 x 25,8 cm. Mit anh. Restkupons.

Nr. 414 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Stadt Kiew

4,5% Obligation 250 Rubel Serie I., Nr. 159
Kiew, von 1899 EF

7. Anleihe der Stadt Kiew. Originalsignaturen. Rückseitig Bedingungen.Maße: 31,1 x 22,5 cm. Mit restlichen Kupons. **Äußerst selten!**

Nr. 415 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 480,00 EUR

Stadt Poltawa

5 % Obligation 1.000 Rubel, Nr. 168
Poltawa, von 1903 VF

D/H SU T 2131c. Ausgegeben zum Bau von Kasernen, Kaufhäusern, der Finanzierung der Straßenbeleuchtung und des Schlachthofes. Maße: 32,5 x 24,5 cm. Mit Restkupons. **Äußerst selten!**



Nr. 414



Nr. 415



Nr. 416

Nr. 416 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Stadt Windau

5% Obligation 100 Rubel, Nr. 5250
Windau, von 1908 VF

Auflage 7.000. Windau, eine Kreisstadt des damals russischen Gouvernements Kurland, heute zu Lettland gehörig. Anleihe für den Bau einer Eisenbahnbrücke über die Windau und der entsprechenden Zufuhrbahn. Dreisprachig russisch/französisch/deutsch. Maße: 35,2 x 27,5 cm. Mit restlichen Kupons. **Äußerst selten!**



Nr. 417

Nr. 417 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Transkaukasische Bank

Aktie 250 Rubel, Nr. 6846
Tiflis, von 1918 EF/VF

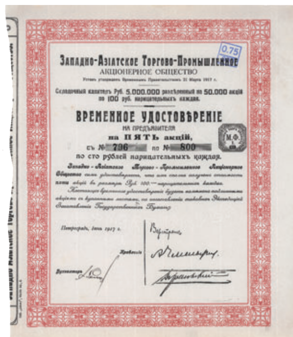
Gründeraktie. Gegründet 1918 mit einem Aktienkapital von 30 Mio. Rubel Dekoratives Papier, im Unterdruck Szene mit Heiligem Georg im Kampf gegen den Drachen. Firmenname in georgisch, deutsch, englisch, russisch, französisch. Maße: 26 x 20,3 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.

Nr. 418 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

West-Asiatische Handels-Industrielle AG

Aktie 5 x 100 Rubel, Nr. 821-825
Petrograd, Juni 1917 EF

Gründeraktie (Interimszertifikat). Gründung im März 1917, mitten in den Arbeiter- und Soldatenaufständen, eine Woche vor der Abdankung des Zaren. Aktientext nur russisch. Druck auf Büttenpapier mit interessantem Wasserzeichen, dekorative Zierumrandung. Maße: 29,5 x 25,8 cm.



Nr. 418

Spanien



Nr. 419

Nr. 419 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Cia. Ibérica de Telecomunicación S.A.

Accion 500 Peseten, Nr. 2111
Madrid, 26.7.1919 EF

Auflage 3.000. Gegründet am 27.12.1916 von dem Ingenieur Sr. Castilla für die Herstellung von Radios und Telegraphen. Bereits 1917 experimentierte die Ges. mit den ersten Radioübertragungen. Aber erst 1923 mit der von der Cia. Ibérica de Telecomunicación S.A. gegründeten RADIO IBÉRICA S.A. wurde die Geburtsstunde des spanischen Rundfunks eingeläutet Eine gestempelte und zwei Originalsignaturen. Maße: 35,3 x 26 cm, anh. Kupons. Eines der frühesten Wertpapiere zur europäischen Radiogeschichte.



Nr. 420

Nr. 420 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Ford Motor Ibérica S.A.

Accion 500 Peseten, Nr. 7986
Barcelona, 10.7.1929 EF

Ford betrachtete zunächst Frankreich, damals Heimat der bedeutendsten Autoindustrien Europas, als geeignete Europa-Zentrale und gründete in Paris 1908 eine Filiale. Doch bald lag bei den europäischen Ford-Aktivitäten England vorne, wo unter Percival Perry 1911 bei Manchester die erste Ford-Fabrik außerhalb der USA eröffnet wurde. Henry Ford setzte mit dem später liebevoll Tin Lizzy (= Blechliesel) genannten “Model T” die Vision seines “Welt-Autos” erfolgreich um. Dafür wurde das erste kontinentaleuropäische Montagewerk 1919 errichtet, interessanter Weise in dänischen Kopenhagen. Das nächste Werk sollte eigentlich in Frankreich bei Bordeaux entstehen, doch nachdem Ford ein Joint-Venture-Angebot von André Citroën abgelehnt hatte, behinderten die französischen Behörden das Vorhaben und so wich Ford 1920 zunächst nach Spanien aus, wo das zweite kontinentaleuropäische Montagewerk in einem vormaligen Weingut in der Freihandelszone von Cadiz eröffnet wurde. Das spätere Werk Barcelona wurde bei Ausbruch des spanischen Bürgerkrieges 1936 erst von Loyalisten besetzt und dann nach dem Fall von Barcelona 1939 von Truppen des General Franco. Hiervon erholte sich das Werk nie wieder und wurde 1954 an einheimische Geschäftsleute verkauft. Großformatig und dekorativ, mit großem Ford-Enblem und Faksimileunterschrift des Ford-Europa-Pioniers Percival Perry. Maße: 24,5 x 37 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 421

Nr. 421 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Hilaturas Navarro-Cabedo S.A.

Accion Serie B 1.000 Peseten, Nr. 4230
Valencia, 23.8.1941 EF+

Gegründet 1927. Textilbetriebe in Nordostspanien bis hoch nach Pamplona in der Navarra am Fuße der Pyrenäen. Dieses spektakulär gestaltete Stück gehört zu den ausdrucksvollsten spanischen Wertpapieren überhaupt! In der Kunst Spaniens spiegelt sich, vielleicht mehr als in jedem anderen Land, der Charakter des Volkes. In diesem phantastischen Bild, von dem Valencianer Künstler Marco Perez entworfen, vereinigen sich *Urkraft, Glaube und Hoffnung* zu einem dynamischen und imposanten Akt, zu einem Schauspiel, welches den Geist des spanischen Volkes eindrucksvoll wiedergibt. Maße: 22,7 x 32,8 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.

Nr. 422 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Industrie Nacional Metalurgica S.A. Fabrica de Automóviles RICART ESPANA

Accion 500 Peseten, Nr. 6544
Barcelona, Juni 1927 EF

Gründeraktie. Wilfredo Pelayo Ricart, zuvor ein Luftfahrtpionier, produzierte ab 1922 Rennwagen. 1927 erregten seine neuen 4- und 6-Zylinder-

Modelle auf dem Pariser Autosalon Aufsehen. Im gleichen Jahr Fusion mit Espana, die bereits seit 1917 Luxus-Automobile bauten. Berühmt wurde der Espana 3, von dem nur zwei Prototypen gebaut wurden, einer davon für König Alfonso XIII. Sehr schöner Druck, Firmenemblem mit Königskrone, Faksimile-Unterschrift W. P. Rivart. Maße: 19 x 29 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 422



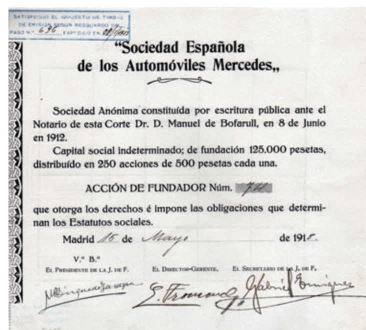
Nr. 423

Nr. 423 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

La Hispano Suiza Fabrica de Automóviles S.A.

Accion 500 Peseten, Nr. 4590
Barcelona, 27.12.1915 VF

5. Emission, Auflage 5.000. Gegründet 1904 von Damien Mateu. Sein Kompagnon war Marc Birkigt (1878-1953), der zur Jahrhundertwende in Spanien die Automobil-Serienproduktion einführen wollte. So verbanden sich spanisches Kapital und Schweizer technisches Genie. Zwei Neuentwicklungen stellte Hispano-Suiza 1906 beim Pariser Automobilsalon vor. Den großen Durchbruch brachte 1910 der (nach dem spanischen König benannte) Sportwagen "Alfonso XII". Dieser Wagen wurde ein solcher Verkaufsschlager, dass die Firma schon 1911 bei Paris ein weiteres Montagewerk für dieses exclusive und teure Fahrzeug einrichten konnte. Das Unternehmen überstand den spanischen Bürgerkrieg und baute weiter bis in die 40er Jahre Autos. Schon vorher war der Bau von Flugzeug-Motoren und die Rüstungssparte (Schützenpanzer HS 30) hinzugekommen. 1970 wurden die Werke stillgelegt, Teile der Produktion übernahm der Schweizer Oerlikon-Bührle-Konzern. Herrlich dekorative Aktie, vor einem Hispano-Suiza-Wagen sehen wir in Pelzjacke die italienische Schauspielerin Teresa Mariani. Sie war das Lieblingsmodell des berühmten spanischen Malers und Portraitisten Ramon Casas (1866-1932), der diese Aktie gestaltete. Maße: 32,8 x 20,4 cm. **Äußerst selten angebotene Emission!**



Nr. 424

Nr. 424 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Sociedad Espanola de los Automóviles Mercedes

Acción de Fundador 500 Peseten, Nr. 74
Madrid, 15.5.1913 EF+

Gründeraktie, Auflage 250. Originalunterschriften des Herzogs von Saragoza als AR-Vorsitzender und des Mercedes-Managers E. Frommel als Generaldirektor. Maße: 20,6 x 22,5 cm.

USA



Nr. 425

Nr. 425 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Alabama Great Southern Railroad

2 shares à 50 $, Nr. 25
New York, 27.11.1895 EF/VF

Gründung 1877 als Nachfolgegesellschaft der Konkurs gegangenen Alabama & Chattanooga RR. Hauptstrecke Wauhatchie, Tenn. nach Meridian, Miss. (290 Meilen). Außerdem Betrieb der 24 Meilen langen Belt Railway of Chattanooga. Abb. einer weibl. Gestalt, die sich auf einem Spiegel abstützt. Eingetragen auf die Alabama Great Souther Railway Company. Maße: 18,2 x 27 cm. Nur 8 Stücke wurden 1999 im Archiv der Southern Railway gefunden.

Nr. 426 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Alaska Treadwell Gold Mining Co.

20 shares à 25 $, Nr. 4802
San Francisco, 22.7.1890 VF

Gegründet 1889 durch den berühmten Finanzier Darius Ogden Mills, der die Goldmine von John Treadwell gekauft hatte. Treadwell war 1881 nach Alaska gekommen, um im Auftrag der Finanzgruppe „San Francisco Company“ das gerade entdeckte Goldvorkommen im Gastineau Channel Revier zu untersuchen. Er kaufte zahlreiche claims auf, die von ihren Besitzern unterschätzt wurden. Treadwell installierte die modernste technische Ausrüstung der damaligen Zeit und entwickelte neuartige Grubentechnik (die bald auch von südafrikanischen Goldmineningenieuren übernommen wurde). Er gründete zwei Städte, Treadwell und Douglas, die ausschließlich von seinen Minenarbeitern bewohnt waren. Für seine Arbeiter führte er, damals ein absolutes Novum, eine Krankenversicherung ein. Die Häuser in seinen Städten, die er für 25 $ monatlich an verheiratete Paare vermietete, besaßen alle elektrischen Strom, Dampfheizung und sanitäre Anlagen. Seit 1881 förderten die Treadwell-Minen ca. 3 Mio. Unzen Gold (100 Tonnen); 1917 stürzten sie ein und mussten aufgegeben werden. John Treadwell hatte die Minen 1889 für 1,5 Mio. $ an D. O. Mills verkauft. Das Geld investierte er in Kohlenbergwerke in Westalaska. Leider war das ein betrügerisches Unternehmen, bekannt als "Bear's Nest Swindle", bei dem Treadwell alles verlor. Er starb 1927 völlig verarmt im Alter von 85 Jahren in New York. Zwei dekorative Vignetten, rechts ein gewaltiges schneebedecktes Gebirgsmassiv, links eine Untertageszene mit drei Minenarbeitern, wovon eine Person dem weiblichen Geschlecht zuzurechnen ist. Aus der Literatur ist bekannt, daß bis zur Jahrhundertwende tausende Frauen in die Goldminenreviere kamen, als Ehefrauen, Schauspielerinnen, Wäscherinnen, Köchinnen und Prostituierte. Doch nur eine einzige Frau wird als Untertagearbeiterin in den den Goldminen erwähnt, wohl die, die auf dieser Aktie verewigt wurde. Unentwertet, mit diversen Stempeln für Liquidationsraten, die nach dem Einsturz der Minen gezahlt wurden, sowie, was für eine US-Aktie äußerst ungewöhnlich ist: Mit einem kompletten angehefteten Dividendenscheinbogen! Maße: 20,4 x 27,6 cm. Mit anh. Kupons. **Äußerst selten!**



Nr. 426



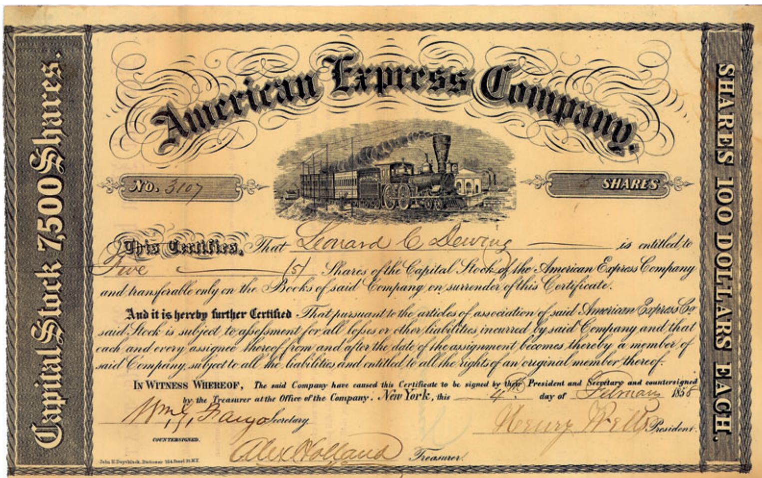
Nr. 427

Nr. 427 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Albia, Knoxville & Des Moines RR

1 share à 100 $, Nr. 325
Burlington, 16.7.1878 VF

Die 33 Meilen lange Strecke Albia-Knoxville in Iowa wurde 1875 eröffnet. Später aufgegangen in der Chicago, Burlington & Quincy RR. Holzstich-Vignette mit Personenzug. Maße: 16,2 x 32,6 cm.



Nr. 428

Nr. 428 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

American Express Company

5 shares à 100 $, Nr. 3107
New York, 4.2.1858 VF

Personenzug-Variante “Capital Stock 7,500 Shares”. Seine erste Expressfahrt unternahm Henry Wells im Jahr 1841. Drei Nächte und zwei Tage lang reiste er mit Taschen voller Gold, Silber, Bargeld und Wertsachen von Albany nach Buffalo. Dort nahmen seine Auftraggeber die Sendungen in Empfang. Die Straßen waren teilweise in so katastrophalem Zustand, dass ihm die Eisenbahnabschnitte geradezu luxuriös erschienen, auch wenn nicht selten die Lokomotiven aus den Schienen sprangen und die Passagiere mit Hand anlegen mussten, um sie wieder flott zu machen. Der offenkundige Bedarf für Kurierdienste in einem Land mit noch völlig unentwickelter Infrastruktur ermutigte Henry Wells im Jahr 1850 mit den Postkutschenunternehmen von William G. Fargo und John Butterfield zusammenzugehen. Am 18.5.1850 wurde die “American Express Company” gegründet. Die erste öffentliche Aktienemission erfolgte 1853. Das Grundkapital von 500.000 $ war in 5000 shares à 100 $ eingeteilt. Henry Wells blieb 18 Jahre lang Präsident der American Express, William G. Fargo folgte ihm 1868 und blieb Präsident bis 1881. Das Versorgungsgebiet reichte bereits ab Mitte der 1850er Jahre von New York und der Ostküste bis zum Missouri. Das Gebiet westlich des Missouri bis Kalifornien lag im Verantwortungsbereich der Wells Fargo & Co. 1852 wurde nämlich auf Bedenken von Butterfield entschieden, den Wirkungskreis der American Express nicht bis nach Kalifornien auszudehnen, um einen direkten Konkurrenzkampf mit der Adams Express zu vermeiden. Stattdessen wurde für dieses Gebiet die Wells Fargo & Co. gegründet. Die American Express war per Satzung zunächst auf 10 Jahre beschränkt, weshalb sie 1859 aufgelöst und ihre Aktiva in einer öffentlichen Versteigerung von der neugegründeten American Express erworben wurden. Die Aktien der Vorgängergesellschaft mit der Zugvignette wurden eingezogen und durch Aktien mit Hundekopf-Vignette ersetzt. 1868 fusionierte die American Express Co. mit ihrem erbittersten Hauptkonkurrenten, der Merchants Union Express Co., zur American Merchants Union Express Co., 1873 wurde der alte Name American Express wieder angenommen. Aus dem einstigen Ein-Mann-Unternehmen wurde der heute weltweit tätige Finanzkonzern. Mit **Originalunterschriften** von **Henry Wells**, **William G. Fargo** und **Alex Holland**. 1854 erfolgte eine Kapitalerhöhung von 5.000 auf 7.500 shares. Maße: 17,1 x 27,5 cm. Stellenweise etwas gebräunt und leicht fleckig (wie alle bekannten Stücke). Bedeutendes Papier, sehr günstig ausgerufen!



Nr. 429

Nr. 429 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

American Merchants Union Express

10 shares à 100 $, Nr. 2915
New York, 26.2.1869 VF+

Mit Originalunterschrift William G. Fargo (1818-1881), Knapp and Ross. Die Vignetten zeigen eine Kombination der zuvor verwendeten Abb. der American Express und der Merchants Union Express: Vignette mit Pferdefuhrwerk, Dampfsegelschiffen und rauchenden Fabrikschloten, runde Hunde-Nebenvignette. Maße: 24,2 x 30,8 cm. Kreuzeinschnittentwertet. Vorderseitig mit eingedruckter Steuermarke (imprinted revenue), rückseitig ein mehrfach unterschriebener Übertragungsvorgang mit aufgeklebter Steuermarke über 25 cent.

Nr. 430 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

American Salvage Company

300 shares à 1 $, Nr. 444
Paterson, N. J., 12.6.1916 EF/VF

Die Gesellschaft plante die Bergung von gesunkenen Schiffen mittels einer speziell dafür konstruierten Vorrichtung: an den Wracks wurden zylindrische Behälter angebracht, anschließend eingeblasene Druckluft sollte für genügend Auftrieb zur Hebung des Schiffes sorgen. Herrlicher grün/schwarzer Druck, große Vignette mit Schiffswrack und Bergungsschiff, goldgedecktes Prägesiegel. Maße: 21,1 x 29,5 cm.

Nr. 431 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Aransas Pass Harbor Company

6% Gold Bond 1.000 $, Nr. 319
San Antonio, Texas, 1.1.1896 VF

Auflage 1.000. Aransas Pass liegt am Golf von Mexico zwischen den Inseln Mustang und St. Joseph’s. Die Versuche, die Fahrrinne des Hafens von Aransas Pass für Hochseeschiffe zu vertiefen, gab es bereits um 1850. Sie blieben aber erfolglos, genauso wir die nachfolgenden Versuche während des Bürgerkrieges und später, 1880-1885. 1890 wurden dann unter großer Anteilnahme der regionalen und überregionalen Presse die Aransas Pass Harbor Co. und die Aransas Harbor City & Improvement Co. gegründet, mit dem Ziel einen Kanal als Fahrrinne auszuheben und die Infrastruktur der Stadt auszubauen. Die Gründer waren B. Harrison, der Sohn des späteren US-Präsidenten William Henry Harrison und Thomas Benton Wheeler, ehemaliger Gouverneur des Staates Texas. Mit der Finanzkrise des Landes von 1893 wurden die Baupläne der Gesellschaft zunichte gemacht. Auch die Anleihe von 1896 konnten die nötigen Gelder nicht mehr einspielen. 1899 nahm sich dann die Armee mit dem United States Corps of Engineers



Nr. 430

des Projektes noch einmal an, 1907 wurden die Bauarbeiten erfolgreich abgeschlossen. Sehr interessante graphische Gestaltung mit Landkarte und Unterdruckabb. des Staatswappens von Texas. Original signiert von **Thomas Benton Wheeler** als Sekretär. Übergroßes Format. Maße: 48,1 x 27,4 cm. Mit anh. Kupons. Oberer und unterer Rand gelocht.



Nr. 431



Nr. 432

Nr. 432 **Schätzpreis: 245,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Atlanta, Birmingham & Atlantic Railway Company

100 shares à 100 $, Nr. N.Y. 9290
Georgia, 2.3.1926 EF/VF

Gründung 1914 als Auffanggesellschaft für den in Konkurs gegangenen gleichnamigen Vorläufer. Hauptstrecke Brunswick, Ga. nach Birmingham, Ala. (454 Meilen). Die Gesellschaft übernahm sich mit einer geplanten Expansion nach Jacksonville, Florida und ging 1921 erneut pleite, nachdem sie wegen des 1. Weltkrieges 1918-20 unter staatlicher Kontrolle gestanden hatte. Meisterhafter Stahlstich mit ganz ungewöhnlicher allegorischer Lokomotiv-Vignette. Maße: 21,2 x 31,3 cm. Unentwertet.

Nr. 433 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Atlantic, Mississippi & Ohio Railroad

7% Gold Bond 1.000 $, Nr. 9507
Petersburg, Virginia, 9.9.1871 EF/VF

Hauptstrecke Norfolk, Va. nach Bristol, Tenn. (408 Meilen). Gründung 1870 durch Verschmelzung von vier Vorgängerbahnen (gegr. 1846-51), die sämtlich mehrheitlich dem Staat Virginia gehörten. Bereits 1876 wegen Nichtbedienung der Anleihen unter Zwangsverwaltung gestellt. Großes Querformat, vier herrliche Vignetten, mit imprinted revenue und (lochentwerteter) O**riginalunterschrift General Wm. Mahone** (1826-95), Eisenbahnpionier, wurde im Sezessionskrieg nach der Schlacht in der Wilderness Generalmajor, 1880 zum Senator von Virginia gewählt. Maße: 29 x 40,7 cm. Mit anh. restlichen Kupons, Mahone-Signatur lochentwertet.



Nr. 433



Nr. 434

Nr. 434 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Atlantic & Pacific Railroad Company

100 shares à 100 $, Nr. A 6896
New York, 20.8.1897 EF+

1853 gegründet mit einem für die damalige Zeit eigentlich unvorstellbaren Kapital von 100 Mio. $. Gebaut wurden anfangs nur zwei kleine Strecken: von Franklin (später Pacific) nach Dillon (71 Meilen, fertig 1860) und Rolla (6 Meilen, fertig 1861). Neu konzessioniert 1866 durch einen “Act of Congress” für den Bau einer 2.000 Meilen langen Bahn von Springfield, Missouri zum Pazifik parallel zum 35. Breitengrad. Die US-Bundesregierung unterstützte den Bahnbau mit umfangreichen Landschenkungen. 1897 in der St. Louis & San Francisco Railway (Central Division) bzw. der Santa Fe Pacific Railway (Western Division) aufgegangen. Herrlicher Stahlstich den ABNC, Vignette mit Indianern und Eisenbahn in der Prärie. Maße: 17,5 x 26,8 cm. Unentwertet.

Nr. 435 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Bank of the Capitol

20 shares à 100 $, Nr. 213
Albany, N.Y., 26.9.1854 VF

Gründeraktie. Gegründet 1853 mit einem Kapital von 300.000 $. Vier der sechs damals in Albany tätigen Banken brachen im Bankenkrach 1861 zusammen, darunter auch die Bank of the Capitol. Lediglich die 1838 gegründete Albany Exchange Bank und die (wie die Bank of the Capitol) 1853 gegründete Merchants Bank überlebten. Ausgestellt auf Thomas Comstock of N. White Creek (1799-1877). Zwei feine Vignetten: u.a. flaggengeschmücktes Bankgebäude, Liberty mit Wappenschild, Geldkasten. Maße: 15 x 25,4 cm. **Seit Jahrzehnten nur 4 Stücke bekannt.**



Nr. 436

Nr. 436 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Bear Valley Irrigation Company

50 preferred shares à 100 $, Nr. 14
Redlands, California, 12.5.1892 EF/VF

Auflage 160. 1883 kamen Frank Elwood Brown, Mitbegründer von Redlands in Californien, und der Weingutsbesitzer und Schafzüchter Hiram Barton auf der Suche nach einem geeigneten Ort für ein Wasserreservoir in das Bear Valley. Obwohl der Talgrund zum größten Teil einem reichen Bankier aus Los Angeles, der Southern Pacific Railway und einigen Schaftzüchtern gehörte, gelang es Brown doch, sich die Wasserrechte zu sichern und potentielle Investoren zu überzeugen. Im Juli 1883 begann die “Bear Valley Land & Water Co.” mit dem Bau des Staudamms und im Sommer 1885 floß das erste Wasser zur Bewässerung zu Tal. Die



Nr. 435

ständige Verwicklung der Firma in Streitigkeiten und Prozesse um Wasserrechte ärgerte Brown und brachte ihn auf die Idee, sich reich zu machen und zu verabschieden: In einem kunstvollen und kaskadenartig aufgebauten Geflecht wurde die Firma ständig weiterverkauft und schließlich 1890 in die Bear Valley Irrigation Co. eingebracht, die dann in der Börsenpanik von 1893 pleite ging. Für eine US-Aktie ungewöhnlich großformatig, schöne detailreiche Vignette mit dem neuen Bear-Valley-Staudamm und Segelbooten auf dem Stausee. Maße: 24,5 x 38 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Nur **2 Stücke** wurden 2006 in England gefunden.



Nr. 437

Nr. 437 Schätzpreis: 300,00 EUR
Startpreis: 100,00 EUR

Belmont Motors Corporation

5 shares à 10 $, Nr. 859
New Haven, Conn., 12.4.1920 VF+

Seit 1909 war der Belmont 30 für 1.650 $ am Markt, "possessed of snap, style and finish". Technisch bemerkenswert: Die Auspuffrohre wurden oben über das Auto geführt! Schöner orange/schwarzer Druck mit Vignette und goldenem Prägesiegel. Maße: 23,6 x 30,8 cm. **Äußerst seltenes Stück, sehr niedrig limitiert!**



Nr. 438

Nr. 438 Schätzpreis: 450,00 EUR
Startpreis: 200,00 EUR

Bendix Aviation Corporation

Shares à 5 $, Specimen
(Delaware), von 1929 EF

Nullgeziffertes Specimen. Gründung 1929. Hersteller von Avionics, das sind Radios, Funk- und Navigationsgeräte bzw. Autopiloten für Flugzeuge. Schöne Vignette mit Abb. von Auto und Lastwagen auf Brücke, darüber Zeppelin und Flugzeug. Unterhalb der Brücke erscheinen ein Schiff und Leuchtturm. Rotfarbene Umrandung. Maße: 19,62 x 29,6 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 439 Schätzpreis: 300,00 EUR
Startpreis: 120,00 EUR

Bendix Helicopter Inc.

1 share à 50 Cents, Nr. 1557
Delaware, 30.12.1947 EF+

Gegründet 1943, baute man 1947 einen 1-sitzigen Experimental-Hubschrauber Model K; eine 4-sitzige Weiterentwicklung Modell J, absolvierte über 100 Stunden Testflüge im Frühjahr 1948. Allein der Heeresbedarf an Hubschraubern verschaffte der Firma zu dieser Zeit mehr als nur ein Auskommen. Maße: 20,2 x 29,3 cm. Nur **2 Exemplare** sind bekannt!



Nr. 439



Nr. 440

Nr. 440 Schätzpreis: 300,00 EUR
Startpreis: 80,00 EUR

Bethlehem Motors Corporation

100 shares, Nr. 2772
Delaware, 31.12.1920 EF/VF

Gegründet im Jahr 1919. Produziert wurden LKW's, Motoren und Autozubehör. Hochwertiger Stahlstich der ABNC mit männlicher Allegorie. Maße: 19,2 x 29,2 cm.

Nr. 441 Schätzpreis: 350,00 EUR
Startpreis: 75,00 EUR

Bond Automobile Company

5 shares o.N., Nr. 793
Delaware, 8.5.1924 VF+

Gegründet 1922 als US-Importeur der englischen Bond-Automobilfabrik. Sie baute 1922-28 eine Limousine mit 6-Zylinder-American-Continental-Motor und dann wieder 1949-76 die so typisch englischen Dreirad-Autos. Nein, James Bond fuhr bestimmt keinen Bond: Oder können Sie sich 007 wie Mr. Bean in einem Dreirad-Auto vorstellen? Tolle Vignette mit geschäftigem Hafen-Umschlag. Maße: 21,6 x 27,8 cm. Dabei: ein Zertifikat der Gesellschaft No. 5021 vom 26.4.1924 über 100$, ausgestellt auf den Jonathan G. Berky, der die Aktie No. 793 kaufte. Herr Berky zahlte 50$ ein, womit er sich eine Minderung des Kaufpreises eines Bond-Automobiles um 100$ sicherte. Ferner dabei ein Schreiben des Sekretärs der Bond Automobile Co. an den Anwalt des Herren Berky von 1926. **Rarität.**



Nr. 441



Nr. 442

Nr. 442 Schätzpreis: 350,00 EUR
Startpreis: 150,00 EUR

Boston & Montana Gold Mining Co.

100 shares à 10 $, Nr. 2136
New York, 10.12.1886 EF/VF

Die 1880 gegründete Minengesellschaft betrieb Goldgruben in dem Silver Creek Mining District in Montana. Abb. einer idyllischen Bergbaulandschaft mit Arbeitern, rauchenden Schornsteinen und Loren. Es ist die Gloster Mine im Silver Creek Mining District in Montana dargestellt. Maße: 17,4 x 28,1 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 443

Nr. 443 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Brandon Island Oil Company

100 shares à 5 $, Nr. 281
Philadelphia, Pa., 3.1.1865 VF

Gründung 1864. Große detaillierte Vignette mit Bohrtürmen, Öltanks, Verladung der Ölfässer auf Eisenbahnwagen und Fluß mit Raddampfer. Maße: 16,8 x 26,8 cm. Knickfalten, sonst tadellos. **Äußerst selten und sehr günstig angeboten!**



Nr. 444

Nr. 444 **Schätzpreis: 345,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Broad Top Improvement Company

3 shares à 50 $, Nr. 459
Philadelphia, Pa., 9.2.1875 VF

Steinbruch, gegründet 1855 von dem Industrieller und Politiker Henry D. Moore. Herrlicher Kupferstich mit drei ungemein feinen Vignetten mit Schmied, Bergleuten, Kohleumschlaganlage, Treidelkähne mit Kohle. Druck von Toppan, Carpenter & Co. Maße: 15,8 x 27 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 445

Nr. 445 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Brown Wire Gun Company

1.000 shares à 10 $, Nr. 1172
Maine, 31.3.1904 VF

Captain John Hamilton Brown wurde 1894 für die Erfindung der "Brown Segmental Wire Gun" gefeiert, einer Kanone, die alle bekannten Armierungen dieser Zeit zu durchschlagen vermochte, selbst Stahlpanzerungen. Grund war die hohe Abfeuerungsgeschwindigkeit von über 3.000 Fuß pro Sekunde (rd. 3.600 km/h), die über 50% höher war als bei allen bis dahin bekannten Kanonentypen. Diese wiederum wurde erreicht einerseits mit einem speziellen Schießpulver von DuPont und andererseits dadurch, daß die Kanone wegen der starken Ummantelung aus flexiblen Drahtsegmenten im Inneren des Geschützrohrs auch einem gewaltigen beim Feuern entstehenden Druck zu widerstehen vermochte, der jedes andere Geschützrohr zum Bersten gebracht hätte. Nach mehreren erfolgreichen Testläufen auf dem Versuchsgelände der Armee gründete Brown dann 1903 seine eigene Geschützfabrik, die mit einem Kapital von 10 Mio. $ ausgestattet war. Großer Querschnitt eines Geschützrohrs nach dem Brown'schen Patent im Unterdruck, fotografische Porträt-Vignette des Erfinders Captain John Hamilton Brown, rückseitig ist das komplette Geschütz abgebildet. Knickfalten am unteren Rand leicht eingerissen, sonst tadellos.



Nr. 446

Nr. 446 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Buffalo, Bradford & Pittsburgh Rail Road Company

3 shares à 100 $, Nr. 459
New York, 12.6.1890 VF+

Gründung 1859 durch Fusion zweier Vorgänger. Die Strecke Carrollton, N.Y. über Bradford nach Gilesville, Pa. (26 Meilen) mit der ungewöhnlich großen Spurweite von 6 Fuß wurde gleich nach Betriebseröffnung im Jahr 1866 auf 499 Jahre an die Erie RR verpachtet. Das Geschäft der Bahn ging in den 1880er Jahren steil nach oben, als Bradford eine Boomtown im pennsylvanischen Ölfieber dieser Zeit wurde. Schöne Vignette, zwei Züge beim Kohlentransport, Arbeiter beim Beladen. Maße: 19,7 x 22,8 cm.



Nr. 447

Nr. 447 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Buffalo, Bradford & Pittsburgh Rail Road Company

1 share à 100 $, Nr. 7
Bradford, Pa., 3.9.1896 VF

ABNC-Stahlstich, über 11 cm breite ungemein fein gestochene Vignette eines aus einem Tunnel ausfahrenden Personenzuges, im Hintergrund Farm und Gewässer mit Raddampfer. Maße: 19,4 x 23,6 cm.



Nr. 448

Nr. 448 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Buffalo, Cleveland & Chicago Railway Company of Pennsylvania

10 shares à 100 $, Nr. 22
Philadelphia, Pa., 20.11.1880 EF

Konzessioniert 1880 in den Staaten New York und Pennsylvania zum Bau einer 185 Meilen langen Bahn von Cleveland nach Buffalo. Initiatoren waren die New Yorker Investmentbanker Clark, Post und Martin. Das brisante an dem Projekt war, daß die Bahn vollkommen parallel zur Lake Shore & Michigan Southern Railway von "Commodore" Vanderbilt verlaufen sollte. Man darf deshalb spekulieren, ob es die Initiatoren nicht von vornherein nur darauf anlegten, aus dem Projekt herausgekauft zu werden. So geschah es jedenfalls: Nachdem im Januar/Februar 1881 die Landvermesser ihre Arbeit begannen, dauerte es nur noch wenige Wochen bis zum Verkauf. Am 13.4.1881 erwarb das Seney-Syndikat die gerade erst projektierte Bahn als Teil der künftigen Hauptstrecke der New York, Chicago & St. Louis Railway (später berühmt als "Nickel Plate Road"). Zwei schöne Vignetten mit Personenzug und antiker Götterstatue. Maße: 20,8 x 26,2 cm.



Nr. 449

Nr. 449 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 375,00 EUR

Burlington Steam Boat Co.

84 shares à 100 $, Nr. 14
Rutland, Vt., 1.9.1868 VF

Gründeraktie. Der erste Dampfer (die „Vermont“) wurde in Burlington am Lake Champlain bereits 1809 gebaut. Er hatte 167 Tonnen Wasserverdrängung und seine Maschine brachte es auf 20 Pferdestärken. Der Raddampfer bediente auf dem Lake Champlain, dem Tor zum Handel zwischen Kanada und dem Staat New York, die zweitälteste reguläre Schiffsverbindung - älter war nur die Route auf dem Hudson River zwischen New York City und Albany. Der 1823 eröffnete Lake Champlain Canal ermöglichte die durchgehende Schifffahrt von Montreal bis New York - und ermöglichte der Werft an der der Stadt Burlington vorgelagerten Shelburne Bay jetzt auch, ihre Schiffe praktisch überall hin zu liefern. 1842 versahen auf dem See bereits mindestens 16 Raddampfer ihren Dienst - auf einem davon, der „Burlington“ reiste zu der Zeit der britische Schriftsteller Charles Dickens und pries die Reise und das Schiff anschließend in den höchsten Tönen. **Original signiert von John B. Page** als Präsident, 1868-1883 Präsident der Rutland and Burlington Railroad. Herrlich detaillierte Vignette des Raddampfers „Baystate“ (damals einer der größten Raddampfer der ganzen Welt, 1847 von der Fall River Line für die kombinierte Eisenbahn- und Schiffsverbindung von New York nach Boston in Dienst gestellt), umgeben von Ruderboot und Segelschiffen, zwei weitere kleine Nebenvignetten mit Staatswappen von Vermont und Personenzug. Maße: 17,8 x 26,7 cm. Stellenweise etwas fleckig. **Unikat** aus einer uralten Maritim-Sammlung.



Nr. 450

Nr. 450 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Caldwell & Northern Railroad

100 shares à 100 $, Nr. 13
Lenoir, North Carolina, 7.10.1893 EF/VF

Gründung 1893 durch die Caldwell Land & Lumber Company. Strecke Lenoir-Edgemont, N.C. (23 Meilen). 1910 auf die Carolina & Northwestern Ry. übergegangen. Hochwertiger Druck der ABNC mit Eisenbahn- und Adlervignette. Eingetragen auf die Caldwell Land & Lumber Company und rückseitig eigenhändig signiert von ihrem Präsidenten. Maße: 19,6 x 30,5 cm. Nur 18 Stücke kamen aus dem Archiv der Southern Railway (davon 17 stempelentwertet). **Das einzige bekannte Stück ohne Entwertung!**

Nr. 451 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Cameron Petroleum Company

150 shares à 5 $, Nr. 364
Philadelphia, 8.5.1865 VF

Gegründet mitten im amerikanischen Sezessionskrieg, wie Hunderte anderer Ölgesellschaften auch, die nach den Ölfunden von Titusville im Venango County in Pennsylvania den größten Ölboom der Geschichte in Gang setzten. Zwei herrliche Vignetten mit aufschlussreichen Darstellungen der Ölfelder der Gesellschaft. Maße: 18,5 x 27,9 cm. **Äußerst seltene Gründeraktie aus der Pionierzeit der Ölindustrie.**



Nr. 451



Nr. 452

Nr. 452 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Capital Railway Company

5% Gold Bond 1.000 $, Nr. 5
Washington, 1.5.1897 EF/VF

Auflage 300. Die Bahn hatte nur eine Strecke von 1,32 Meilen und gehörte mit mehreren anderen Straßenbahnen und zwei Elektrizitätsgesellschaften zur 1899 gegründeten Washington Traction & Electric Co. Mit Abb. des Capitols. Maße: 35,7 x 24,2 cm. Mit kpl. anh. Kuponbogen, keine Entwertung.



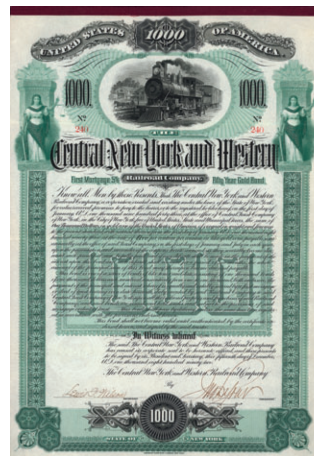
Nr. 453

Nr. 453 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Castle Valley Railroad Company

10 shares à 10 $, Nr. 25
Salt Lake City, Utah, 2.1.1914 EF

Gegründet 1909. Die in zwei Jahren erbaute 20 Meilen lange Bahn gehörte vollständig der Denver & Rio Grande Railroad; sie diente dem Kohlentransport von den Minen im Castle Valley nach Salt Lake City. Nach der Energiekrise der 1970er Jahre erwachte das Interesse an diesen Kohlevorkommen wieder und es kam zu neuen Projektstudien. Schwarz/goldener Druck mit Wappenadler-Vignette. Maße: 21,2 x 27,1 cm. Es gab nur einige wenige sog. „directors shares“, ansonsten befand sich das gesamte Aktienkapital in den Händen der D.&R.G.RR.



Nr. 454

Nr. 454 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Central New York & Western Railroad Company

5% Gold Bond 1.000 $, Nr. 682
New York, 15.12.1892 EF/VF

Auflage 1.000. Gründung 1892. Strecken Belfast - Wayland, N.Y. (41 Meilen Normalspur) sowie Olean - Angelica, N.Y. (40 Meilen Schmalspur), bereits nach wenigen Jahren wieder teilweise stillgelegt. Mewisterhafter Stahlstich der ABNC mit feiner Dampflok-Vignette. Maße: 38 x 25,8 cm. Mit restlichen Kupons ab 1918, keine Entwertung.



Nr. 455

Nr. 455 **Schätzpreis: 265,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Chattanooga Terminal Railway

74 shares à 100 $, Nr. 28
Tennessee, 12.8.1892 EF/VF

Gründung 1892. Wurde von der Chattanooga Union aufgenommen, die zum Bau und Betrieb der 41 Meilen langen Ringeisenbahn errichtet wurde, die alle in Chattanooga zusammenlaufenden Bahnlinien verband. Schöne Vignette mit Symbolen der Landwirtschaft und des Handels. Maße: 18 x 26,7 cm. **Äußerst selten!**

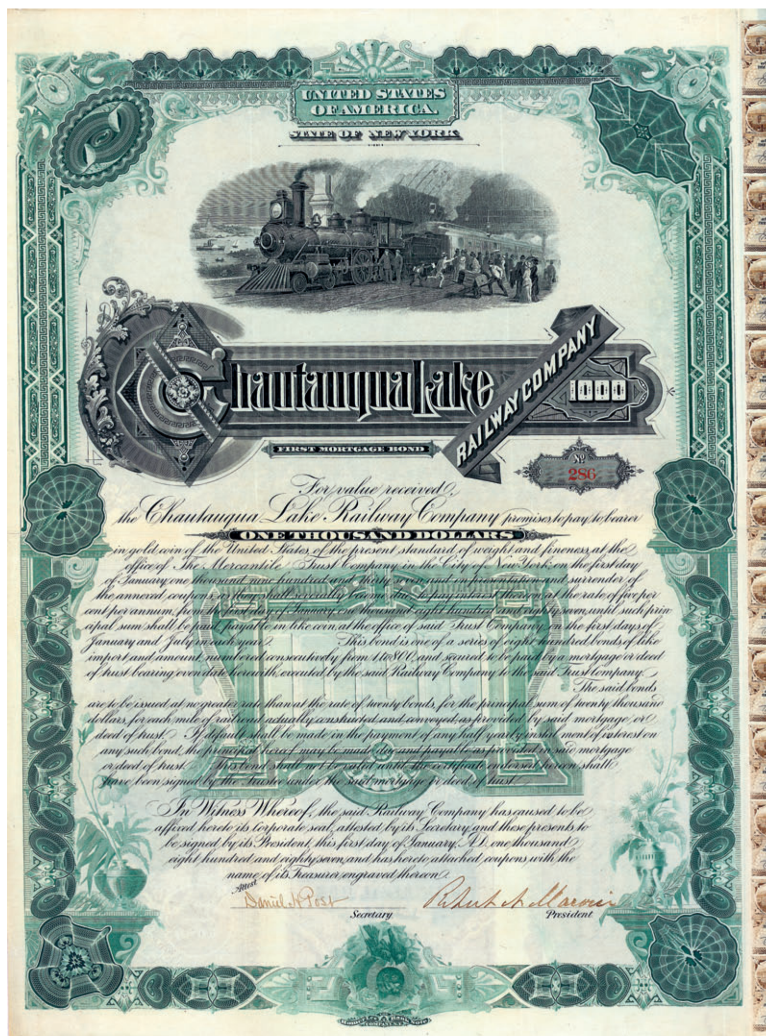
Nr. 456 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Chautauqua Lake Railway

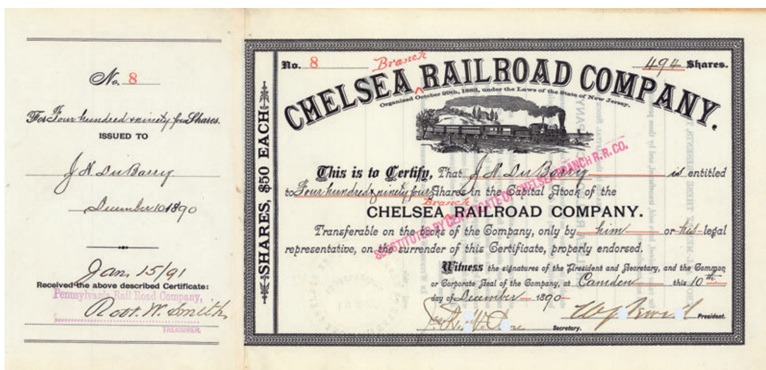
5% Bond 1.000 $, Nr. 286
New York, von 1887 VF

Auflage 800. Gründung 1886 durch Zusammenschluss von drei Vorgängerbahnen. Geplant war die Strecke Westfield, N.Y. über Mayville und Jamestown (damals „furniture capital of the

world“ genannt, hier Anschluß an die Erie RR) nach Falconer, N.Y. (36 Meilen). Baubeginn war im April 1887, Betriebseröffnung bereits im Juli 1887. Außerdem wurde als Zweiglinie die Strecke Mayville-Brockton von der Western New York & Pennsylvania RR gepachtet. Bereits 1894 als Jamestonw & Lake Erie Railway reorganisiert und erneut 1898 als Jamestown & Chautauqua Railway, 1900 als Jamestown, Chautauqua & Lake Erie Railway und 1913 als Jamestown. Westfield & Nordwestern Railway. Die Strecke wurde 1914 elektrifiziert und 1947 stillgelegt. Meisterhafter Stahlstich mit imposanter Vignette eines Personenzuges in belebter Bahnhofshalle, im Hintergrund See mit Raddampfer und Segelboot. Die Spitze der linken unteren Ecke abgesplittert. Maße: 40,8 x 29 cm. Unentwertet, mit Kupons ab 1889.



Nr. 456



Nr. 457

Nr. 457 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Chelsea Branch Railroad Company

494 shares à 50 $, Nr. 8
Camden, New Jersey, 10.12.1890 EF

Die Bahngesellschaft wurde am 29. Oktober 1883 im Staate New Jersey als Chelsea Railroad Co. gegründet und Ende der 1880er Jahre umbenannt in Chelsea Branch Railroad. Sie gehörte zum Pennsylvania Railroad System. Schöner Holzstich mit einem Zug über einer Bachbrücke, im Hintergrund Hügel mit Haus. Maße: 16 x 23 cm. Links mit angeklebtem „stub“ aus dem Aktienbuch. **Hoher Nominalwert!**



Nr. 458

Nr. 458 **Schätzpreis: 285,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Chicago, Milwaukee & Puget Sound Railway Company

1 share à 100 $, Nr. 66
Washington, 4.9.1922 VF+

Gegründet 1863 als Milwaukee & St. Paul Railway, aufgeteilt in 4 Untergesellschaften zum Eisenbahnbau und Betrieb in den Bundesstaaten South Dakota, Montana, Idaho und Washington. 1908 wurde die Milwaukee & St. Paul Railway of Washington umbenannt zu Milwaukee & Puget Sound Railway. Die längste von ihr gebaute Strecke (Mobridge, S.D. - Maple Valley, Wash.) hatte eine Länge von 1.347 (!) Meilen. 1913 von der Chicago, Milwaukee & St. Paul Railway übernommen worden. Dekorative Gestaltung mit Washington-Büste, von Fabelwesen flankiert. Goldgedecktes Prägedrucksiegel. Maße: 20,8 x 25,5 cm. **Ein wichtiges und überaus seltenes Papier!**

Nr. 459 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Chicago & Northwestern Railway

100 pref. shares à 100 $, Nr. 29278
Chicago, Ill., 1.6.1883 VF

Ursprünglich ausgegeben mit 7-10% Vorzugsdividende anlässlich der Fusion mit der Galena & Chicago Union RR. Eine der erstaunlichsten US-Eisenbahnen überhaupt: Bei ihrer Gründung 1859 übernahm die C.&N.W.Ry. die Aktiva der pleite gegangenen Chicago, St. Paul & Fond du Lac RR (die 1855 in Betrieb gegangen war). 1865 verschmolz sie mit der bereits 1836 konzessionierten Galena & Chicago Union RR (eröffnet 1848). 1867 wurde auch die Winona & St. Peter RR übernommen. 1882 kaufte die C.&N.W.Ry. die Aktienmehrheit der Chicago, St. Paul, Minneapolis & Omaha Ry. (1957 wurde diese Bahn gepachtet und 1972 schließlich komplett „geschluckt“). Schon an der Wende zum 20. Jh. betrieb die C.&N.W.Ry. ein 5.000 Meilen (8.000 km) umfassendes Streckennetz in 11 Staaten des mittleren Westens der USA. Und die Expansion ging noch jahrzehntelang weiter, wobei das mit bemerkenswerteste an dieser Bahn ist, daß sie in den 1 1/2 Jahrhunderten ihres Beste-

hens **nicht ein einziges Mal reorganisiert** werden musste. 1960 übernahm die C.&N.W.Ry. die Minneapolis & St. Louis Ry. mit ihrem 1.500 Meilen langen Streckennetz und 1968 die Chicago Great Western Ry. mit ebenfalls 1.500 Meilen. Auf ihrem Höhepunkt in den 1970er Jahren operierte die C.&N.W.Ry. auf einem 12.000 Meilen (19.000 km) langen Streckennetz in 7 Bundesstaaten. Auf Initiative ihres seit 1956 amtierenden Präsidenten Benjamin W. Heineman wurde die C.&N.W.Ry. 1972 an die Mitarbeiter des Unternehmens verkauft und als „Chicago & North Western Transportation Co." weitergeführt. Der Hinweis „Employee Owned" erschien seitdem im Firmenlogo. Erst 1995 mit dem Verkauf an die **Union Pacific** endete die eigenständige Geschichte dieser in vielerlei Hinsicht ungewöhnlichsten Eisenbahn der USA. Wunderschöne Gestaltung mit sechs Stahlstich-Vignetten: Dampflok, Staatswappen, Farmer und Saoldat mit Fahne. Maße: 20 x 29,8 cm. **Äußerst selten angeboten!**



Nr. 459



Nr. 460

Nr. 460 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Chicago & Northwestern Railway

25 pref. shares à 100 $, Nr. 26229
13.4.1928 EF/VF

Meisterhafter Stahlstich. Ein wegen seiner außergewöhnlichen und hochdekorativen Gestaltung schon immer stark gesuchtes Stück. "Geadelt" wurde die Aktie schließlich, indem sie (in der grünen Version) als Vorlage für den Schutzumschlag des berühmten, von Hans Braun verfaßten Bildbandes über US-amerikanische Wertpapiere diente. Maße: 20,4 x 30,2 cm. Ein herrliches Papier, nicht entwertet!



Nr. 461

Nr. 461 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Chicago & Northwestern Railway

6 shares à 100 $, Nr. 247820
14.7.1933 EF/VF

Meisterhafter Stahlstich. Ein wegen seiner außergewöhnlichen und hochdekorativen Gestaltung schon immer stark gesuchtes Stück. Maße: 20,4 x 30,3 cm.



Nr. 462

Nr. 462 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Chicago Railways Company

100 Participation Certificates, Nr. L 3374
Illinois, 16.4.1932 EF/VF

Die 1903 gegründete Gesellschaft übernahm 1908 (nach der 1895-1906 durchgeführten Elektrifizierung) den Straßenbahnbetrieb einschließlich aller Rechte der Chicago Union Traction Co. (die ihrerseits 1899 zur Übernahme von zwei größeren Straßenbahngesellschaften gegründet worden war) sowie 1910 die Chicago Consolidated Traction Co. Die erste Pferde-Straßenbahn in Chicago verkehrte 1859. Daraus entwickelte sich eines der größten Straßenbahnsysteme in der ganzen Welt. In den 1920er Jahren war der Markt unter zwei großen und drei kleinen Gesellschaften verteilt, die Chicago Railways war die größte von allen. Sie ging 1926 in Konkurs und riß dabei auch die vier anderen Gesellschaften der „Chicago Surface Lines" (CSL) mit in den Abgrund. Nachdem sich eine privatwirtschaftliche Reorganisation der Straßenbahnen in Chicago als undurchführbar erwiesen hatte, gründete der Staat Illinois 1947 zu ihrer Übernahme die „Chicago Transit Authority". Später verlagerte sich der Pendlerverkehr auf Omnibusse und Autos: 1958 fuhr in Chicago die letzte Straßenbahn. Ausgegeben im Zuge der (am Ende vergeblichen) Reorganisationsbemühungen nach dem Konkurs 1926. Hochwertiger Stahlstich im Großformat; große, ungemein detailreiche Vignette mit elektrischen Straßenbahnen, Pferdekutschen, Passanten in einer langen Straßenflucht. Maße: 25 x 33,3 cm. Unentwertet. Bislang vollkommen unbekannt gewesen, **Einzelstück aus einer uralten Sammlung.**

Nr. 463 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Chicago Subway Company

5% Gold Bond 1.000 $, Nr. 6695
1.6.1908 EF/VF

Gegründet 1904 als Holding für die Illinois Tunnel Co., die Illinois Telephone & Construction Co. und die Chicago Warehouse & Terminal Co. Jede einzelne Straße im Zentrum von Chicago war für ein insgesamt 58 Meilen langes, dem Frachtverkehr dienendes U-Bahn-Netz untertunnelt! Ein ungewöhnlich effizientes System für den Transport von Fracht und Post zwischen den Kellern der Geschäftshäuser und allen Bahnhöfen. Außerdem Betrieb des Telefonnetzes im Geschäftsviertel von Chicago. Grün/schwarzer Stahlstich mit großer allegorischer Vignette. Maße: 36,8 x 26,3 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, keine Entwertung. Nur **5 Stücke** wurden vor Jahren in den USA gefunden.



Nr. 463



Nr. 464

Nr. 464 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Chicago, Wisconsin & Minnesota Railroad Company

Trustees Certificate for 100 common shares, Nr. 102
New York, 11.7.1895 EF

Gegründet 1885 in Wisconsin durch die New York Central RR über ihre Zwischenholding Wisconsin Central (offiziell eine Fusion der im Jahr zuvor aufgrund einschränkender Bundesstaatsgesetze separat gegründeten Chicago & Wisconsin RR in Illinois und der und der Chicago, Wisconsin & Northern RR in Wisconsin). Geplant wurde der Bau einer 119 Meilen langen Bahn von Schlesingerville, Wis. nach Chicago, Ill. Die Gründung dieser Bahn und der Bau der Strecke im Interesse der New York Central hatte zur Ursache eine bis auf's Blut ausgetragene Fehde mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul RR. Bis 1883 war (nach ähnlichen Auseinandersetzungen mit weiteren Konkurrenten) die N.Y. Central bereits 370 Meilen auf eigenen Gleisen Richtung Chicago vorangekommen, und zwar bis Milwaukee. Für einen (für die damalige Zeit) excellenten D-Zug-Verkehr nach Chicago kaufte die N.Y.Central 12 luxuriöse Schlafwagen, die in Milwaukee an Züge der C.M.&St.P.RR angehängt wurden. Doch die C.M.&St.P.RR entschloß sich bald darauf, die Konkurrenz auszuhungern, und verweigerte in Milwaukee die weitere Abfertigung der New York-Central-Schlafwagen. Zwischenzeitliche Waffenstillstände hielten stets nur kurze Zeit, und da Gerichtsverfahren zu Gunsten der C.M.&St.P.RR ausgingen, entschloß sich die New York Central schließlich, das Problem endgültig zu lösen durch den Bau einer eigenen Strecke bis in's Zentrum von Chicago. Sie verlor keine Zeit, sicherte sich das „right of way" von Schlesingerville, Wis. bis Altenheim (heute Forest Park) 10 Meilen vor Chicago und begann eilig mit

dem Bau. Die Crews bauten von beiden Seiten, und trotz eines strengen Winters war die 114 Meilen lange Strecke nach weniger als 6 Monaten im Februar 1886 fertig. Doch die C.M.&St.P.RR schlief nicht: Ihr politischer Einfluß war groß genug, dafür zu sorgen, daß die N.Y.C. in Altenheim vor den Toren von Chicago steckenblieb, wo sie gezwungermaßen ungeplant einen gewaltigen Bahnhof bauen mußte. Die Zeitungen vermuteten schon, die N.Y.C. werde die restlichen 9 Meilen Prairie bis Chicago nie überwinden. Erst fünf Monate später und nachdem sie viele Millionen Dollar zusätzlich aufgewandt hatte fuhr der erste N.Y.C.-Zug am 19.7.1886 vom provisorischen Bahnhof in Chicago Richtung Wisconsin. Erst im Dezember 1888 konnte die N.Y.C. dann ihre prachtvolle Grand Central Station an der Harrison und Fifth Street einweihen. Eindrucksvolle Stahlstich-Vignette mit riesigem Lagerhaus, Frachtschiffen am Kai und Gützerzug. Maße: 20 x 31,2 cm.

Nr. 465 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Christmas Wonder Mining Company

487.868 shares à 1 $, Nr. 1162
Arizona, 9.7.1907 EF/VF

Silber- und Goldminengesellschaft, betrieb bis 1919 drei Goldminen in Wonder, Nevada. Ihre claims in dem Wonder Mining District grenzten im Norden an die Felder der Spider & Wasp-Gruppe. Ferner betrieb die Gesellschaft kleine Gruben, darunter die Nevadan, Silver Tip, Valley View, Pan Handle, Little Witch und Desert Queen. Vorliegendes Stück entsprach 48,79% des gesamten Stammkapitals, nach heutiger Kaufkraft knapp **10 Millionen US-$**. Herrliche Vignette mit Santa Claus, dem Weihnachtsmann. Maße: 21,1 x 30,7 cm. **Rarität.**



Nr. 465



Nr. 466

Nr. 466 **Schätzpreis: 245,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Cincinnati, La Fayette & Chicago Railroad Company

100 pref. shares à 50 $, Nr. 103
27.9.1876 VF

Entstanden 1871 durch Fusion zweier Vorgängerbahnen, nachdem sich in der Stadt La Fayette (etwa in der Mitte der vorgesehen Strecke) die Bürger für den Bau einer in ost-westlicher Richtung verlaufenden Eisenbahn von Muncie, Indiana nach Bloomington, Illinois eingesetzt hatten. Die C.L.F.&C.RR. baute dabei die 56 Meilen lange Strecke von La Fayette nach Kankakee, Ill. Dort bestand Richtung Chicago Anschluß an die Illinois Central. Später Teil der Cincinnati, Indianapolis, St. Louis & Chicago RR und dort als „Kankakee Line" die kürzeste Verbindung nach Chicago Ganz in rot gedruckt mit schöner Eisenbahn-Vignette. Maße: 20,2 x 28,8 cm.

Nr. 467 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Cleveland, St. Louis & Kansas City Railway Company

5% Gold Bond 1.000 $, Nr. 492
Missouri, 2.4.1888 EF/VF

Auflage 7.000. Gegründet 1888 als Nachfolger der Central Missouri Railway (gegr. 1885). Die 275 Meilen lange Hauptstrecke sollte von Alton, Ill. nach Kansas City, Mo. führen mit einer Zweigbahn von St. Louis nach St. Charles, Mo. (25 Meilen). Nur von der Zweigbahn war das 16 Meilen lange Teilstück nach Hamburg, Mo. fertig, als die Bahn schon 1890 erneut zwangsversteigert wurde. Ersteigert wurde sie von der Bahnbaufirma American Construction Co., die sie dann auf eigene Rechnung weiterführte. Zwei wunderschöne feine Stahlstichvignetten: Oben ein Schnellzug am Flußufer, im Hintergrund der Hauptbahnhof von St. Louis, unten Farmer mit pferdebespannter Mähmaschine bei der Getreideernte. Maße: 40,6 x 25,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1889, nicht entwertet.



Nr. 467



Nr. 468

Nr. 468 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Clinton Coal & Iron Company

200 shares à 5 $, Nr. 1335
Philadelphia, 18.10.1870 VF

Gründung der Montangesellschaft 1864. Drei meisterhafte Vignetten aus der Künstlerwerkstatt von Toppan, Carpenter, Casilear & Co. (aufgegangen in der American Bank Note Co.): Arbeiter am Hochofen, Eisenbahn, Bergleute unter Tage. Maße: 16 x 25,4 cm. Knickfalten, linker Rand knapp geschnitten, sonst tadelloses Stück.

Nr. 469 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Coca-Cola Co.

Certificate of Purchase für 200 shares
Class “A” Stock, Nr. 106
Atlanta, Georgia, 15.1.1929 EF

Am 8.5.1886 bot der Quacksalber und selbsternannte “Doktor” John Styth Pemberton erstmals sein Getränk für 5 cents als Mittel gegen Kopfschmerzen in der Jacobs' Pharmacy in Atlanta/Georgia an. Der damals noch grünlich schimmernde Sirup bestand hauptsächlich aus Essenzen der westafrikanischen Kola-Nuss und bolivianischen Koka-Blättern und war - wie behauptet wurde - mit einer Prise Kokain angereichert. Im Einführungsjahr verkaufte Pemberton 100 Liter seines “köstlich erfrischenden und belebenden Getränks”, ein Jahr später schon 4.000 Liter. 1888 stieg der Drogist und Sonntagsschullehrer Asa Griggs Candler (1851-1929) in Pembertobs Geschäft mit ein und kaufte ihm 1891 alle Rechte für 2.300 $ ab. 1892, im Gründungsjahr der Coca-Cola Company, stieg der Absatz auf 140.000 Liter. Ein Jahr später wurde das Warenzeichen beim U.S. Patent Office eingetragen. Kurz nach der Wende zum 20. Jh. hatte sich der Absatz auf 1,5 Mio. Liter jährlich erneut verzehnfacht. 1915 schuf Alexander Samuelson die bis heute legendäre Coca-Cola-Flasche, womit die Brause endgültig unverwechselbar wurde. 1917 übertrug Asa Candler 99% der Aktien seinen Kindern, ging in die Politik und wurde im Jahr darauf Bürgermeister von Atlanta. Die Nachkommen handelten nach dem Motto: Cash ist fesch. Bereits 1919 verkauften sie die einst für 2.300 $ erworbenen Rechte für stolze 25 Mio. $ an die Trust Company of Georgia, eine Investmentgesellschaft unter Vorsitz von Ernest Woodruff. Später wurden 500.000 Aktien zu 40 $ an der Börse platziert. Präsident von Coca-Cola wurde Ernests' Sohn Robert “Bob” Woodruff, der sich zuvor schon als Präsident von White Motors

einen Namen als Unternehmer gemacht hatte. Er bekleidete dieses Amt bis 1955 und machte Coca-Cola zum weltweit unangefochtenen Getränkekonzern Nr. 1. Das Zertifikat hat einen schönen Guillochen-Rand und den typischen Coca-Cola-Schriftzug, es trägt Originalunterschriften. Die Coca-Cola Company verpflichtet sich hierin, auf Verlangen eine Anzahl ihrer Class "A" Aktien bis zum 16.3.1929 zum Stückpreis von 50 $ zu kaufen. Im wertpapierrechtlichen Sinne handelt es sich also um den einzigen uns bekannten verbrieften Put-Optionsschein der Finanzgeschichte. Da die Coca-Cola Company bis heute konsequent alle außer Kurs gesetzten Papiere vernichtet, sind dies (abgesehen von effektiven gültigen Aktien aus den 90er Jahren) die einzigen im Sammlermarkt verfügbaren historischen Zertifikate von Coca-Cola. Maße: 21,2 x 27,3 cm. Originalsignaturen lochentwertet.

Nr. 470 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Colorado Central Railroad Company (Wyoming Territory)

5 shares à 100 $, Nr. 24
Boston, 20.3.1884 EF/VF

Konzessioniert 1865, zunächst nur eine 3-Fuß-Schmalspurbahn (eröffnet 1870). Im Laufe der Zeit entstand ein recht bedeutendes 318 Meilen langes Netz, teils wegen der Überschneidung von Schmal- und Normalspur dreischienig. Wichtig war vor allem die Strecke Denver Junction - La Salle als Teil der Hauptlinie der berühmten Union Pacific Railway, unter deren Einfluss die Colorado Central 1880 schließlich kam. Die herrliche große Vignette zeigt die weite Landschaft Colorados mit den teils schneebedeckten Rockey Mountains im Hintergrund, in der Ebene ziehen mehrere Siedlertrecks westwärts, am Rand zelten Indianer.



Als Präsident unterschrieb die Aktie eigenhändig Sidney Dillon (1812-1892), der den östlichen Teil der legendären Transkontinentalen Eisenbahn baute. 1870 schloß er sich mit Jay Gould bei etlichen Unternehmungen zusammen. Zuletzt war er leitender Direktor der Western Union Telegraph. Maße: 16,3 x 27,8 cm. **Extrem seltenes Papier der berühmten Bahn.**



Nr. 471

Nr. 471 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Colorado Springs & Cripple Creek District Railway Company

5% Gold Bond 1.000 $, Nr. 3308
Colorado, 1.10.1902 EF/VF

Gegründet 1897 als Cripple Creek District Railway Co., 1899 umbenannt wie oben. Die elektrische Bahn verband auf zwei verschiedenen Strecken von 12 bzw. 5 Meilen Länge die um die Goldminen entstandenen Städte Cripple Creek und Victor. 1901 Erweiterung des Bahnnetzes bis nach Colorado Springs. Von 1904 bis 1911 übernahm die Colorado & Southern RR die Betriebsführung der Gesellschaft. 1919 Konkurserklärung, 1920 Betriebseinstellung und Verschrottung der Bahnanlagen. Meisterhafter Stahlstich der ABNC mit zwei Vignetten. Maße: 36,5 x 27,3 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, keine Entwertung.



Nr. 469



Nr. 470

Nr. 472 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Columbian Insurance Company

10 shares à 100 $, Nr. 4249
New York, 13.10.1864 VF+

Uralte, bereits 1801 gegründete und bedeutende Versicherung. Nach der 1787 gegründeten New York Insurance war sie die zweitälteste Versicherungsgesellschaft der USA. Ihre Charter wurde am 10.2.1825 von der New York State Assembly zusammen mit den Gründungen der Broadway Fire Insurance, der New-York State Insurance, der New York Insurance and Coal Co., der Traders' Insurance und der New York State Fire Insurance bestätigt. Der im Parlament dazu eingebrachte Antrag enthielt eine Besonderheit: Neben dem Betrieb der Feuerversicherung sollten im County of Westchester und auf der Insel New-York auch Marmorbrüche betrieben werden. Der Berichterstatter J. Morss, Vorsitzender des Kommittees für die Konzessionierung von Banken und Versicherungsgesellschaften, unterstützte den schließlich auch einstimmig verabschiedeten Antrag mit der Begründung, die Vielzahl der in New York gerade errichteten Gebäude erfordere jede Bezugsquelle für Baumaterial, zur Wertschöpfung sei Kapital ohnehin in jeder nur denkbaren Weise zu beschäftigen, und außerdem gebe das der arbeitenden Klasse Beschäftigung. 1839 wurde die Charter ein weiteres Mal erneuert, inzwischen bot die Columbian auch Transportversicherungen für Seetransporte an. Nach Gründung der New York Stock Exchange im Jahr 1817 eine von überhaupt nur drei dort von Anfang an börsennotierten Versicherungsgesellschaften. Original signiert von B.C. Morris als Präsident (1866 von Großaktionären der Gesellschaft gerichtlich verklagt). Mit wun-

derschöner Vignette eines Dreimasters im Wind. Links mit Druckleiste „Issue of 1864“. Maße: 16,5 x 26,6 cm. Nur ein einziges 1863 ausgegebenes Stück der Ursprungsausgabe war seit Jahrzehnten bekannt; die „Issue of 1864“ dagegen ist völlig neu! **Einzelstück aus einer alten Sammlung.**



Nr. 472

Nr. 473 **Schätzpreis: 2.500,00 EUR**
Startpreis: 800,00 EUR

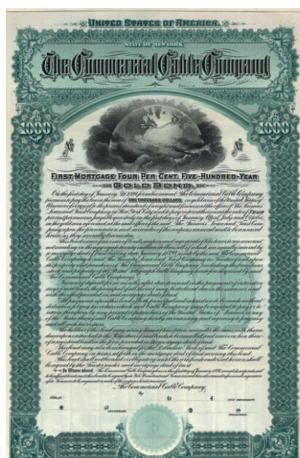
Columbus Zoological Company

1 share à 5 $, Nr. 695
Columbus, Ohio, 2.10.1902 EF/VF

Gegründet wurde die Zoogesellschaft am 16.2.1895 durch Geschäftsmänner aus Columbus, Ohio. Mit dem Gesellschaftskapital von 60.000 $ wurde zunächst ein etwa 85 ha großes Gelände gekauft, das heute im Osten von der Indianola Ave., im Norden von der Morse Rd., im Westen von der High St. und im Süden von der Beaumont Rd. umschlossen wird. Erst im April 1902 wurde mit dem Bau der ersten Tiergehege begonnen, wenige Monate später hatte der Zoo einige Bären, Vögel und einen Löwen aufzuweisen, dazu wurden ihm Hirsche, Wölfe und eine Klapperschlange geschenkt. Selbst der amerikanische Präsident Theodore Roosevelt bot dem Zoo von Columbia an, ihm von seiner nächsten Jagdexpedition Tiere mitzubringen. Erst am 28.5.1905 konnte der Zoo eröffnet werden. Zu spät: Schon 1903 war wenige Meilen südlich der “Olentangy Park” mit einem Theater, einem “Laughing House” und einem kleinen Zoo eröffnet worden und zog das Hauptinteresse des Publikums auf sich. Zudem öffnete nur einen Monat nach dem Columbus Zoo ganz in der Nähe der “Indianola Park” mit ausgedehnten neuen Attraktionen und einem Schwimmbad. Vergeblich versuchte die Columbus Zoological Company, durch Konzerte, Tanz- und Sportveranstaltungen (auch Baseballspiele) genügend Besucher anzuziehen. Schon im Juli 1905, nur zwei Monate nach der offiziellen Eröffnung, zeichnete sich das Konkursverfahren ab und 1908 waren alle Vermögenswerte liquidiert. An den Zoo erinnern heute nur noch das original erhalten gebliebene steinerne Eingangstor an der Kreuzung Riverview Park Drive / North High Street sowie Stallungen und Pferche auf heute privaten Anwesen. Firmenname und Nennwert ganz in Gold gedruckt. Maße: 21,5 x 26,7 cm. Laut Schmitz/Metzger sind weltweit weniger als 10 Stücke bekannt.



Nr. 473



Nr. 474

Nr. 474 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Commercial Cable Company

4% Gold Bond 1.000 $, Blankette
New York, 1.1.1897 EF/VF

Gegründet 1884 durch John William Mackay und Jame Gordon Bennett (Namensgeber der berühmten, zuerst in Frankreich ausgetragenen Wettkämpfe “Gordon Bennett Race” in den Sparten Flugzeuge, Ballons und Rennwagen, wobei aus letzterem in Frankreich sogar der “Grand Prix” hervorging). Die Gesellschaft wollte das bis dahin faktisch bestehende Monopol der Western Union brechen und legte die Atlantik-Kabel des “Mackay-Bennett System” zwischen dem Knotenpunkt Halifax im kanadischen Nova Scotia (mit Anbindung an New York) und Waterville an der irischen Südwestküste (mit Anbindung an Weston-super-Mare in England und Le Havre in Frankreich). Wie alle Mitbewerber am Ende von der mächtigen International Telephone & Telegraph Corporation (ITT) geschluckt worden. Von dieser wurde das Kabel der alten Commercial Cable Company noch bis 1962 weiter betrieben. Stilisierte Abb. einer Weltkugel mit Kabelleitungen zwischen Europa und Amerika. Die Anleihe ging an die vormaligen Aktionäre der durch Fusion übernommenen “Postal Telegraph-Cable Co.” Bedeutender, sehr seltener Telekommunikationswert. Maße: 37,4 x 24,5 cm. Mit anhängenden Kupons.



Nr. 475 **Schätzpreis: 265,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Commonwealth Oil Company

250 shares à 2,50 $, Nr. 33
Philadelphia , 22.12.1864 VF

Die Ölfirma war in Lawrence County, Penna. tätig. Herrliche Vignette mit Bohrtürmen und Öltanks in einem idyllischen Tal. Maße: 20,4 x 29,2 cm.



Nr. 476

Nr. 476 **Schätzpreis: 345,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Connecticut Telephone Company

40 shares à 25 $, Nr. 55
New Haven, 10.5.1881 VF

Gegründet am 15.1.1878 als District Telephone Co. of New Haven, am 28.5.1878 umbenannt in Connecticut District Telephone Co., am 12.10.1878 reorganisiert zu District Telephone & Automatic Signal Co., schließlich 1880 umbenannt in Connecticut Telephone Co., später aufgegangen in der American Telephone & Telegraph Co. Das besondere an dieser frühen und seltenen Telekommunikations-Aktie ist, dass sie auf die **American Bell Telephone Company** ausgestellt ist, später der unumschränkte Herrscher auf dem US-Telefonmarkt. Maße: 14,4 x 22,3 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 477 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Danville & Western Railway

5 shares à 100 $, Nr. 6
1.12.1903 VF

Entstanden 1891 durch Reorganisation der 1873 gegründeten Danville & New River RR. 1899 wurde die Danville, Mocksville & Southwestern Ry hinzuerworben. Strecke Stokesland - Stuart, Va. (70 Meilen) und Leaksville Junct. - Leaksville, N.C. (8 Meilen). Kontrolliert durch die Southern Railway und später ganz in ihr aufgegangen. Maße: 17,6 x 26,5 cm. **Äußerst seltener Titel aus dem aufgelösten Southern-Railway-Archiv.**



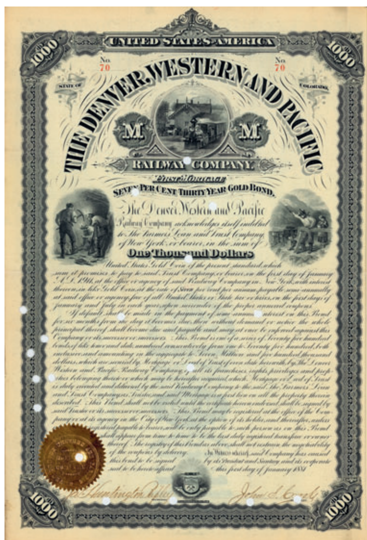
Nr. 478

Nr. 478 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Denver Tramway Company

8 shares à 100 $, Nr. 540
Denver, Colo., 29.6.1892 VF+

Die Strassenbahngesellschaft von Denver wurde gegründet 1886 um die Pferdebahn abzulösen. Auf ihren Strecken von über 160 Meilen Länge setzte die Gesellschaft knapp 300 Straßenbahnwagen ein. Ab 1950 Umstieg auf Busverkehr, wobei der Firmenname "Denver Tramway" weiterhin benutzt wurde. 1971 aufgekauft und betrieben von der Stadt Denver. Rechts oben sehr dekorative Darstellung eines Straßenbahnwaggons. Original signiert von dem Firmengründer Rodney Curtis als Präsident. Mit anh. „stub" aus dem Aktienbuch. Maße: 17,5 x 27,6 cm.



Nr. 479

Nr. 479 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Denver, Western & Pacific Railway

7% Gold Bond 1.000 $, Nr. 70
Colorado, 1.1.1881 VF

Auflage 7.500. Gegründet 1880 zum Bau der 20 Meilen langen Bahn von Denver in nördliche Richtung nach Longmont, Col. Alleinaktionär war die Union Pacific. 1885 reorganisiert als Denver, Marshall & Boulder Ry. 1886 wurde die Bahn eröffnet, eine nur wenige Meilen lange Abzweigung folgte 1888. Später zum Chicago, Burlington & Quincy-System gekommen. Herrlicher ABNC-Stahlstich mit vier Vignetten (u.a. Zug am Haltepunkt, Bergleute unter Tage, flaggenschwenkender Bahnwärter) und goldgedecktem Prägesiegel. Maße: 42 x 28 cm. Mit anh. Kupons. Eine **große Rarität**, Cox katalogisierte zuvor nur zwei Exemplare als bekannt!



Nr. 480

Nr. 480 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Detroit, Toledo & Ironton Railway

4,5% Gold Bond 1.000 $, Nr. 5291
Michigan, 2.5.1905 EF/VF

Auflage 22.500. Gegründet 1905 zwecks Reorganisation der Detroit Southern RR (diese entstanden 1901 durch Fusion der Detroit & Lima Northern RR mit der Ohio Southern Ry.), zugleich Erwerb der Ann Arbor RR, womit sich das bestehende Streckennetz der früheren Detroit Southern praktisch verdoppelte. Streckennetz von insgesamt 400 Meilen Länge mit den drei Hauptstrecken Delray-Dundee, Mich. (40 Meilen), Napoleon-Jackson, Ohio (229 Meilen) und Bloom-Ironton, Ohio (31 Meilen). Bereits 1908 wurde auch die D.T.&I.Ry. zahlungsunfähig, konnte ihren Betrieb aber aufrecht erhalten, bis sie schließlich 1920 von HENRY FORD gekauft wurde. Die Bahn hatte für Ford strategische Bedeutung, da sie seine Fabriken in Dearborn, Mich. mit sämtlichen großen in Ost-West-Richtungen verlaufenden Hauptbahnen im Mittleren Westen verband. Damit erlangte Ford die unmittelbare Kontrolle über Materiallieferungen an seine Fabriken und den Abtransport fertiger Automobile. Entnervt von ständigen Eingriffen der Interstate Commerce Commission (einer Art Kartellbehörde) warf Ford 1929 das Handtuch und verkaufte die Bahn an die Pennsylvania RR. Dort war sie jahrzehntelang eine eigenständige Tochterfirma, zuletzt der Penn Central. Nach dem Penn-Central-Konkurs 1970 ging die D.T.&I.RR. erst an private Investoren und 1980 schließlich an die Grand Trunk Western RR. Einzelne Streckenteile sind bis heute in Betrieb. Herrliche Vignette mit einer barbusigen Schönheit im wallenden Gewand an der Kaimauer. Maße: 36,5 x 25,6 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, keine Entwertung.



Nr. 481

Nr. 481 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Detroit, Toledo & Ironton Railway

100 second pref. shares à 100 $, Nr. 58
Michigan, 12.10.1905 VF

Meisterhafter Stahlstich, schöne Vignette mit barbusiger Allegorie. Maße: 18,8 x 28 cm. Äußerst selten!

Nr. 482 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Dodge Brothers, Inc.

Shares o.N., Specimen
Maryland, von 1925 EF+

Nullgeziffertes Specimen. Die Brüder John F. und Horace E. Dodge gründeten 1901 in Detroit, Michigan eine Fahrrad und Maschinenfabrik. Die von ihnen gebauten kleinen Verbrennungsmotoren verkauften sie an große Automobilhersteller, wie Ford, Cadillac oder Oldsmobile. 1902 verpflichteten sie sich die mechanischen Komponenten für die Ford-Automobile zu liefern. Die Partnerschaft hielt 12 Jahre, bis sie 1914 mit einem Kapital von 5 Mio. $ die "Dodge Brothers, Inc." gründeten und eigene Automobile produzierten. Eine innerhalb kürzester Zeit aufgebaute Händlerorganisation sorgte für einen Umsatz in großem Stil - schon 1915 wurden 18.000 Dodge verkauft. Damit war

Dodge sehr schnell hinter Ford, Willys-Overland und Buick auf den vierten Platz in der US-Auto Rangliste gekommen. Nach dem überraschenden Tod der beiden Dodge-Brüder, wechselte die "Dodge Brothers, Inc." 1925 für 146 Mio. $ den Besitzer: Dodge wurde von Dillon & Read Co. aufgekauft. 1928 kaufte Chrysler die Marke. Dodge machte alle Entwicklungsstadien des typischen amerikanischen Straßenkreuzers mit, die Gigantomanie im Karosseriedesign ebenso wie die Ära der Hochleistungsmotoren. Die argentinische Dodge-Fabrik (Nutzfahrzeuge) wurde 1980 an Volkswagen verkauft. Seit 2006 sind die Sportwagen Dodge Viper SRT10 und der Kompaktwagen Dodge Caliber in Deutschland offiziell über das Chrysler- bzw. Jeep-Händlernetz zu beziehen. Hochwertiger ABNC-Stahlstich mit männlicher Allegorie des industriellen Fortschritts. Maße: 18,8 x 29 cm. Mit Mit anhängendem „stub". **Rarität aus dem aufgelösten ABNC-Archiv.**



Nr. 482



Nr. 483

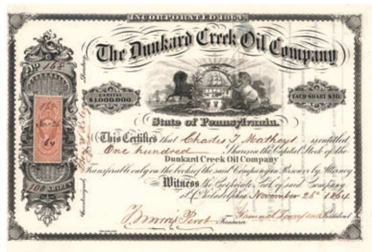
Nr. 483 Schätzpreis: 300,00 EUR
Startpreis: 150,00 EUR

Drexel Motor Car Corporation

5 shares à 15 $, Nr. 718

Virginia, 11.8.1916 VF+

Gegründet 1916 nach Übernahme der in Konkurs geratenen Farmack Motor Car Co., die 1915-1916 Touring, Roadster und Cabriolets unter der Marke Farmack in ihrem Werk in Chicago, Ill. baute. Drexel behielt die Produktpalette. Seine bis 1917 produzierten Modelle besaßen ebenfalls einen Vierzylinder-Farmer-Motor. Mit Drexel-Logo. Maße: 21 x 27,2 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 484

Nr. 484 Schätzpreis: 300,00 EUR
Startpreis: 125,00 EUR

Dunkard Creek Oil Company

100 shares à 10 $, Nr. 168

Philadelphia, Pa., 26.11.1864 EF/VF

Gegründet 1864 von Robert Maple, auf dessen Farm (300 acres) die Ölquelle gefunden wurde. Innerhalb kurzer Zeit entstand um die Farm herum eine kleine Stadt mit 5 Hotels. Vignette mit dem Wappen von Pennsylvania. Maße: 19 x 27,5 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 485

Nr. 485 Schätzpreis: 450,00 EUR
Startpreis: 150,00 EUR

East Bannack Gold and Silver Mining Company

340 shares à 2 $, Nr. 128

New York, 20.12.1873 EF/VF

Gegründet Ende der 1860er Jahre vor einem geschichtlich hochinteressanten Hintergrund: Zu Beginn des amerikanischen Sezessionskrieges gehörten wichtige Goldfelder der Oro Fino-Gegend in den Rocky Mountains zum Washington Territory, dessen Hauptstadt Yakima 700 Meilen entfernt lag. Damit hatte die Unionsregierung praktisch keinerlei Kontrolle und befürchtete, das Gold würde in den Süden gelangen und die Confederates unterstützen. Also schnitt der Kongreß auf Vorschlag von Präsident Lincoln die Goldfelder des Washington Territory zusammen mit Teilen des Dakota Territory (einschließlich der Gegend um Bannock) aus den bisherigen Territorien heraus und machte daraus das neue Idaho Territory, von dessen nahegelegener Hauptstadt Lewiston man das Gold nun glaubte kontrollieren zu können. Doch die Goldschürfer verlegten ihre Aktivitäten sofort über die Berggipfel der Rockies nach Osten in die Gegend von Bannock (benannt nach den Bannock-Indianern, das sich später wegen Verwechslungsgefahr in East Bannack umbenannte). Nun waren die Goldminen wieder 400 Meilen weg von der Hauptstadt (und zumindest im Winter ganz unerreichbar): Erneut entglitt der Regierung Lincoln die Kontrolle über das Gold. Ein Katz-und-Maus-Spiel zwischen Lincoln und den Goldschürfern: Als nächsten Schritt teilte die Regierung 1863 Idaho erneut auf mit der neuen Grenze auf der Gebirgskammlinie; aus dem östlichen Teil wurde das Montana Territory. Tolle Vignette mit Goldschürfer an der Seilwinde eines Schachtes, daneben schüttet Fortuna ihr Füllhorn aus. Maße: 15,6 x 26,3 cm. Eingetragen auf George W. Abbe (1811-1879), den Präsidenten der Gesellschaft. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. **Nur dieses eine Stück seit über 10 Jahren ist bekannt!**



Nr. 486

Nr. 486 Schätzpreis: 250,00 EUR
Startpreis: 75,00 EUR

Excelsior Watch Company

10 shares à 100 $, Nr. 32

New York, von 1883 EF-

Gründeraktie. Die 1883 gegründete Firma ging später in der New England Watch Co. auf. Ausgestellt auf und original unterschrieben von James C. Wood als Präsident. Sehr schöne Vignette mit detaillierter Ansicht eines Uhrwerks. Nur ca. 10 Stücke sind seit vielen Jahren bekannt. Datumseintrag fehlt (wie bei allen bekannten Stücken), die Aktie wurde aber tatsächlich ausgestellt.



Nr. 487

Nr. 487 Schätzpreis: 750,00 EUR
Startpreis: 200,00 EUR

Fageol Motors Company

6,5% Bond 1.000 $, Nr. 237

California, 1.2.1928 EF/VF

Die 1916 gegründete Fageol Motors war vor allem als Nutzfahrzeughersteller erfolgreich. Daneben wurde der Ehrgeiz entwickelt, den Markt der Super-Luxus-Automobile zu erobern. 1916 erschien ein gewaltiger Wagen mit 142-inch-Rädern und

You can see pictures of every lot in this auction catalogue on the internet:
www.gutowski.de/Katalog-61/Katalogbilder/number.jpg
For example lot #484: www.gutowski.de/Katalog-61/Katalogbilder/484.jpg

einem 6-Zylinder-Hall-Scott-Motor mit 13,5 Litern Hubraum. Nur wenige dieser Luxuskarossen wurden gebaut. Sehr schöner grün/schwarzer Druck mit Lkw-Vignette. Maße: 38,2 x 25,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons, nicht entwertet.



Nr. 488

Nr. 488 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Findlay Street Railway

550 shares à 25 $, Nr. 44
Findlay, Ohio, 1.7.1890 VF+

Gegründet 1888 zum Betrieb der 9 Meilen langen Pferdebahn in Findlay, die 1891 elektrifiziert und 1900 um weitere 5 Meilen bis Mortimer verlängert wurde. Ebenfalls 1900 Erwerb der Werksanlagen der Hancock Light & Power Co. Schöne Vignette einer vollbesetzten Pferdestraßenbahn. Eingetragen auf George B. Kerper, Präsident der Strassenbahngesellschaft. Maße: 20,3 x 24,5 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 489

Nr. 489 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

First National Bank of the City of Brooklyn

10 shares à 100 $, Nr. 240
Brooklyn, E.D., 13.11.1869 VF

Gegründet 1852 als Williamsburgh City Bank, 1865 umbenannt in Federal First National Bank of Brooklyn, 1928 in State First Bank of Brooklyn. 1955 in der späteren Chase Manhattan Bank aufgegangen. Sehr dekorative Gestaltung mit drei allegorischen Vignetten, u.a. Fortuna mit Füllhorn. Mit Steuermarke. Maße: 15,3 x 25,2 cm.

Nr. 490 **Schätzpreis: 950,00 EUR**
Startpreis: 360,00 EUR

General Electric Automobile Company

75 shares à 50 $, Nr. 887
19.4.1899 VF+

Das Unternehmen wurde am 3. Juni 1898 in Philadelphia (Pennsylvania) gegründet und unterhielt Produktionsanlagen in Manyunck (Pennsylvania). Über die treibende Kraft hinter dem Projekt, John A. Brill, gibt es eine Verbindung zur J. G. Brill Company in Philadelphia, einem führenden Anbieter von Straßenbahnwagen und später Oberleitungsbussen. Es scheint, dass das Fahrzeug in einer Art Konkurrenz zum Orient Electric der Waltham Manufacturing Company in Waltham (Massachusetts) entstand. Der erste Präsident von General Electric, Charles Albert Coffin (1844-1926), war beteiligt an Waltham Manufacturing und setzte durch, dass dort in der zweiten Hälfte des Jahres 1898 ein Elektro-Prototyp entwickelt wurde. Weder Geschäftsführer Charles Herman Metz (1863-1937) noch die beauftragten Techniker George M. Tinker und John W. Piper waren davon überzeugt; Metz begann zu dieser Zeit mit Verbrennungsmotoren zu experimentieren und baute das wahrscheinlich erste benzingetriebene Motorrad in den USA. Tinker und Piper arbeiteten bereits an einem leichten Dampfwagen, der ab 1900 unabhängig von Waltham Manufacturing als Waltham Steam in den Verkauf gelangte. Möglicherweise führte dieser interne Widerstand bei Waltham Manufacturing letztlich dazu, dass die General Electric Automobile Company gegründet und ihr die Verwertung eines Patents über eine Batterie übertragen wurde, die mit einem Gewicht von ca. 700 lb (ca. 320 kg) gegenüber marktüblichen 1000 lb (ca. 450 kg) als besonders leicht galt. Der General Electric war in vier Versionen erhältlich: Doctor's Dos-à-dos, Wagonette, Brougham, Delivery Wagon (Lieferwagen). Aus dem günstigen Gewicht ergab sich eine für diese frühe Zeit konkurrenzfähige Reichweite von etwa 30 Meilen (50 km). Zeittypisch erfolgte der Verkauf über Verkaufsgeschäfte, die eine Vertretung erwerben konnten. In Philadelphia und New York City wurden die Fahrzeuge über die Wanamaker's Department Stores von John Wanamaker (1838-1922) sehr erfolgreich verkauft. Anfang 1900 geriet das Unternehmen in Schwierigkeiten. Nachdem die Schulden US$ 50.000 überstiegen und die Aktionäre nicht bereit oder in der Lage waren, weiteres Kapital nachzuschießen, wurde die General Electric Automobile Company geschlossen. Das Batterie-Patent wurde im Juli 1900 versteigert und ging für US$ 29.000 an James W. Cunningham aus New York, der möglicherweise in Verbindung stand mit der James Cunningham, Son & Company in Rochester (New York), seinerseits Herstellerin von Kutschen und Bestattungsfahrzeugen; dieses Unternehmen experimentierte um 1900 erfolgreich mit Elektrofahrzeugen und verkaufte solche bis mindestens 1908. Cunningham ist ein Pionier des V8-Motors und baute bis 1937 ein respektiertes Qualitäts-Automobil. (Quelle: Wikipedia.de)

Originalsignaturen. Schöne Vignette eines weiblichen Allegorie auf Adlerschwingen. Maße: 22 x 30,5 cm. Das hier angebotene Stück wurde 1997 versteigert, Zuschlag war damals 1.600 DM. **Äußerst selten!**



Nr. 491

Nr. 491 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

General Electric Company

100 shares o.N., Specimen
New York, ca. 1940 EF

Nullgeziffertes Specimen. Gründung 1892, hervorgegangen aus der Fusion der Edison General Electric Co., der Thomson-Houston Electric Co. und der Thomson International Electric Co. Das Produktionsprogramm umfasst alle Sparten der Elektroindustrie, z.B. Turbinen, Lokomotiven, Computer, Werkzeugmaschinen, Düsen- und Raketentriebwerke, Atomkraftwerke, Kunststoffe, synthetische Diamanten, Farben etc. General Electric ist der größte Elektrokonzern der Welt. Meisterhafter Stahlstich, große Vignette eines muskulösen Jünglings mit Glühbirne vor E-Lok, Generatoren, Stromleitungen, Kraftwerken. Maße: 21,2 x 30,8 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 492 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

General Motors Company

10 pref. shares, Nr. 4014
New Jersey, 13.10.1916 VF+

Die kurz nach 1900 gegründete General Motors ist eine reine Holding, die ihre Autos weiter unter den Markennamen der übernommenen Automobilwerke verkaufte. Unter dem Zeichen der General Motors Corp. (GMC - eine Gründung von William C. Durant) erscheinen nur Nutzfahrzeuge. PKW's werden u.a. unter den Marken Buick, Cadillac, Oldsmobile, Oakland, Pontiac und Chevrolet vertrieben. Die ausländischen Marken sind Opel in Deutschland, Vauxhall in Großbritannien und Holden in Australien. In der großen Krise 2008/09



Nr. 490



Nr. 492

mußte GM vom Staat gerettet werden, berappelte sich dann aber wieder und ist bis heute (vor Toyota und Volkswagen) der weltgrößte Automobilhersteller. Originalsignaturen. Hochwertiger ABNC-Stahlstich mit allegorischer Vignette. Maße: 19,3 x 30,2 cm. Rückseitig mit Steuermarke. **Rarität aus den frühen Jahren!**



Nr. 493

Nr. 493 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Georgia, Ashburn, Sylvester & Camilla Railway Company

15 shares à 100 $, Nr. 627

Moultrie, Georgia, 17.6.1937 EF/VF

Die 1922 gegründete Gesellschaft betrieb die Eisenbahnverbindung zwischen den Städten Camilla und Ashburn in Georgia, 49,98 Meilen lang. Jahrzehntelang besaß die Familie Pidcock die Aktienmehrheit, die außerdem auch die Georgia Northern Railway kontrollierte. Schöne Eisenbahnvignette mit Frontalansicht einer dampfenden Lokomotive. Maße: 21,3 x 27,6 cm. Anbei nota-rielle Transferbestätigung von 1966. **Äußerst selten!**



Nr. 494

Nr. 494 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Georgia & Florida Railway Co.

12 shares à 100 $, Nr. A709

Georgia, 6.2.1911 EF/VF

Die Gesellschaft wurde 1906 als Georgia & Florida Railway konzessioniert, 1907 mit 6 anderen Bahnen verschmolzen. Hauptstrecken: Keysville - Swainsboro (48 Meilen), Millen - Vidalia (53 Meilen) und Hazlehurst - Madison (122 Meilen). 1926 nach Konkurs reorganisiert zur Georgia & Florida Railroad. Orange/schwarzer ABNC-Druck mit drei tollen allegorischen Vignetten. Maße: 20,8 x 30 cm.



Nr. 495

Nr. 495 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Georgia Pacific Railway Company

6% Gold Bond 1.000 $, Nr. 5729

Birmingham, Ala., 6.5.1882 EF

Konzessioniert 1881. Sehr bedeutende Bahn von Atlanta, Ga. nach Greenville, Miss. (459 Meilen). 1888 an die Richmond & Danville RR verpachtet (gehörte also zum System der Southern Railway). Grün/schwarzer ABNC-Stahlstich, dreigeteilte Vignette mit Baumwollpflückern, Bergarbeitern und Hafenszene mit Schiffen und Eisenbahn. Maße: 33 x 23,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1890, keine Entwertung.



Nr. 496

Nr. 496 **Schätzpreis: 225,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Grand Rapids & Indiana Railroad

4% Bond scrip 400 $, Nr. 3098

Michigan, 4.3.1893 EF/VF

Gründung 1854. Hauptstrecke Fort Wayne, Ind. nach Bay View, Mich. (332 Meilen). Ausgegeben für rückständige Zinsen früherer Anleihen. Schöner rotbraun/schwarzer Stahlstich, Vignette mit Schnellzug unter einer Signalbrücke. Maße: 32,5 x 23,2 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, keine Entwertung.



Nr. 497

Nr. 497 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Great Lakes Aircraft Corp.

100 shares Class A Series I, Nr. 6692

Delaware, 31.8.1933 EF/VF

Gegründet 1929 in Cleveland, O., baute Flugzeuge für US Army und Navy und eine Serie von 1-2-sitzigen Doppeldeckern, angefangen mit der 1-sitzigen "2T-1A" und dem Torpedo-Bomber "TG-1". Mitte der 1960er Jahre tauchte die Firma wieder auf, um verkleinerte Versionen des Great Lakes Sport Trainers zu bauen, "Baby Great Lakes" genannt. Orange/schwarzer Stahlstich mit feiner Vignette: Soldaten beim Beladen eines Propeller-Flugzeuges, Piloten diskutiernd daneben stehend. Maße: 18,8 x 29,3 cm.

Nr. 498 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Hamlin Motor Co.

20 shares à 1 $, Nr. 94

Delawar, 8.3.1927 EF/VF

Gegründet 1919 als Hamlin-Holmes Motor Co. mit Produktionswerk in Chicago. Der als Frontantriebswagen mit Vierzylindermotor von Lycoming gebaute Hamlin-Holmes tauchte zwar in diversen Rennen auf, auch bei den 500 Meilen von Indiana-

polis 1925, doch die angekündigte Serienfertigung wurde nicht realisiert. Nachdem das Werk in Chicago geschlossen wurde, gründete F.B. Hamlin eine neue Gesellschaft, die Hamlin Motor Co. mit Produktionsstätte in Harvey, Ill. Dort wurde in Zusammenarbeit mit Chevrolet ein Hamlin/Frontenac-Modell entwickelt, ein Rennwagen mit 16 Ventilen-Motor. 1930 Konkurs und Werksschließung. Adler-Vignette. Original signiert von F.B. Hamlin als Präsident. Maße: 21,2 x 27,3 cm. Nicht entwertet.



Nr. 498



Nr. 499

Nr. 499 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Henderson & Overton Branch Railroad

7% Gold Bond à 500, Nr. 60
Henderson, Texas, 1.7.1876 VF

Auflage 180. Gegründet 1874. 16 Meilen lange Bahn von Henderson nach Overton in Texas, eröffnet 1877. Übernommen worden 1880 durch die International & Great Northern RR, die von dem Spekulanten Jay Gould kontrolliert wurde. Herrliche Vignette mit Personenzug auf einer Brücke, im Vordergrund eine Rinderherde. Maße: 31 x 42,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, keine Entwertung. **Äußerst selten!**

Nr. 500 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Huntsville, New Orleans & Western Texas Railway

6% Gold Bond 1.000 $, Nr. 121
Texas, 1.7.1882 EF/VF

Die Strecke von Huntsville, Texas (ca. 50 Meilen nördlich von Houston) bis New Orleans wäre fast 400 Meilen lang gewesen. Über diese Bahn, die ihren Anleihegläubigern umfangreiche Landschenkungen des Staates Texas als Sicherheit in Aussicht stellte, sind aber keinerlei Angaben zu finden. Auch das Vorhandensein aller Kupons spricht dafür, dass sie über das Projektstadium nie hinauskam. Tatsächlich gab es später nur eine ca. 10 Meilen lange Zweigbahn von Phelps an der Strecke Houston-Palestine der "International & Great Northern" nach Huntsville. Dekorativer braun/schwarzer Stahlstich, schöne Vignette mit aus einem Tunnel fahrender Dampflok, im Hintergrund ein See mit Segelschiff. Maße: 36,6 x 26,6 cm. Mit komplett anhängenden Kupons, keine Entwertung.



Nr. 500

Nr. 501 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Illinois Southern Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 879
Mound City, Ill., 21.6.1859 VF+

Der Gründung dieser Bahn ging 1857 die Vereinigung der Orte Mound City und Emporium City zum heutigen Mound City voraus, gelegen im äußersten südlichen Zipfel des Staates Illinois. Mit dem Bau dieser Eisenbahn nach Beechwood (Mound Jct.) an der Hauptstrecke der Illinois Central ging in Mound City ein explosionsartiger Bevölkerungszuwachs einher: Ganze 6 Leute lebten dort 1856, über 2.500 waren es 1858! Heute befindet sich in Mound City direkt am Ufer des Ohio River (mit Lade- und Endladeeinrichtungen für Güterzüge, LKW und Binnenschiffe) eine riesige Umschlaganlage für Schüttgut (Kali, Sojabohnenmehl, Getreide, Kohle) mit zwei eigenen Rangierlokomotiven an einer jetzt von der Canadian National Railway betriebenen Bahnstrecke. Große, ungemein feine Personenzug-Vignette. Maße: 16,8 x 26,2 cm. **Äußerst selten!**

The prices in this catalogue are starting prices. No bids below will be accepted!



Nr. 502

Nr. 502 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Indianapolis & Martinsville Rapid Transit Co.

67,5 shares à 100 $, Nr. 56
Indiana, 21.5.1903 VF+

Gegründet 1901, eröffnet 1903 als 30 Meilen lange Vorortbahn von Indianapolis Richtung Süden nach Martinsville am Ostufer des White River. Ab 1907 auf 999 Jahre an die Terre Haute, Indianapolis & Eastern Traction Co. verpachtet. Hochwertiger Stahlstich mit sehr feiner Vignette des elektrischen Straßenbahnwagens # 39. Maße: 19,6 x 29,9 cm.



Nr. 503

Nr. 503 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

International Chemical Company

300 shares à 100 $, Nr. 208
New York City, 25.6.1880 EF/VF

Gegründet 1879. Die Firma produzierte ein Imprägnierungsmittel zum Schutz von Kleidung und Schuhen vor der Nässe, das sie vor allem an die US-Armee zu verkaufen dachte (wobei Hugh McCulloch, der 1880-85 Präsident von Internatio-



Nr. 501

nal Chemical und im letzten Jahr gleichzeitig **US-Finanzminister** war, seine Regierungskontakte spielen lassen konnte). Als Präsident **original signiert** von **Hugh McCulloch** (1808-1895, unter Präsident Lincoln 1865-69 und nochmals unter Präsident Andrew Johnson 1884-85 Finanzminister der Vereinigten Staaten, außerdem 1870/71 gemeinsam mit Jay Cooke Gründer der Bankfirma Jay Cooke, McCulloch & Co. in London). Schöner ABNC-Stahlstich, Vignette mit weiblichem Neptun auf von zwei Rössern im Wasser gezogenen Wagen, Segelschiff im Hintergrund. Maße: 18 x 27,1 cm. **Äußerst selten!**



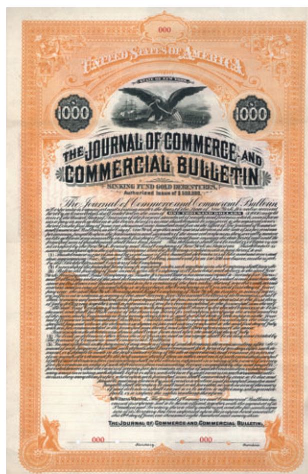
Nr. 504

Nr. 504 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

International Railroad Co. of Texas

8% Bond 1.000 $, Nr. 2146
15.1.1874 EF

Projektiert war eine 500 Meilen lange Bahn von Red River, Arkansas nach Rio Grande (bei Laredo) in Mexico. In Betrieb ging zunächst das 100 Meilen lange Teilstück Hearne-Galveston, Tx. In den 1880-er Jahren wurde die Gesellschaft Opfer des berüchtigten Spekulanten Jay Gould. Großes Querformat mit sehr schöner Dampflok-Vignette. Zierumrandung und Nominalwert in Rotdruck. Zweifache **Originalsignatur von Galusha Grow**, vorderseitig als Präsident der International RR Co., rückseitig als Präsident der Houston & Great Northern RR Company. Galusha Aron Grow (1822-1907), Rechtsanwalt, Kongreßabgeordneter, 1861-63 Sprecher des Repräsentantenhauses, schenkte sozialen Fragen besondere Aufmerksamkeit und versuchte u.a. Landschenkungsgesetze durchzusetzen, um der Verarmung der Farmer entgegen zu wirken. Maße: 36 x 42,4 cm. Mit komplett anhängenden Kupons, nicht entwertet.



Nr. 505



Nr. 506

Nr. 505 **Schätzpreis: 280,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Journal of Commerce and Commercial Bulletin

6% Gold Debenture 1.000 $, Specimen
New York, 19.6.1893 EF/VF

Nullgeziffertes Specimen. Journal of Commerce wurde gegründet 1827 von Samuel Morse. Nachdem Morse den Telegraphen erfand, gehörte Journal of Commerce 1848 zu den Gründern der Associated Press, der weltgrößten Nachrichtenagentur. Nach der Fusion mit Daily Commercial Bulletin umfirmiert zu Journal of Commerce and Commercial Bulletin. Schöne Stahlstichvignette mit Adler, Schiff und Brücke. Maße: 38 x 24,6 cm. Mit anhängenden Kupons. **Rarität!**

Nr. 506 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Kansas City, Topeka & Western Railroad

12.500 shares à 100 $, Nr. 938
Boston, Mass. / Kansas, 31.12.1880 VF

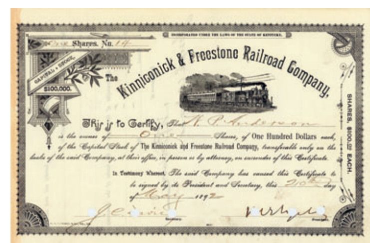
Die Aktie verbriefte das gesamte Kapital der Bahn! Entstanden 1875 aus der Fusion der Lawrence & Topeka und der Kansas Midland RR. Die Strecke von Kansas City, Mo. nach Topeka, Kan. (66 Meilen) wurde gleich zwei Tage nach der Gründung an die Alleinaktionärin Atchison, Topeka & Santa Fé RR verpachtet. Mit Originalunterschrift von **Thomas Jefferson Coolidge** (1831-1920, Urenkel des US-Präsidenten Thomas Jefferson, Finanzier von Textilunternehmen, Banken, Eisenbahnen, Zeitungsverlagen und Elektrizitätswerken, auch President der Atchison, Topeka & Santa Fé RR, ab 1892 US-Botschafter in Frankreich). Rückseitig übertragen an die Atchison, Topeka & santa Fé RR Co. Holzstich-Vignette mit Trecks und Farmern im Mittleren Westen. Maße: 21 x 28,2 cm.

Nr. 507 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Kinniconick & Freestone Railroad

1 share à 100 $, Nr. 14
Kentucky, 20.5.1892 VF+

Eine Nebenstrecke der Eastern Kentucky RR, welche 36 Meilen von Riverton am Ohio River nach Webbville führte. Eine zutiefst lokale Angelegenheit des Carter County, in dem neben landwirtschaftlichen Produkten vor allem Kohle, Brennholz und Kalksteine zu transportieren waren. Vor allem letzterem diente diese 21 Meilen lange, 1890 eröffnete Nebenstrecke der E.K.RR., die Stone City, Ky. mit Freestone, Gesling und Carter City verband und die Kalksteinbrüche der Gegend erschloß. Sie gehörte letztlich zum großen System der Chesapeake & Ohio und war bis 1940 in Betrieb. Grafisch schön verziert und mit Holzstich-Vignette eines Personenzuges. Maße: 17,3 x 26,4 cm. Nicht einmal bei Cox katalogisiert, **Einzelstück aus einer uralten Sammlung.**



Nr. 507



Nr. 508

Nr. 508 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

La Crosse & Milwaukee Rail Road

3 shares à 100 $, Nr. 723
Milwaukee, Wisconsin, 1.2.1856 VF

Konzessioniert 1852 als zweite Bahn von Milwaukee am Lake Michigan zum Mississippi River. In

der Panik von 1857 zusammengebrochen, als die Strecke gerade fertig geworden war, 1858 Betriebseröffnung und unter exakt gleichem Namen reorganisiert. Bereits 1859 verschmolzen auf die Milwaukee & Minnesota RR, eine der Vorgängergesellschaften der bedeutenden 1867 entstandenen Chicago, Milwaukee & St. Paul RR, umgangssprachlich auch als Milwaukee Road bezeichnet, deren Liniennetz sich von Chicago über den nördlichen Mittleren Westen und die Rocky Mountains bis zum Pacific erstreckte. Drei wunderschöne Vignetten mit Farmern und Pferdegespann bei der Getreideernte, Güterzug parallel zu einem Kanal mit Barke und Treidelpferden fahrend, Geldschrank „Salamander“. Maße: 18,6 x 26,2 cm. Rückseitig eine der Signaturen „brutal“ strichentwertet, was auf die Vorderseite durchscheint.



Nr. 509

Nr. 509 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

Lake Erie, Evansville & South Western Railway Company

7% Gold Bond 1.000 $ = 200 £, Nr. 167
Ohio/Indiana, 1.4.1872 EF/VF

Auflage 4.000. Konzessioniert 1871, Betriebseröffnung 1873, Strecke Evansville - Booneville, Ind. (17,5 Meilen). Alles rollende Material war gemietet. 1877 wurde die unrentable Bahn verkauft. Die geplante Reorganisation zog sich über Jahre hin. Später wurde die Strecke von der Louisville, Evansville & St. Louis Ry. übernommen. Großes Querformat, drei schöne Vignetten mit Dampflok, Flußkahn und Bison vor aufgehender Sonne. Maße: 27,8 x 42,7 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 510

Nr. 510 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Lake Erie & Fort Wayne Railroad

10 shares à 25 $, Nr. 215
Fort Wayne, Ind, 20.7.1910 EF/VF

Kleine Eisenbahngesellschaft, gegründet 1904 mit einem Aktienkapital von 75.000 $ Die Gesellschaft besaß genau eine einzige Lokomotive, die Länge der von ihr betriebenen Eisenbahnverbindung betrug 2,5 Meilen. Sehr dekorative Eisenbahnvignette. Maße: 20,8 x 27,8 cm. Mit angeklebtem kpl. „stub“. **Äußerst seltenes Stück!**



Nr. 511

Nr. 511 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Lake Erie & Louisville Railway

7% Gold Bond 1.000 $, Nr. 953
Ohio & Indiana, 9.5.1872 VF+

Auflage 2.200. Gegründet 1872 zwecks Übernahme und Reorganiation der Lake Erie & Louisville RR (ursprünglich gegr. 1853 als Fremont & Indiana RR). Strecken: Sandusky, O. nach Cambridge City, Ind. (180 Meilen) und Fremont, O. nach Lima, O. (67,5 Meilen). Bereits 1877 erneut insolvent geworden. Großes Querformat, goldgedecktes Prägesiegel, vier Vignetten, darunter zwei schöne Personenzug-Vignetten. Maße: 30,2 x 40,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, keine Entwertung.



Nr. 512

Nr. 512 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Lake Torpedo Boat Company

5 shares à 10 $, Nr. 751
Bridgeport, Conn., 12.8.1915 VF+

Gegründet 1913 zwecks Übernahme und Fortführung der 1901 von Simon Lake gegründeten Kriegswerft in Bridgeport, Connecticut. Simon Lake (1866-1945), Schiffsingenieur, Erfinder, baute das erste vollfunktionstüchtige Unterseeboot der Geschichte (Argonaut). Ab 1911 belieferte er auch die US-Navy mit seinen Torpedo-U-Booten. Zu seinen vielen Erfindungen gehörte u.a. auch eine Vorrichtung zur Bergung gesunkener Schiffe. Dekorative Gestaltung mit Adler-Vignette, Goldsiegel, teilw. Golddruck. Original signiert von dem Präsidenten Herbert S. Miller (Simon Lake war zu dieser Zeit Vizepräsident und technischer Berater). Maße: 21 x 27,2 cm.



Nr. 513

Nr. 513 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Laurel Fork & Sand Hill Railroad

279 shares à 50 $, Nr. 121
Parkersburg, W.V., 22.4.1879 VF

Gegründet 1866 zum Bau einer 4 Meilen langen Abzweigung von Fort Junction nach Volcano, W.V. (zwischen Kanawha und Cornwallis von der Hauptstrecke der Northwestern Virginia RR abzweigend). Die Bahn war eine Schöpfung des Unternehmers William Cooper Stiles jr., der im Wood County entlang des White Oak Run große Konzessionsflächen für Ölbohrungen erworben hatte. Schon in weniger als 30 Metern Tiefe stieß man hier auf Öl, das dann fast von selbst aus der Erde quoll. Anfangs transportierte man das Öl in Fässern mit Pferdefuhrwerken zu den Raffinerien in Parkersburg, doch das von Stiles entwickelte „Volcano Oil Field“ produzierte so viel, daß der Bau dieser Eisenbahn nötig wurde. Die 1869 in Betrieb gegangene Bahn florierte allerdings nur gut 10 Jahre, danach pumpte man das Öl vom Volcano Oil Field durch eine Pipeline nach Parkersburg. Ca. 1899 wurde die Strecke stillgelegt und abgebaut. Nebenvignette mit Dampflok, Hauptvignette mit Personenzug auf Brücke, Fortuna und Wappenadler mit geldströmendem Füllhorn, Segelschiffen. Als Präsident original unterschrieben von William Cooper Stiles jr. Maße: 19,4 x 29,7 cm. Unentwertet, **äußerst selten**, sehr günstig angeboten.

Nr. 514 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Lehman Brothers Holdings Inc.

1 share à 0,10 $, Nr. 34621
Delaware, 8.10.2008 EF+

Zwischen 1844 und 1850 wanderten drei Söhne des fränkischen Viehhändlers Abraham Löw Lehmann aus Rimpar bei Würzburg in die USA aus: Hayum (Henry), Mendel (Emanuel) und Mayer Lehmann. Der 1844 von Henry in Montgomery in Alabama gegründete Gemischtwarenhandel fokussierte sich bald auf den Baumwollhandel, 1850 entstand daraus eine Bank mit den drei Lehmann-Brüdern als Teilhabern. Nach dem Sezessionskrieg wurde der Geschäftssitz nach New York verlegt. 1977 fusionierte Lehman Brothers mit der Investmentbank Kuhn, Loeb & Co. 1984 von American Express aufgekauft und mit den Brokerfirmen Shearson sowie E. F. Hutton fusioniert. 1993 an die Travellers Group verkauft. 1994 wurde das Investmentbanking abgetrennt und als “Lehman Brothers” wieder selbständig an die Börse gebracht, zuletzt hatte Lehman dann 25.000 Beschäftigte. Im Zuge der Finanzturbulenzen 2007/08 machte die Bank immense Verluste. Nachdem die US-Regierung mit Bear Stearns, Fannie Mae und Freddie Mac bereits drei große Banken gerettet hatte, verweigerte sie Lehman nach dem Scheitern einer geplanten Übernahme durch die britische Barclays Bank die Unterstützung. Am 15.9.2008 wurde Lehman Brothers insolvent. Dieses Ereignis war der Auslöser der schlimmsten weltweiten Finanzkrise der Nachkriegszeit. Zentralvignette mit belebter historischer Straßenansicht aus dem Gründungsort Montgomery in Alabama, unten Portrait-Vignetten von Mayer Lehman und Emanuel Lehman. Maße: 20,4 x 30,5 cm.



Nr. 515

Nr. 515 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Linville River Railway Company

1.000 shares à 100 $, Nr. 13
North Carolina, 1.11.1917 EF/VF

Aktienzertifikat über 33,3% des gesamten Kapitals. Gründung 1899 durch die W. M. Ritter Lumber Co. zum Weiterbetrieb einer 12 Meilen langen Schmalspurbahn in 3 ft. Spurweite von Cranberry zu den Sägewerken von Pineola, N.C. Begonnen hatten den Bahnbau 1896 die Camp Brothers aus Chicago nach Erwerb umfangreicher Holzrechte in der Gegend, doch ihnen ging das Geld aus und sie verkauften an Ritter. Die Bahn war eine Verlängerung der 1882 gebauten Strecke der East Tennessee & Western North Carolina RR von Johnson City nach Cranberry. Mit ihren 5 Lokomotiven diente sie den Transportbedürfnissen der großen Holzfirmen, die Holz aus den Blue Ridge Mountains in North Carolina nach Johnson City brachten, damals eines der Zentren der US-Möbelindustrie, außerdem transportierte sie Eisenerz aus den Cranberry Mines. Ab Beginn des 20. Jh. brachte sie auch Touristen in die neu errichteten Erholungs-Resorts in den Bergen. Im Juli 1916 wurde ein Großteil des Oberbaus bei einem Hochwasser des Linville River zerstört. Nach dem Hochwasser wurde die Bahn mehrheitlich von der Cranberry Iron and Coal Co. übernommen und nicht nur wiederaufgebaut, sondern bis 1919 sogar bis Boone, N.C. verlängert auf eine Gesamtlänge von nun 32,8 Meilen. Vom vormaligen Endpunkt Pineola ging außerdem eine 2 Meilen lange Stichstrecke nach Montezuma, N.C. 1940 schwemmte ein erneutes Hochwasser die Gleise fort, danach wurde die Bahn nicht wieder aufgebaut. Herrlicher Stahlstich mit ungemein feiner Personenzug-Vignette. Ausgestellt auf die Cranberry Iron + Coal Co. Maße: 19,5 x 28,4 cm.

Nr. 516 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Longwell Petroleum Co.

650 shares à 5 $, Nr. 61
Philadelphia, Pa., 25.2.1865 VF+

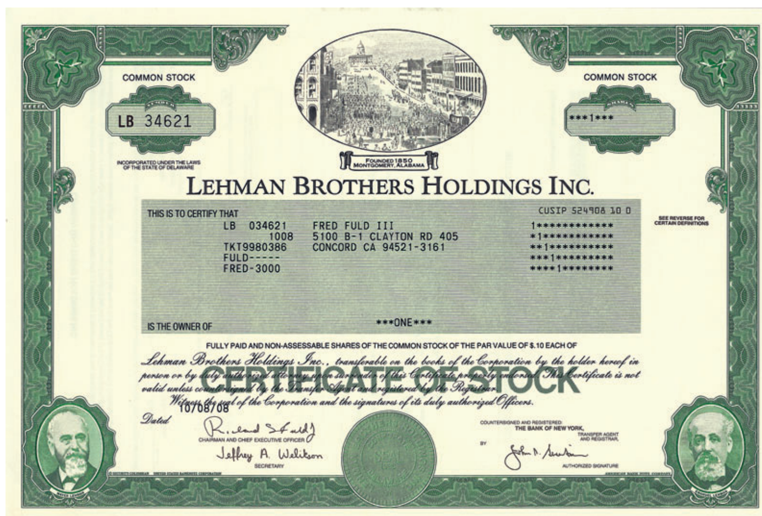
Gründung 1865, eine der vielen kleinen Ölfirmen in dem Venango County, die der damalige Öl-Boom hervorbrachte. Ausgesprochen dekoratives Stück mit 4 Vignetten: Arbeiter beladen einen Zug mit Ölfässern, lniks ein Bohrturm neben einem Öltank, rechts weibliche Allegorie der Industrie, unten ein Adler. Maße: 15,8 x 26,5 cm. Mit aufgeklebter Steuermarke. **Äußerst seltenes Stück, höchstwahrscheinlich ein Unikat.**



Nr. 517



Nr. 518



Nr. 514



Nr. 516

Nr. 517 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Magenta Oil Company

50 shares à 10 $, Nr. 9
New York, 9.3.1865 VF

Die Ölfelder lagen im Pleasants County, West Virginia. Druck in violett, feine große Vignette mit Bohrtürmen, unzählige Ölfässer werden auf Raddampfer verladen. Maße: 17,7 x 27,5 cm. Die rechte untere Ecke mit kleinstem hinterklebten Einriß. **Äußerst selten!**

Nr. 518 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Mahoning Oil Co.

500 shares à 1 $, Nr. 104
Philadelphia, Pa., 27.3.1865 EF/VF

Die Ges. besaß Ölfelder im Lawrence County in Pennsylvania. Feine große Vignette mit Bohrtürmen, Öltanks und Ölfässern in einem waldreichen Tal. Maße: 21 x 29,3 cm.



Nr. 519

Nr. 519 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Maid of Orleans, Oil, Chemical, Mine & Developing Co.

100 shares à 10 cents, Nr. 3758
New Orleans, La., 26.10.1901 EF/VF

Sehr interessante, sonst nie gesehene Vignette mit unzähligen Bohrtürmen mit Verbindungsrohren auf einem geologischen Anschnitt des Terrains, im Vordergrund eine Ölpumpe. Maße: 20,8 x 26,5 cm.



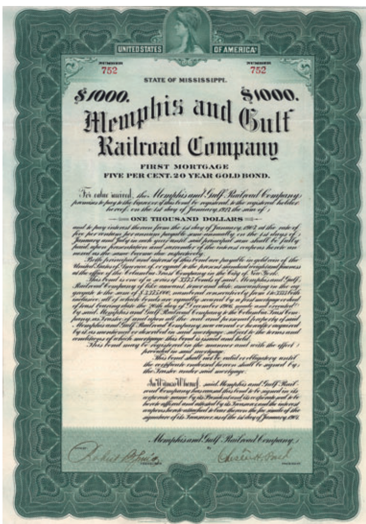
Nr. 520

Nr. 520 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Mc.Keesport & Belle Vernon Railroad Company

3 shares à 50 $, Nr. 22
Pennsylvania, 14.1.1889 EF/VF

Konzessioniert 1886 für die Bahn Reynoldton - Belle Vernon, Pa. (28 Meilen). Im Februar 1889 konnte ein erstes 7 Meilen langes Teilstück eröffnet werden, im Oktober 1889 ging die Strecke entlang des Ostufers des Monongahela River durchgehend in Betrieb. Bereits 1891 von der Pittsburgh, McKeesport & Youghiogheny RR übernommen worden, die ihrerseits zum Einflußbereich der Pittsburg & Lake Erie RR gehörte. Auf ihrem insgesamt nur 100 Meilen langen Streckennetz herrschte ein irrsinniger Betrieb: Es verkehrten nicht weniger als 33 Lokomotiven und über 1.500 Güterwagen! Rein rechnerisch wurde also jeder einzelne Streckenkilometer permanent von 10 Güterwagen beansprucht. Hochwertiger Druck mit herrlicher Eisenbahn-Vignette, Schaufelraddampfer. Maße: 21,4 x 29,1 cm. In der kurzen Zeit ihrer Eigenständigkeit gab die Gesellschaft überhaupt nur 36 Aktienzertifikate aus.



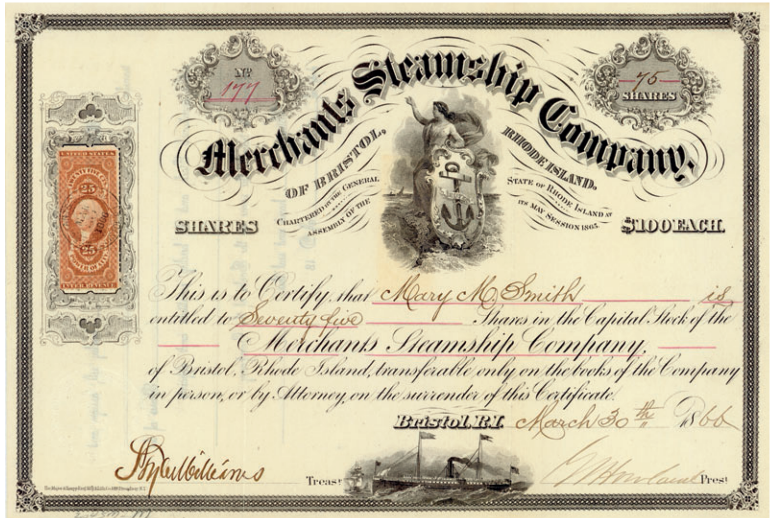
Nr. 521

Nr. 521 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Memphis & Gulf Railroad

5% Gold Bond 1.000 $, Nr. 752
Mississippi, 1.1.1907 EF/VF

Auflage 3.375. Gründung 1903. Kleine Vignette mit Columbia-Büste, rückseitig drei hochwertige Stahlstiche mit allegorischen Darstellungen von Recht, Arbeit, Frieden und Zivilisation. Maße: 35,5 x 24,9 cm. Originalsignaturen. Mit anhängenden restlichen Kupons, nicht entwertet.



Nr. 522

Nr. 522 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Merchants Steamship Company

75 shares à 100 $, Nr. 177
Bristol, R.I., 30.3.1866 EF/VF

Gegründet 1865 durch Fusion von drei in der Narragansett Bay operierenden Fährschiffsreedereien, nämlich der Commercial Line, der Neptun Line und der Stonington Line. In Konkurrenz zur Fall River Line, die einen ähnlichen Dienst von New York nach Fall River, Mass. anbot, operierte die Merchants Steamship zwischen New York und Bristol, Rhode Island. Von den nördlichen Anlegestellen beider Linien ging es dann nach Boston per Zug weiter. Bei der Werft William H. Webb in New York gab die Merchants Steamship die beiden Seiten-Schaufelraddampfer „Bristol“ und „Providence“ in Auftrag, zwei der größten je gebauten und luxuriösesten Schiffe ihrer Zeit, die je 1.200 Passagiere sowie die Frachtladung von 40 Güterwaggons fassten und mit den größten bis dahin je gebauten Schiffsmaschinen ausgestattet waren. Ihre Fertigstellung wurde durch einen langen Streik verzögert, und 1866 verlor die Merchants Steamship gleich noch drei Schiffe aus ihrer schon bestehenden Flotte, welche nicht versichert gewesen waren. Daraufhin ging die Merchants Steamship pleite. Anfang 1867 wurden die „Bristol“ und die „Providence“ von der Narragansett Steamship Co. übernohmen, die mehrheitlich dem berüchtigten Finanzier Jim Fisk gehörte. Mit zwei ungemein fein gestochenen Vignetten: Allegorie der Hoffnung mit Wappenschild und Anker, Schaufelraddampfer und Segelschiff in bewegter See. Maße: 18,3 x 26,8 cm. Knickfalten, sonst tadellos. **Äußerst selten!**

Nr. 523 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Merchants Union Express Company

300 shares à 100 $, Nr. 881
New York, 20.8.1868 VF

Die 1850 durch Fusion dreier Vorläufer (Wells, Fargo, Butterfield, Livingston) gegründete American Express Company. Die Wirren des amerikanischen Bürgerkrieges und die dadurch sprunghaft ansteigende Nachfrage nach sicheren Transportdienstleistungen befeuerte das Geschäft von American Express so stark, daß die Firma am Ende des Sezessionskrieges in zehn Bundesstaaten mit 900 Agenturen vertreten war. Ihre bis dahin fast monopolartige Marktstellung rief 1866 mit der Merchants Union einen vor allem von unzufriedenen, preislich übervorteilten Kunden gegründeten Konkurrenten auf den Plan. Zwei Jahre lang lieferten sich beide Firmen dann einen mörderischen Wettbewerb, der beide fast in den Ruin trieb. Am 25.11.1868 fusionierten die beiden Konkurrenten schließlich unter der Führung von William G. Fargo als Präsident zur „American Merchants Union Express Co.“, die 1873 wieder zum Ursprungsnamen American Express zurückkehrte. **Original unterschrieben von E. P. Ross** als Präsident und J. N. Knapp als Sekretär. Herrliche große Vignette mit Güterbahnhof, Schiff, Fuhrwerk mit galoppierenden Pferden. Maße: 22,3 x 29,1 cm.



Nr. 523

Nr. 524 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Minehill & Schuylkill Haven Railroad Company

2 shares à 50 $, Nr. 570
Philadelphia, Pa., 16.3.1863 VF

Uralte, schon 1828 gegründete Bahn in den Anthrazitkohlefeldern von Pennsylvania. Strecken Schuylkill Haven - Locust Gap (28 Meilen) und Westwood - Tremont (9 Meilen). Ab 1864 für 999 Jahre an die Philadelphia & Reading RR verpachtet. ABNC-Stahlstich mit großer Vignette: Kohlenzug, rauchende Schlote im Hintergrund. Maße: 16 x 26 cm. Kleine Randverletzungen.

Nr. 525 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Minneapolis, St. Paul & Sault Ste. Marie Railway Company

10 pref. shares à 100 $, Nr. 15257
14.2.1929 EF

Gegründet 1888 in Minnesota und North Dakota. Die 1.041 Meilen lange Hauptstrecke führte von Sault Ste. Marie, Mich. über Minneapolis, Minn.



Nr. 524

nach Portal, N.D. (dort Anschluß an die Canadian Pacific). 1909 Übernahme von 51% der Wisconsin Central Ry., deren 1.126 Meilen lange Strecken anschließend gepachtet wurden. 1912 Gründung der Central Terminal Railway als 100%ige Tochter für den Bau eines völlig neuen Bahnhofs in Chicago. Insgesamt verfügte diese von der Canadian Pacific Ry. mehrheitlich kontrollierte Ges. über ein Streckennetz von 4.295 Meilen Länge! 1937 in Konkurs gegangen und anschließend als "Railroad" reorganisiert. Meisterhafter ABNC-Stahlstich mit kreisrunder Dampflok-Vignette. Maße: 20,3 x 29,8 cm. Unentwertet. Äußerst seltenes Stück einer der mächtigsten Bahnen der USA.



Nr. 525



Nr. 526

Nr. 526 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Minneapolis, St. Paul & Sault Ste. Marie Railway Company

5,5% Gold Note 500 $, Nr. 90
1.3.1924 VF

Meisterhafter ABNC-Stahlstich, Vignette mit schwerer Güterzug-Lokomotive, links Streckenarbeiter am Bahndamm, rechts Farmer auf dem Acker beim Pflügen mit zwei großen Dampflokomobilen. Maße: 37,2 x 25,7 cm. Mit anh. restlichen Kupons, keine Entwertung.



Nr. 527

Nr. 527 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Monte Christo Gold and Silver Mining Company of Nevada

25 pref. shares à 20 $, Nr. 222
Philadelphia, 5.11.1868 VF+

Gründung dieser Gold- und Silbermine in Nevada im Jahr 1866, genehmigtes Kapital 2 Mio. $, gezeichnet 300.000 Weißkopfseeadler-Vignette und Querschnitt durch einen Stollen mit Bergleuten, Förderschacht, Förderhaspel mit Erzeimern. Maße: 17,1 x 26,4 cm.



Nr. 528

Nr. 528 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Moon Motor Car Co.

2 shares without nominal, Nr. 38646
Delaware, 7.4.1930 VF+

Der aus Schottland eingewanderte Joseph W. Moon baute in seiner Kutschenfabrik in St. Louis im Jahr 1905 die ersten Automobile, AG ab 1917. Als Konstrukteur gewann er den von Peerless kommenden Louis P. Mooers. Die späteren Moon-Modelle fielen vor allem wegen der Imitation des Rolls-Royce-Kühlers auf. Herrlicher Stahlstich mit weiblicher Allegorie. Maße: 20,4 x 30,7 cm.



Nr. 529

Nr. 529 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Mount Hood Railroad Company

2 shares à 100 $, Nr. 91
Utah, 30.1.1913 VF

Konzessioniert 1905 zum Bau einer 16 Meilen langen Sekundärbahn im Staat Utah. Dekorative Vignette: Zug aus einem Tunnel kommend. Goldsiegel. Rückseitig 1931 übertragen. Maße: 21,2 x 27,8 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 530

Nr. 530 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Narragansett Steamship Company

First Mortgage Bond 500 $, Nr. 1186
Rhode Island, 17.4.1869 VF

Die Narragansett Steamship Co. wurde kontrolliert durch James Fisk. Zusammen mit Daniel Drew und Jay Gould kämpfte er um die Kontrolle der Erie Railroad. In die Geschichte sind diese Aktivitäten als "Erie War" eingegangen. Und "War", also "Krieg" ist hier wörtlich zu nehmen, denn im Verlauf wurde tatsächlich mit Waffengewalt zumindest gedroht. Widersacher war der nicht minder berühmt-berüchtigte "Commodore" Cornelius Vanderbilt (1794-1877) aus New York, der um die Vormachtstellung (ungewohnter Weise) aber den Kürzeren zog. Das kam so: Drew kontrollierte jahrzehntelang die Erie Railway, manipulierte nach Belieben deren Kurse, was ihm eine der größten Fortunen des Landes einbrachte. Aller-

dings gelang es Vanderbilt die Aktienmehrheit der Erie bis 1866 heimlich aufzukaufen, was nun Jay Gould zum Handeln veranlasste. Im Jahre 1868 gelang es dem Trio Drew/Gould/Fisk Commodore Vanderbilt vorerst zu überlisten, indem sie ihm illegal ausgestellte Erie-Aktien im Wert von 64 Mio. $ verkauften. Als Vanderbilt dies erkannte, ergriff er Gegenmaßnahmen. Auf der Flucht vor der Vanderbilt'schen Bahnpolizei verschanzten sich Fisk und Gould im Hotel Taylor ("Fort Taylor") in Jersey City, beschützt von drei Kanonen. Da Fisk noch zusätzlich vier Rettungsboote kommandierte, jeweils mit 12 Mann besetzt, fühlte er sich als ruhmreicher "Großadmiral". 1874 wurde die Narragansett Steamship Co. von der Old Colony Steamboat Co. erworben. Eigenhändig unterschrieben von **Onslow Stearns** (1810-1878), **Charles F. Choate** und **Josiah Gardner Abbott** (1814-1891), amerikanische Eisenbahnbauer bzw. Politiker als Trustees. Außerdem unterschrieben als Präsident von **Ambrose E. Burnside** (1824-1881), Union-General während des Bürgerkrieges, Geschäftsmann, Gouverneur von Rhode Island und US-Senator. Maße: 24,5 x 27,5 cm.



Nr. 531

Nr. 531 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

National Boat & Engine Company

5 pref. shares à 10 $, Nr. 2100
Maine, 1.12.1910 EF/VF

Bei Gründung dieser Ges. im Jahr 1910 wuchs die Nachfrage nach Motorbooten zum Freizeitvergnügen so stark wie bei keinem anderen Fortbewegungsmittel dieser Zeit. In dieser Gesellschaft fanden sich die Männer zusammen, die die Motorbootindustrie überhaupt erst geschaffen hatten: W. J. Reynolds als Präsident (Racine Boat Manufacturing Co.), J. M. Truscott als Vize-Präsident (Truscott Boat Manufacturing Co.) C. A. Williams als secretary (Charles H. Fuller Company) und John Q. Ross als treasurer (zu der Zeit Gouverneur des Staates Michigan). Die Firma mit Hauptsitz in Chicago, Ill. vereinigte sieben damals führende Motorboothersteller mit zehn Fabriken in den Staaten Connecticut, Illinois, Indiana, Michigan und Wisconsin mit einer vereinten Produktionskapazität von 5.000 Motorbooten jährlich. Interessant ist, daß alle diese Fabriken im Landesinneren lagen und die Boote zunächst für Binnengewässer konstruiert waren - das Überschwappen des Trends auf Küstengewässer folgte, und auch da war die Ges. mit Repräsentanzen in allen großen Ostküstenstädten mit dabei. Diese Mega-Fusion dauerhaft zu finanzieren erwies sich später jedoch als unlösbares Problem; 1915 war die Firma pleite. Herrliche dreigeteilte Stahlstich-Vignette mit Motorschiff, Seebär im Rettungsring, stationäre Motoren. Maße: 20,5 x 31,2 cm. Nicht entwertetes, **äußerst seltenes Stück**!

Nr. 532 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Nescopec Railroad Company

3 shares à 50 $, Nr. 14
Philadelphia, 18.4.1889 EF/VF

Konzessioniert 1886 für die 12 Meilen lange Eisenbahn Nescopec-Rock Glen, Pa. (eröffnet 25.4.1887, Betriebsführung von Anfang an durch die Pennsylvania RR). Maße: 16,5 x 24 cm. Links mit aufgeklebtem „stub" aus dem Aktienbuch, rückseitig mit aufgeklebtem Transferzertifikat. Insgesamt wurden in den 14 Jahren des eigenständigen Bestehens nur exakt 24 Aktien-Zertifikate ausgegeben.



Nr. 532



Nr. 533

Nr. 533 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

New Castle & Shenango Valley Railroad Company

401 shares à 50 $, Nr. 104
Pennsylvania, 18.3.1895 VF

Gründung 1887 für die Strecke von Middlesex nach New Castle in den Butler & Lawrence Counties im Staat Pennsylvania. Sehr schöne Personenzug-Vignette. Maße: 18,4 x 25,8 cm. Rückseitig mit 6 aufgeklebten Steuermarken.

Nr. 534 **Schätzpreis: 385,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

New Jersey Midland Railway Co.

20 shares à 100 $, Nr. 178
New Jersey, 18.7.1871 EF/VF

Gründung 1870. Strecke Jersey City, N.J. nach Unionville an der Staatsgrenze New York (74 Meilen). Die Bahn war auf ewig an die New York & Oswego Midland RR verpachtet. Ausgesprochen dekorativer Druck, sehr große Vignette mit Personenzug, Lokomotive vor Bahnhofshalle. Maße: 17,5 x 26 cm. Original signiert von dem Seidenfabrikanten **Cornelius A. Wortendyke** als Präsident.



Nr. 535

Nr. 535 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

New Jersey & New York Railroad

6% Bond 1.000 $, Nr. 229
3.4.1880 VF+

Gründung 1880 nach Reorganisation der Vorgängergesellschaft, entstanden 1874 aus der Verschmelzung der "Hackensack & New York RR" mit der "Hackensack & New York Extension RR". Strecke von Hackensack, N.J. nach Stoney Point, N.Y. (25 Meilen). 1896 durch die "Erie RR" übernommen, bestand bis 1944. Schöner braun/schwarzer Stahlstich der ABNC mit drei Vignetten. Maße: 37 x 26,2 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1938, keine Entwertung.

Nr. 536 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

New Jersey Southern Railroad Co.

100 shares à 100 $, Nr. 1922
Jersey City, N.J., 31.1.1876 VF

Gegründet 1869 zwecks Reorganisation der 1854 konzessionierten Raritan & Delaware Bay RR mit



Nr. 534

der 64 Meilen langen Hauptstrecke Port Monmouth-Atsion, N.J. und über 100 Meilen Zweigbahnen. Ab 1874 befand sich die Bahn in der Hand der Gläubiger einer 1873 ausgegebenen hypothekarisch gesicherten Anleihe, 1888 wurde sie in die Central Railroad Co. of New Jersey integriert. Dampflok-Vignette. Maße: 16,4 x 22,9 cm. Oberer Rand mit Abheftlochung. Äußerst selten.



Nr. 536



Nr. 537

Nr. 537 **Schätzpreis: 480,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

New Orleans, Mobile & Texas Railroad Company

8% Bond 1.000 $, Nr. 2667
Alabama, 1.2.1872 VF

Die Vorläufer wurden in den Staaten Alabama, Mississippi, Louisiana und Texas 1866-69 konzessioniert. Die US-Bundesstaaten waren an der Bahn von Mobile, Ala. nach Houston, Tx. so interessiert, dass sie sie mit umfangreichen Subventionen, Landschenkungen und Steuerbefreiung unterstützten. Die N.O.M.&C.RR. entstand dann 1909 durch Fusion der Gulf & Chicago mit der Mobile, Jackson & Kansas City Ry. Strecke Mobile, Ala. über New Orleans, La. und Sabine River nach Houston, Tx. (475 Meilen). Bereits 1917 wieder reorganisiert als Gulf, Mobile & Northern RR. Großes Querformat mit zwei Vignetten: oben Adler, unten dampfende Lokomotive. Prägesiegel, eingedruckte Steuermarke (imprinted revenue stamp: Scott Type V, Lincoln RN-V4 orange 50 cent). Maße: 26,5 x 41,5 cm. Mit komplett anhängenden Kupons, nicht entwertet. **Äußerst selten!**



Nr. 538



Nr. 539

Nr. 538 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

New River, Holston & Western Railroad Company

1 share à 50 $, Nr. 29
Narrows, Va., 27.12.1912 VF

Konzessioniert 1900 für die Strecke Narrows - Day, Va. (12 Meilen). Zwei Lokomotiven und 11 Waggons reichten für den Betrieb auf der kurzen Strecke. Hochdekorative detaillierte Vignette mit Personenzug und Bahnhof. Rückseitig mit zwei aufgeklebten Steuermarken. Lochentwertet. Maße: 24 x 29,5 cm. Sehr seltenes Stück aus dem Southern-Railway-Archiv. Eines der wenigen Exemplare ohne Kreuzschnittentwertung!

Nr. 539 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

New York & Havre Steam Ship Co.

39 shares à 100 $, Nr. 556
New York, 6.8.1866 VF

Laut einem Artikel der New York Times vom 6.9.1867 war die New York & Havre Steamship Co. in diesem Jahr die einzige amerikanische Passagier-Linie nach England und Frankreich. Die transatlantischen Linien wurden sonst nur von ausländischen Schifffahrtsgesellschaften (wie Norddeutscher Lloyd) befahren. Daher waren auf der "Arago", die am 8.6.1867 in See stoch, unter den 200 Passagieren (alle in der 1. Klasse) viele Prominente an Bord. Aber die Arago und die Fulton waren auch die letzten beiden Schiffe der amerikanischen Gesellschaft New York & Havre Steam Ship mit Atlantik-Passagierdienst. Der Betrieb wurde 1868 eingestellt. Original signiert von Isaac Bell als Präsident. Sein Sohn, Isaac Beel jr., machte Karriere als Diplomat, u.a. US-Botschafter in den Niederlanden. Tolle Vignette mit Schaufelraddampfer in bewegter See. Maße: 15 x 23,8 cm.



Nr. 540

Nr. 540 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Norfolk & Petersburg Railroad

7% Bond 500 $, Nr. 185
Norfolk, Virginia, 1.7.1857 VF

Eine der ältesten Südstaaten-Bahnen, konzessioniert bereits 1851. Die 81 Meilen lange Strecke nur wenig südlich der späteren Konföderierten-Hauptstadt Richmond wurde 1854-57 fertiggestellt. 1870 Fusion mit der South Side RR und der Virginia & Tennessee RR zur "Atlantic, Mississippi & Ohio RR". Später im mächtigen System der Southern Railway aufgegangen. Vier schöne Vignetten, Zentralvignette mit Eisenbahn, Dreimaster und Raddampfern am Kai, im Hintergrund die Stadt Norfolk. Besonders ungewöhnlich: Die technischen Daten der Bahn werden auf dem Bond ebenso detailliert angepriesen wie der bei der Ausgabe bereits erreichte Baufortschritt (... Cars & Engines purchased and in part on the track, will be in full operation by the 1st Dec. 1857). Maße: 30 x 43 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. Von diesen Bonds soll nach Angaben des Verkäufers eine Handvoll beim Einmarsch der Unionstruppen entwendet und erst Jahrzehnte später an die Eisenbahngesellschaft zurückgegeben worden sein, die sie dann entwertete.



Nr. 541

Nr. 541 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Norfolk & Petersburg Railroad

8% Bond 500 $, Nr. 14
Norfolk, Virginia, 1.1.1867 EF/VF

Holzstich-Vignette mit Personenzug. Mit Originalunterschrift des Südstaaten-Generals, Eisenbahn-Pioniers und späteren Senators **Wm. Mahone** (1826-1895). Maße: 19,1 x 29,2 cm.

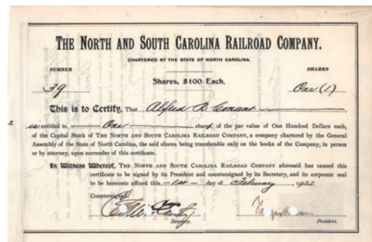
Schätzpreis	=	**estimate**
Startpreis	=	**starting price**

Nr. 542 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

North American Underground Telegraph and Electric Company

25 shares à 100 $, Nr. 108
New York, 5.4.1889 VF

Gründung 1886 zur unterirdischen Verlegung von Strom- und Telegraphenkabeln in der Stadt New York. Im Juli 1886 hatte die „Consolidated Telegraph and Electrical Subway Co." die Konzession für das Leitungsnetz vom städtischen „Board of Electrical Control" (Subway Commissioners) erhalten, und diese schloß mit der North American Underground Telegraph and Electric Co. einen Subunternehmer-Vertrag für den Bau der Kabelschächte nach dem für sie patentierten Johnstone-System, das schon in anderen Städten erfolgreich in Betrieb war. Im Frühjahr 1888 schloß die „Consolidated" mit der „North American" eine Nutzungsvereinbarung für das fertige Leitungssystem. Über den danach folgenden Wirtschaftskrimi berichtet die New York Times im Juli 1890: Die Western Union Telegraph Co. und die Bell Telephone Co. sahen durch die unterirdische Leitungsführung den Wert ihrer oberirdischen Leitungsnetze gefährdet. Kurzerhand erwarben sie die Aktienmehrheit der „Consolidated" und veranlassten sie, den Nutzungsvertrag mit der „North American" zu brechen und deren Johnstone-System durch ein anderes zu ersetzen, von dem man wußte, daß es „useless, impractible, and worthless" war. So wollte man der Öffentlichkeit und den Subway Commissioners glaubhaft machen, daß ein unterirdisches Leitungsnetz nicht funktionieren könne - folglich wurden weiter die oberirdischen Kabelgewirre der Western Union und der Bell Telephone benutzt. Wie der Prozeß ausging, wissen wir nicht, aber da die vorliegende Aktie nie übertragen oder entwertet wurde, kann man wohl annehmen, daß es war wie immer im Leben: Das Recht des Stärkeren setzte sich durch. Wunderschöner Stahlstich mit zwei großen, ungemein feinen Vignetten: Links belebte Geschäftsstraße in Manhattan mit Pferdedroschken und einem oberirdischen Gewirr von Telegraphen- und Stromleitungen, rechts die Zukunft: Vor dem Eckgebäude der First National Bank verlegen Arbeiter unterirdische Kabel, nichts stört mehr das Straßenbild. Maße: 19 x 30,4 cm. Unentwertet. Eine Rarität aus den Anfängen der Telekommunikation, im Herbst 2001 von den „Freunden" versteigert, Zuschlag damals **1.500,- €**



Nr. 543

Nr. 543 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

North & South Carolina Railroad

1 share à 100 $, Nr. 39
1.2.1922 EF/VF

Untergesellschaft der mächtigen Southern Railway Co., 1899 gegründet, zu 100% in ihrem Besitz. Sehr kleines Kapital von nur 50.000 $. 1915 von der Carolina, Atlantic & Western RR übernommen, die zu Seaboard Air Line Railway reorganisiert wurde. Maße: 17,8 x 26 cm. Rückseitig 1922 übertragen auf die Southern Railway Company. Mit 2 aufgeklebten Steuermarken. **Äußerst selten!**



Nr. 542

Nr. 544 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

North-Eastern Railroad

7% Bond 100 $, Nr. 175
Georgia, 17.5.1878 VF+

Auflage 250. Gründung 1870, Eröffnung der Bahn 1876. Strecke Athens, Ga. - Lula, Ga. (39 Meilen). Zwischen Rabun Gap Junction und Lula (12 Meilen) fuhr die Atlanta & Charlotte Air-Line-Ry. Die Richmond & Danville RR kaufte 1881 den stock von der City of Athen und die Bahn fuhr mit Anschluss an die Atlanta Air-Line. Grün/schwarzer Druck mit Eisenbahn-Vignette und Stadtansicht. Maße: 28,4 x 38 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 544



Nr. 545

Nr. 545 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Northern Alabama Railway Company

297 shares à 100 $, Nr. 14
Sheffield, Ala., 28.12.1898 EF/VF

Gründung 1895 als Nachfolger der in Konkurs gegangenen Birmingham, Sheffield & Tennessee River Ry. Strecke Sheffield-Parrish, Ala. (95 Meilen). Im Mai 1899 wurde die Southern Railway Mehrheitsaktionär. Meisterhafte Lithografie der ABNC mit großer Eisenbahn-Vignette. Maße: 17,8 x 27 cm. Rückseitig 4 aufgeklebte Steuermarken (versch. Nennwerte, bis zu 5$). In sammelwürdiger Erhaltung kamen nur 17 Exemplare aus dem aufgelösten Southern-Railway-Archiv.



Nr. 546

Nr. 546 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Northern Central Railway Company

1 share à 50 $, Nr. 11106
Baltimore, Md., 24.4.1890 VF

Gründung 1854 durch Fusion der Baltimore & Susquehanna, der York & Maryland Line, der York & Cumberland und der Susquehanna RRs. Hauptstrecken: Baltimore, Md. nach Marysville, Pa. (88 Meilen), Dauphin-Sunbury, Pa. (46 Meilen). 1914 auf 999 Jahre an die Pennsylvania RR verpachtet, die zuletzt rd. 75% der Aktien besaß. Ihrerseits war die Northern Central beteiligt an der Elmira & Lake Ontario RR (100%), der Shamokin Valley & Pottsville RR (71%) und der Union RR of Baltimore (58%), womit der Ges. auch der ganze von der Pennsylvania RR benutzte Hauptbahnhof in Baltimore gehörte. Eine der langlebigsten US-amerikanischen Bahnen überhaupt, sie bestand fast eineinhalb Jahrhunderte lang. Herrliche Gestaltung mit vier Vignetten, unten winkt eine fröhliche Gruppe einem Personenzug zu. Maße:19,1 x 28,5 cm. Aus der Zeit vor der Jahrhundertwende kannten wir bisher nur das 40er Stück, das 1er Stück war uns bislang vollkommen unbekannt. Aktienzahl fest eingedruckt! **Äußerst selten!**

Nr. 547 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Norwich & Worcester Railroad Co.

4% Bond 1.000 $, Nr. 201
Massachusetts, 1.3.1897 VF+

Alte, bereits 1836 gegründete Bahn mit der Strecke Norwich, Ct. nach Worcester, Mass. (59 Meilen). Ausgesprochen schöner grün/schwarzer

Stahlstich der ABNC, breite allegorische Vignette, unten große Vignette mit Dampflok. Maße: 42 x 27,8 cm. **Ein herrliches Papier!**



Nr. 547



Nr. 548

Nr. 548 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Ohio & California Refining Oil Co.

250 shares à 1 $, Nr. 1082
West Virginia, 10.3.1903 EF/VF

Tolle Stahlstich-Vignette mit Bohrtürmen in einer Reihe. Maße: 20,8 x 28,5 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 549 (Ausschnitt)

Nr. 549 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Oklahoma Central Railway

5% Gold Bond 1.000 $, Nr. 154
1.12.1905 EF/VF

Geplante Auflage 10.000, tatsächlich ausgegeben 3.180. Gegründet 1904 zum Bau der Eisenbahn Lehigh-Chickasha, Okla. (128 Meilen). Nur drei Monate nach Betriebseröffnung ging die Bahn am 2.6.1908 in Konkurs. Die Bahnanlagen wurden später von der Atchison, Topeka & Santa Fe Ry. übernommen. Grün/schwarzer Stahlstich, feine Vignette einer Schnellzuglokomotive vor Fabriken. Maße: 38 x 25,3 cm. Mit anängenden restlichen Kupons ab 1908, nicht entwertet. **Ohne** maschinenschriftlichen Ungültigkeitsvermerk vom Gericht vom 27.6.1927. **Äußerst selten!**



Nr. 550

Nr. 550 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Ontario Bank

12 shares à 50 $, Nr. 232
Utica, N.Y., 19.7.1856 VF

Die Ontario Bank (benannt nach dem Ontario County im Bundesstaat New York) wurde bereits 1813 konzessioniert. 1856 nach dem Auslaufen der ursprünglichen Konzession neu gegründet, aber dann nur noch kurzlebig: Im Herbst 1857 übernahm nach einer schweren Wirtschaftskrise (eine der ersten in den USA, die auch stark nach Europa abstrahlte) der Konkursverwalter. Herrliche feine dreiteilige Vignette fast über die ganze Breite der Aktie mit Eisenbahn, Fortuna mit Füllhorn und Segelschiffen, kleine Nebenvignette mit Treidelkahn. Maße: 17,6 x 26 cm.

Nr. 551 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Oregon Gold Mining Company

350 shares à 10 $, Nr. 601
Louisville, Kentucky, 14.9.1887 EF/VF

Gold wurde im südlichen Teil des heutigen Staates Oregon in den frühen 1850er Jahren entdeckt. In den 1860er Jahren kamen Goldgräber in das östliche Oregon; es waren keine einfachen Goldwäscher mehr, sondern auswärtige Investoren zogen das Geschäft mit ihrem Geld in großem Maßstab auf. Das Zentrum der Bergbauaktivitäten im Osten Oregons lag im Baker County, das sich wiederum in mehrere Goldbergbaudistrikte aufteilte. Ein starker Impuls für die weitere entwicklung war 1884 die Ankunft der Eisenbahn in dieser Gegend. Eines der großen Bergwerke im Cornucopia Distrikt (in den Wallowa Mountains auf 7.000 Fuß Höhe gelegen) betrieb die Oregon Gold Mining Co., ausweislich der Unterschriften der Firmen-Offiziellen (Dietz, Böhme) ganz offenbar eine Gründung deutscher Immigranten. Die große 20-stamp-mill der Ges., die 1889 in Betrieb ging, wird bis heute erwähnt. Mit Goldprägesiegel, schöne Vignette: Fortuna mit Füllhorn, aus dem Goldmünzen rieseln. Maße: 21,8 x 28,3 cm. Nur ein einziges weiteres Exemplar ist seit vielen Jahren bekannt.



Nr. 551

Nr. 552 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Oregon Steam Navigation Company

4 shares à 100 $, Nr. 4276
Portland, Oregon, 7.12.1877 VF

Die 1862 gegründete Dampschiffgesellschaft bediente die Strecken zwischen San Francisco entlang Columbia River und Portland. 1871 kaufte Northern Pacific RR 3/4 der Aktien der Gesellschaft, 1879 integrierte sie der deutschtstämmige Henry Villard in die neu gegründete Oregon Railway & Navigation Co. Wunderschön gestaltetes Papier mit Darstellung eines der Dampfschiffe der Gesellschaft. Original signiert von dem Gründer John C. Ainsworth als Präsident. John Commingers Ainsworth (1822-1892) gründete neben der Dampfschiffahrtsgesellschaft auch mehrere Banken. Die Kaufsumme, die Henry Villard an Ainsworth für die Oregon Steam Navigation Co. zahlte, soll 5 Millionen US-$ betragen haben (heute ca. 150 Millionen Euro). Maße: 12,8 x 24,9 cm. Unentwertet. **Ein bedeutendes und sehr seltenes Papier!**

Nr. 553 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Oswego & Rome Railroad Company

2 shares à 100 $, Nr. 60
Oswego, N.Y., 2.12.1864 VF

Konzessioniert 1863, eröffnet 1866. Strecke Richland-Oswego, N.Y. (27 Meilen), verpachtet an die Rome, Watertown & Ogdensburg RR. Später Teil des New York Central-Systems. Dekorativ, mit Personenzug-Vignette. Maße: 16,3 x 28,1 cm. Linker Rand mit Leimspur.



Nr. 552



Nr. 553



Nr. 554

Nr. 554 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Pamlico, Oriental & Western Railroad Co.

200 shares à 100 $, Nr. 21
North Carolina, 20.9.1904 EF/VF

Konzessioniert 1891 zum Bau einer vom Pamlico River (N.C.) westwärts führenden Bahn. Kurz nach der Jahrhundertwende von der Norfolk & Southern RR übernommen. Lithografie mit Personenzug-Vignette, goldener Unterdruck und schönes goldenes Prägesiegel. Maße: 20,8 x 26 cm. Nur 16 Stücke wurden in dem aufgelösten Southern-Railway-Archiv vorgefunden.



Nr. 555

Nr. 555 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Pan Motor Co.

15 shares à 5 $, Nr. 3646
St. Cloud, Minn., 11.10.1917 EF/VF

Samuel Connor Pandolfo gründete 1917 am Ufer des Mississippi die Stadt "Pan Town" (heute St. Cloud) mit allem was dazugehörte, einschließlich dem ersten Motel der Welt und einer Automobilfabrik. Die Fabrik wurde mit modernsten Maschinen ausgestattet. Der Werbekatalog für den "Pan" war das aufwendigste Druckwerk der Automobilgeschichte. Bei so viel Reklame ließen sich die Aktien der Firma wie warme Semmeln verkaufen. Das Geschäft mit den Autos ging aber gar nicht gut: In 5 Jahren verließen gerade einmal 737 Autos die Fabrik, die sich als grandioses Potemkinsches Dorf herausstellte: Samuel C. Pandolfo beschäftigte u.a. einige Heizer, deren einzige Aufgabe war, ordentlich qualmende Feuer zu unterhalten, auf daß aus den Fabrikschornsteinen große Geschäftigkeit vortäuschender schwarzer Rauch quoll. Nachdem der Schwindel aufgeflogen war atmete Pandolfo für einige Jahre gesiebte Luft. Dekorativ, mit Automobil-Vignette. **Original unterschrieben von Samuel Conner Pandolfo, dem größten Aktienschwindler in der Geschichte des Automobils.** Maße: 20,8 x 27,7 cm. Sehr dekoratives Papier aus dem Gründungsjahr der Gesellschaft.



Nr. 556

Nr. 556 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Peabody Fire Insurance Company

25 shares à 25 $, Nr. 319
Baltimore, 17.10.1890 VF

Gegründet 1862 mit einem Kapital von 300.000 $. Namensgeber war George Peabody (1795-1869), der 1815 mit seinem Partner Elisha Rigg seinen Haushaltswaren-Großhandel von Washington nach Baltimore verlegte und dort bis 1830 zu einem der größten Handelshäuser in den ganzen USA aufstieg. 1835 rettete er den Staat Maryland durch eine 8-Mio.$-Anleihe, die er in London arrangierte, vor dem Staatsbankrott. Auf seine 60.000 $ Kommission dafür verzichtete er und gab später als Philantroph große Summen an Büchereien, Museen und Schulen in Maryland. Sehr schöner Versicherungswert, mit Porträt von George Peabody und allegorischer Vignette mit Fortuna. Maße: 18 x 27,5 cm. Dabei Kopie des "Act to incorporate". Rechter Rand gelocht (Abheftlochung? Entwertung?). **Äußerst seltenes Papier!**



Nr. 557

Nr. 557 **Schätzpreis: 485,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Peninsular Railway

7% Gold Bond 1.000 $ = 200 £, Nr. 2553
Battle Creek, Michigan, 1.5.1870 VF

First Mortgage Gold Bond, Auflage 2.000. Entstanden in den 1860er Jahren durch Fusion der Peninsular & Michigan RR, der Peninsular RR of Indiana und der Chicago, Blue Island & Indiana RR. Geplant war eine 205 Meilen lange normalspurige Bahn von Lansing, Mich. nach Chicago, Ill. Davon war 1873 die 118 Meilen lange Teilstrecke von Lansing nach South Bend, Ind. fertig, als es schon wieder eine weitere Fusion mit der Port Huron & Lake Michigan RR gab zur neuen Chicago & Lake Huron RR. Von der neuen Hauptstrecke Port Huron, Mich. nach Chicago, Ill. (322 Meilen) waren nun die Teilstücke Lansing, Mich. nach Valparaiso, Ind. (166 Meilen) und Port Huron nach Flint, Mich. (66 Meilen) in Betrieb. 1876 wurde die Lücke geschlossen und es gab nun eine durchgehende Verbindung von Port Huron (am südlichen Ende des Lake Huron) nach Chicago - doch an den Baukosten war die C.&L.H.RR. inzwischen pleite gegangen. Das rief zwei Akteure auf den Plan: Zum einen die kanadische Grand Trunk Railway, die ihre Waggons nach Chicago schon zuvor per Fähre nach Port Huron gesandt hatte, aber dann größere Umwege in Kauf nehmen musste. Zum anderen Commodore Vanderbilt, der sich mit mehreren Bahnen im Mittleren Westen ohnehin heftige Preiskämpfe lieferte und nun seine Felle ganz davonschwimmen sah. Heimlich und ohne Wissen der Aktionäre erlangte Vanderbilt für 1,2 Mio. $ vom Konkursverwalter der C.&L.H.RR. bestimmenden Einfluß auf die Bahn. Das ließ sich die Grand Trunk Railway aber nicht bieten, und schließlich ließ sich Vanderbilt 1878 herauskaufen; so kam die Bahn schließlich zum System der Grand Trunk Western RR (die heute zur Canadian National Ry. gehört). Drei Vignetten mit Dampflok, Dampfschiff und Hirschen mit Wappen. Stempel in deutscher Sprache: "Die Coupons dieses Bonds werden in Berlin und Frankfurt a.M. zum jeweiligen Gold Course auf New-York kostenfrei eingelöst". Maße: 25,3 x 36,7 cm. Mit anh. restlichen Kupons, nicht entwertet.



Nr. 558

Nr. 558 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Pennsylvania Company

1000 shares à 50 $, Nr. 265
Pittsburgh, 14.10.1874 EF/VF

Die Pennsylvania Company wurde 1870 gegründet, um die Interessen der Pennsylvania Railroad westlich von Pittsburgh wahrzunehmen. Die Keimzelle des Systems der späteren "Penn-Central" war die 1846 zum Bau der 355 Meilen langen Hauptbahn Philadelphia-Pittsburg gegründete Pennsylvania RR Co." (fertiggestellt 1857, schon damals zweigleisig). Nach und nach übernahm die Gesellschaft so ziemlich alle anderen Eisenbahnen im Staat Pennsylvania und fusionierte schließlich mit der New York Central zur Penn-Central. 1976 brach der Transportkonzern zusammen. Sehr dekorative Vignette mit zwei Hengsten vor Wappenschild, am Horizont Eisenbahn und Schaufelraddampfer. Ausgestellt auf die Pennsylvania Railroad Co. und **original signiert von Thomas A. Scott** als Präsident. Thomas A. Scott (1828-1881), genannt "Pennsylvania-Napoleon", Lehrmeister des später überragenden Stahlmagnaten Andrew Carnegie, war eine der bedeutendsten Persönlichkeiten im Eisenbahnwesen seiner Zeit. Nachdem er mit seinem Versuch, eine transkontinentale Bahnlinie quer durch den Süden der USA zu bauen gescheitert war, übernahm er nach Thomsons Tod 1874 die Führung der Pennsylvania RR Co. und baute sie zum größten Eisenbahnsystem der USA aus. Maße: 19 x 29,2 cm. Links mit angeklebtem „stub" aus dem Aktienbuch. Ein bedeutendes Papier, sehr günstig angeboten!

Nr. 559 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Pennsylvania, Poughkeepsie & Boston Railroad Company

6% Gold Bond 1.000 $, Nr. 70
1.1.1890 VF

Auflage 500. Strecke von Slatington, Pa. nach Pine Island, N.Y. (78 Meilen). 1895 wurden die Bahnanlagen zwangsversteigert, Erwerber war die "Lehigh & New England RR". Sehr schöner Stahl-

stich der New York Bank Note Co., Vignetten mit Güterzug, Segelschiff, Lagerhaus. Goldgedecktes Siegel. Maße: 36 x 25 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, nicht entwertet. **Äußerst selten!**



Nr. 559

Nr. 560 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Philadelphia & Atlantic Steam Navigation Company

5 shares à 100 $, Nr. 209
Philadelphia, 20.9.1849 VF

Die 1849 gegründete Reederei beförderte hauptsächlich die Goldsucher auf deren Reise nach Kalifornien sowie im Regierungsauftrag die Post von Philadelphia nach Panama. Wunderschönes Papier mit originalgetreuer Abbildung des Dampfseglers „Philadelphia“. Das Schiff wurde 1849 auf der Werft von Vaughan & Lynn in Kensington gebaut, wog 1.400 t und war 220 m lang. Für die Innenausstattung wurden die teuersten und besten Materialien verwendet. Neben der Schiffsvignette außerdem links eine Kupferstich-Zierleiste mit Porträts von Robert Fulton und Benjamin Franklin, dazwischen weibliche Allegorie auf Baumwollballen. Maße: 16,7 x 22,8 cm. Rechter Rand knapp geschnitten, oberer Rand leicht eingerissen (15 mm).



Nr. 560



Nr. 561

Nr. 561 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Philadelphia, Lancaster & Cherry Run Oil Company

200 shares à 5 $, Nr. 534
Philadelphia, Pa., 21.11.1865 VF

Gegründet 1865, um im berühmten Venango County nach Öl zu bohren. Das Gebiet um den Fluß Cherry Run wurde dabei von mehr als einem Dutzend Explorationsfirmen beackert. Herrliche, detailreiche Vignette mit Bohrtürmen, Öltanks, Arbeitern mit Fässern, im Hintergrund eine Eisenbahn. Nebenvignette mit weiteren Bohrtürmen und Öltanks. Maße: 19 x 29,7 cm. Nur ein einziges weiteres Stück ist seit vielen Jahren bekannt.

Nr. 562 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Philadelphia & Southern Mail Steamship Co.

1 share à 250 $, Nr. 632
Philadelphia, Pa., 13.3.1868 VF

Gründung im März 1866 durch eine Investorengruppe aus Philadelphia mit einem Kapital von 600.000 $ (eingeteilt in Aktien mit dem ganz und gar ungewöhnlichen Nennwert 250 $, eine Aufstockung bis 1,5 Mio. $ erlaubten die Statuten). Für Fracht- und Passagierdienste hauptsächlich zwischen Philadelphia und Südamerika wurden zwei Dampfsegler in Dienst gestellt: Die “Pioneer” und die “Tonawanda”. Letztere beförderte im Regierungsauftrag auch die Post von und nach Kuba. Original signiert von Stephen Flannigan als Präsident, einem damals bekannten „gentlemen sportsmen“ in der High Society von Philadelphia. Ausgesprochen schöner Druck mit großer Dampfsegler-Vignette und Pennsylvania-Wappen. Maße: 17,7 x 28,3 cm. **Einzelstück aus einer uralten Sammlung.** Im Gegensatz zu den wenigen sonst bekannten Stücken ist das vorliegende Exemplar weder entwertet noch in irgendeiner Form überdruckt. Abbildung der Aktie auf der nächsten Seite.



Nr. 563

Nr. 563 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Pikes Peak Tunnel Mining Railway “Proctor Tunnel System”

20 shares à 100 $, Nr. 253
New York, 5.5.1896 EF/VF

Gründung 1896 durch George H. Proctor, der die Aktie als Präsident auch original unterschrieben hat. Der Pikes Peak ist ein 4.301 m hoher Berg in der Front Range der Rocky Mountains nahe Colorado Springs, benannt nach dem Forschungsreisenden Zebulon Pike, der 1806 die Pike-Expedition in das südliche Colorado anführte. Selbst bestiegen hat er den Pikes Peak allerdings nie, er hielt ihn fälschlicher Weise sogar für unbezwingbar. Die erste Besteigung gelang dann 1820 dem Botaniker Edwin James. 1858 wurde in der Gegend Gold entdeckt, und „Pikes Peak“ wurde zum Schlachtruf der Goldsucher. Für den Bau der Bergbahn ent-

wickelte George H.Proctor eine Tunnelvortriebsmaschine (die sein Sohn Robert V. Proctor weiterentwickelte und 1928 patentieren ließ). Bis auf den Gipfel des Berges verkehrt bereits seit 1891 (heute als Manitou & Pike's Peak Ry.) **die höchste Zahnradbahn der Welt**. Die 16 km lange Strecke mit beeindruckenden Panoramablicken wird in den Monaten April-Dezember heute von modernen Dieseltriebwagen befahren, die die früher im Einsatz befindlichen Dampflokomotiven ablösten. Wer will, kann den Gipfel auf einer bis oben führenden Serpentinen-Piste auch per Auto erreichen (Schwindelfreiheit vorausgesetzt, Schutzplanken fehlen meistens), und schon seit 1916 wird auf dieser Piste alljährlich auch das unter Motorsportlern weltberühmte Bergrennen „Pikes Peak International Hill Climb" ausgetragen. Äußerst dekorativer Druck in gold, Vignetten mit Mädchen-Portrait und Weißkopfseeadler. Maße: 20,8 x 26,2 cm. Nicht entwertet.

Nr. 564 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 375,00 EUR

Portland & Oxford Central Railroad

4 pref. shares à 50 $, Nr. 103
Portland, Maine, 8.1.1870 VF

Gegründet 1847 als Buckfield Branch RR, um die Kleinstadt Buckfield bei Mechanic Falls an die Atlantic & St. Lawrence RR anzubinden. Da die A.&S.L.RR. in 1676-mm-Breitspur gebaut war, wählte man diese Spurweite auch für die 21 km lange Anschlußbahn. Nach ihrem Konkurs 1856/57 wurde die erst halbfertige Buckfield Branch RR unter obigem Namen reorganisiert. Die P.&O.C.RR. vollendete die Strecke zwar, doch der Betrieb blieb defizitär und auch die neue Ges. ging 1873 pleite. Da die Anschlußstrecke Portland-Montreal 1874 auf Normalspur umgebaut wurde, mußte das auch für diese Anschlußbahn gemacht werden, was die Wiedereröffnung durch die neue Rumford Falls & Buckfield RR bis 1879 verzögerte. 1890 pachtete die wiederum neu gegründete Portland & Rumford Falls Ry. die noch immer defizitäre Bahn und verlängerte sie bis 1894 nach Süden um 19 km bis Rumford Jct. und nach Norden um 24 km bis Rumford Falls. 1897 entstand noch eine 18 km lange Verbindungsstrecke Canton-Livermore Falls zwecks Anschluß an die Maine Central RR. Im Zuge einer erneuten Reorganisation wurde die Strecke 1907 für 1000 Jahre an die neue Portland & Rumford Falls RR verpachtet. Die Teilstrecke Livermore Falls-Rumford wird bis heute von der Pan Am Railways betrieben. Original signiert von Francis B. Smith als Präsident, dem Sohn des Besitzers der Eisenbahngesellschaft. Große Holzstich-Vignette mit Personenzug, teilweise überdeckt von einem grünen Prägesiegel. Maße: 18,4 x 27 cm. **Einzelstück aus einer alten Sammlung, bei Cox gar nicht katalogisiert!**

Nr. 565 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Poughkeepsie & Eastern Railroad

1 share à 100 $, Nr. 172
Poughkeepsie, N.Y., 9.2.1871 VF+

Von Poughkeepsie aus, nördlich von New York stromaufwärts am Ostufer des Hudson River gelegen, baute die 1866 gegründete P.&E.RR. eine 43 Meilen lange Eisenbahn nach Osten zur Connecticut-Staatsgrenze (die am Ende sogar bis Boston führen sollte). 1874 nach Insolvenz als Poughkeepsie, Hartford & Boston RR reorganisiert. Die Stadt Poughkeepsie selbst wurde mit der 1887/88 erbauten „Poughkeepsie Highland Railroad Bridge" über den Hudson River einer der wichtigsten Eisenbahnknoten nördlich von New York. Noch heute ist sie der nördliche Endpunkt der von der Metropolitan Transportation Authority M.T.A. betriebenen „Hudson Line" Manhattan-Poughkeepsie. Originalsignatur des Politikers und Industriellen **George Innis** (1822-1903) als Präsident. Vignette mit Reitern, Barke auf einem Kanal, Personenzug und Raddampfer. Maße: 16,8 x 25,5 cm. Unentwertet.



Nr. 562



Nr. 564



Nr. 565


Nr. 566

Nr. 566 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Puget Sound & Alaska Steamship Co.

70 shares à 100 $, Nr. A52
New York / Washington, 29.1.1890 EF/VF

Seit 1883 war die Northern Pacific Railroad durchgehend befahrbar. Vordringliche Aufgabe war es nun, Verkehr auf die Schienen zu bringen. Der Nordwesten der USA um Seattle war zwar nun von seinem isolierten Dasein befreit und konnte seine Güter (vor allem Holz und Getreide) in die Oststaaten exportieren - aber das reichte für die NP noch lange nicht. So gründete sie zur weiteren Steigerung des Frachtaufkommens sogar eine eigene Schiffahrtslinie, die von Seattle aus durch den Puget Sound und an Vancouver Island vorbei Häfen bis hoch nach Alaska anlief. Auch hier finden wir wieder - bis hin zu John D. Rockefeller - einige besonders prominente NP-Aktionäre. Meisterhafte Vignette mit Frachtdampfer in bewegter See. Maße: 17,5 x 28 cm. **Ein herrliches Papier!**


Nr. 567

Nr. 567 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Pullman Southern Car Company

7% Bond 500 $, Nr. 102
Kentucky, 15.7.1876 VF

Das Pullman-Zweigwerk in Kentucky wurde 1871 vornehmlich für die Fertigung von Salonwagen gegründet. Pullman, eines von 10 Kindern eines Mechanikers, wurde im Staat New York geboren. Mit 24 ging er nach Chicago und wurde Tiefbauunternehmer, doch seine Leidenschaft war die Entwicklung komfortabler Schlafwagen. 1858 baute er für die Chicago & Alton Railroad zwei normale Personenwagen in Schlafwagen um. Das Publikum war begeistert, aber die Bahngesellschaften mauerten. Enttäuscht ging Pullman 1859 nach Colorado und eröffnete im Zentrum des Gold- und Silberbergbaus einen Gemischtwarenladen. Seine Freizeit widmete er immer noch der Weiterentwicklung seines Schlafwagens; 1865 erhielt er ein Patent auf den "Pioneer", der von den Reisenden so enthusiastisch begrüßt wurde, daß sich die Bahngesellschaften der Idee nicht länger verschließen konnten. 1867 gründete Pullman die "Pullman Palace Car Company", die innerhalb weniger Jahren die größte Waggonbaufirma der Welt wurde. **Mit Originalunterschrift des großen Erfinders und Industriellen George Mortimer Pullman** (1831-97). Als Pullman starb, wurde er in einem Pullman-Schlafwagen begraben. Maße: 27 x 40,8 cm. Originalsignaturen nur leicht von der Lochentwertung berührt. Mit anhängenden restlichen dekorativen Kupons.


Nr. 568

Nr. 568 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Quartz Mountain Gold Mininig Co.

25 shares à 25 $, Nr. 34
Chicago, Ill., 20.9.1881 VF

Zwei herrliche Vignetten: oben mittig Landschaft mit zwei Eisenbahnen, rechts unten ein Bergmann mit Ausrüstung, in der Hand ein Gewehr. Maße: 19,8 x 26,4 cm. Einzelstück aus einer uralten Sammlung.


Nr. 569

Nr. 569 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Queen Annes & Kent Railroad

224 shares à 25 $, Nr. 18
Centreville, Md., 1.6.1876 VF

„Neu-Gründerstück" nach der 1876 erfolgten Reorganisation. Konzessioniert 1856/67, eröffnet 1869, erstmals reorganisiert 1876. Die ursprünglich geplante Strecke Baltimore, Md. nach Lewes, Del. (90 Meilen) war nie durchgehend befahrbar: Auf dem 30 Meilen langen Teil Baltimore-Queenstown mussten die Passagiere auf Schiffe der Chester River Steamboat Co. umsteigen. Das Verkehrsgebiet der Q.A.&K.RR lag also überwiegend im Bundesstaat Maryland, genauer gesagt: im Queen Anne's County. Somit stand das County als Namensgeber für die Gesellschaft Pate - und indirekt Anne Stuart (1665-1714), seit 1702 Königin von England. Auf der der Stadt Baltimore vorgelagerten Halbinsel führte die Strecke 60 Meilen von Queenstown (Maryland) nach Lewes (Delaware). Über den 1902 eingerichteten Service „Cape May Express" und über die eigens eingerichtete Queen Anne's Ferry & Equipment Co. konnte dann auch noch eine Schiffspassage zum gegenüberliegenden Ufer nach Cape May (New Jersey) angeboten werden, die Fähren verkehrten allerdings nur nur im Sommer. Am westlichen Anfangspunkt der Strecke, in Queenstown, wurde 1902 noch eine 13 Meilen lange und steil nach Norden führende Verlängerung nach Love Point gebaut, von wo aus Fähren nach Baltimore fuhren. 1894 nach Insolvenz zunächst als Queen Anne's RR reorganisiert, 1905 in einem komplexen Fusionsprozess auf die Maryland, Delaware & Virginia Ry. übergegangen, die wiederum der mächtigen Pennsylvania Railroad gehörte. Kleinere Teilsegmente der Strecke werden bis heute von der Delaware Coast Line RR für den Frachtverkehr benutzt, über die nicht mehr benutzten Bahndämme verläuft heute der „Cross Island Trail" als Teil des „American Discovery Trail". Sehr schöne Personenzug-Vignette. Original signiert von dem Politiker **Benjamin T. Biggs** als Präsident. Benjamin Thomas Biggs (1821-1893) war 1887-1891 Gouverneur des Bundestaates Delaware, 1869-1873 vertrat er seinen Staat im US-Repäsentantenhaus. Maße: 17,2 x 25,2 cm. Mit angeklebtem „stub"-Zertifikat.

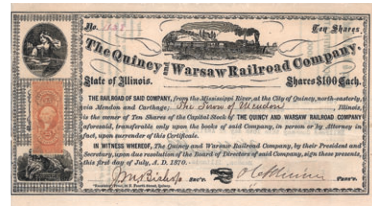

Nr. 570

Nr. 570 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Queen Annes & Kent Railroad

98 shares à 25 $, Nr. 112
Centreville, Md., 29.4.1891 VF

Wie das Los davor ebenfalls original signiert von dem Politiker **Benjamin T. Biggs** als Präsident. Maße: 17,1 x 25,1 cm.


Nr. 571

Nr. 571 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Quincy & Warsaw Railroad

10 shares à 100 $, Nr. 1127
Quincy, Ill., 1.7.1870 EF/VF

Gegründet 1870 zum Bau der 40 Meilen langen Bahn Quincy via Menden nach Carthage, Ill. (eröffnet am 25.12.1870). Zusammen mit der Carthage & Burlington RR ergab dies eine direkte, 100 Meilen lange Verbindung Burlington-Quincy. Von Anfang an auf ewig an die Chicago, Burlington & Quincy RR verpachtet, die auch die Betriebsführung innehatte. Ausgestellt auf die Town of Menden. Drei Holzstich-Vignetten mit Personenzug, lernendem Mädchen und Hund auf Schatzkiste. Maße: 13,9 x 24,6 cm. Mit aufgeklebten Steuermarken (eine vorderseitig, zwei rückseitig).


Nr. 572

Nr. 572 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Red Stock Petroleum Company of Pennsylvania

2.500 shares à 5 $, Nr. 173
New York, 30.9.1867 VF

Der Aufbau einer Wertpapiersammlung aus der **Gründerzeit der Erdölindustrie Pennsylvanias** ist eine hochinteressante und aufregende Sache. Um so mehr, da der wirtschaftshistorische Stellenwert unbestritten groß ist und der Umfang einer Sammlung aufgrund der Verfügbarkeit des Materials klein und überschaubar bleiben wird. Dies ändert sich auch dann nicht, wenn man das Sammelgebiet über die Staatsgrenze Pennsylvania ausdehnt. Die Staaten Ohio, New Jersey, New York, Michigan, Kentucky, West Virginia, in welchen es mehr oder weniger kleinere Ölvorkommen gab, verfügten auch deshalb über weitaus weniger Fördergesellschaften. Die meisten der wenigen Ölaktien aus der Pionierzeit der Ölindustrie, die dem Sammlermarkt zur Verfügung stehen, stammen aus dem Jahr 1865, gefolgt von den Jahren 1864 und 1866. Selbst das Drake Well Museum in Titusville, Pennsylvania, das im wahrsten und besten Sinne des Wortes an der (Öl-)Quelle sitzt, verfügt nur über Aktien aus den Jahren 1864/1865. Ganz in purpurrot gedruckt, Vignette mit Bohrtürmen und Unmengen von Ölfässern, die auf Kähne verladen werden. Maße: 16 x 26,8 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 573

Nr. 573 **Schätzpreis: 285,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Rhode Island & Massachusetts Railroad Company

5 share à 100 $, Nr. 91
Franklin, 18.12.1880 EF/VF

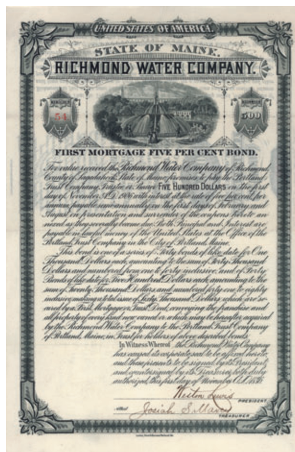
Gründung 1856. Strecke von Franklin, Mass. zur R.I. Staatsgrenze (7 Meilen), eröffnet im September 1877. An die New York & New England RR verpachtet. Tolle Vignette mit Eisenbahn, Raddampfer und rauchendem Fabrikschlot, Lithographie. Maße: 19,3 x 29 cm. Knickfalten, linker Rand knapp geschnitten, sonst tadellose Erhaltung.

Nr. 574 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Richmond, Fredericksburg & Potomac Railroad

8 shares 100 $, Nr. 1594
Virginia, 2.1.1878 VF

Eine uralte und eminent wichtige Bahn! Konzessioniert 1834, die zunächst 75 Meilen lange Strecke von Richmond nach Acquia Creek in Virginia ging schon Anfang 1837 in Betrieb. In Richmond (zwischenzeitlich die Hauptstadt der Konföderierten Staaten von Amerika) wurde gemeinsam mit der Richmond & Petersburg RR (später: Atlantic Coast Line RR) das im Sezessionskrieg dann völlig zerstörte Union Depot betrieben. 1872 wurde, zeitgleich mit der Fertigstellung der Potomac RR, die Strecke um wenige Meilen bis Quantico, Va. verlängert. Durch die fusionsweise Übernahme der Washington Southern Ry. befand sich ab 1920 die gesamte 109 Meilen lange Eisenbahn von Washington, D.C. nach Richmond, Va. im Besitz der R.F.&P.RR. Es war und ist dies eine der wichtigsten und am häufigsten befahrenen Eisenbahnen der USA. Über 150 Jahre lang existierte die R.F.&P.RR. eigenständig; ihre Mitbenutzung war für mehrere große Bahngesellschaften lebenswichtig, so daß nie eines der großen Systeme die alleinige Kontrolle bekam. Die Aktienmehrheit lag später bei der 1901 gegründeten Zwischenholding Richmond-Washinton Co. (die nur den Zweck hatte, im gemeinsamen Interesse 1.) der Atlantic Coast Line RR, 2.) der Baltimore & Ohio RR, 3.) der Chesapeake & Ohio Ry., 4.) der Pennsylvania RR, 5.) der Seaboard Air Line Ry. und 6.) der Southern Ry. die Kontrolle über die R.F.&P.RR. auszuüben). Heute gehört die Bahn Washington-Richmond der CSX Transportation Co. (die ein über 43.000 km langes Streckennetz kontrolliert). Schöne Vignette mit Schaufelraddampfer und Segelboot auf dem Potomac River, abfahrender Personenzug am Kai. Maße: 14,6 x 22,7 cm. **Bei Cox gar nicht katalogisiert**, nur ein einziges weiteres Stück ist uns bekannt.



Nr. 575

Nr. 575 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Richmond Water Company

5% Mortgage Bond 500 $, Nr. 54
Maine, 1.11.1886 VF+

Auflage 40. Im Jahre 1903 wurde die Hudson County Water Co. Nachfolger der Richmond Water Co. Sie diente einer Bevölkerung von über 70.000 und der tägl. Verbrauch betrug 8 Mill. Gallonen. Teil einer Anleihe von insgesamt 60.000 $, eingeteilt in 40 Bonds à 1.000 $ (Nr. 1-40) und 40 Bonds à 500 $. (Nr. 41-80). Abb. eines Wasserwerks mit großem Springbrunnen in einer malerischen Landschaft. Maße: 34 x 21,8 cm. Mit anh. Restkupons. Nicht entwertet. **Äußerst selten!**



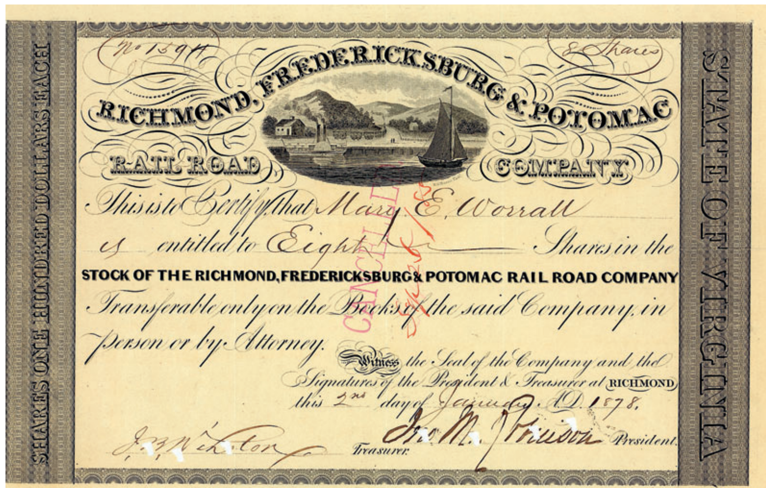
Nr. 576

Nr. 576 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Ringling Bros. - Barnum & Bailey Combined Shows, Inc.

Less than 100 shares, Specimen, Nr. 7703
Washington D.C., ca. 1970 UNC/EF

Specimen, dennoch nummeriert. P. T. Barnum wurde am 5.7.1810 in Bethel, Connecticut als ältestes von 5 Kindern geboren und startete schon mit 12 den Verkauf von Lotterielosen. Mit 25 investierte er 1.000 $ für die Vermarktungsrechte an der angeblich 161 Jahre alten Joice Heth, die behauptete, die Amme von George Washington gewesen zu sein. Die erfolgreiche Vermarktung dieser "Sensation" war Barnums' Start im Show-Business. Mit 60 gründete er P. T. Barnum's Grand Travelling Museum, Menagerie, Caravan and Circus - zu der Zeit das größte Zirkusunternehmen der amerikanischen Geschichte. 1881 verband er sich mit James A. Bailey zum "Barnum & London Circus". 1888 tourte die "Barnum & Bailey Greatest Show on Earth" erstmals durch Amerika. Barnum starb 1891, doch Bailey führte die Show zu neuen Höhen: 85 Güterwagen benötigte der Tross, mehr als 1000 Leute waren beschäftigt, 5 Bühnen und Menagen wurden unterhalten. Kurz zuvor, 1884, starteten die Ringling brothers und waren bald als "Kings of the Circus World" bekannt. Sie tourten unter dem offiziellen Namen "Ringling Bros. United Monster Shows, Great Double Circus, Royal European Menagerie, Museum, Caravan, and Congress of Trained Animals" durch die Lande. 1907 übernahmen die Ringling Bros. ihren größen Konkurrenten Barnum & Bailey Circus. "The Greatest Show on Earth" hat bis heute nichts von ihrer Anziehungskraft verloren. Herrliche farbenprächtige Gestaltung mit Clowns, exotischen Tieren, Artisten und Zirkuswagen mit geschmückten Pferden. Die schönste USA-Aktie der Nachkriegszeit. Maße: 20,4 x 30,5 cm. Recht modern, aber dennoch äußerst selten.



Nr. 574



Nr. 577

Nr. 577 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Ringling Bros. - Barnum & Bailey Combined Shows Inc.

shares à 50 Cent, Specimen, Nr. 8595
Washington D.C., ca. 1970 UNC/EF

Specimen, dennoch nummeriert. Die schönste USA-Aktie der Nachkriegszeit. Maße: 20,4 x 30,5 cm.

Nr. 578 **Schätzpreis: 1.275,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Roberts Petroleum Torpedo Co.

100 shares à 10 $, Nr. 57
New York, 14.4.1865 VF

Der “Petroleum Torpedo” war eine außergewöhnlich nützliche Erfindung von Edward A. L. Roberts aus Titusville in Pennsylvania. Die dortige, vorher blühende Petroleum-Industrie beklagte die ständig rückläufige Ergiebigkeit der Bohrlöcher. Der Grund: Paraffine setzten sich beim Fluß des Erdöls durch das Gestein als wachsähnliche Schicht ab und verschlossen nach und nach die Ölquellen. Die patentierte Erfindung von Roberts war ein mit Nitroglyzerin gefüllter Behälter mit einem Zündmechanismus, der in das Bohrloch herabgelassen und an den kritischen Stellen zur Explosion gebracht wurde. Durch die Explosion wurde das Gestein soweit gelockert, daß das Erdöl wieder ungehindert zum Bohrloch fließen und gefördert werden konnte. Maße: 17,8 x 25,4 cm. Leichte Knickfalten, linker rand knapp geschnitten, Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. Von dieser hochdekorativen Aktie wurden Anfang 1999 nur etwa 20 Stück in den USA gefunden, die inzwischen alle in festen Sammlerhänden sind.



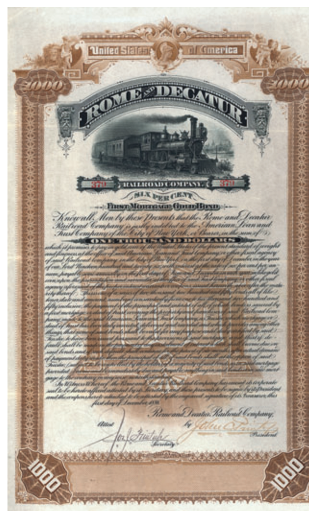
Nr. 578

Nr. 579 **Schätzpreis: 385,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Rome & Decatur Railroad Company

6% Gold Bond 1.000 $, Nr. 571
1.12.1886 EF/VF

First Mortgage Gold Bond, Auflage: ausgegeben 650. Gründung 1886. Projektiert war die Strecke Rome, Ga. nach Decatur, Ala. (135 Meilen). Knapp die Hälfte (bis Attalla, Ala.) war vollendet, als die Bahn 1887 Konkurs ging. 1890 wurde die Bahn in das East Tennessee, Virginia & Georgia Railway System integriert. Hochwertiger Stahlstich mit herrlicher Personenzug-Vignette. Maße: 37,2 x 23,3 cm. Mit anhängenden dekorativen Kupons mit Abb. einer Frauenbüste, keine Entwertung.



Nr. 579

Nr. 580 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Salt Lake & Ogden Railway Co.

50 shares à 100 $, Nr. 204
Salt Lake City, Utah, 5.6.1907 VF+

Gründung 1896. Strecken Salt Lake City - Farmington und Lagoon (16 Meilen) und Stockdale-Simpkins, Utah (2 Meilen). Zwei schöne Vignetten: Ansicht von Salt Lake City mit Mormonen-Tempel, Straßenbahnwagen der Lagoon Route. Maße: 21,3 x 26,3 cm. Zwei ganz kleine Randverletzungen, sonst tadellos. Einzelstück aus Sammlungsauflösung (seit 2002 in der Sammlung).



Nr. 580

The buyer will pay a premium of 21% (+ V.A.T.) on the hammer price



Nr. 581

Nr. 581 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

San Juan Pacific Railway Company

6% Gold Bond 500 $, Nr. 1608
California, 1.1.1908 EF

Konzessioniert 1907 für die von Chittenden, Cal. (dort mit Anschluß an die Southern Pacific RR) ausgehenden Bahnlinien nach Santa Cruz (30 Meilen) und nach San Juan (8 Meilen). Erst die kleinere dieser beiden Strecken war überhaupt in Betrieb, als die Bahn 1912 als California Central RR reorganisiert wurde. Schöne Vignette mit einem Eilzug auf der “Old Mission Route” genannten Strecke. Maße: 37 x 25,3 cm. Mit komplett anhängenden Kupons, keine Entwertung.

Nr. 582 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

Scalp Level Railroad Company

1.099 shares à 50 $, Nr. 19
Philadelphia, Pa., 11.2.1899 EF

Aktienzertifikat über 18,3% des Gesamtkapitals. Gründung 1897 zum Bau der 17 Meilen langen 1898 fertiggestellten Eisenbahn Lovett Station - Babcock’s Mill, Pa. nebst 8 Meilen Abzweigungen zu diversen Kohlebergwerken. Von Anfang an lag im Auftrag der Eigentümer die Betriebsführung bei der mächtigen Pennsylvania RR. Scalp Level ist

eine ehemalige Bergbaustadt im Cambria County in Pennsylvania mit heute noch 850 Einwohnern. Hochwertiger ABNC-Stahlstich, kleine Vignette mit beflügelter Frauenbüste, dahinter ein symbolisiertes Rad. Maße: 18 x 27,5 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 583 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Seaboard Air Line Railway Company

33 shares à 100 $, Nr. 710
27.4.1912 VF+

Gründung 1915 durch Fusion der Seaboard mit der Carolina, Atlantic & Western Ry. Riesiges Netz mit fast 3.400 Meilen Länge zwischen Baltimore, Md. und Tampa, Fla. mit großen Seitenlinien nach Alabama und Georgia sowie sehr starker Verästelung in Florida. Hochwertiger ABNC-Stahlstich, Vignette mit Fruchtbarkeitsgöttin of einem Steinthron, umgeben von Früchten, Zuckerrohr und Plantagen. Maße: 20,3 x 29,5 cm. Linker Rand mit Abheftlochung. Aktien dieser bedeutenden Bahn habe ich auf meinen Auktionen noch nie angeboten (bisher nur als Specimen bekannt)!



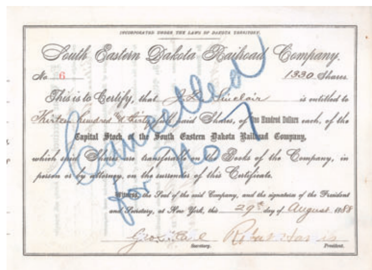
Nr. 584

Nr. 584 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Sheboygan & Fond du Lac Railroad

100 shares à 100 $, Nr. 91
Sheboygan, Wisconsin, 31.1872 VF+

Gründung 1852 als Sheboygan & Mississippi RR zum Bau der Eisenbahn Sheboygan (am Lake Michigan) nach Fond du Lac (43 Meilen) und nach Princeton, Wis. (38 Meilen). Über eine Fährverbindung von Sheboygan nach Pentwater, Mich. hatten die Fahrgäste dort Anschluß an die Michigan Central. Nach dem Zahlungsausfall einer Anleihe 1861 vom Gläubigerkomittee unter obigem Namen reorganisiert. Die Bahnstrecken, deren Bau ursprünglich 457.000 $ gekostet hatte, gingen in der Konkursversteigerung für 250.000 $ über den Tisch. Holzstich-Vignette mit herandampfendem Personenzug. Maße: 17,3 x 25,7 cm. Linker Rand mit Leimspur. **Äußerst selten!**



Nr. 585

Nr. 585 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

South Eastern Dakota Railroad Co.

1.330 shares à 100 $, Nr. 6
Dakota Terr. / New York, 29.8.1888 EF+

Aktienzertifikat über 99,63% des gesamten Kapitals. Die 1886 gegründete und 1889 fertiggestellte



Nr. 583



Nr. 587

South Eastern Dakota RR war eine lediglich 9 Meilen lange Zweigstrecke der Northern Pacific RR, die auf der Grundlage eines am 1.11.1889 geschlossenen „Traffic contract" den Betrieb mit eigenem Rollmaterial führte. 1898 verlor die Ges. ihre Eigenständigkeit und wurde vollständig in die NP eingegliedert. Originalsignatur von Robert Harris als Präsident. Robert Harris (1830-1894), bekleidete leitende Positionen in mehreren Eisenbahngesellschaften, u.a. war er Superintendent bei der Galveston, Houston & Henderson RR, ab 1876 Präsident der Chicago, Burlington & Quiny RR, ab 1878 Generalmanager der New York, Lake Erie & Western RR, im Januar 1884 löste er Henry Villard als Präsident der Northern Pacific Railway ab (bis 1888). 1893 wurde er als Vizepräsident der Northern Pacific eingesetzt. Maße: 16,7 x 22,4 cm. Mit nicht abgetrenntem „stub". Diese Aktie verbriefte den gesamten Northern-Pacific-Anteil, daneben bestanden lediglich 5 einzelne „voting shares" für die Direktoren.



Nr. 586

Nr. 586 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

South Easton & Phillipsburg Railroad Company

3 shares à 50 $, Nr. 37
Philadelphia, 8.1.1910 EF

Gegründet am 25.7.1889 zum Bau der Bahn von South Easton, Pa. nach Phillipsburg, N.J. Die Bahn war kaum mehr als 1 km lang, aber der Bau war

teuer und das Aktienkapital deshalb mit 150.000 $ auf den ersten Blick sehr hoch: Die Strecke führte nämlich auf einer Brücke über den mächtigen Delaware River. Gehörte zum Einflußbereich der Lehigh Coal & Navigation Co. Sehr dekorative Wappenvignette. Maße: 17,6 x 23,7 cm. Seit der Gründung bis 1910 sind von der Gesellschaft nur ca. 50 Aktienzertifikate ausgegeben worden, von denen **weniger als 10 Stück**, auf verschiedene Jahre verteilt, im Aktienbuch gefunden wurden.

Nr. 587 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

South & North Alabama Railroad

9 shares à 100 $, Nr. 1062
Montgomery, Ala, 13.12.1913 EF/VF

Im Jahr 1872 wurde die sehr bedeutende Strecke Decatur - Montgomery, Ala. (183 Meilen) eröffnet. Die Betriebsführung oblag der auch mehrheitlich beteiligten Louisville & Nashville RR, die mit einem Netz von fast 4.000 Meilen Länge damals eines der mächtigsten Bahnsysteme der USA war. Ausgestellt auf die Louisville & Nashville Railroad. Sehr dekorativer Druck, Vignette mit Personenzug auf Brücke. Maße: 17,6 x 28,9 cm.



Nr. 588

Nr. 588 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

South Side Railroad Company

2 shares à 100 $, Nr. 90
Petersburg, Virginia, 1.11.852 VF

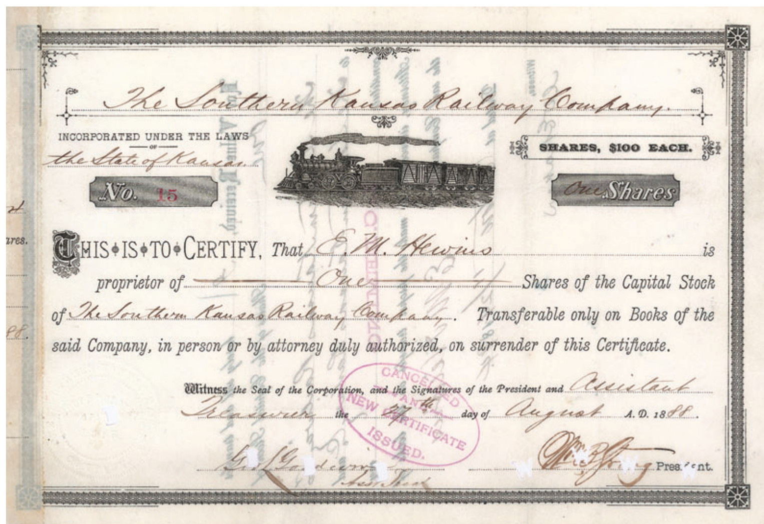
Konzessioniert 1846 für die Strecke Petersburg-Lynchburg, Va. (123 Meilen), die 1854 fertiggestellt wurde. In einer späteren Zwangsversteigerung zunächst von der Stadt Petersburg erworben, 1870 dann mit zwei anderen Bahnen zur Atlantic, Mississippi & Ohio RR fusioniert. Kleinformatiger Holzstich, Vignette mit Uralt-Dampflok. Ganz ungewöhnliche, aus mehreren Personenzügen gebildete Umrahmung. Maße: 14,3 x 22,8 cm. Aus dem Southern-Railway-Archiv.

Nr. 589 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Southern Kansas Railway Company

1 share à 100 $, Nr. 15
Kansas, 27.8.1888 EF/VF

Einer der wichtigsten Teile der Atchison, Topeka & Santa Fè RR. 1879 erwarb die A.T.&S.F.RR im Austausch gegen eigene Anleihen alle Aktien der Kansas City, Lawrence & Southern Kansas RR, die ihrerseits schon das Ergebnis mehrerer Fusionen war. Ein Act of Congress von 1884 gestattete der Gesellschaft den Bau einer Bahn von Arkansas City durch Indianerterritorium nach Denison und Fort Worth, Tx. Gesamtlänge 370 Meilen in drei Teilstrecken, eröffnet im Herbst 1887. Zusammen mit der Gulf, Colorado & Santa Fe RR ergab sich damit eine durchgehende Verbindung von Kansas City nach Galveston, Tx. am Golf von Mexico. Als Präsident original unterschrieben von William B. Strong (lochentwertet). Strong (1837-1914) war 1881-1889 Präsident der Atchison, Topeka & Santa Fe RR, seinerzeit der größten Eisenbahn der ganzen Welt. Holzstich-Vignette mit Güterzug, Name der Bahn handschriftlich eingesetzt. Maße: 17,6 x 26 cm. Links mit aufgeklebtem „stub“ aus dem Aktienbuch.



Nr. 589



Nr. 590

Nr. 590 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Spokane, Valley & Northern Railway

6% Gold Bond 100 $, Nr. 1302
Washington, 5.8.1917 VF

First Mortgage Gold Bond, Auflage 5.000, davon diese Teilauflage 1.000 rückzahlbar bis 1.8.1920. Die Ges. betrieb Regionalbahnen um die Stadt Spokane im Staat Washington, genau im Spannungsfeld der großen Rivalen Great Northern RR und Northern Pacific Ry. Vignette mit Ansicht einer Metallhütte in den Rocky Mountains. Maße: 37,5 x 24 cm. Mit anhängendem letzten Kupon, keine Entwertung.



Nr. 591

Nr. 591 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

St. Johns River Terminal Co.

100 shares à 100 $, Nr. 6
Florida, 1.7.1902 EF/VF

Erwarb bei ihrer Gründung 1901 von der “Atlantic, Valdosta & Western Ry.” die 6 Meilen lange Verbindungsbahn vom innerstädtischen Hauptbahnhof in Jacksonville nach Grand Crossing, Fla. einschließlich Kai- und Bahnhofsanlagen. Wenig später war die Southern Railway Alleinaktionärin. Allegorische Vignette einer blitzehaltenden Jungfau auf Adlerschwingen. Maße: 23 x 29,4 cm.



Nr. 592

Nr. 592 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

St. Louis, Fort Scott & Wichita Railroad Company

100 shares à 100 $, Nr. 2096
Wichita, Kansas, 26.4.1887 EF/VF

Gegründet 1880 zum Bau der (mit der McPherson-Branch) über 300 Meilen langen Bahn von Fort Scott über Eldorado nach Kiowa, Kansas, 1881-84 schrittweise eröffnet. 1890 als Fort Scott, Wichita & Western RR reorganisiert und an die Missouri Pacific Ry. verkauft worden. ABNC-Stahlstich mit zwei wunderschön feinen Vignetten von pflügenden und erntenden Farmern. Maße: 18 x 26,3 cm.

Nr. 593 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

St. Louis, Jerseyville & Springfield Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 31
Illinois, 5.1.1882 VF

Konzessioniert 1880 für den Bau einer Eisenbahn von Springfield über Jerseyville und Dow (wo die

Bahn den Mississippi River erreichte) und dann stromabwärts über Elsah nach Grafton. 1882 in Betrieb gegangen, 1886 an die St. Louis & Central Illinois RR verpachtet. Anschließend in rekordverdächtiger Schlagzahl reorganisiert: 1888 als St. Louis, Alton & Soringfield RR, 1892 als St. Louis, Chicagio & St. Paul RR, 1897 als St. Louis, Chicago & St. Paul Railway. Diese wurde schließlich 1900 in die Chicago, Peoria & St. Louis Ry. hineinfusioniert und dort als „Bluff Line“ weitergeführt. Nach einer weiteren Reorganisation 1909/13 schließlich Ende 1924 in einer weiteren Konkursversteigerung filettiert, Teilstrecken gingen an vier Nachfolger. Die Strecken der alten St.L.J&S.RR. gingen im wesentlichen an die Alton & Eastern RR, heute sind sie Teil des Systems der Norfolk Southern. Eindrucksvoll lithographierte ABNC-Vignette mit Güterzug auf doppelgleisiger Strecke in felsiger Landschaft. Maße: 16,1 x 28,3 cm.



Nr. 593

Nr. 594 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Standard Oil Co. of New York

Shares à 25 $, Specimen
New York, ca. 1920 EF

Nullgeziffertes Specimen, Variante „less than 100 shares“. Meisterhafter ABNC-Stahlstich mit weiblicher Allegorie vor den beiden Welthalbkugeln, Logo „Socony Petroleum Products“. Maße: 19 x 29,3 cm. **Rarität aus dem aufgelösten ABNC-Archiv.**

Nr. 595 **Schätzpreis: 3.000,00 EUR**
Startpreis: 1.200,00 EUR

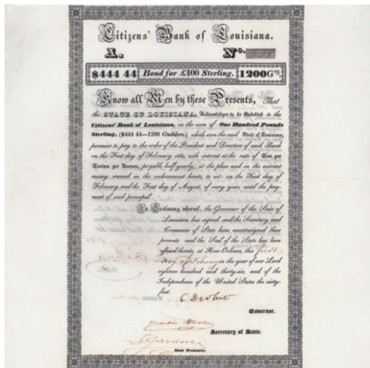
Standard Oil Trust

3.000 shares à 100 $, Nr. 617
New York, 18.1.1883 VF+

John D. Rockefeller, der sich seinen Lebensunterhalt zunächst als Buchhalter verdiente, stieg als 22-jähriger ins Ölgeschäft ein, dessen riesige Möglichkeiten er als einer der ersten messerscharf erkannte. Genialität bewiesen er und seine Partner bei der Entwicklung des Geschäfts: statt sich auf die Förderung zu konzentrieren, kaufte Rockefeller eine Raffinerie nach der anderen. So machte er einerseits die Produzenten von sich und seinem riesigen Pipeline-Netz abhängig, andererseits kontrollierte er damit den Absatzmarkt (Zitat: “Die Öllampen verschenken wir, damit die Leute dann das Öl bei uns kaufen müssen.”) 1878 kontrollierte die Standard Oil (ESSO) 95% des amerikanischen Ölmarktes. Dieses Monopol war den Politikern ein Dorn im Auge: der auf über 100 Beteiligungen und Unterbeteiligungen angewachsene Konzern wurde 1911 auf Anweisung des Obersten Bundesgerichts durch das Anti-Trust-Gesetz aufgelöst. Trickreich schaffte es Rockefeller dennoch, über die neu gegründete Standard Oil Trust sein Imperium weiter zu beherrschen. John D. Rockefeller brachte es zu dem größten Vermögen, das jemals in der Neuzeit zusammengetragen worden war. Die Aktie, **original unterschrieben von John D. Rockefeller** als Präsident, ist Synonym für Reichtum und Macht. Außerdem ist das Stück original unterschrieben von **Henry M. Flagler** (1830-1913), Mitbegründer der Standard Oil und engster Vertrauter von John D. Rockefeller. Flagler zog sich später ganz aus dem aktiven Geschäft zurück und startete eine weitere Karriere im Eisenbahngeschäft. Die legendäre Florida East Coast Railway, die einst bis Key West führte, ist sein Werk. Er machte Florida von einer sumpfigen Wildnis zum Lieblingsaufenthaltsort der Schönen und Reichen der damaligen Zeit. Sein Einfluss war so groß, dass der Staat Florida extra für ihn das Scheidungsgesetz änderte, als er sich, über 70-jährig, eine Südstaatenschönheit von Mitte 20 zur dritten Frau nehmen wollte. Zusätzlich wurde die Aktie von **Jabez A. Bostwick** (1830-1892), einem der einflussreichen Direktoren des Trustes, eigenhändig signiert. Ausgestellt auf und sowohl rückseitig als auch auf dem angeklebtem “stub” original unterschrieben von dem bedeutenden Ölindustriellen **Charles Pratt** (1830-1891). Pratt begann mit elf auf einer benachbarten Farm zu arbeiten, mit 13 wurde er Angestellter in einem Lebensmittelgeschäft, nach einem Jahr wurde er Maschinenbaulehrling in Newton. Nachdem er ein wenig Geld gespart hatte, schrieb er sich als Student in der Wesleyan Academy ein. 1848 nahm er eine Stelle in einer Ölhandelsgesellschaft in Boston an. 1867 gründete er mit Henry H. Rogers die Firma Charles Pratt Co., unter dem Namen “Pratt’s Astral Oil” produziete die Firma hochqualitatives Öl, welches weltweit vertrieben wurde. Bis 1874 entwickelte sich die Firma zur erfolgreichsten von allen Raffinerien und wurde, obwohl Pratt befürchtete, dass die Qualität seines Produkts sinken würde, von John D. Rockefeller gekauft. Pratt stieg in die Führungselite der Standard Oil auf. Im gleichen Maße wie sein Erfolg stieg, nahm seine Gesundheit ab, mit 61 Jahren starb er als reichster Mann Brooklyns. Maße: 19,5 x 29,7 cm. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. **Ein herausragendes Papier!**



Nr. 595



Nr. 596

Nr. 596 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

State of Louisiana

5% Bond 444,44 $ = 100 £ = 1.200 Gulden, Nr. 1256
New Orleans, 1.2.1836 EF/VF

Die Franzosen gründeten 1699 die erste dauerhafte Siedlung im Stromgebiet des Mississippi, das von den Spaniern entdeckt und Louisiana genannt wurde. 1718 folgte die Gründung New Orleans. 1762/63 trat Frankreich das Gebiet westlich des Mississippi an Spanien und das östliche Gebiet an England ab. Das östliche Gebiet ging 1783 an die Vereinigten Staaten über. Das Westliche erwarb Napoleon 1800 von Spanien zurück, um es 1803 für 15 Mio. $ an die Vereinigten Staaten (Louisiana Purchase) zu verkaufen. Der südliche Teil wurde 1804 als Territorium organisiert und 1812 mit einem Teil West-Floridas als 18. Staat in die Union aufgenommen. Anleihe des Staates Louisiana, aufgenommen bei der Citizen's Bank of Louisiana, zurückzuzahlen am 1.2.1850. Bis heute wird über diese Anleihe vor US-Gerichten prozessiert, weil nach dem Zusammenbruch der Citizen's Bank der Staat Louisiana die Rückzahlung verweigerte. Mit Originalunterschriften u.a. des Gouverneurs. Maße: 25,5 x 26,7 cm. Mit beiligendem Anhangszertifikat (Annex) von 1848, mit kpl. anh. Kupons, großformatige Urkunde, passend zu dem hier angebotenem Bond, da mit der Nr. 1256.



Nr. 597

Nr. 597 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Stevens Duryea, Inc.

3 pref. shares à 100 $, Nr. 6291
Chicopee, Massachusetts, 4.3.1920 EF/VF

Gründung 1919, 1923 bereits Konkurs und als Stevens Duryea Motors, Inc. weitergeführt. Frank und Charles Duryea waren wohl die ersten amerikanischen Konstrukteure, die von Anfang an, d.h. seit 1895, ihre Automobilproduktion nach kommerziellen Zielen ausgerichtet hatten. Aufgrund tiefgehender Meinungsverschiedenheiten trennten sich die Brüder jedoch bald. Frank Duryea nahm eine Stelle in der Waffenfabrik Stevens Arms & Tools in Cicopee Falls als Vizepräsident und Chefkonstrukteur an. Als Einstieg in die Automobilindustrie kaufte Stevens das Unternehmen Overman, das bis zu diesem Zeitpunkt Fahrräder und Dampffahrzeuge gebaut hatte. 1902 begann Stevens die Produktion des Victoria Stanhope. Neben diesem technisch eher rückständigem Automobil wurde ab 1905 der Stevens-Duryea, ein wesentlich fortschrittlicher 4-Zylinder, gebaut. Es folgten weitere 6-Zylinder-Modelle, bis Frank Duryea seine Aktienanteile verkaufte und die Produktion 1920 eingestellt wurde. Im selben Jahr wurde die Produktion nach einem Besitzerwechsel wieder aufgenommen, doch waren die Automobile im Preis-Leistungs-Verhältnis nicht konkurrenzfähig, so daß das Unternehmen 1927 endgültig seine Tätigkeit einstellte. Originalsignaturen. Maße: 21,8 x 28 cm. Linker Rand mit Abheftlochung.



Nr. 598

Nr. 598 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

Sullivan Railroad Company

30 shares à 100 $, Nr. 647
14.4.1854 VF

Gründung 1847. Strecke von Windsor nach Bellows Falls, Vt. (26 Meilen). Später an die Vermont Central RR verpachtet. Sehr schöner alter Bahnwert mit vier Vignetten, als Kupferstich ausgeführt. Maße: 15,3 x 23,4 cm.



Nr. 599

Nr. 599 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Tennessee Railway Company

5% Gold Bond 1.000 $, Nr. 146
Tennessee, 1.3.1907 EF

Auflage 900. Der Name ist etwas großspurig: Die bei der Gründung 1904 übernommene von Oneida, Tenn. ausgehende Privatbahn war gerade einmal 6 Meilen lang. Sie wurde dann kontinuierlich verlängert und erreichte 1908 das 35 Meilen entfernte Straight Fork, Tenn. 1918, inzwischen waren weitere 25 Meilen bis Charley's Branch in Betrieb, ging die Bahn pleite. An ihre Stelle trat nach Reorganisation die Tennessee Railroad. Maße: 37,8 x 25 cm. Mit anh. restlichen Kupons (dekorativ mit Lok-Abb.), keine Entwertung. Nur 14 Stücke wurden 2005 in England gefunden.



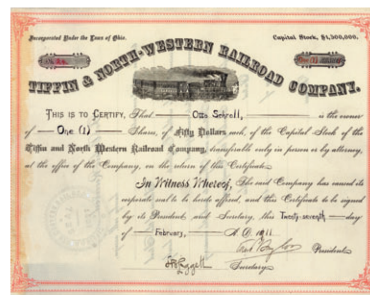
Nr. 600

Nr. 600 **Schätzpreis: 380,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Texas Electric Railway

6% Gold Bond 1.000 $, Nr. 410
Texas, 1.1.1917 VF

Die 1916 gegründete texanische Straßenbahn war im Betrieb bis 1948, wobei die Zentrale in Dallas sich befand, Strecken: Sherman-Denison, Ennis-Corsicana, Hilsboro-Waco, insgesamt 226 Meilen lang. Ausgesprochen schöne detailreiche und kräftige Stahlstichvignette: Straßenbahn mit Passagieren beim Einsteigen, Pferdegespann, im Hintergrund Lokomotive auf einer Brücke. Maße: 37 x 24,2 cm. Mit anh. restlichen Kupons. **Äußerst selten!**



Nr. 601

Nr. 601 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Tiffin & North-Western Railroad

1 share à 50 $, Nr. 24
Ohio, 27.2.1911 VF

Gegründet 1878 zur Übernahme der halbfertigen Verbindungsstrecke von Tiffin zur Ohio & Michigan Linie. Den Bahnbau hatte zuvor die Mansfield, Coldwater & Lake Michigan RR begonnen, doch ging dieser vor Fertigstellung finanziell die Puste aus. Holzstichvignette mit Personenzug. Original signiert von **S. B. Liggett** als Sekretär. Sidney B. Liggett (1849-1915) war eine einflußreiche Persönlichkeit innerhalb des Pennsylvania Eisenbahnsystems. Maße: 20,6 x 25,7 cm. Linker Rand mit Leimspur. Äußerst selten!



Nr. 602

Nr. 602 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Toledo, Delphos & Burlington Railroad

7% Equipment Trust Bond 1.000 $, Nr. 81
Toledo, 1.4.1881 VF+

1879 entstand diese Bahn durch Fusion dreier Vorgänger, deren ältester, die normalspurige Iron RR, bereits 1848 entstanden war. Hauptstrecke war die Schmalspurbahn Delphos-Dayton, O (95 Meilen). Durch Fusion mit der Southeastern Division der vormaligen Southeastern RR kam 1881 die 177 Meilen lange Strecke Dayton-Ironton, O. hinzu. Die Normalspurbahn der früheren Iron RR wurde dann um ein drittes Gleis erweitert, so daß sie auch von Schmalspurzügen befahren werden konnte. 1883 Fusion mit der Toledo, Cincinnati & St. Louis RR (deren Name dabei angenommen wurde; gegründet 1881 durch Fusion der „alten" Toledo, Cincinnati & St. Louis RR mit der Frankfort & Kokomo RR, der Vermillion & State Line RR sowie der Charleston, Neoga & St. Louis RR und der Tuscola, Charleston & Vincennes RR. So entstand die immerhin drei Staaten (Ohio, Indiana und Illinois) bis zu den Großen Seen komplett durchquerende 450 Meilen lange Schmalspurbahn Toledo, O. nach East St. Louis, Ill.) Ein insgesamt sehr beachtliches System in Schmalspur, das aber nur ganz kurze Zeit Bestand hatte: Noch im Jahr des letzten Zusammenschlusses 1883 schon wieder in Konkurs gegangen, anschließend 1884/85 Aufspaltung in sechs Nachfolgegesellschaften. Schöne Vignette eines Personenzuges im Bahnhof einer lebhaften Stadt. Maße: 34,3 x 43 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1883, keine Entwertung.

Nr. 603 **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**
Startpreis: 600,00 EUR

Transcontinental Aerial Navigation

50 shares à 100 $, Nr. 963
Chicago, Ill., 1.8.1888 EF

Gründeraktie, ausgestellt auf und als Präsident original unterschrieben von **Dr. A. de Bausset**. Der französische Erfinder und Luftfahrtpionier de Bausset ersann ein Starrluftschiff, unter dessen Zylinder eine wirklich noch wie ein Schiff aussehende Fahrgastkabine aufgehängt war. Mit dieser Idee ging er nach Amerika und versuchte sein Glück - allerdings ohne wirtschaftlichen Erfolg. Die Familie blieb aber der Luftfahrt treu: Sein Nachkomme Pierre de Bausset ist heute Senior Vizepräsident bei Airbus. Herrliche große Vignette mit einem Luftschiff über einer von Bergen und Vulkanen umgebenen großen Hafenstadt, Wahlspruch "in orbi: urbi". Maße: 19,6 x 28 cm. **Rarität.**

Nr. 604 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

United Petroleum Farms Association

500 shares à 2 $, Nr. 1974
New York, 21.11.1874 EF/VF

Historischer Hintergrund des Namens ist, daß die landbesitzenden Farmer in Pennsylvania zugleich auch das Recht zur Ausbeutung der Bodenschätze unter ihrem Land besaßen. So standen auf den ergiebigen Ölfeldern von Pennsylvania die Bohrtürme dicht an dicht, und aus so mancher Farm wurde einfach eine Ölgesellschaft. Herrliche Vignette mit einem Ölfeld am Fluß, auf einem Pferdekarren werden Ölfässer abtransportiert. Maße: 16,8 x 28,8 cm. Nur 3 Stücke sind u.W. seit Jahrzehnten weltweit bekannt.

Nr. 605 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

United States Automotive Corp.

1 share class A, Nr. 9200
Delaware, 11.3.1921 EF/VF

Ab 1909 Automobilbau in Lexington, Ky.; im Jahr darauf Verlegung der Firma nach Indiana. Ihren Höhepunkt erreichte die Produktion 1920 mit 6.000 Fahrzeugen im Jahr. Mit dem Minute Man Six lehnte sich die Firma an die Bürgerkriegslegende der Schlacht von Lexington-Concord an, das strahlte sogar bis in die Gestaltung der Aktie aus! 1923 Konkurs. Hochwertiger Stahlstich mit dem "Lexington Minute Man". Originalsignaturen. Maße: 20,3 x 30,5 cm.



Nr. 603



Nr. 604



Nr. 605



Nr. 606

Nr. 606 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

United States Freehold Land & Emigration Company

1 share à 100 $, Nr. 914
New York, 15.7.1871 VF

Terrain- und Einwanderungsgesellschaft, gegründet 1870 von dem englischen Rechtsanwalt Henry Blackmore, finanziert mit niederländischem Kapital, besaß Ländereien in Colorado und New Mexico (500.000 Hektar). Die Gesellschaft förderte die Einwanderung von Deutschland und Holland in die Vereinigte Staaten. Blackmore war eine schillernde Persönlichkeit, ein großer Philanthrop, fasziniert von der Geschichte der Urbevölkerung Amerikas, scheiterte finanziell nach großangelegter Finanzierung der Denver & Rio Grande Western Railroad. Ausgestellt auf Wertheim & Gompertz. Meisterhafte Eisenbahn-Vignette, im Vordergrund drei Wanderer, die am Wegrand Erholung suchen, die junge Frau winkt dem vorbeifahrendem Zug zu. Maße: 19,5 x 28,5 cm.

Nr. 607 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Vermont Central Railroad Company

15 shares à 100 $, Nr. 7362
22.8.1850 VF

Gegründet 1841, Strecke Windsor-Burlington, Vt. (117 Meilen). 1849 pachtete die Ges. die Vermont & Canada RR, mit der sie 1872 zur Central Vermont RR fusionierte. 1884 Konkurs, Nachfolger wurde die "Consolidated Railroad Co. of Vermont" mit einem Streckennetz von 728 Meilen. Diese wurde 1896 von der kanadischen Grand Trunk Ry. geschluckt, die dann 1923 in der Canadian National Railway aufging. Drei Vignetten: Personenzug

in weiter Landschaft, Dampfschiff, Wappen. Original signiert von Charles Paine (1799-1853) als Präsident. Der bedeutende Wollfabrikant Paine, 1841-43 Gouverneur von Vermont, war ein großer Förderer der Eisenbahnen in seinem Staat Vermont. Maße: 13,3 x 22,2 cm.



Nr. 607



Nr. 608

Nr. 608 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Vicksburg & Meridian Railroad Co.

4 pref. shares à 100 $, Nr. A208
Mississippi, 23.12.1885 VF

Entstanden 1856 durch Fusion der 1835 bzw. 1837 konzessionierten Vicksburg & Jackson RR und der Southern Mississippi RR, 1867 ein erstes Mal reorganisiert. Die 132 Meilen lange Strecke Vicksburg - Meridian verlief fast gerade exakt in Ost-West-Richtung. 1889 ein weitere Mal reorganisiert, nunmehr als Alabama & Vicksburg RR. Hochwertiger ABNC-Stahlstich, eindrucksvolle Vignette eines von zwei ungestümen Pferden gezogenen mit Baumwolle beladenen Karrens. Maße: 19,8 x 28,4 cm. Unentwertet.



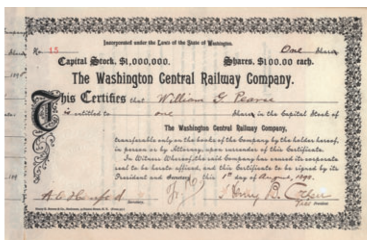
Nr. 609

Nr. 609 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Virginia & Tennesee Railroad Co.

5 shares à 100 $, Nr. 523
Lynchburg, Tennesee, 5.10.1853 VF

Gegründet 1849. Strecke Lynchburg, Va. nach Bristol an der Grenze zu Tennessee (204 Meilen). In der kurzen Zeit von 1853 bis 1864 hatten sich Zahl der Passagiere und Frachtaufkommen fast verzehntfacht. Nach Ende des Bürgerkrieges brach ab 1866 das Geschäft völlig ein. Außerdem waren 1 Mio. $ Forderungen an die Konföderation abzuschreiben. Die Gesellschaft konnte deshalb rd. 200.000 $ Zinsen auf ihre Anleihen nicht mehr zahlen. 1870 mit drei weiteren Gesellschaften zur Atlantic, Mississippi & Ohio RR fusioniert. Mit fünf schönen Vignetten, u.a. Personenzug mit Uralt-Dampflok, Segelschiffe, Washington-Porträt. Maße: 16 x 23,8 cm.



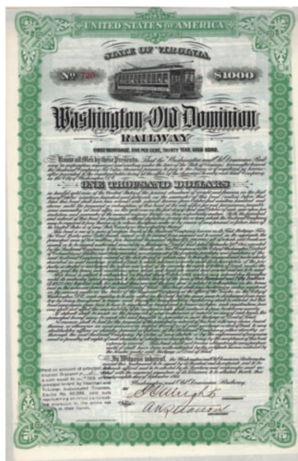
Nr. 610

Nr. 610 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Washington Central Railway Co.

1 share à 100 $, Nr. 8
Washington, 13.7.1898 EF

Gegründet 1888 als Central Washington RR zum Bau einer 108 Meilen langen Gebirgsbahn von Cheney (südwestlich von Spokane, die Northern-Pacific-Strecke Spokane-Cheney wurde mitbenutzt) westnordwestlich nach Coulee am Columbia River. Der Bau der Bahn, deren Betriebsführung die Northern Pacific innehatte, ging äußerst schleppend voran. 1893 in Konkurs gegangen, anschließend reorganisiert und dann von der Northern Pacific übernommen worden. Schon vor dem 2. Weltkrieg begann man am Columbia River das größte Wasserkraftpotential des amerikanischen Kontinents zu nutzen, u.a. genau am Endpunkt dieser Bahn mit dem Bau des Grand Coulee Dam, der die Columbia, Spokane, Snake, Roosevelt und Franklin River zu einem fast 200 km langen Stausee aufstaut, aus dem ein gigantisches 2.000-MW-Wasserkraftwerk gespeist wird. Maße: 17,4 x 26,8 cm. Rückseitig mit 2 aufgeklebten Steuermarken. Nur 20 vor 1900 ausgegebene Stücke wurden im Northern Pacific-Archiv gefunden.



Nr. 611

Nr. 611 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Washington & Old Dominion Railway

5% Gold Bond 1.000 $, Nr. 720
Washington, 28.9.1911 EF/VF

Ursprünglich gegründet 1855 als Alexandria & Harper's Ferry Railroad, 1870 reorganisiert zu Washington & Ohio RR, ab 1882 Washington, Ohio & Western RR. 1911 aufgekauft von John Roll McLean und Stephen Benton Elkins und umbenannt in Washington & Old Dominion Railway, 1940 übernommen durch die Chesapeake & Ohio Railway. Auf der Trasse der Bahn wurde später der Washington &N Old Dominion Railroad Park mit einem asphaltierten Pfad von 3 Meter Breite und 72 km Länge gebaut, geeignet zum Spazieren, Joggen, Radfahren und Inline-Skaten. Detailreicher Druck mit Straßenbahn-Vignette. Maße: 39,3 x 26 cm. Mit anhängendem Kuponbogen (nur Kupon Nr. 1 wurde abgetrennt). Nicht entwertet.



Nr. 612

Nr. 612 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Washington & Western Railroad

6% Gold Bond 1.000 $, Nr. 1284
Virginia, 1.7.1882 EF/VF

Auflage 2.500. Ursprünglich gegründet 1853 als Alexandria, Loudon & Hampshire Railroad. Projektiert war im Staat Virginia die 325 Meilen Strecke von Alexandria nach Mount Pleasant. Doch auch Jahrzehnte später war erst ein 50 Meilen langes Teilstück bis Round Hill in Betrieb. Die Bahn ging 1883 in Konkurs. Großes, querformatiges Stück mit herrlicher Vignette einer Dampflock auf einer Drehscheibe vor dem Lokschuppen. Maße: 28,5 x 38 cm. Mit komplett anhängenden Kupons, keine Entwertung.



Nr. 613

Nr. 613 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

West End Street Railway Co. of Boston (Mass.)

Certificaat 20 Aandeelen à 50 $, Specimen
Amsterdam, von 1894 EF/VF

Gegründet 1887 von Henry M. Whitney nach Fusion der Metropolitan mit der Boston Cons. und Cambridge & South Boston als Pferdebahn. Nachdem 1888 noch die Suburban Street Railway übernommen wurde, betrug das Straßenbahnnetz der Gesellschaft gewaltige 221 Meilen. Im gleichen Jahr elektrifizierte Whitney seine Straßenbahnlinien. 1897 wurde die Gesellschaft von der Boston Elevated übernommen. Ab 1902 auch in den Bau der ersten U-Bahn der Hauptstadt des Staates Massachusetts involviert. Depositzertifikat für den niederländischen Aktienmarkt. Maße: 24 x 34,2 cm. Mit anh. Kupons. Perforationsentwertung. Äußerst seltenes Papier von einer der weltweit ersten elektrischen Strassenbahnen, ein Musterstück aus dem De Bussy-Archiv.



Nr. 614

Nr. 614 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Western Television Corporation

50 shares o.N., Nr. 2903
30.8.1932 VF

Gegründet 1932 von Vladimir Zworykin von der RCA (Radio Corporation of America). Vladimir Zworykin (1889-1982), russischer Herkunft, seit 1919 in den USA, erfand eine Kamera für Bildfernübertragung. Seine Fernsehkamera wurde 1932 von der RCA (Radio Corporation of America) der Öffentlichkeit vorgestellt. Noch im gleichen Jahr gründeten Zworykin und die RCA gemeinsam die Western Television Corporation, um diese Erfindung kommerziell auszuwerten. Das erste reguläre Fernsehprogramm der Welt startete indessen 1935 in Deutschland. Unterschrieben von Vladimir Zworykin (Faksimile), dessen Erfindung einer elektronischen Kamera die Bildfernübertragung erst möglich gemacht hat. Zworykin erfand auch das Elektronenmikroskop (1940). Maße: 18,9 x 26,5 cm. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. **Eine der ältesten bekannten Aktien einer Fernsehgesellschaft!** Faszinierendes Papier, sehr dekorativ mit weiblicher Allegorie der Wissenschaft und Technik gestaltet, dokumentiert die Geburtsstunde einer weltverändernden Technologie. **Äußerst selten, sehr günstig angeboten!**



Nr. 615

Nr. 615 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Wildwood & Delaware Bay Short Line Railroad Company

100 shares à 100 $, Nr. 10
New Jersey, 6.1.1913 EF/VF

Gegründet 1910. Die kleine Bahn von Wildwood nach Green Creek, N.J. (11 Meilen) zweigte an der Wildwood Junc. von der Atlantic City RR ab. Grün/schwarzer Stahlstich, große Vignette mit Personenzug unter Signalbrücke. Ungewöhnlich: Im Unterdruck steht shares $ 100 each, gedruckt steht 50 Dollars each. Was ist richtig? Maße: 20,8 x 29 cm. **Äußerst seltenes Stück!**

Nr. 616 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Williamson Submarine Corporation

5 shares à 1 $, Nr. 844
Newport News, Virginia, 15.4.1914 VF+

Gegründet von dem Kapitän Charles Williamson aus Norfolk, Virginia zwecks kommerzieller Verwertung seiner 1903 patentierten Unterwasserkameravorrichtung. Dank dieser Vorrichtung, noch heute als "Williamson Photosphere" bezeichnet, war es möglich, Filme auf dem Meeresgrund zu drehen. 1911 versuchte Williamson mit Unterstützung seiner Williamson Photosphere einen Silberschatz aus einem vor der Küste Virginias gesunkenen Dampfer zu heben. Im März 1914 wurde der allererste Unterwasser-Spielfilm der Kinogeschichte gedreht ("Williamson Submarine Expedition"). Adler-Vignette. **Originalsignatur des Erfinders Charles Williamson** als Präsident. Maße: 21 x 28 cm. Nicht entwertet.



Nr. 616

Nr. 617 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Wilmington & Reading Railroad

20 shares à 50 $, Nr. 20
Wilmington, Del., 5.1.1869 VF

Gründung 1866 zum Bau der 64 Meilen langen Bahn von Wilmington, Del. nach Birdsboro, Pa. An dieser Bahngesellschaft, deren Strecke an ihrer Pulvermühle vorbeiführte, war auch die Chemie- und Pulverfabrikantenfamilie duPont maßgeblich beteiligt. Bei der Reorganisation 1876 als „Wilmington & Northern RR" übernahmen die duPont's schließlich die Aktienmehrheit. Als W.&N.RR. existierte die Ges. dann ein ganzes Jahrhundert lang (später mit der Reading Co. als Großaktionär), ehe sie 1976 in der ConRail aufging. Heute nicht mehr in Betrieb. Die Vignette zeigt am Ufer eines Kanals eine große Fabrik mit rauchenden Schloten, zwei Nebenvignetten mit Pennsylvania-Wappen. Original signiert von dem Industriellen **Hugh E. Steele** als Präsident, Besitzer einiger Stahlwerke, u.a. Laurel Ironworks (Hersteller von Eisenbahnrollmaterial). Maße: 18,5 x 26,7 cm. Unterer Rand uneben geschnitten. Unentwertet. Die 1870er Bonds (siehe auch folgendes Los) sind im Markt bekannt. Als Aktie dagegen bislang vollkommen unbekannt gewesen und nicht einmal bei Cox katalogisiert. **Einzelstück aus einer uralten Sammlung!**



Nr. 618

Nr. 618 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

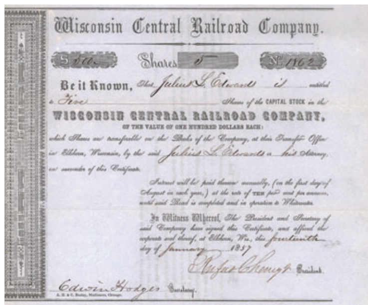
Wilmington & Reading Railroad Co.

7% Bond 100 $, Nr. 2690
Philadelphia, Pa., 18.3.1870 VF

Auflage 3.000. Gründung 1866 zum Bau der 64 Meilen langen Bahn von Wilmington, Del. nach Birdsboro, Pa. An dieser Bahngesellschaft, deren Strecke an ihrer Pulvermühle vorbeiführte, war auch die Chemie- und Pulverfabrikantenfamilie duPont maßgeblich beteiligt. Bei der Reorganisation 1876 als „Wilmington & Northern RR" übernahmen die duPont's schließlich die Aktienmehrheit. Als W.&N.RR. existierte die Ges. dann ein ganzes Jahrhundert lang (später mit der Reading Co. als Großaktionär), ehe sie 1976 in der ConRail aufging. Heute nicht mehr in Betrieb. Übergroßes Querformat mit vier Vignetten. Original signiert von dem Industriellen Hugh E. Steele als Präsident, Besitzer einiger Stahlwerke, u.a. Laurel Ironworks (Hersteller von Eisenbahnrollmaterial). Maße: 35 x 40 cm. Unentwertet, Kupons ab 1874 anhängend.



Nr. 617



Nr. 619

Nr. 619 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Wisconsin Central Railroad Co.

1 share à 100 $, Nr. 1736
Elkhorn, Wis., 10.3.1856 VF

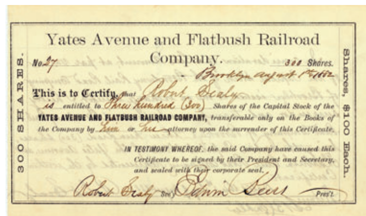
Das Projekt einer 330 Meilen langen Bahn in Wisconsin von Menasha nach Ashland und Superior City scheiterte zunächst. 1864 nahmen zwei neue Gesellschaften, die Portage & Superior RR und die Winnebago & Lake Superior RR einen neuen Anlauf. Die fusionierten 1869, nahmen 1870 noch die Portage, Stevens Point & Superior RR auf und fusionierten 1871 mit der Manitowoc & Mississippi RR zur “neuen” Wisconsin Central RR”. Holzstich auf hellblauem Papier, zwei Miniatur-Eisenbahnen in der Umrahmung. Maße: 18,4 x 20,4 cm. Unentwertet. Überhaupt erst ein einziges Mal (Ende 2009) versteigert worden.

Nr. 620 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Woods Mobilette Co.

100 shares à 1 $, Nr. 2157
Arizona, 4.3.1914 VF

Zum Bau von “America’s first cyclecar” (von 1913 bis 1916) wurde der Firmengründer Francis A. Woods bei einem Seifenkistenrennen inspiriert. Der Zweisitzer mit 4-Zylinder-Maschine empfahl sich vor allem durch seine Wendigkeit und Steigfähigkeit. Die damalige Werbung für die Mobilette textete: “Fährt sogar über Treppen in das zweite, dritte Stockwerk - Sie kommen überall hin wo Sie auch ein Klavier hinkriegen”. Detailgenaue große Abbildung der Mobilette. Maße: 21,2 x 27,8 cm. **Einzelstück aus einer alten Sammlung.**



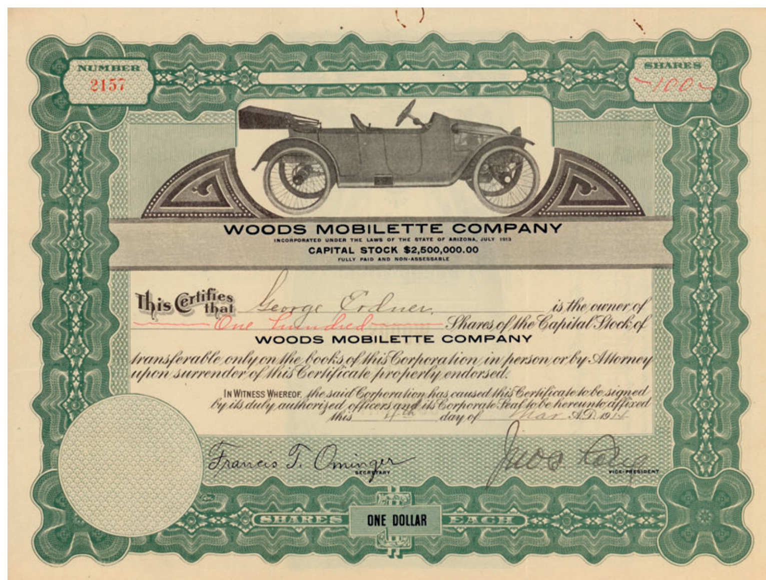
Nr. 621

Nr. 621 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Yates Avenue & Flatbush Railroad

300 shares à 100 $, Nr. 27
Brooklyn, N.Y., 1.8.1882 EF+

Aktienzertifikat über 100% des gesamten Kapitals der Gesellschaft! Die 1881 gegründete Straßenbahngesellschaft ist der Beginn der Geschichte der heutigen „Sumner Avenue Line“ der MTA New York City Transit. Die Linie begann an der Kreuzung Broadway und Yates Ave. (heute Marcus Garvey Blvd.), folgte der Yates Richtung Süden, bog dann ostwärts auf die Fulton Street ab, kreuzte dort die Fulton Street Line der Brooklyn City RR und folgte zuletzt der Troy Ave. bis zur Endhaltestelle Bergen St. Die Straßenbahn wurde am 31.12.1881 an die Broadway Rail Road Co. of Brooklyn verpachtet, diese wiederum ging (danach wurde auch die Yates Ave. & Flatbush RR elektrifiziert) 1894 pachtweise an die Brooklyn, Queens County & Suburban RR, und die wiederum gehörte der Long Island Traction Co. (später die Brooklyn Rapid Transit Co., kurz BRT). Aus der BRT wurde 1923 die Brookly-Manhattan Transit Corp., die wiederum 1940 in der heutigen MTA New York City Transit aufging. 1941/47 Ersatz der Straßenbahnen durch Busse. Maße: 12,6 x 21,6 cm. Unentwertet. Per se ein **Unikat**, noch am Tag ihrer Ausstellung wurde diese Aktie rückseitig auf die Broadway Rail Road Company of Brooklyn übertragen.



Nr. 620

Verschiedene Länder



Nr. 622

Nr. 622 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

AB F.W. Hasselblad & Co.

Aktie 100 skr, Nr. 62607
Göteborg, 3.11.1919 EF

Gründeraktie. Gegründet am 15.5.1841 von Fritz Victor Hasselblad in Göteborg als Handelshaus. Die Stadt Göteborg mit ihrer Nähe zu den mitteleuropäischen Handelszentren und ihrer langen Handelstradition mit Großbritannien, den Niederlanden, Dänemark und Deutschland, war für ein internationales Import-Export-Unternehmen ideal geeignet. F. W. Hasselblad & Co. wurde bald zu einem der am schnellsten wachsenden schwedischen Handelshäuser. Arvid Viktor Hasselblad, Sohn des Firmengründers und ein begeisterter Amateurfotograf, gründet 1885 innerhalb der Firma eine eigene Fotoabteilung, die bald zum wichtigsten Zweig der Firma wird. Es erfolgt eine exklusive Partnerschaft mit George Eastman, dem Gründer des Unternehmens East Kodak Co. 1908 wird dann die Fotoabteilung als eigenständige Firma Hasselblads Fotografiska AB ausgegliedert. Die F. W. Hasselblad & Co. wird 1919 in eine AG umgewandelt. Karl Erik Hasselblad, der Vater von dem späteren Erfinder Victor, leitet dann die beiden Unternehmungen als Präsident, wobei die AB F. W. Hasselblad & Co. die Kontrolle behält: sie hält 14579 Aktien der Hasselblads Fotografiska AB. 1937 eröffnet Victor sein eigenes Geschäft, die Victor Foto. 1941 schuf er mit der nach ihm benannten 6x6-Spiegelreflexkamera das bisher beste Kamerasystem. Großformatige Unterdruckabbildung des Geschäftshauses, wo knapp 600 Angestellte für Hasselblad tätig waren. Doppelblatt, inwendig 1959 übertragen auf den großen Erfinder **Victor Hasselblad**. Mit eingedruckter Steuermarke. Maße: 22,4 x 28,2 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 623 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Brazil Railway Company

5% Convertible Debenture 100 £, Nr. 6703
Portland (Maine)/Sao Paulo, 1.8.1912 EF/VF

Die 1906 mit juristischem Sitz im US-Bundesstaat Maine gegründete Gesellschaft gehörte zum Einflußbereich des nicht sehr beliebten US-Tycoons Percival Farquhar, der nicht nur große Teile der Eisenbahnen, sondern auch fast aller anderen Wirtschaftszweige Brasiliens kontrollierte. Bei ihrem Konkurs im Jahr 1917 nur gut 10 Jahre nach ihrer Gründung besaß die Brazil Railway mit ca. 11.000 km Streckenlänge fast 50% des gesamten brasilianischen Eisenbahnnetzes dieser Zeit mit Verbindung zu den Bahnen in Uruguay, Argentinien und Paraguay. Sie kontrollierte außerdem die (später vom Staat Sao Paulo übernommene) Sorocabana RR, die Madeira-Marmore RR, die Paraná RR, die Dona Teresa Christina RR, die Northern Parana RR, die Sao Paulo-Rio Grande RR, die Estrada de Ferro Vitoria a Minas, die Paulista RR, die

Mogiana RR, die Cie. Auxilière des C.d.F. au Brésil und betrieb die Straßenbahnen in Salvador, Sao Paulo, Belem und Rio Grande. Beim Konkurs 1917 wurden die Bahnen vom Staat übernommen. Die Abwicklung der Brazil Railway zog sich über Generationen hin: Noch 1970 wurde auf ihre Anleihen eine letzte Ausschüttung von 5% gezahlt. Wandelanleihe von 2 Mio. £ (bis 1.8.1915 konnten die Anleiheglaubiger die Papiere in Aktien zum Bezugskurs von 150% wandeln). Meisterhafter Stahlstich von Waterlow & Sons, große dreigeteilte Vignette mit Expreßzug in weiter Weidelandschaft mit Rindern. Maße: 39,2 x 27 cm. Mit anhängenden zwei restlichen Kupons. Nach Wandlung 1915 lochentwertet.



Nr. 623



Nr. 624

Nr. 624 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Bulgarische Handels-AG

Aktie 100 Goldlewa, Nr. 5816
Rustschuk, 1.4.1912 EF/VF

Die 1912 gegründete Ges. bestand bis in die späten 1940er Jahre. Sie befaßte sich mit dem Einfuhr von industriellen und landwirtschaftlichen Maschinen, sie installierte auch Mühlenanlagen. Dreisprachig, auch deutsch. Maße: 24,3 x 33,8 cm. Oberer Rand uneben abgeschnitten (linke Ecke).



Nr. 625

Nr. 625 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Bulgarische Handels-AG

Aktie 10 x 100 Lewa, Nr. 54821-30
Rustschuk, Oktober 1941 EF

Dreisprachig, auch deutsch. Maße: 25,1 x 34,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 626

Nr. 626 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

Chilian Government (Coquimbo Railway)

4,5% Bond 100 £, Nr. 2163
London, 6.2.1900 VF

Auflage 2.458. Staatsanleihe zum Bau der bedeutenden Coquimbo Eisenbahn, die die Anbindung der Hafenstadt Coquimbo an das Binnenland, wo die wichtigsten chilenischen Kupfer-, Gold-, Silber- und Eisenerzlager sich befinden, zu bewerkstelligen. Aufgelegt wurde diese Anleihe über 260.080 £ durch N.M. Rothschild & Sons in London, Seine Excellenz Don Domingo Gana war Vertreter der Republik Chile. Sehr großformatig, toller Stahlstich von Bradbury, Wilkinson & Co. mit Wappen. Maße: 49 x 34,8 cm. Mit restlichen Kupons ab1985, keine Entwertung.



Nr. 627

Nr. 627 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Cia. dos Alcools de Portugal S.A.

Acção 100$000 Reis, Nr. 39
Lissabon, 10.11.1888 EF/VF

Gründeraktie. Sehr dekorativ mit Darstellung einer Destillationsanlage, umrahmt von zwei weiblichen Allegorien, darunter die Knolle, die als Ausgangsprodukt für die Alkoholproduktion diente. Doppelblatt, inwendig 5 Einzahlungsbestätigung, mit aufgeklebter Steuermarke. Maße: 40 x 28 cm.



Nr. 628

Nr. 628 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Cia. Sud Americana de Billetes de Banco S.A.

Accion 100 Pesos, Nr. 1416
Buenos Aires, 1.7.1890 VF

Gegründet 1887 als bedeutendste Wertpapier-Druckerei in Südamerika. Unter dem Druck der immer mächtiger werdenden internationalen Konkurrenz aus New York (American Bank Note Co.) und London (Waterlow & Sons bzw. Bradbury, Wilkinson & Co.) mußte die Druckerei schließlich aufgeben: 1920 trat sie in Liquidation. Die insgesamt 10.000 Aktien der Kapitalerhöhung von 1890 wurden in 1er-, 5er und 10er Stücken begeben. Sehr dekorativ gestaltet mit reich verzierter Randbordüre und Hafen-Ansicht. Maße: 40,2 x 28,5 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 629

Nr. 629 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Galerie Sevogel AG

Aktie 50 x 1.000 SFr., Nr. 11
Basel, 3.9.1990 EF+

Die Anfang der 1980er Jahre von Hans-Peter Albisser, einem der großen Pioniere des Sammelgebietes, gegründete Galerie war über Jahrzehnte einer der ganz großen Namen im Sammelgebiet. Vor allem Albissers excellente Kontakte zu Ostberliner Stellen bescherten dem Markt kontinuierli-

chen Nachschub aus den Tresoren der ehemaligen Reichsbank in Berlin, lange bevor nach der Wiedervereinigung über das BARoV der Bundesfinanzminister Zugriff auf die Bestände erlangte. Das Versiegen der Ostberliner Quellen und der frühe Tod von Hans-Peter Albisser Anfang der 90er Jahre brachte die Galerie in Probleme, aus denen sie am Ende nicht mehr herausfand: Ende 2004 kam die Insolvenz. Maße: 29,7 x 20,9 cm. Abheftlochung am linken Rand, als entwertet abgestempelt.



Nr. 630

Nr. 630 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Greek Government Refugee Loan of 1924

7% Gold Bond 1.000 $, Nr. M 6694
Athen, 1.11.1924 VF

Schon im Türkisch-Griechischen Krieg 1896/97 steckte Griechenland eine bittere Niederlage an. Das zerrüttete auch die griechischen Staatsfinanzen völlig - kaum jemand weiß, daß Griechenland schon seitdem nie mehr eine einzige Staatsanleihe ordnungsgemäß zurückgezahlt hat. Im 1. Weltkrieg kämpfte Griechenland dann auf Seiten der Entente gegen das Osmanische Reich, das dann zerfiel. Im Vertrag von Sèvres wurde das Osmanische Reich unter den Siegermächten aufgeteilt, Griechenland erhielt via Völkerbundmandat Izmir und mit Ostthrakien den europäischen Teil des Reiches. Nach fünf Jahren sollte die Bevölkerung dann abstimmen, zu welchem Staat sie gehören wollte. Doch Griechenland sah seine Stunde gekommen und wollte Teile Kleinasiens mit teilweise griechischer Bewohnerschaft sowie die teilweise griechisch bewohnten europäischen Territorien der Türkei einschließlich der Hauptstadt Istanbul mit militärischen Mitteln endgültig für sein Staatsgebiet erobern. Es gab sogar Pläne, Istanbul zur neuen Hauptstadt eines Großgriechischen Reiches zu machen. 1919 begannen die griechischen Truppen mit Unterstützung aus Großbritannien ihren Angrif und verübten Massaker an der türkischen Zivilbevölkerung. Anfangs rückten die Griechen bis auf 50 km vor Ankara vor, doch langsam wendete sich das Kriegsglück und 1922 brachten die Türken den Griechen in der Schlacht von Dumlupinar eine vernichtende Niederlage bei. Damit waren die griechischen Eroberungsträume ausgeträumt. Am 9.9.1922 eroberten die Türken Izmir und taten es den griechischen Kriegsverbrechern zu Beginn des Krieges mit Massakern an der griechischen und armenischen Zivilbevölkerung gleich. 1,8 Mio. Menschen mit griechisch-orthodoxem Hintergrund wurden danach aus Kleinasien vertrieben. Zur finanziellen Bewältigung der Flüchtlingskrise legte Griechenland 1924 mit Unterstützung des Völkerbundes den „7% Refugee Loan“ in US-Dollar und Pfund sterling auf - der natürlich, wie alle griechischen Staatsanleihen seit mehr als einem Jahrhundert, bis heute nicht ordnungsgemäß zurückgezahlt ist. Teil des 1964 endfällig gewesenen „7% Refugee Loan of 1924“ im Volumen von 11 Mio. $. Eindrucksvoller Stahlstich von Bradbury Wilkinson, Vignette einer Flüchtlingskolonne am Bosporus. Maße: 47 x 30,8 cm. Unentwertet, mit Form TFEL-2 und Kupons ab 1933.

Nr. 631 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Imperial Goverment of Japan

5% Bond 100 Yen, Nr. 35205
von 1908 (Meiji 41) VF+

Herrlicher Druck mit Porträt-Vignette. Text vorne in japanisch, rückseitig in englisch. Maße: 19,6 x 27,5 cm. Zwei kleine Rostflecke. Da Japan immer alle Schulden bezahlt hat, sind solche versehentlich nicht eingelösten Stücke per se ziemliche Raritäten.



Nr. 631

Nr. 632 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Italian & Austrian Railway Company (Societa Italiana & Austriaca di Strade Ferrate)

5 shares à 50 £ = 500 Florins, Nr. 1719
London / Ancona, ca. 1845 EF-

Gegründet 1845 unter Beteiligung der Londoner Baring Brothers mit einem Kapital von 30.000.000 Florins = 3.000.000 £ Sterling, verteilt auf 60.000 Aktien, worauf eine erste Rate von 6% eingezahlt war. Die Gesellschaft plante den Bau einer Eisen-



Nr. 632

bahn von Verona nach Aneona (heute Ancona, damals ein Freihafen am adriatischen Meer) mit Abzweigen nach Ferrara und Recanati. Allein die Hauptstrecke wäre 370 km lang gewesen, ein für die damalige Zeit doch etwas zu kühnes Unterfangen. Verwirklicht werden konnte das Projekt dann erst 1861 in abgespeckter Version mit der immerhin auch noch 232 km langen Eisenbahn Bologna-Ancona. Hübsch verzierte Randbordüre, zweisprachig englisch/italienisch. Originalsignaturen der beiden leitenden Direktoren, u.a. des umtriebigen William Bardgett. Maße: 20 x 25,3 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 633 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Japanische Lufttransport AG (Nihon Koku Unso KK)

Aktie 50 Yen
1.11.1928 EF

Gründeraktie. Die Nihon Kôkû unsô KK (Japan Air Transport Co.) wurde gegründet am 1.11.1928 mit einem Stammkapital von 10 Mio. Yen. Überlegungen zur Gründung einer Lufttransportgesellschaft traten bereits in der ersten Hälfte der 1920er Jahre auf. Treibende Kraft war u.a. das japanische Heer, das mit dieser Transportgesellschaft eine bessere Verbindung zu den am Kontinent stehenden japanischen Truppen (auf der Liautung-Halbinsel, insb. in Dairen, bzw. auch zu den Truppen in Shanghai) schaffen wollte. In den vorbereitenden Gremien saßen neben Vertretern des japanischen Heeres, der japanischen Marine, des Kommunikationsministeriums, auch Vertreter aus der Industrie. Herausragend darunter der Industrielle Shibuzawa Eiichi. Zunächst sollten folgende Strecken geflogen werden: Tokyo - Dairen, Osaka - Shanghai. Die Ges. beabsichtigte 29 Maschinen einzusetzen. Zum Einsatz kamen zuerst zwei Typen: Fokker F 7b/em (für 8 Passagiere und 2 Besatzungsmitglieder) und Fokker Super Universal (für 6 Passagiere und 2 Besatzungsmitglieder). Betriebsbeginn im April 1928 (Personenbeförderung), zwei Monate später auch Frachtbeförderung. 1930 begann man die Verbindung mit Shanghai auszubauen. Eingesetzt wurde dafür eine Maschine vom Typ Dornier Wal (Lizenzfertigung durch Kawasaki in Japan). Das Unternehmen weitete seinen Flugbetrieb nach 1931 auch in die Mandschurei aus. In den 1930er Jahren wurden u.a. folgende Maschinen eingesetzt: Nakajima P-1 (japanische Entwicklung), Douglas DC-2 (Lizenzbau durch Nakajima), Airspeed Envoy (Lizenzbau durch Mitsubishi), Nakjima AT-2 (japanische Entwicklung). Das Unternehmen setzte 1936 erstmals Stewardessen ein, man nannte sie “Air-Girl”. 1938 ging das Unternehmen in der neu gegründeten Dai Nihon Kôkû KK (Gross-Japanische Luftfahrt AG) auf. Hochdekorative Aktiengestaltung mit Abbildung einer “Ford Trimotor”-Maschine, 1925-1930 gebaut, die allerdings von der Gesellschaft nicht eingesetzt wurde. Ein außerordentlich wichtiges Wertpapier zur Dokumentation der japanischen Luftfahrtgeschichte, da die Nihon Kôkû unsô KK als die Keimzelle der heutigen militärischen und zivilen Luftfahrt in Japan gilt. Maße: 20 x 26,7 cm.



Nr. 634 (Ausschnitt)


日本航空輸送株式會社株券
壹株券
金五拾圓
い第壹七壹六貳號
株主 櫻井小平太殿
一 會社商號 日本航空輸送株式會社
一 設立登記 昭和參年拾壹月壹日
一 資本總額 金壹千萬圓
一 壹株金額 金五拾圓
右記名者ハ當會社ノ定款ニ基キ壹株ノ株主タルコトヲ證スル爲メ本株券ヲ交付スルモノ也
昭和參年拾貳月壹日
日本航空輸送株式會社
取締役社長

Nr. 633

Nr. 634 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Königreich Dänemark

3% Obl. 500 Goldkronen = 700 Francs = 27.14.6 £ stg. = 564 Mark, Nr. 20801
Kopenhagen, 1.12.1897 VF+

Auflage 130.000. In Kopenhagen, Paris, Genf, Brüssel, London sowie Berlin und Hamburg (dort durch die Deutsche Bank) aufgelegte Anleihe von 72 Mio. Goldkronen. Dekorativ, mit dänischem Prunkwappen, viersprachig dänisch/französisch/englisch/deutsch. Maße: 46 x 29,5 cm. Mit restlichem Kuponbogen. Nicht entwertet! **Äußerst selten!**

Nr. 635 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Königreich Norwegen

3% Obl. Lit. B. 360 nkr = 500 F = 19.16.5 £ = 404,50 Mark, Nr. 24405
Christiania, 1.4.1903 VF

Aufgenommen von Oscar II. (1829-1907), König von Norwegen und Schweden, der Gothen und Wenden. Oskar folgte 1872 seinem Bruder Karl auf den Thron. Militärische, aber auch musikalische Unterrichtsanstalten wurden ebenso wie Weltausstellungen, arktische Expeditionen, Wissenschaft, Kunst und Industrie von ihm gefördert und entwickelten sich lebhaft während seiner Regentschaft. Gegen die Bestrebungen der radikalen norwegischen Parlamentsmehrheit, die die Lösung der Verbindung zwischen Norwegen und Schweden forderte, hielt Oskar an der Union fest, musste aber dennoch 1905 auf den norwegischen Thron verzichten. Viersprachig, auch in deutsch. Riesiges Format (36 x 44,5 cm), schöner Druck mit Löwen-Wappen. Maße: 44,6 x 36 cm. Nicht entwertet, allerdings ohne Kupons. **Äußerst selten!**

Nr. 636 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Kunchanpore Tea Co.

1 share à 100 Rupies, Nr. 1507
Kalkutta, 29.7.1872 VF

Das Ursprungsland des Tee ist China. Europa erhielt durch die Holländer den ersten Tee, die ihn in Japan eingekauft haben und 1610 nach Amsterdam einführten. Um 1635 wurde das Getränk in Frankreich bekannt, danach in Russland und erst 1650 war Tee in England zu haben. Es kam dort zu Schlachten zwischen den Anhängern des neuen Getränks und den Gegnern, die alles Üble für Teetrinker prophezeiten. Doch gerade diese Auseinandersetzungen verhalfen dem Tee sich als Genussmittel zu verbreiten. Mit Steuermarke “Government of India” über 1 Anna (Geldrechnungsstufe in Britisch-Ostindien, der 16. Teil der Rupie, allerdings nicht vorhanden als Münze; in Kalkutta bzw. Bengalen besaß 1 Anna den Wert von 0,728 g Gold oder Silber). Originalsignaturen. Maße: 24 x 25 cm. Hinterklebte Stelle (alt). **Äußerst selten!**


CERTIFICATE NO. 1507
KUNCHANPORE TEA COMPANY,
LIMITED.
CAPITAL–RUPEES 5,00,000, IN 500 ORIGINAL SHARES OF RUPEES 1,000 EACH.
(With power to divide into Shares of 100 Rupees each, under special Resolutions of 25th September and 10th October 1871.)
This is to Certify that J. F. Falle Esquire
is the Proprietor of the One Share No. 1577 of No. 1 of the Kunchanpore Tea Company, Limited, and on which the sum of 100 Rupees per share has been paid up, given under the common Seal of the said Company at Calcutta, on the 29th day of July in the year 1872.
Directors
Secretary.
KUNCHANPORE TEA COMPANY, LIMITED.

Nr. 636

Nr. 637 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Manila Railway Co. (1906)

4% Debenture Bond 200 £, Specimen
Manila, 10.5.1907 EF/VF

Nullgeziffertes Specimen. Gründung 1888 als englische Gesellschaft zur Übernahme einer Konzession, die 1887 vom spanischen Gouvernment für eine Strecke von 196 km über 99 Jahre erteilt wurde. Die spanische Regierung zahlte regelmäßig die vertragsmäßig vereinbarten Zuschüsse. 1898 wurden die Philippinen nach dem Seesieg des Admirals G. Dewey über die Spanier bei Manila an die USA abgetreten, die die Verpflichtungen der Manila Railway gegenüber nicht erfüllten. 1903 wurde die Konzession von der Philippinischen Regierung übernommen. Nach langwierigen, aber ergebnislosen Verhandlungen mit den USA, wurde 1906 eine neue Eisenbahngesellschaft in New Jersey, USA, gegründet, die Manila Railway Co. (1906), die von der englischen Gesellschaft die

Liegenschaften und die technische Ausrüstung übernommen hatte. Ihre Aktivitäten dauerten bis 1917 an. Aus dem Archiv von Bradbury, Wilkinson & Co. Hochdekorative Vignette mit dampfender Lokomotive auf Eisenbahnbrücke. Maße: 43,8 x 26,7 cm. Mit anh. Kupons. Feine Lochentwertung. Vermutlich ein **Unikat**!



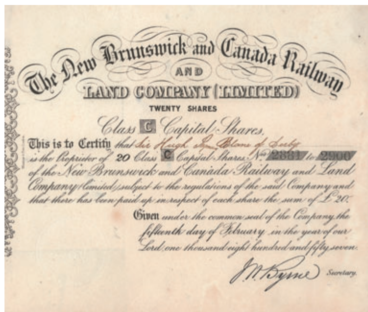
Nr. 638

Nr. 638 Schätzpreis: 75,00 EUR
Startpreis: 30,00 EUR

Manufacture Marocaine de Calorifuges & Liéges Agglomérés S.A.

Action 500 FF, Nr. 2071
Fédhala, 1.6.1925 EF

Auflage 2.000. Herstellung von Wärmedämmstoffen und Presskork. Sehr dekorativer, farbenfroher Druck mit fünf Vignetten. Maße: 26 x 34 cm. Mit anh. Kupons.



Nr. 639

Nr. 639 Schätzpreis: 250,00 EUR
Startpreis: 75,00 EUR

New Brunswick and Canada Railway and Land Company Ltd.

20 Class C Shares à 20 £, Nr. 2941-2960
15.2.1857 EF

Gegründet 1835 als St. Andrews & Quebec Railway zum Bau einer Bahn in britischer Kolonialspur (1676 mm, im Jahr 1877 auf Normalspur umgespurt) vom Hafen Saint Andrews nach Quebec. Erst 1851 begann der Bahnbau, machte nur langsame Fortschritte und erforderte schließlich 1856 die Reorganisierung als New Brunswick & Canada Railway. Zu dieser Zeit war erst ein 35 km langes Teilstück bis Dumbarton befahrbar. Mitte 1862 wurde Richmond an der Grenze zum US-Bundesstaat Maine erreicht. 1866 ging eine 31 km lange Zweigstrecke zur Hafenstadt Saint Stephen in Betrieb (Betriebsführung durch die NBCR, formell im Besitz der St. Stephen Branch Railway), 1868 folgte eine 18 km lange Zweigstrecke nach Woodstock. Auf dem Territorium des US-Bundesstaats Maine wurde die Bahn 1870 durch die Houlton Branch RR (ab 1873 durch die NBCR gepachtet) bis Houlton verlängert. 1882 wurde die NBCR auf 999 Jahre an die im Norden anschließende New Brunswick Railway verpachtet. Dieser Vertrag ging 1890 auf die Canadian Pacific Railway über. Erst 1989 wurde ein Teil der Strecken stillgelegt, der Abschnitt von McAdam bis St. Stephen wird bis heute von der New Brunswick Southern Railway befahren. Prägesiegel mit Uralt-Dampflok. Maße: 20,4 x 22,9 cm.



Nr. 640

Nr. 640 Schätzpreis: 350,00 EUR
Startpreis: 175,00 EUR

Nissan Motor Company Ltd.

Aktie 1.000 x 50 Yen, Specimen
Tokyo, 27.11.1980 EF+

1914 wird das erste Datsun-Automobil gebaut. 1933 wird Nissan gegründet, zunächst als Motorenbauer und Nutzfahrzeugproduzent, während des 2. Weltkrieges werden auch Flugmotoren gebaut. 1937 ist der Datsun Typ 15 das erste in Japan fließbandmäßig hergestellte Auto. 1958 startet der Datsun-Export in die USA. 1960 gründet Nissan eine Tochter in Gardena/California, im gleichen Jahr erscheint mit dem SPL 210 der erste Datsun-Sportwagen. 1966 entsteht bei der Nissan Mexicana das erste Werk eines japanischen Herstellers auf dem amerikanischen Kontinent. 1969 ist der Datsun 240Z der meistverkaufte Sportwagen der Welt: Für eine Produktion von 1/2 Mio. Stück brauchte die berühmte Corvette 25 Jahre, der Datsun schaffte es in 10 Jahren. 1980 wird die Nissan Motor Manufacturing Corp. in Smyrna/Tennessee gegründet. 1983 verschwindet der Markenname Datsun, fortan werden die Fahrzeuge weltweit als Nissan vermarktet. 1999 beginnt die Allianz zwischen Nissan und Renault. Maße: 10,8 x 20,9 cm. **Unikat aus einer alten Automobil-Spezialsammlung.**



Nr. 641

Nr. 641 Schätzpreis: 80,00 EUR
Startpreis: 30,00 EUR

Nova Scotia Land and Gold Crushing and Amalgamating Co.

Share 2 £, Nr. 20040
London, 2.2.1863 EF

Gegründet mit englischem Kapital auf dem Höhepunkt des Goldrausches in Nova Scotia, Kanada. Bereits 1848 fanden die Siedler in Lawrencetown, Nova Scotia reiche Goldvorkommen, 1861 im Oldham Distrikt, 1862 weitere Lagerstätten in Lawrencetown, Isaac Haarbour, Renfrew und im Goldenville Distrikt. Dekorativ verziert mit dem Wappen von Nova Scotia. Maße: 19,4 x 22 cm. Linker Rand mit Abheftlochung.



Nr. 642

Nr. 642 Schätzpreis: 350,00 EUR
Startpreis: 150,00 EUR

Republic of El Salvador

7% Gold Bond 500 $, Specimen
1.7.1923 EF/VF

Nullgeziffertes Specimen. Die kleinste mittelamerikanische Republik. Teil einer Anleihe im Gesamtvolumen von 6 Mio. $. Große, hochdekorative ABNC-Stahlstichvignette mit zwei weiblichen Allegorien, dazwischen Wappenvignette. Zweisprachig englisch/spanisch. Maße: 37 x 25,8 cm. Mit anhängenden Kupons. **Rarität aus dem aufgelösten ABNC-Archiv.**



Nr. 643

Nr. 643 Schätzpreis: 600,00 EUR
Startpreis: 150,00 EUR

República de Cuba

6% Bono del Tesoro Serie A 500 Pesos Oro, Specimen
Havanna, 1.9.1917 VF+

Nullgeziffertes Specimen. Meistehafter Stahlstich, große Vignette mit dem Wappen von Kuba und allegorischer Darstellung von zwei Göttinnen. Maße: 38,3 x 24,2 cm. Mit anhängenden Kupons. Herrlicher Gold Bond, **Rarität aus dem aufgelösten ABNC-Archiv.**



Nr. 644

Nr. 644 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Republik Chile

5% Bond 100 £, Nr. 15692
London, 10.12.1896 VF

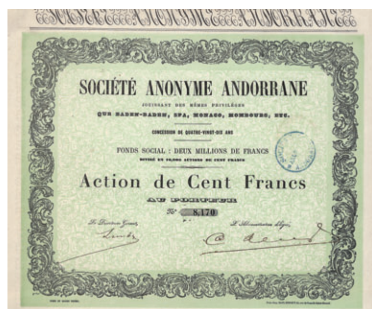
Auflage 13.000. Die chilenische Staatsanleihe im Gesamtvolumen von 4 Mio. £ kam mit Hilfe des Londoner Bankhauses N. M. Rothschild & Sons zustande. Maße: 48,6 x 32,2 cm. Nicht entwertet und mit beiliegenden restlichen Kupons ab 1937. **Einzelstück aus Nachlaß, erstmals angeboten!**

Nr. 645 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

S. A. Ottomane des Bains de Coury et Yalova

1/10 Part de Fondateur, Nr. 634
Constantinople, 1./14. August 1912 EF

Bau und Betrieb von Hotels, Kasinos, Theatern, Thermal- und Strandbädern, Sportanlagen sowie der nötigen Infrastruktur (Straßen, Straßenbahn- und Autobuslinien) in diesem damals neuerschlossenen Urlaubsgebiet an der Südostküste des Marmarameers vis-à-vis von Istanbul. Zweisprachig französisch/osmanisches Türkisch. Maße: 20,4 x 26,3 cm. Mit kpl. anh. Kuponbogen.



Nr. 646

Nr. 646 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Société Anonyme Andorrane

Action 100 FF, Nr. 8170
von 1868 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 20.000. Die Gesellschaft hoffte, eine Spielbanklizenz in dem Freistaat Andorra zu bekommen. Man berief sch dabei auf die Erfolge der Spielbanken in Baden-Baden, Spa, Monaco, Homburg etc. Die Konzession sollte sich auf 90 Jahre belaufen. Trotz der angebotenen Millionen, wurde das Ansinnen vom Senat entrüstet zurückgewiesen. Originalsignaturen. Maße: 22 x 27,4 cm. Mit kpl. anh. Kupons. **Äußerst selten!**



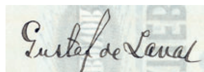
Nr. 647

Nr. 647 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Trollhättans Elektriska Kraftaktiebolag

Pref.-Aktie 1.000 skr, Nr. 158
Stockholm, 1.7.1898 EF

Gründeraktie. Gegründet 1898 von Gustaf de Laval für den Bau des Wasserkraftwerkes an den bekannten, 32 m hohen Trollhättan-Fällen des Göta älv, Schwedens wasserreichstem Fluß. Schon im 18. Jh. hat das schwedische Universalgenie Christopher Polhem versucht, die Fälle zu bändigen, doch er blieb erfolglos. 1910 wurde das Wasserwerk Olidan in Trollhättan in Betrieb genommen, das allererste staatliche Wasserkraftwerk Schwedens. Gebaut wurde es allerdings nicht von der Lavals Trollhättans Elektriska Kraftaktiebolag, da die schwedische Regierung eine Klage gegen die Ges. angestrengt hatte, um ihr die Wasserrechte streitig zu machen. Laval ging nämlich davon aus, dass die von ihm aufgekauften Ufergrundstücke an dem Wasserfall, ihn zu seiner wirtschaftlichen Nutzung berechtigen würden. Die Beamte der Krone sahen es anders und gewannen den Prozeß. Sehr schöne Gestaltung mit Ansicht der Trollhättan-Wasserfälle.



Ausgestellt auf und inwendig original unterschrieben von **Gustaf de Laval** (1845-1913). Gustav de Laval war ein genialer Konstrukteur und Erfinder. Dank der Beschäftigung mit Antriebsmaschinen für die von ihm erfundene Zentrifuge konstruierte de Laval die sog. Laval-Turbine, ein Meilenstein in der Industriegeschichte. Seine Hochgeschwindigkeitsturbine fand bald Einzug in die Elektrizitätswerke. Doppelblatt, mit beiliegendem Kuponbogen. Maße: 22,8 x 29,6 cm. **Technikgeschichtlich hochbedeutend.**



Nr. 648

Nr. 648 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

United States of Brazil Central Railway Electrification Loan of 1922

7% Gold Bond 1.000 $, Musterdruck
1.6.1922 EF+

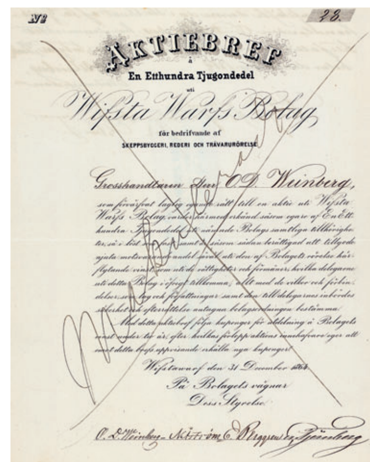
Anleihe von 25 Mio. $ zur Elektrifizierung der brasilianischen Staatsbahnen, arrangiert in New York von Dillon, Read & Co. Schöner ABNC-Stahlstich mit weiblicher Allegorie der Elektrizität. Maße: 37,7 x 25,7 cm. Mit Kuponbogen. **Rarität aus dem ABNC-Archiv.**

Nr. 649 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Venezuela Central Railway

6% Denbenture 10 £, Nr. 1351
Venezuela, 26.4.1910 VF

Die Eisenbahn wurde 1905 eingetragen und besaß die Konzession von der Venezuelanischen Regierung für 99 Jahre von Februar 1885 an. Die Linie nach Arenanza (26 Meilen) war 1908 fertiggestellt. Ein kleines Teilstück (7 Meilen) von Caracas nach Petare war 1908 bereits elektrifiziert. Das gesamte Eisenbahnnetz (1953 noch 1083 km) ist (1970) bis auf 175 km stillgelegt worden. Maße: 41,8 x 33,5 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 650

Nr. 650 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Wifsta Warfs Bolag

Aktie o.N., Nr. 28
Wifstawarf, 31.12.1864 EF

Auflage 120. Überaus bedeutende Schiffsbaugesellschaft und Reederei, gegründet bereits 1799. In den 1920er Jahren wurde die Gesellschaft in das Imperium von Ivar Kreuger integriert, dem wohl größten Wirtschaftsgenies seiner Zeit, wobei die Wallenbergs die Finanzierung besorgten. Markus Wallenberg wurde zum Präsidenten der Gesellschaft. Gleichzeitig Umstellung des Firmenzwecks auf die Papier- und Kartonnagen-Herstellung, ferner Produktion und Handel mit Sulfatzellulose, Terpentin und Sulfitalkohol. 1924 wurden in den Sulfitfabriken 472 Arbeiter beschäftigt, in den Sägewerken 246 und in den Sulfatfabriken 232. Nach dem Zusammenbruch des Kreuger-Imperiums fiel die Gesellschaft an die Wallenbergs. 1968 fusionierte die Wifstawarfs AB mit der Svenska Cellulosa AB. 1896 Kapitalumstellung auf 17,4 Mio. skr und Neuausgabe von Aktien à 1.000 skr. Namensaktie, eingetragen auf einen der Direktoren der Gesellschaft, O. D. Weinberg. Mehrere Originalsignaturen. Maße: 28,2 x 22,1 cm. Doppelblatt, mit Talon. Strichentwertet. **Ein äußerst seltenes Papier, kulturhistorisch hochbedeutend!**

Index nach Regionen (Deutschland)

Nach Postleitzahlen

Index nach Sammelgebieten • Index on themes

Index nach Sammelgebieten • Index on themes

Auktionshaus Gutowski

E-Mail gutowski@mail.de

MAIL / FAX BID

Auktionshaus Gutowski
Leiferder Weg 19
38304 Wolfenbüttel
Germany

Name ______________________

Adress ______________________

City /zip-code ______________________

Country ______________________

E-Mail ______________________

63rd Auction • November 21st 2016

You may send your bid by fax:

++49-5331-975555

from USA: 01149-5331-975555

Lot no.	Description (shortly)	Maximum bid €	Lot no.	Description (shortly)	Maximum bid €

All written bids should be made in EUR. The buyer shall pay the hammer price, together with a premium thereon per lot of 21% (+ VAT) on the premium plus costs of shipping and handling. Your bids will be taken into consideration independently and carefully. If, for example, you bid EUR 150 while the next highest bid is EUR 100 you would obtain the item for EUR 105. In this way there is no risk for you, should you give bids above „Startpreis" (= starting price). International bidders can transfer the money to my bank account.

.... Date

.... Bidder's signature

All prices in my auction catalog are minimum prices in EUR.
No bids below starting price (= Startpreis) will be accepted (Schätzpreis = estimate)

Auktionshaus Gutowski

Leiferder Weg 19 • 38304 Wolfenbüttel
Telefon 0 53 31 / 97 55 24 • E-Mail gutowski@mail.de

Telefax für Ihre Gebote:

0 53 31 / 97 55 55

AUKTIONSAUFTRAG

für die 63. Gutowski-Fernauktion am 21. November 2016

Hiermit erteile ich der Firma Auktonshaus Gutowski den Auftrag, für mich und meine Rechnung folgende Katalog-Nummern bis zur Höhe der angeführten Preise zu ersteigern. Es gelten die im Katalog abgedruckten Versteigerungsbedingungen, die durch Abgabe meiner Gebote ausdrücklich anerkannt werden. Die Gebote verstehen sich ohne 21% Aufgeld und ohne gesetzliche Mehrwertsteuer, die hinzugerechnet werden.
Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten
um: ❍ 10% ❍ 20% ❍ 50% ❍ %

Anschrift (Bitte kein Postfach angeben):

Name: ______________________

Vorname: ______________________

Straße: ______________________

PLZ, Ort: ______________________

Telefon / e-Mail: ______________________

(Bieternummer – Wird vom Versteigerer eingetragen)

den, ______________________ ______________________

Ort Datum Unterschrift

Tragen Sie hier Ihre Gebote ein:

Los-Nr.	Titel (Stichwort)	Euro	Los-Nr.	Titel (Stichwort)	Euro

– Gebote unter dem Ausrufpreis werden nicht angenommen –

Auktionshaus Gutowski

Leiferder Weg 19 • 38304 Wolfenbüttel

Telefon 0 53 31 / 97 55 24 • E-Mail gutowski@mail.de

Telefax für Ihre Gebote:

0 53 31 / 97 55 55

AUKTIONSAUFTRAG

für die 63. Gutowski-Fernauktion am 21. November 2016

Hiermit erteile ich der Firma Auktonshaus Gutowski den Auftrag, für mich und meine Rechnung folgende Katalog-Nummern bis zur Höhe der angeführten Preise zu ersteigern. Es gelten die im Katalog abgedruckten Versteigerungsbedingungen, die durch Abgabe meiner Gebote ausdrücklich anerkannt werden. Die Gebote verstehen sich ohne 21% Aufgeld und ohne gesetzliche Mehrwertsteuer, die hinzugerechnet werden.

Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten

um: ❍ 10% ❍ 20% ❍ 50% ❍ %

Anschrift (Bitte kein Postfach angeben):

Name: ____________________

Vorname: ____________________

Straße: ____________________

PLZ, Ort: ____________________

Telefon / e-Mail: ____________________

(Bieternummer – Wird vom Versteigerer eingetragen)

den,

Ort Datum Unterschrift

Tragen Sie hier Ihre Gebote ein:

Los-Nr.	Titel (Stichwort)	Euro	Los-Nr.	Titel (Stichwort)	Euro

– Gebote unter dem Ausrufpreis werden nicht angenommen –

Versteigerungsbedingungen

Versteigerungsbedingungen, die durch die Teilnahme an der 63. Auktion am 21. November 2016 schriftlich (auch per Telefax), elektronisch (Email) oder fernmündlich ausschließlich zur Anwendung kommen:

1. Die Versteigerung erfolgt in fremdem Namen für fremde Rechnung aufgrund von Einlieferungsverträgen.
2. Die Versteigerung erfolgt freiwillig. Sie wird durchgeführt vom Auktionshaus Gutowski, Leiferder Weg 19, 38304 Wolfenbüttel (eine Marke der Deutsche Wertpapierauktionen GmbH in Wolfenbüttel).
3. Die Versteigerungsbedingungen werden durch die Abgabe eines Gebotes anerkannt. Der Bieter haftet für sein Gebot persönlich, auch wenn er für Dritte steigert und deren Namen angibt.
4. Der Ausruf erfolgt zu den im Katalog angegebenen Preisen. Gebote unter den Ausrufpreisen werden nicht angenommen.
5. Die Versteigerungsraten werden vom Versteigerer festgesetzt. Gesteigert wird in der Regel um 5-10%, die aufgerundet werden können. Die Abgabe eines Gebotes bedeutet eine verbindliche Kaufofferte. Den Zuschlag erhält der Meistbietende. Bei mehreren gleichhohen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Vorzug. Wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes Gebot übersehen wurde, ist der Versteigerer befugt den Zuschlag zurückzunehmen und den Gegenstand erneut auszurufen. Dies gilt auch für alle Zweifelsfälle und Beanstandungen unmittelbar nach dem Zuschlag.
6. Der Zuschlag verpflichtet den Bieter in jedem Falle zur Abnahme und Zahlung. Unmittelbar mit dem Zuschlag gehen alle Risiken, insbesondere die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung des versteigerten Gegenstandes auf den Erwerber über. Besitz und Eigentum gehen jedoch erst nach vollständiger Zahlung des Kaufpreises auf den Erwerber über. Der Erwerber ist verpflichtet, die ersteigerten Gegenstände sofort nach der Versteigerung in Empfang zu nehmen.
7. Der Käufer hat auf den Zuschlag eine Provision von 21% zu entrichten. Auf diese Provision und auf die Versandkosten (Inland 8,50 EUR bzw. Ausland 15,00 EUR) wird die gesetzliche Mehrwertsteuer von 19% berechnet.
8. Der Versteigerer Auktionshaus Gutowski ist ermächtigt alle Rechte des Einlieferers aus dessen Aufträgen und aus dem Zuschlag im Namen des Einlieferers und auf dessen Kosten wahrzunehmen. Der Ersteigerer kann nach Abschluß der Versteigerung uneingeschränkt den Namen und die Anschrift des Einliefereres des vermittelten Gegenstandes erfahren. Der Einlieferer kann nach Abschluß der Versteigerung uneingeschränkt den Namen und die Anschrift des Ersteigerers erfahren.
9. Die Versteigerung erfolgt gegen sofortige Barzahlung des Kaufpreises in EUR-Währung. Fern- und Schriftbieter verpflichten sich, eine Zahlungsfrist von 10 Tagen (im Ausland 20 Tage) einzuhalten, sofern nicht andere Kreditvereinbarungen schriftlich getroffen wurden. Für alle Beträge, die nicht innerhalb von 10 Tagen nach der Versteigerung eingegangen sind, werden Verzugszinsen in Höhe von 1% per angefangenem Monat berechnet. Zusätzlich werden alle Kosten, die durch die Einschaltung eines Rechtsberaters und/oder Inkassobüros entstehen, dem Schuldner weiterbelastet.
10. Ist der Käufer mit seiner Zahlung im Verzug oder verweigert er die Abnahme der ersteigerten Ware, so können die entsprechenden Lose ohne weitere Benachrichtigung in seinem Namen und für seine Rechnung freihändig verkauft oder nochmals versteigert werden. Der Schuldner haftet in diesem Falle nach Wahl des Versteigerers für eventuellen Mindererlös oder auf Schadenersatz in Höhe von 30% des Zuschlagspreises; auf eventuellen Mehrerlös hat er keinen Anspruch und er wird zu einem neuen Gebot nicht zugelassen.
11. Die ersteigerte Auktionsware wird erst nach vollständiger Bezahlung des Rechnungsbetrages ausgeliefert. Erfolgt die Auslieferung bereits zu einem früheren Zeitpunkt, so bleibt das Eigentum bis zur vollen Zahlung des Kaufpreises vorbehalten. Die Versendung der ersteigerten Auktionsware erfolgt auf Kosten und Gefahr des Käufers. Mit der Postabfertigung hat der Absender alles zur Zusendung erforderliche getan.
12. Die auf die Auktionsprovision erhobene Mehrwertsteuer ist bei Auslieferungen in Drittländer nicht erstattungsfähig, da eine Inlandsleistung vorliegt. Bei Ausfuhrlieferungen in einen Mitgliedsstaat der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft hat der Käufer die Voraussetzung der Steuerbefreiung durch rechtzeitige Angabe seiner Umsatzsteuer-Identifikationsnummer nachzuweisen.
13. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände sind gebraucht und können vor Beginn der Versteigerung nach Vereinbarung besichtigt und geprüft werden. Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für Mängel. Die Katalogbeschreibungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, sie stellen jedoch keine zugesicherten Eigenschaften im Sinne der §§459 ff BGB dar und können nicht Grundlage für Reklamationen oder Ansprüche irgendwelcher Art bilden. Gebrauchsspuren oder kleine Beschädigungen sind bei der Beschreibung im Katalog nicht unbedingt aufgeführt. Die Abbildungen der Auktionsobjekte im Katalog können aus technischen Gründen abweichend von den Originalvorlagen dargestellt werden. Berechtigte Reklamationen müssen spätestens 7 Tage nach Empfang der ersteigerten Gegenstände gemeldet werden. Jede Reklamation ist ausgeschlossen, wenn an den beanstandeten Losen irgendwelche Veränderungen vorgenommen wurden. Nach dem Zuschlag können gegen den Versteigerer gerichtete Beanstandungen nicht mehr berücksichtigt werden.
14. Mit der Abgabe von Geboten für Gegenstände, die mit Emblemen des Dritten Reiches versehen sind, verpflichtet sich der Bieter dazu, diese Objekte nur für historisch-wissenschaftliche Zwecke zu erwerben und sie in keiner Weise propagandistisch, insbesondere im Sinne des § 86a StGB zu benutzen.
15. Der Versteigerer hat das Recht die festgesetzte Reihenfolge zu ändern, Nummern zu trennen, zusammenzufassen oder zurückzuziehen, den Zuschlag unter Vorbehalt zu erteilen oder zurückzuweisen.
16. Wird ein Zuschlag trotz ordnungsgemäßen Gebotes nicht erteilt, haftet der Versteigerer nur, wenn ihm Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last fallen. Eine Haftung des Versteigerers ist stets auf die Höhe des Kaufpreises beschränkt.
17. Die vorgenannten Versteigerungsbedingungen gelten sinngemäß auch für alle Geschäfte, welche außerhalb der Versteigerung mit Auktionslosen abgeschlossen werden, insbesondere im Nachverkauf.
18. Teile der Versteigerungsbedingungen können vom Versteigerer aus triftigen Gründen jederzeit ausgesetzt werden; die übrigen bleiben in diesem Fall gleichwohl wirksam.
19. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Wolfenbüttel.